

## Dhamma-Index

### **Begriffe, Stichworte, Definitionen und ihre Quellen im Tipitika und in der Kommentarliteratur**

Der Dhamma-Index kann dem Wahrheitssucher (dhamma-rāgin) helfen, die Schriften des Theravāda-Buddhismus zu ergründen, Textstellen schnell aufzufinden und zu vergleichen. Die Suche kann in mehreren Kategorien erfolgen: nach Lehrreden-Nummern, nach Literaturquellen, nach Pāli-Begriffen, nach deren deutschen Übersetzungen und nach numerischen Gruppen von Lehrbegriffen, Aufzählungen oder Zusammenstellungen. Zentral in dieser Sammlung von Nachschlagehilfen ist der Pāli-Index, denn die Pāli-Sprache weist bei der Wiedergabe der Buddha-Worte naturgemäß die größte Präzision und Tiefe auf. Dort finden sich auch die meisten Quellenhinweise.

Daraus ergibt sich, dass der Deutsch-Pāli-Index und der Numerische Index nicht eigenständig sind, sondern dem Pāli-Index zuarbeiten. Dabei haben sie zwei Funktionen: (1) Sie führen vom deutschen Stichwort hin zum Pāli-Verzeichnis mit weiteren Literaturhinweisen; (2) sie liefern zusätzliche Erklärungen, die den Rahmen des Pāli-Index sprengen würden. So werden numerische Gruppen von Lehrbegriffen im Pāli-Index oft nur mit ihrer Überschrift aufgeführt und im Numerischen Index die jeweiligen Gruppenglieder aufgelistet. Die drei Indizes sind miteinander über die deutschen bzw. Pāli-Begriffe und über die jeweils aufgeführten Stichwörter in den Erklärungen verbunden; ausdrückliche Verweise sind mit „>“ kenntlich gemacht.

Im Pāli-Kanon kehren viele Begriffe (z.B. dhamma, ñāna, sati usw.), Lehrkategorien (z.B. atthangika-magga, bodhi-pakkhiyā-dhammā, indriya, sacca usw.) und Gleichnisse an verschiedenen Stellen wieder. Soweit sie das Verständnis für den jeweiligen Begriff erweitern oder in einem bestimmten Zusammenhang genannt werden, werden solche Parallelstellen in den Indizes angeführt. Bloße Nennungen und Wiederholungen dagegen werden oft nicht berücksichtigt, da dies den Index sprengen würde.

Dazu BB.F92: „Die Menge an internen Querverweisen in den frühbuddhistischen Texten ist wirklich erstaunlich und nur eine gründliche Computeranalyse wäre vielleicht in der Lage, ihr ganzes Ausmaß aufzudecken.“ – Es folgen dort mehrere Listen von Textstellen, an denen verschiedene Sutta-Sammlungen, Suttas, Lehrkategorien, spezifische Lehren und Gleichnisse genannt werden. Diese Listen geben lt. der Autoren nur „einen Vorgeschmack“ auf die Fülle der Querverweise. Daher scheint es mir sinnvoll, als Kriterium für die Aufnahme in den Index anzustreben, dass die Textstelle das Verständnis für den jeweiligen Begriff erweitere.

Bei intensiver Beschäftigung mit den Theravāda-Schriften zeigt sich, dass die deutschen Übersetzungen oft wörtlich und manchmal auch sinngemäß von einander abweichen. Das hat allerdings auch gute Seiten, denn der ernsthafte Forscher wird gezwungen, verschiedene Aussagen bzw. Deutungsnuancen gründlich zu erwägen (yoniso-manasikāra), um die Wahrheit (dhamma; Lehre, Gesetz) zu ergründen. Dabei gelangt er zu einem „freudigen Verständnis der Gesetze der Lehre“ [FS], zu „Wahrheitswonne“ [KEN] (beides: dhamma-veda), das seine Lehrkenntnis erweitert und sein Gemüt erhellt. Und er folgt einer ausdrücklichen Empfehlung des Erwachten, den dhamma – in welcher Form auch immer – gründlich zu prüfen:

„Komm‘ und sieh‘ selbst!“

Die hier zusammengetragenen Indizes sind nicht vollständig. Doch sie werden in unregelmäßigen Abständen erweitert, ergänzt und korrigiert. Für Hinweise bin ich dankbar!  
Aktueller Stand (Index Version 8.8): 14.12.2022.  
E-Mail Dr. Rainer M. Gebers: rmgebers@haus-casvin.de.

## Inhaltsverzeichnis

### 1. Abschnitt: Pālikanon und frühbuddhistischer Sangha

- I. Vinaya-, Sutta-, Abhidhamma-Pitaka: gebräuchliche Abkürzungen
- II. Sonstige Abkürzungen
- III. Ausgewählte Lehrreden des Vinaya-, Sutta- und Abhidhamma-Pitaka und Quellen der Übersetzungen und Kommentare  
A CV D Dh It M MV S Sn Ud
- IVa. Lehrreden, Aussprüche und Biografien der Mönche
- IVb. Lehrreden, Aussprüche und Biografien der Nonnen
- IVc. Lehrreden, Aussprüche und Biografien der Laienanhänger
- IVd. Edle Laienanhänger
- IVe. An der Spitze der Laienanhängerinnen

### 2. Abschnitt: Literatur

- V. Quellen-Index
- Va. RMG.Texte

### 3. Abschnitt: Stichwort-Verzeichnisse

- VI. Zahlen
- VIIa. Schreibweise der Pāli-Begriffe
- VIIb. Übersetzung Pāli – Deutsch
- VIII. Alphabetischer Stichwort-Index Pāli  
A B C D E G H I J K L M N O P R S T U V Y
- IX. Alphabetischer Stichwort-Index Deutsch  
A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z
- X. Numerischer Index  
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 >10
- XI. Nachwort und Vorgeschichte

### I. Vinaya-, Sutta-, Abhidhamma-Pitaka<sup>1</sup>: gebräuchliche Abkürzungen<sup>2</sup>

A	Anguttara-Nikāya	Angereihte Sammlung	Sutta-Pitaka
Ap	Apādāna	Erklärungen zur Heiligkeit	Khuddaka-N. <sup>3</sup>
Bv	Buddhavamsa	Die Geschichte des Erwachten	Khuddaka-N.
CNd	Culla-Niddesa	Kommentarwerk	Khuddaka XI
Cp	Cariyā-Pitaka	Lebenswandel	Khuddaka-N.
CV	Culla-Vagga	Kleines Buch	Vinaya-Pitaka
D	Dīgha-Nikāya	Längere Sammlung	Sutta-Pitaka
Dh (Dhp)	Dhammapada	Wahrheitspfad	Khuddaka II
Dhs	Dhammasaṅgānī	1. Buch: Auflistung der Phänomene	Abhidhamma
Dk	Dhātu-Kathā	3. Buch: Prinzipklärungen	Abhidhamma
It	Itivuttaka	Buch der Herrnworte	Khuddaka IV
J	Jātaka	Wiedergeburtsgeschichten	Khuddaka X
Khp	Khuddaka-Pāṭha	Das Kleine Lesebuch	Khuddaka I
Kv (Kvu / Kath)	Kathā-Vatthu	5. Buch: Streitpunkte	Abhidhamma
M	Majjhima-Nikāya	Mittlere Sammlung	Sutta-Pitaka
Mil	Milinda-Pañhā	Die Fragen des Königs Milinda	NYT

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

MNd (MNid)	Mahā-Niddesa	Kommentarwerk	Khuddaka XI
MV	Mahā-Vagga	Großes Buch	Vinaya-Pitaka
NK	Nidāna-kathā	Einleitung zur Jātaka-Sammlung	Khuddaka X
Pāc	Pācittiya	Teil des ...	Vinaya-Pitaka
Patth	Patthāna	7. Buch: bedingte Entstehung	Abhidhamma
Pv	Peta-Vatthu	Die Gespenstergeschichten	Khuddaka VII
Pg (Pug/Pp)	Puggala-Paññatti	4. Buch: Beschreibung der Charaktere	Abhidhamma
Pj	Parājika	Ausschlussvergehen	Vinaya-Pitaka
Ps (Pts)	Patisambhidā-Magga	Der Analytische Weg	Khuddaka XII
S	Samyutta-Nikāya	Gruppierte Sammlung	Sutta-Pitaka
Sn (Snp)	Sutta-Nipāta	Sammlung der Bruchstücke	Khuddaka V
Thag	Theragāthā	Lieder der Mönche	Khuddaka VIII
Thīg	Therīgāthā	Lieder der Nonnen	Khuddaka IX
Ud	Udāna	Buch der feierlichen Worte	Khuddaka III
Vbh (Vibh)	Vibhanga	2. Buch	Abhidhamma
Vv	Vimāna-Vatthu	Die Götterpalastgeschichten	Khuddaka VI
Vin	Vinaya	Ordensregeln	Vinaya-Pitaka
Ym	Yamaka	6. Buch: Paare von Gegensätzen	Abhidhamma

<sup>1</sup> Nahezu alle Abhandlungen des Tipitaka (Dreikorb) auf Deutsch und Pāli: [www.palikanon.com](http://www.palikanon.com) (Hrsg. WGR > Quellen-Index). Der Pāli-Kanon zum Download: Die Texte in Pāli (Chattha Sangayana Tipitaka 4.0) werden vom "Vipassana Research Institute" in Indien zur Verfügung gestellt : <http://www.tipitaka.org>.

<sup>2</sup> BA.S337 listet zusätzliche, teilweise andere Abkürzungen.

<sup>3</sup> Der Khuddaka-Nikāya (Kürzere Sammlung) ist Teil des Sutta-Pitaka.

## II. Sonstige Abkürzungen

Die verwendeten Kürzel für Autorennamen und Literaturquellen sind im > Quellen-Index (V.) aufgeschlüsselt.

Abs. = Absatz

Absv. = Absolutiv(um) = Gerund = Verbform für eine abgeschlossene Handlung. Endung -tvā, -itvā oder -ya; z.B. vihāya (wtl. verlassen habend) HR.L65

bzw. = beziehungsweise

def. = definiert

d.h. = das heißt

d.i. = das ist

d.s. = das sind

dt. = deutsch

Ehrw. = Ehrwürdige/r (Anrede für Nonnen und Mönche)

fem. = femininum, weiblich

fig. = figurativ, bildlich

Fn = Fußnote; Anmerkung

Ggs. = Gegensatz

HO = Handout (Zusammenfassung, Übersicht für Seminarteilnehmer)

Hrsg. = Herausgeber/in

i.A. = im Allgemeinen

i.S.v. = im Sinne von

Jg. = Jahrgang

Jh. = Jahrhundert

Komm. = Kommentar (meistens zu einer Lehrrede)

lt. = laut

masc. = masculinum, männlich

N. = Nikāya

neutr. = neutrum

Pl. = Plural, Mehrzahl

PP = präteriales Partizip; 2. Partizip; auch: Partizip Perfekt HR.L34

PPräs. = Partizip Präsens

PPP bei Himmelsleitergefühlen: pāmojja, pīti, passaddhi

Römische Ziffern von I bis X werden für die 8 Stufen des Achtpfads (magga) und seiner 2 Früchte verwendet zur Unterscheidung von sonstigen Stufen. Außerdem dienen sie der Kennzeichnung der Lehrreden.

S. = Seite

Skr. = Sanskrit (in manchen Quellen auch skr. oder Skt. / skt.)

s.a. = siehe auch

Sg. = Singular, Einzahl

s.o. = siehe oben im Text

s.u. = siehe unten im Text

Syn. = Synonym, gleichsinniges Wort; syn. = synonym (für)

u.v.a.m. = und viele andere mehr

ved. = vedisch

Vis. = Visuddhi-Magga

vs. = versus; im Gegensatz zu; Gegenüberstellung

Vw. = Vorwort

wtl. = wörtlich

zit. = zitiert (bei, von)

Zshg. = Zusammenhang

z.T. = zum Teil, teilweise

zw. = zwischen

z.Zt. = zur Zeit / Lebenszeit

> Stichwort = siehe dort.

### **III. Ausgewählte Lehrreden des Vinaya-, Sutta- und Abhidhamma-Pitaka und Quellen der Übersetzungen und Kommentare**

#### **A CV D Dh It M MV S Sn Ud**

##### Umfassende Übersetzungen des Sutta-Pitaka:

Die Lehrreden des Majjhima-Nikāya (Mittlere Sammlung), des Dīgha-Nikāya (Längere Sammlung) und große Teile des Khuddaka-Nikāya (Kürzere Sammlung) wurden von Karl Eugen Neumann ins Deutsche übertragen und mit ausführlichen philologischen Kommentaren versehen (> KEN). Eine gewaltige Lebensleistung!

Übersetzung des Anguttara-Nikāya (Angereihte Sammlung) > NYT.A; des Dhammapada > NYT.D; des Samyutta-Nikāya (Gruppierte Sammlung) > GNH; neuere Übersetzung des Dīgha-Nikāya > KMT.D; des Majjhima-Nikāya > KZ.M. Ihnen allen gebührt unser aller Dank!

Einen zusammenfassenden Überblick über den gesamten Tipitaka gibt U Ko Lay: Zu den Reden (sutta) des Dīgha- und Majjhima-Nikāya gibt er kurze Einführungen. Vom Anguttara-Nikāya werden die 11 Bücher (nipāta), vom Samyutta-Nikāya ausgewählte Gruppen (samyutta) und vom Khuddaka-Nikāya 18 Sammlungen vorgestellt > UKL.

Leider weisen nur wenige Werke der Sekundärliteratur ein Register der in ihrem Text angeführten Suttan auf. Doch es gibt wertvolle Ausnahmen:

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

(1) Fritz Schäfer führt in seinem großartigen Buch „Der Buddha sprach ...“ (> FS.N) sämtliche Lehrreden für Nichtasketen aus dem Sutta-Pitaka auf! Auch seine „Realität ...“ (> FS.R) weist ein Lehrredenregister auf.

(2) Das ebenso epochale wie umfangreiche Werk von Paul Debes und Ingetraut Anders-Debes „Lehrreden des Buddha ausführlich erklärt“ (> PD) sowie „Meisterung der Existenz ...“ (> PD.M) bieten eine umfangreiche Fundgrube an Verweisen zu dort erwähnten Reden.

(3) In diesen Büchern von Hellmuth Hecker gibt es ein Lehrredenverzeichnis: „Die Psychologie der Befreiung“ (> HH.P), „Der Stromeintritt“ (> HH.S) und „Im Zeichen der Erwachungsglieder“ (> HH.Z).

Zu weiteren Übersetzungen, Kommentaren und Verweisen führt die folgende Tabelle, die nach dem deutschen Alphabet geordnet ist. Das Pāli-Alphabet würde wohl den meisten Lesern die Suche erschweren. (Siehe dazu auch meine Vorbemerkung zum Pāli-Index.)

Dagegen HH.S99: „Ganz ... verfehlt wäre es, die wohlbegründete Reihenfolge der Texte des Pāli-Kanons in unser Alphabet zu zwingen.“ Hecker ordnet das Lehrreden-Register anhand der Entstehungsgeschichte der 3 Körbe: (1.) Vinaya (MV & CV) und (2.) die 5 Sammlungen: D, M, S, A und Teile der Kürzeren Sammlung (Dh, Ud, It, Sn, Thag, J). Aus dem 3. Korb (Abhidhamma) lediglich Pg.

In dem folgenden Lehrredenverzeichnis wurden bislang systematisch und halbwegs vollständig erfasst: HH.B, HH.D, HH.H und JY.H.

Rede	Name / Thema / Inhalt	Quelle
<b>Anguttara-Nikāya</b>		
Die Zählung der Lehrreden im Einer-, Zweier- und Dreier-Buch (A I - A III) wurde im Übergang von der 2. Auflage (Verlag Oskar Schloß 1922) zur revidierten 3. Auflage (Verlag M. DuMont 1969) verändert und in den darauffolgenden Auflagen (Aurum Verlag 1984, 1993) beibehalten [vgl. Umrechnungstabelle in Band I]. – Ich verwende die Zählung der 5. Auflage und ergänze – wo ein Autor die 2. Auflage zitiert – „(alt xx)“ = Zählung der 2. Auflage.		
A I,1	Mann und Weib	
A I,2	Die 5 Hemmungen	HH.H208/233/234
A I,5	Recht gerichteter Geist	HH.B111
A I,10		HH.B87/98
A I,14	Laster und Tugenden	
A I,19 (alt 13)	Schwinden und Untergang der Lehre	HH.D405
A I,20 (alt 16)	Falsche Lehre führt zum Untergang	HH.D405
A I,23 (alt 18)	Sāriputta	HH.H152
A I,24 (alt 19)	Etadaggavagga (Die Spitzen der Jüngerschaft)	HH.D408 / HH.H375/376/377/405 / HH.S6/45/49 / NH.J21
A I,25 (alt 20)	Unmögliches und Mögliches	
A I,28 (alt 23) > A X,104	Wie man sät. Falsche Ansicht und rechte Erkenntnis	HH.B101 / HH.H91 / PD199
A I,29	Der Einfluss falscher Ansicht und rechter Erkenntnis	HH.H403
A I,30 (alt 26)	Makkhali Gosāla	HH.D384
A I,33	Wenige Wesen und bei weitem mehr Wesen ...	PD38
A I,35 (alt 31)	Wege der Meditation (incl. 37 Elemente der Erleuchtung)	HH.H209/218
A II,11-13 (alt 9-11)	Kraft der Erwägung und Kraft der Entfaltung	HH.H255
A II,28	Zweierlei Ausgang	HH.H477
A II,34	Eltern	PD.F712

**Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch**

A II,35	Tun und Nichttun		FS.N118
A II,36	2 Arten Spendenwürdige		FS.N594
A II,38	Ursache des Streits		FS.N538
A II,42 (alt 39)	Überlieferung der Lehre		HH.H245
A II,100 (alt 54)	Pflichten		HH.H449
A II,126-127 (alt 60)	Zwei Bedingungen für Ansicht und Erkenntnis		HH.S24
<b>A III,20</b>	Ein Mönch mit Heilsfähigkeiten		HH.B114
A III,25	Die drei Herzen. Ärger, Zorn, Hass, Misstrauen		HH.B19/33/77/103
A III,27	Verkehr. Umgang mit 3 Arten von Menschen		HH.B103/106
A III,30	Dreierlei Zuhörer	HH.B111/113 /	HH.H387
A III,31	Die Eltern		FS.N305 / HH.H405
A III,34 (alt 33)	3 Bedingungen für Wirksamkeiten		FS.R97 / HH.B113
A III,36 (alt 35)	Die drei Götterboten. Yama; Höllenqualen		HH.H210
A III,38 (alt 36)	Uposatha. Tugendhafte Menschen erfreuen die Götter		HH.H382 / PD.R175
A III,39 (alt 38)	Jugendrausch, Gesundheitsrausch, Lebensrausch		HH.H216
A III,40	Drei Beweggründe zum Guten		HH.H386
A III,49	Familie. Heilsvertrauen		FS.N303
A III,52-53	Greise Brahmanen fürchten den Tod		FS.N383 / HH.D376
A III,55	Die offensichtliche Lehre		FS.N58
A III,56	Das offensichtliche Nibbāna		FS.N64
A III,57	Die Zahl der Menschen schrumpft		FS.N297
A III,58	Der Lohn des Gebens		HH.D354 / HH.H42
A III,61 (alt 60)	3 Arten von Wundern (> D 11)	FS.N465 / HH.D374 /	HH.H385/389
A III,62	Die drei Glaubensstandpunkte		PD49/502
A III,64 (alt 63)	3 erhabene Ruhelager	HH.H284/307/376 /	HH.Z233
A III,66	Die Rede an die Kālāmer. 4 Gründe zum Aufatmen		FS.N687 / HH.D355 /
			HH.H32 / PD128
A III,67	Nandako. Maßstab für Entscheidungen		FS.N120
A III,69 (alt 68)	Die Wurzeln des Unheilsamen		HH.H208
A III,70	Die Wurzeln des Unheilsamen und Heilsamen		
A III,71 I-III (alt 70)	5 anussati; 8 sīla zu Uposatha; Lebensalter der Götter		FS.N363 / HH.B66/68
		/ HH.H38/68 /	PD.R174
A III,73	Die rechte Lehre		FS.N118
A III,74	Tugend, Einigung, Weisheit, die geübt werden müssen		FS.N697
A III,75	3 Arten zum Abschichten führende Läuterungen		FS.N446
A III,77 (alt 76)	Kamma, viññāna, kāma-rāga und Wiedergeburt		HH.B31
A III,81 (alt 80)	Die Machtsphäre eines Erwachten. Weltsysteme		HH.H418
A III,83 (alt 81)	Das Gleichnis vom Esel		HH.H444
A III,85			FS.E155
A III,87 (alt 85)	Drei hohe Übungen	HH.H449/464/465/469	
A III,88 (alt 86)	Drei hohe Übungen und Wiedergeburt		HH.H469
A III,93 (alt 91)	Drei Pflichten des Landmanns / des Mönchs		HH.H444
A III,94 (alt 92)	Drei Entsagungen		HH.B49
A III,95 (alt 92)	5 Fesseln, 1. Vertiefung, Nichtwiederkehr		HH.B112 / HH.H467
A III,96 (alt 93)	Eintracht in der Gemeinschaft, Himmelsleitergefühle		HH.B111 / HH.H256
A III,101 (alt 98)	Karmawirkung (Salz und Süßwasser)	FS.N432 / HH.B101 /	PD1359
A III,102-103 (alt 99-100)	Goldläutern	HH.B66/80 / HH.H168 /	PD1273
A III,109 (alt 106)	Unersättlich im Genuss		HH.B26 / HH.H133
A III,110	Das Herz bewachen		FS.N35/435
A III,115			PD47
A III,117 (alt 114)	Formlosigkeit und Wiedergeburt	HH.B28 / HH.H362/423/471	
A III,126	Freudiges Verstehen. (Ergänzung zu M 1; > Fn217)		FS.R67

**Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch**

A III,128	Hatthako der Reinhausige		FS.N520
A III,129 (alt 126)	Das Gleichnis von den Fliegen		HH.B98 / HH.H168
A III,131 (alt 128)	Anuruddhas Erlangung der Heiligkeit		HH.H232 / HH.S78
A III,133 (alt 130)	Drei Spuren des Zorns		HH.B103
A III,137			PD.R265
A III,138 (alt 135)	Makkhali Gosāla		HH.D384
<b>A IV,5</b>	Der Strom (Welt)	HH.B36 / HH.H165/431	
A IV,14			HH.H177/218
A IV,28			WW62,141/159
A IV,32	Die 4 Gunsterweisungen		PD1499
A IV,34			HH.H422
A IV,35			HH.D378 / HH.S49
A IV,36	Beeinflussungen überwunden		FS.N550 / HH.D376
A IV,39			HH.D373 / HH.H428
A IV,41			HH.H287/326
A IV,45	Rohitassa (das Ende der Welt)	HH.B117 / PD65 / PD.R64	
A IV,53	4 Arten des ehelichen Zusammenlebens		FS.N300
A IV,54	Ehegemeinschaft		HH.D353
A IV,55	Nakulapitā und Nakulamātā I: Heilsfähigkeiten		FS.N295 / HH.D353
A IV,61	4fache Bewährung (sampadā)		FS.N231 / HH.D352
A IV,62	4 Arten des Glücks		FS.N210 / HH.D352
A IV,70	Die Tugend des Königs		HH.D364
A IV,77	Die 4 unfassbaren Dinge	DS.W256 / HH.H405/461/484	
A IV,87			HH.H334/427/482
A IV,88			HH.H428
A IV,93			HH.B110
A IV,100	Potaliyo der Wanderasket		HH.D385
A IV,101-102			HH.B129
A IV,107	4 Menschen und die Lehre		HH.B128
A IV,110			HH.B103
A IV,111	Das unbelehrbare Pferd		FS.N472 / PD1416
A IV,113			HH.H217
A IV,114 > A V,140	Der Königselefant		HH.B60 / HH.H178
A IV,117			HH.H223
A IV,122			HH.B36
A IV,123			HH.H419/421
A IV,124			HH.H288/471
A IV,125			HH.H419/421
A IV,126			HH.H309
A IV,134			HH.H429
A IV,147			HH.B54/111
A IV,160	Schwinden und Untergang der Lehre		HH.D406
A IV,162			HH.H165
A IV,163			HH.H209
A IV,164-165			HH.H150165/178
A IV,169			HH.H209
A IV,170	Samatha & vipassanā		JY.H511
A IV,172			HH.H423/471
A IV,175			HH.S18
A IV,178	Der Körperzeuge: Aufhebung der Persönlichkeit und des Nichtwissens		HH.B114
A IV,179			HH.H281

**Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch**

A IV,181			HH.B52
A IV,183	Heillose und heilstaugliche Gegebenheiten		FS.N643
A IV,184	4 Gründe für Todesangst		FS.N668 / HH.D376
A IV,190	4 Verweilungen in Erreichungen (-patta)	HH.H284/307/358 /361 / HH.Z234	
A IV,191			HH.B123
A IV,193	Bhaddiyo		HH.D359
A IV,194	Kampfglieder zur 4fachen Reinheit		FS.N585 / HH.S17
A IV,195	6 unwandelbare Zustände	FS.N448 / HH.B53 / PD1359	
A IV,196	Kasteiung ist kein Weg zur Erlösung		HH.B51 / HH.H429
A IV,197	Königin Mallikā und der Zorn		FS.N426
A IV,200			HH.B75
A IV,233	4 Arten des Wirkens		HH.D370
A IV,241			HH.B40
<b>A V,5</b>			HH.H165
A V,15		HH.B107 / HH.H257	
A V,22			PD1630
A V,23 > S 46,33 (kürzer)	Abhiññā		HH.B86
A V,24			HH.S80 / HH.H429
A V,25			HH.S80
A V,27			HH.H283
A V,29	5 Vorteile des Auf- und Abwandelns		HH.D388
A V,30			HH.H208/209
A V,31	5 segensreiche Folgen des Spendens		FS.N604
A V,32	Gipfellehre	FS.N819 / HH.H422/445	
A V,33	5 Pflichten der Gattin		HH.D353
A V,34	Die Frucht des Gebens		FS.N588
A V,36	5 Gelegenheiten zum Geben		FS.N606
A V,37	Nahrungsspende gibt 5 Arten von Hilfe		FS.N599
A V,38	Heilsvertrauen und 5 segensreiche Eigenschaften		FS.N236
A V,43	Ernsthaftigkeit beim guten Tun; Erlangen		FS.N228
A V,44	Wer herschenkt, was er gern mag, erlangt, was er gern mag		FS.N599
A V,49	5 Umstände, die unmöglich zu erreichen sind (Karma)		FS.N291
A V,51	5 Hemmungen		HH.B89
A V,52			HH.H227
A V,55			HH.H152
A V,57	5 Betrachtungen für jeden Menschen	FS.N66 / HH.H216 / PD179	
A V,58	Familie		FS.N304
A V,62			HH.B54
A V,69			HH.H209
A V,71-72 > M 22	5 zur Erlösung führende Betrachtungen		HH.B105 / HH.H491
A V,75-76			HH.B92 / HH.D352 / HH.H135
A V,79	Drohende Gefahren für den Orden		HH.D406 / HH.H245
A V,90			HH.S3
A V,97			HH.S3
A V,100			HH.H375/378
A V,106	Wohlbefinden im Orden		HH.D392
A V,121			HH.H209
A V,125			HH.H162
A V,130			PD702
A V,135			HH.S18
A V,137			HH.H174



**Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch**

A V,140 > A IV,114	5 Eigenschaften eines Mönchs	HH.B60 / HH.H151/168/178
A V,143	5 Juwelen	FS.N205
A V,154-156	Schwinden und Untergang der Lehre	HH.D406
A V,162		PD1581
A V,166		HH.B120 / HH.H497
A V,170		HH.H361/421
A V,174	5 Hemmungen und Folgen	FS.N471
A V,176	Abgeschiedenheit > pīti	FS.N176
A V,177	5 zu meidende Berufe	FS.N256 / HH.H143
A V,179		HH.H446/447
A V,192		HH.H134
A V,193 > S 46,55 (länger)	Die 5 Hemmungen	FS.N178 / HH.B30/85 / HH.D377
A V,194		HH.H265
A V,201	Dauer der Lehre	HH.D406
A V,210		HH.H199
A V,221		HH.D388
A V,223		HH.D388
A V,228		HH.H136
A V,249	5 Nachteile eines schmutzigen Menschen	HH.B106
A V,258		HH.H209
<b>A VI,10</b>		HH.H256/271
A VI,16	Nakulapitā und Nakulamātā II: Die Krankheit	FS.N293 / HH.D302
A VI,29		HH.H194/207/325/326
A VI,30		HH.H380
A VI,37	6fach ausgezeichnete Spende	FS.N598
A VI,38	Wirken	FS.N400 / HH.D370
A VI,40		HH.D406
A VI,43 > Thag 689-704	Das Gleichnis vom edlen Elefanten	HH.B59/78
A VI,44		HH.H32/430/466 / PD1608
A VI,45		PD1460
A VI,46		HH.D392 / HH.H282
A VI,47		HH.H28/223 / PD118/153
A VI,52	Das unmittelbare Verlangen	FS.N783 / HH.D337
A VI,53	Ernsthaftigkeit	FS.N125
A VI,55	Gleichnis von der Laute. Sona	HH.D400 / HH.H377/387
A VI,59	Spende an die Ordensgemeinschaft	FS.N594
A VI,60	Cittos Rückfälle. 6 Übungen überdecken Weltgewahrung	HH.B111/118 / HH.H282/296
A VI,61		PD443
A VI,62		HH.B113
A VI,63	Durchdringende Darlegung (Auflösung der Sinnlichkeit)	FS.R132 / RMG
A VI,73		HH.H295
A VI,74		HH.H295
A VI,86	3 Hindernisse für Lehrnachfolge	HH.S24/26
A VI,87		HH.S24
A VI,90-91		HH.H455/459
A VI,92		HH.H444/459/460
A VI,93		HH.H454/459
A VI,94		HH.H456
A VI,97		HH.H459/460/488

**Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch**

A VI,102-103			HH.H240
A VI,104			HH.H247
A VI,107			HH.H208
A VI,112			HH.H246
A VI,115			HH.H193
A VI,118			HH.H183
<b>A VII,6</b>			HH.H246
A VII,7	7 Reichtümer		FS.N205
A VII,15	Die 7 Schwimmenden	HH.B36/39/72 / HH.H429/432 / HH.S74/86 / PD.M593 / PD1039 / PD.R275	
A VII,16 > A VII,83			HH.H477 / HH.S85
A VII,20	7 dem Niedergang entgegenwirkende Grundsätze		FS.N273
A VII,27	7 günstige Eigenschaften für Hausleute		FS.N758
A VII,44			HH.D373
A VII,46		HH.H186/208/209/216/240	
A VII,47	7 erotische Verstrickungen		FS.N188 / HH.H134
A VII,49	3 Gründe für Geben		FS.N602
A VII,51			FS.E252/258/263
A VII,52	7 Fährten der Nichtwiederkehrer	HH.B78 / HH.G163 / HH.H365/474/478 / HH.S75/76	
A VII,58	Zur Überwindung der Schläfrigkeit		HH.D399
A VII,58 II			HH.H309/326/377
A VII,59	7 Arten von Ehefrauen		FS.N301 / HH.D354 / PD1716
A VII,63	7 Fähigkeiten (indriya)	HH.B56 / HH.H290/296 / HH.S14 / PD1427	
A VII,65			HH.H291/296
A VII,66			HH.H444
A VII,67 > S 22,101	7 hohe Übungen		HH.B24/70
A VII,68	Das Los des falschen Asketen		HH.B40 / HH.D396
A VII,81			HH.H478
A VII,83 > A VII,16-17			HH.S85
A VII,84			HH.H209
<b>A VIII,11</b>	Ziele der Lehre. Durchbruch zum Erwachen	FS.N539 / HH.B71 / HH.H24/73/324	
A VIII,12	Sīhos Stromeintritt. Trost. Aufatmen. Spenden an Jinas	FS.N685 / HH.D354 / HH.S31/70	
A VIII,19-20 > Ud V,5	8 Eigenschaften der Lehre und Ordnung	HH.B40/108 / HH.H33/323/424/429/464/480	
A VIII,21			HH.S31
A VIII,22			HH.H471
A VIII,23	8 wunderbare Eigenschaften		FS.N737
A VIII,24	4 Grundlagen der Eintracht	FS.N276 / PD1499 / PD.R209	
A VIII,25	Zur Tugend erwachsen		FS.N610
A VIII,28 > A X,90			HH.B91 / HH.H490
A VIII,29			HH.S23
A VIII,30	Anuruddha	FS.E192/315 / HH.D399 / HH.H377	
A VIII,34	8 Eigenschaften einer fruchtbaren Gabe		HH.B48
A VIII,36			PD702 / PD.R202
A VIII,37			HH.H40
A VIII,40	Karma bzgl. Tugenden/Untugenden		HH.S23 / PD165
A VIII,46			HH.B30
A VIII,49	8 Eigenschaften einer Frau		FS.N302

**Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch**

A VIII,54	Anussati = 6 unübertreffliche Erinnerungen 4 Eigenschaften bringen Segen und Wohl		FS.R / PD1690 FS.N127
A VIII,58			HH.S14
A VIII,63			HH.H295
A VIII,64	Der 8fache göttliche Erkenntnisblick. 8 Wissen. Nimitta		HH.H329380/383/403 / HH.Z108
A VIII,70 = D 16 III = S 51,10 = Ud VI,1	Der Erwachte entlässt den Lebensdauergereden		HH.D492
A VIII,73-74			HH.B110 / HH.H186/217
A VIII,83			HH.H429/477
A VIII,85			HH.H26
<b>A IX,1</b>			HH.H246 / HH.S3
A IX,3 = Ud IV,1	Meghiyo (Buddhas Aufwärter)		HH.D315
A IX,5			HH.H147
A IX,10			HH.H433
A IX,11	Sariputta		HH.H209
A IX,12			HH.H445/461/469
A IX,14			HH.H429
A IX,15			HH.H207
A IX,20	Der Wert der Gaben		FS.N591 / HH.H239
A IX,21			HH.H390
A IX,24			HH.H422
A IX,27			HH.H446
A IX,33			HH.H289/290/294
A IX,34			HH.H290/294/361
A IX,35			HH.H297
A IX,36			HH.H288/290/362
A IX,38	Wahnbild „Welt“; jhānas		FS.N148 / PD82/6970 / PD.R65
A IX,39			HH.B76 / HH.H290
A IX,41	Durchschauung des Elends & Schauungen		FS.N219 / HH.Z168 / HH.H59/102
A IX,42			HH.H290/294/361
A IX,44			HH.H482
A IX,46-51			HH.H289/290
A IX,50			HH.H495
<b>A X,1-3</b>			HH.H252/256 / JY.H385
A X,7			HH.H413
A X,15 > S 139-148	Strebsamkeit / Ernst (appamāda): Wurzel des Heilsamen		HH.B112
A X,16			HH.H433
A X,26			HH.H343
A X,28	Die Kajangaler Nonne: 10 Probleme		FS.N572
A X,26			HH.S49
A X,29			HH.H365/418
A X,30			HH.S3
A X,31			HH.D390 [A II,70]
A X,46	Feiertag mit 8 Merkmalen		FS.N362 / HH.H453
A X,47	Karma		FS.N435
A X,49			HH.H214
A X,50			HH.D392
A X,51-55			HH.H448
A X,58	Über das Wesen aller Dinge („Im Willen wurzeln ...“)		FS.E283 / HH.H429 / HH.S89

**Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch**

A X,60	10 Betrachtungen; 10.: 16fache Atembetrachtung	HH.H186/194/207/ 211/213/239/241/243/247 / HH.Z117/29 / PD1209 / WW 1967,235 / WW 2001,258
A X,61		HH.H73
A X,62		HH.B111 / HH.H183 / PD813
A X,63-64	Stromeingetretene & Nichtwiederkehrer	HH.G158 / HH.H461/468/471
A X,67-68 > S 16,7	5 heilsame Fähigkeiten	HH.B67
A X,69		HH.D395 / HH.S3
A X,70		HH.S3
A X,72		HH.H157/208/294
A X,73		FS.E174 / HH.H135/152
A X,75		HH.H446
A X,76		HH.H65 / PD934
A X,81		HH.H429
A X,91	10 Arten von Sinnenwünsche Befriedigenden	FS.N203 / HH.D353 / PD1650
A X,92 = S 12,41 = S 55,28	Bedingte Entstehung	FS.N568 / HH.D357 / HH.H446
A X,93	Anāthapindikos Richtigstellung	FS.N547
A X,94	Maßstab für heilstaugliches Handeln	FS.N739 / HH.H425
A X,95		HH.H249/255
A X,99	Upālis Unreife zur Abgeschiedenheit. Tathagāta-Gang	HH.B102 / WW62,147
A X,104 > A I,28	Der Bitterkürbis. Wie man sät. Falsche Ansicht und rechte Erkenntnis	HH.B101 / HH.H91 / PD199
A X,109		HH.H425
A X,117	Achtpfad	FS.N579
A X,119	9 (10)fache Reinigung des Heilsgängers	FS.N360 / HH.D375
A X,121		HH.B110 / HH.H91
A X,176	kamma-pathā	PD.R191
A X,177	Spenden an gespenstische Wesen (peta)	FS.N498
A X,208		PD1359
A X,217		HH.H209/218
<b>A XI,1</b>		HH.H410
A XI,2		PD1165
A XI,7		HH.H413
A XI,12-14	Anussati	FS.N315 / HH.B111 / HH.H256/271 / RMG.AN
A XI,16	11facher Segen der mettā	PD1568
A XI,18 > M 33	11 zu entfaltende Eigenschaften	HH.B124
A XI,23		HH.B125
<b>Apādāna</b>		
Ap 387		HH.D302
<b>Buddhavamsa</b>		
Bv II,117		HH.B68
<b>Culla-Vagga (Vinaya-Pitaka)</b>		
CV I,32		HH.B92
CV VI,4		HH.S28/70
CV V,8	Verbot der Wunder-Zurschaustellung	HH.D299 / HH.H378
CV V,35	Latrine	HH.D389

**Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch**

CV VI,1-4		HH.D281
CV VI,9		HH.D283
CV VII,1		HH.H405
CV VII,2		HH.H378
CV VII,3		HH.S31
CV VII,4		HH.H388
CV VIII		HH.S52
CV XI	Pūrano beim 1. Konzil	HH.D526

Der **Dīgha-Nikāya** wird in drei Abschnitte eingeteilt:

D 1-13 Sittlichkeit – D 14-23 großer Abschnitt – D 24-34 Pātika.

Überblick über die Lehrreden des Dīgha-Nikāya

RMG.DN

<b>D 1</b> I-III	Brahma-jāla – im Netz gefangen. Alle Weltanschauungen	FS.E223 / FS.R273 / HH.D419 / HH.H290/298/300/373-375/397/419/421/455/495 / PD137
D 2	Frucht des Asketentums. 8 Weisheitsdurchbrüche	HH.B30/84/120 / HH.H252/254/256/366/372/375/384/386/406 / HH.S24/79/84/86
D 3 I-II	Ambattha. Das unübertreffliche Wissen und Handeln	HH.D371 / HH.H372 / HH.S31/59
D 4	Sonadanda. Sittlichkeit und Weisheit. Die heilende Begegnungsweise. Untadeligkeit	FS.E60 / FS.N650 / HH.D328/378 / HH.H27/382
D 5	Kūtadanto. 3fache Opferausführung. 5 vorteilhafte Opfer. Gewaltfreies Opfer. Befriedung des Volkes	FS.N283 / HH.D373 / HH.S31/70
D 6	Mahāli. Leben und Leib. Machtfahrten	FS.N480 / HH.H383
D 7	Jāliya. 2+6 Weisheitsdurchbrüche.	
D 8	Kassapa. Sittlichkeits-, Gemüts- und Weisheitspraxis	
D 9	Potthapādo. Auflösung der Wahrnehmung. Aneignung des Selbst	FS.N494 / HH.H291/294/337/358/361/364/373/375 / PD6945 / PD.R353 / RMG.D9 / WW62,163
D 10	Subha. 3 edle Gruppen: Sittlichkeit, Sammlung, Weisheit	
D 11	Kevaddha. 3 Wunder	FS.N457 / HH.H354/377/378/388/418/419/450 / PD7032
D 12	Lohicca. Falsche Ansichten	PD7087
D 13	Der Weg zu Brahmā. Gemüterlösung durch Strahlungen	HH.B37/97 / HH.D375 / HH.H307/308/313 / PD7111
D 14 I-III	Der Große Bericht. Vipassi	HH.H377/396/401 / HH.S23/71/75 / PD.R153
D 14 III,29		HH.H472
D 15	Bedingte Entstehung / Nidāna-Reihe	FS.N531 / FS.R154 / / HH.H76/77/334/362/410/415/422
D 16 I-III	Mahāparinibbāna-Sutta (die letzten Tage des Buddha) [S 6,15]	HH.BII / HH.D475/ 479 / HH.H95/366/376/377/488 / HH.S10/59 / NH.J191
D 16 IISpiegel der Lehre. 4 Glieder des Stromeintritts		FS.N805 / HH.B30 / HH.D483 / HH.H402/445/459/467/470
D 16 III = A VIII,70 = S 51,10 = Ud VI,1		HH.D489/492 / HH.H38/325
D 16 IV		HH.D496 / HH.H363/410
D 16 V		HH.D500/515 / HH.H86/484 HH.S11
D 16 VI	Erlöschen des Buddha	HH.D510 / HH.H27/300/425/444 / HH.S61
D 17 I-II	Mahā Sudassana (letzte Rede des Buddha)	HH.B23 / HH.D505 HH.H234/272/284/401 / HH.S61
D 18	Der Yakkha Janavasabha. Brahma Saṃkumāra	HH.D484 / HH.H323/376/401/418
D 19	Mahā-Govinda. Sakka. Brahma Saṃkumāra	HH.H275/308/313
D 20	Von der großen Versammlung (alle Götter)	HH.H430/474

**Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch**

D 21 I-II	Sakkas Fragen (u.a. Bedingungen bei den 33ern)	BB.F110 / FS.E301/306 / PD7199/7224	
D 22	≈ M 10. Satipatthāna, die 4 Ausrichtungen der Achtsamkeit	HH.H80/207/214/218 / JY.S / NYP.G169	
D 23	Kumāra-Kassapa überzeugt Fürst Pāyāsi	FS.N389 / HH.H206 / PD7265	
D 24 I-II	Der nackte Asket Pāṭika-putto	HH.H340/376/389 /397/404/419/422 / HH.S53	
D 25	Löwenruf in Udumbarika	HH.D383 / HH.H309/397/400	
D 26	Der Löwenruf vom Weltherrscher. Zuflucht zur Lehre.	HH.H30/284/308/325 5 Gewinne / HH.Z236 / PD7372	
D 27	Voranfang. Wissen der Vorzeit	HH.D333/372/379 / HH.H290/309/392/417 / HH.S32 / PD143/7372	
D 28	Sāriputtas Aufzählung der Lehre	FS.N713 / HH.D457/	479 /
	HH.H207/255/288/344/382/385/388/396		
D 29	Die Klarheit schaffende Lehrrede	HH.D450 / HH.H478 / HH.S42	
D 30	Die Merkmale (lakkhana) von Saat und Ernte (Karma)	HH.BV/125 / HH.H153/460 / HH.M / HH.S23 / RMG.D30	
D 30 X		HH.H275	
D 30 XX		HH.H142	
D 30 XXVII		HH.H116	
D 31	Singalagos Ermahnung	HH.H95/312 / PD7512 / PD.M421 (umfassendste Anleitung für Hausleute)	FS.N307 / RMG
D 32	Der Āṭānāṭiya Schutz gegen ungebändigte Yakkhas	HH.D426	
<b>D 33</b>	Sangīti-suttanta. Sāriputtas systematische Zusammenfassung der gesamten Lehre in 10 Gruppen mit insgesamt 229 Abschnitten. Die <u>Gruppen</u> fassen Lehrsätze mit jeweils gleicher Anzahl ihrer Sachverhalte (1 bis 10) zusammen. Sie werden in der Literatur meistens mit römischen Ziffern (I – X) ohne Angabe des jeweiligen Abschnitts angeführt. In der 3er-Gruppe (III) z.B. müssen 60 Abschnitte durchsucht werden, um ein Zitat zu finden. – Um die Informationsfülle der D 33 direkt zu erschließen, stelle ich neben die übliche, unscharfe Bezifferung ein System, das sich an der Übersetzung von Fritz Schäfer (FS.R433) orientiert. Schäfer verwendet arabische Zahlen für die Absatznummern und römische Ziffern für die <u>Abschnitte</u> der Rede. Da die Absatznummern uns keine relevante Information liefern, ersetze ich sie durch <u>Gruppennummern</u> , die die Anzahl der Sachverhalte (1 – 10) nennen, die die jeweilige Gruppe behandelt. So lässt sich z.B. das Zitat ‚D 33,9.IV‘ sofort auffinden:		
	9. Gruppe (eine der Lehren mit 9 Sachverhalten), vierter Abschnitt.		
D 33		HH.B125 / HH.D453 /	HH.S42
D 33 II		HH.H161	
D 33 III		HH.H176/400	
D 33,3.XXXVI		HH.H427	
D 33,3.XLI		HH.H418/420	
D 33,3.XLV		HH.H427/436	
D 33 IV		HH.B45 / HH.H177/235/323/325/326/343 /	HH.S24
D 33,4.XIV		HH.H440/445	
D 33,4.XXX		HH.H390/426	
D 33 V		HH.B1 / HH.H209/218/253/257/271 /	HH.S18
D 33,5.XXV	5 Felder der Erlösung	HH.H256	
D 33 VI		HH.H348	
D 33 VII		HH.H327	

**Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch**

D 33,9.III		HH.H422	
D 33 IX = D 33,9.IV	9 ungünstige Umstände, um den Reinheitswandel zu führen	HH.S23/44	
D 33 IX = D 33,9.V		HH.H294	
<b>D 34</b>	Die bis Zehn aufsteigenden Sachverhalte der Lehre (Sāriputta)	HH.H247/334/337/415 / HH.S84	HH.D456 / HH.E19 /
D 34 IV		HH.H218/281/287	
D 34 V	Die 5 Lehr-Faktoren (dhamma-khandha) (> M 44)	307/334 / HH.S21	HH.H273/283/290/
D 34 VI		HH.H444	
D 34 VII		HH.H362/490	
D 34 VIII	8 ungünstige Umstände, um den Reinheitswandel zu führen	HH.S23	HH.B91 / HH.H361 /
D 34 IX		HH.H209/256257 / HH.S16/44/49/76/79	
D 34 X		HH.H209/425/491	

**Dhammapada**

Dh 16			HH.H269
Dh 22			HH.H159/269
Dh 25			HH.S87 / HH.H498
Dh 60			HH.B23 / HH.H410
Dh 85			HH.H431
Dh 89			HH.S82
Dh 92			HH.H476
Dh 100			HH.H122
Dh 104-105			JY.H312
Dh 119			HH.H54 / PD.R159
Dh 120			HH.H54 / PD.R159
Dh 124			PD.R73
Dh 125			HH.H334
Dh 127			PD.R158
Dh 130			HH.H125
Dh 133			HH.H120
Dh 146			HH.D226
Dh 153		HH.D141 / HH.H410/492	
Dh 154		HH.D141 / HH.H410/492	
Dh 168			HH.D270
Dh 169			HH.H48
Dh 170	Gefühl und Gewahrung		HH.B7 / HH.D270
Dh 173			PD.R160
Dh 175			HH.H324/372
Dh 178			HH.H437
Dh 179-180			HH.D181
Dh 181	Schauung		HH.H24/306
Dh 183			HH.H27
Dh 193			HH.H26
Dh 200			HH.H140/421
Dh 219-220			PD.R158
Dh 243			HH.H73
Dh 259			WW62,142
Dh 270			HH.H109
Dh 271			HH.H102

**Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch**

Dh 277	Überdruss	HH.H411
Dh 277-279	Vergänglich, leidhaft, nicht-ich ist alles ...	WW56,129
Dh 295		HH.H430
Dh 334		HH.B15/24
Dh 369		HH.B24/71
Dh 372	Schauung	HH.H306
Dh 374		HH.H239/265
Dh 381		HH.H271
Dh 387		HH.H290
Dh 403		HH.S50
Dh 414		HH.H476

**Dhammasaṅgānī (Abhidhamma-Pitaka)**

Dhs 296		HH.H437
---------	--	---------

**Itivuttaka Aussprüche**

It 26	Geiz vs. Geben	HH.It
It 27	Gemütererlösende Liebe	HH.H42
It 38	Zwei Erwägungen: Unbeschwertheit & Abgeschiedenheit	HH.B112 / HH.H322
It 43 = Ud VIII,3	Das Ungeborene, Ungewordene, Unerschaffene ...	HH.H406
It 44	Die beiden Arten von Nirvāna	HH.H496
It 49	Zwei Ansichten	FS.E231/241
It 61	Drei Augen	HH.H400
It 69		HH.B20/36
It 83	Götterdämmerung	HH.H64 / PD.R175
It 85	Drei Betrachtungen: das Unschöne am Körper, bedachtsame Ein- und Ausatmung, Unbeständigkeit	HH.H193/208
It 87	Drei unheilsame und drei heilsame Erwägungen	HH.H193
It 88		HH.B23
It 90	Drei höchste Zufriedenheiten	HH.H422
It 91	Askese und Weltgenuss	HH.S37
It 93	Drei Feuer: Reizfeuer, Hassfeuer, Verblendungsfeuer	HH.H208
It 104	Nachfolge	HH.S4
It 109	Der Schwimmer im Strom	HH.B20/35/45 / HH.H100/431
It 112	Der Vollendete	HH.H498

**Jātaka Geburtsgeschichten**

J 4		JD.J
J 70		HH.H376
J 76		HH.H343
J 124		HH.B116
J 169		HH.S52
J 185		HH.H322
J 190		HH.S86
J 255		HH.H376
J 263		HH.H163/164
J 341		HH.H419
J 348		HH.H384
J 385		HH.B15
J 408		HH.S11
J 418		HH.B90
		HH.H384



**Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch**

J 459					HH.H343
J 472					HH.B19
J 494					HH.B92
J 507					HH.H419
J 537					HH.H113/273
J 540					HH.B92 / HH.H419
J 544					HH.B63/64

**Kathā-Vatthu** (Abhidhamma-Pitaka)

Kvu 267					HH.H477
---------	--	--	--	--	---------

Alle Reden des **Majjhima-Nikāya** wurden von Paul Debes

mehr oder weniger ausführlich übersetzt und erläutert PD1735 - 6939

Kommentare zu den 152 Lehrreden des Buddha aus der

Mittleren Sammlung von Hellmuth Hecker

HH.W

<b>M 1</b>	Wurzeldarlegung (Realität)				FS.R1 / HH.B26 / HH.H421/489 / WW62,130
M 2	Alle Triebflüsse				FS.E29 / FS.R72 / HH.H75/89/164/165/255 / RMG.M2 / RMG.T
M 4	Angst und Schrecken				FS.N678 / HH.B102 / HH.D377 / HH.H277/344 / RMG.AS/16H / WW62,147
M 5	Unschuld und Schuld (Anerkennungsbedürfnis / Triebe)				HH.B81 / HH.H203
M 6					HH.B72 / HH.H289 / HH.S44
M 7	16 Herzenstrübungen				HH.B3/30/82 / HH.H168/174/ 252/253/256/271/307/309/445 / PD.M867 / PD.R235 / RMG16H
M 8	Entledigen; Gemütsumbildung; Herzensausbildung				FS.R215 / HH.B114 / HH.H289/361/419
M 9	Sāriputta: Rechte Anschauung (sammā-ditthi)				FS.A3 / HH.H77
M 10	Satipatthāna				BA.S13 / HH.B123 / HH.H181/185/186/207/211/214/216/218/219/221/226/228-230/233/234/241 /242/247/385
M 11					FS.E216/229/245/264 / HH.H14/428
M 12	10 Kräfte des Vollendeten; 5 Fährten; 4 Wirkensfolgen (vgl. M 57)				HH.B1/91 / HH.E34 / HH.H387/402/410/472/498 / HH.S74 / PD.R168 / RMG.4W / WW62,132
M 13					HH.H210/212/218/284/289/290
M 14	Leidenshäufung				FS.N192 / HH.H24/289
M 15					HH.H269/275
M 16	Gemütsverhärtungen; Zweifel; Gemütsbande; Fundamente der Geistesmacht				HH.B39/71 / HH.H324/326/ 327/444 / HH.P128 / PD2636 / PD.R314
M 18	Der süße Bissen (Wahrnehmungsablauf)				FS.E237/270/306 / FS.R117 / HH.H70/77 / PD.R10-23/230 / RMG.M18
M 19	Zweierlei Erwägungen; 6 Überlegungen. Kernthema der Lehrergründung				FS.E235 / HH.B34/124 / HH.H75/169/170/277/289 / HH.W61 / HH.Z166
M 20					HH.H171
M 21					HH.B30
M 22	> A V,71-72 Floßgleichnis & 5 Inhalte (wie M 35) Verwerfung der khandhā				HH.B6/37/51/53/92/105 / HH.H33/245/431/434/455/478/480/489/491 / HH.S47/86
M 23	Das Gleichnis vom Ameisenhügel				HH.B59/74 / HH.H480 / PD.F1014
M 24	KEN: „Die Eilpost“: 7 Reinheiten. Stromeintritt				HH.H427/451/455/462/471 / HH.S92 / RMG.ST
M 25	4 Herden Wildes. 9 Vertiefungen				HH.B19/95/99 /

**Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch**

		HH.H290/361/425	
M 26	Das heilige Ziel (Buddhas Weg)		HH.B97/124 / HH.D /
		HH.H22/23/64/289/404/406/488 / HH.S14 / PD.R182	
M 27	Die Elefantenspur I		FS.N721 / HH.B112
M 28			HH.B112 / HH.H77/442 /
		HH.S64 / PD.R108	
M 29			HH.H178/281/282/425/429 /
		HH.S37/82 / WW62,141	
M 30	Der Kern des höchsten Wandels		FS.N723 / HH.H281/282/429
	/ HH.S37/82 / WW62,141/164		
M 31			HH.H382
M 32			HH.H405/406 / HH.S3/45
M 33 = A XI,18.	11 zu entfaltende Eigenschaften		HH.B124 / HH.H151/168/178
			/256/268/271 / HH.S48
M 34			HH.B37/124 /
		HH.H24/271/429/431/434/436/464/468/480/489 / HH.S59/86	
M 35	Saccako I: 5 Inhalte jedes Daseinsfaktors		FS.N133 HH.H26 / PD.R266
M 36	Saccako II: Askese des Bodhisatta & Erwachung		FS.N160 / HH.BII/53/72/96 /
	HH.D93/98 / HH.H229/391/400/408/469/489		
M 37			HH.H377/378 / HH.S14
M 38	Bedingte Entstehung; Tathagāta-Gang z.T.		HH.B15/17 / HH.H77
M 39 > D 2	Tathagāta-Gang mit tevijjā		HH.B84 / HH.H162/165
		/296/406 / PD.R352	
M 40			HH.H256/307
M 41 = 42	Kamma-patha (2 mal 10 Wirkensbahnen)		FS.N334 / HH.H229 / PD.R191
M 43	Sāriputto & Mahākotthito: dhammaveda (Wahrheitswonne)		FS.A57 / HH.B30/53 /
	HH.H295/341 /360/362 / HH.S24		
M 44	Dhammadinnā & Visākho: dhammaveda		FS.A72 / HH.H292/450
	dhamma-khandha vs. khandha (> D 34 V)		HH.S82/85 / PD.R264
M 45	Die Lebensführung I		HH.H165 / WW56,49
M 46	Die Lebensführung II	HH.B92/112 / HH.H151 / PD3825 / WW56,2	
M 47	Prüfung des Erwachten und seiner Lehre		HH.H21/479/481 / HH.S37
M 48	7 Überprüfungen des Stromeintritts		HH.B128 / HH.D478 / HH.G /
	HH.H256/271/445/447/488 / HH.S63/65/90 / PD.F228 / PD.M651 / PD.R285		
M 49	Der Irrtum des Brahmā Bako		FS.A87 / HH.D420 /
	HH.H308/376/377/418/419/421 / PD.R182		
M 50			HH.H209/247/421
M 51			HH.H497 / HH.S53
M 52	Zusammengedacht und unbeständig		FS.N492 / HH.H288/309/362
			/482
M 53	Der fortgeschrittene Kämpfer auf dem Heilspfad		FS.E121 / FS.N701 / HH.B71
			/ HH.H162/165/324
M 54	Potaliyo. 8 Tugenden im Orden; Begierdengleichnisse		FS.N241 / HH.B90 /
	HH.D360 / HH.H128/352/455		
M 55			HH.H348
M 56	Upāli		FS.N416 / HH.B23/29 /
	HH.D354/361 / HH.S31/43/59/65		
M 57	4 Wirkensfolgen (knapper als M 12)		HH.E34 / HH.H76/421 /
		HH.S53 / PD148 / RMG.4W	
M 58	Der Vollendete kann aus dem Stegreif antworten		FS.N644 / HH.H404
M 59 > S 36,19.	Viele Gefühle. 9stufiges Wohl der Vertiefungen		FS.N699 / HH.B25 /
		HH.H361 / HH.Z245	

**Inhalt    Abkürzungen    Lehrreden    Quellen    Pāli-Deutsch    Deutsch-Pāli    Numerisch**

M 60	„Ohne Dogmen“: offene Geisteshaltung		FS.N76 / HH.H143	
M 61			HH.BV / HH.H180/269/275	
M 62	Rahulos Ermahnung II (u.a. 16fache Atembetrachtung)		HH.H193/194/208 / HH.Z117	
M 63	Dhamma-Definition			
M 64			HH.B37 /	
			HH.H245/279/288/291/431/498/470 / HH.S74 / WW56,67/95	
M 65	Bhaddāli. Der Achtpfad und seine Früchte. Vinaya		HH.B47 / HH.D246 /	
			HH.H95/429 / WW62,160	
M 66			HH.H141/155/168/289/465	
		469		
M 67			HH.B20/36 / HH.H152	
M 68			HH.H68/401 / HH.S37	
M 69	Waldeinsiedler Gulissāni		HH.Z69 / WW62,148	
M 70	Entwicklung der Lehrnachfolge (> M 95)		HH.H335/439/455/482 /	
			HH.S27/40/41/58/59/60/72/83 / PD.R315	
M 71			HH.H395	
M 72			HH.H34/481	
M 73			HH.H382/388/430/503 /	
		HH.S43/72		
M 74			HH.H245 / HH.S43	
M 75	Die 5 Sinnesbegehungen: Fiebern und Durst		HH.B30/93 /	
			HH.H86/289/416/503 / PD.R353	
M 77	4 Schauungen + 8 Weisheitsdurchbrüche		FS.E224 / FS.R249 /	= 1
	Bewusstseinsweiterungen		HH.B30/120 / HH.H296/325/337/341/343	
			/357/372/374/375/384/386/406 / HH.S79/86 / PD.R356	
M 78	Kamma-patha. Citta. Tugend führt zum Herzensfrieden		FS.N615 / HH.H93/145/295 /	
			HH.S62	
M 79			HH.H272/300/397/404/420	
M 80			HH.B21 / HH.D530 /	
		HH.H489		
M 82			HH.B25	
M 83			HH.H309	
M 84	Madhura. 6 Erinnerungen		FS.N316 / HH.D372/380	
M 85			HH.S18	
M 86			HH.S25/59	
M 87	Was aus Liebem kommt		FS.N70 / HH.S59	
M 86			HH.H262/378	
M 88	Lebenswandel ohne Bedrängnis		FS.N669	
M 89	Pasenadi: Monumente der Wahrheit		FS.N734 / HH.D465 /	
		HH.H316		
M 90	Bestehen Himmelswesen?		FS.N521 / HH.D336 /	
		HH.H471		
M 91	Brahmāyu. 32 Merkmale eines großen Mannes		FS.N709 / HH.H162 /	
		HH.S69		
M 92			HH.S23	
M 93			HH.D372/379	
M 95	Canki. Entwicklung der Lehrnachfolge (> M 70)		FS.N104 / HH.H434/	
		HH.S27/83 / PD171		
M 96	Esukāri		FS.E119 / FS.N74 / HH.D372/379 / HH.H30	
M 97	Der Lebenswandel des Dhānañjāni		FS.N258/509	
M 98			HH.D378 / HH.S50	
M 99	Subho. Werkzeuge des Herzens		FS.N263 / HH.B30 /	

**Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch**

		HH.D378 / HH.H271/275/307	
M 100			HH.H53
M 101			WW62,159
M 102	Falsche Weltanschauungen („5 als 3"). Die höchste Vorgehensweise zum Frieden. Entrückungen		FS.A109 / HH.H297/362/364 422/495
M 103			WW62,145
M 104	Streit		HH.D450 / HH.ET52 /
		HH.H444 / HH.S42	
M 105	Die 6 Sinnesgebiete; Anhaften ist des Leidens Wurzel		HH.B69 / HH.H176/177 /359/360/493 / HH.S78
M 106	Segen der Unverstörung		FS.R324 / HH.B78 /
	HH.H83/168/289/358-361/364/365 / PD.M149 / PD.R262		
M 107	Rechner Moggallano		FS.N179 / HH.B23/46 /
	HH.H162/165/173/489 / HH.S21		
M 108	Die Lehre leitet die Mönche. 10 Eintracht stiftende Eigenschaften		FS.N726
M 109	Khandha: Bedingtheiten & 5 Inhalte (wie M 35)		FS.R307 / HH.B24/28 /
	HH.S62		
M 111	Sāriputta: Die Reihe (jhāna)		HH.H291-293/360/362/364 /
	RMG.J		
M 112			HH.H375
M 113	Der Mensch, der auf das Wahre ausgerichtet ist		HH.B39 / HH.H281/361/414 / WW62,130
M 114	Guter & schlechter Wandel in 10 Taten & 3 Eigenschaften		FS.N339 / HH.H229
	Die ehern-flexible Grundregel		RMG.EF
M 115	Vielartigkeit (bahu-dhātu); 4 Arten des Klarwissens		FS.A127 / HH.H93/451/456 /
	HH.S24		
M 116			HH.H484
M 117	4 Vorschaltlehren & rechte Vertiefung = 8-Pfad mit		FS.A43 / HH.H90/96/97/180
	20 heilsamen & 20 unheilsamen Teilen	182/257/262/281/366 / HH.S29	
M 118	16fache Atembetrachtung & Meditation		AB.G / HH.B33 / HH.D402 /
	HH.H185/186/222/224/225/235/247/252/255/262/266/271/272/276/366/489 / HH.Z117 /		
	RMG.AP / TNH.A / VK.B164		
M 119	Körperbetrachtungen & Meditation		HH.H78/207/212/218/296
M 120	Wiedergeburt je nach dem Anstreben		HH.H295/361/421/471 /
	PD5977		
M 121	Entleerung des Wahrnehmungsganges		FS.R353 / HH.H344/357/361 / RMG.M121
M 122	Entleerung des Wahrnehmungsganges		FS.R372
M 122	10 heilsame Eigenschaften eines Lehrers		HH.S3
	auch in: A V,90 & 97 / A IX,1-3 / A X,30/69/70 / M 32 / Ud IV,1		
M 123	Außerordentliche Eigenschaften: Die Geburt des Buddha		HH.H382/491
M 125	Der Rang der Gebändigten		FS.N174 / HH.H155/162/184 197/436 / HH.S21
M 126	Der Achtfache Pfad ist die Basis für Erfolg		FS.N664
M 127	Anuruddha. Leuchtende Himmelswesen		FS.N523 / HH.H224/316/420
M 128	Streit. 11 Herzenstrübungen; nimitta; jhānas		HH.D307 / HH.H279/329 /
	HH.Z59		
M 129	Der Tor und der Weise (Karma)		HH.B2/110 / HH.D338 /
	HH.W190 / PD.R169		
M 130	5 Götterboten. Erzhöhle u.a.		HH.H210/212/217/402/406 /
	HH.W191		

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

M 131 ≈ M 132 (Ānanda) ≈ M 133 (Kaccāna) ≈ M 134	HH.W193
M 135 Karma bzgl. Tugenden & Untugenden	FS.N422 / HH.S23 / PD.R200
M 136	HH.H407
M 137	HH.B116 /
	HH.H222/297/334/352/354/361/414
M 138	HH.H224/293 / HH.S82 / PD.R351 / WW62,163
M 139	HH.H289
M 140 6 Artungen	FS.A179 / HH.H247/480
M 141	HH.H62/68/85
M 142 Die Arten zu spenden	FS.N595 / HH.H432/484
M 143 Anāthapindikos Sterben: nicht aufgreifen	FS.A195 / FS.N566
M 144 = S 35,87. Channo	GNH IV,15
M 145 = S 35,88. Punno	GNH IV,15
M 146 Nandako belehrt 500 Nonnen zweimal	HH.B17
M 147 = S 35,121. Rāhulo	GNH IV,15 / HH.D399 / HH.H387
M 148	WW56,84
M 151	HH.H269/275
M 152 3 Grade der Gewalt über die Sinne	HH.H289/348

### Milinda-Pañhā

Mil 332	HH.B58
Mil 378	HH.H197
Mil 418	HH.B67

### Mahā-Niddesa

MNd 14	HH.H456
--------	---------

### Mahā-Vagga (Vinaya-Pitaka)

MV I,1	MT.M
MV I,2	HH.D140/147
MV I,3 Nāga-Fürst Mucalindo schützt den Erwachten	HH.D150
MV I,5 = S 6,1 Brahma Sahampatis Bitte	HH.D153
MV I,6 = S 56,11	HH.D168
MV I,7-8	HH.D197/203 / HH.S43
MV I,7-10 Yaso	HH.S70
MV I,11 = S 4,5 Verkündet die Lehre!	HH.D211
MV I,13 = S 4,4	HH.D218
MV I,14	HH.D222
MV I,15	HH.D227
MV I,21 = S 35,28 ‚Feuerpredigt‘	HH.D231 / HH.H378
MV I,22	HH.D231
MV I,47	HH.D237
MV III,7	HH.D340
MV IV	HH.D292
MV VI,15	HH.D285
MV VI,21	HH.H378
MV VIII,15	HH.S70
MV VIII,26	HH.H256
MV X,1-6	HH.D391 / WW12,98-102
MV X,3	HH.D314
	HH.D309

### Parājika (Ausschlussvergehen)

Pj I	HH.D315
Pj I,3	HH.H387
Pj IV, 18	HH.H295

### Patisambhidā-Magga

Ps I,66	HH.H433
Ps I,96	HH.H456/464
Ps I,162	HH.H192
Ps I,175	HH.H191
Ps I,195	HH.H488
Ps II,30	HH.H437/490
Ps II,38	HH.H342
Ps II,130	HH.H272/279
Ps II,220	HH.H171

### Puggala-Paññatti (Abhidhamma-Pitaka)

Pg 10	HH.H433
Pg 11	HH.H479
Pg 13	HH.H477
Pg 20	HH.S58
Pg 35	HH.S58
Pg 36	HH.S58
Pg 46	HH.S74

### Samyutta-Nikāya

<b>S 1,1</b>	HH.B37/127 / HH.H431
S 1,11	HH.S61
S 1,17	HH.B21
S 1,28	HH.H431
S 1,35	HH.H290
S 1,46 Das Gleichnis vom Wagen	HH.B63 / HH.H33/90
S 1,50 = S 2,24 Ghātikāro	HH.H470/474
<b>S 2,6</b>	HH.H280
S 2,11	HH.H290
S 2,24 = S 1,50 Ghātikāro	HH.H470
S 2,29	HH.B112 / HH.H275
<b>S 3</b> Kosala-Samyutta (König Pasenadi)	HH.D364
S 3,6 Sinnengier	FS.N205
S 3,8 Mallikā	FS.N50
S 3,11 Heilsgänger erkennen	FS.N790
S 3,12 5 Fürsten	FS.N155
S 3,13 Maßhalten	FS.N272 / HH.H161/164
S 3,18 Freundschaft; Ernsthaftigkeit	FS.E42 / FS.N124
S 3,19 Ohne Erben I	FS.N206
S 3,20 Eigentum, Wegzehr für das nächste Leben	FS.N210/427
S 3,21 4 Arten von Menschen	FS.N342
S 3,22 Die Großmutter des Königs	FS.N291
S 3,24 Gaben an Heilsgänger	FS.N605
S 3,25 Heilstauglicher Wandel	FS.N384 / HH.H65
<b>S 4</b> Māra-Samyutta	HH.D424
S 4,1	HH.D148 / HH.H492
S 4,2	HH.D149

**Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch**

S 4,5 = MV I,11	Verkündet die Lehre! / Māra		HH.D218
S 4,20			HH.H378
S 4,23			HH.H388
S 4,24	Māro versucht vergeblich, die Lehre zu verhindern		HH.D174
S 4,25	Māros Töchter		HH.D178 / HH.S49
<b>S 5,10</b>			HH.H61/245/408/452
<b>S 6,1</b>	Brahmā Sahampatis Bitte		HH.D162/168
S 6,2	Paccekabrahmā Sahampati		HH.D159 / HH.H33
S 6,4	Brahma Bakos Irrtum		HH.D420
S 6,5		HH.D420 / HH.H376/377/419	
S 6,7			HH.H473
S 6,9-10	Paccekabrahmā Tudū		HH.H473
S 6,14			HH.H376
S 6,15			HH.S61
<b>S 7,1</b>	Austilgung des Zorns		FS.N661
S 7,2	Schimpfen und Zorn		FS.N661 / HH.D370
S 7,7			HH.D375
S 7,9			HH.D374
S 7,11 > Sn 76-82	Das Gleichnis vom Pflüger		HH.B61
S 7,12	Weiterwerden		FS.N535
S 7,21			HH.D374
<b>S 8,6</b>			HH.S50
S 8,7		HH.D287 / HH.H368 / HH.S80/85	
<b>S 9,6</b>			HH.S61
<b>S 10</b>	Yakkha-Samyutta		
S 10,3	Yakkho Sūciloma		HH.D427
S 10,12	Yakkho Alavako		HH.D425
<b>S 11</b>	Sakka-Samyutta		
S 11,11			HH.S52 / PD1731
S 11,12			HH.H454
S 11,17	Sakka und Sahampati huldigen dem Erhabenen		HH.D420
<b>S 12,15</b>	Rechte Anschauung: Auflösung des Unwissens		FS.A213 / PD575 / WW62,136
S 12,19			HH.H76
S 12,20			HH.D530
S 12,23	Upanisā-Sutta. Bedingte Entstehung: Nidāna-Spirale		AK.M7/91 /
	HH.B54/111 / HH.H83/252/253/256/408 / SB.V61		
S 12,25			PD742
S 12,27			HH.H430 / HH.S40
S 12,33		HH.H86/262 / HH.S40	
S 12,38			HH.H75
S 12,41 = A X,92 = S 55,28			HH.D357 / HH.H446
S 12,44	Die Welt		DS.W244
S 12,46	Bedingte Entstehung: Folgen des Handelns		FS.N528
S 12,48	Der Weltgläubige		FS.N532
S 12,49			HH.S40
S 12,51	Feinfühlig prüfen		FS.A163
S 12,52-59	Gleichnisse für den Ursprung der Leidensmasse		HH.B41/53 / HH.H75
S 12,61			HH.B15/24
S 12,63	4 Nahrungsstoffe richtig erkennen	HH.B2/26/33/110 / HH.H163/209	
S 12,64	4 Nahrungsstoffe und bedingte Entstehung		HH.B30
S 12,65			HH.S16

**Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch**

S 12,67		HH.B31 / HH.H76 / HH.S34
S 12,69	Sie nehmen zu und ab. Bedingte Entstehung	HH.B44/54
S 12,70	Sima-Sutta (Einsichtwissen; dhammatthiti-ñānana)	BWB / HH.H482 / UKL147
<b>S 13,1</b>		HH.BV
S 13,1-11		HH.H461
<b>S 14,11</b>		HH.H340/341/362
S 14,12	Mit ursächlicher Grundlage (Nur aus Bedingungen ...)	HH.B33 / PD49/53
S 14,13	3 Grundarten des Nichtwissens (avijjādhātu)	HH.D171 / HH.H74 / PD383
S 14,15	Eigenschaften der 7 Hauptmönche (+ Devadatta)	vgl. A I,24 / HH.D402 HH.H39/405 / HH.S6
<b>S 15,1</b>		HH.H396/411
S 15,3		HH.H66/396
S 15,4		HH.H396
S 15,5		HH.H396
S 15,6		HH.H396
S 15,7		HH.H396
S 15,8		HH.H396
S 15,9 > S 56,33		HH.B109
S 15,10		HH.H396
S 15,11-12		HH.H396
S 15,13	30 bhikkhus von Pāvā	HH.D401 / HH.H396
S 15,14-19		HH.H396
S 15,20		HH.S61
<b>S 16,6</b>		HH.D395
S 16,7 > A X,67-68		HH.B67
S 16,13	Schwinden und Untergang der Lehre	HH.D405
<b>S 17,2</b>		HH.B19
<b>S 18</b>	Rāhulo-Samyutta	
S 18,1		HH.D398
<b>S 19,63</b>		HH.B91
<b>S 20,1</b>		HH.BV
S 20,2		HH.BV
S 20,7		HH.H245
S 20,17		HH.B112
<b>S 21,10</b>		HH.H414
<b>S 22,1</b>	Das Glück des Hausvaters Nakulapitā	FS.N235 / HH.H212 / PD1341
S 22,3	Das viññānam geistert im Haus umher. Upādāna-kkhandha	FS.N563 / PD345
S 22,4	Durst und Aufgreifen	FS.N580
S 22,22	Die Last	HH.H490 / PD488 / PD.F127 / WW62,170
S 22,54	Bewusstsein und seine Nahrung	HH.B43/113
S 22,56		HH.H292
S 22,59	Die Merkmale des Nicht-Ich (2. Rede zu Benares)	DS.W247 / HH.D204 / RMG.H
S 22,60	Bedingung für die Läuterung	FS.N550
S 22,79		FS.E308
S 22,80		HH.S37
S 22,81		HH.H365
S 22,83	Ānando	DS.W252 / HH.H246/452 / HH.S6
S 22,84	Der Wegesunkundige und der Wegeskundige	HH.B55/77 / HH.D400 / HH.H498 / HH.S50
S 22,87		HH.H32/441
S 22,89	Khemako (8. & 1. Fessel)	HH.H246 / PD321 / PD.M670



**Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch**

S 22,93	Vergänglichkeit der Daseinsgruppen und des Selbst		HH.B9/36 / HH.H431
S 22,94			HH.H28 / HH.S64
S 22,95	Die Daseinsgruppen sind hohl und leer		HH.B7/45 / PD286
S 22,100	Geistesklärung läutert die Wesen. Maler Herz	HH.B8/31 / H.H73/246 / PD.R218	
S 22,101 >	A VII,67 Geistesentfaltung mit den 7 Übungen		HH.B70
S 22,102	Gleichnisse für die Betrachtung der Vergänglichkeit		HH.B112
S 22,152			HH.H365
<b>S 23,1</b>			HH.H411 / HH.S82
S 23,2			HH.H481/497
<b>S 24,4</b>			HH.H365
<b>S 25</b>			HH.S58 / PD1073
S 25,1-10	Anusāri	HH.H435 / HH.S58 / PD.M652	
<b>S 33,203</b>			HH.B91
<b>S 35,5-6</b>			HH.B25
S 35,20			HH.BV
S 35,28 =	MV I,21 ‚Feuerpredigt‘ (Entstehung des Ordens)		GNH.Fn / HH.D231
S 35,63			HH.B25
S 35,70			PD118
S 35,80			HH.S14
S 35,85			HH.H244
S 35,87 >	M 144 Channo		GNH IV,15
S 35,88 >	M 145 Punno		GNH IV,15
S 35,90			FS.E160
S 35,94	Phass‘āyatana: Wirken und Erleben		FS.R97 / HH.H349
S 35,95			PD1328
S 35,105			FS.E160
S 35,108			FS.E380
S 35,116			FS.E165 / HH.H71
S 35,117			FS.E166
S 35,121 >	M 147 Rāhulo		GNH IV,15
S 35,124	Nichtaufgreifen		FS.N580
S 35,127	Bhāravājo: Bewachung der Sinne	FS.N298 / HH.H152/207/208	
S 35,129	Die Vielfalt der Gegebenheiten (dhātu)		FS.N572
S 35,152			HH.H223
S 35,187	Der Ozean I: Innen-Außengebiete bewegen das Herz		HH.B20/36 / PD49
S 35,189	6 Köder Māros		HH.B19/36
S 35,190	Geringe, durch die Sinne ins Bewusstsein tretende Dinge überwältigen das Herz		HH.B18/33
S 35,191	Der Willensreiz, durch Innen-Außengebiete bedingt, ist die Fessel		HH.B16
S 35,197	Die Giftschlange (Seins-Darstellung)	FS.A205 / HH.B5/25/37/45/51 / HH.H211/215/431/498 / HH.S86	
S 35,198			HH.H150/163/178
S 35,199	Zügelung der Sinnentore	HH.B20/77 / HH.H151	
S 35,200	8 Hindernisse eines Holzstücks im Strom	HH.B37/38/107 / HH.H430	
S 35,203	Leidensdinge. Sinnenzügelung		HH.B14/112
S 35,204	Der Judasbaum. Die königliche Grenzfestung	HH.B10/25/124 / HH.H406 / PD236	
S 35,205	Gleichnis von der Kuh und der Laute		HH.B11
S 35,206	Achtsamkeit und Sinnenzügelung		HH.B13/24
S 35,207			HH.B19
S 35,300			PD1305
<b>S 36,6</b>	Der 2. Pfeil. Cetasika vedanā	JY.H174 / PD1119 = WW56,176	

**Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch**

S 36,11		HH.H295
S 36,12-13		HH.B111
S 36,14		HH.B112 / HH.H220
S 36,19	= M 59 (Viel der Gefühle)	GNH IV,15
S 36,29		HH.H275/352/426
<b>S 38,1</b>		HH.H497
S 38,2		HH.H478
<b>S 41,1</b>	Verjochung (samyojana)	FS.N578
S 41,3	Isidatto II. Glaube an Seinsdarstellung	FS.N548
S 41,4		HH.H378
S 41,5		HH.B64 / HH.H197/429
S 41,6	Kāmabhu II. Gestaltungen. Auflösung der Wahrnehmung	FS.N553
S 41,8	Citto: Einigung ohne Denken und Sinnen	FS.N688 / HH.H297
S 41,9	Citto und Kassapo	FS.N737
S 41,10	Hausvater Cittos letzte Worte	FS.N518 / HH.H445
<b>S 42</b>	Gāmani-Samyutta	HH.D355
S 42,1		HH.D357
S 42,2	Falsche Anschauung des Theaterdirektors	FS.N256 / HH.D355
S 42,3	Falsche Anschauung des Feldhauptmanns	FS.N254 / HH.D355
S 42,6	Kamma-patha	FS.N381 / HH.D356
S 42,7	3 Felder für Belehrung	FS.N41 / HH.B113 / HH.D357
S 42,8	Hinauswachsen über das üble Wirken. Kamma-patha. Mettā	FS.N428/694 / HH.D356
S 42,9	8 Bedingungen für den Niedergang von Familien	FS.N590 / HH.D358 / HH.H395
S 42,11	Bhadra	FS.N69 / HH.D358
S 42,12	Rāsiyo	FS.N198 / HH.D358
S 42,13	Pātali. Kamma-patha	FS.N402 / HH.D359 / HH.H256
<b>S 43</b>	Asankhata-Samyutta: nibbāna	FS.R353 / HH.H497
S 43,3		HH.H295
<b>S 45,4</b>	Der achtfältige Pfad: Fahrzeug der Lehre	HH.B62
S 45,7		HH.H497
S 45,9		HH.B111
S 45,41		HH.H412
S 45,49		HH.B110
S 45,91-96		HH.B107
S 45,97-102		HH.B107
S 45,139-148	Ernst als Höchstes	HH.B112
S 45,158		HH.B112
S 45,149-160	Der Achtpfad gestützt auf Tugend, Einsamkeit, ...	HH.B107/111
S 45,151		HH.B54
<b>S 46</b>	Bojjhanga-Samyutta	HH.H253 / HH.Z155
S 46,1		FS.E59 / HH.B54/111 / HH.H256
S 46,2		HH.H263/266
S 46,3		FS.E43/73/79 / HH.H477 / HH.S85
S 46,4		FS.E13/52 / HH.H279
S 46,7		HH.B112 / HH.H256
S 46,8		FS.E45
S 46,11		HH.H256
S 46,12		FS.E32
S 46,13		FS.E32
S 46,18-20		FS.E34

**Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch**

S 46,25			HH.H256
S 46,26			HH.H256
S 46,28			FS.E68
S 46,29			FS.E65
S 46,31			FS.E39
S 46,32			FS.E39
S 46,33	> A V,23 (ausführlicher) 5 Hemmungen		HH.B86
S 46,39	Der Bodhi-Baum. Hemmungen und Erweckungen		FS.E162/171 / HH.B87 / HH.H180
S 46,40			HH.H366
S 46,41			FS.E380
S 46,42	7 Erweckungen		HH.B117 / HH.H255
S 46,43			FS.E15 / HH.H256
S 46,49-50			FS.E40 / HH.H256
S 46,51		FS.E135/142/174/178 / HH.H233	
S 46,52	10 Hemmungen und 14 Erweckungen	GNH V,275 / HH.H352 / HH.Z222	
S 46,53			HH.H181/277
S 46,54		FS.E318/342 / HH.H309/362	
S 46,55	= A V,193		FS.N178
S 46,56	Hemmungen und Erweckungen		FS.N176 / HH.H366
S 46,62-65			HH.H309
S 46,77			HH.H256
S 46,143-144			HH.B111
S 46,146			HH.H256
<b>S 47</b>	Satipatthāna-Samyutta (50 Reden)		
S 47,3			HH.H183
S 47,5			HH.H183
S 47,7			HH.B19/99 / PD383
S 47,8			HH.H186
S 47,10			HH.H224/256
S 47,13			HH.D460 / HH.S4
S 47,14			HH.D462
S 47,15-16			HH.H183
S 47,19	Aufrichtung der Achtsamkeit für mich und andere		HH.B115 / PD1547
S 47,20	Achtsamkeit auf den Körper		HH.B100
S 47,21			HH.H183
S 47,25	Satipatthāna hält die Lehre am Leben		FS.N348
S 47,42			HH.H187
S 47,47			HH.H183
<b>S 48,12-18</b>	Rangliste rechter Menschen (sappurisa)	HH.G167 / HH.H353/427/432/440 /461 / HH.S41	
S 48,18			HH.H466/469
S 48,24			HH.H461 / HH.S41
S 48,29-30			HH.H353
S 48,36			HH.H352
S 48,40	indriya (5 Gefühle) > Entrückungen	HH.H295/352 / PD1239	
S 48,41			HH.H64
S 48,42	Anhalt, Halt finden		FS.N575 / HH.S82
S 48,43	Je nach Standpunkt: Fähigkeiten und Kräfte (balāni)		HH.B107
S 48,57			HH.H474
S 48,58			HH.H444
<b>S 49,23-25</b>			HH.B54/111

**Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch**

<b>S 51</b>	Iddhipāda-Samyutta	
S 51,2		HH.H325/334
S 51,4		HH.H334/366
S 51,7		HH.H325/334
S 51,9		HH.H366
S 51,10 = A VIII,70 = D 16 III = Ud VI,1		HH.D492 / HH.H325
S 51,13		HH.H326/327
S 51,14	Mahāmoggallānas Magie	HH.D395 / HH.H378
S 51,15	Das Fundament der Geistesmacht	FS.N437 / HH.H328
S 51,19		PD2695
S 51,20		HH.H224/326
S 51,22		HH.H375
<b>S 52,8</b>		HH.B112
S 52,11		HH.H396/405
<b>S 54</b>	Ānāpāna-Samyutta	HH.H193
S 54,1	16fache Atembetrachtung = M 118 = A X,60	HH.H194
S 54,4		HH.H194
S 54,6		HH.H193/194
S 54,8		HH.H193
S 54,9		HH.B111 / HH.H188
S 54,9-10		HH.H194
S 54,11		HH.H193/194
S 54,13-20		HH.H194
<b>S 55,1</b>		HH.H447/459
S 55,5		HH.H430
S 55,6	Die Ernsthaftigkeit der Kammerherren	FS.N260 / HH.H445
S 55,7	Die Leute von Veludvāra	FS.N52 / HH.H446/457 / PD1474
S 55,17		HH.H447
S 55,21-22	4 Eigenschaften des Stromeingetretenen	FS.N436 / HH.B111
S 55,24-25	Sarakāni	FS.N746 / HH.B113 / HH.H436 /438/439/441/446/459
S 55,26	4 Glieder des Stromeintritts mit 10 Merkmalen	FS.N676
S 55,27	4 Eigenschaften befreien von Angst	FS.N675 / HH.H447
S 55,28 = A X,92 = S 12,41		HH.D357
S 55,28-29		HH.H446
S 55,32		HH.H445
S 55,37	Zu 5 Dingen erwachsen	FS.N581 / HH.H445 / PD668
S 55,38	Gleichnis vom Regen im Gebirge. Entwicklung auf dem Weg	HH.B54/111 / HH.H447
S 55,39		HH.H445/449
S 55,40	Lässigkeit des sotāpanna; der ernsthafte Heilsgänger	FS.N777 / HH.H256/ 462 / HH.S62 / PD1142
S 55,41		HH.H430/447
S 55,42		HH.H445
S 55,53	4 Glieder des Stromeintritts	FS.N752
S 55,54	4 tröstliche Gedanken	FS.N510
<b>S 56,7-8</b>	Erwägen, Nachdenken I	DS.W254
S 56,11	Sacca. 1. Rede zu Benares	HH.H65/70 / RMG.H
S 56,19-20		FS.E209
S 56,31		FS.E210 / HH.BV
S 56,31-40	Gleichnisse: 4 Heilswahrheiten	HH.B109 / HH.H371
S 56,47-48		HH.B3

**Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch**

S 56,49-60		HH.H461 / HH.S62
S 56,50		HH.S62
S 56,51		HH.BV
S 56,102-131		HH.H403
<b>Sutta-Nipāta</b>		
Sn 1-5	Zorn, Reiz, Durst, Dünkel, Verblendung	HH.B104
Sn 5		HH.B88
Sn 6-17	Gier, Hass und Verblendung	HH.B104
Sn 9		HH.H450
Sn 18	Dhaniyo	FS.N261
Sn 67		HH.H348
Sn 73	Strahlungen	HH.H307
Sn 76-82 > S 7,11	Das Gleichnis vom Pflüger	HH.B61
Sn 86	magga-jina	HH.S60
Sn 88	magga-jīvin	HH.S60
Sn 143-152	Mettā	FS.N695
Sn 150		HH.H322
Sn 151		HH.H174
Sn 169		HH.H241 / PD.R64
Sn 171		HH.H55 / PD.R64
Sn 182		HH.H271
Sn 194-195		HH.H204
Sn 200-201		HH.H215
Sn 205		HH.H202
Sn 229		HH.H34
Sn 230	Lässigkeit des sotāpanna	HH.H450/460 / HH.S62
Sn 249		HH.S43
Sn 257		HH.H271
Sn 272		HH.B88
Sn 284-315	Das Brahmanengesetz	FS.N628 / HH.D375
Sn 293		HH.H135
Sn 318		HH.S43
Sn 321		HH.B24
Sn 332		HH.H164
Sn 363		HH.S82
Sn 395		HH.H128
Sn 396		HH.B91 / HH.H131
Sn 434		HH.S53
Sn 436-438	Die Heere Māros	HH.Z100 / RMG.16H
Sn 487-509	3fach in Vollendung spenden	FS.N607
Sn 507		HH.H322
Sn 514		HH.S43
Sn 534		HH.H430
Sn 545		HH.H21
Sn 559		HH.S23
Sn 576-580		HH.H217
Sn 577		HH.B23
Sn 588		HH.H68
Sn 594	Unterschiedlichkeit der Wesen von Geburt	FS.N506
Sn 627		HH.S50

**Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch**

Sn 657-660	Paccekaabrahmā Tudu	HH.H473
Sn 705		HH.H106
Sn 719	Schauung	HH.H307
Sn 724-765	Die Zweiheitsbetrachtung	FS.R398
Sn 766		HH.H275
Sn 768		HH.B92 / HH.H467
Sn 772		HH.H73
Sn 791		HH.B15/24
Sn 807		HH.B91
Sn 835-847		HH.D304
Sn 836		FS.E253
Sn 855		HH.H352
Sn 874		FS.E306 / HH.H422
Sn 916		HH.H241
Sn 918		FS.E384
Sn 1070		HH.H361
Sn 1076		HH.H500
Sn 1093		HH.H499 / HH.S87
Sn 1106-1107		A III,33 / HH.H225
Sn 1115		HH.H363

**Theragāthā (Verse der Mönche)**

Thag 3		HH.S45
Thag 4	Punno Mantāniputto	HH.S5
Thag 5-8		HH.S43
Thag 25	Nandiyo	HH.H334
Thag 85	Schauung	HH.H305
Thag 104		HH.H276
Thag 119	Schauung	HH.H305
Thag 125		HH.B15/24
Thag 212	Schauung	HH.H288/305
Thag 331		HH.S43
Thag 379		HH.H366
Thag 412		HH.H499
Thag 429		HH.H378/477
Thag 445		HH.B27
Thag 451-452		HH.H217
Thag 466	Schauung	HH.H305
Thag 479		HH.H477
Thag 486		HH.H477
Thag 518	Schauung	HH.H289/306
Thag 521	Schauung	HH.H306
Thag 523	Schauung	HH.H306
Thag 525	Schauung	HH.H306
Thag 527-529		HH.D262
Thag 530		HH.D263
Thag 559-560	Klein-Panthako	HH.D343
Thag 563		HH.H376
Thag 612		HH.H44
Thag 630	Sunito	HH.D343
Thag 647		HH.H323
Thag 686-687	Kondañño	HH.D207

**Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch**

Thag 689-704 > A VI,43		HH.B59
Thag 691		HH.H493
Thag 710		FS.E395
Thag 744-745 Heilskräfte vs. Sinnen-indriya		PD.R316
Thag 794		HH.H149/159
Thag 829		HH.S23
Thag 842-843 Bhaddiyo. Schauung		HH.H305
Thag 863-864 Bhaddiyo. Schauung		HH.H305
Thag 892-895 Anuruddho. Schauung		HH.H305
Thag 901		HH.H375
Thag 909 Verschwinden – Erscheinen		HH.H399
Thag 916 Anuruddho		HH.H333
Thag 1034		HH.D459
Thag 1035-1036 Ānando		HH.D521
Thag 1059 Kassapo. Schauung		HH.H306
Thag 1065-1066 Kassapo. Schauung		HH.H306
Thag 1090		HH.B59
Thag 1091		HH.H165
Thag 1111		HH.B15/24
Thag 1136 Schauung		HH.H306
Thag 1141		HH.H179/184
Thag 1150-1152 Mahā-Moggallāna		HH.H209
Thag 1159		HH.S61
Thag 1183		HH.H376
Thag 1231		HH.S50
Thag 1238		HH.H498
<b>Therīgāthā (Verse der Nonnen)</b>		
Thīg 23		HH.D341
Thīg 214		HH.H138
Thīg 236 Punnikā		HH.D341
Thīg 252 Ambapālī		HH.D486 / HH.H211
Thīg 267		HH.H211
Thīg 269		HH.H211
Thīg 270 Ambapālī		HH.D486 / HH.H211
Thīg 291 Cāpā		HH.D341
Thīg 301 Upako		HH.D193
Thīg 471		HH.H203
Thīg 488-491		HH.B92
Thīg 507		HH.B91
<b>Udāna</b> Feierliche Aussprüche		
Ud I,1-3 vimutti-sukha patisamvedi		HH.D147 / HH.S85
Ud I,4		HH.D150
Ud II,1 Nāga-Fürst Mucalindo schützt den Erwachten		HH.D153
Ud II,8 Leichtsinn der Mutter		FS.N289 / HH.H275
Ud II,10		HH.D366
Ud III,2		HH.H377
Ud III,3		HH.D394
Ud III,10		HH.D146 / HH.H492
Ud IV,1 = A IX,3		FS.E152 / HH.D315 / HH.S3

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

Ud IV,4		HH.D458 / HH.H457
Ud V,3		HH.S31/66/68
Ud V,5	= A VIII,19-20	HH.B108
Ud V,7		HH.S44/46
Ud VI,1	= A VIII,70 = D 16 III = S 51,10	HH.D492
Ud VI,5		HH.H245
Ud VI,9		HH.BV / HH.H316
Ud VII,2		HH.D141
Ud VIII,2		HH.H245
Ud VIII,3		FS.E201
Ud VIII,4		HH.H83
Ud VIII,8	Vorliebe (pema)	FS.N290
Ud VIII,10		HH.H377

### **Vibhanga** (Abhidhamma-Pitaka)

Vbh 229		HH.H279
Vbh A 310		HH.H279
Vbh 424		HH.H418
Vbh 425		HH.H362/422/472

Anmerkung: Quellenverweise zu den Jātakas, zum Milinda-Pañhā, zu Mahā-Niddesa, Parājika, Patisambhidā-Magga, Sutta-Nipāta, Theragāthā, Therīgāthā, Udāna sowie zum Abhidhamma- und Vinaya-Pitaka habe ich bislang nicht überprüft.

## **IVa. Lehrreden, Aussprüche und Biografien der Mönche**

Überblick A I,24 / HH.D408

### **Sāriputta** (Upatissa; 1. Hauptjünger; Meister des Dhamma):

26 Reden des Anguttāra-N.: A II,37 / A III,21/131 / A IV,158/173/174a/175/179 / A VI,14-15/41 / A VII,50 / A IX,11/26/34 / A X,7/67-68 u.a. / D 28 / D 33 / D 34 / M 3 / M 5 / M 9 / M 28 / M 43 / M 69 / M 97 / M 111 / M 114 / M 141 / M 143 / ca. 38 Reden des Samyutta-N.: S 12,67 / S 21,2 / S 22,1-2 / S 28,1-10 (Sāriputta-Samyutta) / S 55,26 u.a. / im Khuddaka-N.: Niddesa & Patisambhidāmagga / Kodifizierung des Abhidhamma A I,24 Anhang II = NYT.A Bd.1 S. 43 / NH.J75/92/246

Stromeintritt mittels Assaji MV I,23 / HH.D241  
Heilsstand (Triebversiegung) A IV,168 / M 74 / HH.D244  
Förderer der Mitmönche S 22,2 Fn48  
Vorbild für Mönche A II,131

### **Mahā-Moggallāna** (Kolita; 2. Hauptjünger):

A X,84 / M 15 / M 37 / M 50 / S 19,1-21 / S 21,1 / S 21,3 / S 35,202 / S 40,1-11 (Moggallāna-Samyutta) / S 44,7 A I,24 Anhang II = NYT.A Bd.1 S. 43 / NH.J112/395  
Peta-Vatthu? Vimāna-Vatthu? [NH.J122] / Thag 981-1017 / 1146-1208 NH.J126  
Stromeintritt mittels Sāriputto HH.D242  
Heilsstand (Triebversiegung) A IV,167 / HH.D244  
M 50: Bericht von / über Moggallāna: Māros Verweisung NH.J128  
Vorbild für Mönche A II,131

Besuch bei Brahma Tissa A VI,34

**Mahā-Kassapa** (3. Hauptjünger; Meister der Askese, der Disziplin, der jhāna; das ‚Gegenstück‘ zum Buddha; Bewahrer des geistigen Erbes: Vinaya und Dhamma; der erste Ordensälteste / Patriarch; Vorsitzender des 1. Konzils):

A X,86 / S 16 (Kassapa-Samyutta) S 16,2 / S 16,10-12 / Thag 1051-1090 / HH.D277/522 /



## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

NYT.A Bd.1 S. 44

**Ānanda** (4. Hauptjünger; Hüter des Dhamma; der beste aller Diener [upatthāka]; > 5 hervorragende Qualitäten; keine Feinde; der zweite Ordensälteste):

A III,72-75 / A IV,159/170 / A V,169/170 / A VI,51 / A IX,37 / A X,115 / D 10 / M 52 / M 53 // M 76 / M 88 / M 108 / M 123 / M 132 / S 8,4 / S 22,83 / S 22,90 / S 35,116/129 / S 51,15 / S 55,27 / Thag 1018-1050 / 1223-1226 / HH.D522

D 15 hielt der Erwachte ausschließlich für Ānando FS.R154

Ānanda rezitiert auf dem 1. Konzil alle Lehrreden (d.s. 82.000 Rezitationseinheiten [dhammakhandha] vom Buddha und 2000 von den Bhikkhus), die später in den 5 Nikāya zusammengefasst wurden HH.D523 / NH.J158/178 / NYT.A Bd.1 S. 46

Ānanda und die Bhikkhunis A IV,159 / S 16,10-11 / HH.D502

**Anuruddha** (5. Hauptjünger): A III,131 (Erlangung der Heiligkeit) / M 127 / S 9,6 / S 52,1-24 (Anuruddha-Samyutta) / Thag 892-904/916/919 / HH.D273 / NYT.A Bd.1 S. 44

[Folgende Auflistung alphabetisch:]

**Isidatta**: S 41,2-3 / Thag 120

**Kāmabhū**: S 41,6 (an Citta)

**Kankhā-Revato** (Revato der Zweifler; an der Spitze der sich Vertiefenden): Thag 3 A I,24 / Ud V,7 / HH.S44

**Khemaka**: S 22,89

**Kondaṇṇo** = Aññatā-Kondaṇṇo (K., der verstanden hat; der erste Wahnversiegte nach dem Buddha): er belehrte seinen Neffen > Punno Mantāniputta S 56,11 / HH.D203/206 / HH.S5

**Kumāra-Kassapa**: D 23 (an Pāyāsi) / Thag 201-202 NYT.A Bd.1 S. 46

**Mahā-Cunda**: A X,85

**Mahā-Kaccāna** = **Mahā-Kaccāyana** (Meister in der Darlegung der Lehre):

A II,38-39 / A VI,26/28 / A X,26/172(?) / [A 2:4:6-2:4:7? NH.J260] / M 18 / M 84 / M 133 / M 138 / S 22,3-4 / S 35,130/132 / Thag 494-501 / Petakopadesa / Nettippakarana [NH.J246/264] / Kaccāyana-Vyākaraṇa (Pāli-Grammatik) HH.D410 / NH.J264 / NYT.A Bd.1 S. 44

**Mahā-Kappina**: ein fähiger Lehrer [NYT.A Bd.1 S. 47] Besuch bei einem Brahma [S 6,5]

**Mahā-Kotthita**: A VI,60 (Citta) / 9 Gespräche mit Sāriputta S 12,67 Vw / NYT.A Bd.1 S. 46

**Nandaka**: A III,67 / M 146 NYT.A Bd.1 S. 47

**Pindola-Bhāradvājo**: S 35,127 / Thag 123-124 NH.J309 / NYT.A Bd.1 S. 44

**Puṅga Mantāniputta** (Schüler des Ehrw. Kondaṇṇo; Sprecher der Lehre; an der Spitze der Lehrredner): M 24 / „Ich bin“ zitiert in S 22,83 von Ānanda, der dabei sotāpatti erreichte

A I,24 / S 14,15 / HH.S1/5/6 / NH.J164 / NYT.A Bd.1 S. 44

**Rāhula**

**Revata**

**Upāli** (Hüter der Ordensdisziplin) rezitiert auf dem 1. Konzil alle Regeln des Vinaya M 56 / Thag 247-251 / HH.D276 / NH.J157/204 / NYT.A Bd.1 S. 47

**Vangīsa**: S 8,3 (S 8 = Vangīsathera-Samyutta) / Thag 1208-1279 NYT.A Bd.1 S. 46

### IVb. Lehrreden, Aussprüche und Biografie der Nonnen

**Dhammadinnā**: M 44 (an Visākho) NYT.A Bd.1 S. 48

**Khemā** (Ordensälteste; die Weise): Vorbild für Nonnen: A II,132 / S 44,1 / Thīg 139-144 NH.J287 / NYT.A Bd.1 S. 48

**Kisā Gotamī**: Thīg 213-223 / S 5,3 NH.J294 / NYT.A Bd.1 S. 48

9 weitere Nonnen mit je einer Rede im Bhikkhuni-Samyutta (S 5)

**Kajangaler Nonne**: A X,28

### IVc. Lehrreden, Aussprüche und Biografie der Laienanhänger

**Anāthapindiko:** A X,93 NYT.A Bd.1 S. 49

**Citta** aus Macchikasanda: S 41,1 / S 41,5 (an Bhikkhu Kāmabhū) / S 41,7 (an Bhikkhu Godatta) / S 41,8-10 (S 41 = Citta-Samyutta) > IVd A I,24 Anhang II = NYT.A Bd.1 S. 49

**Vajjiyamāhita:** A X,94

Weitere Hinweise zu hervorragenden Mönchen, Nonnen und Laienanhängern gibt Anhang II zu **A I,24** (Die Spitzen der Jüngerschaft) = NYT.A Bd.1 S. 43 / A II,131-134

### IVd. Edle Laienanhänger

**A VI,119-139** nennt 21 Hausväter, die in die Heilsströmung eingetreten waren (ariya-puggala):

- a) Auch bei den Spitzen der Jüngerschaft (A I,24 Anhang II = NYT.A Bd.1 S. 48) genannt:
- Die Kaufleute **Tapussa** und **Bhallika**, die ersten Laienjünger (upāsaka) A IX,41 / HH.D155
  - Sudatta, genannt **Anāthapindika** (Stromeingetretener), der größte Spender M 143 / S 2,20  
Sāriputto und Ānando bestätigen Anāthapindiko die Frucht des Stromeintritts S 55,26/27
  - **Citta** aus Macchikasanda (Nichtwiederkehrer), der beste Lehrredner; Vorbild für Laienjünger  
A II,131-134 / A VI,119 / S 17,23 / S 41 (Citta-Samyutta)
  - **Hatthaka** aus Ālavi (Nichtwiederkehrer), gewinnt Anhänger mit 4 Arten der Gunsterweisung;  
Vorbild für Laienjünger A II,131-134 / A III,35/128 / A VIII,23-24 / S 17,23
  - Der Saker **Mahānāma** (Stromeingetretener), Spender erlesener Speisen A III,74/127 /  
A VI,10 / A VIII,25 / A XI,13 / M 14 / M 53 / S 55,21-22/24-25/37/54 / HH.H470
  - **Ugga** aus Vesāli (Nichtwiederkehrer) A V,44 / A VIII,21
  - **Uggata** = Ugga aus Hatthigāma (Nichtwiederkehrer) A VIII,22 / HH.H470
  - **Sūra Ambattha** (Stromeingetretener)
  - **Jīvaka Kumārabhacca** (Stromeingetretener) M 55 / A VIII,26
  - **Nakulapitā** A IV,55 / A VI,16 / S 22,1
- b) Weitere edle Hausväter: A VI,119-139
- Ghātikāro** (Nichtwiederkehrer > Aviha) bei Buddha Kassapo M 81 S 1,50 =  
S 2,24 / HH.H470

#### **Tavakannika**

**Pūrana** (Einmalwiederkehrer) A VI,44 / A X,75 / S 55,6 / M 89

**Isidatta** (Einmalwiederkehrer) A VI,44 / A X,75 / S 55,6 / M 89

**Sandhāna** D 25

#### **Vijaya**

**Vajjiyamāhita** A X,94

**Mendaka** A V,33

Laienjünger **Vāsettha** A VIII,44

Laienjünger **Arittha** [Bhikkhu Arittho > M 22]

Laienjünger **Sāragga**.

### IVe. An der Spitze der Laienanhängerinnen (A I,24 = NYT.A Bd.1 S. 50)

- **Sujātā**, die zuerst Zuflucht zum Erwachten nahm
- **Visākhā** („die Mutter Migāras“), die größte Spenderin A III,71 / A VIII,49 / Ud VIII,8
- **Uttarā** die Bucklige (Khujjuttarā), die Wissensreiche; Vorbild für Laienschwestern A II,131-134
- **Sāmāvatī**, die in Güte weilt (Nichtwiederkehrerin) HH.H470
- **Uttarā Nandamātā** (Nandas Mutter aus Velukantaka), an der Spitze der sich Vertiefenden;  
Vorbild für Laienschwestern (Nichtwiederkehrerin, anāgāmitā) A II,131-134 / A VII,50
- **Suppavāsā** die Koliyerin, Spenderin erlesener Speisen A IV,57 / Ud II,8
- Laienjüngerin **Suppiyā**, an der Spitze der für die Kranken Sorgenden
- **Kātiyānī** (Kaccānī) (Stromeingetretene) mit unerschütterlichem Vertrauen
- Hausmutter **Nakulamātā** (Ehefrau von Nakulapitā), an der Spitze der Getreuen A IV,55 /

A VI,16

- Laienjüngerin **Kālī** aus Kuraraghara (Stromeingetretene), die durch bloßes Zuhören vertraut  
A X,26.

## V. Quellen-Index

Das Kürzel für den Stellennachweis setzt sich zusammen aus zwei bis drei Großbuchstaben – meistens die Initialen des Autors, der Autorin bzw. der Autoren –, die außerdem Zitate kennzeichnen; nach dem Punkt gefolgt von einem oder zwei Großbuchstaben für den Titel des Werkes und der Seitenzahl in arabischen Ziffern; selten ist die Seitenzahl in römischen Ziffern angegeben (z.B. Einleitung zu HH.B und HH.F). Nur in wenigen Fällen entsteht das Kürzel nicht aus dem Autorennamen, sondern aus dem Titel des Werkes, z.B. BWB = Buddhistisches Wörterbuch (Nyanatiloka sei gedankt!); ebenso ChS = Chatta Sangāyana + Absatznummer.

Es ist nur die Seitenzahl der ersten Erwähnung des Stichworts angegeben, auch wenn der Begriff auf den darauffolgenden Seiten wieder erscheint. Fehlt die Seitenzahl, ist das ganze Werk gemeint oder die genaue Stelle wurde noch nicht gefunden. Manchmal habe ich bei dem Hauptwerk eines Autors auf das Kürzel für den Titel verzichtet, dann folgt die Seitenzahl direkt auf das Autorenkürzel (z.B. PD).

Nur wenige der folgenden Quellen wurden bislang so systematisch im Index erfasst, dass dieser ein Lehrreden- bzw. Stichwortregister eines Buches ersetzen könnte. Leider fehlen bei einigen Werken solche Register. In diesen Fällen können die Indizes eine gewisse Hilfe bieten.

- AB.G Ajahn Brahm: Im stillen Meer des Glücks. Handbuch der buddhistischen Meditation. Lotos Verlag, München 2007.
- AG.P Anagarika Govinda: Die psychologische Haltung der frühbuddhistischen Philosophie. R. Löwit bei Rascher Verlag Zürich. (Vorwort 1961).
- AK.B Ayya Khema: Buddha ohne Geheimnis. Theseus-Verlag, Zürich 1986.
- AK.I Ayya Khema: Sei Dir selbst eine Insel. Theseus-Verlag, Zürich 1987
- AK.L Ayya Khema: Die Kunst des Loslassens. Der Weg der meditativen Vertiefungen. Jhana Verlag, Uttenbühl 2007.
- AK.M Ayya Khema: Morgenröte im Abendland. Scherz Verlag, Bern, München, Wien 1991.
- AM.F Anthony Matthews (Kamalashila): Buddhistische Meditation für Fortgeschrittene. Der Weg zu Glück und Erkenntnis. Theseus-Verlag, Berlin 2005
- AM.M Anthony Matthews (Kamalashila): Meditation. Der buddhistische Weg zu Glück und Erkenntnis. Verlag do evolution, Essen 1997 (Windhorse Publications, Glasgow 1992).
- AP.S Arno Peters: Synchronoptische Weltgeschichte. Zweitausendeins, Frankfurt a.M. 2000.
- BA.S Bhikkhu Anālayo: Der direkte Weg – Satipatthāna. Verlag Beyerlein & Steinschulte, Stambach 2010 (2003).
- BB.A Bhikkhu Brahmāli: Abhängiges Entstehen – Abhängige Befreiung. Verlag Beyerlein & Steinschulte, Stambach 2014.
- BB.F Bhikkhu Sujato & Bhikkhu Brahmāli: Die Authentizität der frühbuddhistischen Texte. Verlag Beyerlein & Steinschulte, Stambach 2017.
- BV.Q Bhante Vimalaramsi: Klare Quelle – tiefer Fluss. Die ursprünglichen Lehren des Buddha. Tushita Verlag. Edition Buddha Direkt. 1. Auflage. Duisburg 2009.
- BWB Buddhistisches Wörterbuch: Nyanatiloka 1989 > NYT1989 > NYT.B.
- ChS Chatta Sangāyana Tipitaka 4.0 Pāli. Die vom 6. Konzil autorisierten Textausgaben. Rangoon 1954. Hrsg. Vipassana Research Institute ([www.tipitaka.org](http://www.tipitaka.org)). [ChS + Absatznummer wird im Index auf eine bestimmte Lehrrede bezogen.]

## **Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch**

- DBU.G Glossar Deutsche Buddhistische Union.
- DPR Dzogchen Ponlop Rinpoche: Der Geist überwindet den Tod. Theseus-Verlag, Stuttgart 2009.
- DS.W Paul Dahlke & Fritz Schäfer: Welt und Ich. Verlag Beyerlein & Steinschulte, Stambach 2015.
- FS.A Fritz Schäfer: Rechte Anschauung. Verlag Beyerlein & Steinschulte, Stambach 2008.
- FS.E Fritz Schäfer: Die sieben Erwachungsglieder. Eine Gipfelstrecke in der Lehre des Buddha. Korvin Reich & René Hirschfeld (Hrsg.). Verlag Beyerlein & Steinschulte, Stambach 2021.
- FS.N Fritz Schäfer: Der Buddha sprach nicht nur für Mönche und Nonnen. Die ganze Lehre erstmals nur nach seinen Reden für Nichtasketen. 3. Auflage 2012. Werner Kristkeitz-Verlag, Heidelberg.
- FS.R Fritz Schäfer: Realität nach der Lehre des Buddha. Verlag Beyerlein & Steinschulte, Stambach 2007.
- FS.V Fritz Schäfer: Verse zum Aufatmen. Verlag Beyerlein & Steinschulte, Stambach 1998.
- GG.W Georg Grimm: Der Buddhaweg für dich. Baum-Verlag, Pfullingen. (Kein Ausgabejahr; ca. 1960.) > Ramona Wicher.
- GNH Wilhelm Geiger, Nyanaponika Mahāthera, Hellmuth Hecker: Die Reden des Buddha. Gruppierte Sammlung. Verlag Beyerlein & Steinschulte, Stambach 1997.
- GNH I-II Wilhelm Geiger (WG): Samyutta-Nikāya Buch I & II in: W. Geiger, M. Nyanaponika & H. Hecker: Die Reden des Buddha. Gruppierte Sammlung. Verlag Beyerlein & Steinschulte, Stambach 1997.
- GNH II-III Nyanaponika Mahāthera (NYP): Samyutta-Nikāya, Buch II = S 17-21 & Buch III in: W. Geiger, M. Nyanaponika & H. Hecker: Die Reden des Buddha. Gruppierte Sammlung. Verlag Beyerlein & Steinschulte, Stambach 1997.
- GNH IV-V Hellmuth Hecker: Samyutta-Nikāya Buch IV & V in: W. Geiger, M. Nyanaponika & H. Hecker: Die Reden des Buddha. Gruppierte Sammlung. Verlag Beyerlein & Steinschulte, Stambach 1997.
- HH.B Hellmuth Hecker: Bilder der Existenz. 84 Gleichnisse und Parabeln des Buddha. Hamburg 1975.
- HH.D Hellmuth Hecker: Das Leben des Buddha. Der innere und äußere Lebensgang des Erwachten dargestellt nach den ältesten indischen Quellen. 2. Auflage. Buddhistisches Seminar Bindlach 2004.
- HH.E Hellmuth Hecker: Erhellung von Tugend und Herz. Schönheit in der Lehre des Buddha. Verlag Beyerlein & Steinschulte, Stambach 2009.
- HH.ET Hellmuth Hecker: Die Ethik des Buddha. 2. Auflage. Hamburg 1976.
- HH.F Hellmuth Hecker: Die Furt zum anderen Ufer. Verlag Beyerlein & Steinschulte, Stambach 1999.
- HH.G Hellmuth Hecker: Das Glück der Sicherheit in der Lehre des Buddha. 2. Auflage. Verlag Beyerlein & Steinschulte, Stambach 2009.
- HH.H Hellmuth Hecker: Der Heilsweg des Erwachten. Verlag Beyerlein & Steinschulte, Stambach 2012 [Zitate der A I bis A III in alter Bezifferung].
- HH.It Hellmuth Hecker: Itivuttakam. Sammlung der Aphorismen aus dem Pālikanon. Buddhistische Gesellschaft Hamburg e.V. (Hrsg.) 1994.
- HH.L Hellmuth Hecker: Kleines Lesewörterbuch zur Pālisprache. Verlag Beyerlein & Steinschulte, Stambach 2005.
- HH.M Hellmuth Hecker: Die Merkmale von Saat und Ernte. Insbesondere nach der 30. Rede der Längeren Sammlung. Verlag Beyerlein & Steinschulte, Stambach 2011.
- HH.N Hellmuth Hecker: Das buddhistische Nirvana. Hamburg 1971.

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- HH.P Hellmuth Hecker: Die Psychologie der Befreiung. Der Buddha und die Triebe. Verlag Beyerlein & Steinschulte, Stambach 2006.
- HH.PV Hellmuth Hecker: Peta Vatthu. Das buddhistische Totenbuch. Verlag Beyerlein & Steinschulte, Stambach 2001.
- HH.S Hellmuth Hecker: Der Stromeintritt. 1. Auflage. Verlag Beyerlein & Steinschulte 2000.
- HH.VV Hellmuth Hecker: Vimāna Vatthu. Wege zum Himmel. Verlag Beyerlein & Steinschulte, Stambach 2001.
- HH.W Hellmuth Hecker: Wegweiser zu den Lehrreden des Buddha. Ein Kommentar zu den 152 Lehrreden des Buddha aus der Mittleren Sammlung. Verlag Beyerlein & Steinschulte, Stambach 2014.
- HH.WF Hellmuth Hecker: Willensfreiheit. WW1972,6,188-208
- HH.Z Hellmuth Hecker: Im Zeichen der Erwachungsglieder. Erhellung durch Herzens-einigung. Verlag Beyerlein & Steinschulte, Stambach 2010.
- HR.L Heinz Reißmüller: Lehrbuch für Pāli. Verlag Beyerlein & Steinschulte, Stambach 2016.
- JB.G Glossar John Bullitt: Access to Insight. 2005-2013.
- JC.O Joseph Campbell: Mythologie des Ostens. Die Masken Gottes Bd. 2. Sphinx Verlag, Basel 1991 (Viking Press, NY 1962).
- JD.J Julius Dutoit: Jātaka. Buddhistische Wiedergeburtsgeschichten. Band I – III. Verlag Beyerlein & Steinschulte, Stambach 2007.
- JY.H Culadasa John Yates, Matthew Immergut, Jeremy Graves: Handbuch Meditation. 1. Auflage. Arkana, München 2017 (Dharma Treasure Press 2015).
- JY.S John Yates: Satipatthana-Retreat-Handout-Culadasa.pdf. <https://culadasa.com>
- KEN.I-III Karl Eugen Neumann: Die Reden Gotamo Buddhos aus der Mittleren Sammlung Majjhimanikāyo des Pāli-Kanons. 3 Bände. 2. Auflage. R. Piper, München 1921.
- KEN.M Die Reden Gotamo Buddhos. Aus der Mittleren Sammlung Majjhimanikāyo des Pāli-Kanons. Bd. 1, 4. Auflage. Zürich: Artemis; Wien: Paul Zsolnay, 1956.
- KEN.D Die Reden Gotamo Buddhos. Aus der Längeren Sammlung Dīghanikāyo des Pāli-Kanons. Bd. 2, 3. Auflage. Zürich: Artemis; Wien: Paul Zsolnay, 1957.
- KEN.K Die Reden Gotamo Buddhos. Sammlungen in Versen: Die Sammlung der Bruchstücke. Die Lieder der Mönche und Nonnen. Der Wahrheitspfad. Bd. 3. Zürich: Artemis; Wien: Paul Zsolnay, 1957.
- KHB.G Glossar Karl-Heinz Brodbeck in: Der Spiel-Raum der Leerheit. Solothurn-Düsseldorf 1995.
- KMT.D Thalpwila Kusalagnana, Mudagamuwe Maitrimurti, Thomas Trätow: Dīgha-Nikāya – Die Sammlung der langen Reden. Neu-Übersetzung 2018. [www.palikanon.com](http://www.palikanon.com).
- KM.D Klaus Mylius: Wörterbuch Deutsch – Pāli. Hrsg. Dieter B. Krapp. Harrassowitz Verlag, Wiesbaden 2008.
- KM.P Klaus Mylius: Wörterbuch Pāli – Deutsch. BoD. Buske-Verlag Hamburg 2016 (1997). <http://www.palikanon.com/diverses/pāli-wtb/alphabet.html>
- KR.B Kalu Rinpoche: Den Pfad des Buddha gehen. O.W. Barth Verlag 1991.
- KZ.M Kai Zumwinkel: Majjhima-Nikāya: <http://www.palikanon.com/majjhima/zumwinkel>
- MT.M Mudagamuwe Maitrimurti & Thomas Trätow: Das Mahāvagga des Vinayapitaka aus dem Pāli übersetzt von Maitrimurti / Trätow. Verlag Beyerlein & Steinschulte, Stambach 2010. URL: <https://www.palikanon.com/vinaya/mahavagga/index.htm>
- NH.J Nyanaponika Thera & Hellmuth Hecker: Die Jünger Buddhas. Leben, Werk und Vermächtnis der 24 bedeutendsten Schüler und Schülerinnen des Erwachten. Bhikkhu Bodhi (Hrsg.) 1. Auflage 2000. O.W. Barth Verlag.
- NYP.G Nyanaponika Mahāthera: Geistestraining durch Achtsamkeit. Die buddhistische Satipatthāna-Methode. 3. Auflage. Verlag Christiani, Konstanz 1984.
- NYP.K Nyanaponika Mahāthera: Kommentar zur Lehrrede von den Grundlagen der Achtsamkeit (Satipatthāna). Reprint 1973 aus Satipatthāna. Der Heilsweg

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- buddhistischer Geistesschulung. Verlag Christiani, Konstanz 1951.
- NYP.S Nyanaponika Mahāthera: Samyutta-Nikāya, Buch II,17-21 & Buch III (> GNH II & III)
- NYP.W Nyanaponika Mahāthera: Der einzige Weg. Buddhistische Texte zur Geistes-  
schulung in rechter Achtsamkeit. 2. Auflage. Verlag Christiani, Konstanz 1980.
- NYT.A Nyanatiloka Mahāthera : Anguttara-Nikāya (Angereihte Sammlung) Buch I bis XI in  
5 Bänden. Nyanaponika (Hrsg.) 5. Auflage. Aurum Verlag, Braunschweig 1993.
- NYT.B (alt: NYT1989 > BWB): Nyanatiloka Mahāthera: Buddhistisches Wörterbuch, Verlag  
Christiani 1989.
- NYT.D Nyanatiloka Mahāthera: Dhammapada. Worte des Buddha. Jhana-Verlag, Uttenbühl  
1995
- NYT.W Nyanatiloka Mahāthera: Das Wort des Buddha. Eine Übersicht über das ethisch-  
philosophische System des Buddha, in den Worten des Sutta-Pitaka. 2. Auflage.  
Oskar Schloss Verlag, München 1923. > Ramona Wicher.
- PD Paul Debes: Lehrreden des Buddha ausführlich erklärt. Bearbeitet und zusammen-  
gestellt von Ingetraut Anders-Debes. Buddhistisches Seminar Bindlach (Hrsg.) 2016.  
<http://www.buddhistisches-seminar.de/Home>.
- PD.B Paul Debes: Meditation nach dem Buddha. Buddhistisches Seminar Bindlach 2001.
- PD.F Paul Debes beantwortet Fragen zu buddhistischer Anschauung und Lebensführung.  
2 Bände. Buddhistisches Seminar Bindlach 2005
- PD.M Paul Debes: Meisterung der Existenz. Band I & II. 2. Auflage. Buddhistisches  
Seminar Bindlach 1997.
- PD.R Paul Debes: Begriffe der Buddha-Reden mit Erklärungen. Nach den Arbeiten von  
Paul Debes zusammengestellt von Ingetraut Anders-Debes. 2. Auflage.  
Buddhistisches Seminar Bindlach 2006
- RB.B Raimund Beyerlein: Die Lehre des Buddha. Eine kurze Zusammenfassung in  
den wichtigsten Begriffsreihen. Verlag Beyerlein & Steinschulte, Stammbach 2017.
- RM.B René Meier: Begriffsreihen aus den Lehrreden des Buddha. Haus der Besinnung,  
Dicken, Schweiz. Überarbeitete Ausgabe 2014.
- RMG Rainer M. Gebers: Text / Notiz / Zusammenfassung / Abstrakt [s.u. > RMG.Texte].
- SB.V Samanera Bodhesako: Veränderlichkeit. Verlag Beyerlein & Steinschulte,  
Stammbach 2010.
- TB.A Thānissaro Bhikkhu (Geoffrey Degraff): Eine Handvoll Blätter. Band 4: Eine  
Anthologie aus dem Anguttara-Nikāya. 2014. [www.dhammadata.org](http://www.dhammadata.org) oder Book  
Request, Mettā Forest Monastery, PO Box 1409, Valley Center, CA 92082, USA.
- TK.K Mark Tatz & Jody Kent: Karma. Durch Wiedergeburt zur Befreiung. Das tibetische  
Orakelspiel. 1. Auflage. Eugen Diederichs Verlag, Düsseldorf 1978.
- TNH.A Thich Nhat Hanh: Das Sutra des bewussten Atmens. Kommentare zu dem  
Anapanasati Sutra. Theseus Verlag, Zürich 1988.
- TS.N Theodor Scheel: Das Nichtselbst. Die buddhistische Lehre von der Selbstüber-  
windung. Verlag Beyerlein & Steinschulte, Stammbach (ohne Jahr). Ältere Ausgabe:  
Verlag N. Dose Nachf., Burg auf Fehmarn 1969 (WW56,120).
- UKL U Ko Lay: Führer zum Tipitaka. Theravadanetz DBU 2007.
- Vis. Visuddhi-Magga. Nyanatiloka (Übers.) 3. Auflage. Verlag Christiani, Konstanz 1975.
- VK.B (alt: VK 2002): Vimalo Kulbarz: Eine Handvoll Blätter. Roseburger Schriftenreihe 2002.
- WG Wilhelm Geiger > GNH I / II.
- WGR Wolfgang Greger: Tipitaka – der Pālikanon des Theravāda-Buddhismus.  
[www.palikanon.com](http://www.palikanon.com). [Alle Nikāyas in Pāli und Deutsch].
- WW+Jahrgang,Seite Wissen & Wandel. Zeitschrift des Buddhistischen Seminars Bindlach  
ab 1955 (= Jg. 1) [WW1960 = WW.VI = 6. Jg. = WW6,Seitenzahl].

### Va. RMG.Texte

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- .3F Die 3 Filter > Dhamma-Texte
- .4K Die 4 rechten Kämpfe (sammā-padhāna) [Materialsammlung]
- .4W Die 4 Wirkensweisen und ihre Folgen
- .5H Die 5 Hemmungen / Haupthindernisse (nīvarana) [Materialsammlung]
- .6W Die 6 Folgen des Wirkens
- .10A Die 10 Allheiten (kasina)
- .16B 16+5 Betrachtungen
- .16H 16 Herzenstrübungen (citt'upakkilesa; nach M 7) und 16 Unreinheiten (nach M 4)
- .31E 31 Ebenen der Existenz (HO)
- .A Rechte Achtsamkeit / Wahrheitsgegenwart [Materialsammlung]
- .AD Die sechs Weisen des von Wollensflüssen / Einflüssen (āsava) freien Denkens
- .AN Anussati – die 6 Erinnerungen > Dhamma-Texte
- .AP Ānāpānasati
- .AR Ariya-puggala – Ariya (Edle) – Ariya Savaka – Heilsgänger
- .AS Angst und Schrecken
- .BE Bedingte Entstehung [Materialsammlung]
- .D9 Potthapāda-Sutta
- .D30 Die Merkmale von Saat und Ernte
- .D31 Singālakos Ermahnung
- .DB Devas & Brahmas (nach M 41)
- .DN Dīgha-Nikāya – Kurzfassung der Reden
- .DZ Dhamma-Zitate
- .E Erhellung
- .EE Erlangen, Ernsthaftigkeit im guten Tun > Dhamma-Texte
- .EF Die ehern-flexible Grundregel (nach M 114)
- .ES Erste Schritte auf dem achtfältigen Pfad > Dhamma-Texte
- .EW Die Erweckungen (bojjhanga) [Materialsammlung]
- .G Das Geschenk > Dhamma-Texte
- .GG Gesetzmäßigkeit der geistigen Entwicklung
- .H Heilsgänger
- .HO Handouts von Seminaren; Zusammenfassungen und Überblicke
- .HV Die höchste Vorgehensweise zum ersehnten Frieden (nach M 102)
- .J Jhāna [Materialsammlung]
- .K Karma & Wiedergeburt [Materialsammlung]
- .L Läuterung des Herzens [Materialsammlung]
- .M Die Machtfahrten (iddhi-pāda)
- .M2 Alle Triebflüsse
- .M8 Entledigen
- .M16 Das Gemüt > Dhamma-Texte
- .M18 Nāma-rūpa
- .M111 Die Reihe
- .M121 Entleerung des Wahrnehmungsganges
- .S Samādhi [Materialsammlung]
- .SD Die Überwindung der 1. Fessel (sakkāya-ditthi) [Materialsammlung]
- .ST Der Stromeintritt (sotāpatti) [Materialsammlung]
- .T Die Triebe [Materialsammlung]
- .TG Der Tathāgata-Gang in den Lehrreden
- .TR Trost
- .ÜS Zur Überwindung der Schläfrigkeit (A VII, 58)
- .V1 M 128 KEN: Verschlackungen (11 Herzenstrübungen; Befleckungen; upakkilesa)
- .V2 M 128 RMG
- .WD Werkzeug Denken [Materialsammlung]

## VI. Zahlen

	<b>Pāli</b>	<b>Weitere Formen und Beispiele</b>
1	eka	ekatta, ekayano magga, ekagga, ekaggaṭṭā, ekodi
2	dvi	dutiya (= 2.); dvayata (Zwieheit)
3	ti (Pl. tayo)	tisso, tīni; ti-lakkhana; te-vijjā; tatiya (= 3.)
4	catu	cattāro mahābhūta, cātummahābhūtika; Cātu-mahārājika
5	pañca	pañca sīla
6	cha	chattha (= 6.) > sangīti
7	satta	satta visuddhi; satta bojjhange; satta-timsa (= 37)
8	attha	attha vimokkhe; atthangika-magga; atthanga-sīla
9	nava	nava lokkuttara-dhamma
10	dasa	dasa lokadhātu; dasa vipassan'ūpakkilesa; dasa tathāgata-balāni
11	ekādasa	Ekādasaka <sup>1</sup> nipāta
12	dvādasa	
24	catubbīsa	
30	timsa	
33	tāvatisa	Tāvatisa
36	chattimsa	
37	sattatimsa	satta-timsa bodhi-pakkhiyā dhammā
48	atthacattārīsa	

<sup>1</sup> -ka [Nachsilbe zur Substantivierung] z.B. ‚Elfheit-Buch‘ = Elfer-Buch HH.L18  
12, 24, 36, 48 A VII,39-ChS42

## VIIa. Schreibweise der Pāli-Begriffe

Überwiegend werden in den Anmerkungen zu deutschen Übersetzungen und zu Texten der buddhistischen Sekundärliteratur Pāli-Substantive und Eigennamen in der Stammform genannt; gelegentlich auch in der Nominativform, aus der das Geschlecht des Wortes erkennbar ist:

- weiblich (fem.) sind Worte auf ā (und i, ī),
- männlich (masc.) sind Worte auf o (und i),
- sächlich (neutr.) sind Worte auf am.

Beispiel: Nominativ (neutr.): viññānam, Stammform: viññāna.

Beispiel Eigennamen Nominativ (masc.): Ānando, Stammform: Ānanda.

Es gibt einige Ausnahmen und wenige Begriffe auf u, z.B. dhātu (fem.), hetu (masc.), vatthu (neutr.). Näheres siehe HH.L und HH.FXV [lies: H. Hecker, Furt, Vorbemerkungen Seite XV].

Im Dhamma-Index verwende ich überwiegend (wie üblich) die Stammform, da das Geschlecht eines Wortes – abgesehen von Eigennamen – nur in seltenen Fällen zur Präzisierung der deutschen Bedeutung beiträgt. Personennamen werden mal in der Stammform wiedergegeben, mal im Nominativ. Wenn eine Quelle den Nominativ eines Substantivs angibt,



bleibe ich dabei.

Im Pāli-Index folge ich nicht dem Pāli-Alphabet, sondern dem deutschen, da dieses den meisten Lesern vertrauter sein wird. Das hat zur Folge, dass manche Buchstaben des Pāli-Alphabets nicht berücksichtigt werden: ṁ, ṅ, ṇ, ḍ, ṭ, ḷ, sondern unter m, n, d, t, l erscheinen. Außerdem werden a – ā, i – ī, n – ñ, u – ū in der alphabetischen Reihenfolge nicht immer unterschieden! Hinsichtlich der drei Vokale variiert die Schreibweise der Pāli-Wörter in den Anmerkungen zu deutschen Übersetzungen und zu den Texten der buddhistischen Sekundärliteratur. Die korrekte Schreibweise habe ich nur teilweise anhand des ‚Wörterbuch Pāli-Deutsch‘ (KM.P) überprüft. Wo es sich bei meiner Recherche ergibt, berücksichtige ich stets die Schreibweise der ursprünglichsten Fassung. Eine gute weitere Orientierung bietet H. Hecker in seinem „Kleines Lesewörterbuch zur Pālisprache“ (HH.L), das ebenfalls – aus praktischen Erwägungen – im abendländischen Alphabet geordnet ist (HH.L9).

Im Pāli ist es üblich, mehrere Wörter, die einen Bedeutungszusammenhang bilden, zusammenzuschreiben, so dass sich mitunter lange Kettenwörter bilden. Im einfachsten Fall wird ein Adjektiv mit seinem Substantiv verbunden: z.B. sammāditthi (rechte Anschauung); schwer lesbar für Ungeübte ist z.B. „attabhāvapatilābha“. Mit Bindestrichen getrennt lassen sich die drei Wörter leichter unterscheiden: „atta-bhāva-patilābha“, wobei „pati-“ eine Vorsilbe ist. Bei der Übersetzung ist zu beachten, dass die Reihenfolge in einem Pāli-Kettenwort gegenläufig zum deutschen Satzbau ist. Wenn wir „atta-bhāva-patilābha“ von hinten lesen, ist die wörtliche Übersetzung „durch und durch erlangen das Werden des Selbst“ = Persönlichkeitsentwicklung.

Um die Pāli-Begriffe besser lesen zu können, teile ich die mitunter komplexen Wortketten durch Bindestrich, Auslassungs- oder Leerzeichen, z.B. „ abhibh-āyatana“ bzw. „abhibh’āyatana“ oder „ariya-sacca“ bzw. „ariya sacca“. Ein Wort mit Vorsilbenfunktion belasse ich meistens am Stammwort, z.B. „abhijānāti“, „Abhidhamma“.

## **VIIb. Übersetzung Pāli – Deutsch**

Da die Pāli-Sprache, in der uns die Lehrreden in ihrer ursprünglichsten Fassung überliefert sind, vor 2000 bis 2500 Jahren gesprochen wurde und eine Geisteskultur widerspiegelt, die wesentlich umfassender, komplexer und differenzierter auf alle Fragen der Existenz blickt als die europäische Gnostik, sind ihre Begriffe entsprechend differenzierter. Ein gutes Beispiel dafür liefert uns ein zentraler Begriff: „Geist“, den es im Pāli nicht gibt. Stattdessen bieten uns die Reden des Erwachten tiefsinnige Begriffe für die verschiedenen Aspekte von „Geist“: Ein Begriff ist „mano“, der meistens mit „Geist“ übersetzt wird, aber eher den Verstand, die Vernunft, das Denkende meint. Weitere Aspekte sind: viññāna (Bewusstsein, Wohlerfahrungssuche, Erfassung), ceto (Gemüt), citta (Herz, Psyche; aber auch: das Denkende) und nāmo (die geistigen Daseinsgruppen, khandha). Und alles, was sich innerhalb dieser Kategorien unterscheiden lässt, ist ebenfalls „Geist“.

Um den oftmals vielschichtigen Bedeutungen der Pāli-Begriffe gerecht zu werden, sind die maßgeblichen deutschen Übersetzungen angeführt; meine unmaßgeblichen Bevorzugungen ergeben sich aus dem Index. Ausführliche Erwägungen zur Übersetzung: H. Hecker in GNH IV,17 und HH.L. Ein Deutsch-Pāli-Verzeichnis gibt HH in GNH V,463. Nyanatilokas Kritik an K. E. Neumanns Übersetzung wesentlicher Begriffe in BWB7.

Zitate sind oft verkürzt, aber stets mit Quellenangabe wiedergegeben.

Der Pāli-Index gibt nur wenige Anmerkungen zur Pāli-Grammatik, da er nicht der Sprachforschung, sondern der Sinnfindung dienen soll. Dazu nur eines: Alle Pāli-Verben werden nicht im Infinitiv wiedergegeben, sondern in der 3. Person Einzahl des Präsens mit der Stammendung -ati, -eti, -oti oder -āti. Z.B. „passati“ heißt wörtlich „er / sie / es / man sieht“. Um dem deutschen Sprachgebrauch zu folgen, gibt der Index (statt der korrekten 3. Person) den Infinitiv des Verbs an, in diesem Beispiel: „sehen“.

Ein modernes „Lehrbuch für Pāli“ von Heinz Reißmüller erläutert die Grundzüge der Pāli-Grammatik (HR.L).

## VIII. Alphabetischer Stichwort-Index Pāli

### A B C D E G H I J K L M N O P R S T U V Y

#### A

- ā- [Vorsilbe] (bejahend, verstärkend, unterstreichend; ganz) Ggs. a- / an- HH.L17  
a-, an- [Vorsilbe] (verneinend; nicht, un-, kein, ohne) Ggs. ā- HH.L17  
ābādha (Bedrängnis, Krankheit) akute Krankheit HH.H212  
app'ābhādo (geringere Beschwer) chronische Belastung durch den Körper HH.H212  
abbhuta (wunderbar, erstaunlich; Wunder) KM.P52  
abbhutā dhammā (wunderbare Dinge) > die 9fache Botschaft > sāsana A IV,6  
ābhā (Licht, Glanz; Lichtschein einer Flamme) M 43 / S 14,11 / FS.A64 / HH.Z59 / PD6005  
ābhā-dhātu: 1. Element der vorbereitenden Meditation der formfreien Entrückungen  
S 14,11 / HH.H340  
ābhā-dhātu (die leuchtende, lichtvolle Art der Brahmawelt) > Ābhassara (2. Stufe im  
rūpa-loka) RMG.31E / TK.K105  
1. Freijung und 1. und 2. Überwindungsgebiet? > obhāsa, nimitta  
pabhassara (leuchtend, hell, rein; NYT: lauter) A I,10-11 / TB.A I,49-52 (pābhassara)  
Ābhassara / ābhassarā devā (die Leuchtenden / NYT: die Strahlenden) > rūpa-loka A V,170  
/ A VII,41 / D 24 II,15 / M 127 / FS.R457 / PD.R183 / RMG.31E / RMG.DB  
2. Stufe der formhaften Selbsterfahrnis (rūpa-attapatilābha) = 2. Art der Wiedergeburt in  
Wohlsein (sukhuppapatti) D 33,3.XLI / FS.R457 / PD.R183  
In ihrem Erleben gibt es keine Weltentwicklung; wenn ein Weltsystem sich einfaltet,  
werden alle Wesen zu Leuchtenden und sinken später wieder in leere Brahmahimmel.  
Sie ernähren sich von geistiger Entzückung in schweigendem Wohl; nur gelegentlich  
äußern sie „Oh Wonne, o Wonne!“ D 1,2 / D 24 / PD.R183  
Der Glanz der Leuchtenden Gottheiten ist unterschiedlich entsprechend der noch  
vorhandenen Herzenstrübungen (upakkilesa) M 127 / PD.R224  
abhayo (furchtlos) S 46,56 (Abhayo der Königssohn)  
abhi-, abbh- [Vorsilbe] (**A**) über, darüber; frei; (**B**) Abstand FS.R9 / HH.L18  
abhibh-āyatanāni (8 Überwindungsfelder, -gebiete) > vimokkha A I,35 / A VIII,65 / A X,29 / D  
16 III,24 / D 33,8.X / M 77 / FS.R283/529 / HH.H334 / PD2280 (Ü.1 & 2)  
abhi-deva ñānadassana (Wissenklarheit über die Götter) > Der 8fache göttliche  
Erkenntnisblick; himmlisches Auge A VIII,64 / HH.H403  
abhidhamma (höhere Lehre) A III,141  
abhidhamma-kathā (höhere Darlegung / Lehre) A VI,60 Fn115  
Abhidhamma-Pitaka (Korb der Scholastik) ein ‚Korb‘ des Pāli-Kanons FS.N18 / NH.J76/246  
Die Kodifizierung des Abhidhamma ist einer der bedeutendsten Beiträge des ehrw.  
Sāriputta zur Lehre NH.J76  
Entstehung des Abhidhamma ist unklar BB.F148/157  
In der Maurya-Periode (Candagutta 322-298 / Asoka 269-232 v.Chr.) Ausarbeitung der  
Abhidhamma-Texte (Kathā-Vatthu), Entwicklung der Jātakas, des Vimāna-Vatthu u.a.  
BB.F151/158  
abhi-jāna (verstanden; Verstehen) > pariññā S 22,24 Fn75  
abhi-jānāti (er sieht mit freiem Abstand; ... darüber hinaus; darüber stehen): Die Fähigkeit, die  
einstige Seins-Darstellung (sakkāya-ditthi) unbefangen (= unverzerrt durch Triebflüsse)  
zu sehen M 1 / PD.R313  
NYT: gründlich kennen; das völlige Vertrautsein mit allen Merkmalen und Funktionen des

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

Erkenntnisgegenstands; das Durchschauen des Erkannten (ñāta-pariññā) A VII,58 Fn77  
In 3 Graden: FS.R58

**(A)** Beim Heilskämpfer wird der Abstand zunehmend geschaffen durch die rechte Anschauung (Durchschauung), die die (bereits geschwächten) Triebflüsse bekämpft. Er hat die Möglichkeit und die Aufgabe: „Weil das zu durchschauen (pariññeyyam) ist.“ D.i. die Erlebnisweise des kämpfenden Heilsgängers (sotāpanna), der Hörerschaftsanblick M 1 / FS.R9/11/24/50/57

abhijānāti ist bei dem Belehrten, der einsieht, aber noch verletzbar ist, das Bemühen um Zurückhaltung von der Wahrnehmung aus der Einsicht: „Dies Ganze gilt nicht wirklich.“ PD78

**(B)** Beim Geheilten besteht der Abstand in der endgültigen Erlöstheit des Herzens von rāga – dosa – moha. Er durchschaut die Dinge, er sieht mit freiem Abstand unmittelbar: „Weil das von ihm durchschaut ist.“ M 1 / FS.R28/58

**(C)** Der Vollendete (tathāgata), der Vollkommen Erwachte sieht mit freiem Abstand unmittelbar. Der Vollendete hat den Abstand unmittelbar (ohne fremde Hilfe) gewonnen; der Geheilte erst durch Belehrung durch den Vollendeten („die Stimme eines anderen“). Beide sehen gleichermaßen „mit freiem Abstand unmittelbar“ M 1 / FS.R31/64  
> abhiññā

abhi-jappam (Beistand, karmische Gerechtigkeit einfordern) > upakkilesa M 128 / HH.Z79

abhijjhā (Begierde, Verlangen) KM.P53

Habgier > tanhā > lobha > kāma-chando > 1. Hemmung > 8. kamma-patha BWB / PD.M500

Entledigung von Habsucht M 8 / FS.R235

abhijjhā (falsche Gesinnung: Habsucht; ein Nur-von-der-Sinnlichkeit-Wohl-Erwarten ohne Hemmung durch inneres Ahnen von karmischen Zusammenhängen) PD7477

Gesteigerte Form des Begehrens: übermäßiges Hinstarren, Fixierung auf etwas

Begehrtes: Sucht A III,67 / M 114 / FS.N121/173/346/428/587 / FS.R331

Nicht-ergreifen gilt nur für Objekte, die Habsucht (abhijjhā) bestärken und deren Mangel Missmut (domanassam) zeitigt HH.H157

anabhijjhā (Freisein von Begehrlichkeit; Gierlosigkeit, Selbstlosigkeit) A III,67

abhijjhā loka (sehnd Hinschauen auf die Welt; übermäßiges Weltinteresse) 1. Hemmung = kāmacchanda (Sinnenwunsch) A X,99 / HH.H229

Aufhebung der 1.Hemmung > Entrückung (> Tathāgatha-Gang) A X,100 / FS.N458

abhijjhā-visamalobha (verderbte Habsucht; KEN: Selbstsucht, Gier) rücksichtsloses Haben-wollen > upakkilesa M 7 / PD.R236 / RMG.16H

abhinandati (sich freuen; einverstanden sein, billigen; PD: begrüßen, anerkennen, sich befriedigen) KM.P54 / PD.R309

Die Begegnungswahrnehmungen werden begrüßt und anerkannt; damit entsteht im Geist (mano) ein Bezug zu dem Erlebten, eine gemüthafte Bindung (cetaso vinibandha).

„... er setzt auf die Dinge, rechnet mit ihnen, befriedigt sich an ihnen, weil er sie nicht kennt“ > saññā M 1 / PD.R310

abhi-n-indriya (übermenschliche Fähigkeiten; KEN: sinnenfällig) des geistgebildeten (manomaya) Körpers > 1. abhiññā M 77 / FS.R298

abhinivesa (hängend an, neigend zu; Neigung zu, Hängen an) KM.P55

sabbe dhammā nālam abhinivesa (kein Ding ist wert, dass man daran haftet) A VII,58

sacc'abhinivesa (etwas für wahr halten) > kāya-gantha PD.R57

Eindringen > vinivesa S 12,15

abhiññā (6 / 8 überweltliche Wissen / übersinnliche Erkenntnisse / universales Bewusstsein) A III,61 / A III,102-103 / A IV,77/189 / A V,23 / D 6,83-96/19 / M 77 / S 12,70 / S 16,9 / S 51,11 / FS.N465/488 / FS.R272/276/298 / HH.B86 / HH.H371 / HH.S79 / HH.Z110 / NH.J117 / PD4738 / PD.R360

Die 6 höheren Geisteskräfte, davon 1-5 weltlich (lokiya) und die 6. überweltlich

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- (lokuttara) = Heiligkeit A III,102-103 / A VI,2 / BWB13 / PD1923  
> 6 Weisheitsdurchbrüche + 2 Vorstufen A III,102-103 / A V,23 / HH.H366/371  
> ñāna-dassana  
Beispiele für übersinnliche Macht PD4749  
Anuruddha hat die 6 Weisheitsdurchbrüche verwirklicht, besitzt die 3 Wissen und die 10 Kräfte eines Buddha (nach M 12) S 52,11-24  
Erlösung durch weltüberlegene Kenntnis > paticca-samuppāda D 15 / FS.R208
- abhirati (Freude über; Vergnügen an) KM.P56  
sakkāyābhirati (NYT: Freude am Persönlichkeitsgebilde) A VI,14
- abhisamayā (Verständnis der Wahrheit beim Stromeintritt) A IV,42 Fn112 / S 13,1  
paññāya abhisamayo (das Aufkommen der Erkenntnis beim Bodhisatta Vipassin) S 12,4
- abhisankhāra (zusätzliches Gestalten = karmisches Anhäufen, Aufschichten) A II,2 / A III,23
- abhisañceteti (planen) S 12,51 / FS.A169
- abhivinaya (höhere Ordensdisziplin, Zucht) A III,141
- a-brahma-cariyam (Unkeuschheit; falscher Lebenswandel) HH.H131
- abyāpādo (Freisein von Gehässigkeit; Hasslosigkeit, Wohlwollen) A III,67  
Eine der > 4 Grundlehren (dhamma-padāni) A IV,29-30  
Eine der > 5 Arten des Entrinnens A V,200
- ādāna (nehmen; hängen, haften, greifen) > upādāna S 22,22 Fn73 / PD.M140
- addhan (Zeit, Zeitraum, Lebenszeit) It 78 / KM.P29  
tayo addhā (die 3 Zeiten):  
atitam addhānam (in der Vergangenheit); anāgatam addhānam (zukünftig); etarahi addhānam (in der Gegenwart) It 78 / KM.P26/33/112
- adhi-, ajjh- [Vorsilbe] (hin, dazu, bezogen auf Objekt) Ggs. upa- HH.L18
- adhicca-samuppanna (Glaube an die Ursachlosigkeit des Daseins) > Fatalismus > Irrlehren  
> Makkhali Gosāla A I,27 Fn52 / A I,30 Fn58
- adhikarana (Streitfall) A II,15/52/64  
4 Gründe: wegen Haders, Tadels, Schuld, Sühne M 104
- adhikarana-samatha (Beilegung / Schlichtung eines Streitfalls) A II,230 Fn69  
7 Mittel zur Schlichtung M 104  
7 Streit-Schlichtungen D 33,7.XIV / FS.R521
- adhimāna (Selbstüberschätzung) A X,86
- adhimokkha (Entschlossenheit, Entschluss; KEN: Beschluss) M 111 / BWB17  
Syn. saddhā HH.H293 / HH.W171
- adhimutti (Neigungen) > ceto-paricca M 12 / HH.H387
- adhipaññā (höchste Weisheit) Weisheit des Vollendeten M 77 / FS.R273
- adhipaññā-dhamma-vipassanā (der auf die Daseinsgebilde gerichtete, als hohe Weisheit geltende Hellblick) hoher Wissenshellblick bei den Daseinserscheinungen A IV,92-94 Fn173 / A X,54
- adhipateyya (vorherrschender, bestimmender Einfluss) 3 Beweggründe zum Guten: der persönliche (att'adhipateyya), der weltliche (lok'-), die Lehre (dhamm'-) A III,40 / HH.H386
- adhi-sīla (hohe Tugend) Tugend des Vollendeten M 77 / FS.R272
- adhitthāna (Wollen) des Denkens (cetaso) S 12,15  
Entschlossenheit; von adhitthāti (bestehen auf etwas, zu etwas stehen) FS.R333  
4 Sicherheiten: Weisheit (paññā-adhitthāna), Wahrheit (saccādhitthāna), Loslassen (cāgādhitthāna), Stille (upasamādhitthāna). Gefestigt in diesen Eigenschaften, ohne Schwanken D 33,4.XXVII / FS.R478
- adhivacana (Bezeichnung) M 23-ChS251
- adhivacana-patha (Weg der Bezeichnung) > paticca-samuppāda D 15-ChS116 / FS.R196
- adhivacana-samphassa (Berührungsbezeichnung) > paticca-samuppāda D 15 / FS.R191
- adhivāsana (Geduld, Ausdauer) > 7 Werkzeuge A VI,58 / KM.P31

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- ādi (Ursprung) NH.J256
- ādibrahmacariya (der urheilige Wandel)
- ādibrahmacariyaka-sīla (grundlegende Asketentugend) = Pfad-Sīla = III. bis V. Pfadstufe  
A III,87 Fn148 / HH.H449
- ādīnava (Übel, Elend; Gefahr) KM.P75 / NH.J256  
Elend, Bedürftigkeit, Armseligkeit; negativ empfundene saññā HH.L29 / HH.Z169  
Das Elend der khandhā: unbeständig (anicca), unzulänglich (dukkha), dem Wandel  
unterworfen (viparināma-dhamma) M 109 / FS.R320
- ādīnava-ñāna (Wissen vom Elend) > dukkha-ñāna JY.H532
- ādīnava-saññā (Betrachtung des Elends) des Körpers > dukkha-ñāna A X,60 / HH.H211
- adinnādāna (Nichtgegebenes nehmen; stehlen, entwenden) > sīla PD.R190/193
- agantha (nicht abwärts gehen) anusāris besitzen noch die Neigungen zur Untugend, doch das  
Gegengewicht der Lehre ist stärker und verhindert, dass sie sich auswirken S 55,24
- āgāmī (Rückkehrer) Ggs. anāgāmī A II,37
- agati (4 üble Wege): der üble Weg der Begehrlichkeit, der Gehässigkeit, der Verblendung, der  
Furcht (> 9 Unmöglichkeiten) A II,47 / A IV,17/20 / A V,272 / A IX,7 Fn22
- agga (das Höchste) Spitze, Ziel FS.N276
- aggam / Pl. aggāni (Gipfelpunkte) A IV,75 Fn149
- ekaggam (eines als das Höchste habend; auf eines gerichtet) S 8,4
- ekaggatā (ek'agga-tā; wtl. ein einziges Ziel habend, nämlich innen = innere Einigung,  
Innigkeit, Einswerdung) > samādhi HH.L36 / HH.Z225
- sam-aggam (Eintracht; Gemeinsamkeit im höchsten Streben, nach Erlösung) A VII,20  
/ FS.N276
- aggapada (wtl. die höchste Stätte) das höchste Ziel, nibbāna A XI,7
- aggappasāda (mit dem Höchsten zufrieden) mit dem Buddha, seiner Lehre und der  
Gemeinde zufrieden It 90
- aggi (sinnlich erlebbares Feuer) > tejo FS.R38
- tayo aggī (3 Feuer): rāg'aggi, dos'aggi, moh'aggi D 33,3.XXXII / It 93
- 7 Feuer A VII,43/44
- Alles brennt MV I,21 / S 35,28 (Feuerpredigt)
- Die Daseinsgruppen (khandhā) brennen S 22,61
- aghā (schrecklich; offen, leer, unbedeckt) > lokantarikā A IV,127 Fn199
- āghāta (Bosheit, Böswilligkeit; Groll) KM.P72
- Überwindung des Grolls A V,161-162
- āghāta-vatthūni (9 Fälle des Anstoßnehmens) D 33,9.I / FS.R532
- aham (ich) KM.P70 / PD.M671 / TS.N22 / WW56,120
- mama (meines, mein)
- amama (selbstlos) A IX,21
- aham-kāra (Selbstsucht, Hochmut) KM.P70
- Ich-Macher FS.E283 / WW56,81
- ahamkāra-mānānusaya (Ich-Macher-Dünkens-Anliegen) PD1920
- ahamkāra-mamamkāra-mānānusaya (Ich- und Meinmacher-Dünkel-Anliegen) M 109 /  
FS.R320 / WW56,81
- Sie bewirken, dass die 5 khandhā als Ich und Mein angesehen werden. Diese  
Gewöhnung wird aufgehoben die Übung: „Das gehört mir nicht, das bin ich nicht, das ist  
nicht mein Selbst.“ M 109 / PD2096 / WW56,82
- Bezeichnung für die Gesamtheit aller Triebe PD2095
- Verhinderung der Anliegen: alle khandhā mit rechtem Klarwissen der Wirklichkeit gemäß  
so ansehen: „Das gehört mir nicht, das bin ich nicht, das ist nicht mein Selbst.“ M 109 /  
FS.R320
- āhāra (Nahrung / Ernährung) A III,34 / A X,27-28 / D 33,4.XVII / M 9 / M 38 / S 12,11-12/31  
/63-64 / S 22,56 / AK.B185 / BWB18 / FS.A24 / FS.R98/475 / HH.B26 / HH.H209 /

PD2101/5546 / PD.R99 / RMG.T

Eine der 24 Abhängigkeitsbedingungen > paccaya BWB18

4 Arten von Nahrung:

(1) körperbildende, stoffliche Nahrung (kabalimkār'āhāra) ernährt die Form (Körper); die 4 Grundbeschaffenheiten (mahābhūta) sind der Grund, dass die Form-Zusammenhäufung (rūpa-khandha) erscheinen kann.

Die dynamische Sicht auf die Umwandlung der körperbildenden Nahrung HH.H210

Weises Nutzen der (stofflichen) Nahrung stützt Läuterung A IV,159 Fn224

(2) Berührung (phass'āhāra) ist der Grund, dass Gefühl, Wahrnehmung und Absicht / Aktivität erscheinen kann (vedanā-, saññā-, cetanā / sankhāra-khandha).

(3) Die geistige Absicht (mano-sañcetanā) ist das Anstreben der 6 Sinnesobjekte als Reaktion auf den Sinneseindruck (phassa), das jeweilige Erlebnis, und vollzieht sich im Geist als Erwägen und Sinnen darüber, wie das Erlebnis wiederholt bzw. vermieden werden kann. Anstreben ist Wollen (6 Willensgruppen, cetanā-kāya). Endlose Wiederholung des Gestaltens / andauernde Aktivität (sankhāra) ernährt die Wiedergeburt.

Die Absicht (Wille), die beim Erwägen und Sinnen gefasst wird, bewertet die Erfahrung (a) positiv → die Triebe werden gestärkt → Ernährung (heilsuntauglich); oder

(b) negativ → die Triebe werden abgeschwächt → Nahrungsentzug (heilstauglich) > yoniso-manasikāra

(4) Die programmierte Wohlerfahrungssuche (viññāna) ernährt das Psycho-Physische (nāma-rūpa), ernährt die Triebe, Sinnesdränge des nāma-kāya.

viññāna ist die vierte, grundlegendste, alle Daseinsarten umfassende Art der Nahrung

D 34,4.XVII / M 38 / FS.R345

> 4 Arten der Nahrung und bedingte Entstehung M 38

Gleichnisse S 12,63 / HH.B26

sāhāram (wtl. mit Nährstoff; ernärende Bedingungen) A X,61-62

Alle Wesen sind Nahrungs-abhängig (āhāra-tthitika) = Gestaltungs-abhängig (sankhāra-tthitika) [beide Abhängigkeiten werden durch Absicht / Wille (cetanā) bedingt]; alle Wesen sind gestützt auf Nahrung, gestützt auf Gestaltung D 33,1.I / FS.R440

Nahrung für die 5 Hemmungen; Nahrung für die 7 Erwachungsglieder S 46,51 / FS.E135/174

Ähnlich: Entstehen der 4 Pfeiler der Achtsamkeit:

1. der Körper entsteht durch Nahrung; 2. die Gefühle durch Berührung; 3. das Herz durch nāma-rūpa; 4. die Dinge (dhamma) bzw. Erscheinungen durch Aufmerksamkeit (Geistestätigkeit; manasikāra) S 47,42 / HH.H187 / RMG.A

10 fördernde Dinge A X,73

ahimsā (Nichtschädigung, Nichtverletzung, Güte) von himsati (verletzen, schädigen)

HR.L266 / KM.P70/376

> avihimsā (Nichtverletzung, Freundlichkeit, Gnade) KM.P66

Gewaltlosigkeit M 8 / FS.R233 / HH.F42 / HH.H109 / HR.L188

ahirika (Schamlosigkeit) ist mit jedem karmisch unheilsamen Bewusstseinsmoment (akusala citta) verbunden [lt.Abhidhamma]. Ggs. hiri A X,105

ājīva (Lebenserwerb) BWB19

sammā-ājīva (rechter Wandel, Lebensführung, Lebenserwerb) > V. magga > sīla

3 Aspekte: Lebensnotwendigkeiten pflegend berücksichtigen, Unumgänglichkeiten dulddend ertragen, Schädliches meiden HH.H94

4 Bereiche: (A) Ernährung; (B) Freizeit und Umgang; (C) Besitz; (D) Beruf HH.H136

5 verwerfliche Berufe: Handel mit Waffen, Lebewesen, Fleisch (Tierzucht), Rauschmitteln, Giften A V,177

Budenangst (wenn einem ‚die Decke auf den Kopf fällt‘) HH.H138

Ājīvaka (nackter Bettelasket; KEN: nackter Büsser) Angehöriger des Ājīvaka-Ordens, gegründet von Makkhali Gosāla A III,73 Fn123 / A V,293 / A VI,57 / BB.F125

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- Ājīvika-Asketen hielten rituellen Selbstmord für ideale Verwirklichung BA.S46/48
- ajjhatta (innerlich, innerhalb; persönlich, subjektiv) Ggs. bahiddhā KM.P19
- ajjhattam cetosamatha (innige Gemütsruhe) A IV,92-94 / A X,54 / It 45
- ajjhatta-samyojana (innerhalb gefesselt) innerhalb ‚(diesseits)‘ gefesselt durch die niederen Fesseln 1-5 A II,37 Fn20
- ajjhattika-āyatana (KEN: Innengebiet) innerer Pol eines Erlebnisspannungsfelds > āyatana
- ajjhosāna (Anklammern)  
Durch Willensreiz (chanda-rāga) bedingt ist Anklammern > paticca-samuppāda  
Durch Anklammern bedingt ist Sichzueigenmachen (pariggaha) D 15 / FS.R186
- ākappa (Zweck des Schmückens) bei Mann und Frau A VII,48 / HH.ET202
- ākāra (Zustand, Eigentümlichkeit, Merkmal; das Wesen von etwas) FS.N105  
Wtl. ‚wie es sich macht‘; Merkmal des Gefühlserlebens. Eine der vier Bezeichnungen des Wertbenennungssystems (nāma-kāya) D 15 / FS.R190
- ākāra-parivitakka (über das Wesen von etwas rundum nachdenken) FS.N105  
Erwägen der Gründe, Prüfung des Gehörten S 12,68
- ākāsa (‚Sicht-Eröffnung‘; offener Raum; das offen Scheinende; Luftraum) M 77 / D 33,10.II / FS.R291/293/542 / HH.L29 / KM.P71  
**(A)** durch Körperlichkeit begrenzter Raum; Zwischenraum zwischen Dingen; Abstand zwischen Sinnen und Gegenständen. Gefüllt durch Formen und Vielheit > Rückwirkwahrnehmung (patigha-saññā) > Vielheitwahrnehmung (papañca-saññā) > rūpa-kkhandha > dhātu  
**(B)** unbegrenzter Raum: Inhalt formloser Gewahrung: „Des Raumes Allheit gewahrt er, einig, ... unermesslich“; unendliche Ausgedehntheit an sich. Formfrei, leer, zweitlos M 77 / BWB19 / FS.R293 / HH.H356
- ākāsa-dhātu (Raumelement) > dhātu > mahā-bhūta
- ākāsa-kasina (Raum-Allheit) Ausdehnungs-Erleben / -Wahrnehmung > 10 Allheiten FS.R293/542/545
- ākāsānañcāyatana (Raumunendlichkeit-Gebiet) 1. formfreie Vertiefung, 4. Freijung (vimokkha), 5. jhāna, 5. Verweilung, 9. Allheit (kasina) M 77 / BWB19 / FS.R293 / HH.H356  
Entleerung des Wahrnehmungsganges bis zum Gedanken ‚Unbegrenzte Raumsphäre‘ als einzigem Gegenstand M 121 / HH.H357  
> āneñja
- ākīñcañña (Nichtirgendetwasheit, Nicht-Etwasheit; Besitzlosigkeit, wahre Armut; innere Ledigung) A IV,185 / A VI,52
- ākīñcaññāyatana (das Feld Nicht-Etwas / Nichtetwasheit-Gebiet) 3. formfreie Vertiefung, 6. Freijung, 7. jhāna, 7. Verweilung A III,71 Fn112 / M 77 / M 121 / BWB19 / HH.H359  
3 Stufen zum Feld Nicht-Etwas (KEN: Reich des Nichtdaseins): (1) das Ersehnen der Unverstörung (aneñja) wird aufgegeben; (2) Erwägung der Leere: „Leer (suñña) ist das alles von Selbst (atta) oder Selbstbezüglichem (attaniya)“; (3) Nicht ich, noch mein M 106 / FS.R338  
> Vgl. ceto-vimutti (M 43)  
Unbeschwerte Gemüterlösung M 43  
Das Loslassen des Nichts HH.H363
- akiriya (Nichttun, Untätigkeit) Ggs. kiriya A II,35 Fn17 / A III,62 Fn77 / A IV,233
- akiriya-ditthi (Lehre von der Unwirksamkeit selbständigen Handelns) A III,62 Fn77
- akiriya-vāda (Lehre von der Wirkungslosigkeit sittlichen Handelns) > Fatalismus > micchā-ditthi (vgl. A I,27 Fn52 / A I,30 Fn58) A II,35 Fn17
- akkhana (Unglück, Missgeschick; unrechter Zeitpunkt) KM.P14  
> 9 unglückliche Umstände und ungeeignete Zeiten (asamayā), um den höchsten Wandel (brahma-cāriya) zu führen A VIII,29 / D 33,9.IV / FS.R534
- akkhanti (Ungeduld) > khanti

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- 5 Nachteile der Ungeduld A V,215-216  
akuppa cetovimutti (unerschütterliche Gemütlösung) geht noch über die (höchste) Wissensklarheit hinaus und ist das eigentliche Ziel des Brahmawandels M 24 / M 29 / M 30 / HH.S82 Fn65  
akuppam (Unerschütterlichkeit) A V,95-98/102  
akusala (unheilsam, heilsuntauglich) Ggs. kusala M 9 / FS.A20 / FS.N339  
akusala citta (unheilsamer Bewusstseinsmoment)  
Mit jedem unheilsamen Bewusstseinsmoment verbunden: moha, uddhacca, ahirika, anotappa [lt. Abhidhamma] A X,105 Fn131  
akusalā dhammā (heilsuntaugliche Dinge) i.S.v. ‚abgeschieden von weltlichen Dingen, von Bekümmern und Begehren‘ als Bedingung für 1. jhāna S 16,9  
akusala-peyyāla (Unheilsames und so weiter) A II,191-200  
alankaram (Wert) A VII,49 / HH.ET202  
alankāra-parivāra-dāna (von Wert begleitete Spende) die Einstellung eines meditierenden Geistes macht die Gabe wertvoll > dāna A VII,49 Fn36/37/39  
alāya-viññāna (Speicherbewusstsein; All-Basis-B.) DPR197/233  
an-alāya (Nicht-Wohnung = nicht identifizieren) M 44 / FS.A74  
alāya-vijñāna (Skr. lt. Lankāvatāra-Sutra) entspricht dem unbewussten Geist > bhavanga  
7 unbewusste Geist-Untergruppen: 5 sensorische, der unterscheidende Geist (mano) und der erzählende Geist (mānas) JY.H524  
āloka (Licht, sinnlich & übersinnlich) > loka  
āloka-bahulo (viel Licht; große Leuchtkraft) der Erkenntnis: große Geistesklarheit A VI,80  
āloka-saññā (Wahrnehmung des Samādhi-Lichts) A IV,41 / A VI,29  
Das selbstleuchtende Herz tritt bei Überwindung der 3. Hemmung ein (mit offenen und geschlossenen Augen, bei Tag und bei Nacht) > iddhi-pāda S 51,20  
Achtsam und klarbewusst das Licht gewahren als Gegenmittel gegen die 3. Hemmung; Vorankündigung der brahmischen Lichtwelt HH.H231  
Übungshinweise für Moggallāna gegen Schläfrigkeit A VII,58 / NH.J107  
Einer der 4 Wege zur Entfaltung des samādhi D 33,4.V / NH.J108  
Wahrnehmung des Lichts als Beginn der Entfaltung der Machtfahrten zur Gewinnung des Erkenntnisblicks (ñāna-dassana) > 4 Entfaltungen der Einigung (samādhi-bhāvanā) A IV,41 / A VI,29 / D 33,4.V / HH.H326  
āloka-saññī (das Licht / Erhellung wahrnehmend; erhellte Wahrnehmung, hellen Geistes; erhellende Durchschauung der Welt) nach Überwindung der 3. Hemmung > nīvarana A IX,40 / M 60 / FS.N101/458 / PD.R291  
Wtl. des Lichts bewusst: hellen Geistes frei von Starrheit und Mattigkeit A IV,198  
amama (selbstlos) von aham (ich) / mama (meines, meinem) A IX,21  
amanasikāra (Unaufmerksamkeit) > upakkilesa M 128 / HH.Z74  
amanussā (Nichtmenschen): Wesen, die geistig nicht höher als die Menschen stehen (Dämonen, Gespenster und niedrigste Himmelswesen, Erdgeister) HH.H382  
vāle amanusse (wilde / boshafte, nichtmenschliche Wesen; böse Geister; Unholde) A III,57  
amata (das Todlose, Unvergängliche) Syn. nibbāna A I,37 / A IX,14  
amata-dhātu (das todlose Element, unsterbliche Artung) A VI,46 / It 51/73 / HH.N32  
amoha (Unverblendung; Wissen, Weisheit, Einsicht) > mula A III,67  
ana- [Vorsilbe] (ohne) Ggs. sa- HH.L17  
anabhijjhā (Gierlosigkeit) eine der > 4 Grundlehren (dhamma-padāni) A IV,29-30  
anāgāmī, anāgāmin (der Niewiederkehrende; Nichtwiederkehrer; jenseits Gefesselter, kein Rückkehrender) > suddhavāsa (Reine Gefilde) A II,11 Fn10 / A II,37 / A III,87-89/95 / A IV,124/126/131/172 / A VII,16-17/49/83 / A IX,12/36 / A X,63 Fn87 / AK.M212 / BWB21/33 / FS.A171-174 / HH.G159 / HH.H160/467 / HH.P276 / HH.S73 / RMG.31E  
6 Eigenschaften müssen überwunden werden, um die Nichtwiederkehr zu verwirklichen:



## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

Vertrauenslosigkeit, Schamlosigkeit, Gewissenslosigkeit, Trägheit, Unachtsamkeit und unweise sein A VI,65

Der Nichtwiederkehrer hat die 5 niederzerrenden Fesseln versiegt, daher kehrt er nicht mehr in die sinnliche Welt zurück; er wird ein geistig Geborener (> suddhavāsa), der dort erlischt. Gradlinige Aufwärtsentwicklung; jede Veränderung ist eine Verbesserung.

Er ist in Einigung (samādhi) gründlich erfahren, vom Herzensfrieden durchdrungen.

Damit hat er die Sinnlichkeit aus dem Leibe getrieben HH.H467

vi-hāya (das Hier verlassen habend) A X,63 / HH.G158

idha-vihāya (der Sinnenwelt entrückt) A X,63 / HH.H468

Er hat eine hohe Form der Herzensreinheit (citta-visuddhi) und den 2. Grad der Wissenskларheit über den Fortschritt (patipāda-ñānadassana-visuddhi) erlangt M 24 / HH.H471 / HH.S73

Der 6. der Schwimmenden, der bereits Grund berührt; Gleichnis für die Entwicklungsschritte des Menschen > purisa A VII,15 / HH.B72 / HH.H468 / HH.S74 / PD.M593 / PD1039

Der starke Schwimmer, der den Strom durchquert M 64 / HH.H468

Eigenschaften des Nichtwiederkehrers: Auswirkungen der Befreiung von der 4. und 5. Fessel im Menschenleben A III,87 / M 64 / M 66 (die 3. Art Mensch) / HH.H468

„Vollkommen in Tugend, vollkommen in Geistessammlung (Einigung), aber nur mäßig entwickelt in Weisheit“ > sikkhā A III,87-88 / A IX,12 / HH.H469

Die Stärke der 5 Heilsfähigkeiten (indriya) bestimmt den Grad des Nichtwiederkehrers (HH: „den personalen Typ“) S 48,15-18/66 / HH.H469

5 bzw. 7 Arten der Nichtwiederkehrer und die 7 Verläufe der Wiedergeburt bei den Reinhausigen Göttern (Gleichnis vom Eisenstück) > suddhavāsa A VII,52 / HH.B78 / HH.S74

5 Arten von Nichtwiederkehrern: (1) der nach innen Erlöschende (antara-parinibbāyī), (2) der nach Vernichtung der unteren Fesseln Erlöschende (upahacca), (3) der ohne Bewirken (a-sankhāra) Erlöschende, (4) der mit Bewirken (sankhāra) Erlöschende, (5) der stromaufwärts mit den Reichgesegneten zum Erlöschen Ziehende (uddhamsota akanitthagāmi) D 33,5.XVIII / FS.R491

sasankhāra-parinibbāyī (Mühsam Erlöschender) A IV,169

asankhāra-parinibbāyī (Mühelos Erlöschender) A IV,169

uddhamsota akanitthagāmin (der stromaufwärts zu den Hehren Göttern Eilende) > suddhavāsa A IV,131

Gabe führt zur Nichtwiederkehr A VII,49

Der Nichtwiederkehrer steht gesichert im Strom A IV,5

Nichtwiederkehrer werden Kundige: kundig der Artungen, der Felder, der Bedingtheit, des Möglichen und Unmöglichen M 115 / FS.A161

Unterschiede zum 7. Üben > sekho HH.S75

Der Laienanhänger Dīghāvu wird Nichtwiederkehrer S 55,3

Laienjüngerin Nandamātā hat die 5 niederen Fesseln überwunden > anāgāmitā A VII,50

Der Nichtwiederkehrer Ghatikāro und Buddha Kassapo M 81 / HH.H470

anāgāmi-phala (Frucht der Nichtwiederkehr): völliges Schwinden der 4. Fessel A VI,65 / A X,75 Fn103

anāgāmitā (Nichtwiederkehrerin) A VII,50

anāgāmitā (Nichtwiederkehr) HH.H467

an-āgata (das Noch-nicht-Herangetretene) Zukunft HH.H404

Ānando, Vetter des Erwachten D 15 / FS.R154

anantara (unmittelbar) A IV,162 Fn232

ānantarika kammāni (Taten mit unmittelbarer übler Folge): die 5 schweren Untaten A I,25 / A V,129 / A VI,86 Fn157 / A VI,87 / BWB22 / HH.S24

ānā-pāna-sati (Betrachtung des Ein- und Ausatems; Achtsamkeit auf den Atem; bedachtsame

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- Ein- und Ausatmung) > satipatthāna A X,60 / D 22 / M 10 / M 62 / M 118 / S 54  
(Ānāpānasati-Samyutta) / AB.G / BWB23 / HH.H188/194 / HH.Z117 / RMG.AP / TNH.A  
Zur Überwindung der Zerstreuung A VI,115 / It 85  
Zum Abschneiden unheilsamer Gedanken (vitakka) A IX,1  
Stärkung der Lebenskraft und Kräftigung des vegetativen Impulses S 54,8 / HH.H193  
„Bei geübter Ein- und Ausatmung gehen auch die letzten Atemzüge wissentlich aus.“  
M 62 / HH.H193  
10. der heilsamen Wahrnehmungen (kusala saññā) A X,56/57/60 / PD.M908  
anariya-vohārā (heillose Üblichkeiten im sprachlichen Umgang): trügerisches Reden (musā-  
vāda), Hintertragen (pisunā-vācā), verletzendes Reden (pharusā-vācā), leeres  
Geschwätz (samphappalāpa) D 33,4.XLI / FS.R483  
anāsavā (wtl. ohne Triebflüsse; Untreffbarkeit) PD78/80  
Gleichnisse M 119 / PD81  
anattā (Nicht-Selbst, Nicht-Ich) 3. Daseinsmerkmal > tilakkhana A I,25 Fn 45 / A VI,100/104 /  
M 35 / TS.N1  
„Schwer, wahrlich, ist die Nicht-Ichheit zu sehen.“ Ud VI,5 = Ud VIII,2 / HH.H245  
„Was nicht das Ich ist: ‚Das gehört mir nicht, das bin ich nicht, das ist nicht mein Selbst.‘“  
S 35,1  
Die höchste Vorgehensweise M 102 / FS.A109  
Nicht-Ich der khandha S 22,12-17/20/59! / HH.H245  
Einsicht in anattā JY.H18/311/408  
Eine notwendige Bedingung des Daseins, dass alle Dinge ohne ein Selbst sind (sabbe  
dhammā anattā) A III,137  
anattā-nupassanā (Betrachtung über die Unpersönlichkeit) > vipassanā BWB26  
anattā-saññā (Vorstellung der Ichlosigkeit) A VI,104 / A IX,1 / D 33,6.XXII / D 33,7.VIII /  
FS.R514/517 / HH.H245  
Nicht-Ich-Betrachtung M 22  
„Bei der Vorstellung der Vergänglichkeit festigt sich die Vorstellung der Ichlosigkeit“  
A IX,1  
anatta-vāda (die Lehre vom Nichtselbst) BWB26 / TS.N5  
anattā-Lehre FS.N144  
ana-vajja-bala (Kraft der Untadeligkeit) A IX,5 / HH.H147  
ana-vajja-sukha (das innere Wohl der Untadeligkeit; das Glück der Makellosigkeit; Tugendwohl)  
A IV,62 / D 4 / FS.N210/649/652/656 / HH.H146/174 / HH.Z160  
Irgendwo auf dem Wege zwischen der geistigen Befriedigung über die Tugendlehre und  
der seelischen Befriedigung über die Erfüllung des Tugendweges liegen alle Stadien und  
Stufen des Glücks der Untadeligkeit = Tugendwohl HH.H148/160  
āneñja / an-injita (ohne Regung) / an-ejja (Unverstörung; Reglosigkeit): mangels Formen in den  
Formfreiheiten (jhāna 5-8; vimokkha 4-7) gibt es keine Regung / Störung des samādhī  
A IV,190 / S 12,51 / BWB26 / FS.A168 / HH.H358 / HH.N35 / HH.Z235  
Nur die ersten beiden Grade der Formfreiheiten M 102 / M 105 / M 106 /  
FS.R324/339 / HH.W166 / PD.M149  
3 Vorgehensweisen zur Unverstörung: (1) „Die Welt überwunden“ (abhibhuyya) durch  
negative Bewertung der Sinnenwelt; ohne übermäßige Begierde, Ablehnung, Aburteilen  
→ heitere Zuversicht (sampasāda) → Unverstörung oder Klarsehen (paññā). (2) „Alles  
ist Form“, worauf Begierden sich richten (Feld der Raumunendlichkeit). (3) Formen sind  
vergänglich, lohnen nicht der Neigung (Feld der Bewusstseinsunendlichkeit; der  
Erfassungsstrom des unendlichen viññāna). Dann wird das Ersehnen der Unverstörung  
aufgegeben (1. Stufe zum Gebiet des Nichtdaseins) > ākiñcaññāyatana M 106 /  
FS.R333  
M 66 nennt die 4. Schauung „keiner Regung unterworfen“ HH.H235 nennt dagegen  
die 4. Formfreiheit!

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- Die höchste Unverstörbarkeit ist die Löschung des Daseinsbrandes (nibbāna) >  
nibbanika FS.A168 / FS.R534  
Vgl. avyagga (Nichtzerstreutheit, Nichtzerfahrenheit, Nichtzerspaltenheit) „Unverstörung“  
S 46,51 / FS.E138/149/178
- āneñja-patta (Erreichung der Unverstörung / Reglosigkeit) > samāpatti A IV,190 / HH.H361 /  
HH.Z235
- āneñja-samādhi (4. jhāna oder formlose Entrückung, die zum Erwachen führt und nicht gestört  
werden kann) NH.J173/398 Fn5
- anga (Glied) > bojjh-anga > ang(a)-uttara (höheres Glied) A I Vw.9  
9 angas des Samyutta BB.F114
- anicca (Vergänglichkeit, Unbeständigkeit) > tilakkhana  
„Vergänglich ist ja, was erscheint, nur Werden zum Gewesensein: ...“ D 16 VI /  
S 1,11 / S 6,15 / S 9,6 / S 15,20 / Thag 1159 / HH.D505 / RMG.DZ  
Entstehen (uppāda), Veränderung des Bestehenden (thitassa aññathatta) und Vergehen  
(vaya) = die 3 Entwicklungsphasen alles Gestalteten A III,47 / S 22,37-38 Fn80  
Vergänglichkeit der khandha A X,60 / S 18,1 / S 22,12-15/18/21/102  
Unbeständigkeit der 5 Erscheinungen (khandhā) HH.H234  
Vergänglichkeit der Innen- und Außengebiete, des 6-Sinnen-Bewusstseins, der  
Empfindung; 7 Erweckungen M 146 / HH.B17  
Einsicht in die Vergänglichkeit JY.H323/496/533
- aniccānupassī / vayānupassī (als vergänglich betrachten) > 3 Betrachtungen It 85
- anicca-patisamvedi (die Vergänglichkeit kennend, mittels Erkenntnis erfahrend) A VII,16
- anicca-saññā (unmittelbare Wahrnehmung der Vergänglichkeit) FS.N598
- animitta (das Bedingungslose) Geistessammlung des starken Hellblicks (balava vipassanā)  
A VII,53 Fn67
- animittam (ohne Zeichen): Aufhebung von allem Denken in der Versenkung S 8,4
- animitta-cetosamādhi (bedingungslose Geistessammlung) starke Hellblickssammlung (balava  
vipassanā) A VI,60 Fn116 / A VII,53 Fn69
- animitta-cetovimutti (zeichenlose Befreiung des Geistes; bedingungslose Gemütserslösung):  
(1) ohne das trügerische Vorstellungsbild der Daseinsgebilde durch intensiven Klarblick  
(balava vipassanā)  
(2) Zustand der Heiligkeit: ohne Bedingungen (nimitta) d.s. Gier, Hass & Verblendung  
A VI,13 Fn16 / D 16 / D 33,6.XVII / AK.I64 / FS.R511 / NH.J193/398
- animitta-samādhi (vorstellungsfreie, ‚zeichenlose‘ Sammlung) = Sammlung des Geistes im  
Klarblick (vipassanā-samādhi), da sie frei ist von der Vorstellung, die Gestaltungen  
seien beständig, leidlos, wesenhaft S 22,80 Fn142 / S 40,2-9 / NH.J110
- animitta-vihāri (der im Bedingungslosen Verweilende) > saddh'anusāri A VII,53 Fn67
- añjali (ehrender Handgruß mit zusammengelegten Handflächen, erhoben zur Stirn) A III,24  
/ A VII,68 Fn95 / A VIII,51
- añña (ein anderer) aññam (anders) KM.P21  
vatthum aññam na vijjati (eine andere Realität ist nicht zu finden) A III,34 / FS.R107
- aññamaññam (einander, wechselseitig) D 15-ChS116 / KM.P21
- aññā (Einsicht, Erkenntnis, Kenntnis; Arahatschaft) KM.P21
- aññā (höchstes Wissen beim Erreichen der Heiligkeit) A V,93 / A IX,36 Fn82 / It 45/46/47  
/ S 12,32 Fn2  
Höchste Erkenntnis: Wissensklarheit der Erlösung HH.H490  
Zunehmende Fähigkeit zum höchsten Erkennen bei den Heilsgängern (ariya)  
HH.H427  
Pfadwissen (magga-ñāna), Versiegungswissen (khaye-ñānam), höchstes Wissen (aññā)  
A III,86 Fn146
- aññā-pativedha (Durchdringen zum höchsten Wissen) in jhāna 1 – 7 A IX,36-37
- aññā-titthiya paribbāja (andersfährtige Wanderasketen) A VII,39-ChS42

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- anotappa (Gewissenlosigkeit) ist mit jedem karmisch unheilsamen Bewusstseinsmoment (akusala citta) verbunden [lt.Abhidhamma]. Ggs. otappa A X,105
- anu-, anv- [Vorsilbe] (nach, gemäß, hinein in, entlang mit) Ggs. ni- KM.P34 / HH.L18  
Verstärkende Funktion; zusammen mit BA.S44
- anulomikā khanti (lehrgemäße Überzeugung) A VI,88 Fn160 / A VI,98 Fn172 / A VI,99-101
- anupādā (nicht erfassen; hanglos) > upādāna S 12,31 / HH.S82
- anupādā-parinibbāna (das haftlose nibbāna; hanglose Wahnerlöschung) ohne Daseinsbedingungen A I,36 / A VII,52  
„... Er haftet nicht am Dasein, haftet nicht am Werden. ...“ A VII,52  
Die Frucht der 7 Reinheiten (> visuddhi) ist die hanglose Wahnerlöschung: die absolute, vollkommene, unerschütterliche, ewige Erlösung. Parinibbāna ist hier, wie oft, nicht das Erlöschen der Daseinsfaktoren (khandha-nibbāna), sondern das Erlöschen der Triebe (kilesa-nibbāna) schon zu Lebzeiten HH.S82
- anupādi-sesa (wtl. restlich haftlos; von jedem Daseinsrest befreit) Ggs. > sa-upādisesa A VII,53 Fn63 / KM.P371
- anupādi-sesa nibbāna (restloses Erlöschen) vollkommenes Erlöschen (nur mit vollkommen geeintem Geist) > nirodha-samāpatti  
Unvollkommenes Erlöschen (sa-upādisesa nibbāna) wenn der Geist unvollständig geeint ist (nibbāna mit Rest) JY.H342/535
- anupassanā (Beobachtung; Betrachtung; Erwägung) Eigenschaften eines Objekts betrachten:  
aniccānupassī / vayānupassī (als vergänglich betrachten),  
dukkhānupassī (als leidhaft betrachten),  
asubhānupassī (als unschön betrachten),  
anattānupassī (als nicht-selbst betrachten),  
patinisaggānupassī (loslassend betrachten; Loslassen erwägen) BA.S44  
aniccānupassī, viragānupassī, nirodhānupassī, patinisaggānupassī M 118-ChS148  
ādinavānupassanā (Betrachtung des Elends der Sinnenwünsche) > jhāna  
A IX,41 / FS.N219  
> 3 Betrachtungen: asubha, ānāpāna-sati, anicca It 85  
> 10 heilsame Wahrnehmungen: 4. ādinava-saññā  
kāyā-, vedanā-, cittā-, dhammānupassanā = 4 Pfeiler der Achtsamkeit (> satipatthāna)  
BA.S44 / BWB57/62/105/234  
Hellblick-Betrachtungen (> vipassanā) BWB244
- anupassati (wiederholt ansehen, betrachten) BA.S43
- anupassī (wtl. entlangschauen; absichtslos zuschauen, d.h. ohne den Drang, etwas erforschen zu sollen) FS.R276  
Dem Aufkommen und Untergehen der 5 Zusammenhäufungen (upādāna-kkhandha) zuschauen (anupassī): die 4. Art, Einigung zu entfalten (samādhi-bhāvanā), führt zur Auflösung der Triebflüsse (āsavanam khāya) D 33,4.V / FS.R468
- anupassī vihāreti (absichtslos verweilend zuschauen; reines Beobachten) > satipatthāna M 77 / FS.R276
- anupubba-kathā (stufenweise Darlegung) > Vorschaltlehren A V,159 Fn171 / HH.S28
- anupubba-nirodha (9 stufenweise / aufeinanderfolgende Erlöschungen) in den 9 Erreichungen A IX,31/52-61 / BWB28 / HH.P271  
9 aufeinanderfolgende Auflösungen D 33,9.VI / FS.R538
- anupubba-vihāra (9 stufenweise Zustände): jhāna 1-8 und Erlöschen von Wahrnehmung und Gefühl A IX,32 / D 33,9.V / FS.R537 / HH.P271
- anupubba-vihāra-samāpatti (9 stufenweise Erreichungszustände; 9 aufeinanderfolgende Verweilungszustände) 8 jhānas + Erlösung A IX,33/41-51 / BWB29
- anupubbi-kathā (stufenweiser Ratschlag) zur Ablenkung von Kummer A V,50 Fn 71
- anurakkhanā-padhāna (Anstrengung zur Erhaltung heilsamer Dinge) > 4. Kampf BWB29

- anusāri (gesicherter Nachfolger; der Nachfolgende) anu-sarati (nach-fließen, mit-laufen)  
M 34 / S 25/1-10 / S 48,12-18/24 / S 55,24-25 / FS.N745/817 / FS.R279 / HH.F405 /  
HH.H435 / HH.S57 / PD1073/1091 / PD.F247 / PD.M646 / RMG.H / WW56,98  
saddh'anusāri (HH: Vertrauend-Nachfolgender; KEN: Gläubigergebener; NYP:  
Vertrauen-Ergebener) M 70 / S 25,1-10 / S 48,12-18/24 / S 55,24 / HH.H439 /  
HH.S58 / PD.R296  
dhamm'anusāri (HH: der Lehre Nachfolgender; PD: aus Einblick Nachfolgender; KEN:  
Wissend-Ergebener; NYP: Wahrheit-Ergebener) M 70 / S 25,1-10 / S 48,12-18/24 /  
S 55,24 / FS.N782 / HH.H439 / HH.S58 / PD.R295  
Nicht in BWB > gotrabhu  
Die Nachfolge beginnt mit der (relativen) Herzensreinheit (citta-vissuddhi) beim Verste-  
hen der Vorschaltlehren, die eine momentane wahnlose rechte Anschauung der Heils-  
wahrheiten ermöglicht, die die 1. Fessel (sakkāya-ditthi) auflöst > 3. Weisheit (bhava-  
maya paññā). Der entscheidende, richtungweisende Schritt im Existenzkreislauf!  
Der 1. Grad der Übenden (sekho) = einer, der unterwegs ist, die Frucht des Stromeintritts  
zu verwirklichen (sotāpatti-phala s'acchi-kiriya patipanno) S 48,18 / HH.H435 /  
HH.S39/41/57  
4 Schritte in die Sicherheit:  
(1) Er sieht die Wahrheit der Lehre (dittha-dhamma), das Lehrgebäude von ferne;  
(2) er klopft an das Tor, öffnet die Tür und tritt ein (patta-dhamma);  
(3) er erkundet das Gebäude, erfährt leibhaftig die Wahrheit (vidita-dhamma);  
(4) er wird zum Bewohner des Lehrgebäudes (pariyo-galha-dhamma) HH.S40  
Dieses 4fache Eindringen in die Lehre hebt den existenziellen Zweifel auf (2. Fessel); der  
Nachfolger ist dem Zweifel entronnen > kankhā-vitarana-visuddhi M 24 / M 56 (Upāli) /  
M 73 / M 74 / HH.S43  
Der Nachfolger wandelt (unbewusst) seine besten Eigenschaften in 5 Heilsfähigkeiten  
(indriya) um HH.S40  
Er besitzt die 5 Heilsfähigkeiten [PD schreibt ‚Heilskräfte‘; sehr fraglich] M 70 /  
FS.R15 / PD.R295  
Nachfolger sind Nicht-mehr-Gänger (a-ganta) d.h. sie gehen nicht mehr abwärts; leichte  
Tendenzen dazu bauen sie ab auf ihrem Weg; allerdings fehlt dem Nachfolger noch das  
Prädikat, ohne Abweg zu sein (avinipāta-dhammo) HH.H435 / HH.S57  
Der anusāri ist unfähig zu sterben, bevor er das Ziel des Stromeintritts verwirklicht hat  
(spätestens in der Todesstunde) S 25,1-10 / FS.R16 / HH.H435 / HH.S58  
Äonen-Anhaltender (thita-kappī) Pg 20 / HH.S58  
Gleichnisse: Das eben erst geborene Kälbchen (M 34); der 3. der Schwimmer (A VII,15)  
anusāsanī (Anleitung) „Erwirkt Entrückung!“ > sāsana FS.R347  
anusaya (HH / PD: Anliegen, Herzensgeneigtheiten; FS: Tendenzen; Potenzial; Anlagen /  
Anliegen; NYT: hartnäckige Neigungen; KEN: Anhaftungen) A I,36 / A VII,52 /  
D 33,7.XII / M 18 / BWB29 / FS.E273 / FS.R121/125 / HH.P88/175 / PD.R230 / RMG.T /  
SB.V128  
Die Anliegen sind das Tiefenbewusstsein, die am tiefsten liegenden Triebe, die Tod und  
Wiedergeburt überdauern, aus denen sich im Kind die Fesseln entfalten HH.P88  
Fixierung, Besessenheit JB.G  
Beharren (anusaya) im Denken S 12,15  
7 Anliegen (anusaya) Schreibweise nach HH.L25 & BWB:  
(1) Begehrenstendenz (kāma-rāg'anusaya; rāg'anusaya), (2) Abwehrtendenz (patigh'-  
anusaya), (3) Ansichtsbildung (ditth'anusaya), (4) Zweifelsucht (vicikicch'anusaya), (5)  
Dünkel (mān'anusaya), (6) Werdenstendenz (bhav'anusaya) [fehlt bei FS.R520], (7)  
Unwissenstendenz (avijj'anusaya) A VII,11-12 / D 33,7.XII / M 18 / BWB29 /  
FS.R125/520  
In M 18: (6) bhava-rāg'anusaya (Tendenz zu Sein und Werden / Geneigtheit zum Dasein-

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

wollen) FS.R125 / PD.R232

3 der 7 Anliegen in M 9: (1) rāg'anusaya (Begehrenstendenzen), (2) patigh'anusaya (Abwehrtendenzen), (3+5) ditthi-mān'anusaya (Ich-Bin-Dünkens-Tendenz) FS.A25

3 Arten des hanghaften Anliegens: (1) Hang zum Reiz (rāg'anusaya), (2) Hang zum Widerstand (patigh'anusaya), (3) Hang zum Unwissen (avijj'anusaya) M 44 / S 36,3/6-7

Bei HH.P88 und M 18 sind ditth'anusaya und mān'anusaya getrennt.

5 Arten des Versessenseins: auf Sinnenlust (kāma-nandī), Lust am Hassen (byāpāda-nandī), Lust an Feindseligkeit (vihesā-nandī), Lust an Körperlichem (rūpa-nandī), auf Lust an der Persönlichkeit (sakkāya-nandī) A V,200

niranusayo (frei vom Anhaften) A V,200 Fn248

Anliegen (Tendenzen) bedingen Durst, Durst bedingt Nahrung M 9 / FS.A25

> ahamkāra-mamamkāra-mān'ānusaya (Ich- und Meinmacher-Dünkel-Anliegen) M 109 / FS.R320 / WW56,80

anuseti (auf etwas versessen sein) KM.P42

nānuseti (nicht anhaften) A V,200 Fn247

anussati (anu-sarati = „nach-erinnern“; geistig nachvollziehen; Eingedenksein)

10 Betrachtungen: (1) über den Erwachten, (2) über die Lehre, (3) über die Mönchsgemeinde, (4) über die Tugend, (5) über die Freigebigkeit / das Loslassen, (6) über die Himmelswesen, (7) über Ein- und Ausatmung, (8) über den Tod, (9) über den Körper, (10) über den Frieden A I,26 Fn51 / A I,35

6 der 10 Betrachtungen: A VI,9-10/25/26 / BWB29

(1) buddhānussati / Tathagātam anussarati

(2) dhammānussati / dhammam anussarati

(3) sanghānussati / sangham anussarati [der Gemeinde der Heilsgänger (sāvaka-sangha) gedenken] NH.J24 / PD.R305

(4) sīlānussati / attano sīlāni (der erworbenen Tugenden gedenken)

(5) cagānussati / attano cāga (> dāna)

(6) devatānussati / devatānussatim bhāveti PD.R174/305

= 6 heilsame Besinnungen / Gegenstände der Andacht / Betrachtungen PD.M499

= 6 Anhalte der Erinnerung (anussati-tthānāni) D 33,6.XIX / FS.R513

= 6 unübertreffliche Erinnerungen (anuttara anussati) A III,71 / A XI,12/13 / S 41,10 / S 55,27 / FS.E373 / FS.N316/364/518/705

= 6 Besinnungen des Stromeingetretenen (sotāpanna) A VI,10 / A XI,12 / PD.R305

= 6 rechte Betrachtungen für Hausleute A XI,13

= 6 höhere Eigenschaften A XI,13 / PD.B335

= 6 Andachten / Gegenstände der Andacht HH.F184 / HH.H256

= 6 Gegenstände der Betrachtung A VI,26 (Mahākaccāna)

Ähnlich: Bei 5 Dingen die Achtsamkeit innerlich gegenwärtig halten: (1) des Vollendeten gedenken, (2) der Lehre, (3) der edlen Freunde, (4) der eigenen Freigebigkeit, (5) der Gottheiten der geistgezeugten Welt gedenken A XI,14

Weitere 4 Betrachtungen: BWB31

(7) über den Tod (maranānussati) A VIII,73-74

(8) über den Körper (kāyagatā sati)

(9) Achtsamkeit auf Ein- und Ausatmung (ānāpāna-sati)

(10) über den Frieden (upasamānussati)

Anlässe für die Himmelsleitergefühle A VI,10 / A XI,12 / PD.R306

Die 6 Erinnerungen erheben das Herz zu den Himmelsleitergefühlen HH.H256

Parallelen zu satipatthāna FS.N320

anussati-tthāna (> 6 Gebiete des Gedenkens) A VI,29 Fn37

anussati-tthānāni (6 Anhalte der Erinnerung) > anussati D 33,6.XIX / FS.R513

anussava (wtl. nach und nach immer wieder hören; Tradition; Überlieferung) A III,66 /

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

FS.N105 / PD133

Wiederholung (der gehörten Lehre) S 12,68

anuttara (unübertrefflich) > 6 anussati RMG.AN

anuttaram citta (der unübertreffliche Geist): die am vollständigsten entwickelte Form der angrenzenden Sammlung (upacāra-samādhi); unmittelbarer Zugang zu jhāna und effektivste Basis für Satipathāna im Alltag, um schnell tiefe Einsicht (vipassanā) zu erlangen > shamata JY.H37/516

Wenn der unübertreffliche Geist auch zwischen den Meditationssitzungen präsent ist, werden die 7 Erweckungen (bojjhanga) aktiv JY.H516

anuttariyāni / anuttariya-dhammā (die 6 unübertrefflichen Güter): dassana (Anblick), savana (Klang), lābha (Gewinn), sikkhā (Übung), pāricariyā (Dienen), anussati (Betrachtung) [jeweils auf den Vollendeten bezogen] A I,22 Fn35 / A VI,8 / A VI,30 / D 33,6.XVIII / FS.R512

anuvyañjana (Assoziation, Beziehungspunkt) 2. Objekt des Fassens (gāhāti) HH.H157

apa- [Vorsilbe] (übermäßig weg von etwas) Ggs. ati- HH.L17

apadāna (Offenbarungen) HH.W191

apagabbo (aus niederem Leibesschoß Geborener; Ausgestoßener) unfähig zur Wiedergeburt in den Götterwelten > gabba A VIII,11 Fn16

apaṇṇaka-patipadā (unfehlbarer Pfad) zur Triebversiegung A III,16 / A IV,71 M 60

aparihāna (Förderung) > upasaka A VII,27-ChS29

aparihāniya dhammā (die nicht zum Niedergang führenden Dinge) > 7 zum Gedeihen eines Volkes führende Dinge A VII,19-20

7 förderliche Dinge: Achtung (gāraṇa) vor satthar (Meister), dhamma, sangha, sikkha, samādhi, appamāda, patisanthāra (freundliche Aufnahme, Hilfsbereitschaft)

A VII,31-ChS32

Ähnlich A VII,32: ... hiri, otappa. / A VII,33: ... sovacassatā (Freundlichkeit; der Belehrung zugänglich), kalyāna-mittatā (edler Umgang).

apassenāni (Rückhalte) > 4 Stützen A IX,2 / D 33,4.VIII / FS.R470

apasseti (sich anlehnen) FS.R470

āpatti (Eintritt; eingetreten sein) PP von āpajjati (eintreten, hineingehen) HH.H430  
> samāpatti > sotāpatti

apāya (Abwege, niedere Fährten; niedrige Daseinsform,) S 12,41/60

Syn. duggati, vinipāta A I,6 Fn16

4 niedere Daseinswelten: Tierreich (tiracchāna-yoni), Gespensterreich (pettivisaya), Dämonenreich (asura-nikāya), Hölle (niraya); identisch mit den 4 Leidensfährten und der Welt der Verstoßenen BWB32

apāya-bhūmi (Ebene des Elends: Höllen, Tiere, Geister) NH.J18

apāyika (auf Abwegen; zum Abgrund gehörig; eine niedere Daseinsform erlebend) It 18

āpo-dhātu (Wasserart) M 140 / FS.A184

appa- [Vorsilbe] (wenig, geringes Maß von) Ggs. bahu- HH.L17

appamāda (wtl. frei von Lässigkeit; Ernsthaftigkeit, Strebsamkeit, WG: Unermüdlichkeit) nahe verwandt mit Achtsamkeit. Inbegriff aller heilstauglichen Eigenschaften A I,14 / A V,43 / A VI,40/53 / A VII,31/56 / A X,15 / D 33,6.IX-X / Dh 21 / It 23 / S 3,17-18 / S 45,139-148 / S 55,6 / BA.S51 / FS.N125/182/229/260 / HH.B112 / JB.G / PD682 / RMG.EE

Wtl. Nicht-Schlaffsein; Wachheit, Unermüdlichkeit, Strebsamkeit: Grundlage allen Fortschritts BWB32

Eifer, Aufmerksamkeit, Sorgfalt KM.P50

Ernsthaftigkeit des Tugendhaften D 33,5.XIV / FS.R490

Achtung und Ehrfurcht vor ernstem Streben A VI,40 / A VII,31/56

Vgl. Gewissenhaftigkeit bei der Meditationspraxis JY.H70/499

> appamatta

appamāna (nicht messend, unermesslich) HH.Z85 / PD1391 / PD.R182

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- appamāno: die Begrenzungen oder Beschränkungen (pamāna) des Charakters sind Gier, Hass und Wahn A III,101 Fn176  
Der leicht Ermessliche, der schwer Ermessliche, der Unermessliche A III,116
- appamānā (4 Unermesslichkeiten) brahmische Weilungen > brahmavihāra D 33,4.VI / FS.R469
- appamāna-cetovimutti (unbeschränkte Gemütlösung, grenzenlose Befreiung des Geistes) durch vipassanā bedingte Frucht der Arahatschaft (arahatta phala) A V,27 Fn 26/ BWB56 / NH.J220
- appamāno cetosamādhī (unbeschränkte Sammlung des Gemüts) mit dem Fruchterreichungs- zustand der Heiligkeit verbundene Sammlung > appamāna-samādhī (B) A IV,51
- appamāna-samādhī (unbegrenzte Sammlung) = lokuttara-samādhī (überweltliche S.) = ariya- samādhī (edle / heilende S.)  
(A) mit überweltlichen Bewusstseinsmomenten verbunden z.B. beim Stromeintritt; dabei entstehen > 5 Rückblicks-Wissen A V,27 Fn 26-28  
(B) ‚Unbegrenzt‘ weil keine Hindernisse (z.B. nīvarana, upakkilesa oder jhāna-nikanti) mit Willensanstrengung unterdrückt werden müssen; daher die Sammlung eines Trieb- versiegten A III,102 / A V,27 Fn 29  
Dem steht A III,102 Fn 184 entgegen: hier ist die 4. Entrückung Vorbedingung für die 6 abhiññā und erst das 6. Wissen ist das Erlösungswissen!  
Vgl. appana-samādhī
- appamaññā (Unermesslichkeit)  
Ein Brahma überschaut die unaufhörlichen Wandlungen eines Weltsystems und erlebt dadurch unmittelbar jeden Augenblick die Unermesslichkeit seines eigenen Wesens, das von diesen Wandlungen nicht berührt wird PD.R182  
Die 4 Unermesslichen Syn. brahmavihāra BWB32
- appamatta (sorgfältig, aufmerksam, eifrig) KM.P50  
KEN / HH: ernsten Sinnes It 23 / M 119-ChS154 / S 48,40-ChS510
- appana (einprägendes Bedenken) M 19 / PD5863  
Mettā-Wunsch für ein Wesen > brahma-vihara AM.F106
- appativedha (nicht erlebend durchdrungen) D 15 / FS.R155
- appatividdha (nicht durchbohrt, nicht getroffen) > vedha KM.P49
- āradha-viriya (große Energie; voller Eifer; wtl. voll Aufbruchs-Kraft) A VI,55 / M 53 / FS.N702
- arahati (wert sein, verdienen) Wesen von höchstem Wert HH.H476 / KM.P61
- arahanto (Heilgewordener) PD.R294
- arahatta (Heiliger, Erlöster; Arahāt, Arahant; Wahnversieger, Endiger) M 1 / NH.J19  
Der 7. der Schwimmenden durchkreuzt den Strom, erreicht das andere Ufer A VII,15  
Derjenige > ariya, der triebversiegt (khīnāsava), dessen Durst versiegt (āsavakkhaya) ist HH.H476 / HH.S83  
Gleichnisse für den Geheilten: Er blickt in einen klaren Bergsee, sieht Muscheln, Kies und Sand und Fische (M 77) / Er schwimmt nicht mehr (A VII,15) / Er steht am anderen Ufer (S 35,197) / Er hat die Furt durchschritten (M 34) / Er ist mit dem Floß übers Wasser gelangt (M 22) HH.H491 / HH.S86  
Die Eigenschaften eines Geheilten M 1 / M 47 / HH.H479  
Selbst der Heilige mag gelegentlich gegen äußere Regeln der Ordenssatzung verstoßen A III,87 Fn152  
Außerordentliche Eigenschaften des Erwachten (Geburt) M 123  
Die 5 Fähigkeiten (indriya) und Kräfte (bala) eines Heiligen HH.H479  
8 / 7 Kräfte eines Triebversiegten A VIII,28 / HH.H490  
> vimutti-ñānadassana
- arahattam (Heiligkeit) HH.H476  
Das Versiegen von Gier, Hass und Verblendung S 38,2



## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- Die Daseinsfesseln vernichtet, in vollkommener Weisheit erlöst M 22  
Erlöst vom Wunschtrieb (kāṃ'āsava), vom Daseinstrieb (bhav'āsava), vom Nichtwissenstrieb (avijj'āsava) M 39 u.a.
- Die Neigungen / Anliegen (anusaya) des Dünkens, der Daseinsgier, des Nichtwissens sind ganz und gar geschwunden A VII,52  
Nicht mehr von Willen, Hass, Wahn, Angst bewegt D 29  
7 Feinde sind erschlagen (die Fesseln 1-5, 8 & 10) A VII,81  
Nicht-Erkennbarkeit der Heiligkeit HH.H493
- arahatta-magga (Pfad der Heiligkeit) 4. Pfadwissen: der 7. Übende / Schulungstüchtige (sekha) A II,11 / A III,86 Fn146
- arahatta-phala (Frucht der Heiligkeit) höchstes Wissen (aññā): der Schulungsledige (asekha) A II,11 / A III,86 Fn146
- arahatta-vimutti (Erlösung durch Heiligkeit): Gemüt- und Weisheitserlösung A X,75 Fn102
- ārakkha (schützendes Abriegeln) [von rakkhati] FS.R185  
Durch Engherzigkeit (macchariya) bedingt ist schützendes Abriegeln > paticca-samuppāda D 15 / FS.R186  
Aus dem Mühen um schützendes Abriegeln gehen Zank, Streit, Kampf, Hintertragen, trügerisches Reden und mancherlei üble Dinge hervor D 15 / FS.R185
- ārāma (Lustgarten, Park für Asketen) A VII,39-40 / KM.P80
- ārambha (Bemühen, Inangriffnahme) M 23-ChS251 / KM.P79  
ārambha-dhātu (Sichaufraffen; die anfängliche Anstrengung, Initiative) A VI,38 Fn51
- ārammana (Grundlage, Stütze; Bedingung, Ursache) KM.P79  
Mit der Form als Anhalt (ārammanam) existiert Bewusstseinsablauf (viññāna) > 4 Stützen des Bewusstseinsablaufs D 33,4.XVIII / FS.R475  
38 meditative Vorstellungen (ārammana) > samādhi-nimitta A V,26 Fn 25  
„Er erlangt Einigung, weil er das Loslassen (vossagga) zum zentralen Ansatzpunkt (ārammana) macht“ S 48,10-11
- arati (Unlust-Gefühl; Missmut) Ggs. rati (Lust) A VI,13 / D 33,6.XVII / FS.E351 / FS.R510 / HH.L27
- ariya citta (heilsgerichtetes Herz) M 117 / FS.A45
- ariya-dhamma (Heilsgesetz) M 109 / FS.R318
- ariya-puggalā (edle Menschen) > sekha  
Definitionen S 55,24-25  
**(A)** > 8 Grade von Menschen = 4 x Pfadstadium (magga) + 4 x Zielstadium (phala) A II,11 Fn10 / A III,71 Fn115 / A VIII,19 / BWB33 / HH.H426  
4 Früchte des Asketenlebens (sāmañña-phalāni) D 33,4.XV / FS.R475  
4 Paare der Menschen (cattāri purisa-yugāni) = 8 Arten von Menschen (attha purisa-puggalā): die Jüngerschar A III,71.I / M 7 / PD.F245 / PD.R296  
= 8 der Gaben würdige Menschen (puggalā dakkhineyyā) D 33,8.III / FS.R522  
**(B)** > 7 Übende (sekha)  
**(C)** 7fache Gruppierung A VII,53 / BWB35  
Andere Reihenfolge: puggalā dakkhineyyā (7 der Verehrung würdige Menschen):  
(1) der Beiderseiterlöste (ubbhato bhāga-vimutto);  
(2) der Weisheitserlöste (paññā-vimutto);  
(3) der leibhaftige Zeuge / Körperzeuge (kāya-sakkhī);  
(4) der durch Anblick gesicherte / der Erkenntnisgereifte (ditthi-ppatto);  
(5) der Vertrauenserlöste (saddhā-vimutto);  
(6) der aus Anschauung Nachfolgende / der Wahrheitsergebene (dhamm-ānusāri);  
(7) der aus Vertrauen Nachfolgende / der Vertrauensergebene (saddh'anusāri)  
A VII,14 / D 33,7.XI / FS.R520  
**(D)** 4 Grade der Heiligen: der unerschütterliche Asket, der rote Lotos, der weiße Lotos, der unvergleichliche Asket A IV,87-90 / D 33,4.L / FS.R485 / HH.H427

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- 5 Edle erreichen in der Sinnenwelt die Vollendung; 5 erreichen in der Brahmawelt der Reinen Gefilde (suddhavāsa) die Vollendung A X,63 / HH.H468
- 3 edle Jünger: der Körperzeuge (kāya-sakkhī), der Erkenntnisgereifte (ditthi-patto), der Vertrauens Erlöste (saddhā-vimutto) A III,21 Fn21 / NH.J92
- pañña-vimutti (Weisheitslösung) S 12,70
- 3 Fähigkeiten der 8 ariya: (1) ‚Nicht-Erkanntes werde ich erkennen‘ (Nachfolger); (2) die Fähigkeit zum höchsten Erkennen (aññā; Stromeingetretene bis zum Anwärter zur Erwachung); (3) die Fähigkeit dessen, der erkannt hat (nur beim Erwachten) D 33,3.XLV / S 48,23 / HH.H427
- Gleichnisse: Die 7 Schwimmenden (A VII,15); Rinderherde schwimmt durch den Strom (M 34); große Wesen im Weltmeer (A VIII,19) HH.H428 / PD.R296
- ariya-sacca (4 heilende / edle Wahrheiten; Heilswahrheiten) > sacca A III,62 / A III,67 Fn98 / A IV,186 / D 22 / M 141 / AK.B167 / HH.H61 / HH.W32 / RMG.H
- = catu-sacca-dhammā S 1,7
1. dukkha (Leiden ist Daseinsmerkmal), 2. dukkha-samudaya (Ursache des Leidens), 3. dukkha-nirodha (Aufhebung des Leidens), 4. dukkha-nirodha-gāminī patipadā (der zur Aufhebung des Leidens führende Pfad) S 2,26 Fn4
4. satipatthāna HH.F179
- ariya-samādhī (edle / heilende Sammlung) A V,27 Fn 26
- ariya-sāvako (edler Jünger; gesicherter / erfahrener Heilsgänger; Hörer) A VIII,22 / M 109 / S 48,12 / FS.N779 / FS.R319 / HH.H427/430 / NH.J17Fn4 / PD2654 / PD.M647
- ariya sāvaka und sappurisa PDVw.XXIX
- 16 Aspekte rechter Anschauung des ariyasāvako M 9 / FS.A3
- Wunsch nach Erreichung der Sicherheitsgrade M 6 / PD1918
- 80 Kategorien edler Jünger (Die Spitzen der Jüngerschaft) A I,24 Anhang II Fn37 / NH.J21
- Die Betrachtung der edlen Jünger stellt einen wesentlichen Teil des meditativen Lebens dar NH.J24
- Das Gedenken des Vertrauens, der Tugend, Erfahrung, Entsagung und Weisheit verstorbener Mönche, die einen der Sicherheitsgrade erreicht haben, zieht das Herz dorthin M 68 / HH.H401
- ariya sīla (heilende Tugend) Etappenziel: Herzenseinigung FS.N172
- ariyā-vāsā (10 Stätten der Edlen / 10 heilende Stätten) A X,20 / D 33,10.V / FS.R546
- ariya-vohārā (heilende Üblichkeiten im sprachlichen Umgang) D 33,4.XLII+XLIV+XLVI / FS.R484
- ariyo (der Edle) [KEN u.a. übersetzen auch ‚Heiliger‘] > ariya-puggala HH.H476
- arūpa (Formfreiheit) M 137 / HH.H354
- 4 Formfreiheiten > jhāna D 33,4.VII / FS.R469
- arūpāyatana (die 4 unkörperlichen, formfreien Felder / Gebiete) > arūpa-jjhāna > jhāna
- arūpa-attapatilābha (formfreie Selbsterfahrung) > arūpa-loka PD.R186
- arūpa-bhava (Erlebensbereich der grenzenlosen Wesen) > santa-vihāra FS.N798
- Ausschließlich Wahrnehmung der formfreien Grenzenlosigkeit; Empfinden der Entleertheit von allem Begrenzten, von Freiheit M 121 / M 122 / FS.R5 / PD.F116
- > saññā-maya
- arūpa-dhātu (Welt des Körperlosen; Bereich der Formlosigkeit) NH.J15 / TK.K106
- arūpa-jjhāna (4 formfreie Vertiefungen; Formfreiheiten, Formlosigkeiten) > jhāna 5-8
- A III,117 / A IV,172/190 / A V,170 / A IX,34,36,42 / D 15,34 VII / D 34,VII / M 43 / M 25 / M 52 / M 59 / M 106 / M 111 / M 113 / M 120 / M 121 / M 137 / S 14,11 / S 46,54 / HH.H361
- Stille Weilungen (santa-vihāra) M 8 / HH.H361
- (1) Formen aus der Aufmerksamkeit entlassen mit der Vorstellung: ‚ohne Ende ist der Raum‘ (akasa) --> Raumunendlichkeits-Feld
- (2) ‚Ohne Ende ist die Erfahrungssuche‘ (viññāna) --> Bewusstseinsunendlichkeits-Feld

**Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch**

(3) 'Nichts ist da' (akiñcana) --> Nichtetwasheit-Feld

(4) 'Weder-Wahrnehmung-noch-Nichtwahrnehmung' (neva-saññā-na-saññā)

Auflösung von Wahrnehmung und Gefühl (vedanā-saññā-nirodha) PD.R186

arūpa-loka (formfreie Welt) > arūpa-bhava M 41 / M 120 / FS.N337 / RMG.31E

Ihre Bewohner: aruppathāyino sattā A IV,172 / S 5,4 Fn3

In den Lehrreden werden die formlosen 'Welten' nicht loka, sondern bhava oder dhātu genannt, da es sich nicht um einen Weltentwurf, sondern um reine Daseinsweise und Herzensart handelt HH.H370

Die beiden Lehrer des Bodhisatta (Ālāro Kālāmo und Uddako Rāmaputto) wurden in der Formfreien Sphäre wiedergeboren und waren damit unerreichbar für die Stimme des Buddha geworden HH.H363

arūpa-rāga (Begehren nach Gestaltfreiheit) 7. Fessel FS.N485

arūpāvacara (unkörperliche Sphäre) A V,166

asamayā (ungeeignete Zeiten) > akkhana D 33,9.IV / FS.R534

asamsagga (Einsamkeit; Ungeselligkeit; Abgeschiedenheit) Ggs. samsagga > sam-aggā  
A V,90 / M 25 / FS.N641

asankhāra (müheles) Ggs. sasankhāra (mühevoll) > anāgāmi HH.H475

asankhata (ungestaltet) ist nur das nibbāna A III,48 / A IV,34

Das Ungeborene, Ungeschaffene S 43 / Ud VIII,3 / FS.E201

33 Synonyme S 43,14-44

asankhata dhamma = nibbāna (das einzige ungeschaffene, ungewordene Etwas)  
FS.E202 / PD.F136

33 Umschreibungen für das asankhata dhamma und 11 Vorgehensweisen, um dem nippapañca näherzukommen S 43 / FS.E204

asañña-sattā (die wahrnehmungslosen / unbewussten Wesen / Götter) 4. rūpa-loka 22. Ebene  
5. Daseinsform der Wesen A IX,24 / D 33,IX.III / FS.R5534

„Sobald diesen Wesen Bewusstsein aufsteigt, scheiden sie aus jener Welt ab.“ >  
Vehapphalā D 24 II,20 / BWB36 / HH.H397 / PD.R184 / RMG.31E

asaññā-satt'āyatanam (Feld der Wesen ohne Wahrnehmung) 8. Ort der Wesen D 15 /  
FS.R210

asantuttha (unzufrieden) A VI,80

āsavā (A) allgemeine Bedeutung: > Triebe (Sg. āsava) A II,109-118 / A III,12/59 / A VI,58 /  
A VI,63 / FS.R146 / HH.H414

sāsava (mit Trieben behaftet) A X,75 Fn101

(B) Triebflüsse / Wollensflüsse / Einflüsse der groben Selbsterfahrnis der sinnen-  
süchtigen Wesen: avijj'āsava, kām'āsava, bhav'āsava It 56/57 / M 2 /  
FS.R85/146 / PD7389

3-4 Triebflüsse (+ ditth'āsava); „drängendes Fließen“; Wollensflüsse / Einflüsse, Beein-  
flussbarkeiten, Beeinflussungen; Ausflüsse; KEN: Wahn A III,59 / M 2 (Sabbāsava-  
Sutta) / M 9 / M 35 / M 36 / S 42,13 / S 51,15 / FS.R72/81 / HH.H414/455 / PD2214 /  
PD.R70 / RMG.AD

Alle Triebe: Die durch Erkennen (dassana), durch Zügelung (indriya-samvara), Pflege  
(patisevana), Geduld (adhivāsana), Vermeidung (parivajjana), Vertreibung (vinodana)  
und durch Geistesentfaltung (bhāvanā) zu überwindenden Triebe > 7 Werkzeuge  
A VI,58 / M 2 / FS.R72

2 Richtungen: (a) Durch die Sucht (nandi-rāga) des Empfindungskörpers (nāma-kāya)  
nach Wahrnehmung: Drängen / Wollen nach außen = Beeinflussbarkeit; (b) die von  
Trieben bewerteten Wahrnehmungen drängen sich auf = Einflüsse PD.R70

Gegenaspekt: Anliegen (anussaya) HH.H414

„Die wichtigste Funktion des Wahns (avijjā)“ FS.N544

Unwissen (avijjā) ist die Erzeugungsbedingung (nidāna sambhava) der Triebflüsse  
A VI,63 / FS.R146

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- Beim Hörer HH.H455  
Beendigung A IV,195 / M 26 / PD1399/3592  
an-āsava (unbeeinflussbar) ist nur der Geheilte Dh 124 / PD.R72  
khīnāsava (Triebversiegter, Vollkommen Heiliger, Arahat) BWB37/112  
āsavakkhaya (Triebversiegung) Vollkommene Heiligkeit (arahatta-phala) It 102 /  
BWB37 / HH.S83  
āsavānam khaya D 33,4.XXX / M 2 / FS.R82/479 / HH.S39  
āsavānam khaya ñānam (Wissen um die Triebversiegung / Kunst der Triebversiegung) > 3.  
Wissen (vijjā) A III,59 / M 36 / S 12,23 / AM.F125  
3 Phasen: (1) Verstehen der 4 Wahrheiten, (2) Triebaflösung, (3) Wissensklarheit der  
Erlösung M 36 / HH.H408  
Von den 6 überweltlichen Erkenntnissen (abhiññā) ist nur die letzte, das 3. Wissen,  
unbedingt zur Erwachung erforderlich; es durchschaut die Gesetze des samsāro  
HH.H409  
asekha (ohne Kampf / Übung / Training verfügbar) A III,74 / S 3,24 / FS.N605  
Erst der Geheilte ist kampfesledig (asekho) M 78 / FS.N626  
Erfüllung der 3 Pfadabschnitte (> atthagika-magga) als Nichtmehrübender It 59  
Der Beiderseitserlöste und der Weisheitserlöste müssen nicht mehr kämpfen M 70 /  
HH.S83  
> 10 Eigenschaften eines Schulungsledigen (-entgangenen) A X,112 / S 22,76 Fn125  
asekha-ñāna (wtl. kampf-enthobenes Wissen; Wissen des Heiligen) S 22,76 Fn126  
> sekha > 7 Übende  
asmi-māno (Ich-bin-Empfinden, Ich-bin-Dünken) > 8. Fessel (māno-samyojana) > māno  
A I,36 / A III,131 / A VI,104 / S 1,25 / S 18,21-22 / FS.N799 / PD338/2095 / PD.F244 /  
PD.M670 / WW56,81/88/125/130  
Die Summe der Tendenzen (Triebe) und die Summe ihrer Kraft machen zusammen die  
Stärke der Ich-Auffassung, der Ich-Behauptung, der Ich-Empfindung aus PD.F184  
Grundlage der egozentrischen Anschauung ist die Wahrnehmung, das Erleben eines Ich  
in Begegnung mit Umwelt. Obwohl das Ich als Produkt der Wahrnehmung etwas Sekun-  
däres ist, besteht doch die starke Neigung, dieses Sekundäre als das Erste aufzufassen  
und das Ich in den Mittelpunkt zu stellen. Das Erste – Wahrnehmung und Bewusstseins-  
ablauf --, die Grundlagen des Erlebens von Ich und Umwelt, wird ganz übersehen  
> mān'anusaya > mānas-vijñāna PD.R228  
Ein Gegenüber-Empfinden als Folgeerscheinung der Sinnlichkeit HH.S77  
Eigendünkel (HH), Ichdünkel (NYT) für die 5 höheren Fesseln A V,71-72 / M 22 /  
HH.B105  
3 Aspekte: Ich-bin-Dünkel, -Wille, -Neigung S 22,89  
Schwinden der 3 Aspekte des Ich-bin-Empfindens durch Betrachtung des Entstehens  
und Vergehens der 5 khandha S 22,89  
Überwindung des Ich-Bin-Empfindens durch Wahrnehmung der Unbeständigkeit  
A IX,1 / M 62 / PD4465 / WW56,130  
3 Argumente zur Überwindung der 8. Fessel (asmi-māno) D 15 / FS.R202  
ditthi-man'anusaya (Ich-Bin-Dünkens-Tendenz) M 9 / FS.A25  
asmīti (ich bin) D 15 / D 33,6.XVII / FS.R207/511  
asoka (ohne Kummer) HH.D143  
Asoka (Indiens größter Kaiser) zunächst König von Magadhā; Nachfolger einer Reihe von  
Vatermördern beginnend mit Ajātasattu, der seinen Vater, König Bimbisāro, umbringt  
HH.D143/443  
assāda (Genuss, Annehmlichkeit, Wohlsein, Labsal) A VI,112 Fn178  
Labsal der khandhā M 109 / FS.R320  
assāda-ditthi (Weltbejahung): der optimistische Glaube an die beste aller Welten; Seligkeits-  
glaube > sassata-ditthi A VI,112

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- assādeti (wtl. aufatmen lassen; trösten) A III,66 / A VI,16 / A VIII,12 / S 55,54 /  
FS.N293/510/686/687/808 / RMG.TR
- assutavā (unbelehrt, ungebildet) NH.J251
- asubha (unschön, Unschönheit) A I,2 Fn5 / HH.H340
- asubha-nimitta (Kennzeichen des Unreinen; unreine Bilder; Widerliches) A I,2 / A V,30  
Die Vorstellung des Unschönen wirkt gegen 1. Hemmung S 46,51 /  
FS.E138/357
- asubhānupassī (als unschön betrachten) > 3 Betrachtungen It 85
- asurā (Eifersüchtige Götter, Gegengötter, Titanen, Dämonen) D 33,9.IV / S 35,207 / S  
55,24 Fn / FS.R534 / HH.H460 / TK.K39/79 / WW62,126  
Wegen ihrer dunklen Gesinnung aus dem Götterreich in die dunkle Stätte des Meeres  
verbannt D 20 / PD.R168  
Götterkönig Sakka lässt die berauschten Asuras in die Abgründe des Berges Sineru  
werfen J 31  
Dunkle asurā = Māros Gesellen = höllische Wächter (niraya-pālā) HH.W192 / PD.R168  
Krieg mit den Tāvātimsa-Göttern A IX,39 / J 31 / S 11,1 / S 11,10 Fn3  
> Rāhu (Dämonenfürst, Asurakönig) verschlingt Sonne und Mond bei Finsternissen  
S 2,9-10 / TK.K79  
Vepacitti (Dämonenfürst, Asurakönig) Rāhus Vater S 2,9-10 / S 11,4/5/7/9/23  
Pahārāda (Dämonenfürst) A VIII,19  
3 Dämonenfürsten: Vepacitti, Rāhu und Pahārāda A VIII,19 Fn34  
Verocana (Dämonenfürst, Asurakönig) S 11,8  
Sambara (Dämon / Dämonenfürst, Asura / Asurakönig) S 11,23
- asura-nikāya (Dämonenreich) A I,6 Fn16 / BWB32  
Dorthin gelangen Menschen, die verhinderte Götter sind HH.H460  
Der einzige der Abweg-Bereiche, wo ein Buddha Anhänger hat (D 30) HH.H460
- atakkāvacara (auf den Wegen des Denkens nicht mehr lösbar) A IV,77 / HH.H405 / PD.F40
- ātāpi (Unermüdlicher) It 72
- ātāpī / ātāpin (unermüdlich, eifrig) A VIII,46 / D 22 / DhP 276 / It 34/37 / M 10 / M 118-  
ChS149 / M 119-ChS154 / M 131-ChS272 / S 48,40-ChS510 / BA.S46 / HH.L30 /  
KM.P74  
Ausgewogener, anhaltender Energieeinsatz; gleichmäßiges Bemühen BA.S50  
Für Satipatthāna-Übungen erforderliche geistige Qualität; 1. Schlüsseleigenschaft der  
satipatthānas BA.S46/51  
tapo (brennend glühen; glühendes Selbstüberwindungsstreben) HH.L64  
tapas (asketische Praktiken) BA.S46
- ātappa (Überwindungsstreben) D 33,5.XIX / FS.R492
- ati-, acc- [Vorsilbe] (übermäßig hin zu etwas, bezogen auf etwas) Ggs. apa- HH.L17  
atimāno (Überheblichkeit; KEN: Übermut, Dünkel) Ggs. Demut > upakkilesa A VI,76 / M 7 /  
PD.R244 / RMG.16H
- atta (selbst) KM.P27
- atta / attan [Skr. ātman] (Selbst, Persönlichkeit; Etwas; Seele) M 22 / M 115 / BWB38 /  
KM.P27 / TS.N22 / WW56,120  
Selbst-Kern FS.A149  
atta vs. Seele FS.R205  
Der Weltgänger (puthujjano), der ein Selbst behauptet (attanam paññāpeti) als formhaft  
begrenzt, formhaft grenzenlos oder formfrei unbegrenzt, hält diese seine Meinung für  
wahr > sakkaya-ditthi D 15-ChS117-120 / FS.R198  
Der Heilsgänger hat die Behauptung eines Selbst aufgegeben, doch gefühlsmäßig  
kommt der Eindruck eines Selbst auf: ‚Das Gefühl ist für mich das Selbst‘. 3 Argumente  
zur Überwindung der 8. Fessel (asmi-māno) D 15 / FS.R202  
„Nicht mehr ist diese Welt“: Im Erleben eines Geheilten ist atta (Selbst) als Bezugspunkt

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- für „andere“ aufgelöst FS.R103/208
- atta-bhāva (Ichheit, Ichform, Person) nur im Sinne des konventionellen Sprachgebrauchs (vohāra-vasena) A III,34 Fn34
- Eigenart FS.R98
- Das wahnhaftes Erleben von Eigenart, das nur durch sucht- / ablehnungs- / verblendungsbedingtes Wirken entsteht A III,34 / FS.R104
- Selbstgestaltung A VI,63 / FS.R143
- attabhāva-paramparā (Personenreihe): traditionelle Überlieferungslinie der Lehrer A III,62 Fn76
- atta-bhāva-patilābha (Persönlichkeitsentwicklung) Erlangung einer Ichheit oder Persönlichkeitsform; Daseinsform A IV,172 / FS.N354
- 4 Arten, Selbstentwicklung zu erlangen: die inneren Absichten fördern (sancetanā kamati) D 33,4.XXXVIII / FS.R482
- attamana (vergnügt, erfreut, glücklich; erhoben im Geist) KM.P27
- „Attamanā te bhikkhū bhagavato bhāsitam abhinanduntī“ (Erhoben und beglückt waren die Mönche von der Rede des Erhabenen.) [Oft der letzte Satz einer Lehrrede. Bei M 1 jedoch: „na attamanā ...] M 1-ChS13 / FS.R67
- „Attamano āyasmā kumārakassapo bhagavato bhāsitam abhinandīti“ (Erhoben im Geist freute sich / war zufrieden der ehrwürdige Kumārakassapa ...) M 23-ChS251
- attamano hoti paripunna-sankappo (... erfreut ihn und er wird voller Willensregungen [KEN & PD]) M 30 / WW56,51
- attamanatā (Freude, Erhobenheit) A III,126 / FS.R69 / KM.P27
- attanuditthi (Ich-Ansicht, Ichglaube) A VI,112
- attapatilābha (Selbsterfahrung, Selbsterfahrnis) D 9 / FS.N494 / PD2215/7021/7388 / PD.M665 / PD.R80 / WW56,124
- (1) olarika-attapatilābha (grobe S.) = sinnliches Erleben (kāma-bhava) in der Sinnen-suchtwelt (kāma-loka) > kāma-rāga PD.R163
- (2) rūpa-attapatilābha (formhafte S.) = mano-maya-attapatilābha (geistgeschaffene / geistunmittelbare S.) = formhaftes Erleben (rūpa-bhava) in der Welt der reinen Formen (rūpa-loka)
- 2 Erlebensweisen: (a) ohne Begegnungsaspekt in Entrückungen (jhāna); (b) formhaft: Formen der Mitwesen und eigene Form.
- Diese lichthaften Formen entstehen geistunmittelbar (aus Gemütslage und Gedanken); Ausdruck der Wonne des inneren Wohls der Herzensreinheit, dem selbstleuchtenden Gemüt: selbstleuchtend im Raum schwebend. Mitunter den Mitwesen nahekommend.
- Zu den Formen besteht Neigung (rūpa-rāga); keine Neigung zur Vielfalt der Sinnendinge (kāma-rāga) PD.R180
- (3) arūpa-attapatilābha (formfreie S.) = saññā-maya-attapatilābha (wahrnehmungsgeschaffene S.) = formfreies Erleben (arūpa-bhava) in der formfreien Welt (arūpa-loka) > arūpa-rāga PD.R186
- Die 3 Selbsterlangungen: (1) grobstoffliche, formhafte, aus den 4 Hauptbeschaffenheiten bestehende und essbare Speise genießende Selbsterlangung; (2) formhafte, aus Denken gebildete S.; (3) formlose, aus Wahrnehmung gebildete S. D 9 / TS.N98 / WW56,125
- Die Wahrnehmung in der feinstofflichen Selbsterfahrnis folgt unmittelbar der Wandlung des Gemüts D21 / S 35,207 / WW62,124
- Wohl und Unwohl der Götter mit sinnenhafter Selbsterfahrnis > deva PD.R174
- 3 Artungen: geschlechtliche, formhafte, formlose [KEN] M 115
- Vgl. 3 Erlebnisweisen: > sañjānati > parijānati > abhijānati FS.R8/12
- attavāda (Ich-Glaube, Lehre von einem dauernden Ich) S 22,3 / S 12,32 Fn1 (S. 79)
- attāvād'upādāna (Selbstauffassungen aufgreifen; Ich-bin-Behauptung): Auffassung, eine Person als Ganzheit und Einheit zu sein; sie wird durch das innere Gespräch (vāda), d.h. das

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- bewertende, abgrenzende, sondernde Denken gestärkt FS.A.211 / FS.E246 / WW56,83
- Sich befriedigen bei der Ich-Behauptung PD.R126  
> upādāna > sakkaya-ditthi > asmi-māno
- attha / attho; ved. artha (Nutzen, Lohn, Ergebnis; Bedarf an, Wunsch nach; Sinn, Bedeutung, Zweck; Ziel, nibbāna; Heil, Segen) A I,33 Fn61 / BWB176 / HH.L28 / KM.P28  
Tatbestand, Sinn, Bedeutung A IV,22 Fn55  
Sache, Gegenstand, Nutzen, Segen S 11,8  
sabb'atthika (im höchsten Sinn sinnvoll) HH.Z156  
attha anatta ca (Gutes und Schädliches; sinnvoll – sinnlos, zutreffend – falsch, heilsam – unheilsam) A IV,42 Fn111
- atth'abhisamayā (das Ziel der Erkenntnis der Wahrheit) bei Erreichung der Heiligkeitsgrade, insbesondere beim Stromeintritt > ariya A IV,42 Fn112
- atthakathā (Kommentar) KM.P22
- atthangika-magga (8gliedriger Pfad; Achtfacher Pfad; Heilsweg; kurz: magga) 4. Heilswahrheit A IV,205-206
- I. rechte Anschauung / Ansicht (sammā-ditthi);  
II. rechte Gesinnung / Gemüteseinstellung (sammā-sankappa);  
III. rechte Rede (sammā-vācā);  
IV. rechte Tat / rechtes Handeln (sammā-kammanta);  
V. rechte Lebensführung / rechter Lebenswandel (sammā-ājīva);  
VI. rechte Anstrengung / Bemühung / rechtes Mühen (sammā-vāyāma / -padhāna)  
VII. rechte Achtsamkeit / Gegenwärtigkeit / Wahrheitsgegenwart (sammā-sati);  
VIII. rechte Einigung / Sammlung (sammā-samādhi) M 117 / BWB117 / HH.S19  
Die rechte Einigung (VIII) mit ihrer Begleitung (I – VII) M 117  
„So wird der 8fach gerüstete Kämpfer zum 10fach gerüsteten Heiligen.“ M 117 / PD2748 / PD.R329  
Alle 3 Pfadabschnitte (khandhā) Tugend, Einigung, Klarwissen haben das Ziel Einigung: mit den Mitwesen (sīla), im eigenen Herzen (samādhi), im Wahrheitsanblick (paññā) FS.A76
- Grade der Vervollkommnung in den 3 Pfadabschnitten A IV,136  
Erfüllung der 3 Pfadabschnitte als Nichtmehrübender (asekho) It 59  
Bewertung der 3 Pfadabschnitte A IV,137  
samādhi-khandho: 2. Abschnitt des Achtpfads (rechte Bemühung, Achtsamkeit, Einigung) die Brücke zwischen dem Tugendabschnitt und dem Weisheitsabschnitt HH.H283  
Der 8gliedrige Heilsweg ist aus 3 Wegabschnitten zusammengestellt M 44 / FS.A77 / PD.R328
- Der 3stufige Gang der Heilsentwicklung A V,22 / FS.N812 / HH.S21  
3 Etappen des Heilswegs; pädagogische Reihenfolge HH.H87  
3 Hauptetappen des Achtpfads:  
(1) reine Sitten gewinnen im zwischenmenschlichen Verkehr;  
(2) weltbefreite Herzensreinheit gewinnen bis zu innerem Gleichmut;  
(3) Wissensreinheit gewinnen und vollkommene Geistesklarheit.  
Daraus geht (4) das Heil der Erlösung hervor. PD3152  
= Pflichten eines Mönchs / Asketenpflichten / 3 Hauptpflichten: (1) hohe Tugendübung, (2) hohe Geistesübung, (3) hohe Weisheitsübung A III,82-91/93  
Umwandlung der khandha (rückläufig) auf dem Achtpfad:  
Stufe I bis VI: Umerziehung der Gestaltungen / Aktivitäten (sankhāra);  
Stufe VII: Umlernen, Umschulung der Gewahrung / Vorstellungen (saññā);  
Stufe VIII: Umstimmung des Gefühls (vedanā) HH.H250  
3 +1 Abschnitte: Mit 4 Dingen ausgerüstet: edle Sittlichkeit, Sammlung des Geistes, Weisheit, Befreiung A IV,2

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

3 +1: Tugend (sīla) → Herzenseinigung / KEN: Selbstvertiefung (samādhi) → Erkennen und Sehen / KEN: Wissensklarheit (ñāna-dassana) = paññā → zeitliche Erlösung (vimutti) = Entrückungen & stille Verweilungen → ewige Erlösung: „Unerschütterliche Gemütererlösung ist der Zweck, der Kern, das Ziel des Asketentums“ M 29 / M 30 / PD.F1004

3+2 Abschnitte (khandhā): Tugend, Einigung, Weisheit, Befreiung, Erkenntnis der Befreiung (= Eigenschaften des Geheilten / Lehrers) A III,58 / HH.H488  
= Die 5 Lehrfaktoren (dhamma-khandha) orientieren sich an den 3 Abschnitten des Achtpfads: (1) Tugend am sīla-khandha (Stufen III-V), (2) Einigung am samādhi-khandha (Stufen VI-VIII), (3) Weisheit am paññā-khandha (Stufen I-II & Frucht IX), (4) Erlösung an der Frucht X, (5) Wissensklarheit der Erlösung (Rückkoppelung zu Stufe IX) HH.S21  
Rückkoppelungen im Achtpfad, insbesondere bei den Stufen VI & VII HH.S19  
Entsprechungen der 3 Pfadabschnitte zu den 7 Reinheiten (visuddhi) HH.S22  
A III,87-88 Inbegriff der Übungsregeln: Übt einer fleißig und ...

(1) ist vollkommen im Tugendwerk (sīla; urheiliger Wandel = Pfad-Sīla 3-5 & pātimokkha) und nur mäßig entwickelt in der Geistessammlung (samādhi) und in Weisheit (paññā), dann schwinden ihm die Fesseln 1 bis 3 (> Stromeintritt);

(2) hat weiterhin Gier, Hass und Verblendung abgeschwächt (> Einmalwiederkehr);

(3) ist vollkommen im Tugendwerk, vollkommen in Geistessammlung und nur mäßig entwickelt in Weisheit, dann schwinden ihm die Fesseln 4 und 5 (> Nichtwiederkehr);

(4) ist vollkommen im Tugendwerk, vollkommen in Geistessammlung und vollkommen in Weisheit, dann versiegen die Triebe (> Gemütererlösung und Weisheitserlösung).

Vorübungen und Vorgehen zur Entfaltung der Machtfahrten S 51,19 / PD2746

Gleichnisse HH.B111

Die Früchte des Achtpfads:

IX. rechte Kunde / Kenntnis / Kunst (sammā-ñāna) > ñāna-dassana > abhiññā > vijjā (1. & 2. Wissen) HH.H366

Das Wissen über die Kunst der Triebversiegung (āsavānam khaye ñānam vijjā) 1. Phase des 3. Wissens HH.H408/424

X. rechte Erlösung (sammā-vimutti) 2. Phase des 3. Wissens HH.H424

XI. Wissensklarheit der Erlösung

XII. nibbāna

attha-patisambhidā (Auslegung und Erläuterung, Worterklärung der Lehre) A V,169  
Fn182 / BWB175

attha-patisamvedī (Sinn für das Ziel) D 33,5.XXV / FS.R498

attha-rasa (‚Wohlgeschmack‘ / Wesensgehalt des Sinnes): die 4 Heiligkeitsfrüchte / -ziele  
A I,33 Fn61

atthavādi (er spricht sinnvoll) A IV,22 Fn52

atthavādin (sinnvoll und vernünftig sprechend) KM.P28

attha-veda (freudiges Verständnis des Heilsamen; Sinn / Begeisterung für das Ziel; Empfinden für den Nutzen?) > Himmelsleitergefühle A VI,10 / M 48 / M 99 / FS.N266/803 / HH.H260 / HH.Z156 / PD.R276

Gefühlsmäßige Entsprechung zur 1. Erweckung (sati-sambojjhanga) HH.Z156

atthi [von Wurzel as] (es gibt) in Bezug auf Dasein mit Werden und Vergehen, Existenz mit Unbeständigkeit > vgl. hoti (es gibt = es besteht) FS.E201

atthitā (Sein) – natthitā (Nichtsein) S 12,15 Fn2

ava- [Vorsilbe] (ab, herab, herunter) Ggs. du- HH.L17

avacara (Sphäre, Gebiet) BWB39 / RMG.31E / RM.B12

āvarana (Blockaden, Sperren) > nīvarana S 46,39 / FS.E163

Verhindern den Pfad der Gewissheit (niyāma > ariya), auch wenn er die Lehre hört:  
kamm’āvarana (blockierendes Wirken): durch seine Taten behindert > anantarika  
kammāni A VI,86



## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

kiles'āvarana (blockierende Leidenschaften): durch seine Leidenschaften behindert  
A VI,86 Fn158

vipāk'āvarana (behindert durch das Ergebnis seiner Taten): angeborene körperliche oder geistige Defekte A VI,86

avecca (wtl. erkannt habend) S 12,41 Fn4 / FS.A23 / KM.P66

Endgültig, vollkommen, absolut FS.N807

Unerschütterlich(-keit) M 143 / FS.N567

avecca pasāda / aveccappasāda (die gewonnene Stille des Herzens als den Geschmack der Erlösung erkannt haben = die endgültig stillmachende Klarheit / befriedende Klarheit / unbeirrbar Klarheit / Gewissheit; d.h. Geist und Herz münden in die rechte Lehre)  
> pasāda D 16 II / M 9 / S 12,41 Fn4 / S 55,7 / S 55,21-22/24/25 Fn / S 55,27 / S 55,54 / FS.A23 / FS.N54/436/510/675/805 / HH.S63

Gleiche Bedeutung: „So hat das Vertrauen Halt gefunden, Wurzel gefasst, ... stetig, unbezwinglich ...“ = absolut unerschütterliches Heilsvertrauen S 48,42 / FS.N575/807  
4 unerschütterliche Klarheiten (1) beim Erwachten, (2) bei der Lehre, (3) bei der Heilsgängergemeinde, (4) beim Maßstab der Tugenden > 4 der 6 anussati D 33,4.XIV / FS.R474

avecca-sampanno (zur Unerschütterlichkeit erwachsen; gefestigt / bewährt in U.) M 143 / FS.N567

avīci (ununterbrochen; lückenlos) A III,57 Fn57

Avīci-Hölle (die unaufhörliche H.) die tiefste der heißen Höllen A III,57 / D 26 Fn10 / TK.K39/65/196

Aviha [Pl.] (eine Klasse der Reinhausigen) > suddhavāsa S 1,50 / S 2,24

avihimsā (Nichtverletzung, Freundlichkeit, Gnade) Ggs. vihimsā > ahimsā KM.P66/70  
Gewaltlosigkeit M 8 / FS.R233 / HH.F42 / HH.H109

avihimsā-sankappa (gewaltlose Gesinnung) HH.F42 / HH.H108

3 Aspekte:

**(A)** aktiv helfen: sich erbarmen und Leiden mindern; Hilfsbereitschaft aus echter Anteilnahme; auf Verbesserung beim anderen für künftig sinnen;

**(B)** passiv schonen: (a) Toleranz, die die Schwäche des anderen berücksichtigt;

(b) gönnen: Toleranz, die die Stärke (gutes Karma) des anderen akzeptiert;

(c) verzeihen: Toleranz, die die Verletzungen durch andere akzeptiert;

**(C)** andere und ihre Leistungen wertschätzen statt verurteilen HH.H109-112

avihesā (Gewaltlosigkeit, Friedfertigkeit) > 5 Arten des Entrinnens A V,200

avihesā-dhātu (Art des Nicht-Verletzens) M 115 / FS.A141

avijjā (wtl. Nicht-Finden; KEN: Nichtwissen, Falschwissen; Unwissen, Blindwissen; Wahn)

A VI,63 / M 9 / FS.N540 / FS.R146 / HH.H71 / JY.H160/520 / PD.R62

Ein großer wahnhafter Wissenskomplex (Falschwissen) PD.R67

Falschwissen im Sinne einer existenziellen Blindheit FS.R147

Der Wahn des Lebenstraums PD.F41-58

avijjā = a-vid-ya (noch nicht finden) ↔ nibbidā = nis-vid-ya (nichts mehr daran finden können) HH.H411

Nichtwissen der 4 Wahrheiten S 12,2 / HH.H89

Nichtwissen (S 22,113) und Wissen (S 22,114) der khandha (4fach); 3fach: S 22,126-128

Bedingt durch āsavā: „Durch Wahn bedingt sind die Beeinflussungen, durch Beeinflussungen bedingt ist der Wahn“ M 9 / FS.N544 / PD2212

Unwissen ist die Erzeugungsbedingung (nidāna sambhava) der Triebflüsse (āsavā)

A VI,63 / FS.R146

Die 5 Hemmungen (nīvarana) ernähren die Unwissenheit A X,61

Die 6fache Macht der Sammlung (samādhi) zersprengt die gemeine Unwissenheit (das Nichtverstehen der 4 Wahrheiten) A VI,24

avijjā-bandhana (Bande / Binde des Wahns) M 80 / PD.R279

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- = sakkaya-ditthi (1. Fessel) PD.F1017
- avijjā-dhātu (3 Grundarten des Nichtwissens): grober, mittlerer, feiner Wahn S14,13 / HH.D171 / HH.H74 / PD383/2215
- avijjā-nīvarana (Unwissenshemmung): Aufhebung > sakkāya-ditthi It 14 / PD.F241 / PD.R284
- avijj'anusaya (Unwissensneigung): sein Beharrungsvermögen ernährt das Unwissen HH.H73
- avijj'āsava (Unwissenstrieb) M 2 / FS.R85
- avippatisāra (wtl. frei vom Zurückerinnern; Vorwurfsfreiheit; Freisein von Bedauern oder Reue; Reuelosigkeit; Befreiung vom Gewissensdruck; Tugendreinheit, Gewissenslauterkeit) A X,1/2 = A XI,2 / BB.A36 / FS.N211/649 / KM.P66 / PD5996 / PD.M461
- avippavāsa (nicht abgelenkt, aufmerksam; Aufmerksamkeit) KM.P66
- satīyā avippavāso (unabgelenkte Achtsamkeit) BA.S51
- āvuso (Bruder): Anrede unter buddhistischen Mönchen A VIII,23 Fn45 / KM.P82
- avyagga (Nichtzerstreutheit, Nichtzerfahrenheit, Nichtzerspaltenheit) „Unverstörung“ (> aneñja) S 46,51 / FS.E138/149/178
- avyagga-nimitta (Vorstellung der Unverstörung) & Vorstellung der Beruhigung (samatha-nimitta) zur Ernährung des Erwachungsglieds Herzenseinigung S 46,51 / FS.E137/149/178
- avyāpāda (Wohlwollen) Die Aufhebung der Abwendung (vyāpāda) ist Zuwendung (avyāpāda); Die Negierung des negativen Wortes ‚vyāpāda‘ ist stark positiv. HH.H106
- avyāpāda-sankappa (Wohlwollende Gesinnung) Die Gleichheit erkennen: „Alle Wesen streben nach Wohl!“ Jeder ist bedürftig, empfindlich, verletzlich; daher sich einfühlend in den anderen hineinversetzen und ihn rücksichtsvoll schonen. Wohlwollen ebnet ein, macht das Gleiche wieder gleich; in der Vollendung der mettā gibt es keine Ich-Du-Unterscheidung mehr. HH.H107
- avyāsekha-sukha (das unüberschwemmte Glück, das Glück der Nichtüberschwemmung; Zügelungswohl) D 2 / HH.H159/174 / HH.Z161
- Das Leiden an der Reizüberflutung (Überschwemmung) wird durch Sinnenzügelung überwunden HH.H159
- āyasmā (ehrwürdig) KM.P78
- āyatana **[A]** (Gebiet; Erlebnisfeld; Sphäre) 4 unkörperliche Gebiete (arup'āyatana) = 4 formfreie Entrückungen (arūpa jhāna 5 – 8) = Formfreiheiten D 33,7.X / M 43 / BWB41/91 / FS.A60 / FS.R44/518
5. ākāsañāc'āyatana (Feld der Raumunendlichkeit; Raumunendlichkeitsgebiet);
6. viññāñāc'āyatana (Bewusstseinsunendlichkeitsgebiet);
7. ākiñcaññāc'āyatana (Nichtsheitsgebiet);
8. nevasaññā-nasaññ'āyatana (Weder-Wahrnehmung-noch-Nichtwahrnehmung) = das höchste / feinste Ergreifen; selbstwahrnehmig FS.A60/169 / FS.R44
- Formfreie (gestaltfreie) Entrückungen FS.N221 / FS.R340
- 7 Stützzustände des Bewusstseinsablaufs und 2 Felder D 15 / FS.R209
- āyatana **[B]** āyati = ausstrecken (FS: Erlebnis Spannungsfeld; PD: Erfahrungsdrang, -sucht, -spannung; NYT: Grundlage, Quelle der geistigen Vorgänge) BWB41 / FS.A167 / FS.R112/340/443 / HH.F177 / HH.H77/157 / PD.M609
- Kein statisches Gebiet, sondern dynamisch gespannt auf Erlebnisse FS.R112
- 6 Sinnesorgane / Sinnesgrundlagen: rūpa-āyatana, sabda-āyatana, gandha-āyatana, rasa-āyatana, sparsa-āyatana, mano-āyatana) berühren (phassa) die 6 Sinnesobjekte (rūpa, sabda, gandha, rasa, sparsa, dhamma) A X,21 Fn19 / A X,27 / BWB41 / JY.H521
- 6 ajjhakkāni-āyatanāni (Innen-Felder; KEN: Innengebiete) D 33,6.I
- 6 bahirāni-āyatanāni / bahiddha-āyatana (Außen-Felder; KEN: Außengebiete) D 33,6.II / FS.R502 / PD50 / PD.R7/104
- „Geburtsstätte“ der Triebe: Die verbindenden Bezüge zwischen Innen- und Außengebieten gebären die Triebe, die das Außen als angenehm auffassen > gāhāti (fassen) > kām'upādāna (sinnliches Aneignen) HH.H157

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

Kundigkeit der Felder D 33,2.XI / FS.R443

> phass'āyatana (Sucht nach Berührung): „Die Triebe, Tendenzen strecken sich aus, drängen nach Berührung durch die 5 äußeren Erfahrungsmöglichkeiten“ > nāma-kāya (Empfindungssuchtkörper) A III,62 / A IV,174a / PD50/6390 / PD.R8

Die 5 Sinnes-Stränge (kāma-guna) spannen die āyatana auf zwischen dem Begehren der 5 Körpersinne (Herz) und ihren vorgestellten Wunschzielen (Geist) A VI,63 / FS.R141

samphass' āyatana (6 Berührungsfelder) M 140 / FS.A182

> sal-āyatana (6 Innen- & 6 Außengebiete) S 1,70 / S 35 / PD6391 / PD.R9/104

Die Unbeständigkeit der 6 Gebiete > vipassanā A VI,55 Fn99 / M 146

Betrachtung im 4. satipatthāna D 22,15 / HH.F177

Allheiten > kasina

ayoniso (verkehrt, oberflächlich, unüberlegt; unweise) A I,2/27 / A III,5

ayoniso manasikāra (seichte, oberflächliche Aufmerksamkeit; NYT: unweises Nachdenken)

erzeugt Triebe A I,2/27 / S 46,2 / HH.Z167

Glied der bedingten Entstehung A X,61-62

āyu (Lebensenergie, körperliche Lebenskraft; auch Lebenszeit, Lebensdauer) M 135 / S 41,6 / FS.N422/556/768 / PD.R148

Wirken bedingt Lebensenergie; Lebensenergie bedingt 5 Sinne; Wärme (usmā) bedingt Lebensenergie, Lebensenergie bedingt Wärme M 43 / FS.A64

Im Sterben verlassen Lebenskraft, Wärme und Bewusstsein den Körper M 43

Der Erwachte gibt die Lebenskraft auf D 16 III,10

Kräftigung des vegetativen Impulses durch ānāpāna-sati S 54,8 / HH.H193

Lebenskraft, -spanne und Machtfährten D 16 III / D 26 / S 51,10 / HH.H324

> vgl. jīvita > jīvit'indriya

āyu-saṅkhāra (Lebensenergie-Gestaltungen) vs. vedanīyā dhammā (die erlebbaren Dinge) M 43 / FS.A64

HH: Lebensdauergedanken (die Möglichkeit, durch geistige Kraft [iddhi-pāda] den Körper über die Zeit seines natürlichen Bestandes hinaus aufrechtzuerhalten / NYT: Lebenswillen) > bhava-saṅkhāra > jīvita-saṅkhāra A VIII,70 / D 16 III / HH.D491

āyu-saṅkhaya (Schwinden der Lebenskraft) It 83

### **B**

bahu-, bavh- [Vorsilbe] (viel, reichlich) Ggs. appa- HH.L17

bahu-saccena / bahu-sacca (**A**) viel Wissen; (**B**) viel Energie / Strebsamkeit [von satti; Skr. śakti] A VI,44 Fn70 / A X,75 Fn99

bahussuta (viel erfahrene Lehrkenntnis; großes Wissen) > suta A VII,57 / D 33,2.XXI / M 53 / S 14,15 / FS.N702 / FS.R444

Ānando steht an der Spitze der wissensreichen Mönche A I,24

bala [Pl. balāni] (Kraft, Stärke) meist i.S.v. Heilskraft

2 Kräfte: Erwägung (patisaṅkhāna-bala) und Entfaltung (bhāvanā-bala) A II,11-13 / D 33,2.XXI / BWB179 / FS.R444

3 Paare von Kräften: D 33,2.XXI-XXIII / FS.R444

(1) Die Kraft des Durchdenkens (patisaṅkhāna) dessen, der viel gehört hat (bahussuta), und die Kraft des Entfaltens (bhāvanā-bala) gewinnen das Schauen > vimamsa A II,11-13 / A VII,27;

(2) Kraft der Achtsamkeit (sati) und Kraft der Einigung (samādhi);

(3) Kraft der Stille (samatha) und Kraft der Klarsicht (vipassanā).

Geisteskraft (Weisheit) zur Triebversiegung D 26,28 / HH.Z239

ñāna-bala (geistige Kraft): 10 Kräfte S 12,21 Vw

4 Kräfte: (1) der Weisheit, (2) des Willens, (3) der Unbescholtenheit, (4) der Gunsterweisung zur Überwindung von > 5 Arten der Furcht (bhaya) A IX,5

4 geistige Kräfte: (1) Willenskraft, (2) Achtsamkeit, (3) Geistessammlung, (4) Weisheit

A IV,258

4 mal 4 geistige Kräfte A IV,152-155

ana-vajja-bala (Kraft der Untadeligkeit) A IX,5 / HH.H147

Alle Erlösten haben zumindest (1) die 5 Hemmungen überwunden, (2) die 4 Pfeiler der Achtsamkeit aufgerichtet und (3) die 7 Erweckungen entfaltet. Dabei gelangen Tatkraft, Achtsamkeit und Einigung (die 3 mittleren Heilskräfte) zur Vollendung A X,95 / HH.H255

10 Kräfte / KEN: Tugenden eines Vollendeten A X,21 / M 12 / S 52,15-24 / HH.D223

4 Kräfte: (1) der Tatkraft, (2) der Achtsamkeit, (3) der Einigung, (4) der Weisheit

D 33.4.XXVI / FS.R478

Je nach Standpunkt: Fähigkeiten (indriyāni) und Kräfte S48,43 / HH.B107

Heilskräfte M 77 / FS.N654/769 / FS.R279 / HH.H255 / PD.R317

Die Heilsfähigkeiten (indriyāni) werden zu Heilskräften: (1) beim Hörer: saddhā-bala; (2) beim Einmalwiederkehrer: viriya-bala & sati-bala; (3) beim Nichtwiederkehrer kulminiert die Kraft der Einigung (samādhi-bala); (4) beim Heiligen: paññā-bala HH.H427

Die 5 Kräfte sind die 5 Heilsfähigkeiten (indriya) im Einsatz als Widerstandskräfte

FS.R280

5 Heilskräfte (die 5 geistigen Kräfte; Kampfeskräfte, Kampfesglieder) gehen aus den 5 Heilsfähigkeiten (indriya) hervor A V,13-16 / A VI,4

Die vollendeten 5 Heilsfähigkeiten in den Schauungen: (1) Vertrauen (saddhā-bala) = Wille zur Befreiung (chando adhimokho), (2) Tatkraft (viriya-bala), (3) Achtsamkeit (sati-bala), (4) Einigung (samādhi-bala), (5) Weisheit (paññā-bala) als Gleichmut (upekkhā) BWB43 / HH.H293

Woran erkennt man die 5 geistigen Kräfte? (1) Vertrauen an den 4 Gliedern des Strom-eintritts; (2) Willen an den 4 Kämpfen; (3) Achtsamkeit an den 4 Pfeilern; (4) Sammlung an den 4 Schauungen; (5) Weisheit an den 4 Wahrheiten A V,15

7 Kräfte = 5 Heilskräfte + hiri + otappa A VII,3-4 / D 33,7.IX / FS.R518

5 Kräfte: Vertrauen, Schamgefühl, sittliche Scheu, Wille, Weisheit A V,204

> 5 Schulungskräfte (sekha-balāni) A IV,163/169 / A V,1-12

8 Kräfte A VIII,27

balatā (Stärke, Kraft) [-tā = Nachsilbe für Substantive -heit, -keit] FS.N803

balatā (Kräftigkeit) des Ansichtvertrauten: seine Liebe zur Lehre und die Hochachtung vor ihr (Herzenskräfte) wachsen; er ernährt sich von der Lehre, er ist auf den Heilssinn bedacht HH.H449

bālo (der Tor) [oft: der Tor & der Weise] A II,39/99-107/135-138 / A III,1-8/30/147 / M 115 / M 129 / HH.D393 / HH.W190

bandhanā (Bande; Sinnensuchtbezüge; entwickeln sich durch Gewöhnung zu Fesseln)

D 13 / M 146 / HH.P93 / PD7148/7156/5622

Starre Bande im Unterschied zu elastischen Verstrickungen FS.N796

avijjā-bandhana (Bande des Wahns) M 80 / PD.F1017 / PD.R279

sukhuma bandhanā (feine Bindungen und Zusammenhänge in der feinstofflichen Welt) PD5306 / WW 62,127

Bande des Geistes (in der Anschauung) vs. Hemmungen des Gemüts PD7161

Bindungen des Gemüts (cetaso vinibandhā) im Unterschied zu Fesseln (samyojana) des Herzens (citta) PD2657

Abschneiden der Bindungen des Gemüts (cetaso vinibandhā) PD2659/2676

Bande – Hemmung – Verstrickung WW62,2

Die Freude hat die Welt als Bande S 1,65

bardo (Lücke; Zwischenreich, -zustand) 6 Bardos im tibetischen Mahāyāna HH.H452

Bardo Thödol (tibetisches Totenbuch) ca. 749 n.Chr. PD.R165

bhāga (Teil, Anteil) KM.P271

viññāna-bhāga (Teil-Erfahrung) Erfahrung des Sinnentriebs bei Berührung (phassa) PD.R9

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- bhagavā / bhagavat (Erhabener) gebräuchlichste Bezeichnung für den Buddha) A I,1 /  
FS.A179 / KM.P269
- bhante (ehrwürdiger Herr): Anrede für Mönche NH.J201
- bhāsita (gesprochen, gesagt) PP von bhāsati (sprechen) KM.P272
- bhāsitam (Sprechen, Sprache, Rede) KM.P272  
sampajāna-musā bhāsita (wissentlich falsche Rede) M 41-ChS440
- bhava (Werden / Weiterwerden / Werdesein / Dasein) M 1 / FS.E227 / FS.R3/291 /  
FS.N580 / PD.F116 / PD.M512/575/579 / PD.R129  
Daseinsprozess: (1) karmisch aktives Wirken (kamma-bhava) und (2) gewirktes  
Entstehen / Wiedergeburtprozess (uppatti-bhava) BWB45  
Teils ein Erzeugen, teils ein Erzeugtwerden; teils ein Wirkensprozess, teils ein  
Entstehungsprozess; teils Ursache, teils Wirkung NYT.W102  
Werden ist ein polarer Prozess: Primär (innen): Ergreifen bestätigt die Triebe und damit  
wächst der Durst; darin ist die Zeitvorstellung eingepägt: Was ich mir aneigne, das  
kommt in der Zeit wieder. – Sekundär (außen) wird Weltausbreitung projiziert HH.H81  
Durch Aufgreifen (upādāna) bedingt ist Werdesein > paticca-samuppāda D 15 /  
FS.R182 / PD.R132  
Durch Unwissen und Durst kommt weiteres Werden zustande M 43 / FS.A62  
Aneignen ist die Fortsetzung (Werden) der Spaltung in Ich und Welt („Genügen ist des  
Leidens Wurzel“) > papañca HH.H82  
Weiterwerden durch wertendes Formbenennen (nāma-rūpa) ist nicht möglich, wo nicht  
klar gedacht werden kann (a) wegen eines Übermaßes an Schmerzen (Hölle) oder (b)  
wegen eines Übermaßes an Wohl: „Wer genießt, vergisst“; oder wegen der Unmöglich-  
keit, Grenzen zu erleben (arūpa-bhava) FS.R182  
3 Formen des Werdens / Daseinsweisen: sinnlich (kāma-bhava), formhaft (rūpa-bhava),  
formfrei (arūpa-bhava) > attapatilābha D 15 / M 43 / S 12,2 / FS.A62 / FS.R181 /  
PD.F42 / PD.R142  
[dementsprechend die Fesseln: kāma-rāga (4.), rūpa-rāga (6.) und arūpa-rāga (7.) ...  
und die Daseinsbereiche: kāma-loka, rūpa-loka, arūpa-loka]  
Entsprechend 3 Grade der Leidhaftigkeiten (dukkhatā) BWB71 / FS.N157 /  
PD.M512
- bhavābhavam (wiederholtes Werden) = Wiedergeburt (punabbhava) A V,55 Fn79
- bhava-cakka (Lebensrad): buddhistische Darstellung des > paticca-samuppāda PD.R60/136
- bhava-ditthi (Anschauung für Werden / Anschauung vom Werden) FS.E227  
vibhava-ditthi (Anschauung gegen Werden / vom Nicht-Werden) FS.E227
- bhavanga (entspricht dem unbewussten Geist) > alāya-vijñāna JY.H525
- bhavanga-citta (Unterbewusstsein) A I,10 Fn21
- bhavanga-sota (die Bedingung zum Dasein bildende Strömung) und bhavanga-citta (das die  
Bedingung zum Dasein bildende [Unter-]Bewusstsein) bilden den unbewussten Daseins-  
strom (der karmisch gewirkt ist) > bhava-sota BWB48
- bhava-netti (Daseinsader) PD4280
- bhava-nirodha (Daseinserlöschung)  
Sāriputta: „Nibbāna ist Daseinserlöschung“ A X,7
- bhava-sankhāro (Gestaltung des Werdens; Daseinsformation)  
Lebenskraft > āyu-sankhāra > jīvita-sankhāra D 16 III / HH.D492  
bhavasankharanaka-kammam (das daseinsformende Wirken; wiedergeburtzeugender  
Daseinswille) A X,49
- bhav'āsava (Daseinstrieb) M 2 / FS.R85
- bhava-sota (Erlebnisströmung, Werdeseinströmung, Werdensströmung; Daseinsströmung,  
Daseinsstrom) FS.N496/581 / PD4465/1063 / PD.M575/583 / PD.R134  
Erfassungsstrom: 3. & 4. Anblickserreichung (dassana-samapatti) D 28 / HH.H345
- bhava-tanhā (Durst nach Werden; Daseinsdurst; Seinwollen, Geltungsdrang) A X,62 / It 49 /

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

S 6,1 Fn1 (S. 214) / FS.E228 / PD1262

vibhava-tanhā (Verlangen nach Vernichtung; Vernichtungsdurst) FS.E228

bhava-yoga (Joch des Daseins) > yoga It 96

bhāva (Geschlecht) > 7. und 8. der 22 Fähigkeiten (indriya) > rūpa-kkhandha (Körperlichkeitsgruppe) BWB86/110

purisa-bhāva (männliche), itthi-bhāva (weibliche Natur) BWB46/110

bhāvanā (Entfalten, Entwickeln, Übersteigen, Transzendieren; Meditation; Geistesentfaltung) A II,11-13

3 Stufen: (1) kāya-bhāvanā: Tugend wirkt die Bedingungen für himmlische Wiedergeburt und entfaltet (läutert) den feinstofflichen Leib (Astralleib; dibba-kāya). Die Bindung zwischen grobem und feinem Körper lockert sich. (2) citta-bhāvanā: Sinnenzügelung und Wachsamkeit (1. & 2. Kampf) schichten die Unreinheiten des Herzens ab und entfalten das reine (brahmische) Herz. Der Mentalleib der Brahmawelt lockert sich. (3) paññā-bhāvanā: Entfaltung der Kenntnis der Gesetze des Daseins = Entfaltung des dhamma-kāya = Entfaltung der 7 Erweckungen > 3. Kampf HH.H176

2 Wege: (1) Entfaltung der Gemütsruhe (samatha-bhāvanā), d.i. Entfaltung der Sammlung (samādhi-bhāvanā); (2) Entfaltung des Klarblicks (vipassanā-bhāvanā), d.i. Entfaltung des Wissens (paññā-bhāvanā); oft zusammen: samatha-vipassanā BWB46

> 3. Kampf (bhāvanā-padhāna) HH.H174

7 Gruppen von Übungen A VII,67 / M 77 / PD739

> 7 Werkzeuge A VI,58 / M 2 / FS.R72

> 3. Feld der Wohlförderung / des verdienstvollen Wirkens A VIII,36 / PD712

3. zur Heiligkeit befähigende Vorbedingung (upanissaya) S 22,55 Fn112

bhāvanā-bala (Kraft des geistigen Entfaltens) BWB179 / HH.H255

Geistesentfaltung der Übenden (sekha) zur Überwindung von Gier, Hass und Verblendung A II,11

Entfaltung der Erweckungen (sambojjhanga) > bojjhanga A II,12 / BWB180

Entfaltung der Schauungen A II,13

bhāvanā-maya-paññā (auf Geistesentfaltung beruhendes Wissen) 3. Weisheit D 33,3.XLIII / BWB48 / FS.R459 / PD.R323

Syn. für Vipassanā-Meditation AM.F85

> paññā-cakkhu

bhāvita (entwickelt, ausgebildet, geübt) A III,101 / PD1372/1386

bhaya (**A**) subjektiver Zustand: > Angst, Furcht; (**B**) ‚objektive‘ Situation: Schrecken, Gefahr A III,1 Fn1 / A IV,184 / A V,77/78 / A IX,5 / M 4 / S 11,3 / S 55,26 / FS.A135 / FS.N668 / HH.D376 / RMG.AS / WW62,79

Gefahr HH.B37

Syn. zu bhaya: upaddava und upasagga (die Außenseite von Furcht & Angst) M 115 FS.A136 / HH.L66

Der Tor (bāla) ist voller Befürchtungen vor Gefahren (bhaya), wird überfallen von Heim-suchungen (upaddava), betroffen von Missgeschicken (upasagga); nicht jedoch der Klarsehende (pandita), denn er weiß, dass sein Wirken zu ihm zurückkehrt M 115 / FS.A127/136

Furcht vor > 4 Gefahren M 67

5 Arten der Furcht: (1) wegen des Lebensunterhalts, (2) vor üblem Ruf, (3) Menschen-furcht in Versammlungen (parisa-bhaya), (4) Todesfurcht und (5) Furcht vor leidvoller Wiedergeburt A IX,5

Die 5fache Furcht und Feindseligkeit (pañca bhayāni verāni) S 12,41

Heilsuntaugliche Angst und Schrecken (akusala bhayabhavera) M 4 / FS.N679

Furcht, Angst, Schreck M 115 / FS.A135

Fürchten durch Anhängen: das durch Greifen entstandene Fürchten / Zittern (upādā-paritassanā) M 138 / S 22,7-8 Fn66 / S 22,55

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- Angst vor Vernichtung (schwacher Klarblick) S 22,55 Fn114  
Die Furcht vor dem Jenseits überwinden Hausleute, wenn sie Worte und Gedanken beherrschen, körperlich nicht sündigen und 4 Eigenschaften entfalten: Vertrauen, Milde, Mitteilen und Mitgefühl S 1,75  
Überwindung durch 5 sīla A X,92 / WW62,80  
Überwindung durch Erinnerung an Buddha, dhamma, sangha S 11,3  
abhayo (furchtlos) S 46,56 (Abhaya der Königssohn)
- bhayatupatthāna-ñāna (Wissen vom Schrecken) > dukkha-ñāna JY.H532
- bheda (Spalten; Zerstörung, Zerfall; Zwietracht) KM.P275  
kāyassa bheda (Zerfall des Körpers; Auflösung des Leibes) It 28-29/41  
saṅgha-bheda (Ordensspaltung)
- bhikkhu (Mönch) A II,63  
Vinaya: Jeder neue Mönch wählt sich einen erfahrenen Mönch als Lehrer in Disziplin (Upajjhāya) und dessen Vertreter (ācariya); Regeln und Pflichten im Lehrer – Schüler-Verhältnis MV I,25-27/32-36/53 / HH.D258  
Hervorragende Mönche, die an der Spitze stehen A I,24  
Eigenschaften der 7 Hauptmönche (+ Devadatta) und ihres Gefolges S 14,15  
> 5 Eigenschaften eines würdigen Mönchs A V,101 / A V,140  
Der vollkommene Mönch A III,97-99/141 / A IV,256-257  
Vorbildliche Mönche It 104  
Mahnung des devaputtā Jantu an lässige bhikkhus S 2,25  
Arten der Versammlungen A II,43-52  
> Streit  
Wissen und Vertiefung: 2 Gruppen der Mönche A VI,46  
5 Eigenschaften eines schlechten Mönchs A V,103  
Ein schlechter Mönch unter Buddha Kassapa wird ein Gespenst S 19,17  
Das Los des falschen Asketen (Scheinmönch) A VII,68 / HH.D396  
Ein schlechter Mönch It 91/92  
Wandern und Bleiben: (1) Langes und zielloses Herumwandern hat 5 Nachteile; (2) allzu lange an einem Platz zu wohnen, hat 5 Nachteile A V,221-224 / HH.D387  
Auf- und Abwandeln hat 5 Vorteile A V,29 / HH.D388
- bhikkhunī (buddhistische Nonne)  
Hervorragende Nonnen, die an der Spitze stehen A I,24  
Die unzufriedene Thullatissā (bei Mahākassapa & Ananda) S 16,10  
Werdegang verstorbener Mitnonnen M 68 / HH.H401  
Nandako belehrt 500 Nonnen zweimal: jede von ihnen erlangt mindestens den Strom-  
eintritt M 146 / HH.B17  
Nonnenorden: 8 Verpflichtungen (Grundgesetz) HH.D294
- bhogam (Nahrung) M 55 / FS.N631  
paribhoga (Nahrungsmittel) M 55/ FS.N632
- bhūmi (Daseinsebenen) S 22,100 Fn199  
apāya-bhūmi (Ebene des Elends: Höllen, Tiere, Geister) NH.J18  
Im Mahayāna: Stufen des Erwachens JY.H496/535
- bhūta [PP von bhava] (geworden, geboren, existent) S 12,31 Vw / FS.E186 / HH.L44  
bhūta [Pl. bhute?] (das Gewordene; Wesen; Wirklichkeit) It 49 / M 1 / FS.R41 / KM.P274 /  
WW56,139  
> mahā-bhūta  
Lebewesen M 49 / FS.A99 / FS.R42  
Naturgeist D 15 / FS.R180
- bodhi (Wachheit; Erwachung) HH.N33 / HH.Z230 / PD1060 / PD.M620  
Die Spitze der buddhistischen Erkenntnis HH.H60
- bodhisatta (Erwachungs Wesen) (A) Allgemein: ein Wesen, das der Erleuchtung zustrebt.

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- (B)** Engere Bedeutung: der Buddha vor seiner Erwachung > deutscher Index  
bodhi-pakkhiyā dhammā (die zur Erleuchtung führenden Dinge) > 37 Elemente der Erleuchtung / „7 Übungen“ / 7 Gruppen von Lehrbegriffen. Die Zusammenfassung der Essenz der Lehren A I,35 Fn64 / A III,157-163 / A V,56 / A VI,17 / A VII,67 / A VIII,19/28 / A X,90 / D 16 III,50 / D 28,3 / D 29,17 / M 103 / M 104 / M 118 / M 149 / M 151 / S 2,1 Fn2 (S. 73) / S 22,81 / S 43,1-12 / S 45,155 / BB.F88/93/114 / BWB50 / HH.H251  
= sambodhi-pakkhiyānam dhammānam A IX,1
- bojjhangā / sambojjhangā (7 Erwachungslieder; Erweckungen; Erleuchtungsfaktoren)  
A I,15/35 Fn63 / D 33,7.II / M 2 / M 77 / M 118 / S 46 Bojjhanga-Samyutta / FS.E / FS.R95/280/515 / HH.H249 / HH.Z153 / JY.H18/396/512/539 / PD.R346 / RMG.EW  
Oberbegriff für sämtliche Stufen und Arten des buddhistischen samādhi > VIII. magga  
Grade zunehmender Wachheit erwecken die Gemütskräfte HH.H251  
Die Erwachungslieder sind der Weg, wie man die Triebe durch Entfalten (3. Kampf) überwindet (Gefühlserhöhung), nicht durch Verleugnen M 2 / FS.R72 / HH.Z230  
Jede Erweckung ist auf Abgeschiedenheit, Entreizung und Auflösung gestützt und führt zum Loslassen (Anwendung der 4 Heilswahrheiten) M 2 / M 118 / FS.R95 / HH.H255 / PD.R346  
Wenn der unübertreffliche Geist (anuttaram citta) auch zwischen den Meditations-sitzungen präsent ist, werden die 7 Erweckungen aktiviert JY.H516  
Die Erweckungen werden in enger Kooperation mit den Schauungen (jhāna 1 - 4) entfaltet. Die Erweckungen 1 - 5 bereiten den samādhi vor; sie begleiten die Entfaltung der angrenzenden Sammlung und werden zur Überwindung der 5 Hemmungen, der 11 Trübungen und der 5 herabziehenden Fesseln eingesetzt. Erst mit voller Einigung entfalten sich die 6. und 7. Erweckung, die ersehntes Objekt der emporziehenden Fesseln sind: Die Erweckung der Einigung (6.) erfüllt die 6. Fessel (rūpa-rāga) in der reinen Form der brahmischen Lichtwelt, während die Erweckung des Gleichmuts (7.) die 7. Fessel (arūpa-rāga) erfüllt in der Entfaltung der Formfreiheit (jhāna 5 - 8) HH.P260 / RMG.EW  
Die Gemütslage bei der Übung der Erweckungen beachten: (1) bei Schläffheit → 2. - 4. Erw., (2) bei Erregung → 5. - 7. Erw., (3) jederzeit → 1. Erw. S 46,53 / HH.H277  
7 Erweckungen (zweifach) = 14 Erweckungen S 46,52 / HH.Z222  
Entfaltung der 7 Erwachungslieder in Verbindung mit den 4 Strahlungen = 28 Übungen:  
Jede Übung bietet zwei Ergebnisse: (1) Macht über die Gefühlsmöglichkeiten (indriya); (2) Freiungen gemäß der jeweiligen Herzensläuterung bzw. -einigung FS.E355  
Die Strahlungen begleiten (saha-gat = geht mit) die Entfaltung der Erweckungen. Wer die 7 Erwachungslieder von mettā begleitet übt, gewinnt die Herrschaft über das 2. khandha (Gefühl > indriya) > Parallele zu iddhi-pāda S 46,54 / FS.E348/350  
Das Entfalten der Erweckungen in Begleitung von mettā führt zur Freiung in Schönheit (3. Freiung) > vimokkha FS.E361  
Das Erlebnisfeld ‚Raumunendlichkeit‘ (4. Freiung) ist der Höhepunkt der Gemüterlösung in Erbarmen (karunā) FS.E368  
Das Erlebnisfeld ‚Erfahrungsunendlichkeit‘ (5. Freiung) ist der Höhepunkt der Gemüterlösung in innerer Freude (mudita) FS.E369  
Das Erlebnisfeld ‚Nicht-Etwas‘ (6. Freiung) ist der Höhepunkt der Gemüterlösung in Gleichmut (upekkhā). S 46,54 / FS.E372  
4. satipatthāna HH.F178  
Betrachtung im 4. satipatthāna D 22,16  
Bringen die 3 Wissen zustande A X,102  
Pflege und Ausbildung der 7 Erwachungslieder in Begleitung der Strahlungen löst die Unterschiede auf. 3 Unterscheidungen: „Ich bin besser / ich bin geringer / ich bin gleich.“ S 35,108 / S 46,41 / Sn 918 / FS.E380/383/386  
Erweckungen und 5 Hemmungen S 46,52/55 / HH.H253 / HH.P178 / HH.Z146/152 /155



## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- Ernährung der Erweckungen (stets mit yoniso-manasikāra verbunden) S 46,2  
Ernährende Bedingung: die 4 Grundlagen der Achtsamkeit (satipatthāna) A X,61  
Nahrung für die Erwachungslieder S 46,51 / FS.E136  
> Himmelsleitergeföhle
- brahma (rein) HH.Z113  
Brahma > rūpa-loka
- brahma-bhuta (rein geworden, eins geworden) PD.M401  
brahma-cārin (einer, der den heiligen Wandel lebt) FS.N185 / HH.H134  
Ggs. micchā-cārin (einer, der auf schlechter Fährte wandelt) S 12,41
- brahma-cariyam (Brahmawandel; Askese; Keuschheit; FS: Heilswandel; NYT: heiliger Wandel; heiliges Leben) S 45,2 / BWB52 / FS.R439 / HH.H152 / NH.J186 / PD.M401  
8 Sittenregeln auf dem Schulungsweg (sikkhā-pada) für upasaka BWB52  
Keuschheit: **(A)** relativ für Hausleute: nicht sexuell ausschweifen;  
**(B)** absolut für Mönche: Keuschheitsgelöbnis, Zölibat HH.H133  
Der heilige Wandel hat Weisheit als Höhepunkt, Befreiung als Kern, Achtsamkeit als Beherrschendes (sa'ādhipateyyam) und die Schulung (sikkhā) als Segen A IV,243  
Tugendwerk und Mettā-Entfaltung nähren feineres und höheres Wohl, das Keuschheit ermöglicht HH.H134  
7 Stufen des lückenhaften, getrübtten Keuschheitswandels A VII,47 / HH.H134
- brahma-kāyika-deva (Götter der Brahmawelt) > rūpa-loka D 33,8.VII / M 120 / BWB60 / FS.R528
- brahma-loka (Brahmawelt) > rūpa-loka (Bereich der Reinen Formen) > rūpa-dhātu
- brāhmana **(A)** Syn. für arahant / arahat (Vollendeter, Heiliger) S 2,5  
brāhmano (der zu Brahma Gehörige, Brahmane): Vom Buddha im Sinne des wahren, reinsten Brahmanen als Syn. für den Heiligen gebraucht; ein Entgegenkommen an die brahmanische Religion seiner Zeit MV I,2 / Ud I,4 / HH.D150 / HH.H476  
**(B)** Allgemein für Mönch, Asket; religiöser Mensch. „Samana-brahmanā“ (Asketen und Priester) sind alle, deren Interessen auf Geistiges und Weltentsagung gerichtet sind. [Offt zu eng übersetzt mit ‚Brahmanen‘] S 3,1/19/21 / S 6,2 / S 10,3/12 / S 12,13-14 / HH.D381  
Asketen und brahmisch Lebende M 117 / FS.A44  
HH.S29 Fn26 jedoch: „die Welt hat Asketen und Priester, die vollkommen und vollendet sind ...“ [Im Buddha-Orden gibt es keine Priester und Brahmanen-Priester sind nicht vollkommen und vollendet. Hier übernimmt HH leider KENS Übersetzung der M 117.]  
HH.S30 Fn28 übersieht offenbar den Nebensatz in der M 117 „die vollkommen und vollendet sind“ oder versteht ihn im Sinne der Brahmanen-Religion: „... Brahmanen (Priester), die sich läuterten und höheres Wohl erlangten ...“. [FS.A45 übersetzt vorsichtiger (und genauer?): „es gibt in der Welt Asketen und brahmisch Lebende, die richtig vorgegangen, richtig fortgeschritten sind ...“ und vermeidet die Widersprüche.]
- brahma-vihāra (brahmisches / göttliches Weilen / Verweilen; Strahlung) A III,64 / A IV,125-126 / A IV,190 / A VI,13 / D 13 / D 26 / M 7 / M 40 / M 52 / M 83 / S 41,7 / S 46,62-65 / HH.H307 / PD.R182  
Der Weg zu Brahma M 99  
Die 2. Weise der Herzenseinigung > samādhi HH.H307  
Entfaltung der Merkmale der Strahlungen: HH.H308  
(1) Gerichtet auf Form / Welt / Mitwesen.  
(2) Ausdehnung der Form-Wahrnehmung / der Weltgewahrung bis ins Unermessliche. [Unendlichkeit ist nur jenseits der Form möglich.] 7 Richtungen.  
(3) Innerhalb der Form: Aufhebung der Ich-Perspektive; allgegenwärtig sein. Weite des Bewusstseins. Unbeschränktes (appamāno) Gemüt macht keine Unterscheidungen.  
(4) Angleichung des Herzens an brahmische Art (das reine Herz):  
– Ohne Grimm und Groll, ohne Feindschaft, ohne Bedrängen anderer.

Ungetrübt durch Hemmungen und Trübungen.

– Ich-Du-Gleichheit: alle Wesen gleichen sich in ihrem Streben nach Glück, haben einen guten Kern (gefallene Götter, abgesunkene Brahmas) und die Möglichkeit, höher zu steigen. Die Strahlungen 1-3 verkörpern die höchsten sozialen Aspekte des Daseins; Allverbundenheit. Die Gleichmut-Strahlung steht jenseits von Ich und Du HH.H315

– Nach Überwindung von Begehren und Abneigung (4. & 5. Fessel) besitzloser Besitz der ganzen Welt; die Fülle des Alls; wahrer Reichtum. Ohne Schranken des Besitzes (apariggaho). D 17

– Großartigkeit (mah'agga-tā) Großherzigkeit als hohes Ziel HH.H313

Einleitung / Vorbereitung der Übung:

**A.** (1) sinnliche Beschränktheit (yath'odhi) verwerfen; (2) freudiges Verständnis (vedo) erlangen: attha-veda, dhamma-veda, dhamm'upasam hita-pamojja (Wahrheitswonne); (3) Himmelsleitergefühle PPPSS (bis samādhi, Herzenseinigung) M 7 / PD.R247

**B.** (1) Herzenstrübungen (upakkilesa) verwerfen; (2) Himmelsleiter PPPSS M 40

Nach dem Weg der Einprägung (Entfaltung) der Strahlungen folgt der Weg der Ausstrahlung HH.H313

pharana (Ausweiten und Ausstrahlen der brahma-vihara) AM.F106

pharivā (durchstrahlen, seelisch anfüllen) durchdringen mit Licht des selbstleuchtenden Herzens HH.H307

pharivā viharati (ausstrahlend, durchstrahlend verweilen) PD.R247

Übungsanleitung: als Formel ca. 30 Mal in den Lehrreden (s.o.) HH.H311

Die 7. Richtung der Strahlungen: tiriyam (quer hindurch), die sich auf die jenseitige Dimension (gute und böse Geister) richtet A IV,125 / J 169 / Sn 150 / HH.H312

4 Strahlungen Syn. die 4 Unermesslichen / Unbegrenzten (appamaññā):

(1) bedingungslose / nicht haftende Liebe / liebende Güte / Allliebe (mettā);

(2) Mitgefühl / Erbarmen (karunā); misericordia

(3) Mitfreude (muditā); Gönnen; concordia

(4) Gleichmut (upekkhā) jenseits von Ich und Du; das reine Herz. Formhafter Gleichmut, keine Gleichmut-Erweckung A III,64 / AM.F90 / BWB53 / HH.H313

Wohlwollend, mitfühlend, freudig, gleichmütig sollst du üben (Körperbetrachtung) M 62

Tab. 5 M 62 / PD.R248

<b>Strahlend verweilen (pharivā viharati) mit ...</b>	<b>... lässt Trübungen (upakkilesa) dahinschwinden</b>
... liebevollem Gemüt (mettā)	Nächstenblindheit bis Übelwollen (vyāpāda)
... mitfühlendem Gemüt (karunā; Erbarmen)	Rücksichtslosigkeit (vihesā)
... freudigem Gemüt (muditā)	Missmut (arati)
... mit Gleichmut (upekkhā)	Widerstand, Abwehr (patigha)

Die Strahlungen dienen als Werkzeug zum Erwachen (Einigung) und der Zerstrahlung früheren Karmas S 42,8 / FS.N429 / RMG.K

Die Strahlungen im Rahmen der Erweckungen entfalten (1) liebevolle Gemütereinigung (ceto-vimutti), (2) erbarmende, (3) gönnende, (4) gleichmütige Gemütereinigung S 46,54

Die Strahlungen begleiten (saha-gat = geht mit) die Entfaltung der Erweckungen S 46,54 / FS.E348 / PD.R255

1. Weise der Gemütereinigung (die unermessliche) > ceto-vimutti S 41,7

Die 2 Weisen der Gemütereinigung; Unterschiede zw. Strahlungen und Großartigkeit (mah'aggatā) M 127 / HH.H313/316 / HH.W188

Durchschauung der Erscheinungen (zusammengesetzt, wandelbar) auf Grundlage der Schauungen, Strahlungen oder formfreien Vertiefungen 1-3 führt zur Wahnversiegung M 52 / HH.H309

Durchschauung der 5 Daseinsgruppen (vergänglich, leidvoll, leer und ichlos) auf Grundlage der Strahlungen führt zur Wiedergeburt in den Reinen Gefilden A IV,126 mettā-cittam (gütige Gesinnung) Übung des Bodhisatta vor langer Zeit und segensreiche

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

Wiedergeburten A VII,58 II  
Wiedergeburt in den Reinen Gefilden (rūpa-loka) A IV,125-126  
Schutz vor Māro M 50

Buddha > deutscher Index

buddh'anussati (Betrachtung über Erwachte): Die Erinnerung daran, dass in der Existenz die Möglichkeit des Erwachens besteht; entweder mittels ‚der Stimme eines anderen‘ oder aus sich heraus (Einzelerwachte) > Pacceka-Buddha HH.H484

byābādha (übel, schädigend) KM.P268  
KEN: zur Beschränkung führend M 19-ChS207

byāpāda (Übelwollen, böse Absicht) > vyāpāda KM.P268

byāpāda-vitakka (feindseliger Gedanke; üble Absicht / KEN: Erwägung des Schadens) M 19-ChS208 / KM.P268

## C

cāga (Zurücktreten, Verzicht; anderen etwas überlassen; Freigebigkeit; Loslassen) S 55,6/  
32/37/39/42 / HH.H445 / HH.L33 / PD6014/6024 / S 41,10 Kommentar  
muttacāga (freigebig) S 11,11

cāga-sampadā (Bewährung in Freigebigkeit) A IV,61 / FS.N231

cāga-sampanna (bewährt in / erwachsen zu Freigebigkeit)

cāg'anussati (Betrachtung über die Freigebigkeit) > anussati BWB53

cakka [Skr. cakra] (Rad) > bhava-cakka

cakkāni (Segnungen) fig. von cakka = Rad

4 Segnungen: (1) in günstigem Land leben, (2) mit guten Menschen verkehren; (3) eigene rechte Gesinnung; (4) einst gewirkte Verdienste A IV,31

cakkavāla (Welteinheit, Weltsystem) Syn. lokadhātu (Weltbereich) A IV,127 Fn198 / S 1,37

cakkavāla-loka (räumliche Welt) vs. sankhāra-loka (Welt der Gestaltungen) S 2,26

cakkavattī / cakkavattin [Skr. cakravartin] (Welteroberer, Weltenherrscher; Kaiser; gerechter König) BB.F32 [D 3 I,5 / D 17 I,8-13 / D 26,3-9 / M 91 / M 129] / KEN.III Fn158 / KM.P159 / TK.K92

rāja cakkavatti (FS / KEN: Welt-Kaiser; KZ: Universalherrscher) M 115 / FS.A153

cakkhu (Augsinn): fleischliches Auge (mamsa-cakkhu), himmlisches Auge (dibba-cakkhu), Weisheitsauge (paññā-cakkhu) D 33,3.XLVI / It 61 / FS.R460 / HH.H400

Das Auge als geistige Sinnesfähigkeit („Luger“) im Unterschied zum physischen Sinnesorgan (akkhi / acchi) > kāma-gunā FS.R126 / PD93

Auge des Herzens des geistgebildeten Körpers (brahmisches Weltauge) HH.H292

cakkhu-matā (der Allschauende) = Buddha S 1,37

= pañca-cakkhu (mit den 5 Arten des natürlichen und geistigen Schauens ausgestattet)

carana (Wandel) PD673

carita [PP von cāreti] (wandernd, gehend; Wandel, Lebenslauf) KM.P161

3 Arten schlechten Wandels (duccaritāni): in Werken, Worten, Gedanken It 64

3 Arten guten Wandels (sucaritāni): in Werken, Worten, Gedanken It 65

cariya / cariyā (Verhalten, Lebenswandel) FS.N335 / KM.P161

brahma-cariya (Reinheitswandel) S 45,2 / NH.J186

dhamma-cariya (auf die Wahrheit / auf die Daseinsgesetze gerichteter Lebenswandel)

sama-cariya (auf Stille / auf Geistesruhe gerichteter Lebenswandel) > samatha

cātummahārājā / cātu-m-mahārājika (die Vier Großen Könige) Herrscher des untersten der sinnlichen Himmel (deva-loka). PD: Erdgötter > Himmelswesen M 41 / BWB54/60 / PD.R175 / RMG.31E / RMG.DB / TK.K94

cātu-m-mahābhūtika (die 4 ausgedehnten Gewordenheiten; die 4 groben Elemente) S 12,61

catu-sacca-dhammā (die 4 Heilswahrheiten) S 1,7

ceta / ceto (Einsicht, Bewusstsein, Geist; Absicht, Wille) KM.P164-165

Gemüt (von cinteti = denken); davon abgeleitet auch citta & cetanā FS.N489

Die Empfindungsseite des Geistsinns FS.R112/296

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- cetanā (Geistwille, Absicht; Tatwille; NYT: Wille) BWB54 / FS.N438/489/559 / HH.P43 / JY.H38/239/491  
Syn. für sankhāra (Gestaltung, Aktivität) S 22,56 / FS.A170 / HH.H292  
Jedes Beabsichtigen (cetanā) ist bereits Gestalten (sankhāra / kamma) FS.A170  
„Der Wille wurzelt in der Erwägung (vitakka), ... Erwägung muss sein, damit Wille erscheint.“ D 21 / PD.M803  
= Absichtsvoll gerichtete Aufmerksamkeit (vitakka) JY.H491  
„Durch das Verständnis der Wahrheit erwächst ein neuer Wille.“ M 95 / PD.M803  
Geistig bewusstgewordener Willensentschluss (oberbewusst) HH.WF197  
Alle Absichten haben ihren Ursprung im unbewussten Geist; unbewusste Absichten rufen automatische Handlungen hervor, bevor sie bewusst werden JY.H239/505  
Der Geistwille der 4 Kämpfe erzieht das Herz > padhāna PD.M802  
Wechselwirkung mit chando HH.WF197 / PD.M801  
Vom Geist ausgehendes Wirken / Beabsichtigen FS.A170 / PD.M580  
Keim der Gestaltungen (sankhāra) FS.N559  
Aktivität (als 4. Zusammenhäufung) ist Absicht auf die 6 Sinnenobjekte > cetanā-kāya PD.R48  
Der karmische Gestaltungswille nutzt die gegenwärtigen 5 khandha als Bausteine für eine künftige Persönlichkeitsgestaltung S 22,79 Fn134  
In den jhāna: Aktivität = Fortsetzen von Gefühl und Gewahrung > citta-sankhāra HH.H292
- cetanā cetasika (bewusste Absicht) JY.H239/241  
Indem Grundaufgaben absichtlich wiederholt werden, werden unbewusste geistige Prozesse umprogrammiert JY.H493  
Bewusste Absicht fördert die Aufmerksamkeitsmomente und den Anteil der wahrnehmenden Momente; erhöht den Energielevel; verhindert Dumpfheit JY.H200/503
- cetanā-kāyā (6 Willensgruppen) bilden die Gestaltungen > sankhāra S 22,56  
cetasa (Gemüt) durch Wahrheitsgegenwart beschützt D 33,10.V / FS.R547  
cetasika (Geistesfaktoren) / cetasika-dhamma (geistige Dinge)
- (A)** 7 primäre, mit allem Bewusstsein untrennbar verbundene Faktoren:  
Bewusstseinsdruck (phassa), Gefühl (vedanā), Wahrnehmung (saññā), Wille / Absicht (cetanā), Sammlung / Einheitlichkeit (citt'ekaggatā), geistige Lebenskraft (nāma-jīvit'indriya), Aufmerken (manasi-kāra) BWB54/Tab.II / JY.H498/500/503/521
- (B)** 52 Begleiterscheinungen im Ablauf des khandha-Prozesses:  
Einteilung aller > Daseinerscheinungen lt. Abhidhamma in (1) Bewusstsein, (2) Geistesfaktoren und (3) Körperlichkeit. Hierin bilden Gefühl (vedanā), Wahrnehmung (saññā) und die 50 Geistesformationen (sankhāra) die 52 cetasika BWB54
- (C)** 25 edle Geistesformationen (19 primäre + 6 sekundäre) BWB.Anhang Tab.II  
**(D)** 19 edle Geistesformationen (sobhana cetasika) 6 davon sind qualitative Faktoren in jhāna-Zuständen als Begleiter der Geistesruhe (samatha): (1) Beruhigung (passadhi), (2) Beweglichkeit des Geistes (lahuta), (3) Geschmeidigkeit (mudutā), (4) Leistungsfähigkeit (kammaññatā), (5) Fertigkeit (pāguññata), (6) aufrechte (ujukata) eindeutige Absicht AM.F72 (lt. Abhidhamma)
- kammaññatā (Gefügigkeit): mit jedem heilsamen Bewusstseinsmoment verbunden  
(1) Gefügigkeit der Geistesfaktoren (kāya-k.)  
(2) Gefügigkeit des Bewusstseins (citta-k.) BWB95/Tab.II
- (E)** Mit den Vertiefungen verbundene Faktoren M 111 / BWB55  
**(F)** Der gefügige Geist kann mühelos stabile, einsgerichtete Aufmerksamkeit zusammen mit starker Achtsamkeit aufrechterhalten; er ist geschmeidig (mudubhuta) und leicht zu handhaben (kammaniya). Auch: erhabener Geist (mahaggattam citta) > offenes Gewahrsein JY.H515
- (G)** 4 primäre, in allem unheilsamen Bewusstsein (akusala-sādhāraṇa-cetasika):

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- (1) Schamlosigkeit (ahirika), (2) Gewissenlosigkeit (anottappa), (3) Aufgeregtheit (uddhacca), (4) Verblendung (moha) BWB20/Tab.II
- cetasika vedanā (Gemütsgefühle; gemütsmäßige Empfindung) PD1262/2095/2667/2637 / WW56,81  
Was durch geistige (mano) Berührung an Gefühl aufkommt, das ist gemüthafte Gefühl  
M 141 / PD2637  
vedanā cetasika (Gefühlstönung) JY.H503
- cetaso abhiniropana (im Gemüt befestigen) PD5865
- cetaso-khilā (5 Gemütsverhärtungen) > ceto-khila  
Äußern sich als Zweifel des Weltgängers HH.P172  
5 Geistesverhärtungen A V,205 / A IX,71 / weitere Quellen: BWB55
- cetaso līnatta (Trägheit des Gemüts) eine der entscheidenden Verhinderungen der Auflösung der Verstrickungen A X,76 / PD.F243 / PD.R286
- cetaso vinibandhā (> 5 Gemütsbanden, Bindungen des Gemüts) D 33,5.XX / M 16 / FS.R492 / HH.P94 / HH.Z75 / PD2659/2676  
5 Geistesumstrickungen A V,206 / A IX,72  
Die Begegnungswahrnehmungen (saññā) werden begrüßt und anerkannt (abhinandati); damit entsteht im Geist (mano) ein Bezug zu dem Erlebten, eine gemüthafte Bindung PD.R310
- ceto-khilā (5 Gemütsverhärtungen; KEN: Herzbeklemmungen) A V,205 / D 33,5.XIX / M 16 / FS.R492 / HH.P128 / PD2636 / PD.R301  
(1) Zweifel am Meister, (2) Zweifel an der Lehre, (3) ... bei der Ordensgemeinschaft, (4) ... bei der Übung; (5) Ärger und Verstimmung über Mitbrüder. – So ist das Herz nicht beruhigt, nicht hingezogen, nicht geneigt zum Überwindungsstreben (ātappa), zum Kampf (padhāna).
- ceto-paricca (Herzenskunde; Kardiognosis) > 3. abhiññā A III,40 / HH.H385  
4 Nutzen der Herzenskunde HH.H386  
Beispiele: Rāhulo (M 147), Anuruddho (A VIII,30), Sono (A VI,55), Mogallāna (A VII,58), Vacchagotto (M 73)  
Der Erwachte erkennt (1) die verschiedenen Neigungen (adhimutti) der Wesen, (2) das durch die Fähigkeiten (indriya) gesetzte Maß der anderen Wesen, (3) alle Besonderheiten, Vorzüge und Mängel bei den verschiedenen Formen der Einigung M 12 / HH.H387  
Missbrauch der Herzenskunde durch Dämonen, Teufel und Menschen HH.H388
- ceto-pariya-ñāna (Herzenskunde) > 3. abhiññā BWB55 / HH.H385: ceto-paricca  
appamāno cetosamādhī (unbeschränkte Sammlung des Gemüts): mit der Frucht der Heiligkeit verbundene Sammlung A IV,51
- ceto-samatha (NYT: Geistesruhe / HH: Gemütsruhe)  
ajjhātam cetosamatha (innere Geistesruhe / innige Gemütsruhe) A IV,92-94 / A V,90 / A X,54 / It 45
- ceto-vimutti (Gemüterlösung) M 78 / BWB56 / FS.N492/523/618  
Befreiung des Gemüts: relativ oder vollständig; graduelle (relative) Gemüterhebung verspricht anhaltenden Fortschritt PD.R306  
5 Dinge führen die Gemüterlösung zur Reife: (1) edle Freunde, (2) Tugend, (3) förderliche Gespräche, (4) Tatkraft, (5) Weisheit, die das Entstehen-Vergehen begreift, die zur völligen Leidensvernichtung führt. 4 weitere Dinge: (6) die Vorstellung von der Unreinheit des Körpers, (7) Güte, (8) Achtsamkeit, (9) die Vorstellung der Vergänglichkeit zur Ausrottung des Ichdünkels (asmi-māno) A IX,3  
Frucht der Heiligkeit (arahatta-phala): die von allen Trieben freie Gemüterlösung und Wissenslösung, selber erkannt und verwirklicht BWB35  
Gemüterlösung im höchsten Sinne ist identisch mit der durch durchdringenden Hellblick bedingten Frucht der Arahatschaft [s.o.] BWB56  
Diese umfasst 4 Weisen der Gemüterlösung (NH.J: Befreiung): M 43-ChS459

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

(1) die unermessliche / KEN: die unbeschränkte / die unbegrenzte G. (appamāna-cetovimutti) > brahmavihāra (s.u.) > samādhi NH.J220

(2) die etwaslose / KEN: die unbeschwerte / bindingslose / von Anhängseln freie G. (ākiñcaññā-c.) = 7. jhāna, Nichtetwasheit-Feld (ākiñcaññāyatana)

(3) die leere / KEN: die ledige Gemütslösung (suññatā-c.): ‚Leer ist das von Ich und Mein‘; leer von Gier, Hass und Verblendung HH.H360

(4) die vorstellungslose / formlose / von Daseinsbedingungen freie G. (animittā-c.): frei von den 3 Beschränkungen, Anhängseln und Daseinsbedingungen (Gier, Hass und Verblendung) im animitta-samādhi A VI,13 Fn16 / BWB56 / HH.H497

Gemeinsamkeit: Nach der Triebversiegung werden alle gemeinsam unerschütterlich (akuppa) M 43 / S 41,7 / HH.S82 Fn65 / NH.J382 Fn3

(5) akuppa cetovimutti (unerschütterliche Gemütslösung) geht noch über die (höchste) Wissensklarheit hinaus und ist das eigentliche Ziel des Brahmawandels M 24 / M 29 / M 30 / M 43 / HH.S82 Fn65

Auf dem Weg dahin können die G. einzeln, jede für sich und den Fähigkeiten gemäß erlangt werden. In Verbindung mit dem 3. Wissen (te-vijja) wird die Frucht des Pfads verwirklicht. Jeder Gemütslöste muss die Weisheit der Triebversiegung erlangen HH.S85

Beispiel zu (1): Die Strahlungen / die Unermesslichen entfalten – im Rahmen der Erweckungen – die Freiungen 3 bis 6 als:

(1a) liebevolle Gemütslösung (sie hat die Freieung der Schönheit als Höchstes);

(1b) erbarmende Gemütslösung (sie hat die unbegrenzte Raumsphäre als Höchstes);

(1c) gönnende Gemütslösung (die unbegrenzte Bewusstseinsphäre als Höchstes);

(1d) gleichmütige Gemütslösung (die Nichtetwasheitsphäre als Höchstes).

Da die Strahlungen auf Form gerichtet sind, werden hierbei die > 5 Verwandlungen der Wahrnehmung angewandt, um von dem triebgefärbten Formbenennen unabhängig zu werden S 46,54

Gemütslösungen und ihre Widersacher: 6 Entrinnungsarten (nissarana-dhātu):

(1) mettā-cetovimutti ↔ Ablehnung (vyāpāda), (2) karunā-c. ↔ Gegenwendung (vihesā),

(3) muditā-c. ↔ Unlust (arati), (4) upekkhā-c. ↔ Begehren (rāga), (5) animitta-c.

(vorstellungsfreie G.) ↔ Vorstellungen im Bewusstseinsablauf, (6) Ich bin (asmīti) ↔

Zweifel mit Wenn und Aber A VI,13 / D 33,6.XVII / FS.R509

Liebevolle Gemütslösung S 42,8 / S 46,54

Weite Gemütslösung M 127

Unterschiede zw. unbeschränkter und großartiger Gemütslösung (Strahlungen vs. Großartigkeit) M 127 / HH.W187

Von Abgrenzen / von Etwas / Gegenstands-freie Gemütslösung D 6 / M 60 / S 41,7

Durch Lösung von der Gier A II,32

adukkhamasukhā-cetovimutti (von Freud und Leid freie Gemütslösung) = 4. jhāna M 43 / FS.A67

mahaggatā-cetovimutti (die erhabene Befreiung des Geistes) NH.J220

ceto-vimutto (der Gemütslöste) > 7 Arten von Menschen M 70 / HH.H497

chambhittatam (Entsetzen) Aspekt der Angst > upakkilesa M 128 / HH.Z75

chando / chanda (Wollen; Herzenswille als Neigung) A X,58 / FS.N438 / HH.P43 / PD7307 / PD.M36

„Bezeichnet in allgemeinsten Weise den Antrieb zur Aktivität, auch bei Arahants, die keine ich-definierende Handlung (kamma) mehr ausüben. Dieser Antrieb wird im allgemeinen Zusammenhang mit Absicht oder Eifer wiedergegeben, im Sinnzusammenhang mit Begehren als Gier oder (Sinnes)begierde.“ KZ.M

NYT: Absicht BWB56

„Im Willen (Absicht) wurzeln alle Dinge ...“ A X,58

Unterbewusster Triebwille des citta, Ursache für cetanā HH.WF197

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- chando adhimokho / chanda adhimokkha (Wille zur Befreiung) steht für Vertrauen in Sāriputtas  
Reihe (M 111) HH.H293
- chanda-rāga (Willensreiz, Willensgier; Gier-und-Begierde; Wunschesreiz) M 28 /  
HH.P44 / PD5594 / PD.R54 / SB.V59/78  
Durch Untersuchen (vicicchaya) bedingt ist Willensreiz > paticca-samuppāda  
Durch Willensreiz bedingt ist Anklammern (ajjhosaṇa) D 15 / FS.R187  
Der Willensreiz bei den 5 khandha ist das Aneignen / Ergreifen M 44 / FS.A75  
Willensreiz / Begehren (chandarāga) fesselt Sinnesfähigkeiten & -objekte S 41,1 (Citto)
- chanda-rāga-pahāna (Überwindung des Willensreizes) M 109 / S 22,2 / FS.R320
- cintā (Denken) KM.P163
- cinta-maya-paññā [FS.R459: cittā-] (wtl. Weisheit, die im Denken besteht; starkes weisheitliches  
Denken; angeborene Weisheit) PD172 / PD.R323
- cinteti (denken,meinen; erwägen, überlegen; nachdenken) > ceto > cetanā > citta KM.P163
- citta **[A]** [PP von cinteti] (das Zusammen-gedachte; Geist, Bewusstsein, Herz, Seele, Psyche)  
FS.N142/489  
Die Summe der Triebkräfte, Tendenzen, die Psyche, das mit Bewertung Gedachte  
PD.R149  
Ausführliche Umschreibung A X,208 / S 22,100 Fn197-199 / PD1259 / PD.R214  
,citta' ist der umfassendste Begriff, der alle Anliegen, Tendenzen, Triebe, auch die  
höchsten Anliegen des geeinten Herzens, umschließt PD.R218  
citta kann auch mit ‚Seele‘ übersetzt werden; allerdings nicht als beständige Seele, denn  
citta ist unbeständig (anicca), es verändert sich ununterbrochen S 12,61 / PD.R217  
Das Herz birgt Gier, Hass und Verblendung M 78  
Die > Triebe des Herzens PD.R214  
Geist mit rechter Anschauung erzieht das Herz PD4745 / PD.M801  
Herzensläuterung > 4 Kämpfe (padhāna)  
vipassanā-citta (Hellblicks-Bewusstsein) A III,102  
ariya citta (heilsgerichtetes Herz) M 117 / FS.A45  
samāhita citta (das geeinte Herz) unio mystica / weltloser Friede PD.R219  
sappabhāsa citta (leuchtendes Herz) D 33,4.V / FS.R466  
Unterschied zu mano & viññāna GNH,XIX  
The heart, the center and focus of emotional nature, and of thought JY.S  
**[B]** Sammelname für die cittas (Bewusstseinsmomente) NYT.W108  
Mit jedem unheilsamen Bewusstseinsmoment (akusala citta) verbunden: moha,  
uddhacca, ahirika, anotappa [lt. Abhidhamma] A X,105 Fn131  
Mensch; Persönlichkeit FS.A73
- [C]** citra / citta [Pl. citrāni] (das Mannigfaltige, Bunte, Gemälde);  
cittatā (Mannigfaltigkeit; Charakter);  
cittita (mannigfaltig gestaltet) S 22,100 Fn199 / KM.P163 / PD.R218  
„Es bleiben bunt die Bilder (citrāni) in der Welt, doch Weise (dhīrā) wenden ihren Willen  
davon ab“ A VI,63 / FS.R141  
citta („der Maler Herz“) projiziert Welt S 12,15 / S 22,3 / S 22,100 / FS.N563 /  
PD1260/6288/6346
- cittassa (Genitiv von citta) > citt'ekaggata
- cittassa ek'aggata = citt'ekaggatā (Einswerdung des Herzens; des Herzens Einkehr einzig auf  
seinem Gipfel) Syn. für volle Einigung FS.A53/63 / HH.F204 / HH.Z226
- cittass'ekaggata von eka (eins) und gata (gegangen) = zu einem gegangen / eins geworden /  
vereint. Vereinigung des Geistes > jhānanga JY.H314/519/532
- citta-bhāva (Geisteszustand, Bewusstseinszustand) S 22,100 Fn199
- citta-bhāvanā (Entfaltung des mano-maya-kāya) > 3. Kampf HH.H176
- citta-kkhana (Bewusstseinsmomente / bewusste Geistmomente) mit jeweils 7 Attributen  
(Geistesfaktoren > cetasika) BWB57 / JY.H192/521

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

7 verschiedene Arten aufgrund der 5 Körpersinne, des Geistsinns und des Bindungsbewusstseins. Weitere Arten: Der Tastsinn (somatosensorischer Sinn) setzt sich (physiologisch) aus verschiedenen Sinnesformen zusammen: (a) Haut: Berührung, Druck, Bewegung, Schwingung; (b) Temperatur, Schmerz, Kitzeln, Jucken, z.T. sexuelle Empfindungen; (c) Propriozeption: Position, Lage und Bewegung der Körperteile; (d) Muskelspannung; (e) viszerale Empfindungen; (f) Körperempfindungen mit emotionaler Verbindung; (g) Beschleunigung, Rotation, Gleichgewicht, Schwerkraft. Weitere Arten ergeben sich aus den vielfältigen Prozessen des Geistsinns: Erinnerungen, Emotionen, abstraktes Denken JY.H193

Bindungsbewusstseinsmoment JY.H195/270/494

cittā-mayā paññā [> cinta-] (Weisheit als angeborene Herzeseigenschaft) 1. Weisheit D 33,3.XLIII / FS.R459

citte cittānupassī (contemplating the emotional and volitional status of the mind D 22 / JY.S  
citta-passaddhi (Beschwichtigung des Herzens, der Psyche) 5. bojjhanga S 46,52 / HH.Z222

citta-sankhāra (Herzgestaltung) M 44 / FS.E374 / FS.N143/486/490 / FS.R6/10 / PD.R63  
= vedanā + saññā + cetanā „Das Fortsetzen von Gefühl und Gewahrung der jeweiligen Schauung hält die seelische Aktivität in Gang: das ist hier die cetanā des citta.“ HH.H292 [D.h. cetanā (Geistwille) beabsichtigt, Gefühl und Wahrnehmung zu gestalten]

Widerstandserleben der Herzgestaltungen FS.R291

citta-sankhāra und mettā FS.E377

citta-visuddhi (Herzensreinheit) > Herzenswandlung > reines Herz M 24 / HH.S26

Das Gleichnis vom Kleide M 7 / HH.B82 / HH.S38

citt'ek'agga-tā oder cittassa eka-(g)-gatā = cittass'ek'aggatā (des Herzens Einkehr einzig auf seinem Gipfel) [AK, Buddhagosa, KZ.M, NYT.A: ‚Einspitzigkeit‘, daher: ‚Konzentration‘]  
M 43 / FS.A63/77 / FS.N658 / HH.F204 (cittassa ek'aggata) / HH.H280 / HH.Z229

citt'upakkilesa upakkilesa

citt'uppāda (was aus dem Herzen aufsteigt; Herzensimpuls; KEN: Herzensentschluss; PD: Herzensausbildung, -entwicklung) A VII,50 / M 8 / M 114 / FS.N350 / PD.F753

codaka (Ermahner): 5 innere Einstellungen D 33,5.XV / FS.R490

cut'upapāte (Verschwinden-Erscheinen) = cutūpapāta-ñāna (Erkenntnis vom Abscheiden und Wiedererscheinen) 2. Wissen > abhiññā > dibba-cakkhu > ñāna-dassana > Weisheitsdurchbrüche M 36 / BWB58 / HH.H399

Werdegang verstorbener Mönche, Nonnen, Anhänger und Anhängerinnen motiviert die lebenden Heilsgänger M 68 / HH.H401

## D

dakkhinā (Gabe, Spende, Gebühr, Opferlohn) M 142 / FS.N596 / KM.P184

dakkhineyya (würdig der Opfergaben / Verehrung) D 33,7.XI / D 33,8.III / S 7,9 / KM.P184

damā-patipadā (Weg der Bezähmung) > 1. Kampf A IV,164-165 / HH.H150

dāna (Geben) A III,58 / A IV,79 / A VII,49/54 / A VIII,12 / It 26 / S 1,32/33/41-43 / S 2,23 / S 55,69 / FS.N587 / FS.R456 / HH.D354 / PD5677/7363

> dakkhinā

Geben, Gewähren, Humanität (dānam) HH.H40

Die Gabe, Spende und Hilfe der Lehre ist die höchste Gabe It 98/100

7 Arten von Spenden an die Ordensgemeinschaft M 142 / FS.N596

4 Grade von Spendenlauterkeit A IV,78 / M 142 / FS.N596

7 Arten geistiger Einstellung beim Geben A VII,49 Fn39

8 Arten zu geben (dāna-vatthūni) A VIII,31 / D 33,8.VI / FS.R526

8 Arten der Wiederkehr der Gaben (dānuppattiyo) D 33,8.VII / FS.R526

Anerkennung (anumodana) des durch Gaben erworbenen Verdienstes A V,44 Fn57

Der Vorteil des Almosengebens A V,31

Die Früchte des Almosengebens A V,34 / A VII,54

Spenden und ihre Folgen: 4facher Segen A IV,57-58



## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- 5facher Segen des Almosengebens A V,35  
5 rechtzeitige Gaben A V,36  
5facher Segen der Nahrungsspende = 5 Vorteile der Empfänger: langes Leben, Anmut, Wohlsein, Stärke, Scharfsinn; den Spender erwartet Glückseligkeit, Ruhm und langes Leben, wo immer er ins Dasein tritt A V,37  
Almosengabe führt zur Nichtwiederkehr A V,44 (Hausvater Ugga) / A VII,49  
Der Gaben würdig: sekha & asekha A II,36  
3 Bedingungen für großen Verdienst: (1) Vertrauen in die Buddha-Lehre, (2) Gaben, (3) der Gaben Würdige A III,41  
Almosen geben bzw. verhindern und Folgen S 3,21  
Brahma Sahampati: Essensspende ist nicht geeignet für Brahmas S 6,3  
dānapati (Herr der Gabe) gibt von dem, wovon er selber lebt S 2,23  
dāna-vatthūni (8 Arten zu geben) A VIII,31 / D 33,8.VI / FS.R526  
dassana (Schau, Durchblick; Hinschauen, Sehen) > 7 Werkzeuge M 2 / FS.R461 / PD.M620  
dassana-samāpatti (4 Anblickserreichungen) Sonderfall der Freiungen 1-4 > vimokkha  
D 28 / HH.H336/344  
Nach Einigung des Gemüts, innig im Herzen betrachten: (1) Unschönheit des Körpers mit seinen 31 Teilen; (2) das Gerippe; (3) den Erfassungsstrom, brandend zu dieser Welt (Sinne) und zu jener Welt (Brahma); (4) den Erfassungsstrom ohne Brandung (entspricht der Unverstörung der Formlosigkeit) D 28 / HH.H344  
deva (Majestät) als Anrede für einen König S 2,23  
deva [Pl. devā] (Gott der sinnlichen Himmel) > Himmelswesen M 1 / M 100 / FS.R42 / HH.D415 / PD.R173 / RMG.DB/31E  
Wohl und Unwohl der Götter mit sinnenhafter Selbsterfahrnis PD.R174  
khiddāpadosika-devā (die sich durch ihre Vergnügungssucht zugrunde richtenden Gottheiten): sie vergessen im Taumel des Vergnügens, Nahrung zu sich zu nehmen  
D 1 / A IV,172 Fn259  
manopadosika-devā (die sich durch ihre Gesinnung zugrunde richtenden Gottheiten):  
abneigende Gesinnung erzeugt Eifersucht und Ärger D 1 / A IV,172 Fn 260  
Devadatta: ein Vetter des Buddha A I,25 Fn46 / A IV,68 / It 89 / S 17,31-36  
3 versuchte Attentate auf den Buddha; versuchte Ordensspaltung → bis zum Ende des Äons in der Erzhöhle > ānantarika kammāni S 1,38 Fn1 / Vin II.193 / HH.D435  
Von 3 verderblichen Dingen überwältigt, der Hölle verfallen It 89  
Devadattos Plan CV VII,3-4 / HH.D439  
Devaputto Kakudha berichtet Mahā-Moggallāna von Devadattos Plan A V,100  
deva-dūta: 3 Götterboten: Alter, Krankheit, Tod (Sterben) A III,36 / A V,57 / BWB61 / PD41  
3 Schrecken, bei denen es keine Hilfe gibt A III,64  
5 Götterboten: 1. Geburt, 2. Alter, 3. Krankheit, 4. bei den Menschen: Strafen für Verbrecher, 5. Sterben M 130 / HH.H65 (ohne 4.)  
Gleichnis: 4 zermalmende Berge S 3,25 / PD.R146  
deva-loka M 41 / FS.N337 / RMG.31E / RMG.DB  
devaputta (Himmelssohn) / Pl. devaputtā (Göttersöhne) solche devatā, die (aus früherer irdischer Existenz) dem Namen nach bekannt sind; entsprechend devadhītarō (Göttertöchter) S 2 (Devaputta-Samyutta)  
Devaputto Kakudha berichtet Mahā-Moggallāna von Devadattas Plan, die Leitung des Ordens zu übernehmen > sangha-bheda A V,100  
deva-saddā (Götterrufe) > 3 Götterrufe > Himmelswesen It 82/83  
Wenn der edle Jünger noch bei Lebzeiten die Versiegung der Triebe verwirklicht, ...  
dringen die Beifallsrufe der Götter hinan bis zur Brahmawelt A VII,65-ChS69  
devatā (Gottheit der sinnlichen Himmel) S 1,20  
devatā (Gottheiten der sinnlichen Himmel, deren Name nicht bekannt ist) A III,71 / S 1  
(Devatā-Samyutta) / NH.J326

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- Lichtglanz, mannigfaltige Farbenglanzerscheinungen S 2,29
- devatānussati (Erinnerung an 5 Eigenschaften der Himmelswesen): Vertrauen, Tugend, Wissen / Lehrkenntnis, Freigebigkeit, Weisheit > anussati A III,71 / FS.E373 / PD.R174
- Vertrauen, Tugend, Erfahrung (suta), Entsagung (cāga) und Weisheit erfüllen Wieder- geburtswünsche M 120
- devī (Göttin) A IV,53 Fn120
- devo / deva (Gott) A IV,53 Fn121
- dhamma [Skr. dharma] (das Tragende, Zusammenhaltende, der Anhalt, das Bleibende, das Feste und Sichere in der Erscheinungen Flucht) = Lehre, Gesetz, Wahrheit; Ding, Eigenschaft A III,14 / S 6,1 Fn2 / HH.H28
- Von dharati (tragen, halten, stützen) FS.E202/305
- (A)** Das Gesetz der Wirklichkeit: Alle Erwachten haben durch die Erwachung das Gesetz der Existenz entdeckt. Ein Erwachter ist das verkörperte Gesetz (dhammakāya) D 27 / HH.D160
- (B)** saddhamma (die echte, gute Lehre) A II,49
- Die 5. Lehre: die 4 Heilswahrheiten (sacca) PD.R199
- 5 Stufen der Lehre > Vorschaltlehren HH.D213 / PD.R330
- In der Lehre gibt es eine stufenweise Schulung, eine stufenweise Ausübung, einen stufenweisen Fortgang A VIII,19
- 4 Kernpunkte der Lehre: Tugend, Geistesruhe, Weisheit, Befreiung A IV,150
- Die Lehre ist von einem einzigen Geschmack durchdrungen, dem Geschmack der Erlösung A VIII,19
- 5 Vorteile des Anhörens der Lehre A V,202
- Die hangfreie, dünnkelzerstörende, friedensbringende, das Nichtwissen zerstörende Lehre bewirkt 4 außerordentliche, wunderbare Dinge A IV,128
- Der Segen des Wissens: Wer die Lehre aufmerksam vernommen, im Wortlaut gelernt, gründlich erwogen, mit Verständnis durchdrungen hat und in einer Götterwelt wieder erscheint, wird die Worte der Lehre erinnern oder zu ihnen geführt A IV,191
- > 3 Kennzeichen der Lehre: abhiññāya, sa-nidāna, sappati-hāriyam A III,126 / FS.R67
- Die sichtbare Lehre A III,54-55
- Die Lehre ist ersichtlich, zeitlos, einladend, hinführend, dem Verständigen von selbst verständlich A VI,47 / HH.H28
- Die Lehre ist sichtbar, unmittelbar wirksam, einladend: ‚Komm und sieh!‘, zum Ziel führend, den Verständigen, jedem für sich, verständlich [NYT] A VI,47
- „Gar tief ist diese Lehre, schwer zu entdecken, schwer zu gewahren, still und erlesen, nicht ausgegrübelt, ganz fein, Weisen merkbar.“ M 72 / HH.H34
- Die fraktale Struktur der Lehre am Beispiel der 4 Heilswahrheiten BB.F115
- Reine Empirie (Erfahrungslehre) HH.H29
- Verkündung der Lehre MV I,11 = S 4,5 / HH.D218
- Rechte Darlegungsweise: (1) stufenweise (> Vorschaltlehren); (2) begründet; (3) aus Mitgefühl: die Wesen aus ihrer Bedrängnis befreien; (4) nicht um eines weltlichen Vorteils willen; (5) ohne sich selber zu loben und andere herabzusetzen A V,159
- Befolgen der Lehre: (1) Lernen der Lehre, (2) Abgeschiedenheit, (3) Geistesruhe A V,73
- Hindernisse zur > Lehrnachfolge A VI,86 / HH.S23
- Gründe für Verdunkelung und Verschwinden der Lehre: verkehrter Wortlaut, nur wort- gemäße Wiedergabe, missverständlicher Sinn A II,20/42 / S 16,13 / HH.H245 / NH.J147
- 4 Umstände, die zum Schwinden und Untergang der Lehre führen A IV,160
- 5 Umstände, die zum Schwinden und Untergang der Lehre führen A V,154-156
- Bedingungen für den Bestand der Guten Lehre A V,201 / A VII,56
- Die tiefsinnigen, überweltlichen, von der Leerheit handelnden Lehrreden werden in künftiger Zeit kein Gehör mehr finden, werden nicht mehr überliefert, sondern durch

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

fremde Lehren ersetzt A V,79 / S 20,7 / HH.H245

Verfall der Lehre und Verfall der Ordenszucht: 5 drohende Gefahren für den > Orden  
A V,79

Schwinden und Untergang der Lehre: HH.D405

(1) von innen her, durch mangelnde Ehrfurcht und Hochachtung der Mönche und  
Nonnen A V,201 / A VI,40 / A VII,56 / S 16,13

(2) durch Nachlässigkeit, Trägheit, Ungenügsamkeit, Unzufriedenheit, unweises Nach-  
denken, geistige Unklarheit, schlechten Umgang, Ausübung unheilsamer Dinge und  
Nichtausübung heilsamer A I,19

(3) durch Mönche, die falsche Lehre für rechte ausgeben A I,20

(4) 3 mal 5 Umstände A V,154-156 / HH.D406

Gleichnis des Fahrzeugs (Achtppfad) zum nibbāna S 45,4 / NH.J187

Der dhamma wurde in einer bestimmten Schule des Buddhismus personifiziert zu einem  
Gott; in der Skr.-Literatur: Dhamma = göttliches Wesen (= Indra) S 6,2 Fn2 (S. 218)

**(C)** Ding; Pl. dhammā (die Dinge der Erscheinungswelt) S 12,2 / FS.E305

dhamma ist der Begriff, der alles umfasst: sankhatā dhammā (zusammengesetzte  
Dinge) und asankhata dhamma (das einzige nicht zusammengesetzte Ding = das  
Ungeschaffene = nibbāna) PD.F136

dhamm'ābhisamaya (Durchbruch zum dhamma; Verständnis der Wahrheit) > sotāpatti  
S 13,1 / NH.J17

dhamma-bhūto (Gesetz geworden) der Hörer nach der Öffnung des dhamma-cakkhu  
HH.H463

Der Gesetzgewordene; eine der Bezeichnungen des Erwachten D 27 / M 18 / M 133 /  
M 138 / HH.D160

dhamma-cakka (Rad der Lehre) MV I,6 = S 56,11 / HH.D197

dhammacakka-ppavattana (das Rad der Lehre in Bewegung setzen) A I,23 Fn35

dhamma-cakkhu (Auge der Lehre / der Wahrheit / des Gesetzes): Anblick der 4 Heilswahrheiten  
beim Stromeintritt NH.J353  
= paññā-cakkhu HH.H463

dhamma-cakkhu-patilābha (Vision des dhamma; kognitiver Aspekt der sotāpatti) NH.J17

dhamma-cariya (Wahrheits-Wandel) M 41 / FS.N338

dhamma-chando (Wille zur Lehre) HH.P44

dhamma-dhātu (die Grundgegebenheit ‚Wahrheit‘) M 58 / S 12,32 / FS.N645

Die Sphäre der differenzierten Phänomene NH.J48

dhamma-kāya („Kausalkörper“)

paññā-bhāvanā (Entfaltung der Kenntnis der Gesetze des Daseins = Entfaltung des  
dhamma-kāya) D 27 / HH.D161 / HH.H176

dhamma-kkhandha (Lehrfaktoren; Abschnitte der Lehre) von jedem Heiligen zu verwirklichen:

1. Tugend, 2. Einigung, 3. Weisheit, 4. Erlösung, 5. Wissensklarheit der Erlösung [d.s.  
die 3 Abschnitte (khandha) des Achtpfads und die beiden Früchte des Pfads]. Die 5  
Lehrfaktoren sind Teil der > 10 Voraussetzungen für Lehrer HH.S3/21/85

4 Abschnitte der Lehre (ohne 5.) D 33,4.XXV / FS.R477

Die Mittel, um die 5 Faktoren des Ergreifens (upādāna-khandhā) zu überwinden HH.S22

dhamma-nandi (Befriedigung über die Wahrheit, Sich-Befriedigen / Freude an der W.) M 52 /  
FS.E218 / FS.N493/773 / FS.R2 / PD1922

dhamma-nando (Freude der Lehrerkenntnis) HH.H456

dhammā-nu-dhamma-patipatti (der Lehre den Daseinsgesetzen entsprechend nachfolgen) >  
sotāpattiy'angāni FS.E130/156

HH: Der Lehre lehrgemäß nachfolgen It 86

dhamm'anusāri (FS: der aus Anschauung Nachfolgende; HH: der dem Gesetz Nachfolgende;  
KEN: der Wissend-Ergebene; NYT: der Gesetzesergebene) M 70 / S 25,1-10 /  
BWB62 / FS.N715 / FS.R520 / HH.H439 / PD1073 / PD.M652

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- dhammānussati (Betrachtung über das Gesetz) > anussati BWB29/62
- dhamma-padāni (4 Grundsätze der Lehre): ursprünglich, althergebracht, altüberliefert:  
Gierlosigkeit (anabhijhā), Hasslosigkeit (abyāpādo), rechte Achtsamkeit (sammā-sati),  
rechte Geistessammlung (sammā-samādhi) A IV,29-30 / D 33,4.XXIII / BA.S26 /  
FS.R477
- dhamma-patisamvedī (Sinn für die Lehre) D 33,5.XXV / FS.R498
- dhamma-rāga (Drang / Verlangen nach Wahrheit) M 52 / FS.E218 / FS.N493/773 / FS.R2 /  
PD1922  
Angezogensein (Gier) zu rechter Ansicht HH.H456  
„Aha-Erlebnis“, das noch nicht zur völligen Klarheit geführt hat, aber doch zum Aufatmen  
und Trost (udāna) FS.E221
- dhamma-samādāna (Aneignung der Lehre; KEN & PD: Lebensführung) M 45-ChS468 /  
M 46-ChS473 / KM.P197 / PD3825 = WW56,2 / WW56,49  
4 Arten der Lebensführung WW56,13/40
- dhammā sankhatā (die gestalteten Dinge; Gestaltetes) A IV,34 Fn87
- dhamma-saññā (Ding-Wahrnehmung = W. von Geistesinhalten) FS.N624
- dhamma-sota (Strom des Gesetzes / der Lehre) HH.H32 / NH.J18  
dhamma-sotam samāpanno (in den Strom der Lehre eingetreten) = sotāpanno. Der  
Strom der Lehre ist der Hellblick (vipassanā) A VI,10 Fn10  
Der Strom der Lehre reißt den Menschen mit A VI,44
- dhammatā (gesetzmäßige Art) FS.A156  
Aller Vollkommen Erwachten > Buddha (dt. Index)
- dhamma-ttithi-ñāna (Erkenntnis der festen Gesetzmäßigkeit, der wahren Natur von nāma-rūpa)  
> vipassanā S 12,70 / BWB63 / UKL147
- dhammavādi (er spricht dem Recht / der Lehre gemäß) A IV,22 Fn52
- dhamma-veda (einführendes Verstehen der Wahrheit / Lehre / Gesetze) > vedo  
Wohlgeschmack der Wahrheitsfindung PD6422  
Begeisterung für die Lehre A VI,10  
Verständnis des Sinnes (attha-veda), Verständnis der Wahrheit / Lehre, verständnisreife  
Wahrheitswonne M 48 / M 99  
Sinn / Empfinden für die Wahrheit FS.N266/803  
Freudiges Verständnis der Gesetze der Lehre (PD: Wahrheitswonne) HH.Z166  
Wahrheitswonne kommt aus klarem Verständnis der Lehre PD.M497  
Gefühlsmäßige Entsprechung zur 2. Erweckung (dhamma-vicaya-sambojjhanga) >  
Himmelsleitergefühle HH.H264 / HH.Z156
- dhamma-vicaya-sambojjhanga (Erweckung der Lehr- / Wirklichkeits- / Wahrheitsergründung;  
HH: des Tiefsinns Erweckung) A IX,41 / M 14 / M 19 / M 75 / HH.H262 / HH.Z163  
3 Vorstufen: (1) Weisheit, (2) fähige Weisheit (paññ'indriya), (3) Kraft der Weisheit  
(paññā-bala) → (4) Ergründung der Wahrheit, die zur Erweckung führt: „Auf die Soheit  
achtsam verweilend, zerlegt er weise die Dinge, zerteilt sie, dringt in ihre Tiefe ein.“  
M 117 / M 118 / HH.H262  
Des Tiefsinns Erweckung (VIII. Stufe) ist die Wiederholung des Hörerschaftsanblicks der  
I. Stufe (rechte Anschauung) auf breiter Front. Mittels der Weisheit zerlegt sie die Dinge  
(dhamma; das Gesetz, die Lehre, die Wahrheit, d.h. die Gegenstände der Achtsamkeits-  
erweckung) und prüft sie gründlich. HH.H262  
Tiefsinn versteht die Zusammenhänge, die die einzig wahre und wichtige Unterscheidung  
hervorbringen: heilsam – unheilsam, licht – dunkel, Leiden auflösend – Leiden schaffend,  
nibbāna – samsāra; (vi-cayo = auseinander-häufen). Die Ernährung der 2. Erweckung ist  
die rechte Unterscheidung der Dinge mit gründlicher Aufmerksamkeit (yoniso-  
manasikāra) S 46,2 / HH.H263  
Wahrheitswonne des Verstehens der Gesetze (dhamma) = Vertrauen durch weisheitliche  
Unterscheidung (vicaya) + Gefühl des Verstehens (veda) HH.H264

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- dhamma-vitakkā (Gedanken an geistige Vorgänge) > 10 Trübungen des Hellblicks (dasa vipassan'ūpakkilesa) A III,102 / A IV,170 Fn248
- dhammena (wahrheitsgemäß) M 77 / FS.R273
- dhamme ñānam (das Wissen von der wahren Lehre / von der Wahrheit) = die 4 Heilswahrheiten auf das 2. bis 12. Glied der Nidāna-Reihe angewandt = 44 Grundlagen des Wissens (ñāna-vatthūni) S 12.33
- dhammika (rechtlich) A II,53-56
- dhamm'uddhacca (Wahrheitsunruhe)
- dhamm'upasamhita pāmojja (mit der Wahrheit / dem Gesetz / der Lehre verbundene innere Freude) > vedo FS.N266 / HH.H271 / HH.S65
- Aus der Wahrheit aufsteigende geistige Freude FS.N803
- Freude an der Lehre A VI,10
- (Verständnisvoller) Genuss der Lehre M 33 / M 48
- Verständnisreife Wahrheitswonne M 99
- Der Lehre gemäße Freude HH.Z186
- Gefühlsmäßige Entsprechung zur 3. Erweckung (virīya-sambojjhanga) HH.Z156
- > Himmelsleitergefühle
- dhānāni (> 7 Schätze) A VII,5-7 / D 33,7.1 / FS.R515
- dharati (er trägt, tragen) > dhamma FS.E202
- dharmadhātu [Skr.] das Wesen des Dharma und aller Dharmas; Leerheit; die absolute Wirklichkeit der Dinge; der Bereich des Dharma TK.K207
- Raum der Phänomene DPR366
- dharmata [Skr.] Leerheit, Soheit; die wahre Natur des Geistes und der Phänomene DPR391
- dhātu (Art, Artung, Zustand) D 33,3.XI / M 115 / S 14 (Dhātu-Samyutta) / FS.A127/142 / FS.N563 / FS.R291/443 / HH.N32
- (A)** „Wesensbestandteil“ / die mannigfachen und verschiedenartigen Elemente: 6 Sinnesfähigkeiten, 6 Außenfelder, 6faches Bewusstsein = 3 mal 6 = 18 Artungen A I,22 / M 115 / S 14,1 Vw / S 41,2 / FS.A127/139
- Herzens- und damit Erlebens- und Wirkensarten; Arten der psychischen Prozesse FS.R447
- 6 Arten des Erlebens: Wohl (sukha-dhātu), Weh (dukkha-dhātu), geistiges Wohl (somanassa-dhātu), geistiges Weh (domanassa-dhātu), Gleichmut (upekhā-dhātu), Unwissen (avijjā-dhātu); alle sind Herzgestaltungen, die mit Unwissen verbunden sind M 115 / FS.A140
- (B)** „Grundzüge des Wesens“, Charakterzüge, Neigung, Disposition:  
z.B. sinnliche Lust, Bosheit, Gewalttätigkeit und ihr Gegenteil S 14,12
- Sinnensucht ist Grundart des Herzens S 14,12 / HH.B33
- Die 3fache Grundart (Begehren, Hass, Gewalt) bewirkt innere Empfindlichkeit für Berührung der Sinne S 14,12 / HH.B33
- 6 Artungen des Umgangs mit Erlebnissen (Aktivitäten): Sinnenwunsch (kāma-dhātu), Entsagung (nekkhamma-dhātu), Ablehnung (vyāpāda-dhātu), Freiheit von Ablehnung (avyāpāda-dhātu), Verletzen (vihesā-dhātu), Nicht-Verletzen (avihesā-dhātu) M 115 / FS.A141
- (C)** 6 Grundartungen (Syn. mahā-bhūta, die ausgedehnten Gewordenheiten; Erlebnisqualitäten; ‚Elemente‘) M115 / FS.A140
- Unumgängliche Grundlagen für alles Körperliche:  
Das Feste / Widerstand (pathavī-dhātu), das Flüssige / Zusammenhalt (āpo-dhātu), das Erhitzende / Temperatur (tejo-dhātu), das Bewegliche / Veränderung (vāyo-dhātu) A IV,177 / A VI,41 / D 33,4.XVI / M 62 / BWB63 / FS.R475 / JY.H217
- Weiterhin: ākāsa-dhātu (Raumart), viññāna-dhātu (Bewusstseinsablaufart) D 33,6.XVI / M 140 / FS.A182 / FS.R509 / JY.H523
- Betrachtung des Körpers M 10

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- Entwicklung der Elemente Raum > Luft > Wasser > Erde D 16 / PD7398  
Feuerelement > tejo (Wärme, Hitze)  
6fache Artung = 6 Gewordenheiten: d.s. die 4 Grundartungen sowie Raum und  
Bewusstsein A III,62 / M 115/ M 140 / BWB64 / FS.A140  
Die 5 Gegebenheiten PD4441  
Die 4 Hauptstoffe im Gleichnis: die Mitte, wo sich die 4 Wege treffen = Marktplatz  
D 2 / S 35,204 / HH.H406  
**(D)** Allgemeine Bedeutung: Bereich, Gebiet, Sphäre  
kāma-, rūpa-, arūpa-dhātu; amata-dhātu (Sphäre des Nichtsterbens, nibbāna)  
Sinnenwunsch-Art (kāma-dhātu), reine-Form-Art (rūpa-dhātu), formfreie Art (arūpa-  
dhātu) > -loka D 33,3.XIII / M 115 / FS.A141 / FS.R447 / NH.J15  
3 Artungen: rūpa-, arūpa-, nirodha-dhātu; amata-dhātu It 51/73 / Sn 755  
nirodha-dhātu (Auflösungsart): Gipfel der Daseinsartungen (kāma-, rūpa-, arūpa-dhātu)  
D 33,3.XIV / FS.RVII/447  
sankhata-dhātu (zusammengesetzte Art = alles außer:) asankhata-dhātu (nicht  
zusammengesetzte Art) = asankhata-dhamma = nibbāna M 115 / FS. A142  
**(E)** 5 khandha = 5 Häuser, in denen der Erfahrungssuchlauf herumgeistert S 22,3 /  
FS.N563  
41 Gegebenheiten M 115 / PD2499  
dibba-cakkhu-dhātu (der Zustand „himmlisches Auge“) D 6 / FS.N488  
„Nach ihren Artungen vereinigen sich die Wesen“ (bezogen auf Sāriputta, Moggallāna,  
Kassapa, Anuruddha, Punna Mantāniputta, Upāli, Ānanda und Devadatta) S 14,15  
**(F)** 7 Artungen in den Entrückungen: Lichtglanz (ābhā), Schönes (subha), Raum-  
unendlichkeit, Bewusstseinsunendlichkeit, Nichtsheit, Grenzscheide der Wahrnehmung,  
Aufhebung (nirodha) von Wahrnehmung und Gefühl > samāpatti S 14,11 Fn3  
dhātu-kammatthāna (Meditationsthema der Artungen) NH.J40  
dhiti (Beharrlichkeit, Festigkeit; Mut, Wagemut) HH.L36  
> Ānandas Qualitäten NH.J177  
dhitthāna [dhiti + thāna] (Entschiedenheit)  
4 Entschiedenheiten beim Heilsgänger M 140 / FS.A183  
dhūt'anga (asketische Übungen) HH.S52 / NH.J145  
Selbstquälereien andersfähriger Asketen M 51 / HH.S53  
dibba (feinstofflich) PD5304  
dibba-cakkhu (himmlisches Auge) > 5. abhiññā > 2.Wissen > Weisheitsdurchbrüche  
A VIII,64 / D 6 / D 14 / D 33,4.XXX / M 26 / M 36 / S 21,3 / BWB15 / FS.N488 / HH.F219 /  
HH.H400 / HH.Z86 / NH.J216 / PD1924  
Beginnende Öffnung des himmlischen Auges zeigt sich auf der VIII. Stufe (sammā-  
samādhi) bei angrenzender Sammlung der Schauungen, Machtfährten und formhaften  
Freiungen > nimitta > obhasa > ābhā > subha.  
Nach der 4. Schauung entfaltet sich das höhere okkulte Sehen im Erkenntnisblick (ñāna-  
dassana) des 2. Wissens (IX. Stufe) HH.H401  
Das 2. Wissen: Verschwinden – Erscheinen (cut'upapāte); Sterben und Wieder-  
erscheinen der Wesen: das himmlische Auge / das Kausalauge sieht Saat und Ernte,  
alle Zusammenhänge zwischen den Leben, das karmische Gesetz in Aktion  
D 6,95-96 / M 12 / M 79 / Thag 909 / HH.H371/399  
Das himmlische Auge entfaltet sich bis zur höchsten Möglichkeit des Allwissens:  
(1) Das niedere okkulte Sehen auf der Samādhi-Stufe (s.o.);  
(2) Das höhere okkulte Sehen nach Übersteigen der 4. Schauung mit den Aspekten:  
(3) Weiterwandern Verstorbener sehen D 18 / M 68 / HH.H401  
(4) Ausdehnung auf die Vergangenheit A VIII,64 / D 26 / HH.H402  
(5) Ausdehnung auf die Zukunft (Präkognition)  
Vorausschau des Buddha auf die Zukunft D 24 / D 26 / M 58 / HH.H404

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- Alles Kommende ist dem Erwachungs-Auge der Präkognition (= das auf die Zukunft erweiterte himmlische Auge; dibba-cakkhu) schon Gegenwart. Da heben sich die Zeitbegriffe vollends auf HH.H405
- (6) Ausdehnung auf andere Weltsysteme: die weiteste Ausdehnung, die Erfahrung überhaupt haben kann HH.H405
- Anuruddho steht an der Spitze der Jünger mit dem himmlischen Auge A I,24
- Alle Schüler Anuruddhos besitzen das himmlische Auge S 14,15
- Anuruddho erinnert 1000 Weltzeitalter (kappa) [Rückerinnerung] S 52,11
- bzw. überblickt 1000 Weltsysteme (loka) [himmlisches Auge] A III,131 / M 32 / S 47,28 / S 52,6 / HH.H405
- Gleichnisse D 2 & It 38 & M 32 (Turm) / M 39 & M 77 & 130 (2 Haustüren) / HH.H406
- dibba-kāya (feinstofflicher Körper, Astralleib) HH.F219 / HH.H50/176/373 / HH.Z149 / PD.F60 / PD.M230
- Der nāma-kāya des normalen Menschen bildet eine Einheit mit dem feinstofflichen Leib (dibba-kāya) > gandhabba. Der nāma-kāya enthält die seeelischen Eigenschaften der Person, der dibba-kāya alle Sinnesfunktionen, wie sie sich auch im Fleischleib zeigen. Die Verbindung zum Fleischleib ist nur mittelbar und auflösbar PD.R41
- dibba-sota (himmlisches Ohr) > 2. abhiññā D 6 / M 75 / S 21,3 / FS.N488 / FS.R300 / PD1924
- Der Bodhisatta unterhielt sich mit den Himmelswesen A VIII,64 / HH.H380/383
- Der Äther ist voll von Stimmengewirr der Schutzgeister, Gespenster und Dämonen, die ununterbrochen auf den Menschen einreden. Notwendig ist die ‚Gabe der Unterscheidung der Geister‘ HH.H380
- Religionsgründer (Moses; Mohammed), Sektengründer, Propheten, Channeling-Medien übermitteln die Botschaften von erdgebundenen Geistern, Engeln oder Erzengeln HH.H381
- Nahe Töne: von Menschen innerhalb der Menschenwelt; ferne Töne: aus dem Jenseits; Töne von Nichtmenschen (a-manussā): von Wesen, die geistig nicht höher als die Menschen stehen (Dämonen, Gespenster und niedrigste Himmelswesen, Erdgeister); Töne von Göttern, Gottheiten D 28 / M 12 / M 31 / M 73
- Gedanken hören HH.H384
- dibba-sukha (himmlisches Wohl) M 75 / HH.Z169
- dīpa (Leuchte; auch Insel, Zuflucht) D 16 II,26 / D 26,1 / S 22,43 / S 47,13 / HH.Z236
- „Seid euch selber die Leuchte, selber die Zuflucht, ... die Lehre als Leuchte, die Lehre als Zuflucht ...“ D 16 II,26 / S 47,13
- ditṭha (gesehen; Vision) KM.P188
- ditthapadā (sichtbare Zeichen) KM.P188
- aññā ditthapadehi (wtl. von denen, die die hohe Stätte -nibbāna- erkannt haben) die das Ziel geschaut haben, d.h. die Stromergriffenen (sotāpanna) A VII,62 Fn87.ChS66
- ditthe dhamme (in dieser Welt; in dieser Existenz) KM.P188
- ditth’eva dhamme (HH: schon zu Lebzeiten) It 28/29/37/41/45/46/47
- ditthe dhamme aññā (HH: Gewissheit zu Lebzeiten) It 45/46/47
- ditthi (Ansicht; Meinung; meist i.S. falscher Ansicht, sonst sammā-ditthi) It 70 / M 2 / M 117 / AK.I55 / BWB67
- miccha-ditthi: 62 falsche Ansichten (Priesternetz) A I,27 Fn52 / A III,62 / D 1 / FS.E223
- 62 falsche Ansichten und Persönlichkeitsansicht (Isidatta) S 41,3
- „Geht nicht nach bevorzugten Meinungen (ditthi-nijjhāna-kkhanti) ...“ (Kalāmer) A III,66 / A IV,193 / FS.N120/687 / HH.H32
- 6 falsche Meinungen = Ansichten-Fessel (> sakkāya-ditthi) M 2 / FS.R76/87
- Falsche Anschauung und verdrehte Sicht: Leugnung der 4 Vorschaltlehren D 33,9.IV / FS.R536

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- sassata-ditthi (Irrlehre vom ewigen Bestand) M 2 / S 12,48 / FS.R87  
antaggāhikā ditthi (einseitige / verkehrte Ansichten) = 10 spekulative Theorien (ewig, endlich etc.) A III,51 / A IV,241  
Falsche Ansicht zur Wiedergeburt A III,118  
Ursachen mannigfacher falscher Ansichten (ewig, begrenzt etc.) S 33,1-55  
> titthāyatana A III,62  
„Von allen Übeln ist die falsche Ansicht das größte.“ A I,29  
Die grundschlechten Ansichten mit festbestimmter Folge (niyata-micchāditthi) A VI,86  
Fn158 / BWB142  
Die Qualität der Existenz nicht kennen, ihre Herkunft nicht kennen, ein lohnendes Ziel nicht kennen und den Weg dahin nicht kennen: Das ist falsche Anschauung HH.H89  
Verwerfung (pahāna) und Aufgeben (patinissagga) der Ansichten: „Das gehört mir nicht, das bin ich nicht, das hat für mich keinen Kern“ M 8 / FS.R231  
bhava-ditthi (Anschauung für Werden / Anschauung vom Werden) FS.E227  
vibhava-ditthi (Anschauung gegen Werden / vom Nicht-Werden) FS.E227  
magga-ditthi: auf den Heiligkeitspfaden (ariya-magga) erworbene unerschütterliche Erkenntnis A I,25 Fn43  
**sammā-ditthi** (rechte Anschauung) > I. magga (Pfadglied) It 71 / M 9 / M 43 / M 117 / FS.A3 / FS.E254 / HH.H88 / PD.R196  
5 aufsteigende Grade rechter Anschauung > Vorschaltlehren PD.R197/330  
Grundzüge der heilenden rechten Anschauung des Heilsgängers: (1) keine Bewegtheit (sankhāra) ist beständig und bringt Wohl; (2) kein Ding, keine Eigenschaft ist ein Selbst M 115 / FS.E256  
2 Bedingungen für rechte Anschauung: (1) die Stimme (ghosa) eines anderen, (2) gründliches Wirken im Geist (yoniso-manasikāra) A II,126-127 / M 43 / FS.A61 / HH.S24 / PD2070  
Rechte Anschauung, unterstützt von 5 Gliedern: sīla, suta, sākacchā (Gespräch), samatha, vipassanā, bringt Gemüterlösung als Frucht A V,25 / M 43 / FS.A62  
Rechte Anschauung ist der Same für Erwünschtes, Erfreuliches und Angenehmes, Segen und Glück (Gleichnis vom Bitterkürbis) A I,28 / HH.H91 / PD199  
Die rechte Anschauung eilt voran (Gleichnis vom Wagen) S 1,46  
Die rechte Anschauung als Vorläufer und erstes Anzeichen der heilsamen Dinge bedingt den Achtfachen Pfad und Befreiung (Gleichnis von der Morgenröte) A X,121 / HH.H91 / PD201 / PD.F130/159  
**(A)** wahnhafte rechte Anschauung = rechte Anschauung mit Triebflüssen, die Verdienst bringt, Wertbeilegung als Frucht bringt: „Almosengeben, Verzichtleisten, Spenden ist kein Unsinn; es gibt eine Saat und Ernte guter und böser Werke; das Diesseits ist vorhanden und das Jenseits ist vorhanden; Eltern gibt es und geistige Geburt gibt es; die Welt hat Asketen und Priester, die vollkommen und vollendet sind, die sich den Sinn dieser und jener Welt begreiflich machen, anschaulich vorstellen und erklären können.“ [KEN] Vgl. zu „Priester“ > brahmāna M 117 / FS.A45 / HH.S29 Fn26 / PD.R196  
> Vorschaltlehren  
**(B)** wahnlose rechte Anschauung = heilende (ariya) rechte Anschauung, die triebfrei (anāsavā), weltüberlegen (lokuttarā), ein Glied des Heilswegs (magga) ist M 117 / FS.A45 / HH.H90  
Richtiger Anblick des sotāpanna zum Ich-Wahn S 12,15 / PD2098  
Herzensreinheit (citta-visuddhi) ermöglicht die wahnlose rechte Anschauung der Heilswahrheiten (sacca) „... so, als ob der Zuhörer momentan im Geiste den ganzen Achtpfad bis zur Einigung durchlaufen hätte und nun auf Stufe IX eine Ahnung vom dritten und letzten Weisheitsdurchbruch bekommt, von der Kenntnis der Triebversiegung (āsavānam khaya) ...“ HH.S38  
ditthi-gata (die gewohnte Art des nicht von einem Erwachten belehrten Menschen, seine



## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- Erlebniswelt im eingespielten Suchlauf [viññāna] als Unerwachter) FS.N562  
HH: die Gasse der Ansichten (der Gang der Ansichten) It 49
- ditthi-nijjhāna-khanti (Fähigkeit der geistigen Versenkung in die rechte Anschauung; eindringendes Verständnis) S 12,68
- ditthi nirodha (Schwinden von Ansicht) A VII,51 / FS.E253
- ditthi-patto / ditthippatta (der Ansicht-Ergebene / der Erkenntnisgeriffte / KEN: der Aufgeklärte) Stromeingetretener, der die Gebilde als unpersönlich (anattā) erkennt > sotāpanna > ariya-puggala > 7 Arten von Menschen M 70 / BWB35 / HH.440 / HH.S59  
Kräftigkeit (balatā) des Ansichtvertrauten: seine Liebe zur Lehre und die Hochachtung vor ihr (Herzenkräfte) wachsen; er ernährt sich von der Lehre, er ist auf den Heilssinn bedacht HH.H449
- ditthi-rāga (Lust an Theorien) Ursache des Streits A II,38
- ditthi-sampadā (Bewährung in Erkenntnis) Pfad des Stromeintritts > sotāpanna A VI,89
- ditthi-sampanna (ausgestattet mit / bewährt in rechter Anschauung)
- ditthi-sampanno (Ansichtvertrauter) > ditthi-patto > sotāpanna A I,25 Fn43 / M 115 / FS.A147 / HH.H440
- ditthi-sampannā (die Stromergriffenen) die zur Erkenntnis Gekommenen [NYT] > sotāpanna A X,63 Fn84b
- ditthi-samyojana (Ansichten-Fessel) M 2-ChS19 / FS.R87
- ditthi-sankhāro (Ansichten-Gestaltung): Entstehung S 22,81 Fn145
- ditthi-visuddhi (reine Anschauung; NYT: Reinheit der Erkenntnis) wahrheitsgemäßes (d.i. für einen kurzen Augenblick wahnloses) Erkennen der 4 Heilswahrheiten (sacca), insbesondere der ersten (nāma-rūpa), führt zur endgültigen Auflösung der Seinsdarstellung (sakkāya-ditthi; 1. Fessel) > 7 Reinheiten > samyojana M 24 / BWB248 / HH.S33
- ditth'upādāna (Ansichtergreifen; sich befriedigen bei Anschauungen) HH.H456 / PD.R124 > upādāna
- domanassa (Trübsinn, geistiger Schmerz; Gram, auswegloser Missmut) HH.H66  
Geht restlos unter in 2. Entrückung PD1261  
Denkenmüssen PD1263  
Nicht-Ergreifen gilt nur für Objekte, die Habsucht (Begierde; abhijjhā) bestärken und deren Mangel Missmut (domanassam) zeitigt HH.H157  
Begierde ist chronischer Mangel, Missmut akuter. Ein Teufelskreis von Begierde und Missmut HH.H158
- dosa (Hass; Abneigung) > vyāpāda > mūla It 2/10
- du- [Vorsilbe] (auf, herauf) Ggs. ava- HH.L17
- du- [Vorsilbe] (schlecht, geringwertig, miss-, fehl-; abwertend: ‚was schon‘) Ggs. su- HH.L17
- duggati (leidend gehen; Abweg) Syn. apāya, vinipāta. 3 Leidensfahrten: Hölle, Tierheit, Gespensterwelt > tamō A I,6 Fn16 / A III,114 / It 20 / S 12,41/60 / BWB78  
Der Stromeingetretene ist der Hölle, dem Tierschoß, dem Gespensterreich, dem Abweg, der Leidensfahrte, dem Verderben völlig entgangen > sotāpatti-phala S 55,1 / HH.H459  
Ggs. sugati (gute Bahn, guter Weg) It 21 / M 115 / FS.A159
- du-kkara-kārika (mühseliges Tun) HH.D148  
dukkarakārikā (schwere asketische Übungen des Bodhisatta) > tapas M 36 / S 4,1
- dukkha (Leiden, Leidhaftigkeit) PD.M512  
Von du-kha (‚Schlecht-heit‘) [keine Wortwurzel] HH.L18  
Begehren bedingt die Entstehung des Leidens / Durst (tanhā) ist die Erzeugungsbedingung (nidāna sambhava) des Leidens A VI,63 / FS.R149  
Fruchtreife (vipāka) des Leidens ist entweder Verzweiflung oder Suchen / Hoffnung A VI,63 / FS.R149  
1. Heilswahrheit (ariya sacca):  
Geburt ist Leiden, Alter ist Leiden, Sterben ist Leiden; d.i. Leiden an der Form (rūpa).  
Kummer, Jammer, Schmerz, Gram und Verzweiflung sind Leiden am Gefühl (vedanā).

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

Mit Unliebem vereint, von Liebem getrennt sein, ist Leiden an der Wahrnehmung (saññā)  
Was man ersehnt, nicht erlangen, ist Leiden an den Aktivitäten (sankhāra).

Kurz gesagt: Die 5 Erscheinungen des Aneignens (upādāna-khandha) sind Leiden.

A VI,63 / D 22 / M 141 / FS.A148 / FS.R149 / HH.H61 / PD.R256

dukkha vs. sukha FS.A148

Leiden an den khandha S 22,12-16/19 / HH.H69

Leiden in höllischer Welt; Leiden der Tierheit M 129

dukkha-kkhandha (Leidenshäufung, Leidensmasse): Geburt, Altern und Sterben, Kummer (soka), Jammer (parideva), Leid, Trübsinn (domanassa) und Auflehnung (upāyāsa) > paticca-samuppāda D 15 / M 115 / FS.A146 / FS.R179

dukkha-ñāna (Wissen vom Leiden): (1) Wissen vom Schrecken (bhayatupatthāna-ñāna),

(2) Wissen vom Elend (ādīnava-ñāna),

(3) Wissen durch Abwendung (nibbidā-ñāna),

(4) Wissen durch Entwicklung des Erlösungswunsches (muñcitu-kamyata-ñāna),

(5) Wissen durch Reflektieren (patisankha-nupassana-ñāna) JY.H324/532

dukkhatā (> 3 Leidhaftigkeiten) D 33,3.XXVII / BWB71 / FS.N157 / FS.R451 / KM.P190 / PD.M512 / PD.R83 / WW62,131

(1) dukkha-, (2) sankhāra-, (3) viparināma-dukkhatā

dukkh'indriya (Leidensfähigkeit; körperlicher Schmerz) > 1. jhāna S 48,40 / PD1247/6977

duppañña (unverständlich, töricht) Ggs. sappañña (mit Klarwissen) KM.P191

dupañña (ohne Vernunft) D 33,9.IV / FS.R536

Un-Weisheit, Unverständigkeit HH.S41

duppañño (Unverständiger, Un-Weiser) Ggs. paññavā It 70 / M 43 / FS.A57

Ggs. sappañño (Weiser) It 71

dutthullam (sexuelle Regungen, derb bis fein) > upakkilesa M 128 / HH.Z76

dvāra (Sinnestore) S 22,100 Fn199

dvayata (Zwieheit)

dvayatā-nupassana (Zweiheitsbetrachtung) Ergänzung zu > paticca-samuppāda (D 15)  
Sn 724-765 / FS.R398

## E

ehi-passika (einladend); ehi passa (komm' und sieh') S 12,41 / KM.P113

eka (eins; einzig) S 1,61

ekaggam (eines als das Höchste habend; auf eines gerichtet) S 8,4

ekagata von eka (eins) und gata (gegangen) = zu einem gegangen / eins geworden / vereint.

Syn. zu ekaggatā, jedoch andere Herleitung > cittass'ekagata (Vereinigung des Geistes)

> jhānanga JY.H314/519/532

ekaggatā (ek'agga-tā; wtl. ein einziges Ziel habend, nämlich innen = innere Einigung, Innigkeit,

Einswerdung) > samādhi HH.L36 / HH.Z225

Buddhagosa: Einspitzigkeit (daher AK: Konzentration) BWB57 / FS.A63/77 /

FS.N658 / HH.Z226

ekaggatā ist mit ‚Einspitzigkeit‘ ebenso missverständlich übersetzt wie samādhi mit ‚Konzentration‘ FS.A53

cittassa ek'aggata = citt'ekaggatā (Einswerdung des Herzens) Syn. für volle Einigung  
FS.A53/63 / HH.F204 / HH.Z226 / JY.H314/532

2 Bedeutungsnuancen: (A) ekaggatā (Einsgerichtetheit, einsgerichtete Aufmerksamkeit);  
(B) eka-gata (Vereinigung der Untergruppen in einer einzigen Absicht, die zu Mühelosigkeit und geistiger Geschmeidigkeit führt JY.H506/528

Syn. cetaso ekodhibhavam und cittam ekodim karohi JY.H528

ekatta (Alleinsein, Einsamkeit) M4 / FS.N679 / HH.Z82

Im Wald A X,99 (Upāli) / HH.B102

ekatta-saññā (Einheitswahrnehmung) HH.Z82

ekattam (Einheit) > ekodi S 2,8

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- ekāyano (direkt) eine Eigenschaft / Hervorhebung von satipatthāna BA.S37  
ekāyano maggo (eka = eins, ayano = Gang, Straße; „das zu einem einzigen Ziel Gehende“; der direkte, gerade, einzigartige Weg). Jedoch nicht: „der einzige Weg“ [NYP], denn alle 7 großen Übungsgruppen sind ekāyano maggo, haben nur eine Richtung, sind unumkehrbar (nicht nur satipatthāna); daher: „der unumkehrbare Weg“ D 22 / BA.S38 / FS.N323 / JY.S  
eko (einheitlich) > abhib-āyatanani FS.R283 / HH.Z82  
ekodi (einheitlich gesammeltes, nur auf nibbāna gerichtetes Denken) S 2,8 Fn4  
ekodibhava (Vereinigung des Geistes) > cittass'ekaggatā JY.H277  
esanā (Wunsch, Suchen; Trieb) KM.P112  
3 Wünsche: kām'esanā, bhav'esanā, brahmacariy'esanā It 54/55

## G

- gabbhā (Leibesfrucht; Wiedergeburt suchendes Wesen) vgl. gandhabba D 33,4.XXXVII / M 38 / FS.N500 / FS.R482  
gahapati (Hausherr, Hausvater; Bürger) Laienanhänger. 3. Kaste HH.D346 / KM.P154  
gāhāti (Fassen) sinnliches Aneignen (kām'upādāna) Geburt der Triebe: die verbindenden Bezüge zwischen Innen- und Außengebieten gebären die Triebe, die das Außen als angenehm auffassen HH.H157  
Objekte des Fassens:  
(1) 6 Vorstellungsgegenstände (nimitta) des Durstes = Neigung; (2) daran geknüpfte Einzelheiten, Assoziationen, Beziehungspunkte (anuvyañjana) = Absicht H.H157  
gāmani (Bürgervorsteher, Bürgermeister; führende Person: Direktor, Offizier) S 42  
gāmin (gehend nach, führend zu) A VI,63 / FS.R140 / KM.P155  
gāmo (Dorf) S 42,1  
gandhabba **(A)** Jenseitiger im untersten Himmel D 21 / D 32 / S 31 / PD.M230/271  
Menschennahes Geistwesen; Himmelsbote; Engel; Natur-, Wald-, Baumgottheit, Fee, Elfe D 21 / D 32 / FS.N500 / PD7208 / PD.R176  
Geist [NYT] A IV,36  
Gandhabba-Wesensklassen D 18,20 Fn5  
10 Arten der Duftesser / zu den Gandharven-Scharen gehörende Götter S 31,1-112  
> Himmelswesen  
**(B)** Jenseitiges Wesen, das bei der Paarung hinzutritt („Wenn drei sich vereinen“) = viññāna-nāma-rūpa > gabbā > jāti D 14 / D 15 / M 38 / M 93 / FS.N500 / PD5103 / PD.R142/157  
Zu sinnlicher Wiedergeburt in oder über der Menschenwelt heranstehende Wesen D 15 / FS.R180  
**(C)** „Astralperson“: die Form der leiblichen Darstellung entspricht genau der inneren Art der Psyche HH.H53  
Bildet sich im Zwischenzustand zwischen zwei Existenzen aus den Gliedern 3 bis 8 des paticca-samuppāda; die Grundlage zum neuen Dasein. Geht im Augenblick der Empfängnis (= upādāna) in den Mutterleib ein S 12,1 Vw  
Der nāma-kāya des normalen Menschen bildet eine Einheit mit dem feinstofflichen Leib (dibba-kāya) = gandhabba. Der nāma-kāya enthält die seelischen Eigenschaften der Person, der dibba-kāya alle Sinnesfunktionen ebenso wie der Fleischleib. Die Verbindung zum Fleischleib ist nur mittelbar und auflösbar PD.R41  
gandhabba deva Pañcasikha D 19 / UKL72  
gantha (Anknüpfen, Verknüpfung) = das erste positive Bedenken eines Objekts (> bandhana) PD5622 / PD.R57  
Knoten (Sinnentriebe) verbinden Trieb und Objekt, Leib und Seele, Innen und Außen HH.H185 / HH.P97  
NYT: Verstrickungen, weil sie den geistigen und stofflichen Körper verstricken BWB78  
> kāya-ganthā (4 Körperknoten) verbinden den Erscheinungskörper (rūpa-kāya) mit dem

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

Empfindungssuchtkörper (nāma-kāya):

(1) sinnliches Hinstarren (abhijjhā), (2) Ablehnung (vyāpāda), (3) Überschätzen von Verhaltensweisen (sīlabbata-parāmāsa), (4) die Gewöhnung ‚Dies nur ist Wahrheit‘ (idam saccābhinivesa) = Starrsinn, Dünken, 8. Fessel D 33,4.XXXIV / S 45,174 / FS.R480 / HH.P97 / PD.R57

māna-gantha (WG: Bande des Wahns) S 1,25

nigantha (fessellos, ungebunden) A III,71 Fn111/112

Vgl. jatā (WG: Knoten) Verstrickungen in die weltlichen Dinge S 1,23

ganthi / ganthika (Knoten) KM.P151

gāraṇa (Ehrfurcht, Respekt) Ggs. agāraṇa KM.P155

(Keine) Achtung vor dem Meister, der Lehre, ... > dhamma A V,201 / A VI,40 /

A VII,31-34-ChS32-35 / A VII,56-ChS59

6 förderliche Eigenschaften A VI,69

garuda (Greife) = supanna: 4 Entstehungsweisen / Arten S 30,1-46 (Supanna-Samyutta)  
> Himmelswesen

gati (Fähigkeit, die inneren Verbindungen und den Zusammenhang der Lehre zu verstehen)  
NH.J176

gati (Gang, gegangen, vor sich gehen) Daseinsfährt, Lebensbahn, Geschick A III,76 /  
A V,55 Fn79 / HH.L37

5 Daseinsfährt: Hölle (niraya), Tierheit (tiracchāna), Gespensterreich (peta-loka),  
Menschentum (manussā), Himmelswelt (deva-loka, rūpa-loka) D 33,5.IV / FS.R487  
/ PD.R163

sugati (wtl. wohl gegangen) 2 Glücksfahrten: Menschen- und Himmelswelt BWB78

duggati (leidend gegangen) 3 Leidensfahrten: Hölle, Tierheit, Gespenster M 129 /  
S 12,41/60 / BWB78

> tathāgata = sugata (wtl. der gut gegangen ist) Führer auf dem Heilsweg S 12,41

gedha (Gier) KM.P156

Gier (gedha) ist eine Bezeichnung der 5 Sinnenlüste (kāmagunā) A VI,26

ghāna (Nase) als geistige Sinnesfähigkeit („Riecher“) im Unterschied zum physischen Sinnesorgan (nāsa) > kāma-gunā PD93

ghosa (Stimme) M 43 / FS.A61

Stimme eines anderen, Gehörtes, Hörensagen; Ruf, Reputation A IV,65 Fn136

gotrabhū (der zur Familie Gehörige; der Gereifte; der Anwärter) BWB80 / HH.H433

(A) Mönch (Ordensangehöriger) ohne Sicherheitsgrad A IX,10 Fn24 / A X,16

(B) Weltling, der unmittelbar vor dem Eintritt in den Heilsweg steht; die Entwicklungsstufe  
unmittelbar vor dem Stromeintritt; ein potenzieller Edler, der es noch nicht weiß Pg 10 /  
Ps I,66

(C) Weltling mit gewissem Vertrauen und Sympathie zum Erwachen und / oder zur Lehre  
M 22 / M 34 / HH.H434

(D) Anwärter auf Heiligkeit = wahrheitsergebener und vertrauensergebener anusāri  
GG.W99 (1. c. Nr.10?)

## H

hetu-paccaya (Wurzelbedingungen)

himsa (Gewalt) PD6301 (Gandhi)

hīna (nieder)

7 niedere übermenschliche Daseinsarten D 33,8.VII / FS.R528

Hīnayāna („Kleines Fahrzeug“) Ggs. Mahayāna

hiri (Schamgefühl; innerer Gewissensvorwurf) oft zusammen mit > ottappa A II,7-9/94 / A

VII,63 / A X,105 / D 33,7.I / It 40/42 / M 53 / M 54 / S 14,17 Fn1 / S 45,1 / BWB83 /  
FS.N611/773 / FS.R237/442/515 / NH.J144 / PD.M427 / PD.R343

2 helle (sukka) Dinge beschützen die Welt: Scham und Scheu It 42

> 7 Reichtümer / Schätze A VII,5-7 / D 33,7.I / FS.N205 / FS.R515

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

Erscheinungsform der sati > 7fache Ausrüstung und 4 Lebensmittel A VII,63 / HH.B56  
hirottappa = hiri-ottappa (Scham & Scheu) A VII,61-ChS65  
hoti [Wurzel hu] (es gibt = es besteht) in Bezug auf beständiges Sein [asankhata] > vgl. atthi  
Ud VIII,3 / FS.E201

### I

icchā (wtl. heischen) verlangen; Wünschen, Fordern, Anspruch HH.L38  
app'iccha (bescheiden; bedürfnislos an Ehrsucht) > 10 Eigenschaften eines Lehrers  
M24 / HH.S3  
pāpicca-tā (Ehrgeiz, Geltungsdrang) HH.L54  
iddhi (Magie, übersinnliche Macht) M 77 / S 12,70.17 / S 51,11/16-17/22 / FS.R298 /  
HH.H323/371  
Erzeugt durch Weltabwendung, Weltübersteigerung, Weltüberwindung in fortschreitender  
Herzenseinigung (Überwindung von Anziehung und Abstoßung durch Tränken des  
Körpers im Entrückungsgefühl) PD2728/2730  
Gleichnisse und Beispiele für die Beherrschung der Elemente HH.H375  
Magische Aktivität (iddh'abhisankhāro) Telekinese u.a. HH.H378  
iddhi-matā (Geistesmacht) D 6 / M 99 / FS.N265/461/485  
iddhi-pāda (wtl. Magie-Fußpunkt / -Grundlage; Machtfährte; KEN: Machtgebiet; FS / PD:  
Fundament der übersinnlichen Macht / Geistesmacht) D 33,4.III / M 16 / M 77 / S  
4, 20 / S 51 (Iddhipāda-Samyutta) / BV.Q63 / FS.A138 / FS.R278/465 / HH.F217 /  
HH.H323 / HH.Z237 / NH.J118 / PD2692 / RMG.M  
cattāro iddhipādā (die 4 Grundlagen der übernatürlichen Fähigkeiten) S 4,20  
Der Weg zur Überwindung des Willens: das durch die mit dem Willen / mit Energie / mit  
Herzensart / mit einfühlendem Prüfen erworbene Herzenseinigung entwickelte Fundament  
der Geistesmacht S 51,15 / FS.N438 / PD4747  
Entfaltung der Machtfährten: Durch Kampfesgestaltungen erwirbt man Einigung (1) des  
Willens (chanda), (2) der Tatkraft (virīya), (3) des Herzens (citta), (4) des Prüfens  
(vīmaṃsā) S 51,1  
Kampfesgestaltungen / -aktivität (padhāna-sankhāra): (1) der Wille zu den 4 rechten  
Kämpfen, (2) die Bemühung darum: Tatkraft, (3) Herzensart und (4) ein kampfbereites  
Herz S 51,13  
D.h. die Einigung der Machtfährten wird durch intensive Aktivität erlangt: Kampf, Ausdauer  
und Heldenmut überwinden die 5 Hemmungen M 16 / HH.F218 / HH.H327  
Entfaltung der 4 Machtfährten und als fünftes die Ausdauer A V,67-68  
Der Achtfache Pfad ist die Vorübung und das Vorgehen zur Entfaltung der Machtfährten  
(iddhipāda-bhāvanā-gāmini-patipadā) S 51,19 / PD2746  
Hindernisse für die Machtfährten: **(A)** 5 Gemütsverhärtungen (ceto-khila); **(B)** 5 Gemüts-  
bände (cetaso vinibandhā); **(C)** 5 Hemmungen: 1. & 2. nach außen zerstreut durch die 5  
Wunschgenüsse; Überwindung durch Betrachtung der 31 Körperteile (wie M 10); 3.  
Hemmung: zu schlaff durch Trägheit; innen verharrend durch matte Müde; 4. Hemmung:  
zu straff gespannt durch Erregung; 5. Hemmung: Zweifel wird überwunden durch weises  
Verstehen des Früheren (Saat) und Späteren (Ernte) M 16 / S 51,20 / HH.F218 /  
HH.H327  
Lichtgewahrung bei Überwindung der 3. Hemmung (mit offenen und geschlossenen  
Augen, bei Tag und bei Nacht); selbstleuchtendes Herz führt zur Wissensklarheit  
S 51,11/20 / HH.F218 / HH.H326  
Wahrnehmung des Lichts (āloka-saññā) begleitet die Entfaltung der Machtfährten zur  
Gewinnung des Erkenntnisblicks (ñāna-dassana) > 4 Entfaltungen der Einigung (samādhi-  
bhāvanā) A IV,41 / A VI,29 / D 33,4.V / HH.H326  
Herrschaft über die Form (rūpa): Im samādhi wird die Formwahrnehmung als Aktivität des  
Herzens durchschaut und Geistesmacht über die Formen (1. khandha) erlangt FS.E349  
Zum Gewinn der Lebenskraft (-dauer) D 26,28 / HH.Z237

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

Lebenskraft, Lebensspanne und Machtfährten A VIII,70 / D 16 III,3 / D 26 / S 51,10 / HH.H324

Ausbildung der 4 Machtfährten ist Voraussetzung für Beiderseitserlöste S 51,7  
indriya [Pl. indriyāni] (Fähigkeit; Sinn; wtl. herrschendes Prinzip, lenkende Kraft; PD: Drang, Anliegen) M 77 / S 48 Indriya-Samyutta / FS.N767 / FS.R279/493 / HH.P169 / PD.R12/20

22 Fähigkeiten: BWB86

**(A) 6 Sinnesgrundlagen** > āyatana

FS: Sinne, Steuerungsfähigkeiten, Lenkkräfte D 33,5.XXI / FS.R493

PD: Sinnesdränge; ein in dieses Leben mitgebrachter Drang PD.R215/304

Die im Körper (rūpa-kāya) als Spannungen oder Dränge fixierten Anliegen (indriya), die zusammen den Wollens- oder Empfindungssuchtkörper (nāma-kāya) ausmachen, bilden den Resonzboden, der im Augenblick der Erfahrung (viññāna-bhāga) berührt wird und mit Gefühl antwortet PD.R12

cakkh'indriya (Augsinn; Sehfähigkeit; PD: Luger) PD.R12

Jeder der 5 Sinnesdränge hat sein eigenes Revier und kann nicht an den anderen teilnehmen. Jedoch „der Geist (mano) ist der Hirte und Fürsorger (patisarana) dieser 5 Sinnesdränge, der an all ihren Weidebereichen teilnimmt“ M 43 / S 48,42 / PD.R20/47

**(B) Geschlecht** (> bhāva):

Weiblicher Sinn / Weiblichkeit / weibliche Natur (itth'indriya; itthi-bhāva).

Männlicher Sinn / Männlichkeit / männliche Natur (puris'indriya; purisa-bhāva) A VII,48 / BWB46/88/110/184 / HH.ET200

**Vitalität** / Lebensfähigkeit (jivita / jivit'indriya) BWB93

**(C) 5 Gefühlsfähigkeiten / -sinne / -Lenkkräfte:** dukkh'indriya, sukh'-, domanass'-, somanass'-, upekh'-indriya D 33,5.XXII / S 48,36-38 / FS.E350 / FS.R493

Auflösung der 5 Gefühlsfähigkeiten (> Entrückungen) S 48,40 / PD1239/4275

4 Arten von Gefühlsfähigkeiten, die in den 4 Entrückungen nacheinander untergehen:

dukkh'indriya, domanass'-, sukh'-, somanass'indriya S 48,40 / PD4275/6977

Wandelbarkeit der 5 Gefühlsfähigkeiten durchschauen S 48,29-30 / HH.H353

**(D) 5 Heilsfähigkeiten / Heilssinne** A III,21 / A IV,162-163 / D 33,5.XXIII / M 77 / S 48 (Indriya-Samyutta) / FS.N767 / FS.R73/279/493 / PD2260/4751

Erst wenn die 5 allgemein menschlichen Eigenschaften im Heilssinne eingesetzt werden, sind sie Heilsfähigkeiten FS.R15

5 Heilssinne; „innere Sinne“ FS.N32/109/357/764

Lenkkräfte (indriya), die wir oft nicht einsetzen können, weil ihnen die nötige Stärke (bala) fehlt, sie gegen anderslaufende Dränge durchzusetzen FS.N654

Alle Wesen vom Menschentum an bis zu den Göttern der reinen Formen können die 5 Heilssinne ausbilden FS.A155

Erkennbarkeit > Tabelle S 48,8

### Die Heilsfähigkeit ...

Saddh'indriya (Vertrauen)

Viriy'indriya (Tatkraft)

Sat'indriya (Achtsamkeit)

Samādh'indriya (Einigung)

Paññ'indriya (Weisheit)

Ebenso für die 5 Heilskräfte (bala) A V,15

5 Heilskräfte & 6 Sinnesdränge als Gegenspieler PD1092/2504/4751

Die Aufgabe der 5 Heilsfähigkeiten besteht vorwiegend in der Austreibung und Auflösung der 6 Sinnes-indriya („einen Keil mit einem anderen Keil ausschlagen“ Thag 744-745 / PD.R316

5 Heilsfähigkeiten nach AK.B105: Achtsamkeit (sati) geht allen voran; dahinter ...

1. Paar: Tatkraft (viriyā) & Einigung (samādhī); dahinter ...

### ... ist erkennbar an ...

Sotāpattiy-angani (4 Glieder des Stromeintritts)

Sammā-vāyāma (4 rechte Anstrengungen)

Satipatthāna (Grundlagen der Achtsamkeit)

Jhāna (4 Schauungen)

Sacca (4 Heilswahrheiten)

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

2. Paar: Vertrauen (saddhā) & Weisheit (paññā) = blinder Riese & scharfsichtiger Zwerg.  
Gleichmaß der Heilsfähigkeiten (indriya-samatam): Gleichnis von der Laute  
A VI,55 Fn96

Die Heilsfähigkeiten werden beim Zuhörer geweckt durch die 4 Vorschaltlehren: bereitsam (= Achtsamkeit), geschmeidig (= Einigungsfähigkeit), unbehindert (vi-nīvarana = fähig zur Weisheit), aufgerichtet (= Tatkraft), heiter (= Vertrauensfähigkeit) → dann sind die 5 Hemmungen zurückgedrängt A VIII,12 / Ud V,3 / HH.H463 / HH.P170 / HH.S67  
→ Herzenswandlung durch das > Wunder der Belehrung (> 4 Vorschaltlehren): „Im Herzen bereitsam (kalla-citta), geschmeidig (mudu-citta), unbehindert (vinīvarana), aufgerichtet (udagga-citta), heiter (pasanna-citta) geworden.“ [KEN] M 56  
(Hausvater Upāli); andere Übersetzungen, z.B. NYT (A VIII,12 Feldherr Sīha / A VIII,21 Hausvater Ugga); FS (Ud V,3) / HH.S31

> citta-visuddhi

Der gesamte Fortschritt auf dem Heilsweg besteht in der Zunahme der 5 Fähigkeiten; die Stärke der Heilsfähigkeiten bestimmt den Grad der Heilsgänger; der Weltling hat keine S 48,12-18/24 / HH.H427/461 / HH.S41

Die 5 Heilsfähigkeiten für Hausleute (Laienanhänger): Vertrauen, Tugend, Wissen (suta), Freigebigkeit (cāga), Weisheit (paññā) A IV,61 / A V,40 / A V,63-64 / A XI,12-13 / FS.N357 / RMG.EE

= 5 Schätze des edlen Jüngers A V,47

Die 3 mittleren Heilsfähigkeiten in der einfacheren Weise für Hausleute: Tugend (statt Tatkraft), Erfahrungswissen (statt Achtsamkeit), Zurücktreten (statt Einigung) HH.S69  
5 Heilsfähigkeiten des anusāri S 55,24-25 / FS.R15 / WW56,99

Die Fähigkeiten bestimmen die 4 Heilsfrüchte (Heiligkeit, Nicht- oder Einmalwiederkehr, Stromeintritt): „So macht die Unterschiedlichkeit der Fähigkeiten die Unterschiedlichkeit der Früchte aus, die Unterschiedlichkeit der Kräfte, die Unterschiedlichkeit der Personen (puggala) S 48,12-14

Die Heilsfähigkeiten werden zu Heilskräften (bala): (1) beim Hörer: saddhā-bala; (2) beim Einmalwiederkehrer: viriya-bala & sati-bala; (3) beim Nichtwiederkehrer kulminiert die Kraft der Einigung (samādhi-bala); (4) beim Heiligen: paññā-bala HH.H427

5 Heilsfähigkeiten und -kräfte (balāni) A VI,3-4 / PD4752 / PD.R315

Die 5 Fähigkeiten und Kräfte eines Heiligen HH.H479

Je nach Standpunkt: Fähigkeiten und Kräfte (balāni) S48,43 / HH.B107

Heilsfähigkeiten und 5 Eigenschaften nach M 120 > vgl. anussati PD6012

Vertrauen, Tugend, Erfahrung, Entsagung, Weisheit [KEN] M 120

Entfaltung der Heilsfähigkeiten entlang des Achtfachen Pfads in einer Kreisstruktur HH.H98

6 Eigenschaften (5 indriya + Tugend) A XI,14

5 heilstaugliche Eigenschaften (oft bei 6. anussati genannt) A III,71/I / A IV,61 / A XI,12 &13 / FS.N357 / RMG.AN

Austreibung und Auslöschung der Sinnesdränge (= Sinnesgrundlagen-indriya) durch Vertrauen und Weisheit werden zu Zugtieren, die den Wagen zum Heil ziehen S 45,4 / PD1092 / PD.R316 / RMG.DZ

Gleichnisse für 5 Heilsfähigkeiten A VII,63 / A VI,43 / HH.B56/71/107

Gleichnisse für 5 Heilsfähigkeiten: (A) Schnabel des Kükens = Weisheit; 2 polare Paare von Krallen = Vertrauen & Achtsamkeit, Tatkraft & Einigung (Frieden);

(B) Abnutzung des Beilgriffs: Daumen = Weisheit, Zeigefinger = Achtsamkeit, Mittelfinger = Tatkraft, Ringfinger = Einigung, kleiner Finger = Vertrauen HH.B71

Treibende Kraft, Zwang, Drang, Übermacht, Herrschaft PD1245

5 herrschende Zustände PD1245

Im 12gliedrigen Gang der Selbsterziehung M 95 / FS.N109/792 / RMG.H

7fache Ausrüstung und 4 Lebensmittel A VII,63 / HH.B56

40 heilsame Fähigkeiten HH.F371

(E) 3 überweltliche Fähigkeiten (indriyāni) der 8 ariya: A III,86 / D 33,3.XLV / It 62 / S 48,23 / BWB86 / HH.H427 / KM.P21-22

(1) ‚Nicht-Erkanntes werde ich erkennen‘ (anaññātaññassāmī-indriya) beim Nachfolger;

(2) die Fähigkeit zum höchsten Erkennen / HH: Gewissheit (aññ’indriya) bei Stromein-  
getretenen bis zu Anwärtern zur Erwachung;

(3) die Fähigkeit dessen, der erkannt hat (aññātāv’indriya) nur beim Erwachten.

indriya-bhāvanā (Entfaltung der Sinne; KEN: Sinnesgewalt) die Sinnestriebe ordnen sich dem  
Willen des Klarblicks unter FS.E352

indriya-paccaya (Fähigkeit-Bedingung) = 16. Abhängigkeitsbedingung BWB86

indriya-samatam (Gleichmaß der Heilsfähigkeiten) A VI,55 Fn96

indriya-samvara (Sinnenzügelung) > padhāna A VI,50 / PD.R315

indriyesu gutta-dvāra (Sinnenzügelung / Bewachung der Sinne / der Sinnestore) > wachen  
> padhāna D 33,2.XX / It 29 / FS.R444

issā (Missgunst, Neid, Eifersucht; KEN: Eiferung) > upakkilesa A V,33 / D 21 / M 7 / M 8 /  
BWB88 / FS.E301 / FS.R238 / PD.R239 / RMG.16H

issā-samyojana (Fessel des Neides) > 7 Fesseln A VII,10

issāvādena (durch eifersüchtige Rede) A V,33 Fn49

issara (wtl. Herr; höchste Gottheit, Herrgott)

issara-nimmāna-hetu (alles ist bedingt durch Gottes Schöpfung) > titthāyatana A III,62

itthatta (So-heit; Existenz) D 15 / FS.R196

## J

ja (geboren)

kamma-vipāka-ja (als Ernte des Wirkens geboren) HH.H401

Jaina > Jina

jānāti (wissen, kennen; erkennen, was wirklich ist; erfahren) FS.A82 / HH.L39 / KM.P170

> abhijānāti, parijānāti, sañjānāti

Davon abgeleitet: > abhiññā, kataññuta, ñāna, paññā, pariññā, sampajāna, saññā,  
viññāna HH.L39

pajānāti (genau erkennen) S 12,51 / FS.A166

jarā / jaro (wtl. abnützen, sich mindern; besiegt werden; altern / Alter) ist Leiden D 22.18  
(= II.305) / M 141 / S 12,2 / HH.H63 / PD181 / PD.R146

jarā-marana (Altern und Sterben)

Durch Geburt (jāti) bedingt ist Altern und Sterben > paticca-samuppāda D 15 /  
FS.R179 / PD.R145

> deva-dūta

jatā (Gewirr; WG: Knoten) Verstrickungen in die weltlichen Dinge S 1,23 / KM.P168

Vgl. gantha (Knoten; WG: Bande) S 1,25

jāta (geboren) D 15 / FS.R175

jāti (Geburt, Wiedergeburt): eines der 4 Leiden an der Form D 22.18 (= II.305) / M 141 /  
S 12,2 / BWB89/171 / HH.L39 / KM.P170

„Geburt von diesen oder jenen Wesen zu solcher Art (tathatā = Soheit)“: jāti bezeichnet  
nicht nur die biologische Geburt bei Menschen und Tieren, sondern jegliches Erscheinen  
in einer dem Karma entsprechenden Soheit: zu Götterart (devatā), zu sinnlicher Jenseiti-  
genart (gandhabba), zu Luftgeisterart (yakkha), zu Naturgeisterart (bhūta), zu Tierart.

[Hier sind Vierfüßer, Vögel und Kriechtiere – vermutlich exemplarisch für alle Tiere –  
aufgeführt. Mit ‚bhūta‘ (Lebewesen) sind wohl die weiteren Geister – neben den yakkhā –  
des ersten sinnlichen Himmels gemeint. Höllische Art wird nicht genannt. > gandhabba]

D 15 / FS.R180

Durch Weiterwerden (bhava) bedingt ist Geburt > paticca-samuppāda D 15 /  
FS.R181 / PD.R142

> deva-dūta > gandhabba



jāti-samsāro (Geburten-Kreislauf) It 94 / HH.H490

jhāna (Schauung, Vertiefung, weltlose Entrückung, WG: Versenkung) D 9,10-18 / D 11 / D 33,4.IV / M 8 / M 25 / M 31 / M 52 / M 59 / M 66 / M 77 / M 99 / M 111 / M 137 / S 16,9-10 / S 28,1-9 / S 34,1-55 (Jhāna-Samyutta) / S 40,1-8 / FS.N460 / FS.R294/465 / HH.H288 / JY.H449 / PD1916/2242/2720/6966 / RMG.J

Wurzel dhi (wtl. unmittelbar merken und erfahren) und Wurzel dhā (dharati = halten): fest im Blick halten; anhaltender Zustand gesammelter Schau HH.H288

[Anmerkung HH.H356: „Der Begriff jhāna (Schauung) bezeichnet in der Lehre allein den samādhī der reinen Formwelt.“ NYT u.a. verwenden jhāna i.S.v. Vertiefung, Entrückung auch für die Formfreiheiten (arūpa); ebenso der Dhamma-Index.]

In den Versenkungen sind die Bande Māras / die Bande des Todes (Māra-bandhanā) bzw. der Machtbereich der bösen Natur aufgehoben; gesichert vor Gefahr (Māro); unbesiegbar durch Māra, den Bösen A VII,63 / A IX,39 / M 25 / S 1,35 / HH.H290

In der vorbereitenden Sammlung (parikamma-samādhī) werden 3 Faktoren optimiert: (1) klarbewusst gerichtete und anhaltende Aufmerksamkeit (vitakka-vicāra) auf das aufgefasste Bild (uggaha-nimitta);

(2) ausschließlicher Fokus und Vereinigung des Geistes (cittass'ekagata, ekodibhava);

(3) Freude und Wohlgefühl (pīti – sukha) > jhānanga.

Damit wird die angrenzende Sammlung (upacāra-samādhī) erreicht JY.H276

In der stabilen Zugangssammlung werden Absichten festgelegt: (1) Ziel (samatha – vipassanā); (2) Verweildauer. [Da sie im jhāna nicht erneuert werden können?]

JY.H459

**(A)** Jhāna der Ganzkörperwahrnehmung JY.H278/455

**(B)** Jhāna des Angenehmen JY.H325/462

**(C)** Lichthafte jhāna > āloka-saññā > nimitta > ñānadassana A IV,41 / A VI,29 / JY.H465

Beginn der Entrückungen:

kāma-saññā (Sinnensucht-Wahrnehmung) geht unter und ... PD6967

sukhuma sacca-saññā (feine, zarte Wahrheitswahrnehmung) geht auf > paviveka-pīti

D 9 / FS.N562 / FS.R348 / HH.F208 / HH.H291 / PD6967

Meditative Versenkungserfahrungen sind Flow-Erleben JY.H275

4 Schauungen (jhāna 1 – 4): formhafte Vertiefungen der reinen Formwelt (rūpa-jjhāna) / Weihe [KEN]:

1. pīti (Jubel), 2. sukha (Freude), 3. gleichmütige Freude / Glückseligkeit, 4. upekkhā (Gleichmut) A II,13 / A VII,50/63/65 / D 9 / M 39 / M 66

Schauungen sind formhaft, denn (1) rūpa-rāga ist aktiv und antwortet mit Schauungswohl; (2) Lichtglanz ist Form-Gewahrung (rūpa-saññā); (3) die Körperfunktionen bleiben aktiv, auch wenn sie nicht gewahrt werden (vorübergehende Ausnahme im 4. jhāna) HH.H291

> reine Form > reines Herz > rūpa-bhava > rūpa-dhātu > rūpa-loka

„Wirket Schauung, damit ihr nicht lässig werdet, später nicht Reue empfindet ...“

[Schlusssatz in:] M 8 / M 19 / M 106 / M 152

Vertiefungen pflegen (durch weltüberhöhende Betrachtungen) und geduldig entfalten A IX,35 / HH.H297

Förderlich für Vertiefungen: kein Gefallen an körperlicher Arbeit, am Plaudern, am Schlafen, an Geselligkeit; Bewachung der Sinnentore, Mäßigung beim Essen A V,150b

Einordnung der Schauungen: nicht gering schätzen M 6 / HH.H289 / HH.P260

An den 4 Schauungen ist die Fähigkeit der Einigung (samādh'indriya) zu erkennen S 48,8-10

Schauungen erwirken ein Gefühl der Unabhängigkeit: das höchste Labsal der Gefühle M 13

Jedoch: Einen Schauungszustand zu genießen / zu erleben, ist keine Ledigung / Abtrennung / Aufhebung von Trieben, sondern sichtbares Wohl M 8 / HH.H419 / WW62,165

- Der deutlich bezeichnete Pfad, um das vollkommene Wohlsein zu erreichen M 79  
Die Schauungen führen zu gegenwärtigem Wohlsein A IV,41 / A VI,29  
Das Wohl der Schauungen nennt man (1) Wohl der Entsagung, (2) der Einsamkeit, (3) der Beruhigung, (4) Wohl der Erwachung. Es ist zu pflegen, zu hegen und zu mehren: nicht zu hüten hat man sich vor solchem Wohl M 66  
Jhāna-Zustände zeichnen sich durch Geistesruhe oder passadhi (1) aus; damit einher gehen weitere 5 qualitative Faktoren: (2) Beweglichkeit des Geistes (lahuta), (3) Geschmeidigkeit (muduta), (4) Leistungsfähigkeit (kammaññata), (5) Fertigkeit (pagaññata), (6) aufrechte (ujukata), eindeutige Absicht > sobhana cetasika AM.F72  
2 Aspekte der Herzgestaltung (citta-sankhāra) in den Schauungen: Absicht (cetanā) und Aufmerksamkeit (manasi-kāra) M 111 / HH.H292  
Schauungen & Wiedergeburt A IV,123-124  
Schauungen, geselliges Leben, Begierde (Citta) A VI,60  
Gleichnisse A VII,63/65 / M 39 / M 77 / M 119  
Erfahrungsberichte der Mystiker HH.H300  
Bei jeder Schauung heißt es: „Er lässt diesen Körper sich ganz durchfluten und durchströmen, durchsättigen und durchdringen von dem [jeweiligen] Wohlgefühl.“ – ‚Körper‘ ist Wahrnehmung (1. Herzgestaltung), das Wohl der Entrückungen ist herzunmittelbares Gefühl (2. Herzgestaltung) → das Durchdringen und Sättigen ist ein Wirken (sankhāra) M 77 / FS.R294  
Merkmale der 1. Schauung: A IX,33 / D 9 / D 33,4.IV / D 33,9.V / M 43 / M 79 / FS.A62 / HH.H295 / JY.H456  
Hindernisse für das 1. jhāna: die 5 Hemmungen (nīvarana), sowie kāma-, byāpāda-, vihimsa-vitakka, sowie kāma-, byāpāda-, vihimsa-saññā A VI,73-74  
(1) Fern von Begierden / abgelöst von sinnlichem Begehren / abgeschieden von den Sinnendingen = ohne Weltgewahrung; Abgeschiedenheit (viveka) A V,176 / A IX,34/42 / M 119  
kām’upasamhita (mit Sinnlichem verbunden) > 5 Eigenschaften des 1. jhāna A V,176  
(2) Fern von unheilsamen Dingen / abgelöst von allen heillosen Gesinnungen und Gedanken / abgeschieden von unheilsamen Geisteszuständen A V,176 / A IX,34/42 / M 119  
= frei von den 5 Hemmungen (A VI,73 / M 43 / BWB92) und den 3 unheilsamen Gesinnungen A VI,74  
(3) Sinnend-gedenkend / stilles Bedenken und Sinnen / Erwägen und Nachsinnen = aktive Sprachgestaltung innen, doch das Sprechen ist zur Ruhe gekommen S 36,11  
(4) Erfüllt von ruhegeborener seliger Heiterkeit / in aus Abgeschiedenheit geborener (vivekaja) jubelnder Seligkeit / Jubel und Wohl (pīti-sukha). Damit sättigt er seinen Körper; Gleichnis vom Schaumball M 39  
= vivekajam pīti-sukham (weltabgelöste jubelnde Seligkeit) M 8-ChS82 / FS.R231  
Die programmierte Wohlerfahrungssuche (viññāna) geht der in der Abgeschiedenheit geborenen Entzückung (pīti) und Seligkeit (sukha) nach und knüpft sich daran M 138 / PD.R351  
(5) Die körperliche Wehe-Fähigkeit (dukkh’indriya) erlischt.  
(6) 5 Vertiefungsfaktoren / Glieder (jhānanga) sind aktiv: 1. Erwägen (vitakka), 2. Sinnen (vicāra), 3. Jubel / Verzückung / Heiterkeit (pīti), 4. Wohl / Glücksgefühl / Seligkeit (sukha), 5. Einigung / Sammlung / Einigung des Gemüts (samādhi) M 43 / BWB92 / FS.A62  
Merkmale der 2. Schauung: A IX,33 / M 119 / HH.H296 / JY.H460  
(1) Stillung von Erwägen und Nachsinnen;  
(2) Befriedung des Herzens / innere Gelöstheit / innere Meeresstille;  
(3) Einigung des Gemüts;  
(4) In der Einigung geborener (samādhi-ja) Jubel und Wohl;

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- Die programmierte Wohlerfahrungssuche (viññāna) geht der in der Einigung geborenen Entzückung (pīti) und Seligkeit (sukha) nach und knüpft sich daran M 138 / PD.R352  
= samādhijam pīti-sukham (aus der Einigung geborener innerer Jubel) M 8-ChS82 / FS.R232
- Gleichnis: Der See ohne Zuflüsse mit kühlender Quelle am Grund M 39 / PD.R352
- (5) Erlöschen der Trübsinnsfähigkeit (domanass'indriya);
- (6) 3 Vertiefungsfaktoren: pīti, sukha & citt'ekaggatā (samādhī) BWB92
- Merkmale der 3. Schauung: A II,13 / HH.H298 / JY.H460
- (1) Loslösung vom Jubel;
- (2) Erlöschen der Frohsinnsfähigkeit (somanass'indriya);
- (2) damit tritt Gleichmut hervor, der höchstes Wohlgefühl / Glück (sukha) erzeugt  
→ upekkhā-sukha (Gleichmutsglück) A IX,33-34
- (3) Achtsamkeit und Klarbewusstheit richten sich auf das gleichmütige Glück.
- Die programmierte Wohlerfahrungssuche (viññāna) geht dem gleichmütigen Wohl nach und knüpft sich daran M 138 / PD.R353
- (4) Er sättigt seinen Körper mit Gleichmutsglück; Gleichnis vom Lotosteich. Der geistgebildete Körper (mano-maya-kāya) wird erkannt und mit sukha getränkt M 39
- (5) dadurch kann der Fleischleib die letzten Spannungen lösen; die inneren Funktionen beruhigen sich; die Wärme nimmt ab;
- (6) 2 Vertiefungsfaktoren: sukha & citt'ekaggatā (samādhī) BWB92
- Merkmale der 4. Schauung: HH.H299 / JY.H461
- (1) Loslösung vom Wohlgefühl;
- (2) Erlöschen der Fähigkeit zur Wohlgefühlsart (sukh'indriya);  
dennoch: „vollkommenes Wohlsein“ im 4. jhāna; jhāna 1-3 sind der Pfad zum vollkommenen Wohlsein M 79
- (3) Vollkommener Gleichmut des Weder-wohl-noch-weh-Gefühls (upekkhā). Er bedeckt seinen Körper mit geläutertem Gemüt; Gleichnis vom weißen Mantel M 39
- Die programmierte Wohlerfahrungssuche (viññāna) geht dem Gleichmut nach und knüpft sich daran M 138 / PD.R353
- (4) Vollkommene reine Achtsamkeit (sati).
- (5) Der Geistleib ist vollkommen entfaltet.
- (6) Restlose Stilllegung der körperlichen Aktivität; der Leib wird starr wie tot;
- (7) 2 Vertiefungsfaktoren: upekkhā & citt'ekaggatā (samādhī) BWB92
- [Neben den genannten Vertiefungsfaktoren sind in allen jhānas weitere Geistesfaktoren (cetasika) in unterschiedlicher Intensität anwesend; z.B. sati, upekkhā M 111]
- Er verwirklicht den Anblick, der einfältig Einheit sucht, ohne am Weltlichen anzuhaften, und erreicht diese letzte, gleichmütig achtsame vollkommene Reine (4. jhāna) M 54
- Die 4. Schauung ist sichtbares, relatives Nibbāna (sanditthika nibbāna); zarte Wahrheitswahrnehmung (sukhuma sacca-saññā) A IX,46-51 / D 9 / FS.R348 / HH.F208 / HH.H289/291 / PD6967
- Grundlage (pādaka-jjhāna) (1) zum Eintritt in die unkörperlichen Gebiete; (2) zur Erreichung der Weisheitsdurchbrüche (abhiññā); (3) um alle Erscheinungen zu durchschauen (Erwachung); (4) um den Fleischleib eingehen zu lassen (nibbāna) BWB92 / HH.H300
- 4 formfreie Vertiefungen (arūpa-jjhāna 5 – 8) = 4 unkörperliche Gebiete (arūp'āyatana):
5. ākāsañāc'āyatana (Feld der Raumunendlichkeit; Raumunendlichkeitsgebiet);
6. viññānañāc'āyatana (Bewusstseinsunendlichkeitsgebiet);
7. ākiñcaññāc'āyatana (Nichtsheitsgebiet);
8. n'evasaññā-n'asaññ'āyatana (Weder-Wahrnehmung-noch-Nichtwahrnehmung / Grenzscheide der Wahrnehmung) A III,117 / M 66 / M 106 / BWB41/91 / FS.R290 / JY.H536
- Formfreie (gestaltfreie) Entrückungen A IX,37 / AM.F51 / FS.N221 / FS.R340

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- Unkörperliche Vertiefungen & Wiedergeburt A III,117  
upacāra-jjhāna (Angrenzungsstadium einer unkörperlichen Vertiefung) A III,117 Fn199  
Sariputta erkennt die Dinge in den Entrückungen M 111 / HH.H291 / PD5681  
Wunsch nach weltlosen Entrückungen M 6 / PD1916  
jhāna 1 – 8: Ausweg aus der Bedrängnis A IX,42  
jhāna 1 – 8: Glück jenseits der Gefühle A IX,34  
Entrückungen sind Gipfel des samādhi FS.N619  
„Solange es sich um einen mit Wahrnehmung verbundenen Erreichungszustand (saññā-samāpatti) [jhāna 1-- 7] handelt, solange gibt es ein Durchdringen zum höchsten Wissen (aññā-pativedha).“ An die Geistesruhe (samatha) der jeweils erreichten Vertiefung schließt sich die Betrachtung der khandha als vergänglich und leidhaft, als leer und ichlos an (vipassanā) an A IX,36 / ähnlich M 52, M 64  
9 aufeinanderfolgende Zustände (anupubba-viharā) A IX,32 / D 33,9.V / FS.R537  
9 stufenweise Erreichungszustände (anupubba-vihāra-samāpatti) A IX,33/41-51  
9 stufenweise / aufeinanderfolgende Auflösungen (anupubba-nirodhā) in den Erreichungen A IX,31/52-61 / D 33,9.VI / FS.R538  
Gemüterlösung (vimutti) und Wahnversiegung in jhāna 1 – 7 und Strahlungen: Tor zum nibbāna M 52 / HH.H288 / PD6979  
Vernichtung der 5 niederzerrenden Fesseln in jhāna 1 – 7 durch Betrachtung der 5 khandha als vergänglich, leidhaft und nichtig M 64 / HH.H288  
Verschlackungen [KEN] (11 Herzenstrübungen, upakkilesa) verhindern nimitta M 128  
Erwachung des Bodhisatta A IX,41 / M 19 / M 36 / FS.N167/219  
4 Arten von Gefühlsfähigkeiten (indriya), die in den 4 Entrückungen nacheinander untergehen S 48,40 / PD6977  
[Die 5. Fähigkeit Gleichmut geht jenseits der Grenzscheide unter; > 5 Gefühlsfähigkeiten]  
5 Gefühlsfähigkeiten (indriya), die in den Entrückungen nacheinander untergehen S 48,40 / PD4275  
Wohl der Erwachung (mit heilender rechter Anschauung) M 33 / M 66 / M 139 / PD6979  
Buddha lobt Mahākassapas Fähigkeiten S 16,9  
Die weltlosen Entrückungen als Anlass zur Überhebung M 113 / WW62,161  
10 Störungen A X,72  
[Skr.] dhyāna AM.F35 / HH.H288  
jhānanga (Meditationsfaktoren / Vertiefungsfaktoren / Glieder der Entrückung):  
(1) vitakka, (2) vicāra, (3) citt'ekaggatā, (4) pīti (HH: Jubel), (5) sukha (Glücksgefühl), (6) upekkhā (Gleichmut) > jhāna > samādhi  
NYT: (1) Gedankenfassung, (2) diskursives Denken, (3) Abgeschiedenheit (= Sammlung, citt'ekaggatā, samādhi), (4) Verzückung, (5) Glücksgefühl, (6) Gleichmut BWB92  
AM: (1) Aufnehmendes Denken, (2) erwägendes Denken, (3) Einspitzigkeit, (4) Verzückung, (5) Glückseligkeit, (6) Gleichmut AM.F39  
JY: (1) gerichtete Aufmerksamkeit, (2) anhaltende Aufmerksamkeit, (3) Vereinigung des Geistes, (4) meditative Freude, (5) Wohlgefühl / Glückseligkeit JY.H96/276/501/519  
Vs. Hemmungen (nīvarana) AK.M119 / JY.H305/494/531  
Der Buddha rät Laienjüngern, von Zeit zu Zeit die abgeschiedene Verzückung (paviveka-pīti) anzustreben. Pīti ist ein Vertiefungsglied des 1. & 2. jhāna A V,176 Fn190  
5 Möglichkeiten, die in der paviveka-pīti nicht auftreten > jhāna A V,176  
jhāna-nikanti (Anhängen am Vertiefungswohl) in den Entrückungen verharren; Hindernis der Erlösung A IV,123/179  
Jina / Jaina (bis heute bestehender, ältester Mönchsorden der Welt) gestiftet von > Nātaputta, genannt Jina (der Sieger) oder Mahāvīra (der Held) A III,71 Fn111 / D 2 / BB.F38  
niganthā (wtl. die Fessellosen, Ungebundenen) = Freie Asketen / KEN: Freie Brüder / Mönche des Jina-Ordens / Nacktgänger A III,71 Fn111-112 / M 14 / S 41,8  
Almosen an die Freien Brüder (Niganther) A VIII,12 / M 56 / HH.D354

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

Nātaputtas Lehre A III,62 Fn79 / A III,71 / S 42,8  
Die Jina-Literatur weist einige Ähnlichkeiten zu frühbuddhistischen Texten auf BB.F38  
Nātaputtas Tod hatte die Spaltung der Niganther zur Folge (aufgrund einer schlecht verkündeten Lehre) D 29 / D 33 / M 104 / HH.D450  
Jinas lehnen den Buddha grundsätzlich ab HH.D384  
Jaina- und Ājīvika-Asketen hielten rituellen Selbstmord für ideale Verwirklichung BA.S46  
> 3 Glaubensstandpunkte (titthāyatanani), die in Untätigkeit enden A III,62  
> Kosmologie

jīva (Leben; Lebensprinzip) BWB93  
jīvikā (Leben; Lebensunterhalt) It 91 / KM.P171  
jīvita / jivit'indriya (Lebensfähigkeit, Vitalität, Lebenszeit) > 9. indriya BWB86/93 / FS.A172  
Körperliche Lebensfähigkeit (rūpa-j.)  
Geistige Lebensfähigkeit (nāma-j.) einer der mit allem Bewusstsein untrennbar verbundenen 7 Geistesfaktoren (cetasika) BWB93/Tab.II / JY.H221/498/500/503  
Jeder Bewusstseinsmoment ist mit Lebensenergie (jivit'indriya-cetasika) ausgestattet; nichtwahrnehmende Momente wesentlich weniger JY.H200/500/522  
jīvitam (Leben) HR.L83  
jīvita-sankhāra (Lebensaktivität; Lebenskraft) > āyu-sankhāra > bhava-sankhāra D 16 II-III / HH.D486/492

## K

-ka (-heit, -keit) [Nachsilbe für Substantivierung] > -ta FS.A211 / HH.L18  
kabalimkāra / kablīkāra (Speise in Happen zerlegt) KM.P130  
kabalimkārahāra (körperbildende, stoffliche Nahrung) BWB18 / PD.R99  
kāla (Zeit) > addhan (Zeit) It 77 / KM.P139  
kālakatā (Verstorbene) > petā A IV,244 Fn379  
kalyāna (gut, heilsam, trefflich) KM.P134  
kalyāna-mitta (edler Freund) A VI,67 / S 45,2 / BWB94 / NH.J186  
kalyāna-mittatā (treffliche Freundschaft; edler Umgang) A VII,33-34-ChS34-35 / It 17  
kalyāna-sīla (trefflich in Tugend), kalyāna-dhamma (angejocht an die 7 Erweckungen), kalyāna-paññā (Gemüt- und Weisheitslösung verwirklicht) ist ein Endiger, Höchster der Menschen It 97  
kāma [Pl. kāmā] (Wünschen; Sinnenwünsche, sinnliches Begehren; PD: Sinnensucht; NYT: Sinnlichkeit, Sinnenlust; KZ: Sinnesvergnügen) A VI,63 / M 14 / M 54 / FS.E176 / FS.N153 / FS.R139/331  
„Begehrt-Gesinnung (sankappa-rāga) ist des Menschen Sinnenwunsch (kāma) A VI,63 / FS.R141  
Berührung (phassa) ist die Erzeugungsbedingung (nidāna sambhava) der Sinnenwünsche A VI,63 / FS.R142  
„Spitzpfähle vergleichbar sind die sinnlichen Genüsse“ S 5,1  
vatthu-kāmā (Sinnenobjekte; objektive Sinnlichkeit);  
kilesa-kāmā (sinnliche Leidenschaften; subjektive Sinnlichkeit) A IV,185 Fn283  
Wurzel des Übels: Begehren nach Sinnlichkeit, nach Dasein, nach Nichtdasein S 22,31  
Das diesseitige und jenseitige Elend der Sinnenwünsche, eine Leidenshäufung, durch sinnliches Begehren bedingt M 14 / FS.N192  
Ergebnis (vipāka) der Sinnenlüste (kāmā): eine verdienstvolle oder eine schuldvolle Daseinsform A VI,63  
Überwindung durch inneres Wohl (pīti) M 14 / FS.N192  
Gleichnisse einiger Aspekte M 54 / HH.B90  
Gleichnis vom Aussätzigen M 75 / HH.B93  
kāma-vyāpāda / rāga-dosa GNH IV,20  
kāma'āvacara (Sinnensphäre): grobstoffliche Nahrung A V,166 Fn178 / RMG.31E  
kāma-bhava (Wunsch- / Sinnensucht-Erlebensweise; sinnliches Dasein) > kāma-loka

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- > attapatilābha FS.R3 / PD.R163
- kāma-bhoga (Sinnengenuss) It 95 / KM.P137
- kāma-bhogin (Einer, der Sinnenwünsche befriedigt) > Ggs. brahma-cāri FS.N185  
Der weltlich Genießende A X,91  
Armut bedeutet für den Genussliebenden in der Welt ein Elend (dukkha) A VI,45
- kāma-cchando (Wunschswille, Sinnlichkeitswille) AM.F142 / FS.N798 / HH.H229 / HH.P44  
/ PD.M500 / PD.R287
- > 1. nīvarana (auch: abhijhā): die stärkste, vielfältigste und wichtigste Hemmung; die gesamte Außenwendung und Weltbedürftigkeit.  
Zurückdrängung auf dem Übungsweg:  
(1) als Syn. für begehrlische Gesinnung; M 41 / M 114  
(2) bei der Sinnenzügelung (> padhāna), um Begierde und Missmut zu überwinden;  
(3) bei der Vorbereitung der Satipatthāna-Übung: „nach Verwindung weltlichen Begehrens und Bekümmerns“ HH.H229
- kāma-dhātu (Welt des sinnlichen Begehrens) NH.J15
- kāma-gunā (5 Sinnensucht-Stränge / -Fäden / -Bezüge; Begehrensstränge) A VI,63 / A IX,38 / D 33,5.III / M 14 / S 12,63 / FS.N152/193/516 / FS.R140/486 / HH.P185 / PD85/94/2552/6402/6970 / PD.R65  
(1) Sie spannen dynamische Erlebnisfelder (āyatanā) auf zwischen dem Begehren der 5 Körpersinne (Herz) und ihren vorgestellten Wunschzielen (Geist); (2) sie sind erfahrbar, d.h. in den Bewusstseinsablauf eingebbar (viññeyya) in einem der 5 Sinne; (3) sie sind programmiert auf erwünschte, ersehnte Vorstellungen; (4) sie sind nicht die Sinnenwünsche (kāma-rāga) A VI,63 / FS.R141  
Wunschgeflecht; 5 Wunschstränge S 35,117 / FS.E166  
5 Sinnenfreuden; Sinnenobjekte BWB94  
Gier (gedha) ist eine Bezeichnung der 5 Sinnenlüste (kāmagunā) A VI,26  
Objekte der Sinnenlust bedingt durch Sinneneindruck (phassa) A VI,63  
KEN / HH: 5 Begehren (,Schlachtbeil‘) M 23 / HH.B77
- kāma-loka (Sinnenwelt / Sinnenwunsch-Welt) > kāma-bhava > atta-patilābha  
1. diverse Höllen; 2. Tierwelt; [3. Dämonen, Titanen, gefallene Götter]; 4. Gespenster, (Hunger-)geister; 5. Menschenwelt; 6. 6 sinnliche Himmel HH.H370 / PD.R163 / RMG.31E
- kāma-nandī (Sinnenlust) tief verwurzelte Neigung, starker Hang > anusaya A V,200 Fn247
- kāma-rāga (Sinnengier) FS.N798  
> 4. Fessel  
> 1. nīvarana: Sinnenlust (NYT), Sinnenreiz (HH) A V,193 / S 46,55  
5 Sinnesdränge FS.N152  
3 Wirkungen der sinnlichen Begierden: (1) Elend des Mangels, der ewigen Unbefriedigung, dazu das Vergehen des momentanen Glücks und der Tod; (2) sie ziehen unter das Menschentum hinab, weil Gier in Hass umschlagen kann (Rücksichtslosigkeit); (3) sie verdunkeln das innere Licht HH.H59  
Ursache des Streits A II,38
- kāma-saññā (sinnliche Wahrnehmung, Sinnensucht-Wahrnehmung) D 9 / FS.R333 / PD5262/6967 / WW62,163
- kāma-saññā-nirodha (Schwinden der Sinnensucht-Wahrnehmung) PD1263/6969  
Bei 1. Entrückung D 9 / PD1263/6967
- kām’āsava (Wunschtrieb): Sehenwollen, Hörenwollen usw. M 2 / FS.R85
- kām’āvacara (Sinnensphäre) A VII,41 Fn21
- kāma-vitakka (Sinnenwunschgedanke, Gedanke sinnlicher Lust; Erwägung des Begehrens) M 2 / S 14,12 / FS.R94 / PD53
- kāma-yoga (Joch der Sinnlichkeit) > yoga It 96
- kāmesu (Sinnenobjekte) Objekte der Begierde (vatthu-kāma) S 22,3 Fn60

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- kāmesu micchācāra (sexuelle Ausschweifung / Zügellosigkeit / Ehebruch / Verführung)  
> IV. magga > sīla A V,287-292 Fn278 / M 41-ChS440 / S 12,41 / Sn 396 /  
HH.H131 / PD.R190/193
- kām'upādāna (sinnliches Aneignen) > fassen (gāhāti) Geburt der Triebe: die verbindenden  
Bezüge zwischen Innen- und Außengebieten gebären die Triebe, die das Außen als  
angenehm auffassen HH.H157  
Sich bei den Sinnenobjekten befriedigen PD.R123  
> upādāna
- kām'upasamhita (mit Sinnlichem verbunden) > 5 Eigenschaften des 1. jhāna A V,176
- kamma / kammam (Wirken, Tat) > sankhāra > vipāka FS.R6 / RMG.K  
„Eigner ihres Wirkens sind die Wesen ...“ Kennzeichnung der Werke. Wirken und  
Wirkung (Karma) M 135 / PD.R200  
Was auch immer ein Wesen mit Absicht und zur Befriedigung seines Gefühls wirkt, das  
bestimmt seine Ernte. Ernte ist fühlbare Ernte PD.R139  
Der Wille / Absicht (cetanā) ist das Wirken. Verschiedenartigkeit: Wirken, das in der  
Hölle, im Tierschoß, in der Gespensterwelt, in der Menschenwelt, in der Götterwelt reift.  
Ergebnis / Fruchtreife (vipāka) des Wirkens: in diesem Leben oder im nächsten oder in  
einem späteren [s.u.] A III,34 / A VI,63 / FS.R148  
> 4 Arten des Wirkens A IV,232-236 / D 33,4.XXIX / M 57 / FS.R479 / HH.D370 /  
PD.R140  
„Verdienstliche Werke sind in der anderen Welt ein fester Halt für die Lebewesen.“  
S 1,43  
3 Arten verdienstlichen Wirkens: Geben, Tugend, Geistesentfaltung A VIII,36 /  
PD.R202  
Zu diesseitigem Wohl führen: Tatkraft, Sorgfalt – Freunde, die zum Guten lenken –  
maßvolle Lebensweise. Zu jenseitigem Wohl führen: Vertrauen (saddhā), Tugend (sīla),  
Erfahrung (suta), Loslassen (cāga), Weisheit (paññā) A VIII,54 / PD.R213  
puñña-kamma (verdienstliche äußere Werke) M 49 / FS.A107  
Eigenes und fremdes Heil durch (1) Überwindung von Gier, Hass und Verblendung; (2)  
Unterweisung in der Lehre; (3) rechte Tugend A IV,96-99  
Angenehme und unangenehme Handlungen A IV,115  
Falsche oder rechte Erkenntnis in der Sterbezeit M 136  
Falsche Ansicht A III,118  
Bedingungen für Wirksamkeiten (nidānāni kammānam): lobha – dosa – moha A III,34-  
ChS34 / FS.R97/102  
= 2 mal 3 Entstehungsgründe für Taten (mūla). Zeitliche Einteilung nach Wirkungseintritt:  
in diesem Leben, im nächsten oder einem späteren A III,34/101/112-113 / M 136  
Erst wenn die Wirkungen empfunden wurden, (a) gelangen die aus beabsichtigtem  
Wirken angehäuften Wirkungen zur Auflösung und (b) kann man erst dann dem Leiden  
ein Ende machen, wenn die aus beabsichtigtem Wirken aufgeschichteten Wirkungen  
empfunden sind A X,208 / PD.R139  
Gleichnis vom Salzklumpen A III,101  
Die 5 schweren Untaten / die 5 höllischen Taten mit unmittelbarem Ausgang (ānantarika  
kammāni) A I,25 / A IV,234b / A V,129 / A VI,86 Fn157 / A VI,87 / M 115 / BWB22 /  
HH.S24  
Wer schlecht gegen 4 Wesen (Vater, Mutter, ein Vollendeter, ein Jünger des Vollendeteten)  
handelt, schafft sich große Schuld A IV,4
- kammakkhaya (Wirkenversiegung) > 4. Wirkungsweise PD.R140
- kammaññatā (Gefügigkeit) mit jedem heilsamen Bewusstseinsmoment verbunden > cetasika  
(1) Gefügigkeit der Geistesfaktoren (kāya-k.)  
(2) Gefügigkeit des Bewusstseins (citta-k.) BWB95/Tab.II
- kammanta (Tat, Handeln)

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- sammā-kammanta (rechtes Handeln) > IV. magga > sīla HH.H125  
Helfen statt Töten (pān'ātipāto) HH.H125  
Besitz schonen statt stehlen (a-dinn'ā-dānam) HH.H128  
Keuschheit statt Unkeuschheit (a-brahma-cariyam) Sn 396 / HH.H131  
Gewähren statt Ausschweifern (kāmesu micchācārā) S 12,41 / HH.H131
- kamma-pathā (Wirksbahnen, -fährt, -weisen; Karma-Bahnen) > sīla > 10 Wirkensweisen  
A III,118/147/164-183 / A X,27-28/176 / D 23 / D 26 / D 33,10.III/IV / M 9 / M 41 = M 42 /  
S 42,8/13 / FS.A21 / FS.N334/419/428 / FS.R545 / PD2072/2082 / PD.R191  
10 unheilsame (a-kusala; heilsuntaugliche) & 10 heilsame (kusala; heilstaugliche)  
kommen nicht aus dem Geist oder aus der Gesinnung, sondern aus dem Herzen  
M 78 / FS.N617  
In Kurzform A IV,204 / D 27,27-30 / D 33,10.III-IV / FS.R545  
7 unheilsame Wirkensfährt in Werken und Worten: Mörder, Dieb, Ehebrecher, Lügner,  
Zuträger, Schimpfbold oder Schwätzer (= Versagen in Tugend) A III,118-120  
3 unheilsame Wirkensfährt in Gedanken: Habsucht, Gehässigkeit, falsche Ansicht  
A III,118-120
- kammapatha-peyyāla (Wirksfährt und so weiter) A III,164-183  
kamma-phala (Karma-Wirkung; Frucht, Ergebnis) > phala > vipāka NH.J16 / PD.M277  
kamma-ssakatā (Tateignerschaft): „Eigner seiner Taten, Erbe der Taten, hat sie zur Zuflucht“  
A V,161
- kamma-sankhāra (karmische wirkende Gestaltung; Karma-Formation) S 22,55  
kamma-vipāka (Ergebnis früheren Wirkens; Wirkung der Taten) A IV,77/81-84/197 / D 30 /  
HH.M / HH.S24 / RMG.K  
Das himmlische Auge sieht das Karmagesetz als Ablauf der Kausalität von Saat (Wirken,  
kamma) und Ernte (Frucht, vipāka) HH.H402  
Wege zur Hölle und Wege zum Himmel A IV,212-220/237-238
- kammatthana (Arbeitsplätze) [kamm-attha-na (Ziele des Wirkens) oder kamma-t-thāna  
(Grundlagen des Wirkens)?] 40 Meditationsarten; offenbar eine spätere Zusammenstel-  
lung; ohne Schauungen, Machtfahrten & Freiungen AM.F131
- kanha (dunkel, schwarz; übel, böse) D 33,6.XXI / FS.R513 / KM.P125  
kanha-sukka-sappatibhāga (Gegensatz von hell und dunkel) A III,36 Fn38 / KM.P365
- Kanha (der Dunkle) Syn. für Māro
- kankhā (weltanschaulicher, methodischer oder skeptischer Zweifel)  
kankhati = er zweifelt D 33,3.XXIX / FS.R452  
Syn. vicikicchā HH.S51  
Skeptischer Zweifel ist unheilsam, da er das Denken lähmt BWB96  
nikkankhā (frei von Zweifel) M 142 / S 12,51 / FS.A176 / FS.N595  
vitinna-kankhā (zweifelsentronnen) Sn 249/318/514 / Thag 5-8 / HH.S43 Fn38  
Feinster Zweifel (Staunen) als zarteste Reste der 9. Fessel (Unruhe) FS.A176
- kankhā-vitarana = tinna-vicikicchā (zweifelsentronnen) > visuddhi HH.S43 Fn38  
kankhā-vitarana-visuddhi (reine Zweifelsentrinnung) 4. ‚Kutsche‘ D 34,IX / M 24 / Ud V,7 /  
HH.S39/42/44
- kappa (Weltzeitalter, Weltperiode, Äon) [Skr. kalpa] D 14 I,4 / M 71 / S 6,4 Fn1 (S. 225) / S  
15,5-8/10 / S 42,9 / S 52,11 (Anuruddho) / BWB97 / FS.A108 / HH.H392/395 /  
NH.J193/398
- kara / kāra (tuend, bewirkend, hervorbringend) KM.P132/139  
karana / kāraṇa (machend, tuend, bewirkend, führend zu; Tun, Bewirken, Durchführen;  
Errichten) KM.P133/139
- kāraṇa (Grund, Ursache, Veranlassung) [s.o.] Syn. upanisā, paccaya S 12,23 Vv /  
KM.P139  
āyatana wird in den Kommentaren meist als kāraṇa erklärt; auch bei den 6 Sinnen-  
grundlagen (i.S.v. Ursachen bzw. Quellen der Sinnentätigkeit) > vimutt'āyatana



## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

A V,26 Fn23

karoti (machen, tun, bewirken, in Gang setzen) FS.E282 / KM.P133

karunā (Mitgefühl) > 2. brahmavihāra

Ferner Feind: Grausamkeit; nahe Feinde: sentimentales Mitleid und Entsetzen AM.F97

karunā-bhāvanā (Entfaltung des Mitgefühls) AM.F94

kasina (> 10 Allheiten) > vgl. abhib-āyatana > vimokkha A I,35 / A X,25-26 / M 77 / S 14,11 / FS.R290 / HH.H343/357 / NH.J255 / PD6172

Allheiten sind Erlebnis-Felder (kasin'āyatanāni). Sie beginnen erst nach Überwindung der Sinnenwunschwelt (kāma-loka) in der Daseinsweise der reinen Formen (rūpa-loka)

M 77 / D 33,10.II / FS.R290/542

Kasina-Visualisierungen AM.F45

kataññu (dankbar) KM.P125 / PD.F719

kataññuta (Dankbarkeit) HH.L41 / KM.P125

kathā (Gespräch, Diskussion, Erzählung, Ratschlag, Exegese; Darlegung) A V,50 Fn71 / KM.P127

Die asketentümliche Gespräche (abhisallekhikā kathā) und die Erschließung des Geistes förderlichen Gespräche über: Bedürfnislosigkeit (appiccha = genügsam), Zufriedenheit (santutthi), Einsamkeit (paviveka), Abgeschiedenheit (asamsagga), Willenskraft (viriyārambha = Eifer, Energie), Tugend (sīla), Sammlung (samādhi), Weisheit (paññā), Befreiung (vimutti) und über den Erkenntnisblick der Befreiung (vimutti-ñānadassana)

A V,90 Fn112

10 kathāvattūni: Grundlage für den 4fältigen guten Wandel im Reden S 2,1

kāya (Körper; Gruppe; Anhäufung; Struktur; System; Gesamtheit des Erlebens, mit dem man sich identifiziert) BWB103 / FS.R191 / PD7310 / PD.M612 / PD.R261

Alles „etwas“, das erlebt wird oder zum Erleben beiträgt: 6 Wahrnehmungs-Gruppen (saññā-kāya) und 6 Willens-Gruppen (cetana-kāya; z.B. rūpasañcetanā) bilden die Gestaltungen; 6 Bewusstseins-Gruppen (viññāna-kāya) S 22,56 / WW56,89

Jeweils 6 „Verkörperungen“ (kāya) der 6 Sinne: viññāna-, phassa-, vedanā-, saññā-, sañcetanā-, tanhā-kāya D 33,6.III-VIII / FS.R503 / PD.R261 / WW56,89

> rūpa-kāya (Form-System) D 15 / FS.R191

Daseinsstrukturen M 49 / FS.A102

Gruppe oder Ansammlung von Objekten oder Personen; Körper einer Person JY.S

Als Körperempfindungsorgan > āyatana > dhātu > indriya BWB103

Der somatosensorische Sinn besteht aus vielen verschiedenen Sinnen > citta-kkhanā JY.H193

kāya-bhāvanā (Entfaltung des dibba-kāya) > 3. Kampf HH.H176

kāya-ganthā (4 Körperknoten) verbinden den Erscheinungskörper (rūpa-kāya) mit dem Empfindungssuchtkörper (nāma-kāya):

(1) abhijjhā (sinnliches Herumlungern, Habsucht, Gelüstigkeit): der berührungssüchtige nāma-kāya verknotet sich mit den Sinnesorganen des Fleischkörpers;

(2) vyāpāda (Nächstenblindheit bis Übelwollen);

(3) sīlabbata-parāmāsa (das sittliche Begegnungsleben / Tugend für das Höchste ansehen): Bindung an Begegnung;

(4) idam sacc'ābhinivesa (das Erlebte für wahr nehmen): die Erscheinungen (Körper und Welt) für wirklich halten; sich in der Welt einrichten D 33,4.XXXIV / S 45,174 / PD.R57

Ähnlich:

(1) Habgier (abhijjhā), Hinstarren auf die 5 Sinnesobjekte; grobe Art der Sinnengier (kāma-rāga); 4. Fessel, 1. Hemmung;

(2) Aversion (vyāpāda), Kehrseite der Habgier; 5. Fessel, 2. Hemmung;

(3) Überschätzen von Tugendwerk (sīlabbata parāmāsa); 3. Fessel;

(4) Starrsinn, Rechthaberei, Intoleranz entspringen dem Ich-Dünken (asmi-māno; 8. Fessel) HH.P97

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- kāya gatā-sati (auf den Körper gerichtete Achtsamkeit; Körperbetrachtung) > satipatthāna  
A I,36-37 / A VI,29 / A X,60 / D 22 / D 28 / M 10 / M 119 / S 35,127 / BWB103 / NH.J262 /  
RMG.A  
Dem Körper nachgehende Achtsamkeit / Wahrheitsgegenwart S 43,1 / FS.E204
- kāya-kamma (der Körper ist bloßes Werkzeug zum Wirken in Werken) FS.N486
- kāyānupassana (Betrachtung des Körpers) > satipatthāna BWB105  
6 Hindernisse: Lust an körperlicher Beschäftigung, am Plaudern, am Schlafen, an  
Geselligkeit; unbewachte Sinnentore und Unmäßigkeit beim Essen A VI,117
- kāye kāyānupassī (understanding [= contemplating] the body as an aggregate.  
In Pali, the word kāya is equally used to describe a group or collection of objects and a  
crowd of people, or the body of a person D 22 / JY.S
- kāya-passaddhi (Körperstille) 5. bojjhanga > Himmelsleiter D 6 / D 33,5.XXV / M 7 / M  
40 / S 35,97 / FS.N620 / HH.Z222 / PD.R322/346/350 / RMG.S  
Stillwerden der Sinnesdränge > 3. Kampf > Erweckungen PD.R345
- kāya-sakkhī (Körperzeuge) > 7 Arten von Menschen A III,21 Fn21 / M 70 / BWB105 /  
HH.H354/482 / NH.J92  
(**A**) in gewisser Hinsicht, wenn er – zumindest eine – der 8 Entrückungen (jhāna)  
leibhaftig verwirklicht; (**B**) in jeder Hinsicht, wenn er die Erlöschung von Wahrnehmung  
und Gefühl leibhaftig verwirklicht A IX,43
- kāya-sañcetanā (Willensäußerung in körperlichen Werken, in Worten, in Gedanken)  
A IV,171
- kāyassa bheda (Zerfall des Körpers; Auflösung des Leibes) It 28-29/41/76/81
- kāya-vihesā (körperliche Verletzung) S 6,1
- kāyena (leibhaftig) A IV,87 Fn167 / A IV,189 / It 73 / HH.H334
- kāyika (zu einer Gruppe gehörig) S 9,6 Fn1
- kāyika vedanā (Gruppe der Körpergefühle) Gefühle als Folge Berührung der 5 Sinnesdränge  
PD1262/2667/2637
- kevala (heil; KEN: alleigen) HH.ET205/379
- kevalin (der Heilgewordene) HH.ET379  
brahmācariyassa kevalin (der den heiligen Wandel vollendet hat) A IV,22 / HH.ET379
- khandho (wtl. springen; Erscheinung, Kategorie, Einteilung, Gruppierung, Gruppe, Haufen,  
Ansammlung, Anhäufung, Masse, Komponente) FS.N139 / HH.L42
- khandha [**A**] (Häufungen; Daseinsgruppen; 5 Faktoren des Ergreifens, Gruppen des  
Anhaftens; Erscheinungen) D 33,5.I / M 109 / FS.R316/486  
1. rūpa (Form; Körperlichkeit), 2. vedanā (Gefühl), 3. saññā (Wahrnehmung), 4. sankhāra  
(Gestaltung, Aktivität), 5. viññāna (eingespielter / programmierter Wohl-Erfahrungssuch-  
lauf, Bewusstsein) FS.N118  
> upādāna-kkhandha (5 Daseinsgruppen, Anhaftungsgruppen, Zusammenhäufungen;  
Daseinsfaktoren, Leidensfaktoren; Faktoren des Ergreifens; KEN: Stücke des  
Anhangens; WG: Gruppen des Erfassens) D 33,5.II / M 109 / M 151 / S 4,16 / S 22  
(Khandha-Samyutta, Einleitung NYP > GNH) / S 56,11 / BWB106 / FS.N133 / FS.R314/  
486 / PD.M140
- rūpa-kkhandha (Körperlichkeitsgruppe): Form  
arūpa-kkhandha (die 4 geistigen Gruppen): Gefühl, Wahrnehmung, Gestaltung, Bewusst-  
seinsablauf  
Die arūpa-kkhandha sind im Gebiet der Weder-Wahrnehmung-noch-Nichtwahrnehmung  
(8. Vertiefung) so subtil, dass sie nicht der Untersuchung durch den Klarblick (vipassanā)  
zugänglich sind > jhāna A IX,36  
20 Arten des Persönlichkeitsglaubens: Wer der Lehre nicht kundig ist, der „betrachtet die  
Körperlichkeit als das Selbst (1) oder das Selbst als Körperlichkeit besitzend (2) oder die  
Körperlichkeit als im Selbst (3) oder das Selbst als in der Körperlichkeit (4)“. Diese 4  
Varianten des Irrglaubens beziehen sich auf alle 5 Daseinsgruppen (= 20) S 22,1

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- Gefühl, Wahrnehmung und Bewusstsein erscheinen verbunden, nicht getrennt: „Was einer fühlt, nimmt er wahr, ... dessen ist er bewusst.“ M 43
- 5 Erscheinungen des Aneignens HH.H69/263
- 5 mörderische Feinde S 35,197 / HH.H244
- Die Ich- und Meinmacher-Dünkel-Anliegen (ahamkāra-mamamkāra-mān'ānusaya) bewirken, dass die 5 khandhā als Ich und Mein angesehen werden. Diese Gewöhnung wird aufgehoben durch die Übung: „Das gehört mir nicht, das bin ich nicht, das ist nicht mein Selbst.“ M 109 / PD2096 / WW56,82
- Betrachtung der 5 Zusammenhäufungen WW56,132
- Betrachtung der Daseinsgruppen als leer, hohl und kernlos; Gleichnisse: (1) rūpa: Schaummasse, (2) vedanā: Blasen im Wasser, (3) saññā: Luftspiegelung, (4) sankhāra: Bananenstamm, (5) viññāna: Gaukelwerk S 22,95
- Die Beobachtung des Entstehens und Vergehens der Daseinsgruppen „hängt anscheinend besonders eng mit dem Erlangen der Einsicht zusammen, die unmittelbar zum Erwachen führt“ (Gentini 1992) D 14 / S 12,23 / S 18,1 / BA.S238
- Die Betrachtung des Entstehens und Vergehens der 5 khandhā bringt die 3 Aspekte des Ich-bin-Empfindens zum Schwinden S 22,89
- Die Untersuchung (vipassanā) der 5 khandha in den jhāna 1-7 führt zur Triebversiegung A IX,36
- Vergänglichkeit der khandha S 12,70 / S 18,1 / S 22,12-15/18/21/102
- Betrachtung im 4. satipatthāna D 22,14
- Objekt des 4. satipatthāna HH.F175
- Betrachtung der Unbeständigkeit FS.A149 / PD1919
- Vom Mönch, sotāpanna, ... arahat gründlich zu betrachten S 22,122
- Vergänglichkeit, Leiden, Nicht-Ich der khandha M 22 / S 22,12-21/45-46/55/59/66-70/83 / HH.H245
- Genuss (assāda) = Wohlgefühl; Elend (ādīnava) = Unbeständigkeit; Entrinnen (nissarana) = Zügelung der Willensgier bei den 5 Gruppen des Anhangens M 109 / S 22,26-28/73-75 / FS.R320
- Entstehen und Enden, Genuss, Elend und Entrinnen verstehen > Stromeingetretener S 22,109; dito „ohne Haften“ > Heiliger S 22,110
- Der Heilige und die 5 khandha M 72 / S 23,2 / HH.H480
- Wille, Gier, Lust, Begehren, Sich-Anschließen und Anhängen, Sich-Festlegen, Eingewöhnen, Hinneigen des Geistes aufgeben S 22,111-112
- khandha & Heilsfähigkeiten HH.B70
- Auflösung (nirodha) der 5 Erscheinungen (3. Heilswahrheit) HH.H86
- khandhā **[B]** (5 Gruppen religiöser Übungen): sīla, samādhi, paññā, vimutti, vimutti-ñāna-dassana S 6,2 Fn2 (S. 218) / HH.H263
- 3 Abschnitte des Achtpfads: sīla-, samādhi-, paññā-kkhandha It 59 / HH.S21 / HH.Z299
- > dhamma-khandha (Lehrfaktoren) HH.S3/21
- khandha-nibbāna (beim Tod des vollkommen Heiligen eintretende Erlöschung der Daseinsgruppen) BWB160 / HH.S82
- khanti **(A)** (Nachsicht, Geduld, Duldsamkeit; Langmut) > 6. pāramī D 33,2.XIV / BWB112 / FS.R443 / KM.P148
- In ditthi-nijjhāna-khanti und dhamma-nijjhāna-khanti: die Fähigkeit der geistigen Versenkung in die rechte Anschauung bzw. in die Dinge, die Gesetze, die Lehre S 12,68 Vw Sakkos höchster Sinn / Zweck (attha) ist Geduld S 11,4/5/8
- 5 Vorteile der Geduld A V,215-216
- (B)** (Einverständnis, Billigung einer Ansicht; Überzeugung) A VI,88 Fn160
- anulomikā khanti (lehrgemäße Überzeugung) A VI,98 Fn172
- khaya (Versiegung) Bezeichnung für den Pfad des Stromeintritts, der Einmalwiederkehr usw.

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- khaye-ñānam (Versiegungswissen) A III,86 Fn146  
āsavakkhaya-ñāna (Wissen um die Triebversiegung) S 12,23 / AM.F125  
khema (Sicherheit / Geborgenheit / Ruhe / Frieden) i.S.v. nibbāna It 38 / S 7,11 /  
HH.B62 / KM.P150 / NH.J284  
yoga-khema (Frieden durch / nach Bemühen; Jochfreiheit) Syn. für nibbāna A IV,10  
Fn27 / S 48,58  
khemam nibbānam (das friedvolle Nirvāna) A IV,10 Fn27  
ayoga-khemī (Nicht-Entbürdeter) A IV,10FN27  
khila (unfruchtbare Dürre, undurchlässiges Ödland) verhindert, dass die Lehre einschlägt  
HH.P129/173  
> ceto-khila (5 Gemütsverhärtungen) M 16  
khīn-āsava (Triebversiegter) A XI,7-8 / D 33,5.X / S 2,29 / S 6,7 Fn2 / S 12,51 / FS.A174 /  
FS.R488 / HH.S83  
5 absolute Unmöglichkeiten eines Triebversiegten D 33,5.X / FS.R488  
kilesa (ūpakkilesa; 11 Trübungen) M 128 / RMG.M  
kilesa (16 Herzenstrübungen) M 4 (16 Unreinheiten) / M 7 / BWB112 / RMG.16H /  
PD.B215 / WW6,72  
> upakkilesa > vipassan'upakkilesa  
17 Trübungen (incl. mohā) A III,184 / A X,217  
kilesā (WG: die weltlichen Beeinflussungen) S 1,38  
samkilesa (die sittlichen und geistigen Befleckungen) „Schmutz“ A IV,252  
kilesa-nibbāna: das Erlöschen der Triebe eines Geheilten schon zu Lebzeiten HH.S82  
kiñcana (etwas) das Etwas; Anhaften am Weltlichen; KEN: beschweren M 43-ChS459 /  
KM.P140 / PD100 / PD.R105  
Dreierlei Etwas: Begehren, Abneigung, Verblendung = Bezüge des Herzens zu  
vorgestellten Dingen D 33,3.XXXI / BWB113 / FS.R452  
kiñcana-kāra(na) (Etwasmacher) = rāga (oder lobha), dosa, moha FS.R98/452  
kiñcanatā (Etwasheit, Besitz) A III,71 Fn112  
kiriya (Tun) A II,35 Fn17  
kodha (Zorn, Empörung, Auflehnung, Aufbrausen) > upakkilesa A III,25/27/133 / A VII,60 /  
It 4/12 / M 7 / S 1,71 / S 2,3 / S 11,4-5 / HH.B77/103 / PD6305 / PD.R237 / RMG.16H  
Sakka und der zornfressende (kodha-bhakkha) Yakkha S 11,22  
kodha-peyyāla (Zorn und so weiter) A II,181-190  
kukkucca (NYT: Gewissensunruhe, HH: Sorgen; Ungeduld) A III,131 Fn25 / BWB114 /  
NH.J62 Fn14  
> 4. nīvarana (uddhacca-kukkucca) HH.H231  
kumbhanda (Erdgottheiten, -geister): Zwerge, Trolle, Gnome, Wichtelmänner > Himmelswesen  
PD.R176  
kusala (heilsam; heilstauglich) Ggs. akusala FS.N339  
kusalatā (Kundigkeit) FS.R442  
kutta (Brauch) A VII,48 / HH.ET202
- L**
- lābha (Erlangen; FS: Erfolg im Erlangen; Besitz; WG: Ergreifen, Erfassen) D 33,5.V / S  
14,9 / FS.R487  
Durch Suchen (pariyesana) bedingt ist Erlangen > paticca-samuppāda D 15 /  
FS.R188  
Durch Erlangen bedingt ist Untersuchen (vinicchaya) D 15 / FS.R187  
Lābhasakkāra-Samyutta: Gewinn, Ehre und Ruhm umstricken das Herz S 17,1-43  
labhati (gewinnen, erlangen) A IV,61 / A VI,10 Fn9 / FS.N231  
lābhī („einer, dessen Art es ist zu erlangen“; Erlanger; Erlanger-Typ) A V,43 /  
FS.N229/233 / RMG.EE  
patilābha (rundum Erlangen) FS.A28

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- lakkhana (Merkmale; Kennzeichen) > ti-lakkhana (3 Daseinsmerkmale) HH.W191  
linga (Kennzeichen): äußeres Merkmal, Geschlechtsmerkmal. Eine der vier Bezeichnungen des Wertbenennungssystems (nāma-kāya) D 15 / FS.R190  
lobha (sinnliches Begehren; Gier; Sucht) > rāga It 1/9 / M 14 / FS.N107/192  
loka (wtl. Lichtung; Welt)  
    cakkavāla-loka (räumliche Welt) vs. sankhāra-loka (Welt der Gestaltungen) S 2,26  
attha loka-dhamma (8 Weltgesetze; weltliche Bedingungen) folgen dem Weltlauf und der Weltlauf folgt diesen 8 Weltgesetzen: Gewinn & Verlust, Ehre & Verachtung, Lob & Tadel, Freude & Leid A IV,192 / A VIII,5-6 / A X,27 / BWB116  
    8 weltliche Maßstäbe D 33,8.IX / FS.R529  
loka-dhātu (Weltart; WG: Weltbereich; KEN: Weltordnung; FS / NYT: > Weltsystem) Syn. cakkavāla A II,81 / A IV,127 Fn198 / A X,29 / M 115 / S 1,37 Fn2 (S. 41) / FS.A152 / HH.H418  
loka-mānī (welt-bedünkend) S 35,116 / FS.E165  
Lokantarika-Hölle (Zwischenwelt): schrecklich, offen, leer (aghā); finster; abgründig, bodenlos (asamvutā); die Mitwesen werden nicht wahrgenommen > Hölle > Kosmologie > Welteinheit (cakkavāla) A IV,127 Fn198-201  
loka-saññī (welt-wahrnehmend) S 35,116 / FS.E165  
lokiya (weltlich) BWB116  
lokiya-paticcasamuppāda (weltliche Kette der bedingten Entstehung) AK.M7/15  
lokiya-samādhi (weltliche Geistessammlung Unerlösten) A V,27 Fn 29  
lokuttara (überweltlich) S 6,1 Fn1 / BWB116  
lokuttara dhamma (9 überweltliche Zustände) 4 Pfade + 4 Früchte + nibbāna A X,73  
lokuttara-paticcasamuppāda (überweltliche Kette der bedingten Entstehung), die von dukkha über Vertrauen etc. zur Befreiung führen kann S 12,23 (Upanisā-Sutta) / AK.M7/91 / HH.H83 / KZ.M117 Fn1 / SB.V61  
    Nicht-rekursive Variante des abhängigen Entstehens S 12,23 / SB.V61  
lokuttara-samādhi (überweltliche Sammlung eines Erlösten) > appamāna-samādhi (unbegrenzte Sammlung) A V,27 Fn 26

## M

- maccharī (eifersüchtig) A V,224  
macchariya (Neid; Egoismus; Geiz) KM.P277  
    Engherzigkeit, Geiz; KEN: Eigensucht > upakkilesa A IX,62/69 / D 21 / D 33,5.V / It 26 / M 7 / S 1,49 / BWB117 / FS.E301 / FS.R487 / PD.R240 / RMG.16H  
    NYT: Eifersucht A V,254-271  
mat-saria (gestorbene Erinnerung) an das Wohl anderer: die Fürsorge und Teilnahme für andere ist erkaltet; oft zusammen mit Neid (issa) PD.R240  
    Durch Sichzueigenmachen (pariggaha) bedingt ist Engherzigkeit > paticca-samuppāda  
    Durch Engherzigkeit bedingt ist schützendes Abriegeln (āraḅha) D 15 / FS.R186  
macchariya-samyojana (Fessel der Selbstsucht) > 7 Fesseln A VII,10  
mada (Rausch): Jugend-, Gesundheits-, Lebensrausch > upakkilesa A III,39 / A V,57 / D 33,3.LV / M 7 / FS.R463 / HH.H216 / PD181 / PD.R245 / RMG.16H  
magga (Pfad, Weg) oft kurz für > atthagika-magga (Achtfältiger Pfad) M 141  
maggāmagga ñānadassana-visuddhi (Reinheit der Wissensklarheit über Weg und Nichtweg) > 5. visuddhi M 24 / HH.S46  
    Ein einziger Weg und 2 Arten Nicht-Wege: abwärts und aufwärts führende  
    A IV,35 / A X,26 Fn31 / D 34 IX / M 98 = Sn 627 = Dh 403 / S 8,6 = Thag 1231 / HH.S47/50  
    Der Wegesunkundige (Weltmensch) & der Wegeskundige (Geheilte); der linke Weg = falscher achtfacher Pfad; der rechte Weg = der edle achtfache Pfad S 22,84  
    Gleichnis vom Scheideweg (für Tissa) S 22,84 / HH.B55 / HH.S50  
magga-jina (Pfad-Sieger) = Geheilte Sn 86 / HH.S60  
magga-jīvin (auf dem Pfad Lebende) = Stromeingetretene Sn 88 / HH.S60

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

mago (tierisch; stumpf) A IV,22 Fn53

mahā-bhūta (ausgedehnte Gewordenheit)

Das Licht der metta-Strahlung / Licht-Strahlung des Herzens FS.R4

Die 4 ausgedehnten Gewordenheiten; Hauptelemente, KEN: Hauptstoffe; Dahlke: Grundstoffe; KZ: große Elemente > dhātu D 11,67 / M 1 / M 9 / M 28 / M 109 / S 12,1 / S 14,30-39 / FS.A36 / FS.N436 / FS.R37/317/335 / PD4442

Die Gewordenheiten sind unmittelbar sinnlich mit dem Tastsinn erlebbar, jedoch keine „Stoffe“, sondern Erlebnisqualitäten, Wahrnehmung, Herz-Gestaltung  
FS.R38/291/317

Doppelbedeutungen und physische Entsprechungen FS.R38

pathavi	Festes	Erde	bhūmi	Erdboden, Planet Erde
āpo	Fließendes	Wasser	udaka	Wasser
vāyo	Wehendes	Wind, wehende Luft	vāta	Wind
tejo	Feuriges	Lichtstrahlung, Glanz	aggi	Feuer

Die 4 Giftschlangen S 35,197

Die 4 Grundstoffe und die davon abhängige Körperlichkeit nennt man die Körperlichkeitsgruppe (rūpa-kkhandha) BWB108

Meditation über die Elemente anhand der Körperempfindungen, um die Achtsamkeit zu steigern JY.H217

Wirklichkeitsgemäßes Erkennen der 4 Elemente A IV,177

Herzgestaltungen: Widerstandserleben der verschiedenen Dichtegrade FS.R291/544  
> stupa

Mahā-Brahmā überzeugt Vipassi, die Lehre zu verkünden D 14 III,1-7

mah'agga-tā (Großartigkeit) Großherzigkeit als Ziel der Strahlungen HH.H313

mahagga-tā-cetovimutti (die erhabene Befreiung des Geistes) NH.J220

mahājanapada (die 16 großen Länder): Nordindien zu Lebzeiten des Buddha Gotamo als ein Flickenteppich von Königreichen, kleinen Fürstentümern und Republiken im mittleren Teil der Gangesebene; die sozio-politische Umwelt der frühbuddhistischen Texte  
BB.F17/21/24

mahāpurisa-vitakka (8 Gedanken eines großen Menschen) A VIII,30 / FS.E192

Mahāyāna („Großes Fahrzeug“) neben Hīnayāna und Theravāda der dritte Zweig. In manchen bedeutenden Punkten von der ursprünglichen Lehre abweichend und erheblich erweitert. Erste Nennung unter Kanishka (78-123 oder 120-162 n.Chr.); legendäres (Gründungs-) Konzil JC.O345

Die Mahāyāna-Texte gehören offensichtlich einer späteren literarischen Periode an als die frühbuddhistischen Texte BB.F152

> Bodhisattva-Gelübde HH.S88

makkha (Heuchelei, Verstellung) M 8 / FS.R238 / KM.P276

Anerkennungsbedürfnis, Stolz; KEN: Heuchelei > upakkilesa M 7 / PD.R238 / RMG.16H

HH: Machtgier It 5/13

makkhī (verkleinerungssüchtig; nörgelnd) A V,153

Makkhali Gosāla, ein Zeitgenosse des Buddha, Begründer des Asketenordens der Ājīvaka; Irrlehre > Fatalismus > micchā-ditthi A I,30 / A III,62/138 / A VI,38 / D 2

mamamkāra (Mein-Macher) FS.E283 / PD2095 / WW56,81

mamamkāra-mānānusaya (Mein-Macher-Dünkens-Anliegen) PD1920 / WW56,80  
> asmi-māno

mana / mano [neutr.] (Geist, Gedächtnis, Denkfähigkeit, Verstand, der 6. Sinn) HH.L44 / KM.P279/280

Jedoch nicht: das Meinen, Vermeinen; Dünken, der Dünkel > māna  
Unterschied zu citta & viññāna GNH,XVIII

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- „Der Geist ist der Hirte und Fürsorger (patisarana) der 5 Sinnesdränge (indriya), der an all ihren Weidebereichen teilnimmt“ M 43 / S 48,42 / PD.R20/47
- man'abhisankhāro (im Geist weiter gestalten) > mano-sankhāra HH.F45
- manasi-kāra (wtl. im Geist kontaktierend arbeiten; Aufmerken; Wirken im Geist; Nachdenken, Erwägen) M 2 / FS.N172 / FS.R84
- Gerichtete Geistestätigkeit; kritische Kontrolltätigkeit; Beobachtungsfähigkeit, Aufmerksamkeit; Wirkensenergie im Geist FS.N140 / FS.R277 / PD730
- Aufmerksamkeit erzeugt alle Dinge A X,58 / FS.E283
- Geistiges Aufmerken ist einer der mit allem Bewusstsein untrennbar verbundenen Geistesfaktoren > cetasika > nāma BWB123/Tab.II
- In den jhānas HH.H293
- Losgelöste Erwägung A XI,9
- Glied der bedingten Entstehung A X,61-62
- > yoniso manasikāra (auf die Grundlagen gerichtete Aufmerksamkeit; aufmerksame Betrachtung der Herkunft der Erscheinungen; gründliche Geistestätigkeit) PD731 / PD.M657
2. Voraussetzung der rechten Anschauung A I,27 / PD215/222
- > ayoniso manasikāra (seichte, oberflächliche Aufmerksamkeit; NYT: unweises Nachdenken) erzeugt Triebe A I,2 / M 2 / S 46,2 / HH.Z167
- manasikaroti (denken, nachdenken) FS.E282 / KM.P279
- man'āyatana (Geistsinn-Feld; NYT: Geist-Grundlage) jegliches Bewusstsein; nicht zu verwechseln mit > mano-dhātu D 33,6.I / BWB42
- = mano-āyatana (Geistsinn) JY.H36/193/198/497/516
- mano-dhātu (NYT: Geist-Element) verrichtet die Funktionen des Aufmerkens, Rezipierens und Feststellens des sinnlichen Objekts (nur bei der sinnlichen Perzeption tätig) BWB42
- mano-maya (wtl. geistgemacht; geistunmittelbar) FS.R317/454 / KM.P280 / PD.M666 / PD.R198
- mano-maya-kāya (geistgebildeter Körper, Mentalleib; brahmische reine Form) A V,44 Fn60 / A V,166 / FS.A163 / FS.N319/485 / FS.R4/454 / HH.H176/299/324/355/373 / NH.J215 / PD7013/7284
- Die Wesen der 2. Daseinsweise (rūpa-bhava) brauchen keinen stofflich erlebbaren Leib mehr, sondern können sich einen geistgebildeten Leib erschaffen, den nur das Wesen zu erleben braucht, mit dem sie in Verbindung treten wollen FS.R4
- „Formhaft, geistig gestaltet, mit allen Gliedern begliedert, übersinnlich“, d.h. ...
- (1) er besteht aus ‚Astralmaterie‘; (2) in jenseitiger Dimension (himmlisch, dibbo);
- (3) er ist Spiegelbild des Fleischleibs mit allen Eigenarten; (4) er besitzt übersinnliche Fähigkeiten M 77 / HH.H374
- Brutprozess des samādhi: Ausbildung des Mentalleibes (mano-maya-kāya) M 16 / M 53 / HH.H324
- Entfaltung im 3. jhāna HH.H299
- Träger des Reizes an der Form (rūpa-rāga), der Drang des Mentalleibes nach übersinnlicher Erkenntnis und Betätigung; vgl. kāma-rāga (sinnliches Begehren) HH.H373
- Hausvater Uggas Wiedergeburt > dāna A V,44 Fn60
- Größere Selbstgestaltung der Brahmas: in der bewegten Form zur Begegnung mit anderen; ansonsten ruht der Mentalleib in Vertiefung HH.H374
- Weitere Entfaltung / Vertiefung in den Formlosigkeiten: saññā-maya (wahrnehmungsgebildet): der Ursprung jeder Idee HH.H355
- manosañcetanā (geistiges Beabsichtigen) > 3. Nahrung > sankhāra HH.F45 / PD2110
- In der Entwicklung zum Stromeintritt wird hauptsächlich die 3. Nahrung gemindert bis zur völligen Einstellung (d.i. keinerlei Absicht / Liebe zu den 5 khandha) PD.R314
- mano-sankhāra (Geistesgestaltung) HH.F45
- mano-viññāna (programmierte Wohlerfahrungssuche des Geistes)

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

„Durch den Geist (mano) und die Dinge (dhammā) entsteht Geist-Erfahrung (mano-viññāna)“ PD.R49

Gleichnis: der Affe PD107

māna [masc.] von maññati (meinen, denken): Stolz, Arroganz, Hochmut KM.P278/283

Meinen, Vermeinen; Dünken, Dünkel; Stolz, Selbstüberhebung > 8. Fessel

> asmi-māno (Ich-Bin-Empfinden; Ich-Wahn) A III,131 Fn14 / It 6/8 / S 1,9 Fn1 /

S 22,76 / FS.N799 / FS.R341 / PD4465 / PD.M670 / SB.V59

Als Herzenstrübung (> upakkilesa) M 7 / PD.R244 / RMG.16H

ti-vidha-māno (3 Arten des Stolzes): Überlegenheits-, Minderwertigkeits- und

Ebenbürtigkeitsdünken S 18,22 Fn17

3facher Dünkel (tayo mānā): māna, omāna, atimāna A VI,106

adhimāna (Eigendünkel, Selbstüberschätzung, Hochmut), atimāna (Überlegenheits-

dünkel, Hochmut, Stolz); omāna (Minderwertigkeitsdünkel, Verachtung) A VI,76

māna-gantha (WG: Bande des Wahns) S 1,25

mān'anusaya (Anliegen des Dünkens) HH.P88/175 / PD1920 / WW56,81

ahamkāra- und mamamkāra-mān'anusaya (tiefliegende Anliegen des Dünkens, „Ich“ und „Mein“ zu empfinden) die „Ich-Macher“- und „Mein-Macher“-Triebe; Bezeichnung für

alle Triebe PD1920/2095 / WW56,81

māna-pariññā-suttam It 8

mānas-vijñāna (Skr.) die 7. von 8 Bewusstseinsarten (It. Lankāvatāra Sutra); Bindungsbewusst-

sein, das vom erzählenden Geist (mānas) erzeugt wird; nicht zu verwechseln mit mano-

(6. Bewusstseinsart) JY.H195/494/526

Auch: klista-mānas- (Skr. klesha = kilesa; befleckt, verdorben, verblendet)

Der erzählende Geist erzeugt Bindungsbewusstseinsmomente, die Inhalte von

Momenten introspektiven Gewahrseins integrieren; diese informationsbindende Aktivität

erzeugt > metakognitive Gewahrseinsmomente > Geistsystem > māna JY.H274

māno-samyojana (Dünkel-Fessel) 8. Fessel > asmi-māno S 22,89 / WW56,88

maññati (meinen, vermeinen; bedenken) „Durch Aufmerksamkeit (manasikāra) entstehen alle

Dinge.“ Worauf der Geist sich richtet, das bedenkt man A X,58 / M 1 / PD.R309

manta [Skr. mantra] (Spruch) die vedischen Hymnen A V,192 Fn215

manussā (Menschentum) PD.R172

uttara-manussa (übermenschlich) A I,7 Fn17

uttari-manussa-dhammā (übermenschliche Eigenschaften) A III,61 Fn71

Māra / Māro: die Personifikation des Bösen; die Versuchergestalt im Buddhismus; die

Verkörperung des Todes wie auch des Lebens und wird daher auch mit den 5 Daseins-

gruppen gleichgesetzt A IV,13 Fn35

Māra als Bezeichnung für einen psychologischen Zustand in Metaphern: ‚Māras Armeen‘

(Sn 3,2); ‚Māras Töchter‘ (S 4,25): Tanhā (Begehren), Rāgā (Lust), Rati (Verlangen)

BB.F110

Die Töchter Māros: Tanhā (Durst), Arati (Unlust), Rāgā (Anziehung, Gier, Reiz) S 4,25 /

HH.D178

Als Person: der Teufel, Satan, Diabolus, der Tod, Töter, der Böse, der Verführer;

Verkörperung aller Triebe, Verkörperung des samsāro; Herr dieser Welt; Fürst der Höllen.

Als Prinzip: die böse Natur; Teuflichkeit, Tödlichkeit, Sterblichkeit) A VIII,70 / D

16 III / M 115 / S 4 (Māra-Samyutta) / S 22,63-65 / S 23,1 / Sn 447-448 = S 4,24 /

BWB124 / FS.A158 / GNH464 / HH.D109/148/174/424/491 / PD3985 / PD.R166

König der Devas im höchsten Himmel sinnlicher Begierden [6. Stufe] und damit Herr-

scher über alle Bereiche des sinnlichen Begehrens (kāma-dhātu) TK.K101/187/208

Falsch ist der Kommentar (A I,25 Fn50), der die 6. Stufe mit Māro identifiziert; vgl.

mārattam HH.Z151 Fn123

Sein Name ist ein Amt, kein Eigennamen; ebenso wie „Sakko“ oder „Yamo“ HH.W192

Syn. Namuci (der Nichtlöser) Personifizierung von allem, was die Erlösung verhindert;



## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- Widersacher aller Buddhas A IV,13 Fn36 / Sn 3,2 / PD.R166  
Syn. Kanho (der Dunkle, der Schwarze, der Finstere) PD.R166  
Syn. Pāpimo (der Üble, der Verderber) der bewusste Verführer zum Unheil, der sich in bösen Gedanken einschleicht PD.R167  
Syn. Pamattabandhu (Gesell der Lässigen): Sichgehenlassen; Sichtreibenlassen auf dem Strom des Durstes: „Wer genießt, der vergisst“ (D 19) PD.R167  
An Einfluss ist Māra der erste A IV,15  
Māro steht über allen, die nicht erwacht sind oder gesichert der Erwachung entgegengehen. Seine Macht reicht bis in die Welt der reinen Form (rūpa-loka) und als Prinzip der Vergänglichkeit sogar in die Formfreiheiten (arūpa-bhava), wengleich er während ihrer Dauer keinen Zugang hat. A IX,39 Fn91 / PD.R167  
In den Schauungen (jhāna) sind die Bande Māras / die Bande des Todes (Māra-bandhanā) bzw. der Machtbereich der bösen Natur aufgehoben; gesichert vor Gefahr (Māro) A IX,39 / M 25 / S 1,35 / HH.H290 / PD.R167  
Māros Verweisung durch Mahā-Moggallāno. Māro Dūsī (d.i. Mogallāno z.Zt. des Buddha Kakhusandhā) leidet selbst in der Erzhöhle M 50 / PD3985 / PD.R167  
Als Rauchgebilde / Finsternisgebilde auf der Suche nach Vakkalis Bewusstsein nach dessen Selbsttötung S 22,87  
Die Falle Māras: das Weib A V,55 / HH.H152  
Māra versucht vergeblich, Nonnen zu ängstigen und sie von der geistigen Sammlung abzubringen Bhikkhuni-Samyutta S 5,1-10 / HH.H245  
= khandha: rechte Betrachtung > Abwendung > Entsüchtung > Befreiung > nibbāna S 23,1  
> Yamo (Totenrichter)
- marana (Tod, Sterben) D 22.18 (= II.305) / S 12,2 / BWB125 / PD188  
mārā-parisā (Dämonen) PD.R166  
māratā (Töter) S 23,1  
mārattam (Māra-Wesen) Bewohner der 6. Stufe der sinnlichen Himmel, über die Māra gebietet A I,25 Fn50 lt. Komm.  
Falsch ist der Komm., der die 6. Stufe mit Māro identifiziert HH.Z151 Fn123  
mātar (Mutter) KM.P283  
Z.B. Sigālamātā = Singālaka-mātā (Mutter des Singālako D 31) HH.D411  
mātā-pitaro (Eltern) It 106 / KM.P283  
maya (wtl. gemacht; bestehend aus; -artig) KM.P281 / PD.R226  
> mano-maya (geistig; aus dem Geist herrührend) KM.P280  
māyā (Scheinsein) 1. List, Täuschung, Blendwerk, Betrug; 2. Wunder, Zauber, Magie HH.H237/450 / KM.P283 / PD2711 / PD.R226  
Als Herzenstrübung: Heuchelei, Täuschung, Trug; nach außen besser erscheinen > upakkilesa M 7 / PD.R240 / RMG.16H  
māyā und Wahrnehmung (saññā) PD.R226  
Nāma (die Triebe und ihre Auswirkungen; das Psychische) „ist die māyā-Kraft, die Erscheinung (rūpa) schafft“ PD.F59
- medhā (Weisheit, Verstand) KM.P288  
sumedhā (viel, vollständige Weisheit) M 23-ChS251
- Meru, Berg > Sumeru (mythischer Berg im Mahāyāna-Buddhismus; symbolisches Weltsystem der 4 Kontinente, Ozeane & Himmel) TK.K39  
Sineru, König der Berge S 11,1 / S 13,11
- methuna (sinnliche Liebe) > brahmacariya A VII,47  
Wo mettā wächst, da schwindet methuna (sinnliche Liebe) HH.H134
- mettā (Güte, bedingungslose, nichtmessende Liebe) > 1. brahmavihāra S 42,8 / FS.N429/773 / HH.H130/132  
8 Segnungen der Güte A VIII,1

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- Der 11fache Segen A XI,16 / AM.F93  
4 Mettā-Wünsche: Mögen die Wesen (1) frei von Feindseligkeit, (2) frei von Hass und (3) frei von Leiden sein; (4) mögen sie glücklich sein! > appana AM.F106  
Liebende Güte-Betrachtung / -Kontemplation AK.M49  
Liebende Güte-Meditation AK.M69/158  
Meditation der liebenden Güte JY.H437  
Gütestrahlung für Tiere (4 Schlangenfamilien) zu eigener Wehr, zu eigenem Schutz  
A IV,67 Fn141 [Erlebnis NYT]
- mettā-bhāvanā (Entfaltung der Liebe) It 27 / AM.F58/90  
mettā-cetovimutti (gemüterlösende Liebe / Güte) A VI,13 / It 27  
mettā-cittam (gütige Gesinnung) It 27  
Übung des Bodhisatta vor langer Zeit und segensreiche Wiedergeburten A VII,58 II  
Metteyyo / Metteyyo [Skr. Maitreya] der künftige Buddha > Buddha-Feld D 26,25 / HH.H404  
Die Kammerherren Isidatto und Purāno wurden Eimalwiederkehrer und werden in Tusita wiedergeboren. Es heißt, sie würden beim künftigen Buddha Metteyyo Mönche werden (Anāgatavamsa v. 58) S 55,6
- micchā- [Vorsilbe] (falsch, verkehrt) Ggs. sammā- HH.L17  
micchā-cārin (einer, der auf schlechter Fährte wandelt) S 12,41  
miccha-ditthi (falsche Ansicht) > ditthi > Irrlehren > akiriya-vāda > Makkhali Gosāla > Fatalismus  
It 70
- micchā-jīvena (verkehrter Lebensunterhalt) bei einem schlechten Mönch A IV,241 Fn366  
micchā-sankappa (falsche Gesinnung): Aversion, Nichtmögen, Ablehnen, Hassen aller Hindernisse bei der Trieberfüllung. Haupthindernisse dabei sind die Mitwesen HH.F38  
miccha-sati (falsche Achtsamkeit) HH.S41
- middha (Stumpfheit, Dumpfheit, Müdigkeit) > nīvarana A VII,58 / AM.F162 / JY.H184/204/495  
,Sinken' (progressive subtile Dumpfheit) > jhāna AM.F61/65 / JY.H184/504  
middha-sukha (Wohl fühlen im Banalen; Tagträumen, Dösen) HH.Z74  
> thīna-middha (3. Hemmung)
- mitta (Freund) S 11,24 / HH.L46  
7 Eigenschaften A VII,35-36
- mittatā (Freundschaft) > kalyāna-mittatā (treffliche Freundschaft) HH.L46  
pāpa-mittatā (üble, frevelhafte Freundschaft; schlechte Gesellschaft) It 89 / KM.P253
- moha (Verblendung, Blendung) It 3/11 / PD155  
Der rechte Anblick einer Sache wird in den Hintergrund gedrängt PD122  
In der Wahrnehmung kommt eine 3fache Blendung (moha) zusammen: (1) durch das triebbestimmte Gefühl; (2) dadurch, dass der Geist die erfahrene Form und das Gefühl nicht unterscheidet, sondern beides zusammen als begehrenswertes bzw. abstoßendes Objekt ansieht = täuschender Eindruck (moha) und (3) dadurch, dass der Geist ein Ich als Wahrnehmer annimmt („Was man fühlt, das nimmt man wahr.“) > māna PD.R19  
„Die Frucht der Wahrnehmung ist die Behauptung: ‚Ich habe es ja selbst erfahren.‘“ D.i. der Kern der Verblendung im Erleben: Er denkt das Wahrgenommene als an sich bestehend, außerhalb seiner Wahrnehmung > saññā > māna A VI,63 / M 1 / PD.R309  
Ist mit jedem karmisch unheilsamen Bewusstseinsmoment (akusala citta) verbunden [It.Abhidhamma] A X,105 Fn131  
> mūla  
amoha (Unverblendung; Wissen, Weisheit, Einsicht) A III,67  
sammoha (Verwirrtheit) M 102 / HH.H422
- moneyya (vollkommene Weisheit; moralische Vollkommenheit) KM.P288  
Pl. moneyyāni (Eigenschaften eines > Muni; 3 Arten des Stillseins) 3 Arten des

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

Schweigens: des Körpers (kāya-moneyya), der Sprache (vacī-), des Geistes (mano-)  
A III,123 / D 33,3.LIII / It 67 / FS.R462

- muditā (Mit-freude) > 3. brahmavihāra A III,96  
Ferne Feinde: Groll, Missgunst, Neid; naher Feind: sentimentaler Genuss, den wir aus dem Glück eines anderen ziehen AM.F101  
Die grenzenlose frohe Gunst (Gönnen); das helle, sanfte Gemüt, das aus gewachsener Liebe und gewachsendem Erbarmen hervorgeht FS.E369
- muditā-bhāvanā (Entfaltung der Mitfreude) AM.F99
- mudrā [Skr.] (Siegel) TK.K114
- mudubhuta (geschmeidig) JY.H515
- mudu-citta (geschmeidiges Herz) > citta-vissuddhi
- mudutā (Geschmeidigkeit) > cetasika > jhāna BWBTab.II  
(1) körperliche Geschmeidigkeit (kāya-mudutā) JY.H35/500  
(2) geistige Geschmeidigkeit (citta-mudutā) JY.H35/498
- mukha (Mund; Mündung; Gesicht) HH.H191  
pari-mukham satim upathapetvā (die Achtsamkeit um den Mund herum stellen) > ānāpāna-sati HH.H191
- mūla (Wurzel) M 9 / FS.A22  
6 Wurzeln:  
**(A)** akusala mūla (unheilsame Wurzeln): lobha (rāga) – dosa (vyāpāda) – moha (avijjā)  
It 50/88 / S 3,2 / S 3,23  
**(B)** kusala mūla (heilsame Wurzeln): alobha – adosa (mettā) – amoha (paññā).  
Diese 6 Wurzelbedingungen (hetu-paccaya) liegen allen Trieben zugrunde. Sie bilden die 1. Abhängigkeitsbedingung (> paccaya) BWB116/129/145 / HH.P29  
A III,67 ähnlich:  
**(A)** Begehrlichkeit (Habgier) – Hass (Übelwollen) – Verblendung (Unwissenheit);  
**(B)** Gierlosigkeit (Selbstlosigkeit, anabhijjhā) – Hasslosigkeit (Wohlwollen, abyāpāda) – Unverblendung (Wissen, amoha).  
„Gier ist ein kleines Übel, aber schwer zu überwinden; Hass ist ein großes Übel, aber leicht zu überwinden; Verblendung ist ein großes Übel und am schwersten zu überwinden.“ A III,69 / PD.F43  
Bedingte Entstehung von Gier, Hass und Ansicht A II,124-127 / A III,69  
Die unheilsamen Folgen von Gier, Hass und Verblendung A III,70/72  
2 mal 3 Entstehungsgründe der Taten (kamma) A III,34 / A VI,39  
Wahnbefangen: Gier, Hass, Verblendung, Rausch A IV,66
- mūla-pariyāya (Wurzeldarlegung, Wurzelart) M 1 / FS.R1/32  
Wurzelart: (1) Die Wurzel aller Dinge ist Erleben; (2) „Befriedigung (nandi) ist des Leidens Wurzel“ (Wurzel der Wurzel) FS.R.32/66
- Muni (wtl. der Schweiger, der Stille; der Weise, der Heilige) Sakya-muni = der Buddha;  
moneyyāni (Eigenschaften eines muni; 3 Arten des Stillseins) A III,123 Fn213  
muni santo (gestillter Seher) M 140 / FS.A181
- muñcitu-kamyata-ñāna (Wissen durch Entwicklung des Erlösungswunsches) > dukkha-ñāna  
JY.H532
- musā (falsch, unrichtig; unwahr, lügnerisch) KM.P287  
sampajāna-musā bhāsita (wissentlich falsche Rede) M 41-ChS440
- musāvāda (Lüge; trügerische Rede) > sīla > vāca FS.N639 / HH.H113 / KM.P287 / PD.R190/193  
sampajāna-musāvāda (vorsätzliche, klarbewusste Lüge) It 25 / M 61-ChS108
- musāvādī (Lügner) Dh 176 / M 41-ChS440
- ## N
- nāga (Elefant) S 1,38  
nāgā (Schlange) PD.R176

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- nāga (Schlangendämon, -geist): Nixen, Nymphen, Wassermänner PD.R176  
4 Entstehungsweisen / Arten S 29,1-50 (Nāga-Samyutta)  
Naturgeister, -gottheiten aus dem Kreis der 4 großen Könige HH.D152  
Der Nāga-König Mucalindo beschützt den Erwachten MV I,3 / Ud II,1 / HH.D153  
Güte-Strahlung (mettā) für die 4 Königsfamilien der Schlangen A IV,67  
Ihre Feinde: supanna = garuda (Wasservogel-Geister) PD.R176  
> Himmelswesen
- nāma (Benennung, Wertbenennen; Bezeichnung, Name, Begriff; Geistiges, Geistigkeit)  
D 15 / S 1,61 (Zit.) / FS.R191  
Definition im Gleichnis vom Lebensrad HH.B24 / PD.R91  
Geistesinhalt (Gefühl, Wahrnehmung, Absicht, Berührung, Aufmerksamkeit = im Geist gezielt Wirken) M 9 / M 18 / S 12,2,12 / FS.A36 / FS.E281 / HH.H77  
Zum Psychischen (nāma) zählt das Herz und der Geist. Das Herz mit seinen Trieben und der Triebseite des Geistes durchzieht den Körper (rūpa-kāya) ganz und gar, besteht somit in Körperform, daher > nāma-kāya PD.R89  
Die „Seele“, die Empfindungssucht mit ihren Äußerungen, das Wollende, das Empfindende, Erfahrende, vielfach spezifisch Bedürfende PD.F59  
Nāma (die Triebe und ihre Auswirkungen; das Psychische) „ist die māyā-Kraft, die Erscheinung (rūpa) schafft“ PD.F59  
Wertung und Zusammenfassung von Herz- und Geistwertung in der wertenden Nennung; mit Unterscheidung verbunden: beurteilen FS.N570  
Beim Wertbenennen kommen fünf Komponenten zusammen: Gefühl, Wahrnehmung, Absicht, Berührung und Wirken im Geist (manasi-kāra), die als Bezeichnungen zugewiesen werden. Daher ist die Übersetzung ‚Empfindungsleib‘ (> nāma-kāya) zu einseitig FS.R191  
Das Benennende; darin innewohnend der Kern von nāma: der Maßstab, Standpunkt, Geschmack, der Schmecker; das Bedürfnis, der Hungerleider; die Gesamtheit des Verlangens, aller Tendenzen (Triebe) PD99
- nāma-kāya („Wertnamens-Haufen, -Masse, -Gruppe“; Wertsystem) FS.N159/562 / FS.R117  
Benennungs-, Bewertungs-, Anliegen-, Spannungs-, Wollenskörper, Empfindungssuchtkörper PD97/1084/1406/2637/7283 / PD.F60 / PD.M143/231/478/486 / PD.R7-12 / 19/30/34/41-45/58/89  
Die Übersetzung ‚Empfindungsleib‘ ist zu einseitig > nāma FS.R191  
Das Wertbenennung-System weist den Reihen abgesonderter Wahrnehmungen (papañca-saññā-sankhā) vier Arten von Merkmalen zu: ākāra, linga, nimitta, uddesa. D.s. sprachliche Symbole, die die Herzgestaltungen (Gefühl und Wahrnehmung) kennzeichnen, um sie wiederzuerkennen und sich ihrer zu erinnern. Einerseits erklären und deuten die zugewiesenen Merkmale aktuelle Wahrnehmungen (saññā), andererseits stellen sie Bezüge her zu gespeicherten Gestaltungen (sankhāra). Damit liefern sie in jedem Lebensaugenblick den Kompass, der durch Anschauung und Gemütseinstellung die Richtung des Wirkens (kamma) angibt FS.R190  
Die im Körper (rūpa-kāya) fixierten Anliegen (indriya) machen zusammen den nāma-kāya aus PD.R12  
Die Gesamtheit der im Erscheinungskörper (rūpa-kāya) als Dränge, Triebe, Tendenzen, Spannungen fixierten Anliegen PD.R89  
Die Triebe machen in ihrer Gesamtheit den Empfindungssuchtkörper aus PD.R30/34  
Da die als nāma-kāya strukturierten Dränge selber keine Erscheinungen sind, sondern „Kräfte“, kann auch der belehrte Mensch diese Kräfte nicht unmittelbar erfahren, sondern immer nur die vom Wollenskörper ausgehenden Erscheinungen (Auswirkungen): vedanā, saññā, cetanā, phassa, manasikāra D 15 / M 9 / PD.R89  
Durch das Joch der Sinnensucht (kāma-yoga) ist der nāma-kāya berührungssüchtig > kāya-gantha PD.R58

Die Triebe, aus denen der nāma-kāya besteht, sind eine als örtlich empfundene Ansammlung von Bedürfnissen, Spannungen und insofern Empfindlichkeiten. Daher werden auch die aus der Berührung (phassa) resultierenden Gefühle als örtlich empfunden und schaffen den Eindruck „Ich bin“, ich fühle, ich mag ...“ PD.R43

Der sechsfältige Empfindungssuchtkörper, eine dynamisch-energetische Ausdehnung in Körperform > salāyatana (6 Süchte) > Triebe PD.R8

Der nāma-kāya des normalen Menschen bildet eine Einheit mit dem feinstofflichen Leib (dibba-kāya) > gandhabba; die Verbindung zum Fleischleib ist nur mittelbar und auflösbar PD.R41

nāma-rūpa (wertendes Formbenennen; Name und Form; KEN: Bild und Begriff [Reihenfolge!]; Geist und Materie; Geistiges und Körperliches; Psycho-Physisches; Persönlichkeit) A IX,14 / FS.A36 / FS.N569 / FS.R177 / HH.H76 / PD1084 / PD.M234 / PD.R89/219 / SB.V67

Empfindungssuchtkörper (nāma-kāya) und Fleischkörper (rūpa) PD98

Die programmierte Wohlerfahrungs-suche (viññāna) besteht in untrennbarer wechselseitiger Abhängigkeit vom Psycho-Physischen und bleibt immer daran gebunden > viññāna-nāma-rūpa PD.R53

Die untersten 10 Stufen des sinnlichen Daseins (kāma-bhava) bestehen (aufgespalten) als Psycho-Physisches. In den 4 Stufen der formhaften Welt (rūpa-loka) wird die Form nur noch als geistige Vorstellung (mano-maya) wahrgenommen. In den 4 Stufen des formfreien Erlebens (arūpa-bhava) ist die Spaltung in nāma-rūpa aufgehoben im geeinten Herzen PD.R219

Die Formstruktur (rūpa-kāya) der Sinnenwunschwelt (kāma-bhava) sind die vom Geist gesponnen 5 Sinnesfäden (kāma-guna); die Formstruktur der formhaften Erlebnisweise ist geist-gebildet (mano-maya). Somit können bei diesen beiden Erlebnisweisen Berührungsbezeichnungen (adhivacana-samphassā) zugewiesen werden. Der dritten, der formfreien Wahrnehmungsweise (arūpa-bhava) kann (mangels Form) während ihrer Dauer keine Berührungsbezeichnung zugewiesen werden > nāma D 15 / FS.R192

Form = Zweiheit der 5 Sinne und ihrer Objekte; Name = Zweiheit des 6. Sinnes = Gedächtnis und Gedanken. Wo Form ist, ist immer auch das Gedächtnis dabei; es gibt keine isolierte Form an sich. Name ist das Archiv alles im Dasein Eingesammelten (nāma-kāya) samt der Ordnungs- und Veränderungsmöglichkeit HH.H77

Definition im Gleichnis vom Lebensrad HH.B24 / HH.H77

nāma-rūpa-viññāna > viññāna-nāma-rūpa > paticca-samuppāda D 15 / S 12,19/65/67 / FS.A145 / FS.R196 / HH.H76 / PD5321 / PD.M233 / SB.V68

ñāna (Kennen; Können; Kunde; Kunst; Erkenntnis; Wissen) > ñāna-dassana > abhiññā > Weisheitsdurchbrüche M 117 / M 118 / FS.A82 / FS.E254 / HH.H97/366 / PD.M620

Die Kunst der das Bewusstsein erweiternden Anschaulichkeit (ñāna-dassana) > 6 Überblicke (abhiññā) > 3 Wissen (te-vijja) HH.H367

(1) weltliche rechte Anschauung (lokiya-sammāditthi); (2) überweltliche rechte Anschauung (lokuttara-sammāditthi) der ariya-sāvaka NYT.W105

Pfadwissen (magga-ñāna), Versiegungswissen (khaye ñānam), höchstes Wissen (aññā) A III,86 Fn146

āsavakkhaya-ñāna (Wissen um die Triebversiegung) > khaya S 12,23 / AM.F125

dhamme ñānam (das Wissen von der wahren Lehre / von der Wahrheit) S 12,33

anvaye ñānam (das Wissen von der logischen Aufeinanderfolge in der bedingten Entstehung) S 12,33

sankhāra-upekkhā ñāna (Erkenntnis des Gleichmuts hinsichtlich der Gestaltungen): erst samatha ermöglicht diesen Höhepunkt der Einsicht (vipassanā) und die Erfahrung des Erwachens JY.H513

4 Arten des Kennens I: (1) Kennen des Gesetzes (dhamma), (2) der Folge (anvāya), (3) der Abgrenzung (pariccheda), (4) der allgemeinen Bedeutung (sammuti)

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

D 33,4.XI / FS.R473

4 Arten des Kennens II: die 4 Heilswahrheiten (sacca): (1) Kennen des Leidens (dukkha), (2) seiner Entwicklung (samudaya), (3) seiner Auflösung (nirodha), (4) des Weges (magga) D 33,4.XII / FS.R474

7fach kundig > sappurisa-dhammā A VII,64 / D 33,7.VI / FS.R516

ñāna-dassana (Kenntnis-Anblick; Erkenntnisblick; FS: Kennerblick / Wissensklarheit / schauendes Kennen) > IX. magga A V,24-25 / D 33,4.V / BWB133 / FS.E254 / FS.R272/461/466 / HH.F204 / HH.H201/366/400 / HH.S46/79 / HH.Z108 / PD.R322/360 = sammā-ñāna (rechte Kenntnis) HH.S79

1. Frucht des Achtpfads

Anlass und Bedingung für Wissensklarheit ist die Entfaltung der 7 Erweckungen S 46,40/56 / HH.H366

(1) Reinheit der Wissensklarheit über Weg und Nicht-Weg (magg'āmagga ñānadassana-visuddhi) = 1. Grad der Wissensklarheit M 24 / HH.S60

(2) Reinheit der Wissensklarheit über den Fortschritt (patipāda-ñānadassana-visuddhi) = 2. Grad der Wissensklarheit M 24 / HH.S73

(3) Reine Wissensklarheit (ñānadassana-visuddhi) = 3. Grad der Wissensklarheit 1M 24 / HH.S75

Reine (absolute) Wissensklarheit erlangt der 7. Übende (> sekha) zeitweilig HH.S76

Die reine Wissensklarheit wird aufgefächert in 8 übersinnliche Erkenntnisse (> abhiññā) bis hin zur Wissensklarheit der Erlösung (vimutti-ñānadassana) = Rückblickserkenntnis (pacca-vekkhana-ñāna) > te-vijja (3 Wissen) D 2 / M 77 / HH.S79/85

> 6 Weisheitsdurchbrüche

abhikkanta ñānadassana (höchster Kennerblick / höchste entblendete Wirklichkeitssicht) Erkenntnisblick des Vollendeten M 77 / FS.R272 / PD4738

Himmliches Auge (dibba-cakkhu) > abhiññā A IV,41 / A VI,29 / BWB133 / HH.H329

Nach der 4. Schauung entfaltet sich das höhere okkulte Sehen (dibba-cakkhu) im Erkenntnisblick (ñāna-dassana) des 2. Wissens (IX. Stufe) HH.H401

Das mit dem himmlischen Auge verbundene Wissen (dibba-cakkhu-ñāna) A VI,29 FN40

Wissensklarheit über die Götter (abhi-deva ñānadassana) > Der 8fache göttliche Erkenntnisblick; himmlisches Auge A VIII,64 / HH.H403

vimutti-ñānadassana (Wissensklarheit der Erlösung) 2. Frucht des Achtpfads FS.R276

Vgl. BWB197: Wissensklarheit = sampajañña

yathābhūta-ñānadassana (Erkennen wie die Dinge wirklich sind) > vipassanā

> Himmelsleiter S 12,23 / AM.F122

Wahrnehmung des Lichts (āloka-saññā) als Beginn der Entfaltung der Machtfahrten zur Gewinnung des Erkenntnisblicks > 4 Entfaltungen der Einigung (samādhi-bhāvanā)

A IV,41 / A VI,29 / D 33,4.V / HH.F218 / HH.H326 / PD.R322

Machtgebiete sind die Treppenstufen zur Wissensklarheit, die Durchbruchvorbereitungen HH.H329

> upanissaya

ñāna-vatthūni (44 Grundlagen des Wissens) = die 4 Heilswahrheiten auf das 2. bis 12. Glied der Nidāna-Reihe angewandt (= 4 x 11) S 12,33

nānatta-saññā (Vielheitswahrnehmung; Erkenntnis der Verschiedenartigkeit) M 111 / BWB92 / KM.P202

> upakkilesa M 128 / HH.Z81

nandi / nandī (Freude, Vergnügen, Befriedigung) KM.P201 / PD.F1014

„Bei den Gefühlen sich befriedigen (nandi), das ist Ergreifen (upādāna)“ M 38 / PD.F1015 / PD.R121/352

nandi dukkhasse mūlam (Befriedigung ist des Leidens Wurzel) > mūla M 1 / FS.R66

nandī-rāga (Reiz / Sucht nach Befriedigung; triebhafte Gier; KEN / HH: Genügensreiz [„Fleisch-fetzen“]; KM.P: Freude und Lust) M 19 / M 23 / S 35,197 / FS.A211 / HH.B35/78 /

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- HH.P93 / PD2869 / PD.F1014  
Ergötzen und Lust; Sucht nach Befriedigung S 22,54 / PD.R52
- nandi-samyojana (Fessel des Vergnügens) KM.P201
- nātha-karana dhammā (> 10 Schutz gewährende Eigenschaften) D 33,10.1 / FS.R539
- ñāyam dhammam kusalam (rechte Methode für heilsame Dinge; heilsame Pfadlehre, Heilsweg)  
d.i. der edle achtfache Pfad samt dem Hellblick A II,41 Fn33 / A IV,35  
Wer – ob Mönch oder Hausvater – im Guten wandelt, hat Erfolg in der heilsamen Pfad-  
lehre A II,41
- Nātaputta / Nāthaputta / Nigantho Nātaputto (Mahāvira), Gründer und Lehrer des Jina-Ordens;  
599 - 527 v. Chr. lt Jina-Tradition; ein Zeitgenosse des Buddha A VIII,12 / D 2 / M  
56 / S 41,8 / S 42,9 / BB.F38 / FS.N133 / HH.H297
- Nātaputtas Lehre A III,62 Fn79 / A III,71 / S 42,8  
Sein Tod hatte die Spaltung der Niganther zur Folge (aufgrund einer schlecht verkünde-  
ten Lehre) D 29 / D 33 / M 104 / HH.D450  
Nātaputtas Tod und der Streit seiner Anhänger war der Anlass für 2 Lehrreden des  
Buddha in seinem letzten Lebensjahr: (1) an Ānando M 104, (2) an Cundo M 29 und (3)  
für Sāriputtas Rede ‚Die große Übereinkunft‘ D 33 FS.R438 / HH.D453  
Asibandhako-putto, ein Jünger Nātaputtos, nimmt Zuflucht zum Buddha S 42,8-9 /  
HH.D357
- nekkhamma (Entsagung; Ausbrechen aus dem Sinnlichen; Übersteigen des sinnlichen  
Begehrens) A IX,41 / M 78 / FS.N219/223/625  
Eine der > 5 Arten des Entrinnens A V,200  
Weltüberwindung, Verinnerlichung, Mystik HH.H55  
Gegen den Strom lt 109 / HH.H100/431
- nekkhamma-sankappa (Entsagung sinnen) > sammā-sankappa > 3. pāramī HH.F40  
Entsagungserkenntnis (zur I.Stufe des Achtpfads) → Entsagung sinnen (II. Stufe) →  
entsagend mühen (zur VI. Stufe gehörig) HH.H100  
HH.H101 unterscheidet:  
**(A)** Grundlegende Entsagung sinnen: Durchschauung des Elends der Begierden und der  
Entsagung Vorzüglichkeit; den mittleren Weg zwischen Genuss und Selbstqual erwägen.  
**(B)** Zurücktretende Entsagung sinnen: von Gewohnheiten, von unheilsamer Aktivität  
zurücktreten und Zeit für Besinnung einrichten.  
**(C)** Entsagung bei Pflichterfüllung sinnen: nicht widerwillig, sondern dienstbereit denken,  
denn die Pflichten sind früher selbst gewirkt worden = Karma-Yoga: Karma abschichten.  
**(D)** Nach Vorbildern Entsagung sinnen: Mönche und Nonnen in den Lehrreden; Mystiker.  
Die heilsame Folge: Abstand zu den Begierden ermöglicht wohlwollende Gesinnung.
- nekkhamma-sukha (Wohl der Befreiung / Entsagung) A VI,42 / M 139 / HH.F198 /  
PD1258/2591/5263
- nerayika (die Hölle bewohnend; höllisch) lt 18 / KM.P216
- nerayika-satta (höllisches Wesen, Höllenbewohner) KM.P216
- n’evasaññā-n’asaññāyatana (Gebiet der Weder-Wahrnehmung-noch-Nichtwahrnehmung)  
Grenzscheide möglicher Wahrnehmung: 4. formfreie Vertiefung, 7. Freijung, 8. Verwei-  
lung, 8. jhāna; 4 Formfreiheit > arūpa D 15 / M 77 / M 121 / BWB92 / FS.R211 /  
HH.H361  
Die höchste der zarten Wahrheitswahrnehmungen (sukhuma sacca saññā), die Spitze  
der Wahrnehmbarkeit HH.H361  
Das beste Anhängen [KEN] das höchste Ergreifen M 106  
Das Gestalten der Grenzscheide ist die allerfeinste Aktivität (Herzgestaltungen): Gefühl =  
der letzte Gleichmut; Gewahrung des Gefühls; selbstwahrnehmig (saka-saññi)  
HH.H364  
Die Überwindung der Grenzscheide kennzeichnet die Lehre des Buddha; erst die  
Vernichtungsansicht führt zur Triebversiegung S 22,81/152 / S 24,4 / HH.H362/365

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- Neva-saññā-nasaññīno: Wesen der Grenzscheide (weder wahrnehmend noch nichtwahrnehmend) > arūpa-bhava > Himmelswesen A IV,34 Fn85
- ni-, nir- [Vorsilbe] (heraus, ohne, weg, nicht, nieder-) Ggs. anu- HH.L18
- nibbānam / Skr. nirvāna / Nir-Wahn („nicht mehr wehen“, ohne Wähnen und Wünschen)  
Wahnerlöschen; Erlöschung des Daseinsbrandes; Wunschlosigkeit; höchste Sicherheit  
A III,56 / A IX,46-51 / A XI,17 Fn17 / It 44 / M 1 / S 23,1 / S 43 (Asankhata-Samyutta) / S 48,50 / Sn 1048 / Ud VIII,3 = It 43 / FS.N65/250/497 / FS.R50/56 / HH.H85/452/490 /493/495 / HH.N
- Syn. Friede, Stillstand aller Gestaltungen (sabba-sankhāra-samatho), Loslösung von allen Daseinsgrundlagen, Versiegung der Begehrens, Abwendung, Aufhebung A III,32 / HH.H75
- Syn. khema (Sicherheit / Geborgenheit / Ruhe / Frieden) S 7,11 / HH.B62 / NH.J284
- Syn. yoga-kkhema (Frieden durch / nach Bemühen; Jochfreiheit) A IV,10 Fn27 / It 34 / S 48,58
- khemam nibbānam (das friedvolle Nibbāna) A IV,10 Fn27
- Syn. amata (das Todlose, Unvergängliche) A I,37
- Syn. asankhata (das Ungestaltete, das Unerschaffene) S 43 / Ud VIII,3 / FS.E201
- Syn. nitthā (das Endgültige) A X,63 Fn84c / HH.G159
- „Nichts (na) Höheres (apara) als dies hier (itthatta)“ [KEN: „Nicht mehr ist diese Welt“] > vimutti-ñānadassana M 36 / HH.H489
- aggapada (wtl. die höchste Stätte) das höchste Ziel, nibbāna A XI,7
- Das jenseitige Ufer des Stroms A IV,5
- Viele Namen des Nibbāna in den Lehrreden (allein im 43. Samyutta 33!) bei HH.H497 in 5 Kategorien den 5 khandha und den vollendeten Heilskräften (bala) zugeordnet:
- [A]** Wunschlose Fülle (in 9 Begriffen) / das befreite viññāna / die höchste Form des Vertrauens (saddhā-bala) M 51 / S 23,2 / S 38,1 / S 43 / S 45,7
- [B]** Glück der Stille (in 11 Begriffen & 1 Bild) / Gefühl (vedanā) / Herzenseinigung (samādhi) It 112 / M 12 / S 22,84 / S 43
- [C]** Sichere Zuflucht (in 9 Begriffen) / Gewahrung (saññā) / Achtsamkeit (sati) Dh 25 / It 112 / S 35,197 / S 43 / Sn 1093-1094 / Thag 412/1238
- [D]** Ewige Todlosigkeit (in 9 Begriffen) / Form (rūpa) / formdurchdringende Weisheit (paññā) S 43
- [E]** Das Ungeschaffene (in 17 Begriffen) / Gestaltung (sankhāra) / Tatkraft (virīya-bala) S 43 / Sn 1076
- Der (1) nie alternde (2) krankheitslose (3) unsterbliche (4) unbefleckte höchste Friede (4 edle Ziele) A IV,252
- ditth’eva dhamma nibbānam (nibbāna zu Lebzeiten; sichtbares Nirvāna): wenn die Wünsche der 5 Sinne vorübergehend schweigen; gründend auf Tugend M 102 / HH.H495
- ditthe dhamme aññā (HH: Gewissheit zu Lebzeiten) It 45
- tadanga-nibbānam (relatives / teilweises Nibbāna): Erlebnis der 4 Schauungen und 4 Formfreiheiten A IX,46-51 / HH.H495
4. jhāna: sanditthika nibbāna (sichtbares, relatives Nibbāna) A IX,46-51 / FS.R348
- Auflösung (nirodha) der 5 khandha offenbart 5 Aspekte des nibbāna HH.H86
- Entleerung des Wahrnehmungsganges bis alle Wahrnehmungen untergehen und die Wahrnehmung der Auflösung bleibt: „Das ist der Friede, das ist das Erhabene (das Ziel): das Zurruhekommen aller Gestaltungen, das Loslassen aller Bezüge, das Versiegen des Durstes, die Entreizung, die Auflösung, eben das Nibbāna.“ A XI,7 / HH.H413
- (1)** Erlöschung der Leidenschaften (kilesa-parinibbāna) zu Lebzeiten → Heiligkeit;  
**(2)** Erlöschung der Anhäufungen (khandha-parinibbāna) beim Tod des Geheilten  
BWB160 / HH.S82 Fn64 / NYT.W104
- = 2 Formen: **(1)** Das immanente nibbāna; mit einem Rest von Bezügen (sa-upādi-sesa-



nibbānam): Heiligkeit bei Lebzeiten; die 5 khandhā sind noch in Funktion als Bezugssystem, upādi), jedoch ohne Bezüge (ohne Ergreifen, upādāna). Das immanente nibbāna tritt bei den Heilsgängern (ariya) auf ihrem Weg allmählich deutlicher hervor (schrittweise Weisheitserlösung).

Nibbāna mit Überrest (Leibstruktur mit Wahrnehmung und Geist): der Geheilte lässt das vor der Erwachung gewirkte „reibungslos“ ablaufen mit Gefälle zum erreichten nibbāna. Das sieht der Geheilte unmittelbar FS.R59

(2) Das transzendente nibbāna; ohne Rest von Bezügen (an-upādi-sesa-nibbānam): Die Auflösung der khandha (Auflösung der Wahrnehmbarkeit) erfährt jeder Heilige spätestens mit dem Ablegen des Leibes. Der Gemüterlöste erfährt das bezugsfreie Nibbāna schon während des Körperlebens als Körperzeuge in der 8. Freijung (vorstellungsfreie Gemüterlösung, animittā-ceto-vimutti) It 44 / HH.H496

Der Gemüterlöste löst erst alle Objekte (khandha) auf, danach später auch alles Subjektive (Triebe; Ergreifen). Der Weisheitserlöste löst erst das Subjektive auf und überlässt die Objekte der Vergänglichkeit, die zum Tod führt HH.H497

anupadisesa nibbāna (restloses Erlöschen) vollkommenes Erlöschen (nur mit vollkommen geeintem Geist) > nirodha-samāpatti

Unvollkommenes Erlöschen (sa-upadisesa nibbāna) wenn der Geist unvollständig vereint ist (nibbāna mit Rest) JY.H342/535

Stufenweises Erlöschen A IX, 52-61

> anupādā-parinibbāna (das haftlose nibbāna; ohne Daseinsbedingungen) A I,36

„... Er haftet nicht am Dasein, haftet nicht am Werden. ...“ A VII,52

Das Gefälle zu nibbāna: geneigt (nibbāna-ninna), gebeugt / gerichtet / hinführend (-pona), abgesenkt / geneigt (-pabbhāra) zum totalen Frieden FS.E257

Alle Erlösten haben zumindest (1) die 5 Hemmungen überwunden, (2) die 4 Pfeiler der Achtsamkeit aufgerichtet und (3) die 7 Erweckungen entfaltet. Dabei gelangen Tatkraft, Achtsamkeit und Einigung (die 3 mittleren Heilskräfte) zur Vollendung A X,95 / HH.H255

Das Nibbāna-Element zeigt weder eine Zunahme noch eine Abnahme A VIII,19 / HH.B108

Heiligkeit und Erlösung bezeichnen das subjektive Angekommensein am objektiven Ziel (nibbāna) HH.H494

Nibbāna und Samsāra stehen nicht im Verhältnis von Ursache und Wirkung, sondern im Verhältnis von Sein und Schein HH.H502

nibbanika (vollständige Erlöschung des Daseinsbrandes) D 33,9.IV / FS.R534

nibbatti (Wiedergeburt) S 1,57 Fn3

nibbedha (Eindringen; Einsicht; Durchbohren, Durchdringen) It 41 / KM.P210

nibbedha-bhāgiyā-dhammā (zum Durchdringen führende Dinge) A VI,71

nibbedha-bhāgiyā-saññā (6 zur Durchbohrung führende Wahrnehmungen):

(1) Die Wahrnehmung der Unbeständigkeit, (2) ... des Leidens bei der Unbeständigkeit, (3) ... der Kernlosigkeit bei der Unbeständigkeit, (4) die Wahrnehmung der Überwindung, (5) der Entreizung, (6) der Auflösung. Die Wiederholung dieser Vorstellungen führt zur durchdringenden Einsicht (nibbedha), bis diese zur Gesinnung geworden ist. Dann sind die > 7 Wahrnehmungen Bestandteil jeder normalen Wahrnehmung des Heilsgängers geworden D 33,6.XXII / FS.R514/518

nibbedhika = nis + vedha (Durchbohrung, Durchstoßung) FS.R139

nibbedhika pariyāya (Durchdringende Darlegung) A VI,63 / FS.R132/139

nibbidā (Überdruss, Widerwille; Abwendung, Desinteresse) von nibbindati = nis-vindati (nichts daran finden) Dh 277 / M 109 / FS.R322 / HH.H411 / HH.S78

avijjā = a-vid-ya (noch nicht finden) ↔ nibbidā = nis-vid-ya (nichts mehr daran finden können) HH.H411

Nicht verwechseln mit Ekel, der Gegenwendung darstellt! Überdruss ist die Neutralität völligen Gleichmuts FS.R322 / HH.H412

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

Der anfanglose Umlauf der Geburten der Wesen, in Unwissen und Durst, Leiden und Schmerz gefangen, ist Ursache genug, aller Gestaltungen überdrüssig zu werden  
S 15,1 / HH.H411

Rechte Anschauung [des 1. & 2. Wissens] hat Abwendung zum Zweck: im Dreitakt: nibbidā → virāga („Entfärbung“, Entreizung, Schwinden) → nirodha (Auflösung, Erlöschen der weltlichen Dinge) S 12,16/23/31 / S 23,1

1. Takt = 1. Heilswahrheit: Überdruß an allem Gewordenen (5 khandha); 2. Takt = 2. Wahrheit: Werden (bhava) / Weiterwerden ist reizlos (bedingte Entstehung) [1. & 2. = subjektive Auflösung]; 3. Takt = 3. Wahrheit: objektive Auflösung; das Wertlose (die ganze Leidensmasse, die Überdeckung des nibbāna) entschwindet HH.H413  
> sacca > paticca-samuppāda > āsavānam khaya (Triebauflösung) > Himmelsleiter

nibbidā-ñāna (Wissen durch Abwendung) > dukkha-ñāna JY.H532

nibbuto (erloschen an Wünschen, wunschlos) HH.D73

nicca (andauernd, ewig) Ggs. anicca It 78

nidāna (Abkunft, Herkunft; Ursache; Bedingungszusammenhang) > paticca-samuppāda  
D 5 / D 15 / S 12,1 Vw / FS.E306 / FS.N531

Bindeglied / Glied (1) der zyklischen Nidāna-Reihe; (2) der Bedingungskette zur Befreiung (Nidāna-Spirale) > upanisā AM.F121/177

nidānāni kammānam (Bedingungen für Wirksamkeiten): lobha – dosa – moha  
A III,34-ChS34 / FS.R97

Weitere 3 Bedingungen für Wirksamkeiten: alobha – adosa – amoha A III,34 / FS.R105

nidānāni kammānam samudayā (Entstehungsgründe für Taten) A VI,39

nidāna sambhava (Erzeugungsbedingungen) A VI,63 / FS.R139

Berührung (phassa) ist die Erzeugungsbedingung der Sinnenwünsche (kāma), der Gefühle (vedanā), der Wahrnehmungen (saññā), des Wirkens (kamma);

Unwissen (avijjā) ist die Erzeugungsbedingung der Triebflüsse (āsavā) FS.R146

Durst (tanhā) ist die Erzeugungsbedingung des Leidens (dukkha) FS.R149

nigantha (fessellos, knotenlos, ungebunden) A III,71 Fn111/112 / S 41,8 Fn

Nigantho Nātaputto [Schreibweise?] > Nāthaputta S 41,8

nikāya, der (Sammlung von Lehrreden; Klasse von Göttern) A I Vw.9 / HH.Z109 / NH.J27  
5 Sammlungen des Sutta-Pitaka FS.N18

nimittam (wtl. Ausgemessenes; Vorstellung, Merkmal, Kennzeichen, Vergegenständlichung)  
Inhalt der saññā HH.L48

[Pl. nimittāni] Gegenstände der Aufmerksamkeit A III,103

Objekt des Denkens (Gedanke) bei der Vorbereitung der Versenkung S 8,4

Konzeptuelle Gestaltung (des unterscheidenden Geistes) der Sinneserfahrung = vorbereitendes Bild (parikamma-nimitta) JY.H269/506

nimitta(m) KM.P210

**(A)** Zeichen, Vorzeichen, Omen; Erscheinung, Bild; Vorstellung A VI,13 Fn16-17

Anzeichen der Einigung: (1) Abglanz (obhāsa), (2) Anblick der Umriss / Formen / Gestalten (rūpānam dassana) / bestimmt oder unermesslich A VIII,64 / M 128 / AM.F45 / HH.E36 / HH.H329 / HH.Z17/70/110 / JY.H379/466/538 / NH.J213/399 / RMG.V

Das geistige Bild des Meditationsobjekts (nimitta): seine Beständigkeit beim Stehen, Sitzen, Liegen und Gehen A V,29 FN34

Das als körperliche Form erscheinende Gegenbild im 1. jhāna A IX,36

Phänomen des Lichts tritt auf, wenn der Sehsinn befriedet wird JY.H294/503/529

Arten des nimitta als Anzeichen der Einigung AB.G190 / HH.Z134

Eingangsstufe angrenzender Sammlung M 128 / HH.P256

11 Herzenstrübungen verhindern nimitta und angrenzende Sammlung M 128 / HH.H329

parikamma-nimitta (vorbereitendes Bild) zeigt parikamma-samādhi an AM.F46 / JY.H269/277/506

- uggaha-nimitta (gewonnenes / aufgefasstes Bild) zeigt upacāra-samādhi (angrenzende Sammlung / Zugangssammlung) an. Geeignetes Objekt, um in die Versenkung einzutreten AM.F46 / JY.H270/277/492/543
- nimitta als Zubringer und Brücke der sati zur angrenzenden Sammlung HH.Z133  
= rechte Achtsamkeit entdeckt und bearbeitet das nimitta als Brücke zum samādhi  
= samādhi-nimitta (Vorstellungsgegenstände der Einigung) HH.H338 / HH.Z39  
(Stellenlese)
- Vorstellung der Beruhigung (samatha-nimitta) & Vorstellung der Unverstörung (avyagga-nimitta): Ernährung des Erwachungsglieds Herzenseinigung S 46,51 / FS.E137/149/178
- a-nimitta samādhi (zeichenlose Einigung) HH.Z48  
Zeichenlose Gemütseinigung HH.Z52
- a-nimitta ceto-vimutti (zeichenlose Gemütelösung) A VI,13 Fn16 / HH.Z51  
Die Machtgebiete sind zunächst nur Abglanz, während das Erblicken himmlischer Formen bereits zum Weisheitsdurchbruch des himmlischen Auges gehört HH.H329
- (B)** Vorstellung, Betrachtung einer geistigen Vorstellung  
Vorstellung, Vergegenständlichung (Inhalt der saññā) HH.P66  
Das Sich-Binden (vinibandha) an Form-, Ton-, Duft-, Geschmacks-, Tast-, Gedanken-Vorstellungen (rūpa-nimitta) S 22,3 Fn58 / FS.N563
- asubha-nimitta (Vorstellung von Unreinem, Widerlichem) A I,2 / A V,30  
subha-nimitta (wtl. Vorstellung des Schönen, Reinen) Begehren erzeugendes Objekt A I,2 / A V,30
- (C)** Ursache, Bedingung A VI,13 Fn16-17 / A VII,53 Fn68  
Syn. paccaya (Bedingung) S 22,3 Fn58  
animitta (das Bedingungslose) A VII,53 Fn67
- (D)** Anzeichen: Vorstellung, die den Wahrnehmungsinhalt beschreibt. Eine der vier Bezeichnungen des Wertbenennungssystems (nāma-kāya) D 15 / FS.R190/321  
pañca-pubba-nimitta (5 Anzeichen des beginnenden Abscheidens) eines Gottes aus dem Götterkreis (Götterdämmerung) It 83
- (E)** kamma-nimitta (Kennzeichen früheren Karmas) S 22,54 Fn102
- (F)** patigha-nimitta (Widerstands-Erscheinung, abstoßendes Objekt) + seichte Aufmerksamkeit → Aversion A I,2 / A II,125 / S 46,2 / HH.P66
- (G)** patibhāga-nimitta (geistiges Gegenbild, Nachbild, Reflex): 2. Freijung > vimokkha > Überwindungen A VIII,65 / AM.F46 / HH.H338 / NH.J220
- nimittakāra (Gegenstandsmacher) FS.E283
- nimitta-karana (Erscheinungsmacher): Anziehung, Abstoßung, Blendung PD100/7400  
KEN: Die Gier (rāgo) / der Hass (doso) / die Irre (moho) schafft Vorstellungen M 43-ChS459  
Die Gesamtheit der Triebe, der Zuneigungen und Abneigungen, sind die Erscheinungsmacher und die Gesamtheit der Erscheinungen ist die Welt M 43 / PD.R105
- nimittānusāri (verführt von Vorstellungen / Bedingtheiten) A VI,13 Fn17 / KM.P210
- nimmāna (Messung; Schaffung, Schöpfung, Werk) KM.P210
- Nimmānarati-devā (Schaffens- / Schöpfungsfreudige Götter; wtl. Freude über die [eigene] Schöpfung) Gottheiten der 5. Stufe der sinnlichen Himmel, die sich durch Vorstellungen Sinnengenüsse schaffen (nimmīta-kāma) > Himmelswesen D 33,3.XL / FS.R456 / PD.R179 / RMG.31E
- nimmitta (abgemessen, erschaffen) PP von nimmināti KM.P210  
Abgemessenes, Abgegrenztes, Gegenstand, Vorstellung: 6 Vorstellungsgegenstände des Durstes [hier verknüpft HH nimitta und nimmīta] HH.H157  
[In der Übersetzung ‚Vorstellung‘ überschneiden sich nimitta und nimmīta. In den Pāli-Quellen ist die Anwendung nicht eindeutig. Nimmīta könnte sich eher auf die Vorstellung eines Gegenstandes (rūpa) beziehen, während nimitta überwiegend mit Geistesfaktoren

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

verbunden ist.]

- nipāta (Buch) z.B. Ekaka-nipāta (Einer-Buch der Angereichten Sammlung) A I Vw.9
- nippapañca (Abkehr von der Weltlichkeit / NYT: Nichtweltliches, Freisein von der Vielheitswelt, nibbāna / FS: Nicht-Sondern) Auflösung jeglicher Sonderung, jeglicher Unterscheidung  
> papañca A IV,174 Fn270 / A VI,78 / A VIII,30 / FS.E178/188/315
- niraya (> Hölle) PD.R163  
Das Leiden in höllischer Welt M 129 / M 130
- niraya-pālā (> Höllenwächter) M 129 / M 130 / PD.R166
- nirodha (Hinderung, Unterdrückung; Vernichtung) KM.P212  
Wtl. ‚ohne Zwang‘: Erleben, ohne dass davon Zwang (Karmawirkung) ausgeht, in höchster Freiheit; daher: Auflösung, Aufhebung; Aufhören; Erlöschen A XI,7-9 / S 12,16/31 / FS.R140/488 / TK.K120  
Entleerung des Wahrnehmungsganges bis alle Wahrnehmungen untergehen und die Wahrnehmung der Auflösung bleibt: „Das ist der Friede, das ist das Erhabene (das Ziel): das Zurruekommen aller Gestaltungen, das Loslassen aller Bezüge, das Versiegen des Durstes, die Entreizung, die Auflösung, eben das Nibbāna.“ A XI,7 / HH.H413  
anupubba-nirodha (9 stufenweise Erlöschungen) in den 9 Erreichungen A IX,31 / BWB28  
anupubba-nirodha (9 aufeinanderfolgende Auflösungen) in den Erreichungen A IX,31/52-61 / D 33,9.VI / FS.R538  
Auflösung von Wahrnehmung und Gefühl M 14 / S 14,11 Fn2 / FS.A173  
Leidensauflösung: 3. Heilswahrheit M 141 / HH.H83/413  
Sāriputta: „Nibbāna ist Daseinserlöschung (bhava-nirodha)“ A X,7  
Es ist möglich, den Durst durch Entreizung (virāga) aufzulösen (1); zu verzichten und ihn loszulassen, wenn man Leiden und Mangel darin erkennt (2); sich schrittweise zu befreien und die Entspannung zu erfahren (3) und schließlich das Ergreifen, Aneignen zu beenden (4).  
Gemüterlösung: primär Auflösung aller Dinge und sekundär ihrer Bezüge (wird leibhaftig in den Vertiefungen erfahren);  
Weisheitserlösung: primär Auflösung aller Bezüge (zu einem Ich) und sekundär Entwertung der Dinge bis sie sich auflösen (wird geistig verwirklicht) HH.H85/413  
Auflösung der khandha HH.H86  
> nibbidā > sacca > nibbāna
- nirodha-dhātu (Auflösungsart): Gipfel der Daseinsarten (kāma-, rūpa-, arūpa-dhātu) D 33,3.XIV / FS.R447
- nirodha-gāmini-patipāda (die Vorgehensweise, die zur Auflösung führt) gāmin = gehend; patipada = Gehen auf dem (achtfältigen) Weg (magga) A VI,63 / FS.R140/143
- nirodha-samāpatti (Erlöschungserreichung, Erlöschungszustand) NH.J42  
= saññā-vedayita-nirodha (Erlöschung von Wahrnehmung und Gefühl) zeitweilige völlige Ausschaltung und Aufhebung aller Bewusstseins- und Geistestätigkeit BWB138  
Vollkommenes Erlöschen (nur mit vollkommen geeintem Geist) = restloses Erlöschen (anupadisesa nibbāna). Unvollkommenes Erlöschen (sa-upadisesa nibbāna) wenn der Geist unvollständig vereint ist (nibbāna mit Rest) JY.H342/535
- nirodhā-tanhā (Verlangen nach Auflösung des Daseinsdurstes) > bhava-tanhā FS.E228
- nirvāna [Skr.] i.S.d. tibetischen Mahāyāna TK.K44/120
- nissarana (Entrinnung; Ausweg; Verlassen, Freiwerden, Erlösung) = nibbāna KM.P214 / NH.J256  
Entrinnen aus den khandhā: die Überwindung des Willensreizes (chanda-rāga-pahāna) M 109 / FS.R320  
accanta nissarana (endgültige Entrinnung) von der Sinnlichkeit = Nichtwiederkehr zur Sinnenwelt A V,200 Fn240
- nissāranīyā dhātuyo (Arten des Entrinnens; zur Erlösung führende Elemente)

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

3 Arten des Entrinnens:

(1) Aus den Begierden (kāma-nissarana); das ist Entsagung (nekkhamma).

(2) Aus den Formen (rūpa); das ist Formlosigkeit (arūpa).

(3) Aus dem, was geworden (bhūtam), was zusammengesetzt (sankhatam), was bedingt entstanden (paticca-samuppānam) ist; das ist Auflösung (nirodha). D 34 III / It 72

> 5 Arten des Entrinnens A V,200 / D 33,5.XXIV / FS.R496

6 Entrinnungs-Arten (nissarana-dhātu) A VI,13 / D 33,6.XVII / FS.R509

nissaya (Grundlage) die 2 verkehrten Grundlagen der Sittlichkeit: (1) tanhā-nissaya (Durst), (2) ditthi-nissaya (Ansichten) A IX,72 / BWB140

nissaya-paccaya (Grundlagen-Bedingung) 8. Abhängigkeitsbedingung > paccaya BWB148

nittha (Vollendung, Vollkommenheit, Ende, Erfüllung, Gewissheit) M 48 / FS.N803

su-sammā-nittha (gute, rechte Gewissheit) der Frucht des Stromeintritts; doppelte positive Verstärkung der Gewissheit FS.N803

nitthā (das Endgültige) Erlöschen; Syn. für nibbāna A X,63 Fn84c / HH.G159

nitthangatā (Gewissheit) gleichbedeutend mit avecca-passāda sotāpanna A X,63 Fn84a

nīvaranam (Hemmung, Blockierung, Verhinderung des Auswegs und des Heils; Hindernis des Hellen) HH.L49

nīvarana (5 Hemmungen, Haupthindernisse): A I,2 / A III,122 / A IV,12/61 / A V,23/51 / D

16 I,17 / D 33,5.VI / M 99 / M 151 / S 46,55 / AK.B119 / AM.F141 / FS.R487/546 /

HH.B89 / HH.H226 / HH.P169 / JY.H96/305/497 / PD.M500 / PD.R286 / RMG.5H

>Tathāgata-Gang

Die 5 Hemmungen sind Teil der Struktur des Menschen („Glieder“ = aṅga): pañc’aṅga-vippahīna (befreit von 5 Gliedern) D 33,10.V / FS.R546

Nur der Heilsgänger erkennt die Hemmungen als Möglichkeit der Befreiung PD.R286

(1) kāma-cchanda (Sinnesbegierde, Wunscheswille) auch: abhijjhā AK.B120 / AM.F142 / FS.N798 / HH.P44 / PD.M500

(2) vyāpāda (Übelwollen, Ärger, Groll, Abneigung) AK.B130 / AM.F148 / HH.L73

(3) thīna-middha (Matte Müde; Trägheit) AK.B138 / AM.F162

(4) uddhacca-kukkucca (Aufgeregtheit, Gewissensunruhe, Besorgtheit; Ungeduld) AK.B140 / AM.F157

(5) vicikicchā (skeptischer Zweifel, Selbstzweifel) AK.B149 / AM.F168 / HH.P121/236

(1) & (2) sinnliche Triebe; (3) & (4) Daseinstriebe (Selbstgestaltung); (5) Ansichtstrieb.

Anlass und Bedingung für Nichtkennen und Nichtsehen sind die 5 Hemmungen S 46,56

Ernährung der Hemmungen durch unweises Nachdenken (ayoniso-manasikāra) und

Überwindung durch weises Nachdenken > Gedanke A I,2 / S 46,2 / S 46,51 / HH.H233

Hemmungen ernähren den Wahn / Unwissen (avijjā) A X,62 / PD.R293

Zusammenhang zwischen Verstrickung (samyojana) und Hemmung PD.R282

Betrachtung im 4. satipatthāna D 22,13 / HH.H225

Bewährung in Klarwissen FS.N232

Aufhebung im Dreitakt mano – ceto – citta M 39 / PD2668

Auflösung der Hemmungen nach M 10 HH.H233

Hemmungen und Erweckungen (bojjhangā) HH.P178

5 Hemmungen (zweifach) = 10 Hemmungen S 46,52

Gleichnisse & Aufhebung D 11 / FS.N458

Gleichnis vom Leiden & Überwindung der 5 Hemmungen M 39 = D 2 / HH.B84 / HH.H254

Gleichnis: 5 Metalle A V,23 = S 46,33 / HH.B86

Ist der Geist von den 5 Unreinheiten befreit, ist er geschmeidig (> mudutā) und formbar, hat Leuchtkraft (> nimitta) und sammelt sich gut zur Versiegung der Triebe, zur Verwirklichung der 6 höheren Geisteskräfte (abhiññā) A V,23

Gleichnis: 5 überwuchernde Bäume. Überwindung durch Erweckungen S 46,39 /

HH.B87

5 Gleichnisse vom undurchsichtigen Wasser: Die Hemmungen verhindern wirklichkeitsgemäÙes Erkennen A V,193 / S 46,55 / HH.B85

Gleichnis vom Gebirgsfluss A V,51 / HH.B89

Wer die 5 Hemmungen überwindet, kommt zur Schauung A VI,73 / HH.W47

Überwindung der Hemmungen A VI,27 Fn35 / A VI,28 / S 46,39 / S 47,20 /

HH.B100

Aufhebung der Unwissenshemmung (avijjā-nīvarana) > sakkāya-ditthi PD.R284

vinīvarana citta (das von allen Hemmungen befreite Herz) erreichten Weltlinge im vorbereitenden Lehrgespräch mit dem Erwachten; dann bereit für die 5. Lehre M 56 / M 91 / PD.F242 / PD.R285

Hemmungen vs. Erweckungen S 46,55-56

Verwandlung der Hemmungen durch Vertiefungsfaktoren (jhānanga) AM.F43 /

JY.H96/305/494/531

8 Weisen zur Überwindung der Schläfrigkeit A VII,58 / NH.J107

Warnung vor Aufregung, Unruhe (4. Hemmung) A VII,58 / NH.J109

Teile der 16 Herzenstrübungen / Unreinheiten in M 4 FS.N678 / HH.W42 / RMG.16H

Die subtilen Hindernisse in der angrenzenden Sammlung:

(1) ‚Sinken‘ (progressive subtile Dumpfheit; middha) AM.F61/65 / JY.H184/504

(2) ‚Driften‘ (subtile Form der Unruhe; uddhacca) AM.F61/65

7 Probleme bei der Meditation und ihre Gegenmittel JY.H109

niyāma (Gewissheit; Methode) Pfad der Gewissheit = Pfad des Stromeintritts usw.

> ariya A III,22 / A V,151-153 / A VI,86-88 / KM.P211

> samatta-niyāma (der vollkommene Pfad der Gewissheit) > sotāpatti A VI,98-101

## O

obhāsa (Lichtglanz; Abglanz; brahmisches Leuchten; mit dem dibba-cakkhu verbundene Lichtwahrnehmung) A VIII,64 / M 128 / HH.E36 / HH.G9 / HH.H329/336/383 /

HH.Z59/70/110 / PD1924 / RMG.V

obhāsa-saññā (das innere Licht; Lichtvision der angrenzenden Sammlung)

NH.J213/399

Lichtwahrnehmung beim Überwinden der 3. Hemmung D 2,68 / HH.H337

ogha **(A)** FS / HH: > 4 Fluten S 1,1 / S 35,197 / FS.A212 / HH.B45 / HH.P291

**(B)** FS / HH: 4 Wogen D 33,4.XXXI / S 35,197 / FS.R479

Andere Bezeichnung für die 4 Triebflüsse (āsavā) FS.A212

ojā (himmlischer Nährstoff; Mittel der Kraftvermehrung) HH.H299 / PD7255

oka (Haus) FS.N575 / PD2869

oka-cāra (männliches domestiziertes Tier, hier: Locktier) als Bild für nandi-rāga (Reiz nach Befriedigung) M 19 / HH.B35 / PD2869

oka-cāriko (weibliches domestiziertes Tier, hier: Locktier) als Bild für avijjā (Unwissen) M 19 / HH.B35 / PD2869

okāsa (wtl. das Offene, der Raum) Ausweg aus der Bedrängnis, der Enge (sambādha)

A VI,26 / A IX,37 Fn83

oka-sārī (sich im Haus ergehend): das begehrlche viññāna in den khandhā S 22,3

viññānassa oko (Haus des Bewusstseins = khandhā 1-4) NH.J253

okkanti (Empfängnis) ersetzt viññāna in der Reihe der bedingten Entstehung A III,62 Fn85

= gabbassāvakanti (wtl. Herabkunft des Embryos) A III,62 Fn84

olarika / olārika (grob) > atta-patīlābha; kāya PD5304

Die stärkeren, gröberen, vordergründigen Triebflüsse (āsavā) HH.H464

olarika-kāya (grobstofflicher Körper der Menschen und Tiere) PD.M230

opapātika (spontan, d.i. ohne Eltern geborene Wesen; geistgeborene): Himmels- und Höllenwesen usw. A III,118 Fn207

opapātiko hoti (geistgeboren entstehen) A XI,17 Fn21

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

ottappa / otappa (Gewissensscheu; Furcht und Scheu vor üblen Folgen; Scheu vor Tadel durch Weise; Sittlichkeitsempfinden) Ggs. anottappa; oft zusammen mit > hiri > hirottappa  
A II,7-9/94 / A VII,63 / A X,105 / D 33,7.1 / It 34/40/42 / M 53 / M 54 / S 45,1 /  
BWB83/144 / FS.N611/670/773 / FS.R237/442/515 / KM.P115 / PD.R343  
Seidenstücke: Feinfühligkeit in moralischen Dingen S 14,17 Fn1  
2 helle (sukka) Dinge beschützen die Welt: Scham und Scheu It 42  
Angst vor Fehlverhalten NH.J144  
7 Reichtümer / Schätze A VII,5-7 / D 33,7.1 / FS.N205 / FS.R515  
= Erscheinungsform der sati > 7fache Ausrüstung und 4 Lebensmittel A VII,63 / HH.B56

## P

- pa- [Vorsilbe] (für, hervorragend, vor; pro) Ggs. pati- HH.L18  
Gründlich > pavicarati FS.E95
- pabbajjā (Fortziehen in die Hauslosigkeit) A IV,198 Fn333 / NYT.W87  
Anfängliche Ordination als Novize (sāmanera) > upasampadā S 41,9 / NH.J240  
Novizenweihe; Weltentsagung A V,180 Fn201  
pabbajito (Fortgezogener; Hausloser) A V,199 / NYT.W87
- pabhassara (leuchtend, hell, rein; NYT: lauter) A I,10-11 / KM.P235 / TB.A I,49-52
- pabhassara citta (das leuchtende Herz) A I,10-11 / PD.R222  
In den weltlosen Entrückungen, vollkommen geeint (sammā-samādhi), ist das Herz frei von allen Trübungen / Befleckungen / Unreinheiten (upakkilesa). Dann leuchtet es in hellem Glanz. Wenn noch Trübungen vorhanden sind, leuchtet es – je nach der Herzensverfassung – nicht so hell. 4 Arten des Glanzes M 127 / PD.R222  
Die visuelle Erfahrung (nimitta) des leuchtenden Herzens ist ein Merkmal beginnender Einigung in der Zugangsversenkung. Allerdings wird diese erst nach Läuterung von vielen Trübungen erreichbar. Dieser Läuterungsprozess, der die Geistesentfaltung (bhāvanā) vorbereitet, hat noch einen zweiten Aspekt: er wirkt kontinuierlich auf das Gemüt (ceto) ein und erhellt das innere Grundgefühl: das Wohl der Herzensreinheit.  
> ābhā > nimitta > upakkilesa
- pacca-vekkhana (Betrachtung, Überlegung) von paccavekkhati (betrachten, prüfen)  
KM.P219
- paccavekkhana-ñāna (Rückblickwissen) Erkenntnisblick der Erlösung / Wissensklarheit der Erlösung (vimutti-ñānadassana) > tevijja A V,24 Fn21 / A V,27 Fn 28 / D 2 / M 77 /  
HH.H283 / HH.S79/85  
pañca-ñāniko sammā-samādhi (5 Rückblickwissen) A V,27 / D 34
- pacca-vekkhana-nimitta (Gegenstand / Zeichen der Rückblickerkenntnis) A V,28
- paccaya (bedingt) Syn. paticca, nidāna FS.A166
- paccaya (Bedingtheit; Abhängigkeitsbedingung) > paticca-samuppāda RMG.BE  
4 Bedingungen als Einleitung zum paticca-samuppāda M 115  
24 Bedingungen It. Patthāna-Abhidhamma BWB145  
ida-paccaya (diese bestimmte Bedingtheit) A X,61-62 / D 15 / FS.R175  
Ursache; Syn. upanisā, kāraṇa, āhāra S 12,23 Vw
- paccaya 1: Wurzelbedingung (hetu-paccaya) > mūla BWB146
- paccaya 9: Grundlagen- oder Anlassbedingung (upanisā) A V,24 / A VI,50 / BWB148
- paccekabrahma (Einzelbrahma) > rūpa-loka HH.H473
- pacc'eka-buddha (Einzelerwacher, erwacht ohne Lehrer; keine Weisung oder Lehrtätigkeit; Einsamer Verwirklichter) A II,57 / M 116 / M 142 / BB.F38 / FS.N596 / HH.D21 /  
HH.H483 / NH.J23 Fn8 / PD5801 / TK.K44/115  
pati eka (sich selbst gegenüber) > pacc'eka HH.D21  
Tagarasikkhin S 3,20
- pacceka-sacca (Sonderwahrheit; Einzelwahrheits-Behauptung; Dogma) A IV,38 / D 33,10.V /  
FS.R547
- pannunna-paccekasacco (einer, der Sonderwahrheiten abgetan hat; aller Dogmen ledig)

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

A IV,38

- pācittiya (Beichtvergehen) > Ordensregeln > vinaya HH.D538  
5 Gefahren des Familienverkehrs für Mönche; 4 Ordensvergehen A V,225-226
- pada (Schritt, Fußspur, Vorgehen, Übung) > patipada PD2694/6419
- padahati (1. streben, sich anstrengen; 2. bekämpfen) M 77 / KM.P
- pāda (Fuß, Grundlage, Fundament) > iddhi-pāda PD2694/6419
- padhāna, sammā- (rechte Bemühung; Syn. rechte Anstrengung, sammā-vāyāma) > VI. magga  
> Die 4 rechten Kämpfe A IV,13-14/69 / D 33,4.II+X / M 2 / M 33 / M 44 / M 77 / M  
141 / FS.R277/464/471 / HH.F131 / HH.H96/149 / HH.P290 / PD.M801 / PD.R344 /  
RMG.4K  
Die großen Kämpfe als Mittel, sīla in samādhi umzuwandeln (Tugendkampf): „Die  
heilsuntauglichen Dinge sind vielfältig, zersplittert. Den heilstauglichen dagegen liegt  
jener einheitliche Anblick zugrunde, der in allem das Eine sieht: Befreiung, Loslassen.“  
M 78 / FS.N617/622  
An den 4 Kämpfen ist die Fähigkeit der Tatkraft (viriy'indriya) zu erkennen S 48,8-11  
Einleitung bei jedem Kampf: „Er weckt seinen Willen, ... sich mühend mutig bestrebt und  
rüstet das Herz, macht es kampfbereit.“ (Wille, Tatkraft, Herzensart) M 141 / HH.F131  
1. & 2. Kampf A IV,37 / A V,140 / M 39 / M 53 / M 78 / M 107 / M 125 / S 2,6 / S  
35,198  
Maßhalten beim Essen A IV,37 / M 39 / M 53 / M 107 / M 125  
1. Kampf: Sinnenzügelung (indriyesu gutta-dvāra) Bewachung der Sinne / der Sinnestore  
[> wachen] A V,76 / A VI,1 / It 29  
= Kampf der Abwehr (samvara-padhāna) indriya-samvara (Zügelung der Sinnesdränge)  
D 33,4.X / M 67 / S 35,199 / FS.R471 / HH.H149 / PD.M805 / PD.R315/344  
Bewachung der Sinnestore A IV,37  
Gründlich besonnen behütet durch Zügelung (samvāra) der Sinne > 2. Werkzeug  
M 2 / FS.R89  
Wesen und Kern der Mystik; Eingangstor zum samādhi HH.H149  
Der Weg der Bezähmung (damā-patipadā) > 4 Wege des Verhaltens A IV,164-165 /  
HH.H150  
Selbsterziehung zu edleren Neigungen; das Niedere um des Höheren wegen loslassen;  
Motivation durch 4 Vorstellungen HH.H154  
Sinnenzügelung und Keuschheit S 35,127 / HH.H151  
4 Arten von Menschen auf dem Weg, das Anhaften zu lassen M 66 / HH.H156  
3 Möglichkeiten des Nicht-Ergreifens: (1) Nicht hinschauen, (2) nicht einsaugen wollen;  
(3) nicht dabeibleiben (= nicht hinterherschauen, nicht wieder hinschauen, nicht positiv  
bewerten) HH.H157  
„Für den, der über seine Sinnestore wacht, ist der Anblick von Schaustellungen /  
Festversammlungen eine Störung.“ > 10 Störungen A X,72 / HH.H157  
2. Kampf (an der Wurzel der Triebe): der innere Kampf; Gedankenzügelung; Vertilgen  
der unheilsamen Erwägungen; Kampf der Überwindung > pahāna-padhāna)  
> Wachsamkeit A I,4 / D 33,4.X / M 20 / M 39 / M 53 / M107 / FS.R472 / HH.F141 /  
HH.H164/199 / PD.B254  
Der Bodhisatta überwindet unheilsame Erwägungen M 19 / PD.B260  
Gründlich besonnen Vertreiben (vinodana) der 3 unheilsamen Gedanken (kāma-,  
byāpāda-, vihimsa-vitakka) > 6. Werkzeug M 2 / FS.R94  
Überwindung durch (1) Nichtzulassen, (2) Zurückschlagen, (3) Vernichten HH.H166  
Überwindung von (1) groben Unreinheiten (schlechter Wandel in Werken, Worten und  
Gedanken); (2) mittleren Unreinheiten (sinnliche, gehässige und grausame Gedanken);  
(3) kleinen Unreinheiten (ichbezogene Gedanken) und (4) Gedanken an geistige  
Vorgänge während der Meditation. Gleichnis vom Goldläutern A III,102  
Ein Mönch verscheucht das Schädliche [KEN] M 33



## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- Weg der Stillung > 4 Wege des Verhaltens A IV,164-165
- Früchte des 2. Kampfs: aus Schwäche wird Tatkraft – aus Unruhe: Beruhigung – aus Genusssucht: achtsamer Abstand – aus Ablenkbarkeit: festes Selbstvertrauen. – Diese schaffen die Grundlage für die Entfaltung der Erweckungen (> 3. Kampf) HH.H176
- Gleichnisse für den 2. Kampf A III,71/102/129 / A V,140 / M 7 / M 33 / M 66 / M 106 / HH.H168
- Die Betrachtung des Aufgebens vernichtet aufgestiegene unheilsame Gedanken A X,60
3. Kampf: Entfaltung des noch nicht aufgestiegenen Heilsamen, insbesondere der 7 Erweckungen (bhāvanā-padhāna) D 33,4.X / FS.R472
- Die ersten beiden Kämpfe schichten das Unheilsame ab, so dass heilsame Fähigkeiten, Kräfte und Potenzial aufsteigen können. Vorbereitung auf die VII. & VIII. Stufe HH.H174/288
- Gründlich besonnen Entfalten der 7 Erweckungen (bojjhanga) > 7. Werkzeug M 2 / FS.R95
4. Kampf: Erhaltung des Heilsamen (anurakkhanā-padhāna): jede Gelegenheit nutzen, um heilsame Gedanken und helle Gemütsstimmung zu verlängern; insbesondere in Vertiefungen (magga VIII. Stufe) HH.H177/288 / HH.P290
- Leichenbetrachtungen (für Fortgeschrittene) D 33,4.X / FS.R472
- padhāna-sankhāra (Kampfesgestaltungen / -aktivität): (1) der Wille zu den 4 rechten Kämpfen, (2) die Bemühung darum, Tatkraft und (3) ein kampfbereites Herz > iddhi-pāda S 51,13 / HH.H326
- PD2741 setzt die Kampfesaktivitäten mit den 4 rechten Kämpfen gleich?
- padhāniyanga / padhāniyangāni (5 Kampfesglieder): voll Vertrauen, gesund, offen und ehrlich, Willenskraft und Weisheit A V,53/135 / D 33,5.XVI / M 85 / M 90 / FS.R490
- paggaṇhāti (1. ergreifen, halten; 2. ausstrecken; 3. emporheben, aufheben; 4. freundlich aufnehmen, begünstigen) M 77 / KM.P218
- pahāna (Aufgeben, Verlassen, Verzichten, Meiden) KM.P250
- > 5 Überwindungen = vimutti, 5 Befreiungen > 2. Kampf M 20 / HH.H171 / BWB154
- andere Reihenfolge / PD.B254 / RMG.4K
- Verwerfung und Aufgeben (patinissagga) der Ansichten (ditthi): „Das gehört mir nicht, das bin ich nicht, das hat für mich keinen Kern“ M 8 / FS.R231
- pahāna-pariññā (überwindende Durchschauung; Durchschauung durch Aufgeben) BWB155
- pahitatta (entschlossen) KM.P251
- KEN: unermüdlich M 119-ChS154
- HH: innig bemüht S 48,40-ChS510
- pajā (Menschheit) D 15 / FS.R175 / KM.P221
- pajahati (aufgeben, entsagen, verzichten) KM.P221
- Eine Erwägung des Begehrens (kāma-vitakka) aufgeben (KEN: verleugnen) M 19-ChS207 / PD.F185
- pajānāti (erkennen, wissen, verstehen; durchschauen) der Wirklichkeit gemäß klar sehen M 9 / M 43 / M 115 / S 12,51 / BA.S51 / FS.A20/58/147/166 / KM.P221 / PD.R313
- > paññā > sampajānāti > sampajāna
- nappajānāti (er versteht nicht) M 43 / FS.A57
- palāsa (Bosheit); palāsin (boshaft) KM.P247
- Empfindlichkeit) wenn eigene Ansichten oder Eigenschaften, auf die man stolz ist, infrage gestellt werden. Ggs. Ansprechbarkeit > upakkilesa M 7 / PD.R239 / RMG.16H
- Herrschaft A V,82a / M 8 / FS.R238
- Eifersucht A V,82a Fn105
- Pāli > Pāli-Sprache [dt. Index]
- pamāda (leichtsinnig, lässig, nachlässig) Ggs. appamāda > Def. Rauschmittel A I,14 / PD680
- Lässigkeit, Leichtsinnsinn > upakkilesa M 7 / PD.R246 / RMG.16H
- Der lässige sotāpanna S 55,40 / HH.S62 Fn53

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- pamāna (Maß; Länge, Dauer; Norm, Richtschnur) KM.P235
- pamānakara (Urteilmacher, Urteiler; KEN: beschränkt): d.s. rāga, dosa, moha M 43-  
ChS459 / FS.E283 / PD100
- pāmojja (von Skr. prāmodya: freudige Erregung) KM.P253  
Freude aus sich heraus, helle Grundfreude, Frohsinn; dasjenige somanassa, das  
zwischen vedo und pīti steht) HH.L54  
Freudigkeit; innere Helle und Freude; helle Freude A X,1-3 = A XI,1-3 / S 12,23 /  
AM.F121 / BB.A34 / nicht in BWB / HH.H267 / PD2626/6422 / PD.M495 / RMG.E  
Das Kraftgefühl einer gerichteten Freude HH.H267  
Geistige Freude entsteht aus dem Sinn für das Ziel (attha-patisamvedī) und aus dem  
Sinn für die Lehre (dhamma-patisamvedī) D 33,5.XXV / FS.R498  
> Himmelsleitergefühle PPPSS  
Viele gute Anlässe zum Aufkommen von innerer geistiger Freude PD6421  
> dhamm'upasaṃhitam pāmojjam (die mit dem Gesetz / der Lehre verbundene Freude =  
Wahrheitswonne [KEN]) A VI,10 / HH.H271  
Innere Freude aus dem Verstehen der Wahrheit FS.N116/803  
Mit der Wahrheit verbundene innere Freude M 99 / FS.N266  
kusal'upasaṃhitam pāmojjam (mit der Heilstauglichkeit verbundene innere Freude)  
M 99 / FS.N266  
Mit Befreiung verbundene Freude bei der Betrachtung der Unbeständigkeit der khandha  
Dh 374 / M 28 / PD6423
- pāmuja (von Skr. mud: Freude, Fröhlichkeit) KM.P253  
Die einfache überweltliche Freude; geistige Freudigkeit FS.N195/618 / PD6422
- pāna [Skr.prāna] (Atem / innere Winde / Qi) HH.H386 / JY.H218
- pānātipāta (Tötung, Mord; Angriff auf das Leben) > sīla KM.P252 / PD.R190/192
- pandito (Weiser, Klarsehender; Überwinder) D 16 / M 115 / M 129 / FS.A127 / HH.W190 /  
PD.R67  
Ein Klarsehender (pandita), ein feinfühlig Prüfender (vīmamsaka) ist der Arten (dhātu),  
der Felder (āyatana), der bedingten Entstehung (paticca-samuppāda), des Möglichen  
und des Unmöglichen kundig (kusala) M 115 / FS.A139
- paññā (Weisheit, Klarwissen, Verstehen; Weisheitskraft) M 43 / FS.A58 / PD683/697/724  
/1376/6331 / PD.M620 / PD.R323  
> 5. indriya, > 5. bala, > 4. pāramī  
> 7 Reichtümer / Schätze A VII,5-7 / D 33,7.I / FS.N205 / FS.R515  
3 Arten: (1) Die Weisheit des Übenden (sekha) / des Heilsgängers; (2) die Weisheit des  
Geheilten (asekha); (3) die Weisheit des unbelehrten Weltgängers, der die Sinnenwelt  
überwindet (Mystiker) D 33,3.XLII + XLIII / FS.R458  
3 Arten: (1) Weisheit als angeborene Herzenseigenschaft (cinta-maya-paññā); (2)  
gehörte Weisheit (suta-maya-paññā); (3) erlebte / entfaltete Weisheit (bhāvanā-maya-  
paññā) D 33,3.XLIII / FS.E254 / FS.R459 [cittā-mayā-] / HH.H98 / PD.R323  
Die 1. und 2. Weisheit sind noch mit Anschauung (ditthi) verbunden; die entfaltete  
Weisheit führt zum Kennerblick (ñāna-dassana) FS.E254  
3 Arten der Erlangung von Weisheit: (1) durch Zuhören („die Stimme eines anderen“);  
(2) durch Denkstruktur / weises Erwägen (yoniso manasikāra); (3) durch momentane  
meditative Entfaltung (bhāvanā-mayā paññā) = reine Anschauung (ditthi-visuddhi) auf  
dem Pfad zum Stromeintritt (sotāpatti-maggo) > sakkāya-ditthi HH.S39  
Wachstum der Weisheit durch (1) Umgang mit guten Menschen, (2) Hören der Lehre, (3)  
weises Erwägen, (4) lehrgemäßes Leben = 4 Bedingungen für den Stromeintritt >  
sotāpattiy'angā A IV,246a  
Ziel der Weisheit: abhiññā, pariññā, pahāna M 43 / FS.A61 / FS.R458  
Als Hilfe zur Unterscheidung; „Festungsmauer“ mit sati am Tor A VII,63 / PD1450  
ariya paññā (heilender Klarblick) M 23 / PD3104

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- cinta-maya-paññā (starkes weisheitliches Denken) PD172  
Auf das Entstehen und Vergehen gerichtetes Klarwissen S 55,37 / FS.N582  
Verstehen und Bewusstseinsablauf sind verbunden M 43 / FS.A59  
mahāpañña (hohe Weisheit) S 14,15  
Sāriputta steht an der Spitze der Weisheitsmächtigen A I,24  
paññā-bhāvanā (Entfaltung der Kenntnis der Gesetze des Daseins) Entfaltung des dhamma-  
kāya > 3. Kampf HH.H176  
Entfaltung des Wissens = Entfaltung des Hellblicks (vipassanā-bhāvanā) BWB46  
paññā-cakkhu (das Auge der Weisheit): unmittelbares Erkennen (pajānāti) M 43 / FS.A60  
/ FS.R460 / PD.R323  
paññā nibbedha-gāminī (Weisheit, die zum Durchbohren führt) It 41  
paññāpeti (bekannt machen, erklären, behaupten) D 15 / FS.R198/202 / KM.P222  
paññā-sampadā (Bewährung in Klarwissen) ein Heilsgänger mit großem, ausgedehntem,  
weitreichendem Klarwissen = großes Klarwissen A IV,61 / FS.N231  
paññatti (Mitteilung; Beschreibung, Bezeichnung; Idee, Konzept; auch: Zum-Wissen-Bringen =  
Erkennen) > patha FS.E294 / FS.R191/196  
paññatti paññāpeti (Bezeichnungen zuweisen) > nāma-rūpa D 15 / FS.R191  
Puggala-Paññatti (Buch der Charaktere) 4. Buch des Abhidhamma Pg  
paññavā (weise; Klarsehender, Weiser, Verständiger) Ggs. duppañño D 33,9.IV / M 43 / S  
12,51 / FS.A58/163 / FS.R537  
Voller Weisheit M 77 / FS.R273  
paññāvacara = paññā-avacara (Sphäre / Bereich des Klarsehens / der Weisheit) FS: die  
Reichweite der Kraft des Klarsehens D 15-ChS116 / FS.R196  
paññā-vimutti (Weisheitserlösung, Erlösung durch Erkenntnis, Wissenserlösung) > ceto-vimutti  
> te-vijja A II,32 / S 8,7 / S 12,70 / BWB157 / HH.S84  
paññā-vimutto (der Weisheitserlöste) > 7 Arten von Menschen A IV,87 / S 12,70 / M 70 /  
FS.E187 / HH.H482/497 / PD.R294  
**(A)** In gewisser Hinsicht: er hat (mindestens) die 1. Vertiefung gewonnen  
– oder die 2. bis 8. Vertiefung – und in Weisheit durchdrungen;  
**(B)** in jeder Hinsicht: nach völliger Überwindung des Gebietes der Weder-Wahrnehmung-  
noch-Nichtwahrnehmung (8. Vertiefung) gewinnt er die Erlöschung von Wahrnehmung  
und Gefühl; weise erkennend, gelangen die Triebe in ihm zur Versiegung A IX,44  
paññ'indriya (Verständniskraft, Erkenntnisfähigkeit) 5. Heilsfähigkeit FS.N173  
An den 4 Heilswahrheiten (sacca) ist die Fähigkeit der Weisheit zu erkennen S 48,8-10  
„Er ist mit der edlen durchbohrenden Weisheit begabt“ S 48,10-11  
papañca (KEN / FS: Sonderheit; Sonderung; Absonderung; Ausbreitung, Entfaltung; Mannig-  
faltigkeit, Vielheit, Vielfalt; Welt, Weltliches, PD: Weltausbreitung) A IV,174 / A VI,14 /  
AK.M94 / BWB158 / FS.E179/189 / FS.R287  
Bhikkhu Bodhi: proliferation (Engl.) = Vermehrung, Wucherung, Spaltung, Fruchtbarkeit  
FS.E212  
Begrifflicher Wildwuchs (papañca) entspringt tanhā, māna und ditthi (s.u.) NH.J248  
Erlebnisweise der Zwiespältigkeit; ein Gegenüber erleben PD6958/6964  
Begegnung und Auseinandersetzung mit dem Vielfältigen PD2754  
Beispiel: 100.000 Neuerscheinungen zur Buchmesse FS.E210  
> nippapañca (Abkehr von der Weltlichkeit) Auflösung jeglicher Sonderung, jeglicher  
Unterscheidung A IV,174 Fn270 / FS.E178/188  
Erleben ist Absonderung; Welt ist Sonderheit (papañca). Das Ende von papañca (=  
nippapañca) ist erst da erreicht, wo das Ende von Welt erreicht ist: „Man kann dem  
Leiden kein Ende machen, ohne der Welt ein Ende zu machen“ A IX,38 / FS.E187  
papañca-mūla (3 Wurzeln der Weltausbreitung): (1) Gefühl & Begehren (tanhā), (2) Wahr-  
nehmung & falsche Ansicht (ditthi), (3) verkehrte Gedanken & Ich-bin-Dünkel (māna)  
A VII,37 Fn17

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- papañca sankhā (Reihen des Abgesonderten) Sn874 / FS.E306
- papañca-saññā (abgesonderte Wahrnehmungen; Vielfalt-, Vielheitwahrnehmungen)  
FS.E277 / FS.R210/291/541
- papañca-saññā-sankhā (Reihen abgesonderter Wahrnehmungen; abgesonderte Wahrnehmungen in benannten Reihen; benannte Reihen abgesonderter Wahrnehmungen / Illusion einer gespaltenen Begegnungswahrnehmung) D 21 / M 18 / FS.E274/306 / FS.R35/121 / PD5601/7234 / PD.R143
- Beim Wertbenennen (nāma) werden Bezeichnungen zugewiesen, die die Reihen abgesonderter Wahrnehmungen erst erkennbar machen FS.R191
- saññā-nidāna hi papañca sankhā (durch Wahrnehmung bedingt sind die benannten Reihen der abgesonderten Wahrnehmungen) Sn 874 / FS.E306
- Denken (vitakka) ist bedingt durch die Reihen der benannten abgesonderten Wahrnehmungen D 21 / FS.E306
- „Von Wahrnehmungen und Begriffen überrannt, die durch geistigen Wildwuchs gefärbt sind“ M 18 / NH.J248
- papañceti (A) trennen, sondern, absondern, vervielfältigen; nach außen projizieren, sich etwas gegenüberstellen M 18 / FS.E165/214/306 / FS.R126 / PD.R143
- (B) sich über etwas verbreiten, erklären A IV,174 Fn268-270
- para-, param- [Vorsilbe] (später, nachher, letzt) Ggs. pubba- HH.L17
- parā-, para-ā- [Vorsilbe] (über, durch und durch) HH.L18
- parābhava (Verlust, Niederlage, Verderben, Untergang) Ggs. sambhava > upasaka  
A VII,30-ChS31 / KM.P238
- paramattha-vasena (letztgültige Aussage) Ggs. vohāra-vasena (konventioneller Sprachgebrauch) A III,34 Fn34
- pārājikā (Hauptvergehen, schwere Ordensvergehen): (1) Menschenmord, (2) Diebstahl, (3) Begattungsakt, (4) Vorgeben von höheren Fähigkeiten A I,21 Fn34 / A II,128-130/201-230 / A IV,159 / A V,211 Fn256 / A X,31 II Fn54
- 4fache Furcht vor Ordensvergehen A IV,242
- Folgen der 4 schweren Vergehen A VII,68 Fn96
- pārājiko (ein Mönch, der eines der 4 mit Ausstoßung verbundenen Vergehen begangen hat)  
A X,31 II Fn54
- 10 pāramī (Skr. pāramitā; Vollkommenheiten): 1. dāna (Gebefreudigkeit), 2. sīla (Sittlichkeit, Tugend), 3. nekkhamma (Verzicht, Entsagung), 4. paññā (Wissen, Weisheit), 5. viriya (Willenskraft, Energie), 6. khanti (Geduld, Nachsicht), 7. sacca (Wahrhaftigkeit), 8. adhitthana (Entschiedenheit, Entschluss), 9. mettā (Liebe, Güte), 10. upekkhā (Gleichmut) AK.B95 / BWB159 / NH.J23
- Gleichnis (andere Reihenfolge) Bv II,117 / HH.B68
- Paranimmita-vasavattī-devā (Selbstgewaltige Götter) > Himmelswesen > vasavatti  
Wtl. die über das von anderen [para] durch Vorstellung Geschaffene [nimmita] hinaus Selbstgewaltigen [vasavattī] Götter) HH.Z151
- Gottheiten der 6. Stufe der sinnlichen Himmel D 33,3.XL / S 5,7 Fn1-2 (nach Kirfel, Kosmographie der Inder, S. 191/194) / FS.R457 / HH.F267 / HH.Z151 / PD.R180 / RMG.31E
- Sie wollen nur dem wohlwollend zuschauen, was andere produzieren (d.i. ihre einzige sinnliche Verhaftung, die ihren Gleichmut verletzen könnte); in ihrer Selbstgenügsamkeit sind sie den Brahmas ganz nahe HH.F267 / HH.Z151
- = devā-para-nimmita-vasavattina (die über das Schaffen hinaus Selbstgewaltigen) sie haben auch die Schöpfungslust [der Nimmāna-ratī-Götter] hinter sich gelassen; ohne Schöpfungsbedürfnis ruhen sie still in sich. D.i. die dritte der 3 Erfahrungsmöglichkeiten in sinnhafter Selbsterfahrnis (atta-patīlābha) HH.F267 / PD.R180
- KEN: Götter jenseits unbeschränkter Freude; KZ: Macht über die Schöpfungen anderer haben HH.Z151

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- NYT: Die über die Erzeugnisse anderer verfügenden Götterwesen A I,25 Fn50  
WG: Sie erfreuen sich an Reichtümern, die andere erworben haben S 1,49
- pari-, pari- [Vorsilbe] (völlig, rundum, durch und durch, gänzlich) HH.L18 / FS.E95  
pari-i = rund herum gehend = umfassend, vollständig FS.A164 / PD4265
- paribbāja (Wanderasket, Pilger) KM.P242  
aññā-titthiya paribbāja (andersfährige Wanderasketen) A VII,39-ChS42
- pariggaha (Sichzueigenmachen)  
Durch Anklammern (ajjhosāna) bedingt ist Sichzueigenmachen > paticca-samuppāda  
Durch Sichzueigenmachen bedingt ist Engherzigkeit (macchariya) D 15 / FS.R186
- parihāna (Abnahme, Schwund, Verminderung) A VII,27-ChS29 / KM.P246
- parikamma-nimitta (vorbereitendes Bild / Objekt) zeigt parikamma-samādhi an >  
Überwindungen A VIII,65 / AM.F46 / JY.H269/506
- parikamma-samādhi (vorbereitende Sammlung) AM.F46
- parijānāti (erkennen, erfahren, begreifen) > pariññā KM.P240  
Wtl. rundum schauen; durchschauen: die Erlebensweise, um von der Sicht des Weltgängers zu der des Heilsgängers zu kommen FS.R9/12  
parijānāti ist die Erfahrung des Heilgewordenen PD79  
NYT: durchschauen; die untersuchende Durchschauung (tīrana-pariññā) A VII,58 Fn78  
> 3 Arten von Durchschauung
- parilāha (heißes Sehnen) S 14,7-10
- parimukham (wtl. um den Mund herum; gegenüber; das, was ist, aus dem Abstand des Gegenüber betrachtend) ‚... hält die Wahrheitsgegenwart bei sich‘ / ‚... hält die Achtsamkeit vor sich‘ [KEN unscharf und falsch: ‚pflegt der Einsicht‘] It 85 / M 60 / M 118 / FS.N101
- parimutto (vollkommen erlöst) von den Abwegen; dem Verderben entronnen > sotāpanna  
S 55,24 / HH.H436
- parinibbāna: meistens Syn. für nibbāna; nur selten das völlige Erlöschen der Faktoren beim Tod des Heiligen wie in D 16 BWB160 / HH.S10 Fn7  
anupādā-parinibbāna (das haftenslose nibbāna; hanglose Wahnerlöschung) ohne Daseinsbedingungen A I,36 Fn68  
Die Frucht der 7 Reinheiten (> visuddhi) ist die hanglose Wahnerlöschung: die absolute, vollkommene, unerschütterliche, ewige Erlösung. Parinibbāna ist hier, wie oft, nicht das Erlöschen der Daseinsfaktoren (khandha-nibbāna), sondern das Erlöschen der Triebe (kilesa-nibbāna) schon zu Lebzeiten HH.S82
- pariññā = pari-ññāna (Durchschauung) parijānāti (rundum kennen; durchschauen)  
S 22,23-24 / HH.L39/52  
3 Stufen der Durchschauung:  
1. Die Durchschauung des Erkannten (ñāta-pariññā);  
2. die untersuchende Durchschauung (tīrana-pariññā);  
3. die überwindende Durchschauung (pahāna-pariññā) S 22,24 Fn75 / BWB161
- pariññeyyam (zu durchschauen) Doppelbedeutung: a) Aufgabe: es muss durchschaut werden;  
b) gesicherte Möglichkeit: es kann durchschaut werden M 1 / FS.R57
- parisuddhi (vollkommene Reinheit) A IV,194 / FS.N585 / HH.S16 / RMG.16H  
parisuddhi-padhāniy'angāni (zum Kampf um völlige Reinheit gehörige Qualitäten / Kampfesglieder der völligen Reinheit) Erweiterung der Kette der 7 Reinheiten (visuddhi) auf 9 Glieder, indem die 7. Stufe in 3 Schritten differenziert wird D 34 IX / HH.S16/76
- parisā (Versammlungen, Gesellschaftschichten, Ränge): Adelige, Brahmanen, häuslich Lebende, Asketen, die Vier Großen Könige, die Götter der Dreiunddreißig, die Teuflischen Geister (māra-parisā), die Brahmischen (brāhma-parisā) A VIII,69 / D 33,8.VIII / FS.R528
- paritassanā (Furcht) S 22,90 Fn185
- parivajjana (Meiden, Vermeidung) > 7 Werkzeuge A VI,58 / M 2 / FS.R72 / KM.P244
- parivīmaṃsā (gründliche Überlegung; HH: erforschen) It 47 / KM.P245

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- parivīmamsana (umfassend feinfühlig an der Erfahrung prüfen) S 12,51 / FS.A164  
parivīmamsaka (umfassend feinfühlig an der Erfahrung Prüfender) FS.A165
- pariyāya (Verlauf; Art und Weise; Reihenfolge; Unterweisung) KM.P243  
mūla-pariyāya (Wurzeldarlegung, Wurzelart) M 1 / FS.R1/32
- pariyesana (Suche, Aufsuchen; Ziel) A IV,252 / S 14,7-10  
Durch Durst bedingt ist Suchen > paticca-samuppāda D 15 / FS.R184/189  
Durch Suchen bedingt ist Erlangen (lābha) D 15 / FS.R188
- pasāda (setzen lassen) innere Zufriedenheit, Stillwerden des Herzens FS.A23 / HH.G170 / HH.L52  
3 Bedeutungen: (1) Klarheit, Glanz, Reinheit; (2) Freude, Genugtuung, Tauglichkeit, Vertrauen; (3) Ruhe, Gelassenheit, Heiterkeit FS.N807  
avecca pasāda (die gewonnene Stille des Herzens als den Geschmack der Erlösung erkannt haben; die endgültig stillmachende Klarheit) Geist und Herz münden in die rechte Lehre D 16 II,9 / M 9 / S 48,42 / FS.A23 / FS.N806  
Die Zufriedenheit des Hörschaftsanblicks HH.G176  
aggappasāda (mit dem Höchsten zufrieden) mit dem Buddha, seiner Lehre und der Gemeinde zufrieden It 90
- passaddhi (sich vertrauensvoll beruhigen; Beschwichtigung, Entspannung, Gestilltheit; Wohlgefühl, das Körper und Psyche beruhigt; AM: Geistesruhe; HH: Lindheit; WG: Seelenfriede; SB: innere Harmonie) > 5. bojjhanga > lokuttara paticcasamuppāda > Upanisā > Himmelsleitergefühle S 12,23 / Thag 104 / AM.F41/72/121 / HH.L52 / SB.V61  
samatha-Merkmal JY.H17/289/388/396/498  
„Weil er dem Anhaften ausweicht, die unheilsamen Dinge meidet, die groben körperlichen Regungen gänzlich beschwichtigt hat, gewinnt er ... die 1. Schauung“ M 64  
Beruhigung / Linderung der Körper- und Gefühlsgestaltungen M 118 / HH.Z210  
Versamtung des Körpers und Abebben des Weltandrangs; Friedensgefühl, selbstgenügsames Wohl HH.H278  
kāya- und citta-passaddhi S 46,52 / HH.Z222  
Übergang vom geistigen Frohsinn (somanassa), d.s. Verstehen, Freude und Jubel, zu körperlichem Wohl (sukha) und vollkommener Einigung (samādhi) M 118 / HH.H276  
Gegenstück zur 4. Hemmung HH.Z223  
> Himmelsleitergefühle PPPSS  
Jhāna-Zustände zeichnen sich durch (1) Geistesruhe (passaddhi) aus; damit einher gehen weitere 5 qualitative Faktoren: (2) Beweglichkeit des Geistes (lahuta), (3) Geschmeidigkeit (muduta), (4) Leistungsfähigkeit (kammaññata), (5) Fertigkeit (paguññata), (6) aufrechte (ujukata), eindeutige Absicht > sobhana cetasika AM.F72
- passaddhi-sambojjhanga (der Lindheit Erweckung) BWB162 / HH.H276 / HH.Z206
- passaddhattā (?) M 111 (3. jhāna)
- passati (sehen) > anu-passati (wiederholt ansehen, betrachten) BA.S43
- patha (Weg, Pfad, Bahn) FS.R196 / KM.P231  
adhivacana-patha (Weg der Bezeichnung), nirutti-patha (Weg der Ausdrucksweise), paññatti-patha (Weg der Beschreibung) D 15 / FS.R196
- pathavī-dhātu (Erdenart): innere: was innerlich als fest, hart, rau angenommen wird A VI,41 / M 140 / FS.A184
- paṭi- / pacc- [Vorsilbe; korrekt mit Punkt unter dem t; gilt für alle folgenden] Ggs. pa-  
Entgegen, zurück; gegen, gegenüber HH.L18 / KM.P222  
Durch und durch > pativirato = es widerstrebt ihm durch und durch FS.N101  
Sehr FS.E348
- patibhāga-nimitta (geistiges Gegenbild, Nachbild, Reflex) > Überwindungen A VIII,65 / HH.H338 / JY.H350/536 / NH.J220  
Ein Kennzeichen der angrenzenden Sammlung BWB192

paticca (bedingt) Syn. paccaya, nidāna FS.A166

paticca-samuppāda (wtl. zurück-gegangen auf-gehen = zurückwirkender Zusammenhang des Leidenskreises; bedingtes Zusammen-aufgehen, bedingte Entstehung; Nidāna-Reihe)  
A III,62 Fn85 / D 14 / D 15 / M 9 / M 18 / M 38 / M 115 / S 12 (Nidāna-Samyutta) / S 12,4-10/15/33/46/51/64 / AK.M / FS.A145/167 / FS.E273 / FS.N528/531 / FS.R174 / HH.H71 / HH.L52 / NH.J186 / PD.M563 / PD.R60 / RMG.BE

(1) Weltliche Kette des bedingten Entstehens (lokiya p.) AK.M7/15

„Fest steht dieses Grundgesetz, der gesetzmäßige Zustand, der gesetzmäßige Verlauf, das Bedingtsein durch ein Gegebenes“ S 12,20

Die Bedingtheit und abhängige Natur des mit den konventionellen Namen ‚Ich, Individuum, Mensch, Tier‘ usw. bezeichneten ununterbrochenen Stromes der mannigfaltigen körperlichen und geistigen Daseinsphänomene. BWB163

Das Entstehen in Abhängigkeit bestimmt den Verlauf jeglicher Lebensvorgänge: von den allerfeinsten Geistesregungen bis hin zum Kreisen im samsāro (s.u.).

Definition der 12 Glieder S 12,2 / AM.F122

**D 15: (I)** Entwicklung der ganzen Leidenshäufung (dukkha-kkhandha):

- (1) Durch Altern und Sterben (jāra-marana) bedingt kommen Kummer, Jammer, körperlicher und geistiger Schmerz zustande FS.R160/179;
- (2) durch Geburt (jāti) bedingt ist Altern und Sterben FS.R175/179;
- (3) durch Weiterwerden (bhava) bedingt ist Geburt FS.R176/181;
- (4) durch Aufgreifen (upādāna) bedingt ist Weiterwerden FS.R176/182;
- (5) durch Durst (tanhā) bedingt ist Aufgreifen FS.R176/183;
- (6) durch Gefühl (vedanā) bedingt ist Durst FS.R176/183;
- (7) durch Berührung (phassa) bedingt ist Gefühl FS.R177;
- (8) durch wertendes Formbenennen (nāma-rūpa) bedingt ist Berührung FS.R177;
- (9) durch Bewusstseins-Ablauf (viññāna) bedingt ist wertendes Formbenennen;
- (10) durch wertendes Formbenennen bedingt ist Bewusstseins-Ablauf;  
= viññāna-nāma-rūpa [innerster Kreislauf] FS.R178.

**(II)** Zwischenstufen zwischen Durst und Aufgreifen [nur in D 15]:

- (1) Durch Durst bedingt ist Suchen (pariyesana) FS.R184/189;
- (2) durch Suchen bedingt ist Erlangen (lābha) FS.R188;
- (3) durch Erlangen bedingt ist Untersuchen (vinicchaya) FS.R188;
- (4) durch Untersuchen bedingt ist Willensreiz (chanda-rāga) FS.R187;
- (5) durch Willensreiz bedingt ist Anklammern (ajjhosāna) FS.R187;
- (6) durch Anklammern bedingt ist Sichzueigenmachen (pariggaha) FS.R186;
- (7) durch Sichzueigenmachen bedingt ist Engherzigkeit (macchariya) FS.R186;
- (8) durch Engherzigkeit bedingt ist schützendes Abriegeln (ārakkha) FS.R186;
- (9) durch das Mühen um schützendes Abriegeln sind Zank, Streit, Kampf, trügerisches Reden und mancherlei üble Dinge bedingt FS.R185.

Im [Mangel-]Gefühl (vedanā) werden Durst und Suchen zu einer Einheit FS.R189.

**(III)** [Auflösung durch Aufhebung der Bedingungen]:

- (1) Durch Berührung (phassa) einer der 6 Sinne bedingt ist Durst FS.R189;
- (2) durch wertendes Formbenennen (nāma-rūpa) bedingt ist Berührung:  
Beim Wertbenennen (nāma) weist das Wertbenennung-System (nāma-kāya) den Reihen abgesonderter Wahrnehmungen (papañca-saññā sankhā) vier Arten von Bezeichnungen zu: Merkmale (ākāra), Kennzeichen (linga), Anzeichen (nimitta) und Bezeichnungen (uddesa), wodurch die abgesonderten Wahrnehmungen erkennbar werden. Gleichzeitig zugewiesene Absicht (cetanā) macht daraus karmisch wirksame Gestaltungen (sankhāra), die immer wieder im Bewusstseinsablauf zu Berührungen herantreten (die einzigen Gegenstände der 6 Sinne) FS.R190;
- (3) erst dann kann beim Form-System (rūpa-kāya) eine Berührungs-Bezeichnung (adhivacana-samphassa) zugewiesen werden FS.R191;

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- (4) dann kann dem Wertbenennung-System eine Widerstands-Bezeichnung (patigha-samphassa) zugewiesen und die Berührung bemerkt werden FS.R192.  
**(IV) Innerster Kreislauf:**
- (1) Durch Bewusstseinsablauf (viññāna) bedingt ist wertendes Formbenennen (nāma-rūpa) [s. (I)]. „Wenn nämlich der Bewusstseinsablauf bei wertendem Nennen und Form keine Stütze (patitthita) fände, könnten Geburt, Altern, Sterben, Kummer, Jammer und Leiden weiterhin kein Dasein mehr erlangen.“ FS.R194  
„Also ist wertendes Formbenennen der Anlass, die Herkunft, die Entwicklung, die Bedingung des Bewusstseinsablaufs.“ FS.R196
- (2) „Soweit ein Weg der Bezeichnung (adhivacana-patha), ein Weg der Ausdrucksweise (nirutti-patha), ein Weg der Beschreibung (paññatti-patha) ist, soweit ist die Reichweite des Klarsehens (paññāvacara).“ [Die Bezeichnungen des wertenden Formbenennens sind sprachliche Symbole. Soweit Sprache reicht, ist es dem Heilsgänger möglich, der Anleitung des Erwachten zu folgen und seine Weisheitsfähigkeit (pañ ñ'indriya) auszubilden.] FS.R196
- (3) „Insofern ist der Kreis (vatta) geeignet (vattati), die Existenz (itthatta = So-heit) zu erklären (paññāpana = Erklärung): nämlich wertendes Formbenennen mit Bewusstseinsablauf in wechselseitiger Bedingtheit (aññamañña-paccayatā).“ FS.R196  
[Erlösung durch weltüberlegene Kenntnis (abhiññā):] „Soweit Bezeichnung (adhivacana) reicht / der Weg der Bezeichnung / Ausdrucksweise / der Weg der Ausdrucksweise / Beschreibung / der Weg der Beschreibung / Klarwissen (paññā) / die Reichweite der Klarwissenskraft (paññāvacara) reicht, soweit der Kreis (vatta) ist, so weit kreist er (vattati). [Das Zuweisen von Bezeichnungen durch Wertbenennen (nāma) webt eine bedingte sprachliche Struktur und die ist kreisförmig: Gestaltungen strömen heran und werden umgestaltet.] D 15-ChS126 / FS.R208  
Durst (tanhā) und Unwissen (avijjā), die beiden unheilsamen Gewahrungen (saññā), sind Ursache allen Leidens HH.H79  
Gleichnisse im Lebensrad (bhava-cakka) HH.B22  
Das Rad des Lebens (tibetische Darstellung) > samsāra > Wiedergeburt TK.K25  
Entdeckung durch den Bodhisatta Vipassin [von Alter und Tod bis Nichtwissen] D 14 / S 12,4 / PD.R152  
In D 14 II bis nāma-rūpa identisch mit S 12,4, dann viññāna [innerer Kreislauf; vgl. D 15 / M 18]; sankhāra und avijjā entfallen S 12,2 Vw WG  
Verteilung der Reihe über drei Existenzen A III,62 Fn85  
Die Glieder **1** und **2** (avijjā & sankhāra) beziehen sich auf die frühere Existenz. Die Grundlage zum neuen Dasein [> gandhabba] bildet sich im Zwischenzustand zwischen zwei Existenzen aus den Gliedern **3** bis **8** des paticca-samuppāda und geht im Augenblick der Empfängnis (= **9**. upādāna) in den Mutterleib ein. **10**. bhava = Werdeprozess des Embryos. Mit **11**. jati = Wiedergeburt beginnt die neue Existenz, die wiederum dem Altern und Sterben (**12**. jāra-marana) unterworfen ist S 12,1 Vw = GNH II,2 / BWB162  
In A III,62 ist Bewusstsein (**3**. Glied) ersetzt durch Empfängnis (okkanti).  
In Vis. XVII: 3 Runden (vatta): Wirken – Befleckung – Wirkung:  
**(A)** kamma-vatta: **2**. sankhāra & **10**. bhava;  
**(B)** kilesa-vatta: **1**. avijjā, **8**. tanhā & **9**. upādāna;  
**(C)** vipāka-vatta: **3**. viññāna, **4**. nāma-rūpa, **5**. āyatana, **6**. phassa, **7**. vedanā BWB232  
Bedingte Aufhebung = rückläufiger paticca-samuppāda A III,62 Fn90 / S 12,51 / FS.A165  
(2) Überweltliche Kette des bedingten Entstehens (lokuttara p.) > Upanisā-Sutta S 12,23 / AK.M91 / AM.F121 / SB.V  
(3) Sonstiges:  
Bedingte Entstehung des Unheilsamen: mit Ursache – durch einen Anlass bedingt – von einem Beweggrund abhängig – mit einem Willensakt (sankhāra) verbunden – von einer



## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- Bedingung abhängig – im Zusammenhang mit Körper, Gefühl, Wahrnehmung, Bewusstsein A II,78-87
- Bedingte Entstehung von Gier, Hass und Ansicht A II,124-127
- Das Elend dieses Naturgesetzes M 26
- Ernährende Bedingungen A X,61/62
- 4 Nahrungen > āhāra S 12,11-12/63
- 4 Arten der Nahrung und bedingte Entstehung M 38 / S 12,64 / HH.B30
- 4 Abhängigkeitsbedingungen (paccaya) M 115
- 24 paccaya lt. Patthāna-Abhidhamma BWB145
- anvaye ñānam (das Wissen von der logischen Aufeinanderfolge in der bedingten Entstehung) S 12,33
- pati eka (sich selbst gegenüber) > pacc'eka HH.D21
- patigha (wtl. Gegen-schlag; Widerstand, Widerstreben, Widerwille, Abscheu; Groll, Zorn) > vyāpāda > dosa KM.P224
5. Fessel > samyojana S 15,13
- Widerstands-Erleben der Herzgestaltungen FS.R291/454
- Durch die Materiegläubigkeit bedingtes Materiegefühl, „Materiegriffigkeit“ PD2711
- patigha-nimitta (Widerstands-Erscheinung) + seichte Aufmerksamkeit → Aversion A I,2 / A II,125 / S 46,2 / HH.P67
- patigh-ānusayā (Widerstands-, Abwehrtendenz, -anliegen) D 33,7.XII / M 18 / FS.R125/520
- patigha-samphassa (Widerstands-Bezeichnung) Werturteil der Triebflüsse auf Berührung einer Form (rūpa), das dem Wertbenennungs-System (nāma-kāya) zugewiesen wird. Je kräftiger das Werturteil (Wohl- oder Wehe-Gefühl), desto deutlicher wird die Berührung bemerkt; haben die Triebflüsse kein Interesse an einer Form (weil keine Bezeichnungen zugewiesen werden), wird Berührung überhaupt nicht bemerkt
- > paticca-samuppāda D 15 / M 18 / FS.R130/192 / PD7311
- patigha-saññā (Rückwirk-Wahrnehmungen / Widerstands-Erleben) entstehen durch Rückwirkung bzw. Widerstand der Sinnenorgane auf ihre Objekte A III,117 / BWB91 / FS.R544
- Alle Form ist das Erleben'Festes/Fließendes/Feuriges/Wehendes',d.h. das Widerstands-Erleben der Herzgestaltungen FS.R291
- Bei den Außendingen führt die Atem-Achtsamkeit die Vorstellung des Widerstands hinweg, d.h. die Spaltung in Objekt und Subjekt wird eingeebnet S 54,6 / HH.H193
- > mahā-bhūta
- patighāta (Abwehr, Widerstand; Ärger, Zorn) KM.P224
- pātihāriya (Wunder; außergewöhnliche Wunder-Wirkungen) A III,126 / M 77 / FS.R67/273 / KM.P251
- patikkūla (Widerliches; sehr entgegen meiner Neigung) von pati = sehr, kūla = Abhang, Gefälle. Die Vergänglichkeit der sinnlichen Objekte ist ihm zuwider S 46,54 / FS.E348/359
- patilābha (Erlangen) FS.A28
- pātimokkha (Ordenssatzung, Register der Ordensvergehen) > vinaya A I,21 Fn34 / A II,128-130/201-230 Fn67-69 / A III,85 / A IV,12/242 / A VIII,20 / D 2,42 / D 14 III,28 / M 53 / M 108 / BB.F45/55 / BWB174 / FS.E155 / HH.D389/538 / MT.M52/89/172 / NH.J51
- (1) 4 Hauptvergehen / Ausschlussvergehen (pārājikā) → Ausschluss aus dem Orden.
- (2) 13 weniger schwere Vergehen (sanghādisesa) → Geständnis & Sühnung (mānatta).
- (3) 92 zu sühnende Vergehen / Beichtvergehen (pācittiya): Lügen, rohe Rede, Hinterbringen u.a.m.
- (4) Zu bekennde Vergehen (patidesaniyā dhammā) → sühnbar.
- Leichte Vergehen: 5 Gruppen → sühnbar.
- (5) 75 Regeln für gutes Verhalten (sekhiya); keine Vergehen.
- Furcht vor Ordensvergehen A IV,242
- Hüter der Ordenszucht: 7 Eigenschaften A VII,71-78

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- patinissagga (Fahrenlassen, Loslassen; Aufgeben; KEN: Entfremdung) M 8 / M 118 / S 21,10  
/ BWB174 / FS.R231 / HH.H247  
sabb'upadhi-patinissagga (Aufhebung aller Daseinssubstrate) das höchste und letzte  
Loslassen besteht darin, alle Bezüge loszulassen S 6,1 / HH.H414
- patinissaggānupassī (Loslassen betrachtend) M 118
- patipadā (Pfad, Weg, Mittel, Methode; Vorgehensweise; Vorgehen) M 77 / S 12,51 /  
FS.A166 / FS.R258 / KM.P225  
Gehen auf dem (achtfältigen) Weg (magga) A VI,63 / FS.R140  
Unübertrefflichkeit des Vorgehens = Achtpfad D 33,3.XLIX / FS.R461  
3 Pfade: (1) der grob-sinnliche, (2) der qualvolle, (3) der mittlere Pfad A III,157  
catasso patipadā (> 4 Wege des Fortschritts): (1-2) mühsamer Fortschritt (dukkha-  
patipadā) mit langsamem / mit schnellem Verständnis; (3-4) müheloser Fortschritt  
(sukha-patipadā) mit langsamem / mit schnellem Verständnis A IV,161-163/166-  
168 / D 33,4.XXI / FS.R477
- [Abweichende Schreibweisen:]
- patipādā (pati-pad = gegen Fuß; Fort-Schritt; Vorgehen; Bewegung auf dem magga) HH.L53  
catasso patipadā (4 Wege des Fortschritts) > indriya A IV,161-163  
dukkha-patipadā (mühsamer Fortschritt); sukha-patipadā (müheloser F.) A IV,161-163
- patipādo (Vorgehensweise auf dem Achtpfad) S 56,11 Anmerkung HH / FS.A167 / HH.FXXVI
- patipassaddhi (gänzlich / durch und durch beschwichtigen) > passaddhi
- patisallāna (Einsamkeit, Zurückgezogenheit, Abgeschiedenheit) A V,90 / It 45 / KM.P228
- patisambhidā (wtl. immer wieder gegenbrechen; Nichtwissen spalten) Analyse, analytische  
Fähigkeit KM.P228
- Patisambidā-Magga (Ps) Handbuch für höhere Studien (Khuddaka XII) NH.J76
- patisambhidā-ñāna (4faches analytisches Wissen) A I,22 / A IV,140/173 / A V,169 Fn182 /  
BWB175 / NH.J40/69/239  
(1) attha-patisambhidā (Analytisches Wissen vom wahren Wesen) Auslegung,  
Erläuterung, Worterklärung der Lehre A V,169 Fn182 / BWB175  
(2) dhamma-patisambhidā (Analytisches Wissen vom Gesetz) Erkenntnis der  
Gesetzmäßigkeit  
(3) nirutti-patisambhidā (Analytisches Wissen von der Sprache)  
(4) patibhāna-patisambhidā (Analytisches Wissen von der Schlagfertigkeit) Erkenntnis  
der ersten 3 Erkenntnisse Vibh. XIV / BWB175  
7 Eigenschaften führen zu den 4 analytischen Wissen A VII,37  
Abhandlung über psychische Kraft Ps 2:212 / NH.J67
- patisamdhī / patisandhi (wtl. Wiederverbindung) Wiedergeburt > Abhidhamma  
BB.F132 / BWB177
- patisandhi-viññāna (Wiedergeburtbewusstsein) BWB177
- patisamvedī / patisamvedeti (durch und durch empfinden, fühlen; erfahren, wahrnehmen)  
FS.N100 / KM.P227  
anicca-patisamvedī (die Vergänglichkeit kennend, mittels Erkenntnis erfahren) A VII,16  
sukhañca kāyena patisamvedeti = Freude im Körper durch und durch empfinden M 111  
attha-patisamvedī (Sinn für das Ziel) D 33,5.XXV / FS.R498  
dhamma-patisamvedī (Sinn für die Lehre) D 33,5.XXV / FS.R498
- patisankha (besonnen) pati-san-cikkhati (sich immer wieder vor Augen halten) M 2 / FS.R89
- patisankhāna (Durchdenken) > bala A II,11-13 / D 33,2.XXI / BWB179 / FS.R444
- patisankha-nupassana-ñāna (Wissen durch Reflektieren / in nachdenkender Betrachtung  
bestehende Erkenntnis). 7. Reinheit des Erkenntnisblicks hinsichtlich des Fortschritts >  
visuddhi > vipassanā > dukkha-ñāna BWB180 / JY.H532
- patisanthāra (freundliche Aufnahme, Hilfsbereitschaft) A VII,31-ChS32 / KM.P228
- patisarana (Zuflucht, Stütze, Halt, Anhalt, Haus; PD: Hirte, Fürsorger, Verwalter) M 43 /  
S 12,51 / S 48,42 / FS.A63/165 / FS.N575

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- Für die 5 Sinnesfähigkeiten (indriya) ist der Geist (mano) die Zuflucht S 48,42  
Der Geist ist der Fürsorger der 5 Sinnesdränge PD.R20/47
- patissati (Achtsamkeit, die sich absetzt von den weltlichen Dingen) > sati HH.H187 / RMG.A  
patissato (wahrheitsgegenwärtig) D 33,4.IX / FS.R470
- patitthā (Grundlage, Fundament; Stütze, Halt) KM.P230  
patitthita (gestützt auf) > paticca-samuppāda D 15 / FS.R195 / KM.P230
- pativedha (Durchdringung) Verwirklichung der Lehre BWB180  
aññā-pativedha (Durchdringen zum höchsten Wissen) in jhāna 1 – 7 A IX,36-37
- pativineti (vertreiben, beseitigen) KM.P227  
āghāta pativineti (Überwindung des Grolls) A V,161-162
- patti-dāna (wtl. Verschenkung des Erlangten; Verdienstübertragung) BWB180  
Übertragung des Verdienstes an Vessavana A VII,50 Fn47
- pavāranā (wtl. Einladung): Am Ende jeder Regenzeitklausur besteht die Pflicht zur gemeinsamen Aussprache für alle Mönche, die die 3 Monate zusammengelebt haben. Auf der Pavāranāfeier werden alle Fragen und Vorwürfe geklärt und vergeben, bevor die Mönche die Wanderschaft wieder aufnehmen > vinaya A II,201-230 Fn68 / MV IV / S 8,7 / HH.D285/287 / KM.P248  
Ende der frühen / späten Regenzeit (Vollmond im Oktober / November) MT.M82  
KEN: Offenbarung (der Ordensregel) M 118 Fn82
- pavicarati (gründlich untersuchen) > vicāra FS.E95  
mano-pavicāra (geistige Erwägungen) > 18 Gefühle A III,62  
somanasso-pavicāra-dāna (innere Freudigkeit durch gründliches Erwägen beim Geben) A VII,49 Fn39
- pavicinati (aufdecken) FS.E95
- paviveka (Abgeschiedenheit) A V,90 / It 38 / M 4 / M 25 / FS.N641/678
- paviveka-pīti (aus Abgeschiedenheit geborene Entzückung / Jubel) > 1. jhāna PD6966  
Der Buddha rät Laienjüngern, von Zeit zu Zeit die abgeschiedene Verzückung anzustreben. Pīti ist ein Vertiefungsglied (jhānanga) des 1. & 2. jhāna A V,176 Fn190  
5 Möglichkeiten, die in der paviveka-pīti nicht auftreten > jhāna A V,176
- paviveka-sukha (das Glück der Loslösung / Abgeschiedenheit) A VI,42
- pema (Liebe; Vorliebe) D 33,5.XX / D 33.7.VII / Ud VIII,8 / FS.N72/290 / FS.R492/517  
Sentimentale Anhänglichkeit: naher Feind der mettā AM.F93  
pema-matta (ein gewisses Maß von Liebe zum Vollendeten) > anusāri M 70 / HH.S58
- peta [Pl. petā] (Vorangegangener, Verstorbener; Gespenst, Hungergeist) Pv / S 12,41  
Fn1 / S 19,1-21 / HH.H459 / HH.PV / PD549 / PD.R170 / RMG.Z / TK.K74  
petā = kālakatā (Verstorbene) ruhen auf dem Rücken A IV,244 Fn379  
Der geeignete Ort für Opfergaben A X,177 / FS.N499  
König Yama ist der Herrscher (peta-rāja) über die petā und der Richter der Verstorbenen PD.R171 / TK.K39  
vimāna-petā (himmelsnahe Geister) PD.R171  
JD: „Palastgeister“ leben 7 Tage im Glück, 7 Tage im Leid J 41 Fn22  
Vemānika-petā (Himmelspaläste bewohnende Geister): aufgrund ihres früheren Wirkens mit starken Gegensätzen (Gut und Böse, Licht und Schatten) leben sie teilweise in himmlischem Glück, teilweise in der Unterwelt (vinipāta); ebenso wie ihr Herrscher Yama A III,23 Fn27 / A III,36-37 Fn38
- peta-loka (Gespensterwelt) PD.R170
- petti-visaya (Gespensterreich) D 33,9.IV / FS.R535
- phala (Frucht, Ergebnis; insb. Pfadergebnisse der Heilsgänger) BWB181 / NH.J16  
> kamma-phala
- pharana (Ausweiten und Ausstrahlen der brahma-vihāra) AM.F106
- pharivā (durchstrahlen, seelisch anfüllen, durchdringen) > brahma-vihāra HH.H307
- pharusa-vācā (Schelten) böse Worte; grobe, heftige Rede; Totschlagen mit Worten > sīla

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

HH.H120

- phassa (Berührung; Bewusstseinsindruck; Sinneneindruck) > samphassa A X,58 / M 18 / S 12,44 / FS.E283/294 / FS.R121/126/142/178/190 / PD2107 / PD.R108  
[Verb] phus: (1) an etwas rühren, etwas beginnen; (2) jemanden oder etwas berühren, erreichen, treffen S 1,22  
Durch sal-āyatana, die 6 Süchte und die entsprechenden Vorstellungen, bedingt ist phassa, die 6fache Berührung > paticca-samuppāda S 12,2 / PD.R108  
Durch wertendes Formbenennen (nāma-rūpa) bedingt ist Berührung D 15 / FS.R190  
Sinneneindruck bedingt die Entstehung (nidāna sambhava, Erzeugungsbedingung) der Sinnenwünsche (kāma) A VI,63 / FS.R139/142  
6 Gruppen der Berührung S 12,2  
Sinneneindruck bedingt die Entstehung der Gefühle (vedanā) A VI,63 / FS.R143/318  
phassa paccaya vedanā (durch Berührung bedingt ist Gefühl) M 18 / PD.R11  
Berührung ist die Ursache für Wohl und Wehe (sukhadukkham) S 12,25  
Sinneneindruck bedingt die Entstehung der Wahrnehmung (saññā) A VI,63 / FS.R144/318  
Sinneneindruck bedingt die Entstehung des Wirkens (kamma) > cetanā A VI,63 / FS.R148  
Durch Berührung bedingt ist Durst (tanhā) D 15 / FS.R189  
„Zusammentreffen der Drei“: (1) Fähigkeit der 6 Sinne (indriya) + (2) sinnlich erfahrbare oder geistig vorstellbare, begehrte oder abgelehnte Formen / Gestalten + (3) viññāna FS.R121/177/193  
Oder: Infolge des Sehens und der sichtbaren Formen entsteht das Bewusstsein des Sehens; die Verbindung der drei ist die Berührung [ebenso für alle Sinne] (Entstehung der Welt) S 12,44  
Oder: In jedem der 6 Sinne (1) treffen zusammen: das Erleben von dem (2), was der Sinn erwartet, erstrebt, ersehnt und der Geist deutet (3). Dieser Vorgang ist der Bewusstseinsablauf (viññāna). S 35,94 / FS.R112 / RMG  
= (1) Sinnesfähigkeit + (2) Triebflüsse des Herzens (citta) + (3) Empfindungsseite des Geistes (Gemüt, ceto) oder: Sinn + Form + Bewusstseinsablauf  
= (1) Sinn, (2) Sinnending, (3) der die drei zusammennähende Bewusstseinsablauf FS.R48  
= ein ichloser Bedingungskomplex, der Gefühl hervorruft FS.E295  
3 Aspekte ein und derselben Sache: (1) Berührung des Triebs (Innengebiete); (2) Ernährung (āhāra) des Triebs (Ausgleich seines Mangels); (3) Teil-Erfahrung (viññāna-bhāga) des Triebs (das viññāna hat die Triebantwort aufgenommen und vervollständigt sie im weiteren Khandha-Ablauf) > āyatana > āhāra PD.R10  
Die Stärke der Triebe bestimmt die Stärke der Berührung HH.H78  
Der Grad der Triebe (grob / fein) bestimmt die erzeugten Gefühle PD.R15  
Gefühl ist die Antwort der Triebe auf die Erfahrungen PD.R16
- phass'āyatanāni (Berührungsfelder / NYT: Grundlagen des Sinneneindrucks / PD: auf Berührung gespannte Süchte) > āyatana A III,62 / A IV,10 Fn26 / A IV,174a / A V,30 / S 35,94 / FS.R44/112/141 / PD50/6389 / PD.R8
- pisunā-vācā (Hintertragen) > sīla > anariya-vohārā D 15 / FS.R185 / HH.H116
- pitar (Vater) KM.P256
- pīti (geistige Beglückung; Verzückung; Jubel; JY: meditative Freude) > 4. bojjhanga, > 1. & 2. jhāna S 36,29 / FS.N195 / HH.H272 / JY.H298/389/501 / PD.M497  
Ein Geisteszustand (Energieröme), kein Gefühl! Jedoch als solches oft bezeichnet: Hochgefühl, das (**A**) durch die 5 Sinnesstränge ausgelöst ist: sa-āmisā = sāmisa pīti (mit Weltlichem verbundene Beglückung bis Verzückung; grober Jubel) HH.H275

(Beispiele) / PD5259 (Beispiele)

**(B)** durch Ablösung von sinnlichem Begehren und allen heilsuntauglichen Gesinnungen und Gedanken ausgelöst: nirāmisā pīti (überweltlicher, feiner Jubel) D 2 / M 14 / M 99 / FS.N192/265 / PD5261

= paviveka pīti (aus Abgeschiedenheit geborener Jubel) PD6966

= vivekajam pīti-sukham (weltabgelöste jubelnde Seligkeit) M 8-ChS82 / FS.R231

Das erste der feinen Gefühle (KEN: überweltliche Heiterkeit) > pīti-sambojjhanga M 118 / HH.H272

> Himmelsleitergefühle PPPSS

**(C)** samādhijam pīti-sukham (aus der Einung geborener innerer Jubel) > 2. jhāna M 8-ChS82 / FS.R232

**(D)** Überweltlicher Jubel, der noch überweltlicher ist: beim Triebversiegten, der seine Erlösung betrachtet.

5 Arten von Jubel HH.H273

5 Grade der meditativen Freude: (1) leichtes pīti, (2) momentane Freude, (3) Flut der Freude (Wellen), (4) erhebende Freude, unvollständiges Aufkommen meditativer Freude (körperliche Geschmeidigkeit), (5) durchdringendes pīti (reife Geschmeidigkeit)

JY.H288/302/328/501/504/530

Abgrenzung zu ubbilla (überschwängliches Entzücken, Erregung, Unruhe) HH.Z76

pīti-pāmojja (froh und beglückt; Freude und Jubel [andere Reihenfolge im Pāli]) PD2626

Fließender Übergang von pāmojja zu pīti HH.H272

pīti-pharanatā (strahlender, alles erfüllender Jubel) Verzückung; allerfeinster Jubel, der in den 1.

Grad fünffacher Einigung überfließt D 34 V / HH.H273

pīti-sambojjhanga (des Jubels Erweckung) M 118 / Sn 257 / HH.F238 / HH.H271

piyāppiya = piya-appiya (wtl. einem lieb und unlieb sein; Mögen und Nichtmögen) D 21 / FS.E302

prāna [Skr.] (Atem) feinstoffliche Weltsubstanz. Chi / Qi, Kriya, Kundalini, innerer Wind HH.H189 / JY.H299/530

pubba-, pubbe- [Vorsilbe] (früher, vorher, erst) Ggs. para- HH.L17

pubbe-nivāsa (frühere Daseinsweisen) D 33,4.XXX

pubbe-nivas'anussati (Rückerinnerung an frühere Leben) > 4. abhiññā M 79 / BWB14 / HH.H389

Der erste wirkliche Weisheitsdurchbruch durchbricht die Mauer des Zeitgefängnisses und erschließt alle Räume, Welten und Wesen > 1. Wissen > te-vijjā HH.H389

Wird durch sati-bala (Heilskraft der Erinnerung) verwirklicht D 33,4.XXX / HH.H389

Inhalt der Rückerinnerung HH.H390

Nutzen: Allwissenheit, deren Wohl größer ist als das der Schauungen; Erinnerung an den Bezug zu den Buddhas HH.H394

Die Gabe der Rückerinnerung besaßen Pythagoras, Empedokles, Heraklit, Parmenides, Plotin? HH.H398

puggala (Individuum, Einzelner; Person; Persönlichkeit, Charakter) Syn. satta (Wesen); atta (Selbst) S 48,12 / FS.A73 / FS.N514 / FS.R455/ HH.F407

4fache Unterscheidungen D 33,4.XLVII-L

4 Arten Persönlichkeit (licht und finster) A IV,85 / S 3,21

tayo puggalā (3 Menschen): der Tathagāta, ein triebversiegter Jünger (sāvako khīnāsavo) und ein übender Jünger (sāvako sekho); alle drei zeigen die Lehre It 84

puggalā dakkhineyyā **(A)** 7 der Verehrung würdige Menschen:

(1) der Beiderseiterlöste (ubbhato bhāga-vimutto);

(2) der Weisheitslöste (paññā-vimutto);

(3) der leibhaftige Zeuge / Körperzeuge (kāya-sakkhī);

(4) der durch Anblick gesicherte (ditthi-ppatto);

(5) der Vertrauenslöste (saddhā-vimutto);

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- (6) der aus Anschauung Nachfolgende (dhamm-ānusāri);  
(7) der aus Vertrauen Nachfolgende (saddh'anusāri) D 33,7.XI / FS.R520  
> ariya-puggala: 7fache Gruppierung (andere Reihenfolge)  
**(B)** 8 der Gaben würdige Menschen = purisa-puggalā (8 Grade von Menschen) = ariya-puggalā D 33,8.III / FS.R522  
punabbhava (Wiedergeburt) = bhavābhavam (wiederholtes Werden) A V,55 Fn79  
puñña (Verdienst) D 33,3.XXXVIII / It 22/60 / S 1,51-53 / FS.R456  
8 Ströme des Verdienstes: Zuflucht zu Buddha, dhamma, sangha + 5 Tugenden  
A VIII,39  
4 Ströme des Verdienstes A IV,51-52  
Großes Verdienst durch Gewähren (dāna), Selbstbeherrschung (dama) und Zügelung (sañña = saṃyama) It 22 / KM.P331/339  
Üben in Verdienst durch Gewähren, rechten Wandel (sama-cariya), ein liebendes Herz (metta-citta) It 22/60  
3 Dinge sind grundlegend für Verdienst: Geben, Tugend, Weisheit It 60  
3 Verdienst wirkende Sachverhalte: Geben, Tugend, Entfaltung (bhāvanā)  
D 33,3.XXXVIII / FS.R456  
Übertragung des Verdienstes (patti-dāna) an Vessavana A VII,50  
puñña-kamma (verdienstliche äußere Werke) M 49 / FS.A107  
puññamahī (Verdienstfülle) A VII,50  
purisa (Mann; Mensch) FS.N514 / FS.A73  
7 Menschen, die den Tauchenden (Schwimmenden) zu vergleichen sind A VII,15 / HH.B72 / HH.S74 / PD.M593  
viññu-puriso (verständiger Mensch) HH.S26  
Halbmenschen (kim-purisa) halb Mensch halb Tier (z.B. mit Vogelköpfen); gehören zusammen mit den Kinnaras zum Gefolge Kuberas A II,61  
purisa-puggala (8 Grade von Menschen) A III,71 / HH.F405  
puthujano (puthu = verbreitet, viel, zahlreich; jano = Mensch, Wesen) FS.R34  
Weltgänger; Weltling; Weltmensch mit allen 10 Fesseln > gotrabhu A IV,123  
Fn193 / BWB184 / HH.F406 / HH.H432  
Jeder, der die Heilsfähigkeiten nicht besitzt (auch sinnliche Götter, Brahmas und Mystiker) S 48,18 / HH.H432  
Eigenschaften des unerfahrenen Weltgängers M1 / FS.R33  
Der Weltling weiß nicht, wie die Befleckungen entstehen und wie sein Unterbewusstsein davon frei sein kann, er hat keine Festigkeit des Geistes (citta-tthiti), kein analytisches Erfassen des Geistes (citta-pariggaha). Darum gibt es für den unkundigen Weltling keine Entfaltung des Geistes A I,11 Fn22-24  
Das Erleben des Weltgängers: er nimmt die von der Wahrnehmung gemalten Bilder von „Ich“ und „Welt“ für wahr (sañjānati) M 1 / FS.R8/33  
anariya-puthujana (Nichtheiliger; Weltling) A IV,247 Fn383  
Ein Abseitiger, der auf dem äußersten Flügel der Weltgänger stecken geblieben ist  
S 55,40 / FS.N777  
assutavā puthujana (ungebildeter Weltling, der „nichts gehört hat“) FS.R34 / NH.J251  
bāla (unerwachsen, kindisch; Tor) FS.R34  
putta (Sohn) Pl. puttā (Kinder) It 74  
kulaputta (Familiensohn) M 140 / FS.A179

## R

- rāga (Anziehung, Begehren, Reiz; Gier) reicht über die Sinnenwelt hinaus; > lobha (sinnliches Begehren) FS.N107  
Leidenschaft; Lust S 22,51-52 Fn96  
> nandi-rāga (Reiz, Genuss an Befriedigung der Triebe) M 19 / HH.B35 / PD2869  
> kāma-rāga, rūpa-rāga, arūpa-rāga PD80

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

> dhamma-rāga > virāga (Entreizung)

rāga (Farbe) > 6. & 7. Fessel FS.E222 / FS.N485

rāga – dosa – moha (Hinneigung – Abneigung – Blendung) Wurzeltriebe

Untrennbare Dreiheit FS.N61

rāga – dosa / kāma – vyāpāda GNH IV,20

rāga-peyyāla (Gier und so weiter): analoge „Reihentexte von der Erkenntnis der Gier“ am Ende jedes Buches (nipāta) mit 2 feststehenden Begriffsreihen (1) Synonyme für Erkenntnis und Überwindung sowie (2) Leidenschaften / geistige Befleckungen > 17 Trübungen; (3) variabel: die zu entfaltenden Überwindungsmittel A II,231-246 Fn70 / A III,184 / A IV,271 / A V,303 / A VI,140 / A VII,84 / A VIII,92 / A IX,93 / A X,217-219 / A XI,24

Rāhu (Dämonenfürst, Asurakönig) verschlingt Sonne und Mond bei Finsternissen S 2,9-10 / TK.K79

Rāhu, der Titanenkönig, ist an Körpergröße der erste A IV,15

Vepacitti (Dämonenfürst, Asurakönig) Rāhus Vater S 2,9-10 / S 11,4/5/7/9

Das 3. Hindernis des Regens A V,197

rāja cakkavatti (Weltkaiser, Weltherrscher; KZ: Universalherrscher) M 115 / FS.A153

rasa (Wohlgeschmack; Wesensgehalt): (1) der Lehre (dhamma-rasa): 4 Heilspfade; (2) des Sinnes (attha-rasa): 4 Früchte der Heilspfade; (3) der Erlösung (vimutti-rasa) = nibbāna A I,33 / PD42

rati (Lust, Gefallen) Ggs. arati (Unlust) FS.E351 / HH.L56

ruci (wtl. Licht, Glanz; Faszination) M 95 / FS.N105

Wohlgefallen (am Gehörten) S 12,68

rūpam (Bild, Form, Gebilde, Gestalt; „Stoff der Materie“) > 1. khandha M 9 / FS.A36 / FS.E298 / GNH IV,21 / HH.H76 / PD.R40

Von Skr. varpas = Farbe FS.E298

Die 4 groben Elemente (mahā-bhūta) und die durch sie bedingte Form: das heißt Form S 12,2,12

Die 4 ausgedehnten Gewordenheiten (mahā-bhūta) sind die Bedingung für das in Erscheinung Treten von Formhäufung (rūpa-khandha) M 109 / FS.R317

ajjhataṃ rūpa (zu sich gezählte Formen): Fleischkörper;

bahiddha rūpa (als Außenwelt vorgestellte Formen): materielle Welt PD.R40

**(A)** Objekt des Sehsinns, **(B)** Objekte aller 5 Sinne, **(C)** die reine (brahmische) Form HH.L56

3 Gruppen von Formen (rūpa-sangaha): (1) Sichtbare, gegenständliche; (2) unsichtbare, gegenständliche (feinstoffliche, dibba); (3) unsichtbare, ungegenständliche Formen (geistgebildet, mano-maya > rūpa-loka) D 33,3.XXXIV / FS.R453 / PD.R41

Die ganze „Welt“ der sinnlich erfahrbaren Formen (einschließlich des Körpers) – direkt erlebt oder vorgestellt FS.N570

Die Triebe sind die Körper- und Welterzeuger, die Erzeuger aller Formen PD.R41

Formen (Perzepte) kann der noch nicht über die Sinnenwunschwelt hinausgewachsene Mensch gar nicht unmittelbar erleben, sondern nur ihr programmgesteuert mit dem

Begriffsgriffel umrissenes Bild (Konzept) > nāma-rūpa FS.E298 / JY.H226/268/346

Betrachtung des Unbestandes der Form > satipatthāna HH.H236

Reine Form des rūpa-dhātu D 33,3.XIII / FS.R447

rūpa-attapatilābha (formhafte Selbsterfahrnis)

rūpa-bhava (2. Daseinsweise: feinkörperlich) FS.R3/335 / PD6000

Die Erlebensweise der reinen Formen wird durch Überwindung der Sinnensucht

erworben in Entrückungen, Strahlungen, Machtfahrten, Einigung (samādhi) FS.R3

Die Wesen der Formwelt (rūpa-loka, brahma-loka) können auch die früher gewirkten (gestalteten) Formen erleben, soweit nicht ihre Strahlungen diese Formen überstrahlen

oder ihr Einigungswohl sie aus ihnen entrückt FS.N797/799

Die verschiedenen Grade der Einigung müssen immer wieder angestrebt werden, weil sie

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

wechseln und sich wandeln; das ist die Mühsal der Aktivität (sankhāra-dukkhatā)  
PD.M513

Dreierlei Wiedergeburten in Wohlsein (sukh'uppapatti); [PD: Wohlbereich]: Brahma,  
Ābhassara, Subhakinna D 33,3.XLI / FS.R457 PD.R181-184  
> mano-maya

rūpa-dhātu (Artung der begierdelosen, feinstofflichen Körperlichkeit) NH.J15

Reine Form FS.R447

Die reinen Formen sind nicht als Begierdeobjekte verzerrt PD.M513

rūpa-kāya (Formsystem, Formstruktur; Form-Gruppe) > kāya PD7310 / PD.M231

Die Formstruktur der Sinnenwunschwelt (kāma-bhava) sind die vom Geist gesponnenen  
5 Sinnenfäden (kāma-gunā). In den 4 Stufen des formhaften Daseins (rūpa-bhava) wird  
Form noch als geistige Vorstellung (mano-maya) wahrgenommen. Daher können  
diesen beiden Erlebensweisen bei dem Formsystem Berührungsbezeichnungen  
(adhivacana-samphassā) zugewiesen werden. Der dritten, der formfreien Wahr-  
nehmungsweise (arūpa-bhava) kann während ihrer Dauer keine Berührungsbezeichnung  
zugewiesen werden, die bewirken würde, dass sie wiederkommt D 15 / FS.R191  
> nāma > nāma-rūpa

rūpa-kkhandha (Körperlichkeitsgruppe) die 4 Grundstoffe (mahā-bhūta) und die davon  
abhängige Körperlichkeit BWB108

Karmische Ernte des Andrangs von Formen aus dem Werdesein (bhava-sota) HH.H292

rūpa-loka (formhafte Welt, Welt der reinen Formen) M 41 / M 120 / S 5,4 Fn3 / BWB60 /  
FS.N337 / RMG.31E

Formhafte Selbsterfahrnis (rūpa-attapatilābha): Leben in herzunmittelbarem Wohl, in  
hoher, heller Freude. Neigung zur lichthaften, reinen Form (rūpa-rāga); keine Neigung  
zum sinnlichen Erleben (kāma-rāga) PD.R180

Ihre Bewohner: rūpūpagā sattā S 5,4 Fn3 / M 1 / M 120

15 Bereiche reiner Form M 41 / FS.N522 / RMG.31E / RMG.DB

Dreierlei Wiedergeburt in Wohlsein: **(A)** Brahmā, **(B)** Ābhassarā, **(C)** Subhakinā (NYT:  
Subhakinā) D 33,3.XLI / FS.A102 / FS.R457 / HH.H340

Anhaften an Schauungen führt zur Wiedergeburt im rūpa-loka A IV,123

Güte-Strahlung führt zur Wiedergeburt bei den Göttern der Brahmawelt A IV,125

Wiedergeburt eines Weltlings (puthujjana) aus dem rūpa-loka geht abwärts

A IV,123 Fn 193 / A IV,125 / HH.H419

Weltentstehung D 24 II,15

**[A]** Brahma / Brahmā [KEN]: brahma-loka = 1. rūpa-loka (entsprechend 1. jhāna)

d.s. 3 Brahmahimmel (aufsteigend) und ihre Bewohner (brahma-kāyika-deva):

1. Brahmagefolge (brahma-pārisajja), 2. Brahmapiester (brahma-purohita), 3. Große  
Brahmas (mahā-brahmāno) A IV,123 Fn191 / A VII,41 Fn22 / D 33,8.VII /

BWB52/60 / FS.R528 / HH.H418 / RMG.31E / RMG.DB

1. Art der Wiedergeburt in Wohlsein D 33,3.XLI / FS.R457

2. Ort der Wesen HH.H417

Für Weltlinge ist die Brahmawelt nur eine der Umwegformen zur Unterwelt HH.H420

Brahmā-Samyutta S 6

Brahma (Wesen der Brahmawelt) D 11 / D 18 / D 1 II,1-6 / FS.N523 / GNH V,464 /  
PD1395/6364 / PD.R182

Brahma = Schöpfergott des Monotheismus M 49 / FS.A98 / HH.D419 / TK.K207

Das Wesen Brahmas [Vers] M 49 (Brahma Bako) / HH.H308

Mahā-Brahma A III,31 Fn31 / D 11,81

Mahā-Brahma überzeugt Vipassi, die Lehre zu verkünden D 14 III,1-7

Brahmagott vom Stolz geheilt durch Buddhas, Moggallanas, Kassapas, Kappinas &  
Anuruddhas Wunderkraft S 6,5 / NH.J221

Brahma Bakos Irrtum M 49 / S 6,4 / FS.A87 / HH.D420 / PD3954 / PD.R182



## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

Vertreter der Sassata-Lehre S 6,4

Vasavattino (Allgebietende, Mächtige): eine Gruppe von 72 Brahmagöttern, zu denen Bako sich zählt S 1,49 / S 6,4 Fn2 / FS.A107

Eventuell Reinhausige (> paccekabrahma) vgl. [G]:

Brahma Sahassin: in seiner Welt erscheint Buddha Sikhin mit dem Bhikkhu Abhibhū, der eine Lehrrede zugleich in der Brahmawelt und in der Mönchsgemeinde hält S 6,14

Brahma Sanaṅkumāra, der ewige Jüngling D 19 / M 26 Fn20 (KEN) / M 53

Brahma Tissa A VI,34 / A VII,53

Brahmas steigen hinab zu den Göttern der 33, um Anleitung zur weiteren Läuterung zu geben D 18

kappāyuka-brahma (Brahma, dessen Lebenszeit sich über ein Weltalter erstreckt) S 6,1 Fn1 (S. 215)

Essensspende ist nicht geeignet für Brahmas; sie leben vom Wohl der Versenkung (sappītika-jjhāna) S 6,3

[B] Ābhassarā (wtl. die von Glanz durchfluteten; die Leuchtenden) NYT: die Strahlenden Götter / KEN: Glanz-Götter / Licht-Götter > ābhā A IV,123 / A V,170 / A VII,41 Fn23 / Dh 200 / M 41 / M 49 / M 120 / M 127 / FS.A102 / FS.N523 / NH.J220 / PD3954/6005

2. rūpa-loka (entsprechend 2. jhāna) RMG.31E

2. Art der Wiedergeburt in Wohlsein D 33,3.XLI / FS.R457

3. Ort der Wesen HH.H420

Verschiedene Farbe, verschiedener Glanz; begrenzter und unermesslicher Glanz; unlauterer (mit Trübungen) und vollkommen reiner Glanz M 127 (Anuruddho)

[C] Subhakinnā [NYT z.T.: Subhakinā] (die Schönheitsversunkenen; NYT: die All-leuchtenden Götter) > subha A III,23 / A IV,123 / A V,170 Fn185 / A VII,41 Fn24 / M 49 / M 120 / FS.A102 / HH.H421

3. rūpa-loka (entsprechend 3. jhāna) RMG.31E

3. Art der Wiedergeburt in Wohlsein D 33,3.XLI / FS.R458 / HH.H421

4. Ort der Wesen HH.H421

Die All-leuchtenden Götter empfinden Frieden, das höchste Glück A V,170

Die strahlenden Götter [KEN] empfinden ein beschwerloses Gefühl, einzig freudvoll M 57 / HH.H421

[D] Vehapphalā (die Reichgesegneten) A IV,123/125 / M 49 / FS.A102

4. rūpa-loka (entsprechend 4. jhāna) RMG.31E

5. Ort der Wesen HH.H421

Wiedergeburt aus Anhaften am Gleichmut A IV,123

[E] Asañña-sattā D 15 / D 24 / BWB36 / HH.H422 / PD.R184

Ohne Wahrnehmung (asañño), ohne Fühlbarkeit (apatisamvedino) A IX,24 / D 33,9.III

4. rūpa-loka (entsprechend 4. jhāna) RMG.31E

5. Ort der Wesen. HH.H422 setzt [D] und [E] gleich: „zwei Namen für dieselbe Sache“.

[F] Suddhāvāsa (die Reinen Gefilde, Reine Wohnungen)

Reinhausige = Nichtwiederkehrer (anāgāmi) im 4. rūpa-loka A IV,124/126 /

A X,63-64 / A XI,17 Fn22 / D 14 III,29 / M 120 / BWB21 / HH.G158 / PD6008

Ein Jünger des Buddha (ein Nichtwiederkehrer) lebt seine Lebenszeit in den Reinen Gefilden ab und erreicht dort die völlige Wahnerlöschung A IV,123/125

[G] Paccekabrahmā (Einzelbrahmas) Syn. für Reinhausige HH.H473

paccekabrahmas leben für sich, außerhalb der Brahmawelten; denn Subrahma und Suddhāvāsa gegeben sich in die Brahmawelt, um einen dort lebenden, lässigen Brahma anzuregen, dem Erwachten zu huldigen S 6,6 Fn3 (S. 229)

Brahma Sahampati (Nichtwiederkehrer bei Buddha Kassapo) A IV,21 / M 26 / M 67 / MV I,5 / S 6,1-3 / S 11,17 / S 22,80 / S 47,18/43 / S 48,57 / HH.D159/164 / HH.H474 / PD.M270

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- Sahampati bittet den (gerade) Erwachten, die Lehre zu predigen M 26 / S 6,1 / HH.D164
- Sahampati („Siegesmächtiger“) erscheint dem Buddha zu verschiedenen Gelegenheiten S 48,57 / HH.D159
- Subrahman S 6,6-8
- Suddhāvāso S 6,6-8
- Tudu: Nichtwiederkehrer S 6,9 Fn1 (S. 234) / A V,170? [WG: A V,171] / HH.H473
- rūpānam dassana (Vision der Formen) > nimitta NH.J213/399
- rūpāni [Pl.] (Formen, sichtbare Formen, weltliche Dinge) S 6,6 Fn4 (S.231)
- rūpa-rāga (Begehren nach reiner Form; 6. Fessel) > samyojana FS.N485 / HH.H291
- Reiz an der Form: Drang des Mentalleibes (mano-maya-kāya) nach übersinnlicher Erkenntnis und Betätigung HH.H373
- > kāma-rāga (Sinnesbegehren, 4. Fessel) > arūpa-rāga (Begehren nach Formlosigkeit, 7. Fessel)
- rūpa-sañcetanā (Wille nach Formen) > sankhāra S 22,56
- rūpa-saññā (Körperlichkeitswahrnehmung, Form-Gewahrung) schließt die Wahrnehmungen der feinkörperlichen Vertiefungen (rūpa-jjhāna) ein A III,117
- Der Glanz der Vertiefungen gehört zum Bereich der Form; allerdings nur als Inhalt der Gewahrung: Form und Gewahrung fallen zusammen: Form-Gewahrung HH.H292
- rūpa-sangaha (3 Gruppen von Formen) D 33,3.XXXIV / FS.R453 / PD.R41
- S**
- sa-, saha- [Vorsilbe] (mit) Ggs. vīta- HH.L17
- sabba (höchst, ganz, alle)
- sabbadhammānam (die hohen Dinge) A IV,22 Fn56
- sabbadhi, sabbattatāya, sabbāvāntam lokam (überall, in allem sich wiedererkennend, die ganze Welt) in allen Richtungen die Welt / das All / die Allheit durchstrahlen. Übungsanleitung für Strahlungen (brahma-vihāra) HH.H312
- sabbam atthi (alles ist) – sabbam n’atthi – sabbam ekattam (alles ist Einheit) – sabbam puthuttam (alles ist Vielheit) > sassata-ditthi (Irrlehre vom ewigen Bestand) S 12,48
- sabbasankhāra-samatha (Stillelegung aller Gestaltungen) S 6,1
- sabb’upadhi-patinissagga (Aufhebung aller Daseinssubstrate) das höchste und letzte Loslassen besteht darin, alle Bezüge loszulassen in dem Gedanken, dass das Losgelassene nicht das Sosein, nicht die Realität ist S 6,1 / HH.H414
- Der Gemütherlöste erkennt in jedem jhāna den Unbestand [KEN] / die Vergänglichkeit des Erreichten und lässt eine Vertiefung nach der anderen los M 113
- sacca (Wahrhaftigkeit; Wahrheit) > 7. pāramī
- > 4 Heilswahrheiten (catu-sacca, ariya-sacca) A III,62/68 / A V,15 / D 9,33 / M 36 / M 77 / M 141 / S 48,8 / S 56,11 / S 56 (Sacca-Samyutta) / AK.B167 / FS.N536 / FS.R275 / HH.W32 / PD.R256 / RMG.H
- = catu-sacca-dhammā S 1,7
- An den 4 Heilswahrheiten ist die Fähigkeit der Weisheit (paññ’indriya) zu erkennen S 48,8-10
- (1) dukkha (Leiden ist Daseinsmerkmal), (2) dukkha-samudaya (Ursache des Leidens), (3) dukkha-nirodha (Aufhebung des Leidens), (4) dukkha-nirodha-gāminī patipadā (der zur Aufhebung des Leidens führende Pfad) S 2,26 Fn4
- Zur 1. Wahrheit: die 5 Daseinsgruppen (khandhā) sind weise zu durchschauen;
- zur 2. Wahrheit: Nichtwissen (avijjā) & Durst (tanhā) sind weise zu überwinden > paticca-samuppāda PD.R257
- zur 3. Wahrheit: Geistesruhe (samatha) & Hellblick (vipassanā) sind weise zu entfalten;
- zur 4. Wahrheit: Wissen (vijjā) und Befreiung (vimutti) sind weise zu verwirklichen A IV,251 Fn384
- In 3 Stufen: (1) rechte Anschauung (Stufe I) programmiert den Wertmaßstab ein; (2)

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

rechte Achtsamkeit (die letzte Satipatthāna-Übung, Stufe VII) verankert die Wahrheiten, (3) rechtes Kennen (Stufe IX) erhebt sie zur Quintessenz allen Wissens, zur Grundlage der Erlösung HH.H410

Verwirklichung der Heilswahrheiten im Dreitakt:

Die 1. Wahrheit (5 khandha) führt zu Überdruß (nibbidā) an allem Gewordenen;  
die 2. Wahrheit (Bedingte Entstehung) lässt das Werden (bhava) reizlos werden (virāga);  
die 3. Wahrheit (Erlösung) führt zur Auflösung (nirodha): das Wertlose, die ganze Leidensmasse, die Überdeckung des nibbāna, entschwindet (objektive Auflösung)

S 12,16/23/31 / S 23,1 / HH.H413

Betrachtung im 4. satipatthāna D 22,17-21 / HH.F179

Im Anschluss an brahma-vihāra: Entfaltung der Einsicht = Betrachtung der 4 Wahrheiten A III,67 Fn98 / M 7

Gleichnisse S 56,31-40 / HH.B109

catusacca-buddha (zu den 4 Wahrheiten Erwachter; Heiliger) A III,91 Fn157

paccekasacca (Sonderwahrheit; Dogma) A IV,38

pannunna-paccekasacco (einer, der Sonderwahrheiten abgetan hat; aller Dogmen ledig) A IV,38

sacca-saññā (Wahrheitswahrnehmung / -gewahrung) D 9 / FS.R348 / HH.H287 / PD1258/5263

sukhuma sacca-saññā (feine, zarte Wahrheitswahrnehmung) D 9 / HH.F208 / HH.H291 / PD6967

saddhā (Vertrauen) > 1. indriya, > 1. bala; > anussati A III,41-42/49 / BB.A32 / PD5666

Schale (äußere Seite): Vertrauen zu den Aussagen anderer;

Kern (innere Seite): religiöse Art: ein in dieses Leben mitgebrachter Drang (indriya) zur spirituellen Suche. Entfaltung zum wissenden Verständnis, zur Gewissheit (avecca pasāda) über die Auflösbarkeit des Leidens; Gewissheit über den Erwachten und seine Lehre PD.R302/318

Anfangsvertrauen M 95 / RMG.H

Die erste Stufe auf dem zur Erlösung führenden Weg, das Vertrauen zu einem Lehrer S 12,23 Fn2 (S. 45)

Vertrauen und Weisheit gehen voran S 45,4 / PD4752

Zugtiere PD4752 / RMG.DZ

Wer die bedingte Entstehung und die Leidensursachen durchschaut, fasst Vertrauen zum Ungewordenen. Auf dies Vertrauen folgen Freude, Jubel, Beschwichtigung, Wohl, Frieden [PPPSS > Himmelsleiter], wirklichkeitsgemäßes Erkennen, Überdruß, Entreizung, Erlösung, Kenntnis der Triebversiegung S 12,23 (Upānisa-Sutta) / HH.H83

4 Arten des höchsten Vertrauens: (1) zum Vollendeten, (2) zum achtfachen Pfad, (3) auf die Entsüchtung / nibbāna, (4) zur Jüngerschaft des Vollendeten (die 4 Paare der Heiligen) → höchster Segen (agga vipāko) > sotāpattiy-angani A IV,34

labha saddham anuttaram (unübertreffliches, höchstes Vertrauen erlangen) It 83

An den 4 Gliedern des Stromeintritts (sotāpattiy-angani) ist die Fähigkeit des Vertrauens (saddh'indriya) zu erkennen S 48,8

„Er traut der Wachheit des Vollendeten“ = Fähigkeit des Vertrauens S 48,10-11

5 Vorteile des Vertrauens der guten, edlen Menschen (sappurisā) A V,38

> 7 Reichtümer / Schätze A VII,5-7 / D 33,7.I / FS.N205 / FS.R515

saddhā-bala (Kraft des Vertrauens) 1. Heilskraft

„An den 4 Gliedern des Stromeintritts (sotāpannasse-angāni) ist die Kraft des Vertrauens zu erkennen“ A V,15

saddhā-jātiko (Vertrauend-Geborener) Syn. viññu-puriso (verständiger Mensch) Syn. uju-jātiko (ein von Natur aus Ehrlicher) ein Mensch mit Sinn für Höheres und Edleres als Frucht früheren Wirkens HH.S26

Gelangt zur Lehre in 8 Schritten HH.S27

saddhamma (die echte / die rechte Lehre) A II,49 / M 9 / FS.A20

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- Bedingungen für den Bestand der Guten Lehre A V,201 / A VI,40
- saddhamma-savana (die rechte Lehre hören) FS.E156 / HH.S27
- saddh'anusāri (der vertrauend Nachfolgende) > anusāri S 25,1-10 / PD.M652 / PD1073
- saddhā-sampadā (Bewährung in Vertrauen) A IV,61 / FS.N231
- saddhā-vimutto (der Vertrauend-Erlöste) der Stromeingetretene, der durch vertrauende Art vom Weltlichen Abgelöste mit der Gewissheit [avecca pasāda] über die Auflösbarkeit des Leidens > ariya-puggala > 7 Arten von Menschen M 70 / BWB35 / HH.S59 / PD5667
- saddh'indriya (Fähigkeit des Vertrauens) 1. Heilsfähigkeit > saddhā  
„An den 4 Gliedern des Stromeintritts (sotāpannasse-angāni) ist die Fähigkeit des Vertrauens zu erkennen“ S 48,8
- sāgāra (im Haus wohnen) sāgārā (Hausleute) Ggs. anagārā (Hauslose) It 107
- sagga (Himmel, Himmelswelt; Jenseitskunde, Fortexistenz, Metaphysik) 3. Vorschaltlehre  
HH.H47 / KM.P334  
Die Erkenntnis der Fortexistenz ist der entscheidende Schritt von der beschränkten zur unbeschränkten Perspektive, von der materiellen Endlichkeit zur seelischen Unendlichkeit HH.H53
- sagga loka (jenseitige, himmlische Welt) It 76 / M 115 / FS.A159
- saha-gat (geht mit; begleiten) Die Strahlungen begleiten die Entfaltung der Erweckungen  
> brahmavihāra > bojjhanga S 46,54 / FS.E348
- sahagata (verbunden mit) A VIII,63 / HH.Z88  
sahagata-vatthu
- sākacchā (Gedankenaustausch mit Gleichgesinnten) unterstützt rechte Anschauung > sangha  
M 43 / FS.A62 / PD215/227
- sakadāgāmī (Einmalwiederkehrer) verdünnt auf breiter Front die restlichen sieben Fesseln, besonders Sinnensucht und Aversion A III,87 / A IV,131 / AK.M211 / BWB33 / HH.S72 / PD.R294  
Die stärkeren, gröberen (olārika) Triebflüsse (āsavā) der Sinnlichkeit, des Daseins und Nichtwissens versiegen HH.H464  
Der Einmalwiederkehrer ernährt sich vom Hörschaftsanblick HH.H464  
Die 5 Fähigkeiten treten deutlicher hervor als beim Stromeingetretenen HH.H466  
Der 2. Mensch M 66 / HH.H465  
Der 5. der Schwimmenden A VII,15 / HH.H465  
Der Einmalwiederkehrer und der Stromeingetretene können nicht zu den Reinhausigen gelangen, denn sie können nur in der Sinnenwelt erlöschen A X,63 / HH.H471  
Der Einmalwiederkehrer wird bei den sinnlichen Göttern oder als Mensch ein letztes Mal wiedergeboren; in jenem Leben durchläuft er innerlich die Stufe des Nichtwiederkehrers und macht dem Leiden ein Ende (4 Varianten) HH.H466  
Mahānāmo wurde als Einmalwiederkehrer im Himmel der 4 Großkönige wiedergeboren HH.H467  
Die Kammerherren Isidatto und Purāno S 55,6  
Die Kammerherren Isidatta und Purāna wurden Einmalwiederkehrer (Tusita), obwohl sie in je einer Eigenschaft unvollkommen waren (in Tugend bzw. Weisheit) A VI,44 / A X,75 / HH.H446/465/467
- sakadāgāmītā (Einmalwiederkehr) HH.H464
- saka-saññi hoti („selbstwahrnehmig ist er“) FS.N489 / PD6970  
Die Grenzscheide möglicher Wahrnehmung ist in sich wahrnehmend D 9 / HH.H364  
selbstwahrnehmig: die Wahrnehmung nach dem Schwinden der Wahrnehmung ‚Nicht-Etwas‘ D 9 / D 33,7.X / FS.R519
- sakkāya (sat-kāya; wtl. ‚existentielle Gruppe‘ = Seins-Verkörperung, Seins-Darstellung; Persönlichkeit) A V,200 / M 44 / S 22,44 Fn85 / FS.N513 / FS.A72 / HH.H450  
sa-k-kāya = sich mit [sa] etwas [kāya] identifizieren > kāya PD4280 / PD.R262  
Der Ausdruck für alles „etwas“, das erlebt wird oder zum Erleben beiträgt: einzelne oder

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- alle 5 Zusammenhäufungen > kāya WW56,89  
NYT: Daseinsgruppe, Seinsgruppe A IV,33 / A V,200 / A VI,61  
Die 5 Zusammenhäufungen (khandha) sind die Persönlichkeit M 44 / PD.R262  
„Etwas“ ist auch noch die feinste, schwächste Wahrnehmung an der Grenzscheide der Wahrnehmung, die abgewiesen wird mit „esa sakkāyo“. Gegenüber allem Etwas ist das Unsterbliche (nibbāna) die Herzensfreiheit, die durch Nicht-Ergreifen gewonnen wird M 106 / PD1271 / PD.R262 / WW56,89
- sakkāyābhirati (NYT: Freude am Persönlichkeitsgebilde) A VI,14
- sakkāya-ditthi (Seins-Darstellung, Glaube an Persönlichkeit; die falsche Ansicht, dass die khandha eine beständige Realität darstellen) Inbegriff der falschen Anschauung M 2 / M 35 / M 44 / M 109 / S 22,154 / S 55,54 / FS.A72 / FS.N513/562 / FS.RIV/VIII/89 /318 / HH.H450 / PD1055 / PD.M609/612/670 / PD.R260 / RMG.SD / WW56,83  
Wo immer eine Umwelt vom Ich aus gesehen, beurteilt, zu ihr Bezug genommen und aktiv angegangen wird, oder wo immer das Erlebte (auch wenn es nicht Umwelt ist wie in den Entrückungen) einem Ich zugeschrieben wird, ist sakkāya-ditthi PD.R264  
Fünf Gründe für das Bestehen der 1. Fessel FS.RVIII  
62 falsche Ansichten S 41,3 / FS.N548  
1. Verstrickung / Fessel > samyojana  
Das Entscheidende zur Befreiung von der 1. Fessel ist das Wissen um die Unbeständigkeit alles Gewordenen FS.N517  
Überwindung durch richtig Hinschauen (dassana) 1. Werkzeug M 2 / FS.R89  
Das Selbst ist unbeständig (anicca), daher leidhaft (dukkha) und Nicht-Ich (anatta), denn das Selbst kann nicht nach Belieben über Körper, Gefühl, Wahrnehmung, Aktivität und Wohlerfahrungssuche (die 5 khandha) verfügen M 35 / PD.R266  
„Das gehört mir nicht (n’etaṃ mama), das bin ich nicht (n’eso haṃ asmi), das ist nicht mein Selbst (na m’eso atta)“ M 22 / M 148 / PD.R265  
„Fest steht diese Ordnung der Dinge: Alle Erscheinungen (sankhāra) sind unbeständig, sind dem Leiden unterworfen, sind ohne ein Selbst.“ A III,137 / PD.R265  
Weg zur Aufhebung des Glaubens an Persönlichkeit M 148 / WW56,84  
Der vollkommen perspektivenbefreite Anblick, der Anblick der Freiheit von allem Gewordenen, der Anblick des Todlosen: die Gewissheit des Nicht-Ich PD.R283  
Aufhebung der Unwissensverstrickung (avijjā-nīvarana): Der (vorübergehende) Anblick des Todlosen (hier: anatta) wäre vor der endgültigen Aufhebung aller 10 Verstrickungen ohne die Elastizität der Verstrickungen nicht möglich. Die Elastizität erlaubt es, die Hemmungen, die von den Verstrickungen ausgehen, immer wieder kurzfristig zu überwinden, um in vielen Schritten die Verstrickungen abzuschwächen PD.R284  
3 Enden (anta) D 33,3.XXV / FS.R448  
4 Endpunkte bei der Persönlichkeit S 22,103/105
- sakkāya-ditthi-nirodha (Auflösung der Seins-Darstellung) FS.N518
- sakkāya-samudaya (Entwicklung / Fortbestand der Seinsdarstellung) durch Durst (tanhā), der Weiterwerden (bhava) bewirkende: nämlich der Sinnendurst, der Daseinsdurst, der Vernichtungsdurst M 44 / FS.A74 / PD.R264
- sakkāya-nirodha (Aufhebung der Persönlichkeit) d.i. das Erlöschen der die Persönlichkeit bildenden Daseinsgruppen (khandha); Syn. khandha-parinibbāna A IV,178  
Fn274 / A V,200 / M 44 / FS.A74 / PD.R264
- sakkāya pariyāpannā (in den Ichbildungen einbegriffen; in der Seins-Darstellung inbegriffen) d.h. dem Kreislauf der Wiedergeburten unterworfen A IV,34 Fn84
- Sakko (König der 33 Tāvātimsa-Götter; Herrscher der untersten 5 sinnlichen Himmel) A III,38b / D 16 / D 21 (Sakkos Sohn) / M 83 / M 115 / S 11 (Sakka-Samyutta) / S 35,207 (Asura-König) / FS.N508 / HH.W82 (M 37) / PD5305 / PD.R178  
Die Fragen Sakkas D 21 II / S 22,4  
Sein Name ist ein Amt, kein Eigenname; ebenso wie Māro oder Yamo HH.W192

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- Weitere Namen: Māgha, Indra (brahmanisch), Vatrabhū A III,38b Fn43 / S 2,3/4  
weitere Namen: Maghavan, Purindada, Vāsava, Sujampati S 11,12  
In jedem Weltsystem gibt es einen Sakka J 31 Fn19  
Sakkas 7 Gelübde (vatapadāni) S 11,11  
Vejayanta (A) Siegerwagen / (B) Siegerpalast = Sakkos Palast J 31 Fn16/21 / S 11,18- 19  
> Himmelswesen > asurā
- sal-āyatana (6 Erlebnisspannungsfelder, 6 Sinnesgebiete; Sechreich) > āyatana S 1,70 / S 12,51 / S 35 (Salāyatana-Samyutta) / FS.A167/175 / PD6391 / PD.R104  
ajjhattika-bāhirāni āyatanāni (Innenaußenfelder): 6 Paare M 115 / FS.A144 / PD.R9  
ajjhattika sal-āyatana (die zu sich gezählte Spannung; KEN: 6 Innengebiete) und die bahiddha-āyatana (Vorstellung, Einbildung einer Außenwahrnehmung; KEN: Außengebiete) bilden 6 Paare = Erlebnisspannungsfelder PD.R104  
Die Unbeständigkeit der 6 Gebiete M 146  
6 Süchte = der sechsfältige Empfindungssuchtkörper (nāma-kāya) PD.R9  
Betrachtung im 4. satipathāna D 22,15 / HH.F177  
Durch salāyatana, die 6 Süchte und die entsprechenden Vorstellungen, bedingt ist phassa, die 6fache Berührung > paticca-samuppāda PD.R108
- salla (Pfeil) KM.P357  
Wehgefühl als Pfeil > vedanā It 53
- sallekha (Ledigung, Entledigung; Buße, Kasteiung) M 8 (Sallekha-Sutta) / FS.R215 / HH.W48 / KM.P357 / RMG.M8  
Asketische Enthaltsamkeit: strikte asketische Lebensführung A V,181-190 Fn211  
Sich von den hindernden Eigenschaften des Herzens entledigen in einem das ganze Leben aus Wirken und Erleben durchziehenden Prozess. Die Entrückungen sind nicht Entledigung, sondern gegenwärtig im Wohl weilen; die Formfreiheiten sind nicht Entledigung, sondern stilles Weilen (santa vihāra) FS.R216  
abhisallekhika (asketentümlisch; streng, ernst) A V,90 / KM.P58
- sam (zusammen) [Verstärkung; auch Vorsilbe] KM.P330
- sam-, san-, sā- [Vorsilbe] (zusammen; gesammelt; auch zeitlich, wiederholt, immer wieder)  
Ggs. vi- / vīta- / ana- HH.L17
- samādhi (Sammlung, Einigung, Herzenseinigung) [oft sehr missverständlich übersetzt mit ‚Konzentration‘] D 9 / BWB191 / HH.Z225 / PD6965 / PD.R321/350 / RMG.S  
sam-ā-dhi = sam (zusammen) + ā (ganz und gar; stark) + dhi (tun, getan, gefügt) = fest zusammentun, ganz und gar zusammenfügen FS.N774 / HH.H280 / HH.Z225  
Wurzel dhā → dahati (tun, setzen, stellen, fügen) → sam-ā-dahati (zusammentun, zusammenfügen, einigen [ā = Verstärkung] PD.R321  
Begriffsklärung der Übersetzung:  
(1) Sammlung = Oberbegriff für Arten des angrenzenden samādhi; 1. – 5. Erweckung;  
(2) Entrückung = die Schauungen als Prototyp vollen samādhis; jhāna 1 – 4 PD.M  
(3) Versenkung, Vertiefung = alle anderen Formen vollen samādhis HH.Z226  
(4) Stabile Aufmerksamkeit > 1. Samatha-Merkmal JY.H17/289/504  
4 Arten der Einigung werden durch die damit verbundenen Wahrnehmungen definiert:  
(1) hāna-bhāgiyā saññā (mit Rückschritt verbunden):  
(1a) Im 1. jhāna: aufkommende sinnliche Wahrnehmungen lassen den Bewusstseinszustand der 1. Entrückung schwinden (samādhi geht zurück); im 2. jhāna: aufkommende begriffliche Wahrnehmungen (vitakka-vicāra) lassen das Wohl schwinden.  
(1b) Schädliche Einigung (HH): mangelnde Läuterung und Bemühung auf den vorbereitenden Stufen des Achtpfads (I. – VII.) bieten keine Stütze für die Einigungserfahrung, wodurch die Anliegen (anusaya), Triebflüsse (āsava) und Trübungen (kilesa) das Herz sogleich wieder verdunkeln. Z.B. Hochmut (M 29 / M 30 / M 113); Leichtsinnsinn (A VI,60); Hohn, Kritik, Abschätzigkeit (A VI,46); Bösertigkeit (Devadatta).

**(2)** thiti-bhāgiyā saññā (mit Stillstand verbunden):

(2a) In den Entrückungen verharren durch Anhängen am Vertiefungswohl (jhāna-nikanti)  
A IV,123/179

(2b) Sterile Einigung (HH): der Wert der Einigungserfahrung wird nicht erkannt und nur das Gefühl bleibt in Erinnerung.

**(3)** visesa-bhāgiyā saññā (mit Fortschritt verbunden):

(3a) Zu feineren Entrückungen hinleitende Vorstellungen, frei von Begriffen;

(3b) Vorteilhafte Einigung (HH): fortschreitende Vertiefung bis zur Formlosigkeit, jedoch ohne Lehrkenntnis (Mystiker).

**(4)** nibbedha-bhāgiyā saññā (mit Durchdringung verbunden):

Durchbohrende Einigung (HH): mit wahnloser Anschauung und Klarblick (vipassanā) verbunden; Erweckung der Einigung (samādhi-sambojjhanga) A IV,179 / HH.H281

Durchdringende Darlegung A VI,63

2 Aspekte des samādhi (aktiv / passiv):

**(A)** Vereinigung der Zweiheit; Aufhebung der Spaltung von Ich und Welt / innen und außen / Subjekt und Objekt; mystische Einigung (unio mystica) HH.H280.

**(B)** Einheitsbewusstsein; Lebensform der 2. Sphäre (rūp'avacara) / der 2. Welt (rūpa-loka) = formhaftes (brahmische) Sein; All-Einheit = Form und Sein fallen zusammen: das All ist Ich und Ich ist das All; Ich-Du-Gleichheit HH.H280

Alle Arten von samādhi sind der Sieg über die sinnlich beschränkten Gefühle HH.Z230

> Himmelsleitergefühle PPPSS

sammā-samādhi (rechte = heilsame Einigung) M 117 / HH.H97 / HH.Z228

> VIII. magga, > 4. indriya, > 4. bala, > 6. bojjhanga > dhamma-padāni

2 Grundarten des Zugangs: (1) nach innen: Veränderung des Ich-Erlebens löst Bezüge zum Welterleben auf → Schauungen; (2) nach außen: Veränderung des Welterlebens löst Ich-Erleben in der Welt auf → Strahlungen; in beiden Fällen vereinigen sich Ich- und Welt-Erleben zum Einheitsbewusstsein HH.H284

Schauungen = Wohl, Strahlungen = Reichtum D 26 / HH.H284

**(A)** parikamma-samādhi (vorbereitende Sammlung) AM.F46/178 / BWB191

**(B)** upacāra-samādhi (angrenzende Sammlung / Zugangsversenkung) AM.F34/46/178 / BWB191 / FS.N774 / HH.H335 / HH.Z11 / NH.J216

**(C)** appanā-samādhi (volle Sammlung) AM.F46/178 / BWB192

Vgl. appamāna-samādhi (unbegrenzte Sammlung) = lokuttara-samādhi (überweltliche S.)  
A V,27 Fn 26

Vollkommene Sammlung mit 7 Stützen (Achtupfad) D 18,27

ariya sammā-samādhi (endgültig heilende, höchste Einigung) A V,27 Fn 26 / HH.Z228

3 Arten der Einigung (± vitakka-vicāra) D 33,3.L / M 128 / S 43,3 / HH.Z87

= 7 Arten der Einigung A VIII,63 / M 128

→ 5 jhānas lt. Abhidhamma A VIII,63 Fn97

3 Arten von Ruhelagern: himmlische (= Schauungen), brahmische (Strahlungen), edle (Pflege des Wissens um die Überwindung von Gier, Hass und Verblendung) A III,64 / HH.H283 / HH.Z234

> 4 Erreichungen (-patta) A IV,190 / HH.Z234

4 Entfaltungen der Geistessammlung führen zu: (1) Wohlsein [Schauungen], (2) Erlangung des Erkenntnisblicks [Machtfahrten], (3) Achtsamkeit und Wissensklarheit sowie (4) Versiegung der Triebe (āsavā) [Kraft zur Erlangung der Erlösung] A IV,41 / HH.H287

Etwas anders: 4 Arten, Einigung zu entfalten (samādhi-bhāvanā), führen (1) zum Verweilen in Wohl zu Lebzeiten (dittdhamma sukhavihāra); (2) zum Erlangen von Wissensklarheit (ñāna-dassana); (3) zu Achtsamkeit und Klarbewusstheit (sati-sampajaññā); (4) zum Versiegeln der Triebflüsse (āsavānam khāya) D 33,4.V / FS.R466 / PD.R322

Merkmale, Rüstzeug, Entfaltung M 44 / FS.A77 / HH.Z229

**Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch**

samādhi = stabile Aufmerksamkeit [nicht zu verwechseln mit manasi-kāra!] JY.H17  
 khanika-samādhi (geistige Flexibilität): der Geist ist geschmeidig und gefügig JY.H512  
 Offenes Gewahrsein = höchste Verfeinerung des samādhi: Objekte entstehen und vergehen, ohne dass sie zum Fokus der Aufmerksamkeit werden JY.H512  
 citta-samādhi (Herzenseinigung)  
 citt'ek'agga-tā (Einheit / Einigung des Herzens) ‚Einspitzigkeit‘ [AK, Buddhagosa, KZ.M, NYT] HH.H280  
 Eines der 5 Merkmale jeder rechten Einigung ist strahlendes Licht D 34 V / HH.H290  
 dhamma-samādhi (Einigung in Wahrheitsgedanken) S 42,13 / FS.N410 /  
 iddhi-pāda: der Wille zum samādhi M 77 / PD4748 / M 106 / RMG.M  
 4facher Fortschritt im samādhi D 33,4.V / PD4756  
 Innerer Kommentar im samādhi S 21,1 / FS.N555 / NH.J110  
 „Samādhi-Falle“ FS.N619 / FS.R516 / HH.P254  
 animitta-samādhi (vorstellungsfreie, ‚zeichenlose‘ Sammlung) = Sammlung des Geistes im Klarblick (vipassanā-samādhi), da sie frei ist von der Vorstellung, die Gestaltungen seien beständig, leidlos, wesenhaft S 22,80 Fn142 / S 40,2-9 / NH.J110  
 āneñja-samādhi (4. jhāna oder formlose Entrückung, die zum Erwachen führt und nicht gestört werden kann) NH.J173/398 Fn5  
 āneñja-patta (Erreichung der Unverstörung / Reglosigkeit) in den Formfreiheiten (jhāna 5-8; vimokkha 4-7) A IV,190 / HH.Z235

Tabelle 2. Die 4 Grundtypen der Einigung unterscheiden sich nach Inhalten (khandha), Merkmalen sowie Zielen und entsprechen den 4 weltlichen Lebensgütern: HH.H284/308

Einigung <sup>1</sup>	Inhalt / <u>Daseinsgruppe</u> / Merkmal	Bestimmende Kraft Heilsfähigkeit <sup>2</sup>	Ziel <sup>3</sup>	Lebensgut
Strahlungen	überhöhen die <u>Form</u> bis ins Unermessliche; Weite; Fülle	saddhā	G / W	Besitz
Schauungen	entfalten das höchste Labsal der <u>Gefühle</u> ; Wohl	samādhi	G / W	Genuss
Machtfahrten	entfalten bestimmte <u>Aktivitäten</u> ; Lebenskraft	viriya	W	Macht
Freiungen	vereinheitlichen <u>Gewahrung</u> ; formfreie Stille	sati	G	Ordnung

<sup>1</sup> Historische Ausprägung in buddhistischen Schulen (in gleicher Reihenfolge): (1) Bodhisattva-Ideal des Mahāyāna; (2) Zen; (3) Vajrayāna; (4) Leerheitsbetrachtungen des Mahāyāna und Kasina-Übungen des Theravāda.

<sup>2</sup> HH.H335

<sup>3</sup> G = Gemüterlösung; W = Weisheitslösung

samādhi-bala (Kraft der Einigung) entfaltet die Erweckung der Einigung HH.H283

samādhi-bhāvanā (Pflege, Entfaltung und Übung der 4 rechten Kämpfe und der 4 Pfeiler der Achtsamkeit HH.Z229

> 4 Entfaltungen der Einigung / Geistessammlung A IV,41 / D 33,4.V / FS.R466 / PD.R322

samādhi-khandho: 2. Abschnitt des Achtpfads (rechte Bemühung, Achtsamkeit, Einigung); die Brücke zwischen dem Tugendabschnitt und dem Weisheitsabschnitt HH.H283 / PD.M801

samādhim appamānam (appamāna-samādhi; unbegrenzte Sammlung) = lokuttara-samādhi (überweltliche S.) = ariya-samādhi (edle / heilende S.) mit überweltlichen Bewusstseinsmomenten verbunden z.B. beim Stromeintritt; dabei entstehen > 5 Rückblickswissen A V,27 Fn 26-28

appamāno cetosamādhi (unbeschränkte Sammlung des Gemüts): mit der Frucht der Heiligkeit verbundene Sammlung A IV,51



## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- samādh'indriya (die Fähigkeit der Einigung) entfaltet die Erweckungen 1 – 5 HH.H283  
An den 4 Schauungen (jhāna) ist die Fähigkeit der Einigung zu erkennen S 48,8-10  
„Er erlangt Einigung, weil er das Loslassen (vossagga) zum zentralen Ansatzpunkt  
(ārammana) macht“ S 48,10-11
- samādhī-nimittam (Sammlung ist Gegenstand der Aufmerksamkeit) A III,19 Fn19 / A  
III,103 / A VI,28 Fn36  
Gegenstand der Sammlung = geistige Sammlung, die bei einer der 38 meditativen  
Vorstellungen (ārammana) erreicht wird A V,26 Fn 25  
> 3. Überwindungsgebiet: das Gegenbild (patibhāga-nimitta) [Welt als Symbol] wird zum  
Gegenstand der Einigung HH.H338  
Die 4 Zustände der Wahrheitsgegenwart (satipatthāna) sind die Merkmale der Herzens-  
einigung (samādhī-nimitta) M 44 / FS.A77
- samādhī-pamukhā (die Geistessammlung ist der Führer) des aufsteigenden Denken und  
Trachtens (sankappa-vitakka) A IX,14
- samādhī-parikkhāra (Rüstzeug der Einigung): die 4 Kämpfe M 44 / FS.A77 / RMG.S  
Bei BWB192 jedoch: Die Hilfsmittel / Objekte der Sammlung (samādhī-parikkhāra) bilden  
die 4 Grundlagen der Achtsamkeit. [Nach M 44 sind diese die ‚Merkmale der Einigung‘  
(samādhī-nimitta)]  
7 Rüstzeuge der Sammlung > atthangika-magga A VII,42
- samādhī-sambojjhanga (Erweckung der Einigung) HH.H280 / HH.Z223
- samāhita citta (das beruhigte Herz) ist gestillt und geeinigt im Herzensfrieden HH.H224
- sama (eben, gleich, ruhig, still, aufrecht / Geistesruhe, innerer Friede) FS.N338
- sama-cariya (Stille-Wandel) M 41 / FS.N338
- sama-citta (Ebenmaß des Geistes) A II,37
- sam-agga (Eintracht; Gemeinsamkeit im höchsten Streben, nach Erlösung) A VII,20 / FS.N276  
sam-aggā (einträchtig) HH.Z63  
sangha samagga (der einige Orden) It 18  
sanghasāmaggī (Eintracht des Ordens) It19  
Vgl. sangaha-vatthu  
> samsagga
- samāhita (vereint, konzentriert, aufmerksam) von samādahati (vereinigen) KM.P349
- samāhita citta (das geeinte Herz) > citta
- samanā (Buddhas, Bhikkhus und alle anderen Weltflüchtigen; Asketen) S 1,77/81 / S 12,13 /  
S 12,71-81  
Der sich Mühende FS.N638  
Samanaberuf, schlecht ausgeübt, führt in die Hölle S 2,8
- samanā-brāhmanā (Asketen und Priester) allg. für religiöse Menschen It 103 / HH.D381
- sāmanera (Novize) A X,31 II Fn55 / FS.N613 / NH.J240
- samanī (Nonne, Asketin) S 5,8
- samannāgata (durchdrungen von; versehen mit) KM.P348
- samannāgato = sam'ann-ā-gato (durch Nachfolge erworben besitzend; NYT: im Besitz von)  
A VII,35-38-ChS36-41 / M 16 / M 77 / S 55,1 / RMG.M  
21 Hausväter haben Gewissheit erlangt (mindestens den Stromeintritt) aufgrund von 6  
Eigenschaften > sotāpanna A VI,119-139  
Der mit 7 Eigenschaften ausgestattete Mönch = 7fach kundig: dhamm'aññū, atth'aññū,  
att'aññū, matt'aññū, kāl'aññū, paris'aññū, puggalaparopar'aññū > sappurisa-dhammā  
A VII,64-ChS68
- sāmañña / sāmaññatā (Asketendasein, Mönchsleben) KM.P360
- sāmañña-phalāni (4 Früchte des Asketenlebens) > ariya-puggala D 33,4.XV / FS.R475
- samāpatti (wtl. gesammelt ganz gegangen sein; ganz in etwas eingetreten sein; Erreichung)  
Vollendung, volle Wirksamkeit, Macht A V,6 Fn3  
> 9 Erreichungen = 9 stufenweise Erreichungszustände (anupubba-vihāra-samāpatti)

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

= 4 Schauungen + 4 Formfreiheiten + Auflösung / Erlöschungszustand (nirodha-samāpatti) A IX,33 / BWB193/138 / HH.H361 / HH.Z227 / TK.K106

(1) saññā-samāpatti (Erreichung der meditativen Vorstellungen): 5 dhātu (Lichtglanz [> vimokkha, 1. Freijung], Schönes [> 3. Freijung], Raumunendlichkeit, Bewusstseinsunendlichkeit, Nichtsheit);

(2) sankhāravasesa-samāpatti (Erreichung des letzten Restes der Gestaltungen): 1 dhātu (Weder-Vorstellung-noch Nichtvorstellung);

(3) nirodha-samāpatti (Erreichung der Aufhebung): 1 dhātu (Aufhebung von Vorstellung und Empfindung); [WG: „Vorstellung“ = Wahrnehmung, saññā]

= saññā-vedayita-nirodha (Aufhebung von Wahrnehmung und Gefühl) 9. Erreichung A V,166

> 7 dhātu in den Entrückungen S 14,11 Fn3 / Fn1 (S. 206 > A X,60)

dassana-samāpatti (4 Anblickserreichungen) D 28 / HH.H336/344

Verzerrungen der Sinneswahrnehmungen im Vorfeld tieferer Konzentration [Offenbar sind hier die möglichen Begleiterscheinungen der Erreichungen gemeint.] AM.F33 / AM.M83/334

samatam (Gleichmaß, Ebenmaß)

virīya-samatam (Ebenmaß der Willenkraft); indriya-samatam (Gleichmaß der Heilfähigkeiten; Gleichnis von der Laute A VI,55

samatha (samatho; innere Ruhe, Stille, Gemütsruhe, Herzensfriede, NYT: Geistesruhe) AM.F90/178 / FS.N338 / PD229

= 1. jhāna A XI,17

Kraft der Stille > bala D 33,2.XXII / FS.R444

shamata [Skr.] (Geistesruhe, ruhiges Verweilen) JY.H17/37/406/504/509/511

5 Merkmale: mühelose stabile Aufmerksamkeit (samādhi), starke Achtsamkeit (sati), Freude (pīti), Gestilltheit/Ruhe (passaddhi) und Gleichmut (upekkhā)

JY.H17/37/289/388/396/400

Erst shamata ermöglicht den Höhepunkt der Einsicht (vipassanā): Erkenntnis des Gleichmuts hinsichtlich der Gestaltungen (sankhāra-*upekkhā* ñāna). Leerheit (suñña) JY.H394/400/513

Der unübertreffliche Geist (anuttaram citta): die vollständigste Form der angrenzenden Sammlung (upacāra-samādhi) JY.H516

> 4 Arten des Ruhens A IV,244

samatha-bhāvanā (Entfaltung der Gemütsruhe; Ruhemeditation) AM.F90

samatha-nimitta (Vorstellung der Beruhigung) & Vorstellung der Unverstörung (avyagga-nimitta): Ernährung des Erwachungsglieds Herzenseinigung S 46,51 / FS.E137/149/178

samatha-vipassanā > bhāvanā A IV,170 / BWB46/193 / JY.H17/511/513

Für beides brauchen wir stabile Aufmerksamkeit (samādhi) und starke Achtsamkeit (sati) JY.H19/512

samatta (A) [Adj.] (vollendet, fertig) KM.P347

samatta-niyāma (NYT: Pfad der Gewissheit) ChS: sammatta > sotāpatti A VI,98 Fn173

samatta (B) [neutr.] (Gleichheit, Gerechtigkeit) > vgl. sammatta KM.P347

sambādha (Bedrängnis, Beklemmung, Enge): die 5 Sinnenobjekte. Ggs. okāsa A VI,26 / A IX,37 Fn83 / A IX,42 / S 2,7

sambhavā (Entstehung, Erfolg, Ehre) Ggs. parābhava > upasaka A VII,30-ChS31 / KM.P354

sambodha (höchste Einsicht, Erkenntnis, Erleuchtung) It 34 / KM.P354

sambodha-pakhikkhā dhammā (das Erwachen beflügelnde Eigenschaften) 9 Grundlagen der Erleuchtung (NYT) A IX,1 / FS.E387

sambodhi (Erwachung, Erleuchtung) It 34 / KM.P354

sambodhi-sukha (Wohl der Erwachung / Wohl der Entrückungen; NYT: Erleuchtungsglück) A VI,42 / M 139 / PD1258/2591

sambojjhangā (Erwachungslieder, Erweckungen) > bojjhanga

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

samkilesa (die sittlichen und geistigen Befleckungen) „Schmutz“	A IV,252
sammatta (Richtigkeit, Rechtlichkeit, Gerechtigkeit) > sammā	KM.P355
sammatta-niyāma ChS (NYT: Pfad der Gewissheit) > vgl.: samatta > sotāpatti	A VI,98 Fn173
sammā (richtig, recht; ordentlich)	FS.N803 / KM.P355
sammā- [Vorsilbe] (recht, vollkommen richtig) Ggs. micchā-	HH.L17
sammā (auf Vollkommenheit, auf das höchste Ziel gerichtet)	FS.R277
sammā-ditthi (rechte Anschauung, Ansicht; NYT: Erkenntnis) > ditthi	
sammā-ñānam (rechte Kunde / Kennen / Kunst / Wissen) > ñāna	HH.H366
sammā-sambuddha (vollkommen Erwachter)	A II,57
sammata (Richtigkeit) 8 Richtigkeiten (sammata) = Achtpfad	D 33,8.II / FS.R522
sammā-vac (rechte Rede) > sīla	M 58 / FS.N644 / HH.H113
sammā-vimutti (rechte Erlösung)	HH.H424
sampadā (Bewährung; Gelingen Erfolg) > sampanna	A IV,61 Fn127 / A V,46 / A VII,27-30 / FS.N231/813 / KM.P352
3 Arten: Bewährung in Tugend, in Gesinnung, in Erkenntnis; Ggs. Versagen (> vipatti)	
A III,118-120	
Bewährung in Vertrauen, in der Tugend, in Erkenntnis	A III,139
4 Eigenschaften: Bewährung in Vertrauen, Tugend, Loslassen, Klarwissen	
A IV,61 / FS.N231	
5 Bewähungen: in Vertrauen, in Tugend, in Wissen, in Freigebigkeit, in Weisheit >	
indriya	A V,46/91
Gelingen	FS.R444
Gewinn	A I,16 / A V,130 / D 33,5.XII / FS.R489
ditthi-sampadā (Bewährung in Erkenntnis) Pfad des Stromeintritts > sotāpanna	A VI,89
sampajāna (wissensklar, klarbewusst) > satipathāna	A IV,171 Fn255 / D 28,5 / BA.S51
PPräs. von sampajānāti (er weiß klar /genau / bestimmt) > pajānāti	
sampajāna-kārī (klarbewusst handeln) > kāya gāta-sati >Tathāgata-Gang	A VI,29 / M 10
/ HH.H194 / PD.R349 / RMG.A	
Klarbewusst einschlafen	A V,210 / HH.H199
sampajāna-musā bhāsita (wissentlich falsche Rede)	M 41-ChS440
sampajāna-musāvāda (vorsätzliche, bewusste Lüge)	M 61-ChS108
sampajāno (clear comprehension) Complete understanding in terms of three specific dimensions: (1) What is happening in the present moment? (2) Why it is happening (i.e. the underlying purpose, the function that it is fulfilling)? (3) The appropriateness or inappropriateness of what is happening in terms of one's goals and values (i.e. is it serving one's highest interest?), which is sometimes referred to as 'skillful means'. (4) A fourth dimension is the self-reflective knowledge that in holding this awareness one is in fact practicing mindfulness meditation in the moment. This last is a more profound development of the first understanding, and rather than being a step in an infinite regression, it is the culmination of the simple sequence, "one knows, and one knows that one knows"	D 22 / JY.S
sampajañña (Klarbewusstheit; NYT: Wissensklarheit; Geistesgegenwart im höchsten Sinne)	
A I,14 / A VI,29 / D 33,2.XVIII / It 17 / M 10 / M 125 / BWB197 / HH.H195 / RMG.A	
Klarbewusstheit und Achtsamkeit (sati-sampajañña)	HH.H194
Klarbewusstheit beim Handeln dehnt die rechte Anschauung auf alle Körperbewegungen aus: was zuvor triebhaft unwillkürlich bewegt wurde, wird nun der Kontrolle der rechten Anschauung unterworfen	HH.H196
Klarbewusstheit üben bei den Lebensvorgängen: (1) Kommen und Gehen (hin und weg); (2) Hinsehen und Wegsehen; (3) Beugen und Strecken; (4) Tragen – Ertragen; (5) Ernähren; (6) Ausscheiden; (7) Einschlafen und Aufwachen	HH.H197
Erfahrungen bei der Übung: (1) gefangen im schwerfälligen Leib; (2) Eins zur Zeit tun; (3) Verlangsamung der Bewegungen; Sprachimpulse befehlen dem Körper; (4) Harmonisie-	

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- rung der Körperspannung; (5) „Der Leib bewegt sich, ich nicht.“ Trennung von Leib (in Bewegung) und Beobachter (in Ruhe > samādhi, VIII. Stufe) HH.H199  
Gleichnis vom einachsigen Wagen S 41,5 / HH.H197  
Vgl. ñāna-dassana (Erkenntnisblick, Wissensklarheit) BWB133 / HH.H201  
Ruhige Überlegung FS.N638  
> Metakognitives introspektives Gewahrsein
- sampanna (ausgestattet mit; erfüllt von; geübt, erfahren, bewährt in; gefestigt in; erwachsen zu) in 4 Eigenschaften gefestigt (bewährt) > sampadā S 55,37 (Mahānāmo) / HH.H445 / PD668  
Mönche, die in Tugend, Vertiefung, Weisheit, Erlösung, und Wissensklarheit der Erlösung vollkommen (sampanna) sind, sind Vorbilder It 104  
z.B. ditthi-sampanna (ausgestattet mit rechter Anschauung; Ansichtvertrauter) > sotāpanna M 115 / FS.A147 / HH.H440
- sampasāda (heitere Zuversicht; Freude, Heiterkeit, Seelenfrieden) KM.P353  
Freudige Zuversicht ist mehr als bloße Beruhigung, sie umfasst auch die unerschütterliche Zuversicht des Heilsgängers zu den 4 Gliedern des Stromeintritts (sotāpattiy'anga) M 106 / FS.R334
- sampha-palāpo (Plappern und Plaudern; leeres Geschwätz) > sīla HH.H122  
samphassa > phassa PD7312  
adhivacana-samphassa (Berührungs-Bezeichnung) wird dem Formsysteem (rūpa-kāya) zugewiesen > nāma-rūpa D 15 / FS.R191
- samsagga (Umgang mit Laien) A V,90 / A VI,14 Fn21
- saṃsāra (herumwandern; Kreislauf der Existenzen; Wandelsein) HH.H409/501 / PD3135  
„Anfanglos ist dieser saṃsāro, ...“ S 15,1-5/9-20 / HH.H396  
Wo Kausalität (Bedingte Entstehung) ist, herrscht Anfanglosigkeit HH.H397/501  
Der Saṃsāro als ein Bedingungskreis ist als solcher anfangslos HH.H502  
Ohne Ziel (nibbāna) ist die Wanderung der Wesen durch den Saṃsāro „ein sinnloses Gekreise, das völlig unnütz ist.“ HH.H84  
Nur in dem Maße, wie der Saṃsāro als Saṃsāro erkannt wird (3. Wissen), tritt Nibbāna hervor HH.H409  
Das Rad des Lebens (tibetische Darstellung) > paticca-samuppāda > Wiedergeburt TK.K25  
5 Fährten: Abweg (Hölle), Tiere, Gespenster, Menschen und Götter; die 3 Leidenfährten überwiegen bei weitem die 2 Glücksfährten, d.h. die Existenz hat einen Zug nach abwärts, ein Gefälle zum Niederen M 12 / HH.H391/402/403  
[In den Reden werden zwar Dämonen und asūra wiederholt erwähnt (z.B. als Quäler in den Höllen; HH.H416), jedoch nicht bei den Fährten des saṃsāro aufgeführt. Als Dämonen werden auch bösertige yakkhā genannt. > Höllenwächter]
- samudaya (Aufkommen, Entwicklung, Entstehen; Ursprung) FS.A24 / KM.P350  
(1) Entstehungsmoment (khanika-samudaya); (2) Entstehungsbedingung (paccaya-s.) > vipassanā A IV,10 Fn24  
dukkha-samudaya (Leidentstehung) > 2. Heilswahrheit S 2,26 / HH.H71
- samudaya-dhamm'anupassi [dhammānupassi? vgl. BWB62/203]  
Das Entstehen betrachten: (1) der Körper entsteht durch Nahrung, (2) Gefühl durch Berührung, (3) das Herz durch Geist-Körperlichkeit, (4) die Dinge durch Aufmerksamkeit > satipatthāna S 47,42 / HH.H187
- samudaya-sacca (die Wahrheit von der Entstehung) > 2. Heilswahrheit BWB198
- saṃvara (Abwehr, Zügelung) saṃvarati (sich zurückhalten, verschließen) FS.R82 / KM.P331
- saṃvara-padhāna (Abwehr-Kampf) 1. Kampf > padhāna
- saṃvega [von saṃvijjati] (Ergriffenheit; starke Erregung) A III,129 / A IV,113 / D 33,2.XXX / It 37 / FS.R445 / KM.P332
- saṃvega-vatthu (> 8 Grundlagen der Ergriffenheit) BWB199 nach Vis. III

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- saṃyojana, (wtl. Zusammenjochungen, von yoga = Joch; Fesseln, Verstrickungen; KEN: Umgarnungen) A I,36 / A II,37 / A VII,81 / M 2 / S 5,1 / S 15,13 / BWB199 / FS.N557/796 / HH.H426/450/478 / PD.R279  
> 10 Fesseln > sotāpanna > sakadāgāmi > anāgāmi  
Verstrickungen sind elastische Stränge im Unterschied zu starren Banden (> bandhana) FS.N796  
Die Übersetzung „Fesseln“ erschwert das Verständnis, denn Fesseln sind nicht elastisch und werden schnell angelegt und abgenommen, was für saṃyojana nicht gilt. Ihre immer nur ganz allmählich mögliche Auflösung zeigt das Gleichnis vom Bootsstrick. Daher ist „Verstrickungen“ die bessere Übersetzung A VII,67 / PD.F236 / PD.R281 [Mit diesem Vorbehalt übernehme ich ‚Fesseln‘ aus den Übersetzungen und der Kommentarliteratur, wo es sich eingebürgert hat.]  
Zusammenhang und Unterschiede von Bande (bandhana), Hemmung (nīvarana) und Verstrickung (saṃyojana). Die Aufhebung einer Hemmung ist die vorübergehende Dehnung einer Verstrickung, Durchbrechung einer gewohnten Vorstellung, Gemütslage oder Gesinnung PD.R279/282  
**(A)** oram-bhāgiya saṃyojanā (an das Untere haltende / niedere Fesseln) 1–5  
A VII,52 / A VIII,21 (Ugga aus Vesālī) / D 33,5.VII / M 64 / S 22,55 Fn111 / S 47,29 / FS.R487 / HH.H467 / PD.R299  
ajjhatta-saṃyojana (innerhalb gefesselt): innerhalb der Sinnenwelt (,diesseits‘) gefesselt durch die niederen Fesseln 1–5 A II,37 Fn20  
Auflösung der Fesseln 1–3 durch gründliches Erwägen der 4 Wahrheiten = richtig Hinschauen (1. Werkzeug) M 2 / FS.R88  
Durchschneiden der 5 niederen Fesseln S 22,55 / S 1,5  
Der Pfad zur Vernichtung der 5 unteren Fesseln in jhāna 1–7 M 64  
Folgen der Befreiung von der 4. und 5. Fessel (Eigenschaften des Nichtwiederkehrers) HH.H468  
**(B)** uddham-bhāgiya saṃyojana (an das Obere haltende / höhere / emporziehende Fesseln) 6–10 D 33,5.VIII / FS.R487 / PD.R299  
bahiddhā-saṃyojano (außerhalb gefesselt): außerhalb der Sinnenwelt (,jenseits‘) gefesselt an die feinkörperlichen und unkörperlichen Welten durch die jenseitigen, höheren Fesseln 6–10 A II,37 Fn20  
Aufgeben der 5 oberen Fesseln S 1,5 / AK.M212 / HH.H478 / HH.S77 [FS.N798 vertauscht: uddham-bhāgiya (wtl. mit unten verbindende; nach unten zuteilende) mit oram-bhāgiya (wtl. mit oben verbindende; nach oben zuteilende).]  
**(C)** 3fache Fessel: oram-bhāgiya saṃyojanāni (niedere Fesseln); upapatti-patilābhiyāni saṃyojanāni (Wiedergeburt einbringende Fesseln); bhava-patilābhiyāni saṃyojanāni (Dasein einbringende Fesseln) A IV,131  
Vernichtung der Fesseln und Grade der Heilsgänger (ariya-puggala) M 118  
Fesseln abschneiden M 54 / HH.P157  
**(D)** 7 Fesseln: anumaya, patigha, ditthi, vicikicchā, māna, bhava-rāg’anusaya, avijja > vgl. anusaya A VII,8-9 / D 33,7.XIII / FS.R521  
weitere 7 Fesseln: anumaya, patigha, ditthi, vicikicchā, māna, issā, macchariya A VII,10  
vi-saṃ-yutta (frei von Fesseln) beim Nichtwiederkehrer S 12,51 / FS.A172  
Willensgier fesselt khandhā S 22,120  
Willensreiz / Begehren (chanda-rāga) fesselt Sinnesfähigkeiten und -objekte S 41,1 (Citto)  
Aufsuchen (upāya), Erfassen (upādāna) und Dabeiverbleiben (vinivesa) fesseln den Geist an die Objekte; Wollen (adhitthāna), Eindringen (abhinivesa) und Beharren (anusaya) fesseln das Denken (WG: cetasa) S 12,15  
saṃyutta [PP von saṃyuñjati] (gebunden, gefesselt; vereinigt mit) KM.P331  
Das saṃyutta (Gruppe von Lehrreden) > Saṃyutta-Nikāya

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- Die Struktur des Samyutta bildet die 4 Heilswahrheiten ab BB.F113
- sañcetanā / WG: saṃcetanā (Wahrnehmung, Erkenntnis; Absicht) KM.P339  
NYT / NYP.S / PD: Wille; FS: Absicht; HH: Absicht, Wille der Tat; WG: Bewusstwerden  
> cetanā  
kāya-sañcetanā (Bewusstwerden des körperlichen Tuns); vacī-sañcetanā (Bewusstwerden des Redens); mano-sañcetanā (Bewusstwerden des Denkens) S 12,25  
mano-sañcetanā (geistiges Beabsichtigen) > 3. Nahrung > sankhāra PD2110 / HH.F45  
rūpa-sañcetanā (Wille nach Formen) D 33,6.VII / S 22,56 (NYP)
- sañcetanā-kāya (6 Absichts-Verkörperungen): Wille nach Form, Ton, Duft, Saft, Tasting, Ding (dhamma-sañcetanā) D 33,6.VII / FS.R504
- sañcetanika (beabsichtigt; WG: bewusst, wissentlich) S 12,25 / KM.P339
- sanditthika nibbāna (sichtbares, relatives Nibbāna) 4. jhāna A IX,46-51 / FS.R348
- [Die folgenden mit dem Punkt über dem ‚n‘: ñ]
- saṅgha (Sammeln, Sammlung; Zusammenstellung; Wohlwollen; Hilfe) KM.P337  
Zusammenhalt A IV,32 Fn81
- saṅgha-bala (Kraft der Gunsterweisung) A IV,153 / A IX,5
- saṅgha-vatthūni (Grundlagen der Gemeinschaft/sbildung, ... des „Zusammen-Gehens“, ... der Eintracht)> vgl. sam-aggā A IV,32 / A VIII,24 / D 33,4.XL / FS.N276 / FS.R483 / PD.R209  
> 4 Arten der Gunsterweisung A IV,32/253 / A IX,5
- saṅganikā (Gesellschaft; Geselligkeit) A VI,14/68 / KM.P336
- saṅgati (Zusammenkunft, Verbindung; Ereignis) KM.P336  
„Der Drei Zusammentreffen ist Berührung“ > phassa M 18 / FS.R126
- saṅgha (Menge; Versammlung; Gemeinde, Jüngerschaft, Orden) HH.H34/443 / KM.P337  
bhikkhu-saṅgho (der buddhistische Mönchsorden) A III,71 / HH.H37/457  
sāvaka-saṅgho (die Gemeinschaft der Nachfolger) HH.H37/457  
saṅgha samagga (der einige Orden) It 18
- saṅgha-bheda (Ordensspaltung) eine der > 5 schweren Untaten > kamma > Streit  
A I,25 / A IV,241 / A V,100 / A X,35/37-38 / It 18 / KM.P337  
Bis zu den Reinhausigen drang die Kunde von der ersten drohenden Ordensspaltung (anlässlich des Streits von Kosambi) MV X,1-6 / M 48 / M 128 / HH.D306 / HH.G5  
Devadattos Plan CV VII,3-4 / HH.D439  
Devaputto Kakudha berichtet Mahā-Moggallāna von Devadattos Plan A V,100  
Spaltung des Ordens HH.H457
- saṅgha-bhedako (Ordensspalter) Ein Ordensspalter gehört ein Weltzeitalter dem Abgrund, der Hölle an It 18 / A X,38
- saṅghādisesa (öffentlich zu sühnende Ordensvergehen) > pātimokkha A IV,242
- saṅghasāmaggā (Eintracht des Ordens) It 19 / A X,36/39-40
- saṅgīti (Textfestlegung, Fixierung des Kanons; Konzil) KM.P337  
Gruppenrezitationen erhalten den originalen Wortlaut der Lehrtexte während der mündlichen Überlieferung D 29,17 / D 33 / BB.F61  
Die 3 Konzilien, bei denen der Sutta-Pitaka festgelegt wurde) Vin II,294 / FS.R433
- saṅgīti-suttanta = D 33 / FS.R433
- Chattha saṅgīti (sechstes Konzil zur Festlegung des Kanons) = Chattha sangayana? NYT.A16
- sañjānāti / samjānāti (zusammenwissen; er nimmt wahr) Erleben des Weltgängers: „Ich und Welt“ > saññā M 1 / M 43 / FS.A59 / FS.R8/12/35 / KM.P339 / PD74 / PD.F104 / PD.R309/313
- sañjānāti ist die naive Hingabe an die Wahrnehmung, wodurch wir gefühlsbesetzt erleben, beeinflusst (āsava) und darum geblendet sind (moha) PD78  
„Die Frucht der Wahrnehmung ist die Behauptung: ‚Ich habe es ja selbst erfahren.‘“ D.i. der Kern der Verblendung im Erleben: Er denkt das Wahrgenommene als an sich

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- bestehend, außerhalb seiner Wahrnehmung A VI,63 / M 1 / PD.R309
- sāṅkappa (Gesinnung; handlungsvorbereitender Gedanke; Planung nach außen hin) HH.H169  
Geistige Einstellung, Ausrichtung nach einem Sinn (Anschauung); Nachsinnen über die Durchführung der Anschauung: Erst besinn's, dann beginn's.  
Gesinnung erwächst aus wiederholter – bewerteter – Anschauung; aus Denkgewohnheiten, die nur durch Änderung der Ansicht allmählich zu beeinflussen sind. HH.H91  
Gesinnung ist sprachliches Denken, ein erwägendes Selbstgespräch, das auf die Zukunftsgestaltung (Werden) gerichtet ist. Bildung des Charakters, des Gemüts, des Herzens, des Unbewussten im Hinblick auf Welt und Mitwesen. Selbsterziehung zu einem sozial-adäquaten Verhalten HH.H92  
Syn. > vitakka BWB200  
Mit ursächlicher Grundlage S 14,12  
Umbildung der Gemütseinstellung (sāṅkappa) mittels Entledigung (sallekha) M 8 / FS.R233 / RMG.M8
- sammā-sāṅkappa (rechte Gesinnung / PD: rechte Gemütsverfassung) > II. magga  
„Das mit dem Pfad verbundene Denken, Nachdenken, Überlegen, Erwägen, Folgern und sich entschließen: Diese Sprachfunktion des Geistes (vacīsaṅkhāra) nennt man rechte Gesinnung.“ D 22 / M 117 / FS.A46 / HH.F33 / NYT.W107 / PD.R333  
anāsāva ariya sammā-sāṅkappa = wahnlose heilende rechte Gesinnung: 7 Glieder  
HH.F44 / HH.W177  
Besinnung, Gemütseinstellung PD5862  
Die 2 Wurzeln der Gemütsverfassung PD.M770/780  
Gesinnung und Herz FS.N616 / HH.H93  
Gesinnung ist Kampfplatz von Herz und Geist, von Trieb und Verstand HH.H93  
Die 3 heilsuntauglichen (falschen) Gesinnungen / Gemütseinstellungen A III,129 / D 33,3.VII / It 87 / FS.N623 / FS.R446  
Entstehung heilsuntauglicher Gesinnung mit Dünkel: „Er erlangt das Gewünschte und brüstet sich damit.“ Attamaṇo hoti paripunnā-sāṅkappo (... erfreut ihn und er wird voller Willensregungen) [KEN & PD] M 30-ChS318 / WW56,51  
In allen Körperhaltungen die heilsuntauglichen Gesinnungen vertreiben A IV,11  
(A) „Begehr-Gesinnung (sāṅkappa-rāga) ist des Menschen Sinnenwunsch (kāma)“  
A VI,63 / FS.R141  
(B) micchā-sāṅkappa (falsche Gesinnung): Aversion, Nichtmögen, Ablehnen, Hassen aller Hindernisse bei der Trieberfüllung. Haupthindernisse dabei sind die Mitwesen  
HH.F38  
(C) viḥimsa-sāṅkappa (Gewalt sinnen) HH.H108/168  
6 Überlegungen zur Verleugnung der 3 bösen Erwägungen M 19 / HH.H169 / RMG.4K  
Überwindung der 3 bösen Erwägungen > 2. Kampf (pahāna-padhāna) M 2 / HH.H167  
Die 3 heilstauglichen Gesinnungen D 33,3.VIII / FS.N625 / FS.R446  
(A) Entsagung sinnen (nekkhamma-sāṅkappa) HH.H100  
(B) Wohlwollend sinnen (avyāpāda-sāṅkappa) HH.H106  
(C) Gewaltlos sinnen (aviḥimsā-sāṅkappa) HH.H108  
Die 3 rechten Gesinnungen entfalten sich in einer Abfolge: entsagende Gesinnung schafft einen Abstand, so dass nun auch wohlwollende und gewaltlose Gedanken aufkommen HH.H106/109  
Gewaltfreie Entledigung M 8 / FS.R233
- sāṅkappa-vitakkā (Denken und Trachten): sāṅkappa = gerichtetes, planendes, beabsichtigendes Denken; die geistige Einstellung A IX,14 Fn35  
Achtsamkeit meistert das im Menschen aufsteigende Denken und Trachten A IX,14
- sāṅkha (Besessenheit; Zwangsvorstellung) D 21 / PD7234  
[PD übersetzt hier offenbar sehr frei für den bedingten Ablauf der benannten Reihen.]
- sāṅkhā (Aufzählung, Benennung, Begriff; Reihe) KM.P336

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- > papañca-saññā-saṅkhā (abgesonderte Wahrnehmungen in benannten Reihen)  
D 21 / M 18 / Sn 874 / FS.E276/306 / FS.R35
- saṅkhāra (sam[s]-kāra = „Zusammen-Macher“; zusammenwirken, zusammensetzen; Aktivität; Absicht; Wille; Gestaltung; gestaltender Vorgang; Bewegtheit; Wirksamkeit; Prozess; Dynamik) > 4. khandha > paticca-samuppāda      BWB200 / FS.N134/552 /  
HH.H74/292 / HH.L60 / PD.M146/589 / PD.R48  
NYT: Karma-, Geistesformationen, karmische Bildekräfte, Geistesfunktionen      A I,28 /  
A III,23 Fn25 & 89  
Gestaltung, Aktivität; KEN: Unterscheidung      M 44 / FS.A78  
Aktivität (als 4. Zusammenhäufung): Absicht (cetanā) auf die 6 Sinnenobjekte      PD.R48  
3 Arten der Gestaltung / Bewegtheit:      A IV,171 / M 44 / M 57 / S 12,25/33 / PD.F41 /  
PD.R48/74
- (A)** kāya-saṅkhāra (Körpergestaltung): Ein- und Ausatmung > rūpa  
**(B)** citta-saṅkhāra (Herzgestaltung): Gefühl und Wahrnehmung > vedanā > saññā  
FS.R291  
2 Aspekte der Herzgestaltung in den Schauungen: Absicht (cetanā) und Aufmerksamkeit  
(manasi-kāra)      M 111 / HH.H292
- (C)** vacīsaṅkhāra (geistige Bewegtheit; Sprachgestaltung; Zuweisen von Bezeichnungen):  
Erwägen und Sinnen > vitakka-vicāra      M 18 / FS.R130 / HH.W177 / WW1999,61  
ditthi-saṅkhāro (Ansichten-Gestaltung)      S 22,81 Fn145  
mano-saṅkhāro (Geistes-Gestaltung) = Sprach- + Herzgestaltung      HH.F45 / PD.R78  
Auflösung, Reihenfolge      S 41,6 / FS.N555  
= 6 Willensgruppen (cetanā-kāyā): Wille nach Formen (rūpasañcetanā), ...      S 22,56  
3 Gestaltungen: Verdienst; kein Verdienst; Unverstörung      D 33,3.XXXV / FS.R454  
puñña-, apuñña- und aneñja-saṅkhāra (verdienstvolle = Wohl schaffende Aktivität; Wehe  
schaffende Aktivität und unverstörte Aktivität)      D 33,3.XXXV / S 12,51 / FS.R454 /  
PD.M148 / PD.R48  
abhisankhāra (zusätzliches Gestalten = karmisches Anhäufen, Aufschichten)      A III,23  
sabba-saṅkhāra-samatho (das Zur-Ruhe-Kommen aller Gestaltungen) > nibbāna  
HH.H75  
asankhāra (mühelos)      HH.H475
- saṅkhāra-upekkhā ñāna (Erkenntnis des Gleichmuts hinsichtlich der Gestaltungen): erst  
samatha ermöglicht diesen Höhepunkt der Einsicht (vipassanā) und die Erfahrung des  
Erwachens      JY.H513
- saṅkharoti (zusammenfügen, gestalten)      FS.N134 / KM.P336  
saṅkhāram abhisankharoti (karmische Willensakte, anhäufendes Gestalten)      A III,23  
> 4 Wirkensweisen  
saṅkhatam abhisankharonti (Gestaltetes gestalten)      S 22,79
- saṅkhata (zusammengefügt, gestaltet) PP von saṅkharoti      A III,47 / KM.P335  
saṅkhatam (Gestaltetes, Zusammengesetztes; bedingt Entstandenes, Abhängiges)      A II,78-  
87 / S 22,79 Fn134  
abhisankhatam (das karmisch Gestaltete, Angehäufte)      A III,23 / S 22,79 Fn134  
3 Merkmale: Entstehen, Vergehen, Veränderung des Bestehenden      A III,47
- saṅkhatā-dhammā (die entstandenen, zusammengesetzten Dinge)      FS.E202 / PD.F136  
,dhamma‘ schließt auch die unentstandenen Dinge (asankhatā-dhammā) ein, d.s. Raum  
und Nibbāna      NYT.W106  
Jedoch FS.E202: nibbāna ist das einzige ungeschaffene, ungewordene, unzusammen-  
gesetzte Etwas (asankhata dhamma), das besteht (hoti).
- saṅkhatta [saṅkhata?] (zusammengesetzt)      FS.R49  
saṅkhitta (gedrängt; zusammengefasst; gesammelt)      HH.H224 / KM.P336  
saññā (Wahrnehmung, Gewahrung; Vorstellung) > sañjānāti = zusammenwissen > 3. khandha  
FS.R35 / HH.H238 / PD.F105 / PD.M547/478/611 / PD.R46



sam + ñāna (Zusammenwissen) im Sinne eines zweifachen Erlebens: (1) die Wiederkehr des irgendwann von uns Ausgegangenen (die Wirkung) und (2) das erneute Empfinden und Abschmecken des Wiedergekehrten (des früher Abgesonderten) im gegenwärtigen Status (die wirkende aktuelle Empfindlichkeit) PD.F39

Die Wahrnehmung liefert stets die zweiteilige, zweipolige Situation: ein Ich, das sich in ununterbrochener Begegnung mit Umwelt befindet PD75

Durst (tanhā) und Unwissen (avijjā), die beiden unheilsamen Gewahrungen, sind Ursache allen Leidens > paticca-samuppāda HH.H79 / RMG.BE

Hindernisse für die 1. Schauung: kāma-, byāpāda-, vihimsa-saññā A VI,74/75

„Die Frucht der Wahrnehmung ist die Behauptung: ‚Ich habe es ja selbst erfahren.‘“ D.i. der Kern der Verblendung im Erleben: Er denkt das Wahrgenommene als an sich bestehend, außerhalb seiner Wahrnehmung > sañjānāti A VI,63 / M 1 / PD.R47/309

In der Wahrnehmung kommt eine doppelte Blendung (moha) zusammen: (1) durch das triebbestimmte Gefühl und (2) dadurch, dass der Geist die erfahrene Form und das Gefühl nicht unterscheidet, sondern beides zusammen als begehrenswertes bzw. abstoßendes Objekt ansieht = täuschender Eindruck (moha) PD.R19

Beginn der Entrückungen (jhāna):

kāma-saññā (Sinnensucht-Wahrnehmung) geht unter und ... D 9 / PD6967

... sukhuma sacca-saññā (feine, zarte Wahrheitswahrnehmung) geht auf > 1. jhāna > paviveka-pīti D 9 / FS.N562 / FS.R348 / HH.F208 / HH.H291 / PD6967 / WW62,163

saka-saññi (eigenwahrnehmig): Gegenteil: loka-saññi PD6970

selbstwahrnehmig: die Wahrnehmung nach dem Schwinden der Wahrnehmung ‚Nicht-Etwas‘ D 9 / D 33,7.X / FS.R519

rūpa-saññā (Form-, Körperlichkeitswahrnehmung);

patigha-saññā (Rückwirks-, Widerstands-, Gegen-wahrnehmung);

nānatta-saññā (Vielheitswahrnehmung) M 111 / BWB91

dhamma-saññā (Ding-Wahrnehmung = W. von Geistinhalten) FS.N624

Die Wahrnehmung in der feinstofflichen Selbsterfahrnis folgt unmittelbar der Wandlung des Gemüts D21 / S 35,207 / WW62,124

vimutti-paripācāniya saññā (5 zum Reifwerden der Erlösung führende Wahrnehmungen) D 33,5.XXVI / FS.R501

nibbedha-bhāgiyā-saññā (6 zur Durchbohrung führende Wahrnehmungen):

(1) Die Wahrnehmung der Unbeständigkeit, (2) ... des Leidens bei der Unbeständigkeit,

(3) ... der Kernlosigkeit bei der Unbeständigkeit, (4) die Wahrnehmung der Überwindung,

(5) der Entreizung, (6) der Auflösung. Die Wiederholung dieser Vorstellungen führt zur durchdringenden Einsicht (nibbedha), bis diese zur Gesinnung geworden ist. Dann sind

die > 7 Wahrnehmungen (s.u.) Bestandteil jeder normalen Wahrnehmung des Heilsgängers geworden D 33,6.XXII / FS.R514/518

> 7 Wahrnehmungen > 7 segensreiche Vorstellungen

D 33,7.VIII / FS.R517

saññā-kāyā (6 Wahrnehmungsgruppen) entstehen durch 6fachen Sinneneindruck (phassa) S 22,56

saññā-maya (formfreie Selbsterfahrnis aus Wahrnehmung gebildet) > arūpa-patilābha D 9 / FS.R5/317 / PD7388 / PD.F116 / PD.M668

Die weitere Entfaltung / Vertiefung des geistgebildeten Körpers (mano-maya-kāya) in den Formlosigkeiten: saññā-maya (wahrnehmungsgebildet): der Ursprung jeder Idee HH.H355

saññā-nirodha (Erlöschen der Wahrnehmung) im Tiefschlaf, Koma, Narkose werden weiterhin nichtwahrnehmende Bewusstseinsmomente erzeugt JY.H534

saññā-samāpatti (mit Wahrnehmung verbundener Erreichungszustand) > jhāna 1 – 7 A IX,36

saññā-vedayita-nirodha (Auflösung / Erlöschen von Wahrnehmung und Gefühl). Keine erzeugten Geistmomente. Eine der tiefgehendsten Einsichtserfahrungen . M 43 / S 14,11 / FS.A65 / JY.H339/534

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- Vollkommenes Erlöschen nur mit vollkommen geeintem Geist = restloses Erlöschen (anupadisesa nibbāna) > nirodha-samāpatti  
Unvollkommenes Erlöschen (sa-upadisesa nibbāna) wenn der Geist unvollständig vereint ist (Nibbāna mit Rest) JY.H342/535
- santa [PP von sammati] (beruhigt, still, friedvoll; erschöpft, müde) KM.P342  
santatara (stiller, friedlicher) It 73
- santa-vihāra (stille Weilungen, stilles Verweilen; KEN: selige Ruhe) aus Wahrnehmung gemacht (saññā-maya) > arūpa-bhava > upekkhā-sambojjhanga M 8 / FS.A169 / FS.R5/44/ 291 / HH.H356/361  
= arūpa-jjhāna (4 formfreie Vertiefungen; Formfreiheiten, Formlosigkeiten) jhāna 5-8
- santi (Frieden) M 140 / FS.A181
- santo (Gestillter) [wird auch mit ‚Heiliger‘ übersetzt] HH.H476
- santutthitā (Genügsamkeit, Zufriedenheit) A V,90 / AM.F14 / BWB202
- sappañña (mit Klarwissen) Ggs. duppañña FS.N512 / KM.P345  
sappañño (Weiser) Ggs. duppañño (Unweiser) It 70/71
- sappabhāsa citta (leuchtendes Herz) D 33,4.V / FS.R466
- sappurisa (der auf das Wahre, auf das nibbāna ausgerichtete Mensch) = Heilsgänger M 96 / S 25 / FS.A183 / FS.N38/779 / FS.R455 / PDVw.XXX  
Kenner der Lehre des Buddha, der 4 Heilswahrheiten M 110 / WW62,130  
ariya sāvaka und sappurisa PDVw.XXIX  
Der unbelehrte Mensch (a-sappurisa) = assutavā puthujjana M 1 / PDVw.XXIX / WW62,130
- sappurisa-bhūmi (Bereich wahrer Menschen) = ariya-bhūmi S 25 Fn246
- sappurisa-dhammā (7 Eigenschaften eines rechten Menschen): (1) Kenner der Daseinsgesetze (dhamm’aññu), (2) Kenner des Ziels / des Sinns (atth’aññu), (3) er kennt sich selbst (att’aññu), (4) er kennt sein Maß (matt’aññu), (5) er kennt die rechte Zeit (kāl’aññu), (6) er kennt die Gruppen der Gesellschaft (paris’aññu), (7) er kennt die unterschiedlichen Personen (puggalaparop’aññu) > 7fach kundig A VII,64 / D 33,7.VI / FS.R516
- sārā (wahrer Kern) A IX,14 Fn41
- saram (stimmlicher Ausdruck) A VII,48 / HH.ET202
- sārambha/o (1) Ungestüm, Heftigkeit; (2) Zorn; (3) Streit; (4) Hochmut, Stolz; (5) Rechthaberei, Anmaßung > upakkilesa A IV,193 / M 7 / KM.P361 / PD.R243 / RMG.16H  
Aburteilen M 106 FS.R331
- sarati (sich erinnern) > sati PD.R319/348
- sāsana (Ordnung, Weisung [in der Lehre]; „das System des Buddha“) A VI,10 / BWB202 / HH.Fxxi / NH.J13/20  
Die 9fache Botschaft (navanga-Buddha-sāsana) Einteilung des Lehrguts A IV,6
- sāsava (mit Trieben behaftet) A X,75 Fn101
- sassata (ständig wiederkehrend, fortlaufend, ewig) KM.P358
- sassata-ditthi / sassata-vāda (Ansicht / Lehre vom ewigen Bestand; Ewigkeitsansicht) > Irrlehren A I,27 Fn52 / A IV,174a / A VI,112 Fn178 / S 12,48 / S 22,1 Fn46  
Sassata-Lehre: Brahma, Selbst und Welt sind ewig > Brahma Bako S 6,4  
„sassato attā ca loko ca“ Dhs1315  
ekacca-sassata-ditthi (teilweiser Ewigkeitsglaube) A IV,174a
- sat’ādhipateyyam (Achtsamkeit als Beherrschendes): Achtsamkeit meistert die Erscheinungen A X,58  
Achtsamkeit meistert das im Menschen aufsteigende Denken und Trachten (sankappa-vitakkā) A IX,14 Fn35  
Der heilige Wandel hat Weisheit als Höhepunkt, Befreiung als Kern, Achtsamkeit als Beherrschendes und die Schulung (sikkhā) als Segen A IV,243
- sat’anusari viññāna (das der Achtsamkeit nachfolgende Erkennen) HH.H258
- sātheyya (Heimlichkeit, Tücke, Betrug) aus eigenem Interesse etwas Ungutes verbergen. Ggs.

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- Offenheit (M 80) > upakkilesa M 7 / PD.R241 / RMG.16H
- sati (wtl. im Gedächtnis behalten; Achtsamkeit, Eingedenksein, Gegenwärtigkeit; Erinnerung; KEN: Einsicht) A III,110-111 / M 10 / M 77 / AK.B155 / FS.A74 / HH.H96/184 / JY.H17/58/153/491/512 / PD2242/2261/4754/5670 / PD.R319/348 / RMG.A
- Wahrheitsgegenwart = sich der Buddha-Lehre erinnern; Selbstbeobachtung PD.R348
- 4fache Selbstbeobachtung > satipatthāna PD.R348
- Erinnerung A IV,189
- Erinnerung an früheres Dasein (pubbe-nivās'ānussati) > abhiññā A IV,189 Fn297
- Achtsamkeit ist die optimale Interaktion zwischen Aufmerksamkeit und peripherem Gewährsein = Balance zwischen Momenten der Aufmerksamkeit und Momenten des Gewährseins; erfordert Bewusstseinskraft JY.H53/58/60/125/203/221
- Steigern der Achtsamkeit und der Bewusstseinskraft JY.H215/336
- Die Achtsamkeit meistert, beherrscht, kontrolliert alle Dinge A X,58 / PD.R319
- Anwendungsebenen: (1) Verhalten zügeln; (2) Präsenz im Alltag; (3) Umprogrammierung von Konditionierungen (Transformation; Magie der Achtsamkeit); (4) Neukonditionierung mittels Einsichtserfahrungen JY.H153/177/182/335/338/401
2. Samatha-Merkmal: starke Achtsamkeit JY.H289
- Die sati der Inder übertrifft die der Götter der 33; bei den Göttern ist die Achtsamkeit nicht so stark wegen ihres glücklichen Lebens, bei den Höllenwesen wegen ihres großen Leids; bei den Menschen ist sie stärker wegen der Mischung aus Freude und Leid A IX,21 / HH.H390
- sammā-sati (rechte Achtsamkeit) > VII. magga, > 3. indriya, > 3. bala, > 1. bojjhanga > dhamma-padāni
- 4 Funktionen: (1) die Sinnentore bewachen; (2) die Aufmerksamkeit am Beobachtungsobjekt wach halten (Gegenwärtigkeit); (3) Erinnerung; (4) Wahrheitsgegenwart: die Beobachtung lehrt die Erkenntnis der Wirklichkeit > vgl. JY.H RMG.A
- Unermüdliche Achtsamkeit als Wächter des Geistes / Torwächter A IV,117 / A VII,63 / PD.R319
- sati hemmt den Strom der Sinnlichkeit, der 5 Hemmungen sowie Gier, Hass und Verblendung → geringerer Durst (tanhā) PD.R320
- 4 Stufen der rechten Achtsamkeit:
- (A1) Allgemeine Achtsamkeit** (KEN: Besonnenheit): unentbehrliches Hilfsmittel auf den ersten 5 Stufen des Achtpfads. Wichtigste Aufgabe: Beobachten der Gedanken, Worte und Taten + Erinnern der Lehre > Prüfen > Unterscheiden von wahnhafter und wahnloser Anschauung, heilsamer und unheilsamer Gesinnung, falscher und rechter Erkenntnis; Kontrolle der Tugendläuterung M 61 / M 117 // HH.H180 / RMG.A
- (A2) Die verstärkte Achtsamkeit** der rechten Bemühung (Stufe VI) bewacht die Sinne (nach außen) und zügelt die Triebe (nach innen). Höchstes Niveau der aktuellen Überwindung der sinnlichen Triebe (ab Stufe VII beginnt die chronische Überwindung). HH.H181 / RMG.A
- (B) Die Achtsamkeit als Heilsfähigkeit (sat'indriya)** entfaltet sich beim Beschreiten des Heilwegs parallel zur rechten Anschauung und ...
- (C) ... wird auf der VII. Stufe vervollkommen und als Kraft (sati-bala) verankert** A V,15 / HH.H182/257 / PD2242/2261/4754
- = Vollendung der rechten Achtsamkeit: > satipatthāna S 47 (Satipatthāna-Samyutta) / HH.H179 / RMG.A
- Die Fähigkeit der Achtsamkeit ist an den 4 Grundlagen der Achtsamkeit (satipatthāna) zu erkennen S 48,8-11
- Rückerinnerung an frühere Leben (pubbe-nivas'ānussati) wird durch sati-bala (Heilskraft der Erinnerung) verwirklicht D 33,4.XXX / HH.H389
- (D) Die Achtsamkeit als Erweckung (sati-sambojjhanga)** leitet den eigentlichen überweltlichen Pfad ein (VIII. Stufe) und erntet die Früchte der 4 Kämpfe und der 4 Pfeiler.

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- Die Erweckung der Achtsamkeit wendet sich ab vom Weltbezug, lässt Hemmungen und Trübungen des Herzens verblassen und betrachtet die Gefühlserhöhung durch Einigungsgefühle (überweltliches Wohl) HH.H258  
Die phänomenale Achtsamkeit Ānandas NH.J175  
Wiederentdeckung eines uralten Übungswegs A IV,29-30 / S 12,65 / BA.S26
- sati-sampajañña (Achtsamkeit und Geistesklarheit) > VII. magga NYT.W90  
**(A)** 4fache Achtsamkeit und Geistesklarheit (catu-satisampajañña): Er ist klarbewusst 1. des Zweckes, 2. des Nutzens, 3. der Pflicht, 4. der Wahrheit / des Gesetzes NYT.W107  
**(B)** > Metakognitives introspektives Gewahrsein: ein Gewahrsein des Geistes selbst: sein Zustand, seine Aktivitäten JY.H33/271/491/501/512/527/543
- satipatthāna = ganz (pa) fester Stand (thāna) / Grundlage (patthāna) der Wahrheitsgegenwart A X,28 / D 22 / D 33,4.I / M 10 / M 77 / M 118 / M 119 / M 125 / S 47,1-50 (Satipatthāna-Samy.) / AK.B158 / BA.S / FS.R276/464 / HH.H179 / JY.S / NYP.G / NYP.K / NYP.W / PD6127 / PD.R349 / RMG.A  
Jedoch: sati + (u)patthāna (in der Nähe platzieren) = Gegenwart von Achtsamkeit / Begleiten mit Achtsamkeit BA.S39  
Die 4 Ausrichtungen der Achtsamkeit [KMT] D 28,2  
Die sati mit Heilsvorzeichen (sammā-sati) ist noch nicht satipatthāna. Sati-pa-t-thāna ist die Spitze der sammā-sati FS.N345 / HH.H184  
4 Schlüsseigenschaften der satipatthānas: (1) ātāpī (unermüdlich der Läuterung nachstreben); (2) sampajāna (wissensklar); (3) sati (achtsam); (4) vineyya loke abhijjhādomanassam (Verlangen und Betrübtheit hinsichtlich der Welt beseitigend) D 22 / BA.S46-86 / JY.S  
4 Nutzenwendungen bei jedem Pfeiler: (1) Selbstbeobachtung, (2) Betrachtung des Entstehen-Vergehens, (3) Betrachtung des Zwecks, (4) Ablösung von der (Sinnen-)Welt HH.H187 / RMG.A  
pati-ssati (Achtsamkeit, die sich zurück nimmt / von den Dingen zurücktritt; Besinnung)  
Zweck der Satipatthāna-Übung: (1) Erkenntnis (ñāna-matta), (2) Besinnung (patissati-matta) HH.H187  
Die Fähigkeit der Achtsamkeit (sat'indriya) ist an den 4 Grundlagen der Achtsamkeit zu erkennen S 48,8-11  
4 Grundlagen / Pfeiler der Achtsamkeit:  
anupassī viharati (wtl. entlangschauend weilen; absichtslos Zuschauen) M 77 / FS.R276  
**(1)** kāya-gatā-sati (auf den Körper gerichtete Achtsamkeit) BWB103  
kāyānupassana (Betrachtung des Körpers) BWB105/204  
**(2)** vedanānupassanā (Betrachtung der Gefühle) BWB204/234  
**(3)** cittānupassanā (Betrachtung der Herzensverfassung) BWB57/204 / HH.H223  
Gier, Hass, Verblendung – Gierlosigkeit, Hasslosigkeit, Unverblendung – 5 Paare von Eigenschaften (ähnlich der Herzenskunde in S 51,11)  
**(4)** dhammānupassanā (Betrachtung der Geistobjekte) BWB62/204  
5 Verheißungen PD2245  
Parallelen zu anussati (6 Erinnerungen) FS.N320  
Der „einzige“ Weg (ekāyano maggo) D 22 / FS.N322 / NYP.W  
Der direkte Weg (ekāyano maggo) D 22 / BA.S / JY.S  
Satipatthāna und Vollendung des Denkens in der 1. Schauung M 125  
„Er festigt seinen Geist in den 4 Grundlagen der Achtsamkeit“ A VI,57 / A X,95  
Die 3 unheilsamen Gedanken (sankappa) an Gier, Hass und Schädigung schwinden restlos, wenn der Geist wohlgefestigt ist durch satipatthāna oder in der vorstellungsfreien Sammlung (animitta samādhi) S 22,80  
Merkmale der Herzenseinigung M 44 / FS.A77  
Bei Ablenkungen während der Satipatthāna-Übung: das Herz auf eine befriedigende

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- Vorstellung richten → Freude ... S 47,10 / HH.H256
- 6 Hindernisse bei der Achtsamkeitsübung: Gefallen an Beschäftigung, Diskutieren, Schlaf, Geselligkeit, mangelnde Sinnenzügelung, unmäßiges Essen A VI,118 / HH.H183
- Die 4 Grundlagen der Achtsamkeit ernähren die 7 Erweckungen (bojjhanga) A X,61-62
- Gleichnis: „die Weide“ M 33,12
- satiyā avippavāso (unabgelenkte Achtsamkeit) > ātāpī > satipatthāna BA.S51
- satta (Wesen)
- Je nach ihrer Art vereinigen sich Wesen mit anderen Wesen It 78
- satta-loka (die Gesamtheit der 31 Welten von der Hölle bis zur Grenzscheide) S 5,10 Fn4
- sattāvāsa (9 Daseinsformen / Stätten der Wesen) A IX,24 / A X,27-28 D 33,9.III / BWB206 / FS.R533
- Ähnlich: 7 Bewusstseinsstätten (viññāna-tthitiyo) A VII,41
- sattha (Lehre, Theorie, Wissenschaft) KM.P341
- satthar / satthā (der voll erleuchtete Lehrer; HH: Meister) It 84 / KM.P341 / NH.J14
- Achtung vor dem Meister, der Lehre ... A VII,31-34-ChS32-35
- satto (hängen) → vi-satto (festhängen) → satta (Lebewesen) S 1,55 / S 23,2
- Alle fühlenden Wesen einschließlich der Götter S 5,10
- asañña-sattā (die Wahrnehmungslosen Wesen / Götter) rūpa-loka 22. Ebene D 24 II,20 / RMG.31E
- sa-upādisesa (mit Haftensrest) Ggs. an-upādisesa A IX,12 Fn28
- 9 noch einen Haftensrest besitzende Menschen sind bei ihrem Tod befreit von der Leidensfährte (duggati): die 5 Arten der Nichtwiederkehrer, der Einmalwiederkehrer und die 3 Arten der Stromeingetretenen A IX,12
- sa-uttara (mit dem Höheren verbunden) HH.H224
- Selbst der Heilige kennt noch Höheres, nämlich das Eingehen ins nibbāna sowie Hilfsbereitschaft für andere HH.H224
- sāvako (Hörer; Zuhörer) Schüler / Jünger des Buddha > ariya HH.F404 / HH.S90
- sāvakas sind die traditionellen ‚Vier Versammlungen‘ (bhikkhus, bhikkhunīs, upāsakas, upāsikās) NH.J14
- tayo puggalā (3 Menschen): der Tathagāta, ein triebversiegter Jünger (sāvako khīnāsavo) und ein übender Jünger (sāvako sekho); alle drei zeigen anderen die Lehre auf It 84
- agga-sāvaka (2 Hauptjünger) NH.J21
- Die beiden Hauptjünger des Buddha Gotamo: Sāriputto und Moggalāno M 141 / MV I,24 / HH.D239
- sekha (Schulungstüchtige) > 7 Übende; > sikkhā > sikkhāpada A II,11 / S 17,6 / S 47,26 / HH.F405 / HH.H427
- 3 Personen (puggala): die kämpfende (sekho), die kampfesledige (asekho), die weder kämpfende noch kampfesledige (neva sekho nāsekho) Person D 33,3.XXXVI / FS.R454 / HH.H427
- sekho pātipado (fortgeschrittener Kämpfer) Schulungstüchtiger, der den Pfad beschritten hat A IV,87 / M 53 / M 152
- paripunna-sekho (Nichtwiederkehrer): schulungsvollendet, keines Rückfalls fähig A IV,5 Fn13
- sekha-bala Pl. sekha-balāni (> 5 Schulungskräfte) > 4 Wege des Fortschritts A IV,163/169 / A V,1-12
- Die höchste, die zusammenhaltende, die verbindende ist die Kraft der Weisheit A V,12
- sekham dhammam / sekhiya-dhammā (Anstandsregeln für Mönche; NYT: Regeln der Zucht) A V,21 Fn12 / A V,22
- sekho = 1. Grad der Übenden = einer, der unterwegs ist, die Frucht des Stromeintritts zu

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

verwirklichen (sotāpatti-phala s'acchi-kiriyāya patipanno) = Nachfolger (anusāri) HH.S39  
Der 7. Übende HH.S75

setu-ghāta (Geschlechtsverkehr) > pārājikā A IV,159 Fn226 / NH.J181

sikkhā (Schulung) (1) adhisīla-sikkhā (hohe Schulung der Tugend): „den Wahn meidend“;

(2) adhicitta-sikkhā (hohe Schulung des Herzens): „geistig stets gesammelt“;

(3) adhipaññā-sikkhā (hohe Schulung der Erkenntnis / des Wissens): „guten Herzens, losgelöst“ S 1,9 / S 2,1

3 hohe Übungen / 3 Asketenpflichten / Inbegriff der Übungsregeln > atthangika-magga  
A III,82-91/93 / BWB209

Zusätzlich zu der 3fachen Schulung: Erlösung (vimutti) A IV,1-2 / BWB209

Abseits der Lehre und Zucht (Tugend, Einigung, Weisheit, Erlösung): der Weltling und einer der 7 Übenden (sekha) im Augenblick einer unheilsamen Willensregung A IV,2

Hohe Geistesübung: die Läuterung ...

(1) der groben Unreinheiten (schlechter Wandel in Werken, Worten und Gedanken);

(2) der mittleren Unreinheiten (sinnliche, gehässige und grausame Gedanken);

(3) der feinen Unreinheiten (Gedanken über Angehörige, sein Land und der Gedanke, nicht missachtet zu werden [> asmi-māno], und

(4) der Gedanken an geistige Vorgänge (dhamma-vitakka) = 10 Trübungen des Hellblicks  
... festigt, beruhigt, einigt das Hellblicks-Bewusstsein (vipassanā-citta) A III,102

Gleichnis vom Goldläutern A III,102

Hohe Geistesübung II: abgestimmter Dreiklang von Sammlung, Anstrengung und Gleichmut (Gold wird geschmeidig) A III,103

sikkhā-pāda (Übungsweg) > 5 Übungswege / Übungsfundamente zur Ausbildung des Herzens

> brahma-cariya > sīla A II,201-230 / D 33,5.IX / BWB209 / FS.R487

Für Hausleute: 5 sīla FS.N611

Die mindeste Übung sind die 5 Tugendregeln S 55,24 Fn (GNH V,393)

Der mittlere Pfad des Mönchs A III,157

Für Novizen und Mönche sind 10 Tugendregeln bindend BWB209

sīla (Gewöhnung, gewohntes Verhalten; Charakter, Anstand, Sittsamkeit; Tugend, Tugendwerk, Sittlichkeit, Ethik, Moral) A IV,201/203 / A V,145/171-174 / M 6 / FS.N610 / HH.H444 / HH.S53 / JY.H106 / KM.P364 / PD159/1886 / PD.M380 / PD.R190

Selbstzucht zugunsten der Mitwesen und der eigenen moralischen Entwicklung  
PD.R338

(I) Natürliche Sittlichkeit (pakati): Achtfacher Pfad > sīla-khandha; Tugendregeln

(II) Vorgeschriebene Sittlichkeit (pannatti): Ordensregeln > patimokkha BWB210

Tugendwerk bildet den Anfang des Wegs zur Läuterung:

sīla-khandha (1. Abschnitt des Achtpfads) = III. – V. magga (rechte Rede, Handeln, Lebensführung); > 2. pāramī, > 4. anussati HH.H94/113 / HH.S21 / NYT.W89 / PD.R338

Einordnung in den Achtpfad: Tugend (III. - V. Stufe) ist erste Anwendung (mittels Körperbewegung) und Folge der rechten Anschauung (I. Stufe). Gesinnung (II. Stufe) ist vorbereitendes Denken, Tugend (III. - V. Stufe) ist ausführendes Denken HH.H94

**(A) rechte Rede** (sammā-vac / -vācā) > III. magga A IV,221 / HH.H113

Ggs.: Verletzende Worte, Hintertragen, leeres Geschwätz FS.N611

Rechter Wandel in Worten (Lügen, Hintertragen, barsches Reden, seichtes Geschwätz liegen ihm fern) für Hausleute 3fach erfüllt: (1) die Untugend liegt ihm fern; (2) er regt andere an abzustehen; (3) er lobt die Tugenden S 55,7 / HH.H446

**(B) rechtes Handeln** / rechte Tat (sammā-kammanta) > IV. magga HH.H125

Ggs.: Sexuelle Ausschweifung / Zügellosigkeit / Ehebruch (kāmesu micchācāra) S 12,41

Rechter Wandel in Werken (Umbringen von Lebendigem, Stehlen, sexuelles Ausschweifen liegen ihm fern) für Hausleute 3fach erfüllt (s.o.) S 55,7 / HH.H446

Geistige Getränke: surā, meraya, majja S 12,41

**(C) rechte Lebensführung / Wandel / Lebenserwerb (sammā-ājīva) > V. magga** D 31 / HH.H136 / PD.M421 / PD.R339

Folgen des guten und schlechten Wandels in Werken, Worten und Gedanken

A V,241-248

Als das Höchste unter den Tugenden gelten die ungebrochenen, unverletzten, unbefleckten, unverdorbenen, befreienden, von Verständigen gepriesenen, unbeeinflussten, die geistige Sammlung fördernden > sotāpannasse-angāni

A V,32 / HH.H445

Haltung des Hörers zur Tugend > sotāpannasse-angāni

HH.H444

sīla werden durch den Einsatz der > 4 großen Kämpfe zu samādhi umgewandelt M 78 / FS.N622

3 Stufen: Untugend (dussīla) – Tugend die hilfreich aber nicht edel ist (an-ariya sīla) – edle Tugend (ariya sīla)

HH.H145

dussīla (schlechte Gewöhnung)

HH.S53

ariya sīla (heilende / edle Tugend)

FS.N172 / HH.H146

lokiya-sīla (weltliche Tugend / Sittlichkeit): mit Trieben behaftet und Karma erzeugend

A X,75 Fn101

> 7 Reichtümer / Schätze

A VII,5-7 / D 33,7.I / FS.N205 / FS.R515

Zweck und Segen der Tugend

A X,1

5 Vorteile des Tugendhaften: großes Vermögen, guter Ruf, Sicherheit im Auftreten, ruhiger Tod, glückliche Daseinsfährte

A V,213

Die sanfte Begegnung ist durch Tugend gewährleistet

PD159

Die Blüte einer Kultur entsteht immer aus Tugend; hat aber keinen Bestand, wenn sie keine edle Tugend ist

HH.H145

Grundlegende Reden zum Tugendwerk > RMG

Tugendregeln:

Die 5 ältesten Grundtugenden als „das himmlische Gesetz“, als Rechtsordnung in ferner Vorzeit

D 25 / FS.N613

Die 5 Grundregeln der Sittlichkeit werden in vielen Reden meistens in negativer Form dargestellt (veramanī). Dieses Abstehen vom Unheilsamen wirkt die erste Frucht:

Abwege (duggati) im Werden (bhava) werden vermieden. Die zweite Frucht der Tugend

(Geburt in feinerem Dasein) wird durch Anwendung der positiven Seite der Regeln

angestrebt (> Tab. 4). Die dritte Frucht verwirklichen Heilsgänger, indem sie auf dem

Tugendwerk die Verwirklichung des Achtpfads gründen (> samādhi- & paññā-khandha).

Tab. 4

**Abstehen (veramanī)**

**und heilsames Wirken**

- |  |  |
|--|--|
| 1 von jeder Form des Tötens (pānātipāta)                               | Alle Wesen schonen und fördern                                     |
| 2 von jeder Form des Stehlens (adinnādāna)                             | Freudiges Geben, Abgeben, Teilen                                   |
| 3 von jeder Form des unrechten Geschlechtsverkehrs (kāmesu micchācāra) | Rücksichtnahme; Treue; Sicherheit bieten; Vertrauen ermöglichen    |
| 4 von jeder Form der trügerischen Rede (musāvāda)                      | Wahrheit, Klarheit   |
| 5 von jeder Form der Berauschung (surāmeraya-majja-pamāda-tthānā)      | Selbstkontrolle; Achtsamkeit auf die Tugendregeln; Klarbewusstheit |

Etwas anders ausgedrückt:

5 Tugendregeln für Hausleute: (1) ahimsa (Gewaltlosigkeit), (2) dāna (Freigebigkeit), (3) santutthi (Zufriedenheit mit Sexualität), (4) sacca (Wahrhaftigkeit), (5) sati (Achtsamkeit, Klarheit)

AM.F14

Die 5 Sittenregeln

A V,178

Die 5 Übungsfundamente (sikkhā-padāni)

D 33,5.IX / FS.R487

Selbstvertrauen und Unsicherheit des Laienjüngers

A V,171-173

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- 5 schreckliche Übel A V,174  
Die Tugendregeln sind dann voll eingehalten, wenn (1) man sie selber befolgt, (2) keinen zur Übertretung veranlasst, (3) die Übertretung nicht gutheißt A IV,261 / A X,210-213 / S 55,7 / HH.H446 / PD.R191  
Erwägung der Tugendregeln PD.F153  
sikkhā-dubbalyam āpadi (in der Übung schwach geworden): Die mindeste Übung sind die 5 Tugendregeln (sikkhā-pāda); der stromeingetretene Hausvater Sarakāni erfüllte das 5. sīla erst am Lebensende S 55,24 / HH.H446  
8 Entschlüsse für Fasttage (atthanga-sīla) A III,71  
8 Tugendregeln (atthanga-sīla) für Hausleute an Uposatha A III,38  
A I,14/17-19 Laster & Tugenden: Nachlässigkeit – Strebsamkeit; Trägheit – Einsatz der Willenskraft; Ungenügsamkeit – Genügsamkeit; Unzufriedenheit – Zufriedenheit; unweises – weises Nachdenken; geistige Unklarheit – Wissenklarheit; schlechter – edler Umgang; Ausübung unheilsamer Dinge und Nichtausübung heilsamer Dinge – Ausübung heilsamer Dinge und Nichtausübung unheilsamer Dinge.  
> 9 Unmöglichkeiten für einen Triebversiegten A IX,7-8  
> kamma-pathā (10 Wirkensfährten)  
Karma-Wirkung von Tugend und Untugend („Eigner der Werke sind die Wesen“)  
A VIII,40 / D 30 / M 135 / HH.S23  
Folgen des Bruchs der Tugendregeln A VIII,40 / M 135 / PD164  
Wirkensfährten A IV,261 / A X,210-213  
Saat und Ernte D 30 / HH.M  
Die 5fache Furcht und Feindseligkeit (pañca bhayāni verāni) S 12,41  
Untugend und Tugend der Könige beeinflussen das Leben der Menschen A IV,70  
Tugenden für Mönche M 6 / PD1890  
8 Tugenden der Ordensdisziplin, um alle Geschäftigkeit abzuschneiden M 54  
sīlabbata (Regeln, Ritual; Riten [der Mönche]) A III,79 / KM.P364  
sīla- (Gewöhnung) – bbata- von vattati (drehen) → vata (Programm / Gebot / Gelübde zwecks Veränderung der Verhaltensweise; Anschauung und Haltung umdrehen) HH.S52  
sīlabbata-parāmāsa-samyojana [Schreibweise NYT, HH, PD] > 3. Fessel HH.H453 / HH.P139 / PD1063 / PD.M623 / PD.R276 / WW56,91  
... – parā- (übermäßig) – masa von masati (berührt sein von etwas) = überschätzen, überbewerten bis hin zum Fanatismus und Fundamentalismus HH.S53  
3. Fessel: Die Gewöhnung an gute Verhaltensweisen (Tugend) und ihre (relative) Verbesserung überschätzen; den Fortschritt in der Begegnungswelt überbewerten. Weltverbesserung statt Weltüberwindung. „So unheimlich gefährlich ist dieser Irrweg der scheinbaren Weltverbesserung.“ HH.S53/56  
= wahnhaft rechte Anschauung HH.H453  
Alle Begegnung gehört zum Wahnbereich PD.R277  
Die reine Wissensklarheit über Weg und Nichtweg (> visuddhi) liefert die Erkenntnis, dass Weltgläubigkeit und Weltverbesserungssucht der gefährlichste Abweg ist HH.S56  
Bindung an die Begegnung / sittl. Verhalten für ausreichend halten PD zit. bei FS.N271  
Tugend und gutes Verhalten überschätzen; Weltverbesserungssucht HH.L62  
Hang / Hängen an Riten und Regeln [HH.H454: falsche Übersetzung] NH.J18 / NYP / NYT  
Aufhebung der 3. Fessel: Die sīla sind ganz unverzichtbar zur Läuterung, aber es ist noch mehr zu tun, weiß der Heilsgänger PD.R277  
sīlabatta-paramāsa [Schreibweise FS fraglich] (wtl. überbewerten von Arten und Weisen des Verhaltens; sittliches Verhalten überbewerten) FS.N271  
sīlabatt'upādāna [Schreibweise FS fraglich] FS.E246  
sīlabbat'upādāna (Anhaften an Tugendregeln, an gewohntem Verhalten; sich befriedigen bei angewöhnten guten Verhaltensweisen) PD.R125



## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

Beim Stromeingetretenen: das heilsame Ergreifen der Tugend im Bewusstsein einer Stufe auf der Himmelsleiter, zwecks späterem Loslassen HH.S62

> upādāna

sīla-khandha / sīlakkhandha (Tugendsatzung; Tugend-Abschnitt des Achtpfads) > sīla  
NYT.W89 / PD.R338

sīla-maya („Nicht-Tugend-Sein“; sich nicht mit Tugend begnügen) Tugend nicht für das Höchste halten; sich nicht mit ihr identifizieren, sondern sich über sie hinaus um völlige Erlösung bemühen M 78 / HH.S62 / HH.W128 / PD.R126/278 / WW56,94

Frei von 3. Fessel FS.N618

> sotapanna

sīlāni / mahā-sīlāni (die 4 großen Sittenregeln): die 4fache Tugendreinheit des Mönchs (catu-pārisuddhi-sīla)? A V,21 Fn13 / BWB212

sīla-sampadā (Bewährung in der Tugend) A IV,61 / FS.N231

Fünferlei Segen des Tugendhaften D 33,5.XIV / FS.R490

sīla-sampanna (taugliche, tugendhafte Begegnungsweise; Hochherzigkeit) PD.M462/477

Zur Tugend erwachsen; der Verletzung der 5 sīla widerstreben FS.N329/610/812

Heilende Begegnungsweise (Tugendreinheit) bewirkt Untadeligkeit (anavajja) vgl.

avipattisāra D 4 / FS.N649

sīlavā (Tugend haben; tugendecht) die Tugenden sind eine Herzenseigenschaft M 77 /

M 78 / FS.N618 / FS.R272 / HH.S62 / PD.R126

sīlavat / sīlavant (charaktervoll, ehrenhaft, gesittet) KM.P364 / PD.R278

Er handelt tugendhaft in der ihm bestmöglichen Weise M 78 / WW56,94

sīla-vipatti (Fehlschlag in der Tugend): fünferlei Elend des Untugendhaften D 33,5.XIII /  
FS.R489

sīla-visuddhi (Tugendreinheit) > 1. visuddhi, > 1. dhamma-khandha D 33,2.XXVIII / M 24  
/ BWB248 / FS.R444 / HH.S21/23

Sineru (mythischer Berg; Berg Meru) S 11,1 / S 13,11

soceyya (Reinheit) KM.P372

3 Läuterungen / Lauterkeiten (soceyyāni): Stillwerden der Gestaltungen in Werken,  
Worten, Gedanken > moneyya A III,121/122 / D 33,3.LII / It 66 / FS.R462

soko (seelisches Wehegefühl; Trauer; Kummer) HH.F194 / HH.H65 / HH.L62

> domanassa

a-soko (ohne Kummer) HH.H65

soka-parideva-dukkha-domanass'upayasa (5 Arten Wehe-Gefühle) HH.F194

sokkhommāni (Subtilitäten) 4 Arten des subtilen Einblicks: durchdringende Erkenntnis der  
subtilen Merkmale (d.s. anicca, dukkha, anattā) (1) des Körperlichen, (2) des Gefühls,  
(3) der Wahrnehmung, (4) der geistigen Bildekräfte > vipassanā A IV,16

somanassa (so-manas-ya; geistiger Frohsinn; Heiterkeit; das geistige Wohlgefühl in  
Abgrenzung zum körperlichen) HH.F191 / HH.H261 / HH.L62

Geistige Freude übersteigt Sinnenfreude FS.N211

somanass'indriya (> 4 Arten von Gefühlsfähigkeiten) S 48,40 / PD6977

somanasso-pavicāra-dāna (innere Freudigkeit durch gründliches Erwägen beim Geben)  
A VII,49 Fn39

sota **(A)** (Ohrsinn) abgeleitet von śru (Gehör); sotā = PP von sunāti (hören); sotam = Gehör  
S 12,27 / FS.N745 / HH.H430 / HH.L62

Das Ohr als geistige Sinnesfähigkeit („Lauscher“) im Unterschied zum physischen  
Sinnesorgan (kanna) > kāma-gunā FS.R126/ PD93

sottiyo (Hörer) Sn 534 / HH.H430

> suta (Erfahrung) > sāvako (Jünger)

soto **(B)** (Strom, Strömung) abgeleitet von sru; sotā = PP von savati (fließen); sotam = das  
Strömen HH.H430 / HH.L62

Kette von erfahrungsgelenkten Handhabungen des Körpers zum Handeln und Reden

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- sowie des Geistes zum Denken PD5625
- bhava-sota, tanhā-sota, viññāna-sota (3 Strömungen des Geistes) FS.N545
- Der erlesene achtfache Pfad ist der Strom S 55,5 / GG.W94 / HH.H430
- dhamma-sota (Strom des dhamma) A VI,44 / HH.H430 / NH.J18
- Die Heilssströmung (Gleichnis: Ganges); zur Erlöschung geneigt M 73 / S 35,200 / HH.H430
- (C)** Negative Bedeutung als Symbol der Welt: Strom der Gewöhnung / des Durstes; Daseinsstrom, den es zu überwinden gilt A IV,5 (4 Menschentypen) / Dh 85 / It 109 (Schwimmer im Strom) / M 22 (Floß) / M 34 (Rinderherde) / M 64 (Ganges) / S 1,1 (die Flut überschreiten) / S 1,28 / S 22,93 (reißende Strömung) / S 35,197 (4 Wogen / Fluten) / HH.H431
- sotāpanna (Stromeingetretener; Heilsgänger; Hörer) der 2. der Übenden (sekha) M 34 / M 70 / S 12,41 / S 55,28 / FS.N183/745 / HH.G / HH.H430 / HH.L62 / HH.S / JY.H539 / PD1413 / PD.F248 / PD.M650 / PD.R294 / RMG.ST
- Der 4. der Schwimmenden A VII,15
- Er hat die 3 Fesseln vernichtet, ist Hörer der Lehre geworden, dem Verderben entronnen und geht zielbewusst auf die vollkommene Erwachung zu M 34 / HH.S59
- avinipāta-dhammo (ohne Dinge, die zur Verdammnis führen; ohne Abweg) HH.H435
- parimutto (vollkommen erlöst) von den Abwegen; dem Verderben entronnen S 55,24 / HH.H436
- Durch Aufhebung der 3. Fessel erlangt er die 1. Wissensklarheit (ñāna-dassana) als erster in M 24 > visuddhi HH.S59
- Die Vertrauensfähigkeit (indriya) der anusāris ist zur Vertrauenskraft (bala) geworden, unerschütterlich in der Klarheit über Buddha, dhamma, sangha HH.S59
- 2 Typen: **(A)** der Vertrauend-Erlöste (saddhā-vimutto) / durch Vertrauen Erlöster **(B)** der Ansichtvertraute (ditthi-sampanno) bzw. der Ansicht-Ergebene / der Anblick-Gesicherte / der Erkenntnisgereifte / KEN: der Aufgeklärte (ditthi-patto / ditthippatta) > ariya-puggala > 7 Arten von Menschen M 70 / BWB35 / HH.H440 / HH.S59 / PD.R295
- Der Erkenntnis besitzende Mensch [NYT] A VI,90-95
- Die Art des Ansichtvertrauten M 48
- ditthi-sampadā (Bewährung in Erkenntnis) Pfad des Stromeintritts A VI,89-91
- 6 Unmöglichkeiten eines Erkenntnis besitzenden Menschen A VI,92-95
- 3 Grade des Stromeingetretenen:
- (1)** der höchstens 7mal Wiedergeborene (satta-kkhattu-parama) A VI,92 / HH.H460
- Er hat dem Leiden eine Grenze gesetzt A VI,97
- (2)** der von Geschlecht zu Geschlecht Eilende (kolamkola): 2 bis 3 günstige Wieder- geburten; **(3)** der einmal Aufkeimende (ekabījī) A III,88-89 / A IX,12 / A X,63
- Die Stärke der Heilsfähigkeiten bestimmt den Grad des sotāpanna S 48,12-18/24 / HH.H427/461 / HH.S41
- Alle Stromeingetretenen und Einmalwiederkehrer können nicht zu den Reinhausigen gelangen, denn sie erreichen die Vollendung (nibbāna) in der Sinnenwelt A X,63 / HH.H461/471
- Stromeingetretener erfreut sich an Geld und Gut S 55,53 / FS.N207
- Der in den Strom eingetretene Hausvater handelt gemäß den 5 Tugendregeln und erlangt mühelos die 4 erhabenen, beglückenden Zustände (Vertrauen in Buddha, dhamma, sangha, Tugendmaßstab) A V,179
- 10 Kennzeichen (5 Tugenden + 4 Glieder des Stromeintritts + weises Verstehen der bedingten Entstehung) A X,92
- 9 Kennzeichen A V,179
- Merkmale / Eigenschaften M 115 / FS.N818 / PD.R300
- Das Herz des Stromeingetretenen wendet sich der Darlegung der Nicht-Ichheit, der Auflösung der Persönlichkeitsauffassung, freudig zu (pakkhandati), entspannt und

befriedet sich dabei (pasīdati), wird dabei still und sicher (santitthati) und fühlt sich befreit (vimuccati) M 64 / WW56,96

Der Hörer hat größte Hochachtung zum Erwachten, zur Lehre, zur Jüngerschaft und zu den 3 hohen Übungen (> 4 Glieder des Stromeintritts) A VI,92 / A VII,66 / D 34 VI / M 104 / S 48,58 / HH.H459

Ähnlich: 21 Hausväter haben Gewissheit erlangt (samannāgato) bei 6 Eigenschaften: Vertrauen zu Buddha, dhamma, sangha; edle Tugend, Erkenntnis und Befreiung A VI,119-139

Zur Übung in hoher Tugend (adhisīla-sikkhā) hat er unerschütterliche Zuversicht; noch nicht zur hohen Geistesschulung (adhicitta-sikkhā) und zur hohen Wissensschulung (adhīpaññā-sikkhā) > sikkhā HH.H444

In Tugend erprobt, in Einigung und Weisheit nur mäßig entwickelt A IX,12 / HH.H461

Der Hörer überwindet die 5 Gemütsverhärtungen (ceto-khila) M 16 / HH.H444

Der träge / lässige (pamāda) sotāpanna S 55,40 / HH.S62 Fn53 / FS.N795/802

sikkhā-dubbalyam āpadi (in der Übung schwach geworden): Die mindeste Übung sind die 5 Tugendregeln (sikkhā-pāda); der Stromeingetretene Sarakāni erfüllte das 5. sīla erst am Lebensende S 55,24 / HH.H446

Brahma Tissa: Bei allen 6 Stufen der Himmelswesen der Sinnensphäre gibt es Stromeingetretene A VI,34

Die Kammerherren Isidatta und Purāna wurden Einmalwiederkehrer (Tusita), obwohl sie in je einer Eigenschaft unvollkommen waren (in Tugend bzw. Weisheit) A VI,44 / A X,75 / HH.H446

4 Eigenschaften sichern den Stromeintritt: „Er besitzt Erfahrung und große Strebsamkeit (bahu-saccena / bahu-sacca), hat in Erkenntnis etwas erreicht; auch wird ihm dann und wann Loslösung (samāyikam vimuttim) / Freude und Begeisterung durch das Hören der Lehre zuteil.“ Diesem können gelegentliche Zustände von Groll, Dünkel, Begehren oder böse Äußerungen nichts anhaben A VI,44 / A X,75

sotāpannasse-angāni (4 Glieder / Kennzeichen / Merkmale des Stromeingetretenen)

> sotāpattiy’angāni (NYT) A V,15 Fn8

4 Faktoren für den Stromeintritt BB.F94

„An den 4 Gliedern des Stromeintritts ist die Fähigkeit des Vertrauens (saddh’indriya) zu erkennen“ S 48,8

„An den 4 Gliedern des Stromeintritts ist die Kraft des Vertrauens (saddhā-bala) zu erkennen“ A V,15

„Der Spiegel der Lehre“ zur eigenen Überprüfung des Stromeintritts D 16 II,8 / HH.G1

Ist er zu 4 Eigenschaften / zur endgültigen befriedenden / unerschütterlichen Klarheit (avecca pasāda) erwachsen (1) bei dem Erhabenen (Buddha), (2) bei der Lehre (dhamma), (3) bei der Heilsgängergemeinde (sangha), (4) bei den heilenden Tugenden, die zur Einigung führen? A V,179 / A X,92 / D 33,4.XIV / S 12,41 / S 55,1/3/28 / FS.E129 / FS.R474 / HH.H440 / NH.J54 / PD.R301

Nr. (4) für Hausleute: im Gemüt frei von Engherzigkeit, Kleinlichkeit, Geiz; stattdessen: Freude am Loslassen, Zurücktreten, Teilen (cāga) S 55,6/32/37/39/42 / FS.N260 / HH.H445

Oder: (4) edle, durchbohrende Weisheit S 48,10 / S 55,33/43

Oder nach Überwindung der Herzenstrübungen: (4) Loslassen der sinnlichen Beschränktheit (yath’odhi; KEN: Rücksicht) = Überwindung der 3. Fessel: Wirken in der Welt, um loszulassen (Haltung des Nichtwiederkehrers) M 7 / HH.H445

Nr. (4) Er bewahrt [das Ideal] der Tugenden, die den Edlen lieb sind, ungebrochen, unverletzt, ungemustert und ungesprenkelt, aus freiem Entschluss als von Verständigen gepriesene, unüberschätzte, zur Einigung hinlenkende. [Der Hörer ist noch unvollkommen in der Erfüllung der Tugendregeln, doch das Gebot bewahrt er ungebrochen. Erst

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- die Arahats sind vollkommen in den Tugenden.] A V,32 / A X,92 / D 16 II / D 33,4.XIV / M 48 / M 104 / HH.H445  
Erweiterung des Tugendwerks für Hausleute: rechter Wandel in Werken (Umbringen von Lebendigem, Stehlen, sexuelles Ausschweifen liegen ihm fern) und rechter Wandel in Worten (Lügen, Hintertragen, barsches Reden, seichtes Geschwätz liegen ihm fern)  
> sīla S 55,7 / HH.H446
- sotāpatti / sot'āpatti (Stromeintritt; KEN: Hörserschaft) A X,76 / M 115 / S 12,41 / AK.M208 / FS.N745/794 / HH.F404 / HH.H98/430 / HH.L62 / HH.S90 / PD173/1054/1413/2096 / RMG.ST / WW56,95  
Wie pflege ich den zum Stromeintritt tauglichen Anblick? WW56,66  
Der Übergang von der Endlosigkeit des Leidens zur Beendbarkeit des Leidens HH.H432  
Die Frucht des Stromeintritts (> sotāpatti-phala) HH.S58  
Der Stromeintritt bewirkt 4 Ströme des Verdienstes (4 Fluten des Heilsamen), eine unermesslich große Masse von Verdienst S 55,41 / HH.H430  
Wirklichkeitsgemäßes Erkennen der 4 Heilswahrheiten A III,12  
Ausspruch beim Erreichen des Stromeintritts: „Was immer entsteht, muss vergehen.“ A VIII,12 Fn21 (Sīho) / A VII,58 (Assaji > Upatissa > Kolita) / M 56 (Upāli)  
Vision des dhamma (dhammacakkhu-patīlābha) und Durchbruch zum Verständnis (dhamm'ābhisamaya) M 74 / S 13,1 / NH.J17  
Kriterium des Stromeintritts: Freude an der Wahrheit der Lehre M 33 / M 48 / M 96 / FS.N795 / PD5805  
Kriterium des Stromeintritts (Gleichnis): Das Herz des Stromeingetretenen wendet sich der Darlegung der Nicht-Ichheit, der Auflösung der Persönlichkeitsauffassung, freudig zu (pakkhandati), entspannt und befriedet sich dabei (pasīdati), wird dabei still und sicher (santitthati) und fühlt sich befreit (vimuccati) M 64 / WW56,96  
Anschlussgespräch (für Hausleute und Laien) nach dem Stromeintritt > Lehrweise des Buddha.  
Berichte über den Stromeintritt: Hausvater Upāli M 56 / HH.S65  
Der Aussätzige Suppabuddho Ud V,3 / FS.V183 zit. bei HH.S66  
Der greise Brahmane Brahmāyu (Stromeintritt & Nichtwiederkehr) M 91 / HH.S69  
Feldherr Sīho A VIII,12 / MV VI,21 / HH.S70  
Anāthapindiko CV VI,4 / HH.S70  
Yaso, seine Eltern und seine Gattin MV I,7-8 / HH.S70  
Der Buddha Vipassī führte nach seiner Erwachung als erste einen Fürstensohn und den Hofpriestersohn zum Stromeintritt; beim Anschlussgespräch erlangten beide Heiligkeit und wurden seine Hauptjünger D 14 / HH.S71
- sotāpatti-maggo (Pfad zum Stromeintritt) beginnt durch momentane meditative Entfaltung (bhāvanā-mayā paññā) = reine Anschauung (ditthi-visuddhi) > sakkāya-ditthi HH.S39  
Der „1. Mensch“ (> ariya-puggala), der den „Pfad zur sotāpatti betreten hat“, hat bereits die 3 Fesseln aufgelöst und die Früchte der sotāpatti gewonnen; jedoch empfindet er sie noch nicht. Erst im Laufe der Zeit werden die Früchte spürbar (und er wird zum 2. edlen Menschen (s.u.) M 48 / PD.F246
- sotāpatti-phala (Frucht des Stromeintritts):  
Der Fruchtmoment des Glücks, der Erleichterung und des Verstehens zieht automatisch eine dreifache Rekapitulation nach sich: das Erlebnis, die Freude darüber und die innere Änderung (das Wissen um den Grad der Läuterung) AK.M211  
Die Ablösung der 3 Verstrickungen hat bereits stattgefunden, aber diese Tatsache merkt er nun erst allmählich im Laufe der Zeit durch das Fehlen der Daseinsbangnis und des Weltverbesserungsstrebens PD.F246 / PD.R297  
> 7 Prüfungen führen zur Vollendung des Stromeintritts. Erst nach der 7. Prüfung hat er alle Früchte des Stromeintritts (sotāpatti-phala) vollständig erworben und sich fühlbar

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

gemacht M 48 / PD.F246 / PD.R297

(1) Irrtumstrieb (Fesseln 1-3) und die niederen Sinnentriebe, die zum Abweg führen, sind aufgehoben A VI,90-91

(2) Die 4 Triebflüsse (āsavā) sind schon etwas verdünnt HH.H455

(3) 3 Reinheiten (visuddhi): reine Anschauung, reine Zweifelsentrinnung, reine Wissensklarheit über Weg und Nicht-Weg sind erlangt > sekho > anusāri > sotāpanna

HH.H450 / HH.S39/58 / RMG.ST

(4) 6 Verbrechen kann er nicht mehr begehen A VI,94 / M 115 / HH.H456

(5) 4 Abwege sind versiegt: Hölle, Tierheit, Gespensterwelt, (Asuras) S 55,1/7/24/25 / 28 / HH.H459

(6) 6 Segnungen des Stromeintritts A VI,97 / HH.H459

(7) Gleichnisse für das Leiden, das ein Stromeingetretener in höchstens 7 Leben noch zu ertragen hat S 13,1-11 = S 56,49-60 / HH.H461

> sotāpanna-angāni (4 Glieder / Kennzeichen des Stromeingetretenen = der 4fache Spiegel) > 7 Prüfungen HH.H440/447

sotāpattiy'angāni (4 Glieder zur Hörschaft / 4 Eigenschaften, die zur Verwirklichung der Frucht des Stromeintritts führen / Vorbedingungen für die Erreichung des Stromeintritts):

(1) Umgang mit rechten Menschen (sappurisa-sansevo; ariya);

(2) Hören der wahren Lehre (saddhamma-savana);

(3) gründliches Wirken im Geist (yoniso-manasikāra);

(4) der Lehre lehrgemäß nachfolgen (dhammānudhamma-patipatti)

A V,15 Fn8 / D 33,4.XIII / S 55,5/50/55/ FS.E130/156 / FS.R474 / HH.H434 / HH.S24 / PD.R300

= in 2 zusammengefasst: (1) die Stimme eines anderen, (2) gründliche Geistestätigkeit

= 2 Bedingungen für rechte Anschauung A II,126-127 / M 43 / HH.S24

Wachstum der Weisheit durch (1) - (4) = 4 Bedingungen für den Stromeintritt A IV,246a

Vgl. > 12gliedriger Gang der Selbsterziehung M 95

sovacassatā (Freundlichkeit; NYT: Zugänglichkeit für Belehrung) A VII,33-34-ChS34-35

stupa (Skr.) / thupa (Kuppelmal, Denkmal) A II,56 Fn48 / HH.D503/519

**(A)** symbolische Darstellung der 6 Elemente:

(1) Bewusstseins-element: unendlich blauer Himmel; darin (2) Erde: gelber Würfel;

darüber (3) Wasser: schneeweiße Kugel; darüber (4) Feuer: hellroter Kegel; darüber (5)

Luft: hellgrüne Schale; darüber (6) Raum: Regenbogen-Juwel AM.F132

**(B)** Symbol für die Erwachung des Buddha

**(C)** Monument / Schrein (evtl. mit Reliquien des Buddha)

Eines Kuppelmals würdig A IV,245

su- [Vorsilbe] (gut, wohl, schön, günstig, recht) Ggs. du- FS.N803 / HH.H202 / HH.L17

subha (schön, Schönheit) HH.H340

**(A)** In der Sinnenwelt nur verbunden mit asubha > Betrachtung der Unschönheit

**(B)** In der Brahmawelt: Leuchten der Reinen Form; Glanz; das selbstleuchtende Herz M 77 / PD4764

Die an sich finstere Art (tama-dhātu) der Sinnenwelt geht völlig unter und die schön-glänzende Art der Brahmawelt (ābhā- und subha-dhātu) geht auf S 14,11 / HH.H340

Glanz, Schimmer, lockendes Licht HH.H340

Das innere Leuchten als Motor der äußeren Schönheit HH.Z151

subha-dhātu (die schön-glänzende Art der Brahmawelt) 2. Element zur meditativen Vorbereitung der formfreien Entrückungen; 3. Freijung; 3. Stufe in der rūpa-dhātu S 14,11 / HH.H340

Subhakinnā / Subhakinā (die Schönheitsversunkenen / PD: die Strahlenden Götter / NYT: die All-Leuchtenden) > rūpa-loka HH.H340

3. Stufe der formhaften Selbsterfahrnis im Wohl: von stillem Wohl durchtränkt und gesättigt, in Schönheit gebadet: mudita (Freude) und 3. jhāna in Vollendung! Die

Gestillten D 33,3.XLI / FS.R458 / PD.R184

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- Die All-Leuchtenden Götter, die heiter-zufriedenen, empfinden das höchste Glück (sukha) A V,170
- subha-nimitta (wtl. Vorstellung des Schönen, Reinen, Lieblichen) ein Begehren erzeugendes Objekt A I,2 / A V,30 / FS.E357
- Das Blenden der Erscheinungen M 5 / HH.H203
- Suddhāvāsa / Suddh'avasa (Stätte der Reinheit; Lautere / Reine Gefilde; Reine Wohnungen; die Reinhausigen Götter) > anāgāmi (Nichtwiederkehrer) / Reinhausige A VII,16-17/52 / A X,63 Fn85/87 / Pg 41-46 / HH.G164 / HH.H471 / HH.S74 / HH.Z233 / NH.J19 / PD.R185 / RMG.31E / TK.K108
- In allen 4 Bereichen der formhaften Selbsterfahrnis (rūpa-attapatilābha) erscheinen Nichtwiederkehrer (die die 4. und 5. Fessel aufgelöst haben) bei den Reinhausigen; im sicheren Besitz des Friedens bis zu 500 Weltzeitaltern PD.R185
- > rūpa-loka > paccekabrahmā
- Die exklusivste Daseinsform, gewirkt aus Erlösungsgedanken HH.H471
- Die erträglichste aller Daseinsformen M 12 / HH.H472
- vi-hāya (das Hier verlassen habend) A X,63 / HH.G158
- idha-vihāya (der Sinnenwelt entrückt) A X,63 / HH.H468
- Die Vorstellung von einem idealen, sorgenfreien Leben bei den Reinhausigen führte zur (Mahāyāna-) Legende vom Glücksland Sukhāvātī (das Westliche Paradies) HH.H473
- [A]** Es gibt 5 Reine Gefilde (= 7 Fährten), in denen ausschließlich Nichtwiederkehrer erscheinen: A III,88-89 / A IV,124 Fn 196 / A VII,52 / D 33,5.XVII / Pg 46 / FS.R491 / HH.H471/474 / HH.S74 / RMG.31E
- Benannt nach dem Namen ihres Himmelsbereichs:
- (1)** Aviha [PI] (Gewaltlose / die Mühelosen Götter / die Unzerstreuten)  
Aviha devā (eventuell von vihesā = vihimśā)
- Die Aviha erreichen innerhalb ihrer Lebensspanne die Heiligkeit; 3 Reifegrade: (1a) bald nach der Geburt bei den Reinhausigen; (1b) auf der Höhe ihres Lebens; (1c) zum Lebensende HH.H474
- Aviha Ghātikāro M 81 / S 1,50 / S 2,24 / HH.H470
- (2)** Ātappā (die Strebsamen / die Beschwerfreien / die Quallosen): Sie erreichen die Heiligkeit mit Kraftanstrengung beim Nahen des Todes HH.H475
- (3)** Sudassā (Nur Schönheit Schauende / die Klarsichtigen): In ihrer ersten Existenz bei den Reinhausigen konnten sie die Form-Fessel (6. samyojana) nicht überwinden und setzen ihre Läuterung in einem zweiten geistgebildeten Körper fort. Dieser ist noch schöner als der erste („die Schönanzuschauenden“). Nun erreichen sie mühelos (asankhāra) im samādhi die Heiligkeit HH.H475
- (4)** Sudassī (In reiner Schönheit Erscheinende / die Klarsichtbaren): Sie erreichen die Heiligkeit mit Mühe als „schwächere Schönanzuschauende“ im zweiten reinhausigen Leben HH.H475
- (5)** Akaniṭṭhā (wtl. die Nicht-Jungen; die Uraltvorderen Reichgesegneten / die Gewaltigen / die Hehren Götter): Sie lassen sich vom Strom der Erlösungstendenzen treiben und erreichen im dritten Leben als Reinhausige die Heiligkeit. Eventuell werden sie bei den Formlosen wiedergeboren, um dort zu erlöschen (s.u.) A IV,131 / BWB215 / HH.H475
- Andere Bezeichnungen:
- [B]** In A III,88 ist die Reihenfolge vom schwächsten anagāmī (5) zu dem am schnellsten erlöschenden (1):
- (5)** uddhamsoto-akaniṭṭhagāmī (Stromaufwärts zu den Hehren Göttern Eilender)  
A IV,131
- (4)** sasankhāra-parinibbāyī (Mühsam Erlöschender) A IV,169
- (3)** asankhāra-parinibbāyī (Mühelos Erlöschender) A IV,169
- (2)** upahacca-parinibbāyī (Nach halber Fährte / Nach der Lebensmitte Erlöschender)

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- (1) antara-parinibbāyī (Auf halber Fährte / Vor der Lebensmitte Erlöschender): 3 Weisen  
[> avihā] A IV,131 / HH.H474
- [C] = [A] Anschaulicher ist die umgekehrte Reihenfolge wie im Gleichnis von erhitzten  
Eisentopf: 7 Erkenntnisfährten (purisa gatiyo) bei den Reinhausigen (die Aviha  
verlöschen auf 3 unterschiedlichen Fährten) A III,89 / A VII,52 Fn51 / D 33,5.  
XVIII / FS.R491 / HH.B78 / HH.G164 / HH.H474 / HH.P277
- Die Reinen Gefilde: „Dort stärkt er seinen Klarblick“ A XI,17 Fn22
- Die Reinen Götter (Bereich der Nichtwiederkehrer) A X,63-64 / D 14 III,29 / M 120 /  
HH.G158 / PD6008
- Durchschauung der 5 Daseinsgruppen (vergänglich, leidvoll, leer und ichlos) auf Grund-  
lage der Schauungen / Strahlungen führt zur Wiedergeburt in den Reinen Gefilden  
A IV,124 / A IV,126
- Geburt in den 5 Stufen der Reinen Wohnungen wird bestimmt durch die Entfaltung der  
5 Heilskräfte (Vertrauen, Tatkraft, Achtsamkeit, Versenkung, Weisheit). Die höchste Stufe  
(Akanistha; Skr.) betont vipassanā TK.K108
- Die Stärke der 5 Heilsfähigkeiten (indriya) bestimmt den Grad des Nichtwiederkehrers  
(HH: „den personalen Typ“) S 48,15-18/66 / HH.H469
- Ein Nichtwiederkehrer verwirklicht bei Lebzeiten die formlosen Vertiefungen und erfreut  
sich daran; so wird er bei den formlosen Wesen wiedergeboren und erlischt dort  
A IV,172 / HH.H471
- Hausvater Uggas Wiedergeburt A V,44 Fn60
- Buddhas Besuch bei den Reinhausigen D 14 III,29 / HH.H472
- Nur Nichtwiederkehrer und Heilige mit Gemüterlösung, magischer Kraft und mit dem  
himmlischen Auge (2. Wissen) können die Reinhausigen besuchen. Die Götter der  
Brahmawelt können die Reinhausigen nicht sehen M 90 / HH.H471
- 4 suddhāvāsā sprechen bei der Versammlung des Erwachten mit seinen 500 Arahats  
S 1,37 / ähnlich D 20 / HH.H474
- Mogallāna besucht Brahma Tissa A VII,53
- Suddhāvāsa (Name eines > paccekabrahmas) S 6,6-8
- suddhi (rein; bloß)
- parisuddha / aparisuddha M 4
  - pārisuddhi (lauter, geläutert) BWB248
  - visuddhi (Reinheit) M 24 / BWB247 / HH.S1
- Sudhammā (Versammlungshalle der Götter der Dreiunddreißig) D 21 I,7 / S 11,4/24/25
- sugatā (die gut Gegangenen, die Gesegneten) A III,73
- sugati (gute Bahn, guter Weg; Glück, Wohlergehen) It 21 / M 115 / FS.A159 / KM.P366
- Der gute Gang für einen abscheidenden Gott ist das Menschentum It 83
- Sugato (wtl. der gut Gegangene; der Sieger) Beiname des Buddha A III,71 Fn123a / TK.K208
- sugatovāda (Buddha-Predigt) KM.P366
- suggati (guter Gang, guter Weg) It 21
- sukha (Wohl, körperlich und/oder geistig: Freude, Glücksgefühl) BWB215 / HH.L63 /  
KM.P365
- > 2. jhāna
  - > Himmelsleitergefühle PPPSS
- Wohl beginnt erst mit dem Übersteigen der Sinnengenüsse D 33,3.XLI / FS.R458
- sukhañca ? M 111 (jhāna)
- sukha-vedanā (körperliches Wohlgefühl) M 36 / FS.N160
- anavajja-sukha (das innere Wohl der Untadeligkeit / Vorwurfsfreiheit / Gewissensreinheit;  
das Glück der Makellosigkeit; Tugendwohl) A IV,62 / D 4 / FS.N210/649/652/656 /  
HH.H146/174 / HH.Z160
- avyāseka-sukha (das Glück der Selbständigkeit und Unabhängigkeit vom Äußeren; das  
unüberschwemmte Glück, das Glück der Nichtüberschwemmung; das Wohl der Sinnen-

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- zügelung) D 2 / HH.H159/174 / HH.Z161  
Das Wohl eines Geheilten: nekkhamma-sukha, paviveka-sukha, upasama-sukha, sambodhi-sukha A VI,42  
sukham patthayati (Glück begehren, wünschen; HH: erstreben) > 3 Arten von Glück  
It 76
- sukhuma bandhana (feinere Bindungen in der feinstofflichen Selbsterfahrnis) WW62,127  
sukhuma sacca-saññā (feine, zarte Wahrheitswahrnehmung) A IX,46-51 / D 9 / FS.N562 / FS.R57/348 / HH.F208 / HH.H289/291/358 / PD6967  
Nur möglich durch Läuterung; in Entrückungen PD6969  
Diese Wahrnehmung entsteht nicht durch ein Berührungsgefühl, sondern ist bedingt durch die Verfassung des Herzens; z.B. im 1. jhāna aus Abgeschiedenheit geboren  
D 9 / WW62,164  
In den weltlosen Entrückungen: die Wahrnehmung unbefangen durch Triebflüsse sehen (PD) = Freiheit des Sichtabstandes (abhijānāti) M 1 / FS.R57  
sukhumam ditthi-vipassanā (HH: beim Zarten voller klarer Sicht) It 81  
Im 6. jhāna: Das einzige Ding, das erkannt wird, ist das Erkennen selber; Subjekt und Objekt, Sein und Erfassen fallen zusammen; zarte Wahrheitswahrnehmung HH.H358
- sukh'uppapatti (Wiedergeburt in Wohlsein / PD: Wohlbereich): (1) Brahma, (2) Ābhassara, (3) Subhakinna D 33,3.XLI / FS.R457 PD.R181-184
- sukka (weiß, licht, hell; lauter, klar, gut) S 2,29 / KM.P365  
2 helle Dinge beschützen die Welt: Scham (hiri) und Scheu (ottappa) It 42  
kanha-sukka-sappatibhāga (Gegensatz von hell und dunkel) A III,36 Fn38 / KM.P365
- sukkha (trocken, dürr; bloß) S 12,70 / KM.P365  
sukkha-vipassaka (,trockene Einsicht'): ein Arahat durch Erkenntnis der physischen und psychischen Erscheinungen; seine Leidenschaften sind versiegt / trocken S 12,70  
NYT: der auf bloßen Hellblick Gestützte BWB216
- sukkha-vipassanā (Meditationsmethode der trockenen Einsicht) z.B. bei Mahasi Sayadaw, U Ba Khin, Goenka: Ihr fehlt die „Feuchtigkeit“ von samatha: Freude, Ruhe und Gleichmut, die Geschmeidigkeit verleiht JY.H512
- sumedhā (viel Weisheit) M 23-ChS251 / KM.P288
- Sumeru (Berg Meru) mythischer Berg im Mahāyāna-Buddhismus; symbolisches Weltsystem der 4 Kontinente, Ozeane & Himmel > Kosmologie TK.K35/39
- suñña (leer)  
„Leer ist die Welt (= 6 āyatanā, 6 Arten viññāna, 6 Arten phassa, 18 Gefühle), leer von Ich und Mein.“ S 35,85 / HH.H244  
Das leere Dorf: Gleichnis für die 6 Innengebiete, die von den Außengebieten ausgeplündert werden S 35,197 / FS.A211 / HH.H244
- suññaka (Leerheit) S 35,197 / FS.A211
- suññata (Leerheit, Entleertheit) M 121 / FS.N490 / FS.R353 / HH.H360  
Alle Daseinsformen sind leer von einer Persönlichkeit, ..., ohne Kern BWB216  
Leerheit alles Daseins von einem Ich und etwas zu einem Ich Gehörenden A II,48 Fn41  
Die Betrachtung der Leerheit HH.H244 / RMG.A  
Einsicht in die Leerheit JY.H18/311/324/394/408/496/512/533  
Es ist keine Leerheit an sich in einer realen Welt da, sondern eine Gewahrung von Vielfalt, die den Eindruck von Innen und Außen auseinanderreißt HH.H244  
Die tiefsinnigen, überweltlichen, von der Leerheit handelnden Lehrreden werden in künftiger Zeit kein Gehör mehr finden, werden nicht mehr überliefert, sondern durch fremde Lehren ersetzt S 20,7 / HH.H245
- suññatā (die Leerheiten) Stufenweg allmählicher Entleerung des Wahrnehmungsgangs von vergänglichen Inhalten M 121 / HH.H344/357/358
- suññata-vihāra (Verweilen in der Leere) M151 / NH.J68  
Weilen in Entleertheit (suññata-vihāra): Dauerzustand des Vollendeten M 122 / FS.R383



## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- supanna (Greife) = garuda: 4 Entstehungsweisen / Arten S 30,1-46 (Supanna-Samyutta)
- surāmeraya-majja-pamāda-tthānā (surā = Branntwein; meraya = Rauschtrank; majja = Wein, Branntwein, Rauschtrank; pamāda = Sorglosigkeit, Lässigkeit; thāna = Haltung):  
fahrlässiger Umgang mit Rauschmitteln > sīla PD.R190
- suta (Wahrheitskenntnis, Lehrkenntnis; Erfahrung) > yoniso-manasikāra M 43 / M 53? / M 95  
(7 Übungsschritte) / M 120 / PD218/687/5668/60126022  
Durch Hören gewonnene Erfahrung D 33,3.XLIV / FS.R459  
Lehrkenntnis A XI,12 & 13 / FS.N318  
bahussuto (viel erfahrene Lehrkenntnis) D 33,2.XXI / M 53 / S 14,15 / FS.N702 / FS.R444  
Der erste Grad von Weisheit (pañña) PD6022  
suta = Erscheinungsform der sati > 7fache Ausrüstung und 4 Lebensmittel A VII,63 / HH.B56  
> 7 Reichtümer / Schätze A VII,5-7 / D 33,7.I / FS.N205 / FS.R515
- suta-maya-pañña (durch Hören / Lehrkenntnis gewonnene Weisheit) 2. Weisheit A VII,63  
D 33,3.XLIII / FS.E254 / FS.R459 / HH.S27 / PD.R323
- sutavā (wtl. der mit dem Gehörten Begabte): er kennt die Lehre richtig und wird von ihr weitgehend gelenkt: ein Heilsgänger PD6022  
Mönche, die die Reden auswendig kannten und bei einem Stichwort (Titel der Rede) deren Inhalt gegenwärtig hatten PD2636  
assutavā (unbelehrt, ungebildet) NH.J251
- sutta (Faden, Leitfaden, Richtschnur; Abhandlung; Lehrrede) A I Vw.9  
Sutta-Pitaka (Korb der Lehrtexte) FS.N18
- suvanno (wtl. schöner Überzug; der schöne Schein) > asubha-sañña HH.H202  
dubbanno (du-vanno) = hässlich HH.H202
- ### T
- tā (-heit, -keit) [Nachsilbe zur Substantivierung eines Adjektivs oder Verbs] > -ka HH.L18 / FS.N803
- takka (Denken, Erwägung; Vermutung; Logik) von takketi KM.P175  
Spinnen & Meinen des diskursiven Geistes; stets negativ > vitakka HH.W177
- tamo (das Dunkle), tama (dunkel, finster) Ggs. ābhā  
Kennzeichen der Sinnenwelt HH.S340  
Niedere Welt, Leidensfährte, Daseinsabgründe A IV,85 / S 3,21  
> duggati
- tanhā (Begehren, Durst) A IV,9 / It 58/105 / S 1,63 / S 35,63 / Sn 740-741 / FS.A170 / PD154 / PD.R115  
Vgl. tāsa (Schreck, Angst) von tasati (dürsten, zittern) FS.A170  
Durch Gefühl (vedanā) bedingt ist Durst > paticca-samuppāda D 15 / FS.R183  
Bei Wohlgefühl: hinstrebender Durst: das Begehrte genießen oder erzeugen;  
bei Wehgefühl: fortstrebender Durst: das Gehasste vermeiden, vernichten PD.R115  
6 Gruppen S 12,2  
3 x 3 Dürste: D 33,3.XVI-XVIII / FS.E228 / FS.R448  
3 Dürste (tisso tanhā): Sinnendurst, Daseinsdurst, Selbstvernichtungsdurst A VI,106  
(A) kāma-tanhā (Sinnendurst; der Durst nach Sinnenbefriedigung);  
bhava-tanhā (Daseinsdurst; der Durst, Wohl in sich selber zu entwickeln) S 6,1 / PD.R118  
vibhava-tanhā (Nichtseinsdurst; Vernichtungsdurst)  
Feinste Form: der Durst, das Dasein zu durchschauen und in der Klarheit Erlösung zu finden (nirodha-tanhā) HH.H79 / PD.R119  
Größte Form: Selbstmord PD.R118  
(B) kāma-tanhā (Sinnendurst);  
rūpa-tanhā (Durst nach reiner Form) > 6. Fessel;

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

arūpa-tanhā (Durst nach Formfreiheit) > 7. Fessel PD.R118

(C) rūpa-tanhā; arūpa-tanhā; nirodha-tanhā (Durst nach Auflösung).

Durst ist die Erzeugungsbedingung (nidāna sambhava) des Leidens (dukkha)

A VI,63 / FS.R149

Durst und Unwissen, die beiden unheilsamen Gewahrungen (saññā), sind Ursache allen Leidens > paticca-samuppāda HH.H79

Die Näherin: Das Behren näht beide Enden zusammen: Sinneneindruck (phassa) und Entstehung des Sinneneindrucks (phassa-samudaya). So entsteht aus dem gegenwärtigen Leben die künftige Daseinsform. Die Mitte ist Aufhebung des Sinneneindrucks (phassa-nirodha), d.i. nibbāna A VI,61

3 Merkmale des Durstes: (1) wiederdasein-säend (er bleibt ewig bestehen, da er sich selbst ernährt); (2) genügensgier-verbunden (die Gier der Tiebe zu befriedigen, genügt ihm); (3) er ergötzt sich bei jeder Gelegenheit D 22 / FS.E228 / HH.H80

36 Fährten des Begehrens: 18 durch die eigene Person bedingte Fährten + 18 äußerlich bedingte Fährten. Auf Grundlage der 5 Daseinsgruppen und durch die 3 Äußerungsformen des Begehrens – Verlangen (chanda), Dünkel (māna), Ansichten (ditthi) – entsteht der Gedanke ‚Ich bin‘ (asmīti) und zahlreiche Erweiterungen (papañcitāni) davon. 36 vergangene, 36 zukünftige, 36 gegenwärtige = 108 Fährten A IV,199

tanhā-samyojana (Durstfessel) It 15

tanhā-sota (Durststrom) S 2,8

tapa /tapo (Askese, asketische Praktiken; Selbstkasteiung; Selbstzucht; Keuschheit)

A IV,196 / A X,94 / D 8 / S 4,1 / S 42,12 / S 56,11 / BA.S46 / KM.P177

tapo-jiguccha (wtl. abstoßende Kasteiung; strenge Kasteiung) A IV,196

dukkarakārikā (schwere asketische Übungen des Bodhisatta) M 36 / S 4,1

du-kkara-kārika (mühseliges Tun) HH.D148

Vierfach geübte Askese des Bodhisatta in früherer Existenz M 12 / BA.S47 / HH.D84

Schmerzliche, unedle, heillose Selbstqual. Extreme vermeiden S 56,11 / HH.D197

tapanīya (brennend, plagend; HH: reuevoll) Ggs. atapanīya It 30-31 / KM.P177

dve dhammā tapanīyā (2 reuevolle Dinge) It 30

tāsa (Schreck, Angst) von tasati (dürsten, zittern) vgl. tanhā FS.A170

tasati (dürsten, zittern) FS.A170

Der Mangel Empfindende ist in dauernder Bewegung: Grobe Unruhe = Durst (im kāma-bhava), feines Vibrieren (im rūpa-bhava), feinstes Vibrieren (paritassati) = restlicher Durst des Nichtwiederkehrers (im arūpa-bhava) S 12,51 / FS.A170

tatha (Soheit; das Wahre und Wirkliche) M 118 / HH.H262 / PD2752

vitatha (Täuschung, Blendung, Wahn) PD2752

tathāgata (tatha-āgata; der So-Gegangene; der zum klaren Anblick des Wahren und Wirklichen Gelangte; der Vollendete) It 112 / FS.R45 / HH.H485 / PD2752

Bezeichnung (1) für jedes befreite Wesen, (2) für Buddha, den Erwachten, (3) die Buddha für sich selbst verwandte D 16 II,8 / S 44,1 / NH.J287

2 Haupterklärungen: (1) tathā-gato (der so Gegangene); (2) tath(am)āgato (der zur Wahrheit Gelangte) A IV,23 Fn57 / S 6,1 Fn3

6 Kräfte des Vollendeten A VI,64

dasa tathāgata-balāni (10 Kräfte / Tugenden [KEN] des Vollendeten) A X,21 / M 12

Tathāgata-Gang (Übungsanweisung für Mönche; Trainingsprogramm der Mönchsausbildung; Entwicklungsgang des Jüngers; HH: Gang der Nachfolge)

26 mal in den Reden: A VIII,12? / A X,99 / D 2-13 / D 3 II,40-98 / D 4,40-98 / D 5,40-74

(das höchste Opfer) / D 6,16-82 / M 38 / M 39 / M 60 / FS.N100/458/482/489 /

HH.H226/228/229 / HH.S20 / HH.Z25 / PD6953 / RMG.TG

Rückkoppelungen im Tathāgata-Gang HH.S20

tathatā (Soheit; Entsprechung) zu solcher Art D 15 / FS.R45/181 / KM.P176 / TK.K209

Es ist, wie es ist FS.R58

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- tathatta (Wahrheit; nibbāna) so sein, wie es der Lehre entspricht S 16,1 / KM.P176
- Tāvātimsa (Himmel der 33) 2. sinnlicher Himmel S 11,14 / RMG.31E
- Tāvātimsā (Götter der 33) PD.R177
- Die ruhmreichen 30 (!) Götter S 11,18
  - „Die herrlichen Dreimalzehn“ [aber auch „die 33 Götter“ sind genannt] S 9,6
  - Satullapa-Devatā (Kaufleute, die im T. wiedergeboren sind) S 1,31-34/36/38
  - Götterkönige: Sakka, Pajāpati, Varuna, Isāna (Rudra-Shiva) S 11,3
  - Sakka und der zornfressende (kodha-bhakkha) Yakkha S 11,22
  - devatā Jālinī lockt Anuruddha mit Nandana (himmlischer Garten) S 9,6
- tejo (Wärme, Hitze; Stechendes, Schärfe; Glanz, Licht, Feuer, Glut, Strahl; Kraft, Energie; Macht) FS.R544
- (A) die Gesamtheit der Triebe (rāga – dosa – moha) als Ursache für alles Erleben PD7399
  - (B) Wärmestrahlung und Lichtstrahlung des Feurigen; daher die einzige Gewordenheit (mahā-bhūta), die die 2. Daseinsweise ausmacht (Selbstleuchten des Herzens) FS.R38/41/544
- tejo-dhātu (Feuerart): Wärme- und Lichtaspekt FS.A185 / FS.R544
- Vgl. aggi (sinnlich erlebbares Feuer) FS.R38
- te-vijja (3 Wissen) > vijjā > abhiññā > ñānadassana > vimutti A III,59-60 / Dh 423 / It 99 / M 4 / M 36 / M 53 / M 54 / M 60 / M 95? / S 8,7/9 / FS.E126 / FS.N167/250/682 / HH.H366/389 / NH.J216
- PD6152 bezeichnet die 3 Wissen (4.–6. abhiññā) als 1.–3. Weisheitsdurchbruch. Das 3. Wissen (über die 4 Wahrheiten) führt zur Triebversiegung, ist unerlässlich für die Erlösung > 7. visuddhi HH.S80
- Der Dreiwissensmächtige BWB219
- thambha (Starrsinn, Störrigkeit) sich verschließen vor den Anliegen und Nöten anderer; keine Bereitschaft zu verhandeln > upakkilesa A VI,76 / M 7 / PD.R242 / RMG.16H
- thāna (Haltungen, feste Standorte, Grundlagen, „Pfeiler“) > satipatthāna > dhātu-kammatthāna FS.N320 / NH.J40 / RMG.A
- thāniya (verbunden; KEN: bestehend; Dahlke: bedingend) M 140 / FS.A183
- thero (Älterer, Ehrwürdiger) A II,39 / A IV,22 Fn51
- Thera (alt, ehrwürdig; der Ältere; Ordensältere mit 10 Ordensjahren und mehr; Achtungsbezeugung für die erfahrenen Mönche)
- Theragāthā (Verse der Mönche) Thag
  - Eigenschaften der Theras S 14,15
- Theravāda (die Lehre, die 500 Ordensältere auf dem 1. Konzil zusammengetragen haben)
- Theravāda-Buddhismus im Unterschied zum späteren Mahāyāna-Buddhismus TK.K209
- Therī (die Ältere; Ordensältere; Achtungsbezeichnung für die erfahrenen Nonnen)
- Therīgāthā (Verse der erwachten Nonnen) Thīg
- thīna-middham (Matte Müde; Trägheit und Dumpfheit; Öde, Leere) Übermaß unheilsamer Passivität; PD: Beharren im Gewohnten, in der weltlichen Banalität
- > 3. nīvarana HH.H230 / JY.H103 / PD.R289
  - Geistige Starrheit und Mattheit BWB220
  - Körperliche Trägheit und geistige Stumpfheit AM.F162
  - > upakkilesa M 128 / Sn437 / HH.Z74
  - > Dumpfheit (middha) JY.H184/495
  - „Sinken“: progressive subtile Dumpfheit AM.F61/65 / JY.H149/184/504
  - Überwindung: Motivation durch Erwägen; trotz Widerständen den ersten Schritt tun; gerichtete Aufmerksamkeit (vitakka) JY.H103
  - Überwindung der 3. Hemmung hebt das Gemüt auf ein höheres Niveau. Das Freiheitsgefühl vertreibt das träge Beharren im Gewohnten > aloka-saññī M 106 / PD.R290

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

Gegenmittel: achtsam und klarbewusst das Licht gewahren (āloka-saññā; die innere Helle des selbstleuchtenden Herzens) HH.H231

Ratschläge für Mahāmoggallāna zur Bekämpfung der Trägheit (Schläfrigkeit, Müdigkeit) A VII,58 / HH.D388 / NH.J107 / RMG.ÜS

thita-kappī (Äonen-Anhaltender) > anusāri Pg 20 / HH.S58

thiti (Dauer, Beständigkeit; Lage, Zustand) M 43 / KM.P174

thitika (dauerhaft, standhaft; gestützt auf etwas, leben von etwas, abhängig von etwas) > sankhāra FS.R440 / KM.P174

patitthita (gestützt auf) > paticca-samuppāda D 15 / FS.R195 / KM.P230

thūpa (Skr. > stūpa; Kuppelmal / Denkmal) Syn. cetiya; heute: Dagoba A II,56 Fn48 / A IV,245 / HH.D503/519

Im Vinaya: cetiya (Schrein: Baum oder Höhle, die einem yakkha geweiht sind), nicht thūpa BB.F174

ti [am Ende eines Satzes] ein stillschweigender Gedanke oder direkte Rede FS.E344

ti-lakkhana (3 Daseinsmerkmale): anicca, dukkha, anattā A I,25 Fn45 / A III,137 / BWB220 / JY.H533 / TS.N7 / WW56,3/4

Vergänglich, leidhaft, nicht-ich ist alles ... Dh 277-279 / WW56,129

tinna (hinausgelangt) PP zu tarati (hinausgelangen über); ebenso vitinna & vitarati. Syn. vigata (hinausgelangt) > kankhā-vitarana-visuddhi HH.S43

vitinna-kankhā (zweifelsentronnen) Sn 249/318/514 / Thag 5-8 / HH.S43 Fn38

ti-pitaka (Dreikorb) Kanon des Theravāda A I Vw.9 / FS.N18

tiracchāna (Tier, Tierheit) M 129 / KM.P180 / PD.R168

tiracchāna-kathā (alberne, banale, kindisch-tierische Gespräche) PD.R168

tiracchāna-yoni (wtl. tierischer Schoß; Tierreich) 2. Fährte / Bahn der Existenz M 12 / RMG.31E

Im Tierreich gibt es kein heilsames Verdienst schaffendes Wirken, keine die Mitwesen berücksichtigende Lebensführung, daher dauert es sehr lange, bis menschliche Wiedergeburt erlangt wird (Gleichnis der blinden Schildkröte im Meer) M 129 / PD.R169

„Nicht sehe ich auch nur eine Gruppe, die mannigfaltiger wäre als die Lebewesen des Tierreichs.“ S 22,100

ti-ratana (3 Juwelen / Kleinodien / Kostbarkeiten): Buddha, Dhamma, Sangha > anussati BWB222 / NH.J14

tiriyam (quer hindurch) Strahlungen, die sich auf die Jenseitigen richten > brahmavihara A IV,125 / J 169 / Sn 150 / HH.H312

tittha (wtl. Furt; nichtbuddhistische Erlösungslehre, Lehrmeinung)

titthāyatana (Glaubensstandpunkt) > miccha-ditthi A III,62 / D 11

titthiya (andersgläubige Asketen) A III,62 Fn75

aññā-titthiya paribbāja (andersfährige Wanderasketen) A VII,39-ChS42

-to [Suffix] Ablativendung bei Substantiven; Ausgangspunkt eines Ereignisses; Ablativ des Grundes (für ein Ereignis) FS.R47 / HR.L70

Trikāya-Lehre (die 3 Körper der Erleuchtung) [Mahāyāna; Skr.] nirmanakāya, sambhogakāya, dharmakāya AM.F178

tusita (wtl. still geworden) 3. Wohl-Stadium (im 3. rūpa-loka)? > Subhakinna FS.R458

Tusita (Freudvolles Reines Land) 4. sinnlicher Himmel TK.K99

Vor 91 kappas legte der bodhisatta Vipassī den Tusita-Körper ab und trat in den Mutterschoß ein D 14 I,17

Der Bodhisatta steigt aus dem Tusita-Himmel in den Mutterleib A IV,127

Māyā, die Mutter des Buddha, Anāthapindiko und Königin Mallikā werden in Tusita wiedergeboren PD.R179

Die Kammerherren Isidatta und Purāna erscheinen in Tusita als Einmalwiederkehrer, obwohl sie in je einer Eigenschaft unvollkommen waren (in Tugend bzw. Weisheit) A VI,44 / A X,75 / HH.H446

> Metteyo

Tusitā-devā (Selige / Stillzufriedene Götter) 4. Stufe der sinnlichen Himmelswesen      BWB60  
/ PD.R179 / RMG.31E

tutthi (Freude, Zufriedenheit)      A III,126 / FS.R69 / KM.P181

## U

ubbillam (überschwängliches Entzücken, Erregung, Unruhe) > upakkilesa      M 128/  
HH.Z76 / RMG.V2

Gemischt mit pīti      HH.Z76 / HH.Z200: ubilla

ubhatobhāga-vimutto (der Beiderseitserlöste) > 7 Arten von Menschen      A IX,45 / M 70 /  
BWB224 / HH.H334/482 / PD.R294

Die umfassendste Erlösung: alle 9 Vertiefungen (4 Schauungen, 4 Formlosigkeiten, Auflösung) leibhaftig erfahren (Gemütererlösung) und alle 8 überweltlichen Wissen verwirklicht (Weisheitserlösung). Er kommt einem Buddha am nächsten      HH.H482  
Beiderseits-Erlöste haben die 4 Machtfährten entfaltet      S 51,7

Beiderseitserlöste haben alle 8 Freiungen leibhaftig auf- und abwärts gemeistert  
A IV,87 / D 15 / FS.R214 / HH.H334

ud- [Vorsilbe] (auf-) [nicht bei HH.L17: du- = auf, herauf]

udāna (Aufatmen; Trost)      FS.E221

uddesa (Zusammenfassung) > Uddesa-vibhanga-sutta M 138      NH.J250 / HH.W197

Kurze, treffende Kennzeichnung. Eine der vier Bezeichnungen des Wertbenennungssystems (nāma-kāya)      D 15 / FS.R190

KEN: Stempel      M 131-ChS272

uddhacca (wtl. Auf-trag; Aufgeregtheit, Unruhe)      A III,131 / NH.J62 Fn14

> 9. Fessel: die letzte Unruhe vor der Erwachung: „noch Etwas-Vorhaben“, weil das Ziel noch nicht erreicht ist; fällt mit der 10. Fessel      HH.S77

Ist mit jedem karmisch unheilsamen Bewusstseinsmoment (akusala citta) verbunden  
[lt.Abhidhamma]      A X,105 Fn131

Gleichnis: der Sklave, der Aufträge erhält und daher nicht zur Ruhe kommt      FS.N799

uddhacca-kukkucca (Unruhe und Besorgtheit (AM) / Aufgeregtheit und Ungeduld [HH] /  
Gewissensunruhe [NYT] / Erregbarkeit und geistige Unruhe [PD]). Übermaß an unheil-samer Aktivität / ruheloses Herz > 4. nīvarana      A I,2 / A III,131 / AM.F157 /  
HH.H231 / JY.H104 / PD.R291

Überwindung: heilsames Handeln (sīla); innere Reinigung zum Geistesfrieden (Reue-losigkeit (avipattisāra); meditative Freude (pīti)      JY.H106

Subtile Form der Unruhe: ‚Driften‘      AM.F61/65

uggaha-nimitta (gewonnenes / aufgefasstes Bild) zeigt upacāra-samādhi an      AM.F46 /  
JY.H270/277/284/348/492

upa- [Vorsilbe] (her, heran zu mir, bezogen auf mich) Ggs. adhi-      HH.L18

upa-cāra (Herangehen an etwas, Sichnäheren)      HH.Z11

upacāra-jjhāna (Angrenzungsstadium einer unkörperlichen Vertiefung)      A III,117 Fn199

upacāra-samādhi (angrenzende Sammlung / Zugangsversenkung)      AM.F34/46 /  
BWB227 / FS.N774 / HH.Z11 / JY.H35/277/326/382/492/515 / NH.J216

5 Vertiefungsfaktoren > jhānanga      JY.H492

Zugang zu jhāna als auch zu vipassanā      JY.H516

Der unübertreffliche Geist (anuttaram citta): die vollständigste Form der angrenzenden Sammlung (upacāra-samādhi)      JY.H516

upacāra (Angrenzungsmoment)      BWB227

Die subtilen Hindernisse in der angrenzenden Sammlung: ‚Sinken‘ (subtile Dumpfheit) und ‚Driften‘ (subtile Unruhe) vgl. 3. & 4. Hemmung      AM.F61

upādāna (ergreifen, aufgreifen, aneignen; KEN: anhängen; anhaften; genießen, befriedigen; erfassen)      A V,30 / A VII,53 Fn63 / D 15 / M 38 / M 66 / S 12,15 / S 35,124 / FS.N516/  
579 / FS.R182 / HH.H80 / PD5598/6408 / PD.M567/573/578 / PD.R121

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

[GNH II,12: upādāna = Erfassung (WG) <> HH.H: viññāna = Erfassung!]

„Bei den Gefühlen sich befriedigen (nandi), das ist Ergreifen“ M 38 / PD.R121

Fehldeutung durch den Geist des Weltgängers: „das gehört mir, das bin ich, das habe ich als beständigen Kern“ FS.A145

Willensreiz bei den 5 Gruppen des Anhangens ist Anhängen M 44

Durst (tanhā) bedingt Aneignen bedingt Leidensfortsetzung (Werden, bhava). Das Aneignen der 5 Erscheinungen (khandha), das den Durst befriedigt, ist die Wurzel des Leidens. HH.H80 [Genauer: Im Durst und im Ergreifen ist Unwissen; damit kommen die 3 Leidenswurzeln zusammen.]

2 Aspekte: (1) Sinnliches oder Ansicht über Sinnliches haben wollen = Aneignen von ‚Welt‘; (2) Sein wollen oder Ansicht über ein seiendes Ich ergreifen = Aneignen von ‚Ich‘; diese beiden Aspekte werden von upādāna ins Werden eingegeben HH.H82

Aneignen ist Triebaktivität, die auf Wohl- oder Wehegefühl folgt; es programmiert den Trieb, indem ich ihn bestätige, verändere oder neu schaffe → Fortsetzung des Durstes. Bei neutralem Gefühl alternative Aktivität: Überlegen, Nachdenken (yoniso-manasikāra), Umorientieren und Triebe entwerten HH.H80

Die stufenweise Verbindung des Denkens mit den Sinnenobjekten im Dreitakt:

Herantreten / Aufsuchen (upāya) → Aufgreifen / Erfassen (upādāna) → Dabeiverbleiben (vinivesa); dadurch wird das Gemüt (ceto) an die Objekte / an die Welt gebunden. Das Wollen (adhithāna) des Denkens (cetaso), sein Eindringen (abhinivesa) und Darin-beharren (anusaya) gilt es zu durchschauen S 12,15 / S 22,3-4 / FS.N563/579 / PD.R132

4 Arten des Aneignens / Aufgreifens: D 15 / M 9 / M 11 / S 22,3 Fn56 / S 12,32 Fn1 (S. 79) / FS.A211 / FS.E245 / FS.R182 / PD.F139 / PD.R122

(1) kām’upādāna (Anhängen an Sinnlichkeit / Sinnenwunsch-Aufgreifen);

(2) ditth’upādāna (Anhängen an Ansichten / Ansichten Aufgreifen);

(3) sīlabbat’upādāna (Anhängen an Regeln und Riten / Verhaltensweisen Aufgreifen);

(4) attavād’upādāna (Anhängen am Ich-Glauben / Selbstgestaltung Aufgreifen).

Die 4 Arten des Erfassens [WG] S 12,2

Willensgier ist Anhängen S 22,121

Unersättlichkeit A III,109

Verweigerung des Aufgreifens: „Das gehört mir nicht, das bin ich nicht, da ist für mich kein Kern.“ FS.R183

3 Möglichkeiten des Nicht-ergreifens: (1) Nicht hinschauen, (2) nicht einsaugen wollen; (3) nicht dabeibleiben (nicht hinterherschauen, nicht wieder hinschauen, nicht positiv bewerten) HH.H157

Nicht-Ergreifen gilt nur für Objekte, die Habsucht (abhijjhā) bestärken und deren Mangel Missmut (domanassam) zeitigt HH.H157

Nichtaufgreifen ist mehr als Loslassen FS.N581

Das höchste Ergreifen M 106 / FS.A169 / PD1271

upādāna-kkhandhā (Zusammenhäufungen; Gruppen des Anhaftens, Faktoren des Ergreifens; durch Ergreifen entstandene Zusammenhäufungen, Greif-Häufungen; Aneignungen; Daseinsgruppen, Daseinsfaktoren; WG: Gruppen des Erfassens) > khandha A III,62 / A V,30 / A VI,63 / A IX,66 / A X,27 / M 109 / S 4,16 / S 22,3/83 / S 56,11 / FS.N563 / FS.R307/314 / HH.S6 / PD5594 / PD.F110/125 / PD.M140 / PD.R39 Form, Gefühl, Wahrnehmung, Vorgänge, eingespielter (Wohl-)Erfahrungssuchlauf FS.N118

„Was auf Grund der 4 ausgedehnten Gewordenheiten aufgegriffen wird“ (> 4 Arten):

Wunschvorstellungen: Sinnlichkeit (kām’upādāna), Ansichten (ditth’upādāna),

Verhaltensweisen (sīlabbat’upādāna) oder Selbstgestaltung (attavād’upādāna) D 15 / M 106 / FS.E245 / FS.R182/336 / PD5598

4 Arten des Aufgreifens bei den 5 khandha FS.E247

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

Die 5 Zusammenhäufungen wurzeln im Willen (chanda): Willensreiz zum Aufgreifen  
M 109 / FS.R315

Die 5 Gruppen des Anhaftens sind weise zu durchschauen A IV,251

Bei der Betrachtung ihres Entstehens und Vergehens festigt sich der Ekel vor dem  
Anhaften (upādāna) A V,30

Überwindung der 5 Daseinsfaktoren HH.S22/75

<b>upādāna-khandha</b>	<b>magga-khandha</b>	<b>dhamma-khandha</b>	<b>visuddhi</b>
Form	Tugend (Stufen III-V)	Tugend als Lehrfaktor	Tugendreinheit (1)
Gefühl & Wahrnehmung	Einigung (VI-VIII)	Einigung	Herzensreinheit (2)
Gestaltung	Weisheit (I-II & IX)	Weisheit	Reinheiten 3-7
Bewusstseinsablauf	Erlösung (X)	Wissensklarheit der Erlösung	Reine Wissensklarheit (7)

upādā-paritassanā (Fürchten durch Anhängen; das durch Greifen entstandene Fürchten /  
Zittern) S 22,7-8/55 Fn66 / S 22,90 Fn184 / M 138

upaddava (bestürzende Heimsuchungen) M 115 / FS.A135

upadhayo (Daseinsgrundlagen) S 12,66 Fn3 (S. 149)

upadhi (Grundlage, Unterlage, Substrat; Lebensnotwendigkeit) A VI,56 / S 1,12/ S 12,66  
Fn3 (S. 149) / S 5,8

Bezüge It 51/73/77

Grundlage der Wiedergeburt, Haften an der Weltlichkeit KM.P98

Im Sinne von 1) Lebensbedürfnissen, Besitz; 2) allgemeinen Existenzbedingungen, z.B.  
5 Daseinsgruppen (khandha), 5 Sinnenobjekte (kāma), Befleckungen (kilesa), Wirken  
(kamma) A II,2 Fn4

upādi (Vereinnahmung; Aneignen) ≈ upādāna A VII,53 Fn63 / A IX,12 Fn28 / M 105 /  
HH.W166 / SB.V128

Bezugssystem HH.H496

upādinna [PP von upādiyati] (angenommen, ergriffen) z.B. innere Erdenart: was innerlich  
einzeln als fest, hart, rau angenommen wird M 140 / FS.A184

upādiyati (haften, hängen am weltlichen Leben) KM.P103

upakkilesa / upakkilesehi (Trübungen; Befleckungen; KEN: Verschlackungen) A I,10-11 /  
M 7 / M 128 / BWB229 / HH.Z73 / NH.J213 / RMG.V

> 16 Herzenstrübungen (citt'upakkilesa / citassa upakkilesa / cetaso upakkilesa) NYT:  
Geistestrübungen M 7 / HH.W47 / PD.R235 / RMG.16H / WW6,72

citta [hier ist das Unterbewusste gemeint: bhavanga-citta] wird verunreinigt durch  
'hinzukommende Befleckungen' (āgantukehi), die im Impulsstadium des Wahrnehmungs-  
prozesses aufsteigen (upakkilesehi) A I,10 Fn21 / PD.R222

Der Weltling (puthujjana) weiß nicht, wie die Befleckungen entstehen und wie sein Unter-  
bewusstsein davon frei sein kann, er hat keine Festigkeit des Geistes (citta-tthiti), kein  
analytisches Erfassen des Geistes (citta-pariggaha). Darum gibt es für den unkundigen  
Weltling keine Entfaltung des Geistes A I,11 Fn22-24

> 11 Herzenstrübungen (KEN: Verschlackungen) verhindern nimitta und angrenzende  
Sammlung M 128 / HH.H329 / HH.Z73/92/99

Subtile Hindernisse in der Zugangsversenkung (upacāra-samādhi) AM.F65

Auch > nīvarana (5 Hemmungen) A IV,198

> 16 Unreinheiten des Herzens / Befleckungen bringen dem Asketen Angst und  
Schrecken M 4 / FS.N678 / HH.W42 / RMG.16H

> 4 Grade von Unreinheiten bei der vipassanā-Meditation A III,102

> kilesa > vipassan'upakkilesa

upanāha (Rachsucht, Nachtragen, Feindseligkeit) > upakkilesa M 7 / PD.R238 / RMG.16H

upanisā ("unterstützender Faktor", Stütze; WG: Voraussetzung) ist ein Begriff, der einen  
kausalen Zusammenhang kennzeichnet. Anders als beim Begriff „Bedingung“ (paccaya)

ist es ein Kann-Zusammenhang, wie bei der überweltlichen Entstehungskette (> lokuttāra paticcasamuppāda), die von dukkha über Vertrauen (saddhā) etc. zur Befreiung führen kann KZ.M117 Fn1 / SB.V61

Voraussetzung; Syn. kārana (Grund), paccaya (Ursache) S 12,23 Vw

Parallelform zu upanissaya, die 9. der 24 paccaya A V,24 Fn18a / A VI,50

sa-upaniso (mit einer Stütze oder Grundlage; Vorbedingung, Voraussetzung; befähigt) A III,68 Fn106a

upanisa-sampanna (ausgestattet mit einer Stütze): hirottappa (= hirī-ottappa) stützt indriya-samvara → stützt sīla → sammā-samādhi → yathā-bhūta-ñānadassana → nibbidā-virāga → vimutti-ñānadassana A VII,61-ChS65

Upanisā-Sutta: S 12,23 / AK.M91 / HH.H83 / RMG.BE / SB.V61

Wer die bedingte Entstehung und die Leidensursachen (dukkha) durchschaut, fasst Vertrauen zum Ungewordenen / zur Lehre. Auf dies Vertrauen folgen Freude, Jubel, Beschwichtigung, Wohl, Frieden, wirklichkeitsgemäßes Erkennen, Überdruß, Entreizung, Erlösung, Kenntnis der Triebversiegung S 12,23 / AM.F121 / HH.H83

(1) „Unterstützt von Geburt ist dukkha.“ 3. Daseinsmerkmal; enthält das 2. Daseinsmerkmal (anicca): „Die ständige Bewegung ist dukkha“.

(2) „Unterstützt von dukkha ist Vertrauen (**saddhā**).“ Vertrauen in die Lehre; Hingabe und Liebe.

(3) „Unterstützt von Vertrauen ist Freude.“ WG: Wohlgefallen (**pāmojja**). Liebende Zuwendung zum spirituellen Weg. > Himmelsleitergefühle

(4) „Unterstützt von Freude ist Frohsinn.“ Meditative, geistige Freude, Verzückung (**pīti**).

(5) „Unterstützt von Frohsinn (pīti) ist innere Harmonie.“ WG: Seelenfriede (**passaddhi**).

(6) „Unterstützt von Harmonie ist Glück.“ WG: Wonne (**sukha**); AK: Zufriedenheit.

(7) „Unterstützt von Glück ist geistige Sammlung.“ AK: Ruhe, rechte Konzentration (sammā-**samādhi**). SB: Konzentration.

(8) „Unterstützt von Sammlung ist das Wissen und Schauen der Dinge, wie sie wirklich sind.“

(9) „Unterstützt von Wissen und Sehen ist Ernüchterung.“ WG: Widerwille. Sichabwenden vom Unbestand. Gleichmut.

(10) „Unterstützt von Ernüchterung ist Leidenschaftslosigkeit.“ WG: Verschwinden (von Begehren, Abneigung und Verblendung). Gemütererlösung (ceto-vimutti) und Weisheits-erlösung (paññā-vimutti); Pfad- und Fruchtmoment der Befreiung.

(11) „Unterstützt von Leidenschaftslosigkeit ist Freiheit.“ AK: Befreiung, Vernichtung aller Triebe. WG: Erlösung.

(12) „Unterstützt von Freiheit ist das Wissen von der Vernichtung aller Triebe (āsavakkhaya-ñāna).“ AK.M94-208 / SB.V62

upanissaya (wtl. Stützen; Vorbedingungen) S 22,55 Fn112

Eine der 24 Abhängigkeitsbedingungen (paccaya): Anlass A V,24 Fn18a / BWB229

Zur Heiligkeit befähigende Vorbedingungen: Gebefreudigkeit, Sittlichkeit, Geistes-entfaltung. Gebefreudigkeit und Sittlichkeit sind schwach, sie führen zu den ersten 3 Pfaden und Zielen. Geistesentfaltung ist stark, lässt die Heiligkeit erreichen S 22,55 Fn112

Ähnlich A V,24: Eines aufs andere gestützt: (1) Sittlichkeit stützt rechte Sammlung;

(2) rechte Sammlung stützt wirklichkeitsgemäßen Erkenntnisblick [lt. Vis. 701 der noch schwache Hellblick (vipassanā), beginnend mit dem analytischen Erkennen der körperlichen und geistigen Daseinsvorgänge (nāma-rūpa-pariccheda)] Fn19

(3) vipassanā stützt Abwendung (nibbidā) [lt. Vis. 777 Stadium des intensiven Hellblicks] und Loslösung (virāga) [Pfaderreichung, z.B. Stromeintritt] Fn20

(4) Löslösung ist die Grundlage für den Erkenntnisblick der Erlösung = Pfadergebnis, Frucht (phala) der Heiligkeit mit folgendem Rückblickwissen (paccavekkhana-ñāna) Fn21

Ähnlich A V,25: Stufenweise Förderung rechter Erkenntnis und ihre Früchte:



## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

Sittlichkeit → Hören der Lehre → Besprechen der Lehre (Klärung und Verstehen) → Geistesruhe in den Vertiefungen (Einigung, Sammlung) → Hellblick → Gemüts- und Weisheitserlösung

A VI,50 beginnt mit Sinnenzügelung (indriyasamvara), dann wie A V,24.

- upapajjati (in eine neue Existenz eintreten, wiedergeboren werden) KM.P100
- upapatti (Entstehung, Geburt; Wiedergeburt) von upapajjati > uppatti KM.P100
- kām'upapatti (Wiedergeburt in Sinnenwunschkesein) D 33,3.XL / FS.R456
- sukh'uppapatti (Wiedergeburten in Wohlsein / PD: Wohlbereich): (1) Brahma, (2) Ābhassara, (3) Subhakinna D 33,3.XLI / FS.R457 PD.R181-184
- upasasagga (Missgeschicke) M 115 / FS.A135
- upāsako (Laienanhänger; Jünger, der zum Erwachten Zuflucht genommen hat; noch kein anusāri) A V,175 / A VII,27-30 / A VIII,25 / S 55,37 / FS.N610/757 / NYT.A Bd.1 S. 48 / PD671
- 3 mal 7 Schädliches (parihāna = Abnahme, Schwund / vipatti = Misslingen, Unglück / parābhava = Verlust, Verderben) und 3 mal 7 Förderliches (aparihāna = Förderung / sampadā = Gelingen, Erfolg / sambhavā = Entstehung, Erfolg, Ehre) für den Laienjünger A VII,27-30-ChS29-31
- 5 Eigenschaften des erwachsenen Jüngers S 55,37 / FS.N581
- Anhänger des Buddha in drei sehr verschiedenen Gruppen: Hausleute, Asketen und Götter HH.D385
- upasama (Ruhe, Gemütsruhe) KM.P102
- upasama-sukha (Friedensglück) A VI,42
- upasampadā (Ordination als Mönch; die volle Mönchsweihe) > pabbajjā A V,180
- Fn202 / A X,31 II Fn55 / S 41,9 / NH.J240
- upatthahati (A) gegenwärtig sein, begleiten, bereit sein; (B) aufwarten, dienen, unterstützen
- upatthāna (Gegenwart, Begleitung) > satipatthāna BA.S40
- upatthita sati (durch Üben der satipatthānas erworbene Achtsamkeit; Ggs. mutthassati (Verlust der Achtsamkeit) BA.S40
- upa-vicāra (immer wieder weiterverfolgen): je 6 Arten des Nachgehens (einer sinnlichen Berührung) mit (1) erfreulichem Gefühl (somanassa), (2) mit unerfreulichem Gefühl (domanassa), (3) mit gleichmütigem Gefühl (upekhā) D 33,6.XI-XIII / FS.R505
- upāya (Aufsuchen, Herantreten, Sich-Anschließen) S 12,15 / S 14,9 / S 22,53 Fn97
- 2 Arten: sich anschließen durch Begehren und durch Ansichten S 22,3-4 Fn56
- Dreitakt: upāya → upādāna (Ergreifen) → Dabeiverbleiben (vinivesa) S 12,15
- Vgl. Aufsuchen (pariyesana) S 14,7-10
- upāy'upādāna (Sich-Anschließen und Anhängen) S 22,3-4 Fn56
- upekhā / upekkhā [Gleichmut; wtl. darüber hinaus (upa) sehen (iks); Gelassenheit; Dinge überblicken; neutrale Haltung des Zuschauens] HH.H348
- Im neutralen Gefühl schweigen momentan die Triebe HH.H79
- (A)** Gleichmut, der auf Vielfalt gründet, Teilbereiche überblickt; Indifferentes Gefühl (adukkha-asukhā-vedanā) > 14. indriya BWB86
- Mit dem Hause verbunden, ohne das Elend zu sehen [KEN] M 137
- (B)** erhabener Gleichmut im samādhi, der auf Einheit gründet M 54 / FS.N247 / HH.H352
- in 4. Entrückung (> 4. jhāna) D 9 / PD1268
- Mit Entsagung verbunden M 137 / HH.H352
- Er verwirklicht den Anblick, der einfältig Einheit sucht, ohne am Weltlichen anzuhafte, und erreicht diese letzte, gleichmütig achtsame vollkommene Reine (4. jhāna) M 54
- > 4. brahmavihāra > 10. pāramī
- (C)** als Erweckung mit Formlosigkeit verbunden > 7. bojjhanga > Freiungen 4-7 > santa-vihāra HH.H353
- Mit Einheit verbunden, einfach M 137 / HH.H361

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- Weltlicher, überweltlicher, noch überweltlicherer Gleichmut S 36,29 / HH.H352  
Ferner Feind: kalte Gleichgültigkeit; naher Feind: Desinteresse, Teilnahmslosigkeit; mit dem Hause verbundener Gleichmut M 137 / AM.F103 / HH.H351
- upekkhā-sukha (Gleichmutsglück) in 3. jhāna A IX,33  
upekkhā-bhāvanā (Entfaltung des Gleichmuts) AM.F101  
upekkh'indriya (Gleichmutsfähigkeit)  
upekkhā-sambojjhanga (Erwachungsglied Gleichmut) HH.H348  
Gleichmut bei inneren Dingen, Gleichmut bei äußeren Dingen S 46,52 / HH.H352  
Gleichmut innerhalb der Schauungen, der Strahlungen, innerhalb der 3. Freieung (innerhalb der Form) zählt zur Einigungserweckung, erst bei der Formlosigkeit besteht Gleichmutserweckung HH.H353
- uposatha (fasten)  
uposatha (Feiertag, Fasttag) A III,38a/71 / A IV,190 / A VII,49 / A X,46 / FS.E373 / FS.N363 / HH.D350 / HH.H95/103 / MT.M52 / NH.J273 / PD.R339  
Erlass der Versammlung der Mönche an den vier Uposatha-Tagen MV II,1  
Erlaubnis zum Vortragen der Lehre und zur Rezitation des pātimokkha an den Uposatha-Tagen MV II,2  
Zwei Uposatha-Tage (der 14. und der 29. Tag des Monats) MV II,13
- uppāda (Entstehen) > anicca S 22,37-38 Fn80  
Das Entstehen der Wesen A III,118 Fn207
- uppajjati (aufsteigen) FS.E282  
Entstehen; wiedergeboren werden KM.P104
- uppatti (Resultat; Entstehung; Wiedergeburt) von uppajjati > upapatti KM.P104  
pacc'uppattita-kāma (zur Verfügung stehende Sinnengenüsse) D 33,3.XL / FS.R456  
[KM.P220 andere Schreibweise: pacc'upatthita]
- uppatti-bhava (Entstehungs- / Wiedergeburtprozess) > bhava BWB45
- usmā (Wärme)  
Wärme bedingt Lebensenergie, Lebensenergie bedingt Wärme M 43 / FS.A64  
Thermodynamik: Wärme und Bewegung FS.A66
- uttara-manussa (übermenschlich) A I,7 Fn17  
uttari-manussa-dhammā (übermenschliche Eigenschaften) A III,61 Fn71
- ### V
- vācā (Rede, Wort; sprechen) HH.L69  
sammā-vācā (rechte Rede) > III. magga > sīla AK.I31  
5 innere Einstellungen (dhamma) / Merkmale heilsamer Rede:  
(1) zur rechten Zeit, nicht unzeitig; (2) der Wirklichkeit gemäß (bhūtena), nicht trügerisch;  
(3) höflich, sanft, nicht verletzend; (4) zielgerichtet (attha) / heilsam, nicht zum Schaden;  
(5) liebevollen Herzens, nicht ablehnend, ohne heimlichen Groll D 33,5.XV / M 21 / FS.R490  
Das wohlgesprochene Wort ist zur rechten Zeit, wahr, höflich, zweckmäßig und aus liebevoller Gesinnung gesprochen A V,198  
Dreierlei Rede: Kot, Blumen, Nektar A III,28  
Fragenbeantwortung und Gesprächsführung > Gespräch A III,68  
Unrechte Rede und ihre Folgen A III,70  
4 Arten schlechten Wandels in Worten: Lüge, Hinterbringen, rohe Worte, müßiges Geschwätz A IV,148  
5 Nachteile eines gesprächigen Menschen A V,214  
Versöhnende Rede (apisunā vācā) A IV,149
- vacīsankhāro (Sprachgestaltung) HH.F3 / HH.L69 / HH.W177  
vāda (Lehre; Gespräch; Behauptung; Unterstellung) FS.E246 / FS.R231 / PD.R126  
anattā-vāda (die Lehre vom Nichtselbst) TS.N5  
> attavāda (die Lehre von einem andauernden Ich; Ichglaube; Ich-Behauptung)

**Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch**

- PD.R126  
> attavād'upādāna FS.E246
- vagga (Zehnerabschnitt, Kapitel) Gruppierung der Lehrreden GNH IV,16  
Kapitel der Lehrreden A I Anhang I = NYT.A Bd.1 S. 41
- valāha (Wolkengeister) 5 Arten Götter, die zur Schar der Wolkengeister gehören S 32,1-57  
(Valāha-Samyutta)
- vamsa (Bambus; Abstammung, Stammbaum, Tradition, Brauch) HH.Z113  
ariya-vamsa (4 edle Bräuche) > Asketentugend A IV,28 / BWB36  
Ajahn Brahma-vamso = Ajahn Brahm  
Buddhavamsa (Die Geschichte des Buddha) > Khuddaka-Nikāya
- vanna (Überzug, Farbe; Aussehen, Ausstrahlung; Glanz) D 33,5.V / FS.R497  
suvanno (wohlfarbig, schön) Ggs. duvanno (missfarbig, unschön)  
Die Gewahrung der 4 reinen Farben ist die letzte Vereinfachung der Form-Gewahrung  
nīla-vanna (blaufarbig) > 5. Überwindungsgebiet HH.H340  
lohita-vanna (rotfarbig) > 7. Überwindungsgebiet HH.H342
- vasa (Wille, Befehl; Herrschaft, Gewalt) KM.P307
- vāsa (Aufenthalt, Verweilen; Aufenthaltsort, Wohnung; Lage) KM.P310  
āvāsa (Aufenthalt; Lebensweise; Wohnsitz) KM.P82  
āvasatham (Heimstätten) S 11,12  
ariyā-vāsā (10 Stätten der Edlen / 10 heilende Stätten) A X,20 / D 33,10.V /  
FS.R546
- vasam vattenti **(A)** Macht ausüben [über die ihnen zur Verfügung stehenden Sinnengenüsse]  
D 33,3.XL / FS.R456  
**(B)** Den Willen auf das Erleben richten D 33,3.XL / HH.Z152  
In D 33,3.XL werden ‚dreierlei Wiedergeburt in Sinnenwuschdasein‘ [FS] mit dieser  
Eigenschaft genannt, aber nur bei der 3. Gruppe heißt es schon im Namen, dass sie  
paranimmita-vasavattī seien. Anders FS.R456 HH.Z152  
Dritte Erfahrungsmöglichkeit in sinnenhafter Selbsterfahrnis PD.R180
- vasavattana (Machtausübung) KM.P308
- vasavattin (sich selbst beherrschend) KM.P308  
vasavattī (HH: der Selbstgewaltige) It 22
- Vasavattino / Vasavattins / Vasavattī (Allgebietende, Mächtige):  
**(A)** Eine Gruppe von 72 Brahmagöttern, zu denen Bako sich zählt und als vasavattino  
bezeichnet [einer der Irrtümer des Brahma Bako] S 6,4 Fn2 / FS.A107  
[Fragliche Ableitung: vasī = Beherrschung, Meisterschaft (der 1. Vertiefung); d.h. die  
Vasavattino stünden an der Spitze der Mahābrahmas. ‚Allgebietende‘ könnte besagen,  
dass die V. Weltenschöpfer und -beherrscher sind, wie z.B. Mahābrahma und Bako.]  
**(B)** Paranimmita-vasavatti-devā (die Selbstgewaltigen) Gottheiten der 6. Stufe der  
sinnlichen Himmel > Himmelswesen S 5,7 Fn1-2 (nach Kirfel, Kosmographie der  
Inder, S. 191/194) / HH.F267 / HH.Z151 / PD.R180 / RMG.31E
- vasena (Sprachgebrauch): vohāra-vasena (konventionelle Sprache) Ggs. paramattha-vasena  
(letztgültige Aussage) A III,34 Fn34
- vasī (Beherrschung, Meisterschaft) 5 Arten der Meisterschaft der 1. Vertiefung (Vis. IV)  
BWB232
- Vasu (Göttergruppe) Vāsava (ihr Oberhaupt; ein Name Indras) S 11,12 Fn3  
Vāsava (Anrede für Sakko) S 11,18-21
- vatapadāni (Sakkas 7 Gelübde) S 11,11
- vatta (Runde; Kreis) > paticca-samuppāda D 15 / M 115 / BWB232 / FS.A128  
Daseinsrunde > samsāra  
vattam vattati (der Kreis ist geeignet), die Existenz erklärend erkennbar zu machen,  
nämlich wertendes Formbenennen mit Bewusstseinsablauf (viññāna-nāma-rūpa)  
> paticca-samuppāda D 15-ChS116 / FS.R196

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- „Soweit der Kreis ist, so weit kreist er (vattati)“: Das Zuweisen von Bezeichnungen beim Wertbenennen (nāma) webt eine kreisförmige, bedingte sprachliche Struktur (Daseinskreislauf) > paticca-samuppāda D 15-ChS126 / FS.R208
- vattati (1. sich drehen, kreisen; 2. geeignet sein; 3. erforderlich sein) KM.P304
- vatthu, das (Grund, Boden; HH: Grundlage; Gegenstand, Sachverhalt) HH.VV1 / KM.P305
- Reales, Eigentum, Ding FS.R37/107 / A III,34 / S 1,54
- vatthum aññam na vijjati (eine andere Realität ist nicht zu finden) A III,34 / FS.R107
- Die 6 physischen Grundlagen des Bewusstseinsablaufs = 5 Sinnesorgane + Herz  
BWB232
- ñāna-vatthūni (44 Grundlagen des Wissens) S 12,33
- sangaha-vatthūni (Grundlagen des Zusammenhalts) A IV,32 Fn81
- kusīta-vatthūni (8 Fälle der Trägheit) D 33,8.IV / FS.R522
- ārabbha-vatthūni (8 Fälle des Sichaufraffens) D 33,8.V / FS.R524
- dāna-vatthūni (8 Arten zu geben) A VIII,31 / D 33,8.VI / FS.R526
- āghāta-vatthūni (9 Fälle des Anstoßnehmens) D 33,9.I / FS.R532
- vatthu-kāma (Begierdenobjekte) S 22,3 Fn60
- vāyāma, sammā- (rechte Anstrengung) Syn. sammā-padhāna (rechte Bemühung) > VI. Magga  
AK.I43
- Wendung nach innen; Bezug zum Ich; Tiefenläuterung des Herzens HH.H95
- > Die 4 rechten Kämpfe HH.H96/149 / RMG.4K
- 3 Gründe der Anstrengung A III,50
- vāyamati [vgl. Skr. yam] (sich anstrengen, sich bemühen, streben) M 77 / KM.P
- vāyo-dhātu (Windart)
- Innere Windart: Winde im Bauch, in den Därmen; Winde, die durch die Glieder verlaufen;  
Ein- und Ausatmung M 140 / FS.A185
- vedanā („wissend sein“ = Gefühl; sowohl Körpergefühl [Empfindung] als auch Lebensgefühl  
[Stimmung]) > 2. khandha M 141 / S 36 Vedanā-Samyutta / HH.H78 / HH.L69 /  
PD2637 / PD.R43
- Im Gefühl erfahren wir die Resonanz des Wollens, der Triebe auf das Erlebte (auf die  
Berührung), nichts Eigenständiges PD.R12/112
- Gleichnis im Lebensrad: ein Pfeil im Auge: (1) jedes Gefühl (der Pfeil) ist ein Schmerz;  
(2) jedes Gefühl trübt die klare Sicht (Pfeil im Auge) PD.R113
- D 15: „So kommen diese 2 Dinge aus 2 verschiedenen Richtungen im Gefühl zu einer  
Einheit zusammen.“ Das Gefühl wird bestimmt (1) durch die Resonanz der Triebe und  
(2) von der Art der Formen, Töne, Düfte ... Vorstellungen, die als Ernte früheren Wirkens  
herantreten (die früher benannten Reihen abgesonderter Wahrnehmungen) M 18 /  
FS.R113/119 / PD.R112
- 6 Gruppen S 12,2
- Je nach Standpunkt (KEN) umfassend (PD) dargelegt: 2 / 3 / 5 / 6 / 18 / 36 / 108 Gefühle  
M 59 / S 36,22 / HH.Z245 / PD4260/4265/4271
- = 7 Gruppen:
- Weltliche Gefühle (āmisā vedanā) durch Berührung der Sinne; überweltliche Gefühle  
(nirāmisā vedanā) in den weltlosen Entrückungen PD.R46
- 2 / 3 Gefühle: körperliche (kāyika vedanā): sukha und dukkha (im engeren Sinn)  
und gemüthafte (cetasika vedanā): somanassa und domanassa
- und neutrale im Gleichmut (upekkhā): weder – noch M 141 / S 36,6 / HH.H78 /  
PD1119 = WW56,176 / PD.R45/306
- = 5 Gefühle (2+2+1) > indriya 10-14 BWB86
- kāyika vedanā entstehen durch Berührung des Körpers / der Sinnesdränge (kāyasam-  
phassa); cetasika vedanā entstehen durch Berührung des Geistes (manosamphassa):  
Kummer, Gram, Verzweiflung PD.R306
- 3 Gefühle: Wohlgefühl, Wehgefühl, Weder-Weh-noch-Wohl-Gefühl It 52/53 / S 36,29

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

Verschiedenartigkeit der Gefühle (2 x 3): weltliches Wohl- / Wehe- / Weder-noch-Gefühl, überweltliches Wohl- / Wehe- / Weder-noch-Gefühl A VI,63

5 Gefühlsfähigkeiten (indriya): Körperlicher Schmerzzustand, geistiger Schmerzzustand, körperlicher Wohlzustand, geistiger Wohlzustand, Gleichmutzustand S 48,40

Alle Gefühle ohne Ausnahme sind durch Berührung (phassa) eines der 6 Sinne bedingt FS.R183

6 durch Berührung der 6 Sinne geborene Gefühle:

18 Gefühle (3 x 6) = Freude, Traurigkeit, Gleichgültigkeit (3) bei Formen, Tönen, Düften, Säften, Tastungen, Gedanken (6).

36 Gefühle: je 6 mit Weltlichem verbundene Freuden, Traurigkeiten, Gleichgültigkeiten; je 6 mit Befreiung verbundene Freuden, Traurigkeiten, Gleichmut.

108 Gefühle: je 36 Gefühle der Vergangenheit, Zukunft und Gegenwart.

3 x 3 Gefühle: (1) Wohl-, Weh-, Weder-weh-noch-wohl-Gefühle; davon:

(2) grobe = weltliche Wohl-, Weh-, Weder-weh-noch-wohl-Gefühle;

(3) feine = überweltliche Wohl-, Weh-, Weder-weh-noch-wohl-Gefühle M 10 /

S 36,14

3 x 3 Gefühle: pīti – sukha – upekkhā: jeweils weltlich – überweltlich – noch überweltlicher > pīti S 36,29

3 Weisen der Gefühlsverbindung:

(1) karmisch aktives Gefühl (kamma-vedanā): mit karmisch heilsamen oder unheilsamen Taten verbunden;

(2) funktionelles Gefühl: karmisch unabhängig: weder mit heilsamem noch mit unheilsamem Bewusstsein verbunden, noch karmisch gewirkt > kiriya-citta (BWB113);

(3) durch frühere Tat bedingtes Gefühl (vipāka-vedanā) A III,62 Fn79

Das sicherste „Wissen“, das Gewisseste der Existenz ist der Klang der Gefühls HH.H78

Durch Gefühl bedingt ist Durst (taṇhā) D 15 / FS.R183

Ergebnis (vipāka) der Gefühle: eine verdienst- oder schuldvolle Daseinsform A VI,63

In der Aufhebung des Sinneneindrucks besteht die Aufhebung der Gefühle A VI,63

vedanā-nupassanā (Betrachtung der Gefühle) > satipatthāna BWB234 / HH.H221

Schritt-für-Schritt-Methode: Gefühlsbetrachtung zur Läuterung AK.M220

vedanāsu vedanānupassī (contemplating feelings as feelings, just as they are, in and of themselves) D 22 / JY.S

Perzeption: reine Wahrnehmung der Form und des Gefühls (rūpa – vedanā); ohne Konzeption (Sinnengenuss oder Emotion) d.h. ohne Gestaltung, ist nur einem (zumindest teilweise) geeinten Geist möglich.

Formen (rūpa) kann der noch nicht über die Sinnenwunschwelt hinausgewachsene Mensch gar nicht unmittelbar erleben, sondern nur ihr programmgesteuert mit dem Begriffsgriffel umrissenes Bild (rūpa) > nāma-rūpa FS.E298

vedanīyā dhammā (die erlebbaren Dinge) M 43 / FS.A65

vedeti / vediyati (empfinden, fühlen) aus Erleben wissen; erlebend erfahren FS.R140 / KM.P327

„Das Gefühl fühlt“ M 43 / FS.A59

vedha (Durchbohrung, Durchstoßung) KM.P327

vedo / veda („Wissen“ i.S. von Verstehen; Verständnis; Verstehen mit unmittelbarem Evidenzgefühl; geistbetonte Erkenntnisfreudigkeit; Gefühl des Findens, insb. Begeisterung, Wahrheitswonne) Kurzform von vedanā FS.A57 / HH.H260 / HH.L69 / HH.Z186 / PD.M497

veda (VIII. magga) ist Grundlage für vijja (Wissen = sammā-ñāna, rechtes Erkennen; IX. Stufe des Achtpfads) HH.H260

(1) Höheres Verständnis, spirituelles Wissen; (2) freudiges Gefühl; Frohgestimmtsein darüber, dass der wahre Sinn des Daseins, Leiden aufzulösen und Wohl zu entfalten,

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- zunimmt > Himmelsleitergefühle HH.Z156  
Einleitung zu den 4 heilsamen Gefühlen: pāmojja, pīti, passadhi, sukha HH.L69  
„Wahrheitswonne“ als Beginn der Himmelsleitergefühle wird meistens im Dreitakt dargestellt: > (1) attha-veda > (2) dhamma-veda > (3) dhamm‘upasamhitam pāmojjam.  
Die verschiedenen Übersetzungen des Dreitakts ergeben zusammen ein gutes Bild:  
– Begeisterung für das Ziel, Begeisterung für die Lehre, Freude an der Lehre A VI,10  
– Verständnis des Sinnes, Verständnis der Wahrheit, verständnisreife Wahrheitswonne M 7 / M 99  
– Verständnis des Sinnes, V. der Lehre, verständnisvoller Genuss der Lehre M 48  
– Sinn für das Ziel, Sinn für die Wahrheit, mit der Wahrheit verbundene innere Freude FS.N266  
– Empfinden für das Ziel, Empfinden für die Wahrheit, aus der Wahrheit aufsteigende geistige Freude FS.N803  
– Empfinden für den Sinn, für die Wahrheit, mit der Wahrheit verbundene Freude PD43  
– Freudiges Verständnis des Sinnes, freudiges Verständnis der Lehre, der Lehre gemäßige Freude HH.Z186  
5 Befreiungswege über die Himmelsleiter A V,26  
Vehapphalā (Die Reichgesegneten Götter) > rūpa-loka FS.A102 / RMG.31E  
Ihr Erleben ist die Reife der 4. Entrückung. D.i. die Selbsterfahrnis jenseits des Wohls in Gleichmut > asaññā-satta PD.R184  
Vemānika-petā (Himmelspaläste bewohnende Geister) aufgrund ihres früheren Wirkens mit starken Gegensätzen (Gut und Böse, Licht und Schatten) leben sie teilweise in himmlischem Glück, teilweise in der Unterwelt (vinipāta); ebenso wie ihr Herrscher Yama A III,23 Fn27 / A III,36-37 Fn38 / KM.P328  
vemattatā (Unterschiedlichkeit) von matta = messen (Auseinander-Gemessenheit): gemessen wird nach dem Wertsystem (nāma-kāya) und entsprechende Bezeichnungen werden zugewiesen > viññāna-nāma-rūpa A VI,63 / FS.R139 / KM.P328  
Vepacitti (Dämonenfürst, Asurakönig) Rāhus Vater S 2,9-10 / S 11,4/5/7/9  
vera (Feindschaft, Hass, Sünde) A V,215 / KM.P328  
verāni (Feindseligkeiten) > sīla S 12,41  
avera (keine Feindschaft) PD.R248  
veramanī (Enthaltung, Enthaltbarkeit; Abwendung; Abrücken, Abstehen; Widerstreben des Herzens vor Heilsuntauglichem) M 9 / S 22,39-42 / FS.A22 / KM.P328 / PD.R190  
Vessavana: der Herr des Nordens unter den 4 Großen Götterkönigen > cātummahārājā vi-, vy-, by- [Vorsilbe] (auseinander-, ver-) Ggs. sam- HH.L17  
vi- als Verstärkungssilbe [?] FS.E95  
vibhanga (Darlegung) > Uddesa-vibhanga-sutta M 138 / S 12,2 / HH.W197 / NH.J250  
Kennzeichnung, Abzeichen M 131-ChS272 / M 135 – M 141 / HH.W194  
vibhava (Nichtdasein)  
vibhava abhinandati (Genügen haben am Nichtdasein) Einverstanden sein mit der Vorstellung vom Nichtdasein (falsche Ansicht) > ditthi-gata It 49  
vibhava-tanhā (Verlangen nach Vernichtung; Vernichtungsdurst) FS.E228  
vicarati (umhergehen, wandern; sich verbreiten; FS: weiterverfolgen) KM.P313  
vicāra (Nachdenken, Sinnen; folgern, assoziieren; diskursives Denken; herumwanderndes Denken, das durch Wiederholung die Entscheidung [vitakka] festigt) > vacī-sankhāra FS.A139 / FS.R461 / HH.F34 / HH.L70  
(A) Überlegung, (B) Untersuchung, Prüfung; von vicarati (erwägen, prüfen); carati (a) gehen, wandern, (b) sich verhalten, sich benehmen, Leben führen;  
pavicarati (gründlich untersuchen) FS.E95  
Absichtsvoll aufrechterhaltene / anhaltende Aufmerksamkeit JY.H49/109/167/492  
> jhānanga > vitakka-vicāra > upa-vicāra  
vi-cayo (auseinander-häufen) > dhamma-vicaya HH.H263

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- vicikicchā (Zweifel; Auseinander-gehen-müssen im Denken) HH.P121/236 / HH.S42  
Zweifel gehört zu dosa (Abneigung, Gegenwendung, Abwehr) HH.P121  
Syn. kankhā HH.S51  
tinna-vicikicchā (zweifelsentronnen) = kankhā-vitarana > visuddhi HH.S43
- vicikicchā-nīvarana (Zweifelsucht; Daseinssorge, Daseinsbangnis) Ansichtstrieb > 5. Hemmung  
AM.F168 / HH.H232 / HH.P236 / JY.H107 / PD.R292  
Bei fehlender rechter Anschauung bleibt die Existenz ein Rätsel und es gibt Zweifel an der Welt, am eigenen Ich und an der Orientierung auf dem Lebensweg. Damit werden alle Bestrebungen nach Höherem gehemmt. Damit ernährt und bestätigt die fünfte Hemmung die anderen vier und verhindert deren Durchschauung und Auflösung.  
Überwindung: logisches Denken, Vertrauen, Zuversicht; anhaltende Aufmerksamkeit (vicāra) JY.H107  
Die 5. Hemmung kann nicht bestehen, wenn die anderen vier aufgehoben sind  
PD.R292
- vicikicchā-samyojana (Fessel des existenziellen Zweifels; Grundzweifel am Heil; Daseinsbangnis; existenzielle Sorge; Grundangst) > 2. Fessel D 33,6.XVII /  
HH.H232/452 / HH.P121 / HH.S42 / PD1061 / PD.M620 / PD.R273 / WW56,89  
Zweifel an Buddha, dhamma, sanghā, am Übungsweg (= an der rechten Anschauung); nicht die existentielle Angst vor Verlusten, vor Leiden durch Alter und Tod HH.S43  
Die Aufhebung der 2. Verstrickung tritt als Frucht der Aufhebung der ersteren ein  
PD.R276  
Auflösung der 2. Fessel → Reinheit der Zweifelsentrinnung HH.H453
- vicikicchā-upakkilesa (Zweifel-Befleckung) M 128 / HH.Z73
- vidha (Anteil) A VII,48 / HH.ET202
- vidhā (Zwieheit): dreifache Einschätzung: besser, gleich, geringer A VI,49 / D 33,3.XXIII /  
FS.R448
- vigata- [Vorsilbe] (ohne; weggegangen seiend; frei von) Ggs. sa- HH.L17
- vihāra (Verweilen, Verweilung, Weilung; Wohnstätte, Aufenthaltsort; Lebensumstand; Zustand)  
KM.P325  
3 Verweilungszustände: (1) himmlisches Verweilen (dibba-vihāra), (2) brahmisches Verweilen (brahma-vihāra), (3) Verweilen als Heilsgänger (ariya-vihāra) A IV,190 /  
D 33,3.LIX / FS.R463  
Entsprechend 3 Ruhelager A III,64  
anupubba-vihāra (9 stufenweise Zustände): jhāna 1-8 und Erlöschen von Wahrnehmung und Gefühl A IX,31-33/41-51 / D 33,9.V / FS.R537  
sukha-vihāra (Verweilen im Wohl der Schauungen) HH.Z227  
santa-vihāra (Verweilen im Stillen der Formfreiheiten; stilles Weilen) HH.Z227 /  
FS.R5/44  
Weilen in Entleertheit (suññata-vihāra) des Vollendeten M 122 / M151 / FS.R383 /  
NH.J68  
Geistige Weilung gröberer Art & friedvolle geistige Weilung S 21,3
- viharati (verweilen, sich aufhalten, wohnen) M 77 / FS.R276 / HH.Z226 / KM.P325  
Verweilen, beharren in etwas FS.N177  
anupassī viharati (wtl. entlangschauend weilen; absichtslos Zuschauen) > satipathāna  
M 77 / FS.R276
- vi-hāya (das Hier verlassen habend) Absv. von vijahati (aufgeben, verlassen) HH.G158 /  
KM.P313/325  
idha-vihāya (der Sinnenwelt entrückt) > anāgāmi > suddhavāsa HH.H468
- vihesā (Gegenwendung; Feindseligkeit; Schädigung, Grausamkeit, Gewalttätigkeit)  
Ggs. avihesā (Schonen); Syn. vihimsā A V,200 Fn242 / A VI,13 / D 33,5.XXIV / D  
33,6.XVII / FS.R497/510 / KM.P325  
vi-hetheti (ärgern, kränken, quälen, plagen, schädigen) KM.P325

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- = verfolgen, verletzen anderer; Oberbegriff für die dosa-Seite des falschen viriya  
HH.L70
- kāya-vihesā (körperliche Verletzung) S 6,1 Fn2 (S. 214)  
[?Aviha devā = die Mühelosen / Quallosen Götter?]
- vihesā-dhātu (Art des Verletzens) M 115 / FS.A141
- vihimsā (Schädigung durch Rücksichtslosigkeit; Verletzung) von himsati (schädigen, verletzen);  
Ggs. avihimsā / ahimsā; Syn. vihesā KM.P325  
Gewalt; Gegenwendung als Fortsetzung der übelwollenden Abwendung HH.H109  
Ein umfassender Oberbegriff der Lehre für alle Herzenstrübungen (kilesa, upakkilesa)  
außer abhijjhā (Habsucht) und vyāpāda (Übelwollen) FS.R233
- vihimsā-sankappa (Gewalt sinnen) 3. falsche Gesinnung HH.H109
- vihimsā-vitakka (Gedanke der Gewalttätigkeit, Erwägung der Rohheit) S 14,12 / PD53
- vijānāti (er läuft bewusst erfahrend ab) > viññāna M 43 / FS.A58 / FS.R127 / PD.R313
- vijjā (Wissen, Wahrwissen) M 118 / BWB236 / FS.A169 / HH.H366/389 / HH.S80 / PD673  
/ PD.F1017 / PD.M620  
Weltüberlegenes Wissen / Weisheitsdurchbrüche PD.R68  
Wurzel ‚vind‘ = finden: das Heil finden durch Aufhebung des Wahns FS.N562  
> te-vijja (die 3 Wissen)  
3 Wissen / 6 Wissen > abhiññā > Weisheitsdurchbrüche
- vīmasā / vīmasana (Prüfen; feinfühliges Prüfen an der Erfahrung; unintellektuelles  
Abschmecken; auf den „Geschmack der Erlösung“ prüfen) [WG: erwägen (= vitakka) ist  
zu intellektuell] M 115 / S 12,51 / Ud V,5 / BWB237 / FS.A138/163 / FS.E96 /  
HH.L73 / PD2729/4750  
Eine Funktion der Achtsamkeit S 51,1 Anmerkung HH  
Gleichnis: ‚Fühlorgan‘ (Rüsselspitze des edlen Ilph) A VI,43 Fn64 / HH.B60  
pari-vīmasana (umfassend feinfühliges Prüfen) S 12,51 / FS.A163/171  
4. Machtfahrte > iddhi-pāda M 77 / FS.A138 / FS.R444  
Entspricht bhāvanā-bala (Kraft des Entfaltens) D 33,2.XXI / FS.R444
- vīmasaka (feinfühlig an der Erfahrung Prüfender; Forscher, Wahrheitssucher) M 115 /  
S 22,2 Fn50 / FS.A127/139
- vīmasati (erproben, abschmecken) FS.E95
- vimāna (himmlischer Palast) mit Garten und Nymphen S 1,46 / HH.VV
- vimokkha (Erlösung, Befreiung) > vimutti > samādhi BWB237 / HH.H334 / KM.P320  
**(A)** 3 Erlösungen: suññata-, animitta-, appanihita-vimokkha  
= vimokkha-mukha (3 Tore der Erlösung) A III,184  
**(B)** 8 Freiungen, Loslösungen A IV,87 / A VIII,66 / D 15 / D 16 III,33 / D 33,4.XXX / D  
33,8.XI / M 77 / M 137 / FS.E363 / FS.R212/280/479/531 / HH.D144 / HH.H334 /  
PD4761 / PD.R356  
Die Freiungen erfordern die Aufhebung aller 5 Hemmungen sowie Einigung als Erwach-  
ungsglied (samādhi-sambojjhanga). Sie beginnen oberhalb der Sinnenwunschwelt  
(kāma-loka) in der Selbsterfahrnis der reinen Formen (rūpa-attapatilābha). Die ersten 4  
Freiungen vereinfachen das Erleben der reinen Formen auf die Grundfarben des selbst-  
leuchtenden Herzens zur Vorbereitung auf die stillen Weilungen (santa-vihāra)  
FS.R280  
Die 8 Freiungen vereinheitlichen die Gewahrung (sati beherrscht saññā) HH.H335  
(1) rūpī rūpāni passati: „Innen formhaft sieht er außen Formen“ (KEN). „Formhaft seiend  
sieht er Formen“ (FS.R213/281). „Sich selbst als formhaft empfindend, sieht er als  
Außenwelt nur noch Form“ (PD); ohne die Gefühlsresonanz der Sinnentriebe (kāma),  
damit auch ohne Begriffsstempel (nāma). D.h. Formen (mit Eigenschaften wie blau, lang,  
groß usw.) sind ohne Bedeutung; ohne papañca. Befreiung von der Bedürftigkeit nach  
Sinneseindrücken FS.E363  
(2) „Sich selbst als ohne Form begreifend, sind ihm alle Formen nur Außenwelt.“ „Innen



formfrei wahrnehmend, sieht er außen Formen“ (FS.R213/281). Betrachtung der 4 Gewordenheiten des Körpers; der Körper ist Außenwelt. Befreiung vom Sinneseindrücke liefernden Apparat.

(3) „Schönheit nur hat er im Sinn“ (KEN). „Von Schönheit ist er angezogen“ (FS.R213/281). Alle Formen sind vergänglich, leidig, wandelbar; der Fortfall aller Formen und damit des gesamten Weiterlebens macht fröhlich bewegt: „Schön ist das.“ Freijung in Schönheit (subha vimokkha). Das selbstleuchtende, reine Herz S 46,54 / FS.E353/366/382 / PD.R357

1 – 3 entfalten Einigung (samādhi);

4 – 7 entfalten die Formfreiheiten = stille Weilungen / stille Freijungen FS.E367

8 übersteigt die Formfreiheiten zum nibbāna bei Lebzeiten FS.R281 / HH.H335

3. – 6. Freijung als Gemütererlösung (mettā- / karuṇā- / muditā- / upekkhā-ceto-vimutti);

die 7. & 8. Freijung sind mit den Strahlungen nicht zu erreichen S 46,54

> ubhato-bhāga-vimutto (Beiderseits-Erlöster) FS.R214

ariya vimokkha (heilende Befreiung) M 106 / FS.R346

4 Übungsbereiche: **(a)** Überwindungsfelder (abhib-āyatanāni); **(b)** Allheiten (kasina); **(c)** Anblickserreichungen (dassana-samāpatti); **(d)** Leerheiten HH.H336/343

**(a)** 8 Überwindungsfelder differenzieren die Freijungen 1 – 3 und verfeinern Schritt für Schritt die Gewahrung durch immer weiteres Entleeren des Wahrnehmungsgangs:

1. & 2. (1. Freijung): Transparenz der sinnlichen Formen; Abglanz (ābhā) der reinen Formen; Beginn der Einigung, angrenzende Sammlung;

3. & 4. (2. Freijung): Verdichtung der Formen zum Symbol ‚Welt‘; Vorstellungsgegenstände der Einigung (samādhi-nimitta); d.h. der aufgefasste Reflex (1. Freijung) wird zum Gegenbild (patibhāga-nimitta), zum Symbol, das aufgelöst wird (Freijung ohne Welt);

5. bis 8. (3. Freijung): Schönheit (subha), der Glanz der reinen Formwelt zeigt sich bei den Überwindungen in den 4 Grundfarben des selbstleuchtenden Herzens (subhavana) Blau, Gelb, Rot, Weiß; d.i. die letzte Vereinfachung der Form-Gewahrung. Vollendung der 3. Freijung im Gleichmut (4. jhāna), die Grenzscheide zur Formlosigkeit M 77 / FS.R281/283 / HH.H334/343

vimutt’āyatana (> 5 Felder der Erlösung) D 33,5.XXV / FS.R498

= vimuccana-kāranāni (5 Befreiungswege) A V,26 Fn23

vimutti (Befreiung, Erlösung): > ceto-vimutti, > paññā-vimutti S 8,7 / BWB239 / HH.H98

Gemütererlösung und Weisheitelerlösung HH.H367/425/481/496

Zahlreiche Mischformen: der Beiderseiterlöste, der Körperzeuge, der Sechswissensmächtige, der Dreiwissensmächtige u.a. A IV,87 / S 12,70 / HH.H482

Der Gemütererlöste löst erst alle Objekte (khandha) auf, danach später auch alles

Subjektive (Triebe; Ergreifen). Der Weisheitelerlöste löst erst das Subjektive auf und

überlässt die Objekte der Vergänglichkeit, die zum Tod führt > nibbāna HH.H497

5 Arten der Befreiung > pahāna

Erlösung ist unteilbar (mit Blick auf Bodhisattva-Gelübde) HH.S89

Erlösung ist der wahre Zweck der Dinge A X,58 = A VIII,83 / HH.S89

Befreiung ist der wahre Zweck (sārā = Kern) des beabsichtigenden Denkens (sankappa-vitakka) A IX,14

**[A]** Falsche / verkehrte Erlösung A X,94/109 / D 34 X / HH.H424

**[B]** Rechte Erlösung (sammā-vimutti) 2. Phase des 3. Wissens > vijjā > X. magga HH.H424

**[B1]** Wahnhaftige rechte Erlösung: mehr oder weniger starke Ablösung von der Sinnenwelt oder von der ganzen Formwelt; mit Einigung verbunden; z.B. Strahlungen (Gemütererlösung); zeitliche Erlösung (= Gemütererlösung ohne Weisheitelerlösung) > Mystik > Asaññā-sattā M 29 / HH.H425 / PD.F1004

**[B2]** Wahnlose rechte Erlösung = edle Erlösung (ariya vimutti); sie ist zeitlos, ewig, weil nacheinander die 10 Fesseln für immer aufgehoben werden. Nur bei Heilsgängern (> 8

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

Grade von Menschen; ariya)

Zeitlose Erlösung tritt beim Hörer erst sporadisch, zeitweilig auf (störbar, kuppa); erst beim Heiligen für immer ungestört (akuppa) HH.H426

akuppa vimutti (unerschütterliche Erlösung) Frucht der Heiligkeit HH.S83

Zur Erlösung führende Betrachtungen A V,69-72

Gleichnisse: Lotos unbenetzt vom Wasser (A X,81); Rossebändiger: durch Übung erschließen sich die 10 Stufen des Achtpfads bis zur untrüglichen rechten Erlösung (M 65); vom Sonnenbrand des samsāro befreit (S 41,5); Kernholz: die unerschütterliche Gemütere Erlösung ist der Kern, das Ziel (A V,24 / M 29 / M 30) HH.H428

parimutto (vollkommen erlöst) von den Abwegen; dem Verderben entronnen > sotāpanna S 55,24 / HH.H436

vimutti-ñānadassana (Wissensklarheit der Erlösung) > X. magga. 4 Grade:HH.H488

(1) beim Hörer: 7 Prüfungen (M 48) = 7 unvergleichliche Wissen (a-sādhāra ñānam); 6 Segnungen des Stromeintritts A VI,97

(2) beim EWK: Verdünnung der Fesseln (4 & 5) und Auflösung der Herzenstrübungen löst die Begegnungsprobleme in der Welt;

(3) beim NWK: die Welt wird farblos und ohne Reize; der innere Herzensfrieden ist im Vordergrund;

(4) 5 Aspekte beim Heiligen: „Ein Endiger, der das Werk gewirkt, die Last abgelegt, das Heil errungen, die Daseinsfesseln zerstört hat, der in vollkommener Erkenntnis erlöst ist“ M 1 / M 22 / M 34 / M 80 / M 107 / M 118 u.a.

Ähnlich: „Im Erlösten ist die Erlösung. Versiegt ist die (Wieder-)Geburt, vollendet das Asketentum, gewirkt das Werk; nichts Höheres als dies hier [nibbāna]“ A VI,55 (Sona) / A VI,60 (Citta) / M 36 / HH.H489

vimutti-paripācāniya saññā (5 zum Reifwerden der Erlösung führende Wahrnehmungen) D 33,5.XXVI / FS.R501

vimutti-visuddhi (reine Erlösung) Frucht der Heiligkeit HH.S83

vinaya (Wegführung) Vertreibung des Unheilsamen; Verb: vinayanti (vertreiben) Thag 3 / HH.S45

vinaya (Ordensdisziplin / Ordensregeln) > pātimokkha M 65 (Bhaddāli) / KM.P316

Der Buddha erließ jede Regel erst aus gegebener Veranlassung; so entstand eine praxisbezogene, pragmatische Gesetzgebung M 65 / HH.D245

10 Gründe für den Erlass der Ordensregeln A X,31 / HH.D246/390

Upāli befragt den Erwachten zur Ordenssatzung, zum Ordenslehrer und zur Ordensspaltung A X,31-36 / MV IX,6 / MV X,6

> Ordensspaltung und -streitigkeiten > Streit A X,37-43/50 / MV X

Pflicht zur gemeinsamen Aussprache am Ende jeder Regenzeit für alle Mönche, die die 3 Monate zusammengelebt hatten. Gegenseitige Einladung zur Kritik (pavāranā)

A II,201-230 Fn 68 / MV IV / S 8,7 / HH.D285/287

Ordination HH.D249-258

7 Personengruppen, die keine Ordination erhalten: (1) fortgelaufene Sklaven, (2) säumige Schuldner, (3) ausgebrochene Häftlinge, (4) steckbriefliche Gesuchte, (5) – (7) 3 Arten gezüchtigter Verbrecher; keine Ordination für erkennbar Kriminelle

MV I,41-47 / HH.D249

Keine Ordination für: Männer im Dienst des Königs (MV I,40); Personen mit 5 Krankheiten (MV I,39); u.a. 20 + 32 Fälle (MV I,64-68/71) HH.D250

4 Monate Probezeit für Bewerber aus anderen Orden (andersfährige Asketen) HH.D252

4 Gegebenheiten eines Mönchs: (1) Almosenspeise, (2) einfaches Gewand aus Reststoffen, (3) er wohnt am Fuße eines Baumes, (4) seine Arznei sind Hausmittel HH.D255

Wohlbefinden im Orden A V,105-106

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

vinaya-peyyāla (Ordenszucht und so weiter) A II,201-230

Vinaya-Pitaka (Korb der Ordenszucht / der Zurechtführung) > Ordensregeln für Mönche und Nonnen > pātimokkha BB.F55 / FS.N18 / HH.D538

I. Suttavibhanga: Entstehung der 227 buddhistischen Mönchs- und der 311 Nonnenregeln. Regeln für alle Bereiche des Lebens der Ordinierten. Das Pātimokkha ist ein Extrakt, eine Art „Beichtformular“ aus den beiden vibhangas.

II. Khandakas („Gruppen“): Mahāvagga, Cullavagga.

III. Parivara (später hinzugefügtes Rahmenwerk).

Heute übliche Einteilung:

Buch I = Pārājika („Ausschlussvergehen“): schwere Vergehen

Buch II = Pācittiya („Abbitte“): zu beichtende Vergehen

Buch III = Mahāvagga („Die große Gruppe“)

Buch IV = Cullavagga („Die kleine Gruppe“)

Buch V = Parivara (wtl. „Begleitung“, „Gefolge“).

In der vollständigen dt. Übersetzung die logische Reihenfolge: Mahāvagga, Cullavagga, Bhikkhu-, Bhikkhuni-Vibhanga, Parivara (Santuttho Bhikkhu: Vinaya – Gesamtausgabe in sechs Bänden. Eigenverlag, Berlin 2017, ISBN 978-3-00-056266-2) Wikipedia

5 Gefahren des Familienverkehrs für Mönche; 4 Ordensvergehen (pācittiya) A V,225

vinayavādi (er spricht der Sitte / der Ordenszucht gemäß) A IV,22 Fn52

vineyya (entfernt habend; frei; beseitigend) vineti (entfernen) > satipatthāna D 22 / BA.S81 / HH.L71 / JY.S

vineyya vineyya (immer wieder entsagend) A IV,193

vinipāta (Verdammnis; Daseinsabgründe, Unterwelt) Syn. apāya (Hölle), duggati (Abweg)

A I,6 Fn16 / A III,23 / A III,36 Fn38 / S 12,41 Fn2 (S. 98) / S 12,60

avinipāta-dhammo (ohne Dinge, die zur Verdammnis führen; ohne Abweg) > sotāpanna HH.H435

vinipātikā (Wesen der Daseinsabgründe) A III,23 Fn27

vinīvarana citta (das von allen Hemmungen befreite Herz) erreichten Weltlinge im vorbereitenden Lehrgespräch mit dem Erwachten; bereit für die 5. Lehre > nīvarana M 56 / M 91 / PD.R285

vinivesa (Dabeiverbleiben) das Wollen des Denkens, sein Eindringen und Darinbeharren > abhinivesa S 12,15

viññānam (wtl. auseinander-wissen = „zusammenwissen“; Bewusstsein)

FS: Bewusstseinsablauf; HH.H: Erfassung [WG in GNH II,12: upādāna = Erfassung!], Gewöhnung, Erfassungsgewöhnung, Erkenntnisgewöhnung; PD: programmierte (Wohl-) Erfahrungssuche; eingespielter (Wohl-)Erfahrungssuchlauf M 43 / M 138 /

FS.A58 / FS.N133/559 / HH.H75/239/357 / GNH IV,7/21 / PD.F113 / PD.M233 / PD.R94-103

> 5. khandha; 6. ausgedehnte Gewordenheit > mahā-bhūta; 2. Formfreiheit > arūpa-jhāna > stille Weilungen (santa-vihāra) > āneñja; 10. Allheit (kasina); > paticca-samuppāda

„Gaukelkünsten ähnelt das Bewusstsein“ S 22,95 / PD.R51

3 Bedingungen für Bewusstsein / Karmabewusstsein [Gleichnis]: (1) Bewusstsein und seine Nahrung [= 5 Pflanzenarten]; (2) 4 Stützen (khandha) des B. [= Erde]; (3) Sucht nach Befriedigung (nandī-rāga) [= Wasser] S 22,54 / PD.R52

6faches Sinnesbewusstsein: cakkhu-, sota-, ghana-, jivha-, kāya-, mano-viññāna JY.H194/522

= 6 Bewusstseinsablaufs-Verkörperungen (viññāna-kāya) D 33,6.III / FS.R503

„Durch den Geist (mano) und die Dinge (dhammā) entsteht Geist-Erfahrung (mano-viññāna)“ PD.R49

Das Zuweisen einer Bezeichnung ist die einzige Tätigkeit des Bewusstseinsablaufs: Berührungs-, Gefühls-, Wahrnehmungs-, Denk-Bezeichnungen erfolgen nach einander;

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

dann die Bezeichnung ‚Benannte Reihen abgesonderter Wahrnehmungen strömen heran‘ > sankhara M 18 / FS.R130

Bewusstsein ist ein Prozess des Informationsaustausches im Geist JY.H494/516

Jegliche bewusste Erfahrung besteht aus einzelnen kurzen Momenten (bewusste Geistmomente) > Bewusstseinsmomente (citta-kkhana) BWB57 / JY.H192

„Auseinander-wissen“: die Erfassung setzt ihrem Wesen nach etwas Erfassbares in die Welt, spaltet es ab, entwirft bei ihrer Geburt sofort einen Gegenstand [das Bild der Form] mit HH.H77

Der Beobachter (Subjekt) ist die geistige Funktion des Erkennens, Feststellens, Erfassens von etwas (Objekt) HH.H357

Unterschied zu mano & citta GNH,XIX

Das kamma verdichtet sich nach dem Tod zum viññāna, ... das zwischen zwei aufeinander folgenden Existenzen die Verbindung herstellt S 12,1 Vw / S 4,23 / S 22,87

Das Lebensprinzip, die lebendige Dynamik der seelischen Kräfte HH.H76

Die Natur des Bewusstseins: Jedes natürliche Einzelding ist über die gemeinsame Rezeptivität und durch den Informationsaustausch definiert. Nicht die äußere Begrenzung verleiht Individualität. Gemeinsame Rezeptivität auf jeder Ebene des Geistsystems und in jeder Struktur des Universums JY.H351/498/502/536

Das Erlebnisvermögen des Mentalleibes HH.H373

7 Stätten des viññāna > 9 Orte der Wesen D 34 / HH.H415

Bindungsbewusstsein JY.H193/270/494

viññāna-bhāga (Teilerfahrung): Erfahrung des Sinnentriebs bei Berührung (phassa) PD.R9

3 Aspekte ein und derselben Sache: (1) Berührung des Triebs (Innengebiete); (2)

Ernährung (āhāra) des Triebs (Ausgleich seines Mangels); (3) Teil-Erfahrung des

jeweiligen Sinnes (Luger, Lauscher, Riecher, Schmecker, Taster, Denker) > āyatana > phassa > āhāra M 28 / PD.R10/108

Jede einzelne Teilerfahrung ernährt das Psychische (nāma) [Programmierung] und bewegt das Physische (rūpa), den Körper, zur Erfüllung der Triebe PD.R95

viññāna-dhātu (Bewusstseinsablauf-Art) D 33,6.XVI / FS.R509

viññāna-kasina (Bewusstseinsablauf-Allheit) > 10 Allheiten M 77 / FS.R294/542

viññāna-kāya (6 Bewusstseinsablauf-Verkörperungen) der Ablauf des Erlebens in den 6 Sinnen > kāya D 33,6.III / FS.R503

viññāna-nāma-rūpa (Bewusstseinsablauf und wertendes Benennen des Gestalteten) D15 / FS.R6 / HH.H76 / PD5321 / PD.M233 / PD.R94-103 / SB.V68

Die programmierte Wohlerfahrungssuche (viññāna) besteht in untrennbarer wechselseitiger Abhängigkeit vom Psycho-Physischen (nāma-rūpa) und bleibt immer daran gebunden > Wiedergeburt PD.R53

Der Kreis ist geeignet (vattam vattati), die Existenz erklärend erkennbar zu machen, nämlich wertendes Formbenennen mit Bewusstseinsablauf (viññāna-nāma-rūpa)

D 15 / FS.A145 / FS.R196

Gegenseitige Bedingtheit = Kreiszusammenhang = innerste Achse des Daseinskreislaufs wobei viññāna innen und nāma-rūpa außen D 15 / S 12,19 / FS.R178/198 / HH.H76

Gegenseitige Bedingtheit:

(a) viññāna (Erfahrungssuchlauf) führt rūpa (den Körper mit Sinnesorganen) an nāma (das Psychische) heran; dadurch werden die Triebe in den Sinnen (nāma-kāya) berührt etc. > khandha PD.R95

(b) Die Triebe des nāma-kāya drängen das viññāna zur Suche nach der Welt des Empfindbaren (rūpa) PD.R99

Der Bewusstseinsablauf besteht im programmierten Ablauf des bewertenden Benennens ‚Wohl/weh/weder-wohl-noch-weh tut das.‘ FS.A175

Die Bedingungskette im Bewusstseinsablauf M 18 / FS.R128

viññānañc'āyatana (Bewusstseinsunendlichkeitsgebiet) 2. formfreie Vertiefung, 5. Freijung, 6.

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

Verweilung, 6. jhāna > āneñja M 77 / M 121 / BWB92 / HH.H357

Subjektiver Erkenntnisraum; die Unendlichkeit ist eine Dimension des Erkennens; das Erkennen birgt Ausdehnung und Dimensionalität in sich. Ein Erfassungsstrom, der sich selber im unendlichen Nacheinander gebiert. Die Kette der Erkenntnisblitze macht den Strom der Zeit HH.H358

Das einzige Ding, das erkannt wird, ist das Erkennen selber; Subjekt und Objekt, Sein und Erfassen fallen zusammen; zarte Wahrheitswahrnehmung (sukhuma sacca saññā) HH.H358

viññāna-sota (Bewusstseinsstrom; Strömung der programmierten Erfahrungssuche)

PD.F113

Fließt „ununterbrochen nach beiden Seiten, nach dieser und jener Welt, fasst Fuß in Brandung zu dieser Welt, in Brandung zu jener Welt“ D 28 / PD.R51

Die programmierte Wohlerfahrungssuche ist im Dienst der hungrigen Triebe immer im Bereich der 4 Zusammenhäufungen tätig, stützt sich auf sie, ist auf sie aus.

Durch die 3 Bewegtheiten (sankhāra) bedingt ist viññāna PD.R84

viññānassa oko (Haus des Bewusstseins, d.s. die 4 weiteren khandhā)

= viññāna-tthitiya (4 Stationen / Stützen / Wohnungen des Bewusstseinsablaufs): Form, Gefühl, Wahrnehmung, Gestaltungen D 33,4.XVIII / S 22,54 / FS.R475 / NH.J253

viññāna-tthitiyo (7 Bewusstseinsstätten) A VII,41 / A X,27 / BWB241

= 7 Zustände des Bewusstseinsablaufs D 33,7.X / FS.R518

= 7 Stützzustände des Bewusstseinsablaufs D 15 / FS.R209

> 9 Orte der Wesen (sattāvāsa)

viññāna-tthiti (Stätten des Bewusstseins) die Formlosigkeit 1-3 (lt. D 15 / D 34 VII)

A VII,41 Fn25 / HH.H362

„Sich im Hause ergehend“ (oka-sārī) S 22,3

Die Gewöhnung (viññāna) ist „heim-suchend“ und gewöhnt sich an ihr „Haus“ HH.H406

vinñeyya [Gerundivum von vijānāti] (eingebbar, erfahrbar)

Dem Augsinn eingebbare (cakkhu-viññeyya) Formen, dem Ohrsinn eingebbare (sota-viññeyya) Töne, ... > kāma-guna A VI,63 / M 18 / FS.R126/140

vinodana (Vertreiben, Beseitigen) von vinodeti > 7 Werkzeuge A VI,58 / M2 / FS.R72 / KM.P317

Eine Erwägung des Übelwollens (byāpāda-vitakka) vertreiben M 19-ChS208

vipāka (Frucht des Wirkens, Fruchtreife; Heranreifen des Karma; in geistigen Dingen bestehende Karmawirkung; Potential zur Erzeugung von Ergebnissen; Ergebnis früheren Wirkens; Wirkung der Taten) > kamma-vipāka > phala A III,113 / A VI,63 / AG.P126 / BWB243 / FS.R139 / HH.E33 / HH.H402 / HH.S23 / NH.J16

aggo vipāko (höchster Segen) durch > 4 Arten des höchsten Vertrauens (saddhā) A IV,34

Früchte der Anstrengung und Früchte früheren Wirkens A IV,134

vipallāsa (Verkehrtheit, Verzerrung, Illusion, Störung; irrtümliche Vorstellung): saññā-, citta-, ditthi-vipallāsa: 4 Verkehrtheiten in der Wahrnehmung, den Gedanken und den Ansichten. Ggs. na-vipallāsa A IV,49 / BA.S36

viparināma (Wechsel, Veränderung, Wandlung) It 77 / M 109 / FS.R320 / KM.P317

viparināma-dukkhatā (Leidhaftigkeit der Veränderung)

vipassanā (Klarblick, Hellblick, Einsicht) A XI,17 Fn19 / A IX,36 / M 52 / NYT.W92 / PD233/1898

18 Hauptarten des Hellblicks Pts I,24 / Vis XX / BWB244

Einführung i.d. Einsichtsmeditation AM.F53/108

Definition JY.H496

5 wichtige Einsichten: in die Vergänglichkeit (anicca), in die Leerheit (suññata), in die Natur des Leidens (dukkha), in die kausale wechselseitige Abhängigkeit aller Phänomene (paticca-samuppāda), in die Illusion vom eigenständig existierenden Selbst

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- (anattā) JY.H18/311/512  
Einsicht in die Vergänglichkeit JY.H323  
Einsicht in die Leerheit und die Natur des Geistes JY.H394  
Grundlagen für vipassanā: (1) für die ersten 4 Einsichten: Erweckungen 1 bis 4 bis zum  
khanika-samādhi (geistige Flexibilität): der Geist ist geschmeidig und gefügig; (2) für die  
5. Einsicht: samatha mit 7. Erweckung (tiefe Ruhe und Gleichmut) JY.H18/512  
> Einsichtserfahrungen durch Achtsamkeit in Form metakognitiven Gewahrseins  
JY.H309/338/496  
Geistiges Begehren und Ergötzen an meditativen Geisteszuständen (dhamma-rāgena  
dhamma-nandiyā) = Anhänglichkeit an erreichten Vertiefungszuständen (jhāna-nikanti);  
tritt auch bei Hellblick-Meditationen als Trübung auf (vipassan'ūpakkilesa) A IX,36 Fn78  
10 Trübungen des Hellblicks (dasa vipassan'ūpakkilesa) = Gedanken an geistige  
Vorgänge (dhamma-vitakkā) A III,102 / A IV,170 Fn248  
samatha & vipassanā A IV,170 / JY.H17/511  
> sukkha-vipassanā JY.H512  
balava vipassanā (intensiver Klarblick) > animitta-cetovimutti A VI,13 Fn16  
vipassanā-bhāvanā (Entfaltung des Hellblicks) = paññā-bhāvanā (Entfaltung des Wissens =  
Entfaltung der Kenntnis der Gesetze des Daseins = Entfaltung des dhamma-kāya  
BWB46 / HH.H176  
vipassanā-citta (Hellblicks-Bewusstsein) A III,102  
vipassanā-samādhi (Sammlung des Geistes im Klarblick) = animitta-samādhi (vorstellungsfreie  
Sammlung), da sie frei ist von der Vorstellung, die Gestaltungen seien beständig, leidlos,  
wesenhaft S 22,80 Fn142  
vipassan'upakkilesa (Trübungen des Hellblicks) Vis.XX / BWB246  
Während einer Hellblickserfahrung, z.B. bei der Betrachtung der Vergänglichkeit aller  
Erscheinungen, können 10 Hindernisse aufsteigen: Lichtglanz, Erkennen, Begeisterung,  
Frieden, Glücksgefühl, Entschlossenheit, Kraft, Besonnenheit, Gleichmut und geistige  
Lust. – Diese an sich positiven Geistesfaktoren, die den Klarblick begleiten, werden nur  
dann zu Hindernissen, wenn sie vom Meditierenden ergriffen werden (upādāna).  
dasa vipassan'upakkilesa (10 Trübungen des Hellblicks) = Gedanken an geistige  
Vorgänge (dhamma-vitakkā) A III,102  
> 4 Grade von Unreinheiten bei der vipassanā-Meditation. Gleichnis vom Goldläutern  
A III,102  
vipatti (Abweichung, Versagen, Misslingen) Ggs. sampadā  
In Sittlichkeit (sīla-), in der Gesinnung (citta-), in Erkenntnis d.i. falsche Anschauung)  
> kamma-patha A III,118-119  
Schädliches für den Laienanhänger > upasaka A VII,27-30 Fn14  
Ähnlich A III,120: Versagen in Taten (kammanta-vipatti), in der Lebensweise (ajīva-  
vipatti), in der Erkenntnis.  
vipatisāri (Gewissensunruhe, Bedauern, Reue) S 22,87-88 Fn175 / JY.H104  
vipatisāro (innere Unruhe, Bedauern, Reue) A VII,51  
virāga (Entfärben, Verblässen; Verschwinden; Entreizung) S 12,16/23/31 / HH.H412 / HH.S78  
„Zum Zwecke der Reiz-Entreizung [u.a.m.] wird der Reinheitswandel (brahma-cariya)  
geführt“ S 45,41 / HH.H412  
Entreizung durch die Distanzierung von den 5 Hemmungen HH.H235  
Betrachtung der Reizlosigkeit > 4. satipatthāna M 118 / HH.H235  
Die Betrachtung der Reizlosigkeit allen Daseins überwindet das Hängen an der Welt  
A X,60 / HH.H247  
> nibbidā > Himmelsleiter  
virīya (Energie, Tatkraft, NYT: Willenskraft) identisch mit rechter Anstrengung (sammā-vāyāma)  
> 2. indriya, > 2. bala, > 3. bojjhanga, > 5. pāramī  
Eine vom Vertrauen (saddhā) und den Einsichten des Geistes ausgelöste Aktivität

**Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch**

PD.R318

āradha-viriya (große Energie; wtl. voll Aufbruchs-Kraft) A VI,55 / M 53 / FS.N702

Bußeifer (tapas) und keuscher Wandel (brahma-cariyam) = 2 Formen der Tatkraft

HH.B59

Tatkraft bei den 4 Kämpfen > padhāna PD.M804

Spannung der Tatkraft in der angrenzenden Sammlung > upakkilesa M 128 / HH.Z77

Gewissenhaftigkeit / Beharrlichkeit / Ausdauer bei der Meditationspraxis (vgl. appamāda)

JY.H18/70/86/93/109/317/396/439/499/516/539

viriya-bala (Tatkraft als Heilskraft) HH.H265

viriya-ārambha (Eifer, Energie; Willenskraft) > ārambha A V,90 / KM.P321

viriya-samatam (Ebenmaß der Willenskraft) > indriya-samatam A VI,55 Fn96

viriya-sambojjhanga (Erweckung der Tatkraft) > 3. bojjhanga HH.H265

Gefühlskraft, Kraftgefühl; strömende Kraft der Nachfolge HH.H265

Aus dem Vertrauen der 2. Erweckung erwächst die Tatkraft des Herzens, aus dem

Sicherheitsgefühl das Kraftgefühl der 3. Erweckung: "Ich kenne das Gesetz, also kann

ich aus eigener Kraft Wohl erreichen." HH.H265

viriya'indriya (Fähigkeit der Tatkraft / Willenskraft) FS.N772 / HH.H265

2. Heilsfähigkeit > indriya

An den 4 Kämpfen (padhāna) ist die Fähigkeit der Tatkraft zu erkennen

S 48,8-11

visama-lobha (unmäßige Begehrtucht) FS.N173

visamyutta (frei von Fesseln) > samyojana S 12,51 / FS.A172

visuddhi (Reinheit) > 7 Reinheiten (satta visuddhi):

1. Tugend-Reinheit (sīla-visuddhi), 2. Herzens-Reinheit (citta-visuddhi), 3. Reine Anschauung (ditthi-visuddhi), 4. Reine Zweifelsentrinnung (kankhā-vitarana-visuddhi), 5. Reinheit der Wissensklarheit über Weg und Nichtweg (magg'āmagga ñānadassana-visuddhi); nach dem Stromeintritt: 6. Reinheit der Wissensklarheit über den Fortschritt (patipāda-ñānadassana-visuddhi), 7. Reine Wissensklarheit (ñānadassana-visuddhi)

M 24 / HH.H427/451 / HH.S / BWB247 / RMG.ST

> 3 Hauptentwicklungsetappen des Achtpfads PD 3172

> parisuddhi (vollkommene Reinheit) HH.S16

vīta-, vi-ita- [Vorsilbe] (ohne, frei von) Ggs. sa- HH.L17

vitakka (Erwägen; Gedanke; vergleichendes Denken, das Entscheidungen trifft) > takka

FS.A138 / FS.R126/ 391/461

Fragend und analysierend (Thesis & Antithesis) HH.F33

kusala vitakka (heilsames Unterscheiden) > vacīsankhāra HH.W177

Erwägen: Bedingungsreihe PD7233

Abwägendes Bedenken > 6 Weisen des von āsāva freien Denkens PD5862 / RMG.AD

dhamma-vitakka (Gedanken an geistige Vorgänge) = 10 Trübungen des Hellblicks

A III,102 / A IV,170 Fn248

Läuterung der Gedankenerwägungen: 6 Überlegungen des Bodhisatta, die zur Verleugnung der 3 bösen Erwägungen (Begehren, Hassen, Gewalt; s.u.) führen > 2. Kampf

M 19 / HH.H169 / RMG.4K

3 unheilsame Erwägungen A VI,74 / It 80

3 heilsuntaugliche Denkweisen (kāma-, vyāpāda-, vihimśā-vitakka) > sankappa

A VI,75 / D 33,3.V / M 19-ChS207/208 / S 14,12 / It 87/110 / PD53 / PD.R77

Hindernisse für die 1. Schauung: kāma-, byāpāda-, vihimśa-saññā A VI,74

3 heilstaugliche Denkweisen (nekkhamma-, avyāpāda-, avihimśā-vitakka) > sankappa

D 33,3.VI / It 87/110 / S 14,12 / FS.R446 / PD62 / PD.R77

3 Arten von Einigung (± vitakka-vicāra) D 33,3.L / FS.R461

Bewusst gerichtete Aufmerksamkeit wirkt der 3. Hemmung entgegen > jhānanga

JY.H49/104/491

vitakketi (erwägen, überlegen; unterscheiden, denken) FS.E204 / KM.P314

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

„Was man fühlt, das nimmt man wahr, was man wahrnimmt, das bedenkt man (vitakketi)“ M 18 / FS.R126 / PD103

3 schreckliche Unterscheidungen: „Ich bin besser, ich bin geringer, ich bin gleich.“  
FS.E199

vitakka-vicāra (Erwägen und Sinnen; unterscheidendes Denken und still betrachtendes Denken) M 44 / FS.E207 / PD.F739 / PD.R76

Als Faktoren der Vertiefung (jhānanga) D 33,3.L / AG.P108 / AK.L17 / FS.R461

vithata (nicht wirklich) Sn 9-13 / FS.E202

vivāda (Streit, Auseinandersetzung) KM.P322

vivāda-mūlāni (6 Streit-Wurzeln) A VI,36 / D 33,6.XV / FS.R508

viveka (Abgeschiedenheit) > paviveka It 38 / M 43 / BWB257 / NYT.W83 („Entrückung“) / PD.M498

kāya-viveka („abgeschieden von sinnlichen Dingen“)

citta-viveka („abgeschieden von den karmisch-unheilsamen Zuständen“ = abgewandt und losgelöst von sinnlichen Dingen)

Das Herz neigt zur Abgeschiedenheit M 44 / M 122 / PD.R225

Voraussetzung für 1. Entrückung: aus Abgeschiedenheit geboren (vivekaja) M 43 / FS.A62/175

Abgeschiedenheit von allem FS.N557

Im Wald A X,99 (Upāli) / HH.B102

paviveka (aus Abgeschiedenheit [geboren]; durch A. gewonnen) FS.N641 / FS.R459

pavivekāni (wtl. Abtrennungen, Absonderungen, Ablösungen; Entsagungen) A III,94

Fähigkeit zur Einsamkeit = Rückseite des Selbstvertrauens HH.B59

vohāra (Geschäft, Handel; Sitte, Brauch; Art und Weise; Bezeichnung, Ausdruck; Justiz, Prozess) KM.P329

Weltbezug; üblicher weltlicher Umgang, Konvention, innerweltliche Kommunikation; Vereinbarung M 54 / FS.E284 / FS.N246 / FS.R144

Sprachliche Bezeichnungen: „Was immer man wahrnimmt, das bezeichnet man (voharati): „So wahrnehmend bin ich gewesen (evam saññī aho)“ > vgl. mānas-viññāna

A VI,63 / FS.R144

ariya-vohārā (Aussagen von Heiligen) ihre wirklichkeitsgemäße Betrachtungsweise;

anariya-vohārā (Aussagen von Nichtheiligen), die der Täuschung unterworfen sind

A IV,247-250

anariya-vohārā (heillose Üblichkeiten im sprachlichen Umgang): trügerisches Reden (musā-vāda), Hintertragen (pisunā-vācā), verletzendes Reden (pharusā-vācā), leeres

Geschwätz (samhappalāpa) D 33,4.XLI / FS.R483

voharati (vereinbaren; bezeichnen) FS.R144 / KM.P329

vohāra-vasena (konventioneller Sprachgebrauch) Ggs. paramattha-vasena (letztgültige Aussage) A III,34 Fn34 / FS.R103

vossagga (Entspannung, Lockerung, Nachlassen; Spende, Gabe) Loslassen S 48,10-11 / KM.P329

vyagga (Zerstreuung, Zerfahrenheit, Zerspaltenheit) FS.E138/178

avyagga (Nichtzerstreuung, Nichtzerfahrenheit, Nichtzerspaltenheit) „Unverstörung“ (> aneñja) S 46,51 / FS.E138/149/178

vyāpāda / byāpāda (Oberbegriff für Nichtmögen, Abneigung, Ablehnung, Übelwollen, Ärger, Groll; Aversion, Antipathie, sinnliche Abstoßung; Hartherzigkeit; Nächstenblindheit, verweigernde Gesinnung) D 33,6.XVII / FS.R509 / HH.L73 / JY.H102 /

PD.R195/288

von vyāpajjati (falsch gehen, falsch gerichtet sein) PD.R288

Eines der stärksten und häufigsten Wörter für negative Geisteszustände; dementsprechend stark positiv > a-vyāpāda, insb. als mettā HH.H106 / HH.L73

abyāpādo (Freisein von Gehässigkeit; Hasslosigkeit, Wohlwollen) A III,67



## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

Als 2. falsche Gesinnung (micchā-sankappa): Aversion, Nichtmögen, Ablehnen, Hassen aller Hindernisse bei der Trieberfüllung. Haupthindernisse dabei sind die Mitwesen HH.F38

Als 2. Hemmung (> nīvarana) AM.F148

Überwindung: Ablehnung erkennen und durch Gleichmut, Akzeptanz und Geduld ersetzen. Angenehme heilsame Gefühle auskosten und würdigen. Sukha entfalten JY.H102

Als 5. Fessel (> samyojana): Abneigung, Hass

> dosa > patigha

Als 2. Herzenstrübung (> upakkilesa): Nächstenblindheit bis Übelwollen M 7 / PD.R236 / RMG.16H

Übelwollen durch Konkurrenz HH.H106

> Nächstenblindheit PD.M376/482

Abschwächung FS.N798

vyāpādapa-dosa (Übelwollen) FS.N428

vyāpāda-padoso (Hassensgroll) diejenige Form von Abstoßung (doso), die gegenüber anderen ein Nichtmögen hegt (Übelwollen, Groll) > 2. nīvarana HH.H230

Gegenmittel: wohlwollende Zuwendung; mettā HH.H230

vyāpāda-vitakka (Gedanke der Nicht-Bosheit, Erwägung der Liebe) A VI,74 / S 14,12 / PD62

vyāpanna-citta (Hartherzigkeit) PD.R195

vyappana (konzentriertes Unterscheiden) > appana > yoniso manasikāra PD5863

## Y

yakkha / yakkho / yakkhinī **[A]** (Luftgeist; dämonisches Wesen) > Himmelswesen A III,57 Fn59 > nāga (Wassergeist), > kumbhanda (Erdgeist: Trolle, Zwerge, Gnome) HH.Z148 / RMG.Z

S 10,1-12 (Yakkha-Samyutta): Offenbar dem Buddha zugewandte yakkhā stellen Fragen, um den Erwachten herauszufordern, belehrt zu werden oder ihn zu ehren; unwillige yakkhā kommen nicht vor, nur hilfreiche.

Viele sind dem Buddha abgeneigt, denn ihr paradiesisches Leben verführt sie zu Übermut, der in Untugend umschlägt: manche neigen zum Töten, Stehlen, zu unrechtem Geschlechterverkehr, zu trügerischer Rede und zum Genuss von Rauschmitteln D 32 / PD.R177

yakkhā besetzen Menschen, treiben Unfug S 10,5

Ungebändigte yakkhā, Rebellen gegen die Großkönige D 32,2 & 9

Großkönig Vessavano verkündet den Ātānātiya-Schutz für Anhänger des Buddha gegen ungebändigte Yakkhā D 32

Yakkha Sīvaka hilft Anāthapindika, zum Buddha zu gelangen S 10,8

Yakkho Sūciloma S 10,3 / HH.D427

Der menschenfressende Yakkha Ālavaka wird vom Buddha belehrt S 10,12 / HH.D425

Ein Yakkho versucht, Sāriputta zu erschlagen Ud IV,4 / HH.D302/458 / HH.H457

yakkha **[B]** in allgemeiner Bedeutung: Nicht-Mensch; ein übermenschliches, göttliches oder dämonisches Wesen; auch die Devas, Gott Sakka und die 4 großen Könige S 1,20 Fn1 (S.19)

yakkhinī (weiblicher Dämon) D 32 / S 10,5

yakkhinis hören die Lehre S 10,6-7

yakshas und yakshīs [Skr.] (Erdgeister!) JC.O177

Yama / Yamo (Todesfürst, Totenrichter; Herrscher der Vemānika-petā, der Himmelspaläste bewohnenden Geister; König der Höllenwesen?) lebt teilweise in himmlischen Glück, teilweise in der Unterwelt (vinipāta) > peta A III,36-37 Fn38

PD: Richter der Toten; KEN: Richter der Schatten > deva-dūta M 130 / PD41 / PD.R165

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- Sein Name ist ein Amt, kein Eigenname; ebenso wie „Māro“ oder „Sakko“ HH.W192  
yamataṃ (Sterblichkeit) wtl. Zustand des Yama, in dem man Yama, dem Todesgott verfallen ist  
S 1,25
- Yāma (Himmel der Gezügelten) PD.R179 / RMG.31E  
Yāmā-devā (Gezügelte Götter) PD.R179  
Fraglich: Götter der Unterwelt? Falsch: Schattengötter (KEN & HH)
- yathā (wie, gleichsam) FS.E186 / KM.P289  
yathā-bhūta (wtl. wie geworden; tatsächlich, wahr; in Übereinstimmung mit der Wirklichkeit)  
A VI,71 / FS.E186  
yathābhūta-ñānadassana (der der Wirklichkeit gemäße Erkenntnisblick) > vipassanā  
BWB245/262
- yath'odhi (Reagieren auf sinnliche Beschränktheit; KEN: Rücksicht) M 7 / HH.H445 /  
HH.L49
- yoga (Joch) Pl. yogā (HH / WG: Joche): (1) kāma-yoga (Sinnlichkeitsjoch), (2) bhava-yoga  
(Daseinsjoch), (3) ditthi-yoga (Ansichtsjoch), (4) avijjā-yoga (Unwissensjoch)  
A IV,10 / D 33,4.XXXII / It 96 / S 16,2 Fn1 / FS.R479 / PD.R57  
Identisch mit jeweils 4 Triebflüssen (āsavā) und Fluten (oghā) A IV,10 Fn22  
Entsprechend 4 Entjochungen (visanyoga) D 33,4.XXXIII / FS.R479  
Parallelen zu Fesseln HH.P91  
Verstrickungen, Bande > Syn. āsava BWB262  
Skr.wurzel yuj (anschnitten, verbinden, vereinen) analog religio JC.O25
- yoga-kkhema (Frieden durch / nach Bemühen; Jochfreiheit; Bürdenfreiheit; Loslösung von  
jeglichem Tun) Syn. für nibbāna A IV,10 Fn27 / A VI,45 Fn73 / It 34 / S 48,58 /  
KM.P292
- yoga-khemī (Entbürdeter / Entjochter) A IV,10  
yojana (altindisches Längenmaß) 1 yojana = 16 km (Wikipedia)  
ca. 9 km MT.M.Glossar
- yonī (wtl. Schoß; Herkunft, Grundlage, taugliche Mittel) A III,16 / HH.L74  
4 Arten der Herkunft D 33,4.XXXVI / M 12 / FS.R481 / PD.R156
- yoniso [Ablv. von yonī] (wtl. vom Schoß her; richtig, gründlich) A III,5 / HH.L74  
Mit Blick auf die Bedingungen (2. Heilswahrheit) FS.R84
- yoniso manasikāra (auf den Grund gerichtete Geistestätigkeit, auf die Grundlagen gerichtete  
Aufmerksamkeit; aufmerksame Betrachtung der Herkunft der Erscheinungen; gründliche  
Geistestätigkeit; weises Nachdenken / Erwägen) It 16 / FS.E30 / FS.R83 /  
PD731/2707 / PD.M657 / PD.R93  
2. Voraussetzung der rechten Anschauung A I,27 / PD215,222  
Zur Auswahl eines der 7 Werkzeuge zur Überwindung der Triebflüsse M 2 / FS.R74
- ayoniso manasikāra (seichte, oberflächliche Aufmerksamkeit; NYT: unweises Nach-  
denken) erzeugt Triebe A I,2 / S 46,2 / HH.Z167 / PD2707  
Glied der bedingten Entstehung A X,61-62

≈ ≈ ≈ ≈ ≈

Weitere Pāli-Begriffe erklärt Wilhelm Geiger im Register zu Samyutta-Nikāya Buch I und II >  
GNH I,377 und GNH II,289. Eine unverzichtbare Hilfe sind Nyanatilokas „Buddhistisches  
Wörterbuch“ (BWB) und Hellmuth Heckers „Kleines Lesebuch zur Pālisprache“ (HH.L); nach  
ihnen wurde die Schreibweise der meisten Pāli-Begriffe ausgerichtet.

## **IX. Alphabetischer Stichwort-Index Deutsch**

Viele Begriffe im Pāli-Kanon sind vielschichtig und wurden vom Buddha in verschiedenen

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

Bedeutungsnuancen verwendet. Daher benötigen wir oft mehrere deutsche Begriffe, um dem Sinngehalt eines Pāli-Wortes gerecht zu werden. Daraus ergibt sich ein grundsätzliches Problem des deutschen Index: Um halbwegs vollständig zu sein, müsste er sehr lang werden.

Ein – zugegeben – extremes Beispiel ist ‚sankhāra‘. Um diesen zentralen Begriff der Funktionalität des Geistes in einem deutschen Index zu erfassen, müssten wir mindestens 15 Stichworte aufführen, die den 4fachen Aspekt von ‚sankhāra‘ berücksichtigen:

(A) Absicht; Wille; (B) bewegender Aspekt: Aktivität, Bewegtheit, Dynamik, Prozess, Zusammensetzen, Gestaltung (als Vorgang); (C) wirkender Aspekt: Wirksamkeit, Zusammenwirken, Bedingung; (D) Form-Aspekt: Gestaltung, Formation, Geistes-, Karmaformation.

Diese 15 Begriffe für ‚sankhāra‘ werden in Übersetzungen verwendet. Wahrscheinlich gibt es noch einige mehr, die ich übersehen habe. Ich habe mich daher vorerst dafür entschieden, weiterhin rein gefühlsmäßig – unsystematisch – Einträge in den deutschen Index vorzunehmen. Ein halbwegs vollständiger Index nach deutschen Stichworten wäre für Einsteiger zwar sehr hilfreich, wenn sie gleich ernsthaft studieren wollten, doch die Zeit dafür ist mir nicht gegeben. Ich stelle aber gerne meinen Dhamma-Index zur Verfügung, falls jemand darauf aufbauen möchte.

## A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

### A

- Abgeschiedenheit (viveka) NYT.W83 (Entrückung) / PD.M498  
Voraussetzung für 1. Entrückung: aus Abgeschiedenheit geboren (vivekaja) M 43 / FS.A62/175  
Im Wald A X,99 (Upāli) / HH.B102  
Fähigkeit zur Einsamkeit = Rückseite des Selbstvertrauens HH.B59
- Abglanz (Lichtglanz; obhāsa) und Umrisse übermenschlicher Gestalten: innere Erhellung, Leuchterscheinungen, die die angrenzende Sammlung begleiten > nimitta  
A VIII,64 / M 128 / HH.E36 / HH.G9 / HH.H329/336/383 / HH.Z59/70/110 / PD1924 / RMG.V  
Abglanz der reinen brahmischen Formwelt HH.H291/336
- Abhängigkeitsbedingungen (paccaya): Bedingtheit; Abhängigkeit  
4 Bedingungen M 115  
24 Bedingungen lt. Patthāna-Abhidhamma BWB145
- Absicht (cetanā) > geistiger Wille HH.H292 / JY.H38/239/241/491  
Absicht und Wirken (kamma) A VI,63 / JY.H51/517  
Bewusste Absicht (cetanā cetasika): Indem Grundaufgaben absichtlich wiederholt werden, werden unbewusste geistige Prozesse umprogrammiert. Top-down-Prozess: Konsens der Untergruppen; Vereinigung um eine gemeinsame Absicht  
JY.H39/50/200/224/239/336/493  
Bewusste Absicht fördert die Aufmerksamkeitsmomente und den Anteil der wahrnehmenden Momente; verhindert Dumpfheit JY.H200/503  
Absicht und introspektives Gewahrsein; subtile Dumpfheit korrigieren  
JY.H213/215/221  
Gemeinsame bewusste Absicht JY.H247/263/315  
Absicht ist die aktive Komponente jedes Bewusstseinsmoments JY.H224  
Absicht hält die geistige Energie / Aufmerksamkeit aufrecht JY.H150  
Absicht und Atem JY.H46  
Absicht und metakognitives Gewahrsein JY.H273
- Abweg, schlechte Bahn (duggati) M 129  
> Leidensfährte > tamo
- Abwendung (veramanī) S 22,39-42 Fn82: Abscheu / FS.A22  
Achtsamkeit (sati) sorgt dafür, dass wir ...

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

(1) Optionen erkennen, mit Bedacht entscheiden, die Richtung bestimmen (Kontrolle);  
(2) Konditionierungen der Vergangenheit verändern;  
(3) Einsicht und Erwachen verwirklichen JY.H52  
Anwendungsebenen: (1) Verhalten zügeln; (2) Präsenz im Alltag; (3) Umprogrammierung  
von Konditionierungen (Transformation; Magie der Achtsamkeit); (4) Neukonditionierung  
mittels Einsichtserfahrungen JY.H153/177/182/335/338/401  
Die optimale Interaktion zwischen Aufmerksamkeit und peripherem Gewahrsein =  
Balance zwischen Momenten der Aufmerksamkeit und Momenten des Gewahrseins, was  
eine Steigerung der Bewusstseinskraft des Geistes insgesamt erfordert  
JY.H53/58/60/125/203/221/523  
Erhöhung der Achtsamkeit und der Bewusstseinskraft durch Steigerung der wahr-  
nehmenden Momente und der Vereinigung der Untergruppen JY.H215/336  
2. Samatha-Merkmal: starke Achtsamkeit JY.H289  
Unermüdliche Achtsamkeit als Wächter des Geistes AIV,117  
> satipatthāna

Aktivität, Syn. Gestaltung (sankhāra) HH.H74  
2 Aspekte der Herzgestaltung (citta-sankhāra) in den Schauungen: Absicht (cetanā) und  
Aufmerksamkeit (manasi-kāra) M 111 / HH.H292  
10 Allheiten (kasina) A I,35 / A X,26 / M 77 / FS.R291 / HH.H343 / NH.J255  
Almosen, -gabe, -geben > dāna A V,31  
Alter (jarā); Lebenslauf, Lebenszeit S 1,51-60 / S 2,19 / S 3,3 / S 22,1 / HH.H63 (jaro)  
Dem Altern unterworfen A V,57  
Götter altern HH.H64  
Altern und Tod S 12,33  
Alter, Krankheit, Tod gegen Jugendrausch, Gesundheitsrausch, Lebensrausch  
A III,39a / HH.D66  
Altern, Krankheit, Sterben, Verfall, Untergang A V,48/4950  
Tugend, Vertrauen, Weisheit, Verdienst S 1,51  
2. Götterbote M 130  
Analytische Meditation / Kontemplation JY.H175/427/492/520  
Anblickgesicherter, Ansichtvertrauter (KEN) = Stromeingetretener, der mit der Lehre vertraut ist  
PD5782 / WW56,97  
4 Anblickserreichungen (dassana-samāpatti) HH.H336/344  
Aneignen (upādāna)  
Angst (A) bhaya > Furcht > Schrecken A IV,184 / M 4 / S 11,3 / S 55,26 / FS.N668/  
RMG.AS / WW62,79  
Heilsuntaugliche Angst und Schrecken (akusala bhayabhavera) M 4 / FS.N679  
Furcht, Angst, Schreck M 115 (Artungen)  
Fürchten durch Anhängen (Fn66: das durch Greifen entstandene Fürchten / Zittern =  
upādā-paritassanā) M 138 / S 22,7-8/55  
4 Arten der Furcht: (1) vor eigenen Vorwürfen, (2) vor fremden Vorwürfen, (3) vor Strafe,  
(4) vor leidvoller Wiedergeburt A IV,121  
5 Arten der Furcht: (1) wegen des Lebensunterhalts, (2) vor üblem Ruf, (3) Menschen-  
furcht in Versammlungen (parisa-bhaya), (4) Todesfurcht und (5) Furcht vor leidvoller  
Wiedergeburt. Überwindung durch > 4 Kräfte (bala) A IX,5  
Angst vor Vernichtung (schwacher Klarblick) S 22,55 Fn114  
> 4 Befürchtungen folgen 4 unheilsamen Wirkensweisen A IV,184 / RMG.AS  
Die Furcht vor dem Jenseits überwinden Hausleute, wenn sie Worte und Gedanken  
beherrschen, körperlich nicht sündigen und 4 Eigenschaften entfalten: Vertrauen, Milde,  
Mitteilen und Mitgefühl S 1,75  
Überwindung durch 5 sīla A X,92 / WW62,80  
Überwindung durch Erinnerung an Buddha, dhamma, sangha S 11,3

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

Überwindung der Todesfurcht durch die 4 Glieder des Stromeintritts (Anāthapindika)  
S 55,27 / HH.H447

(B) tāsa (Schreck, Angst) von tasati (dürsten, zittern) vgl. tanhā FS.A170

Anschauung als Samenkorn A I,28 / PD199

Rechte Anschauung (sammā-ditthi) > I. magga

2 Bedingungen für rechte Anschauung M 9 / PD2070

4 Stufen (notwendige Etappen) rechter Anschauung (> 4 Vorschaltlehren) HH.H40

Anschlussgespräch (für Hausleute und Laien) nach dem Stromeintritt > Lehrweise des Buddha  
Ansicht > Anschauung (ditthi)

Anspornen zum Heilsamen A V,17-20

Anstandsregeln für Mönche; NYT: Regeln der Zucht (sekham dhammam = sekhiya-dhammā)  
A V,21 Fn12

Arahat (Heiliger, Geheilte) > arahatta

Artung / Gegebenheit / Element (dhātu) M 115 / S 22,3 / FS.N563 / HH.N32

6 Artungen (dhātu) Erde, Wasser, Feuer, Luft, Raum, Bewusstseinsablauf D 33,6.XVI /  
FS.R509

Askese / Asketische Praktiken / Selbstkasteiung (tapas) A IV,196 / A X,94 / D 8 / S 4,1 / S  
42,12 / S 56,11 / BA.S46

10 strikte asketische Bräuche (andersfährige Asketen) > dhutanga A V,181-190

sallekha (asketische Enthaltensamkeit) A V,181-190 Fn211

tapo-jiguccha (wtl. abstoßende Kasteiung; strenge Kasteiung) A IV,196

dukkarakārikā (schwere asketische Übungen des Bodhisatta) S 4,1 Fn2

Die 4fach geübte Askese des Bodhisatta [führte nicht zum Erfolg] M 12

Die höchste bittere Schmerzensaskese ist kein Weg zur Erweckung M 36 / M 85

Schmerzliche, unedle, heillose Selbstqual. Extreme vermeiden S 56,11

Vor des > Bodhisattas Erweckung

Später lehrte der Buddha vorwiegend die „geistige Askese“, d.h. unheilsamen Gedanken  
und Neigungen mit Bestimmtheit entgegenzutreten BA.S47

Asket: Hausloser, Mönch; auch andersfähriger Pilger, Büsser > ariya-puggala HH.H427

Die 4 (fortgeschrittenen) Asketen oder: Die 4 Grade der Geheilten A IV,87-90

(1) Der unerschütterliche A.: unerschütterlich in seiner Erlösungserwartung; der  
Schulungstüchtige = der fortgeschrittene Kämpfer (sekho pātipado), der nach der  
höchsten Bürdenfreiheit (yogakkhema) strebt.

(2) Der dem roten Lotus gleichende A.: Versiegung der Triebe bei Lebzeiten, Gemüt-  
erlösung und Weisheitserlösung ohne die 8 Freiungen (attha vimokkha) leibhaftig  
(kāyena) erreicht zu haben.

(3) Der dem weißen Lotos gleichende A.: Versiegung der Triebe bei Lebzeiten, Gemüt-  
erlösung und Weisheitserlösung; persönlich die 8 Freiungen erreicht; Heiligkeit nach  
vollkommener Geistesruhe (samatha) → samathayānika.

(4) Der unvergleichliche A. (samana-sukhumāla): Versiegung der Triebe bei Lebzeiten,  
Gemüt- und Weisheitserlösung selber erkennend und verwirklichend → der Buddha.

4 Asketen ohne Verlangen nach Streit mit anderen Asketen M 11

Der Erwachte belehrt auch andersfährige Asketen S 42,7

Andersfährige Asketen sind das am wenigsten fruchtbare Feld S 42,7 / HH.D357

Indische Asketengruppen A V,293-302

Asketenpflichten der Mönche M 39

Asketentugend > vamsa A IV,27 / A IV,196

Assoziation / Beziehungspunkt (anuvyañjana) 2. Objekt des Fassens (gāhāti) HH.H157

Astraler Aufblick (1. Vorstufe des 1. Weisheitsdurchbruchs) HH.H372

Astral Leib > dibba-kāya

Astralperson (gandhabba): die Form der leiblichen Darstellung entspricht genau der inneren Art  
der Psyche HH.H53

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- Atem: untrennbar mit der Seele verbunden; die Nahtstelle zwischen Physis und Psyche  
HH.H188  
Der Atem im ganzen Körper > ānāpāna-sati HH.H192  
„Bei geübter Ein- und Ausatmung gehen auch die letzten Atemzüge wissentlich aus.“  
M 62 / HH.H193
- Atembetrachtung (ānāpāna-sati; Achtsamkeit auf den Ein- und Ausatem) A X,60 / D 22 /  
M 10 / M 62 / M 118 / S 54 (Ānāpānasati-Samyutta) / AB.G / BWB23 / HH.H188 /  
HH.Z117/223 / JY.H / RMG.AP / TNH.A  
Anfängliche Schwierigkeiten des Abendländers und Ursachen HH.H189  
Ganzkörperatmung JY.H216/264/278
- Auflösung der Triebflüsse (āsavānam khaya) > Triebversiegung  
Auflösung von Wahrnehmung und Gefühl (saññā-vedayita-nirodha) M 43 / FS.A65  
Auflösungswohl: das feinste Wohl → Geschmack der Erlösung FS.E234/239  
Aufmerksamkeit / Geistestätigkeit (manasi-kāra) HH.H88/292  
Aufmerksamkeit [nach Culadasa] > vitakka > vicāra > ekagatta > samādhi > sati  
Ist eine von 2 Formen der bewussten Erfahrung; die zweite ist peripheres Gewahrsein.  
Die bestmögliche Interaktion beider ist Achtsamkeit (sati) JY.H44/53/272/492  
Jeder Bewusstseinsmoment nimmt entweder die Form eines Aufmerksamkeitsmoments  
oder eines Moments des peripheren Gewahrseins an JY.H196/492/503  
Aufmerksamkeitsmomente tragen die unbewusste Absicht, weiterhin Objekt der Aufmerk-  
samkeit zu bleiben JY.H195/199/201/220/492  
Die Aufmerksamkeit übersetzt die „Roh“-Erfahrungen in Begriffe, Konzepte oder  
abstrakte Vorstellungen JY.H54  
Kognitive Fähigkeit, Informationen aus dem Gewahrsein auszuwählen, zu analysieren,  
zu differenzieren und andere zu ignorieren [sati als Torwächter] JY.H58/492  
Aufmerksamkeit greift einen kleinen Teil aus dem Inhalt des Feldes bewussten Gewahr-  
seins heraus, um ihn zu analysieren und zu interpretieren. Das periphere Gewahrsein ist  
eher holistisch, offen, allumfassend und liefert den Gesamtkontext für die bewusste  
Erfahrung JY.H44/195/198/272/516  
Bewegungen der Aufmerksamkeit werden ausgelöst durch die mit jedem Gewahrseins-  
moment verbundene Absicht, zum Objekt der Aufmerksamkeit zu werden JY.H117/231  
(1) Introspektive Aufmerksamkeit („Nachsehen“) JY.H143/150/167/243/500  
(2) Bewusst / absichtsvoll gerichtete Aufmerksamkeit (vitakka) JY.H49/491  
(3) Absichtsvoll aufrechterhaltene / anhaltende Aufmerksamkeit (vicāra)  
JY.H49/109/167/492  
(4) Gerichtete anhaltende Aufmerksamkeit (vitakka-vicāra) > jhānanga JY.H276  
(5) Ausschließliche / einsgerichtete / einspitzige Aufmerksamkeit (ekaggata)  
JY.H33/50/261/267/316/493/495/517  
Aufmerksamkeitsbereich JY.H128/214/265/267/492  
(6) Gerichtete (fokussierte), kontinuierliche, stabile Aufmerksamkeit  
JY.H31/47/49/167/504/514/517  
Gegensatz: spontane Bewegungen der Aufmerksamkeit: (1) Scannen, (2) Ergreifen, (3)  
Wechseln (diskontinuierlich); Zerstreung JY.H47/121/135/147/262/504/507  
Fokus (Umfang) der Aufmerksamkeit: Selektivität JY.H51/517  
(7) Stabile Aufmerksamkeit (samādhi) Merkmal der samatha  
JY.H17/47/52/81/118/121/ 289/504  
Zieht weniger Bewusstseinskraft ab, die dem peripheren Gewahrsein zugutekommt  
JY.H60/518
- Aufsuchen (pariyesana) S 14,7-10  
upāya S 12,15
- Ausbildung des Körpers und Herzens M 36 / FS.N171  
> 12gliedriger Gang der **Selbsterziehung** = 12gliedriger Wahrheitsweg M 70 / M 95 /

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

FS.N109/792 / HH.S27 (8 Schritte) / RMG.H

Ausschweifen / sexuelle Ausschweifung / Zügellosigkeit / Ehebruch (kāmesu micchācāra)  
> IV. magga > sīla S 12,41 / Sn 396 / HH.H131

Authentizität der frühbuddhistischen Texte (FBT) BB.F

### B

Beabsichtigen (cetanā) FS.A170

Beben / Erdbeben > Erbeben

Bedingte Entstehung (paticca-samuppāda) > nidāna D 1 III,71 / D 15,1-22 / S 12  
(Nidāna-Samyutta) / S 12,15/33/46 / FS.N528/531 / PD.M563

Ernährende Bedingungen A X,61/62

Überweltliche Entstehungskette, die von dukkha über Vertrauen etc. zur Befreiung führen  
kann > Upanisā-Sutta S 12,23 / AK.M91 / KZ.M117 Fn1 / SB.V61

Bedingte Entstehung von Geburt, Alter und Tod A X,76

Bedrängen (vyāpajja; byāpajja), Bedrängnis, Störung, Belästigung M 90 / S 55,6 /  
FS.N260/521/545

Bedrängnis, Beklemmung, Enge (sambādha): die 5 Sinnenobjekte A IX,37 Fn83  
Ausweg aus der Bedrängnis A IX,42

Befreiung > vimokkha > Erlösung > vimutti

Befrieden des Geistes > Geistsystem JY.H288(Tabelle)

(1) Befrieden des unterscheidenden Geistes: Vereinigung der Untergruppen in einer  
einzigsten bewussten Absicht (Atem) → geistige Geschmeidigkeit (ekaggatā);

Mühelosigkeit JY.H284/286/315/493/506/528/532

(2) Befrieden der Sinne → körperliche Geschmeidigkeit → meditative Freude (pīti) →  
Glückseligkeit körperlicher Geschmeidigkeit (sukha)

JY.H286/290/302/328/356/367/493/499/500/528

Befriedigung (nandi)

Heilende Begegnungsweise (Tugendreinheit) bewirkt Untadeligkeit (anavajja) und Sicherheit im  
zwischenmenschlichen Umgang > vgl. avipattisāra > sīla A V,34 / D 4 / FS.N649 /  
PD174

Wahres, bleibendes Wohl erwartet er nicht mehr von den Begegnungserscheinungen,  
sondern nur von ihrem Stillwerden und Aufhören. Der Stromeingetretene entwickelt die  
Absicht, das Begegnungsleben endgültig aufzuheben WW56,92

Beharrlichkeit (virīya) JY.H552

Der Beiderseitserlöste (ubhatobhāga-vimutto) > 7 Arten von Menschen A IX,45 / M 70 /  
BWB224 / HH.H334/368/482 / PD.R294

Die umfassendste Erlösung: alle 9 Vertiefungen (4 Schauungen, 4 Formlosigkeiten,  
Auflösung) leibhaftig erfahren (Gemütererlösung) und alle 8 überweltlichen Wissen  
verwirklicht (Weisheitserlösung). Er kommt einem Buddha am nächsten HH.H482

Beiderseits-Erlöste haben die 4 Machtfährten entfaltet S 51,7

Beiderseitserlöste haben alle 8 Freiungen leibhaftig erfahren A IV,87 / HH.H334

Der Belehrung zugänglich: 4 Arten des Verstehens (3 Kranke) A III,22 Fn23 / A IV,133

3 Felder für Belehrung: (1) das beste Feld: Mönche und Nonnen; (2) das mittlere Feld:  
Anhänger und Anhängerinnen; (3) das dürftige Feld mit schlechter Erde: die anders-  
fährtigen Asketen, Brahmanen und Pilger S 42,7 / HH.D357

Der Beobachter (Subjekt) ist die geistige Funktion des Erkennens, Feststellens, Erfassens von  
etwas (Objekt) > viññāna HH.H357 / JY.H179

Berg Meru > Sumeru (mythischer Berg des Mahāyāna; symbolisches Weltsystem der 4  
Kontinente, Ozeane & Himmel) TK.K35/39

Berührung / Bewusstseinsindruck (phassa)

Berührungsfelder / NYT: Grundlagen des Sinneneindrucks (phass'āyatanāni) > āyatana  
A III,62 / A IV,10 Fn26 / A IV,174a / A V,30 / S 35,94 / FS.R44/112/141 PD6389

Beruf > sammā-ājīva (rechter Wandel, Lebensführung) D 30,XX / HH.H142

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- 5 verwerfliche Berufe A V,177  
Verwerfliche Berufe A VI,18  
Rinderschlächter wird nach langen Höllenqualen ein Gespenst S 19,1
- Besitz > rechter Wandel Dh 200 / M 66 / HH.H140  
4 gut angewandte Werke A IV,61 / HH.D352 / RMG.EE  
> 4 Arten des Glücks A IV,62 / HH.D352  
5 Verwendungsarten des Besitzes [ähnlich A IV,61] A V,41 / A V,58/227  
10 weltlich Genießende A X,91 / HH.D352
- 6 Besinnungen (anussati) PD.M499  
Bewährung (sampadā) in Vertrauen, Tugend, Loslassen, Klarwissen A IV,61 / FS.N231  
In Vertrauen, Tugend, Erkenntnis A III,139
- 3 Beweggründe (adhipateyya) zum Guten: der persönliche, der weltliche, die Lehre A III,40  
Bewegtheiten (sankhāra) PD.M932  
Bewertung erhält ihre Kraft durch einleuchtende rechte Anschauung PD.F740  
Wirkung der Bewertung auf die Triebe PD.F743
- Bewusstseinsindruck / Berührung (phassa)  
Bewusstseinskraft / Kraft der Achtsamkeit [virīya? jivita?] JY.H58/61/139/204/214/221  
Ist für optimale Interaktion zwischen Aufmerksamkeit und Gewahrsein erforderlich  
JY.H60
- Bewusstseinsmomente / bewusste Geistmomente (citta-kkhana) mit jeweils 7 Attributen  
(Geistesfaktoren > cetasika) > viññāna BWB57 / JY.H192/220/270/347/494/521  
7 Kategorien entsprechend ihrer „Herkunft“ bzw. Funktion: (1) bis (5) von den 5 Körper-  
sinnen, (6) vom Geistsinn (mano) ins Bewusstsein projiziert; (7) Bindungsbewusstseins-  
momente vom Bindungsbewusstsein (mānas-viññāna) projiziert JY.H193/224  
Jeder wahrnehmende Bewusstseinsmoment ist mit der Absicht verbunden, zum Objekt  
der Aufmerksamkeit zu werden JY.H224/231  
Jeder Bewusstseinsmoment ist mit Lebensenergie (jivit'indriya-cetasika) ausgestattet;  
nichtwahrnehmende Momente wesentlich weniger JY.H200/500/522  
(A) Aufmerksamkeitsmomente (mit wenigen Objekten; stark verarbeitet = komplexe  
Konzepte des Geistsinns) oder  
(B) Momente des peripheren Gewahrseins (mit vielen Objekten; gering verarbeitet =  
einfache Konzepte; überwiegend von Körpersinnen) JY.H196/201  
Diskontinuierliche Wahrnehmung JY.H193/521  
Nichtwahrnehmende Geistmomente (bhavanga citta): wenig Energie (jivit'indriya  
cetasika), ohne Absicht; führen zu Dumpfheit. Potenzielle Bewusstseinsmomente,  
die (eingestreut) wahrnehmende Momente ersetzen JY.H199/204/503  
Nichtwahrnehmende Geistmomente erzeugen Empfänglichkeit für Inhalte des tiefen  
Unterbewusstseins → Visionen, Träume; beabsichtigt bei schamanischen Praktiken  
JY.H205  
Mit jedem unheilsamen Bewusstseinsmoment (akusala citta) verbunden: moha,  
uddhacca, ahirika, anotappa [lt. Abhidhamma] A X,105 Fn131
- Bindungsbewusstsein (Skr. mānas-vijñāna) > Geistsystem JY.H195/270/494/525  
Bindungsbewusstseinsmomente nehmen die vorausgangenen Bewusstseinsmomente auf und  
kombinieren sie zu einem Ganzen. Der Output vieler Untergruppen und Unter-Unter-  
gruppen besteht weitgehend aus Bindungsmomenten, die den Inhalt des Bewusstseins  
ausmachen JY.H195/255/270/344/346/349/494/522  
Der erzählende Geist erzeugt das Bindungsbewusstsein, das in seinen Bindungs-  
momenten einen Bezug zu „Ich“ oder „Andere“ konstruiert (→ Ich-Bewusstsein)  
JY.H195/249/270/346/494/496/522/526  
Raum- und Zeitgefühl ist das Ergebnis unbewusster Bindungsaktivitäten JY.H349  
Raumbezogene Bindung JY.H350
- bodhisatta, Skr. bodhisattva (1) an der Erwachung hängen, ihr nachhängen; oder (2)



## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- Erwachungswesen HH.D11  
Selbstvertrauen, Zuversicht, unbeirrbar Gewissheit HH.D15  
2 Gruppen von Eigenschaften, die von einem bodhisatta besonders geübt werden:  
(1) 20 Tugenden (in D 30), (2) die 10 Vollkommenheiten (pāramitā) in Bv, Cp, NK  
HH.D15  
Der Bodhisatta: damit ist (A) eine vorherige Inkarnation des Buddha Gotamo oder (B) der  
Buddha Gotamo vor seiner Erwachung gemeint.  
Der Bodhisatta wird der Götterkönig Sakka J 31  
(Vor des) Bodhisattas Erwachen A V,68 / A VIII,64 / A IX,41 / M 4 / M 19 / M 26 / M 36 /  
M 85 / M 128 / S 51,21 / BB.F107 / FS.N160/678 / HH.D111/535 [weitere Quellen] /  
HH.W61  
Die 4fach geübte > Askese M 12  
Betrachtung des Übels der Sinnendinge, der Gedankenbildungen, des Gebietes der  
Weder-Wahrnehmung-noch-Nichtwahrnehmung A IX,41  
9 stufenweise Erreichungszustände (8 Entrückungen + Erlöschen von Wahrnehmung  
und Gefühl) A IX,41  
Entfaltung der Machtfährten S 51,11/21 / HH.D113  
5 Traumbilder des Bodhisatta; sein letzter Traum A V,196 / HH.D114/336  
Frühere Existenzen A VII,58 II / D 30 / PD6300/6304  
Seine beiden Lehrer: Ālāro Kālāmo und Uddako Rāmaputto M 26 / M 36 / M 85 /  
HH.D86 / HH.H362  
Bodhisattva-Gelübde im Mahāyāna HH.S88  
Theorien über ein Bodhisattva-Ideal sind nichts anderes als Verflechtungen in der 3. Fessel  
HH.H453  
Brahmā > brahma-loka > rūpa-loka D 1  
Hat noch eine Spur von Sehnsucht nach außen; ein latentes Ergänzungsbedürfnis,  
indem er wünscht, dass andere Wesen auftauchen mögen D 1 / HH.ET206  
Schöpfergott des Monotheismus HH.D419 / TK.K207  
Brahmā-Welt, Wiedergeburt in M 97 / NH.J54  
Brahmanen, 5 Arten A V,192 / HH.D369  
5 alte Brahmanensitten A V,191  
Ein großer Teil der Jünger des Buddha waren Brahmanen HH.D367  
Die meisten geistigen Auseinandersetzungen, Kontroversen, Probleme und Kritik führte  
der Erwachte mit Brahmanen. Viele wurden seine Mönche und Anhänger HH.D367  
Wahres Brahmanentum durch die 3 Wissen A III,59-60 / A IV,35 / D 13 / M 91 /  
HH.D377  
> Kaste  
Brahmanismus z.Zt. des Buddha Gotamo BB.F40  
Brutprozess des samādhi: Ausbildung des Mentalleibes (mano-maya-kāya) M 16 / M 53 /  
HH.H324  
Buddha (sammā-sambuddha; Vollkommen Erwachter) A II,57 / HH.H21/485  
bujjhati (wach sein, wach wahrnehmen, erkennen) HH.D18  
Gesetzmäßige Art (dhammatā) aller Vollkommen Erwachten: (1) eine Woche nach der  
Geburt stirbt ihre Mutter (D14 / Ud V,2 / HH.D53); (2) 32 Merkmale (D 30); (3) in Bezug  
auf das höchste Heilsziel sind sie taub für die Stimme eines anderen (Lehrers); (4) sie  
können den Ausweg nur aus eigener Erfahrung selbst entdecken; (5) die 5 Heilssinne  
sind bis zur äußersten Vollendung ausgebildet; (6) die Vertrauensfähigkeit erstreckt sich  
nicht auf andere Lehrer, sondern ist absolut unerschütterliches Vertrauen in das eigene  
Vermögen FS.A156  
32 Körpermerkmale des Erwachten D 30 / HH.BV / HH.D33/36/50  
Radzeichen in den Fußspuren des Erhabenen A IV,36  
19 erstaunliche, außerordentliche Eigenschaften eines Vollendeten M 123

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- 10 Kräfte / KEN: Tugenden eines Vollendeten A X,21 / M 12 / S 52,15-24 / HH.D223  
Wie der Vollendete spricht, so handelt er A IV,23  
„Für Vollendete gibt's keinen Meinungsang“ A IV,24  
4 Gewissheiten / KEN: Arten der Zuversicht eines Vollendeten M 12 / HH.D223  
> tathāgata > pacceka-buddha
- Buddha Gotamo (563/560/557 - 483/477 v. Chr.) AP.S / HH.D28 / JC.O294  
Stark abweichende Angabe: ca. 450 - 370 v. Chr. AM.F176  
Nach indischer und singhalesischer Berechnung: 624 - 544 v. Chr. HH.D28  
Nach der Theravāda-Tradition: 623 - 543 v. Chr. BB.F13  
Nach der „langen Chronologie“: 563 - 483 v. Chr. BB.F13  
Nach der „mittleren Chronologie“: ca. 480 - 400 v. Chr. BB.F13  
Zeitgenossen: Aischylos (525 - 456), Bimbisara (558 - 492), Dareios I. (reg. 521 - 486),  
Empedokles (490 - 430), Goshāla (um 535), Heraklit (544 - 484), Kapila (um 600),  
Konfutse (551 - 478), Lao-tse (604 - 514), Mahāvīra (569 - 485/498), Parmenides (540 -  
483), Pythagoras (582/572 - 500/493), Xenophanes (575 - 483) AP.S / JC.O286/291  
Sektenlehrer / Furtbereiter / Asketen und Priester z.Z des Buddha:  
Pūrana Kassapa, Makkhali Gosāla, Nigantha Nātaputta, Sañjaya Belatthiputta, Pakudha  
Kaccāyana, Ajita Kesakambalī D 1 / S 2,30 / S 3,1 / HH.D288  
Makkhali Gosāla: Gründer des Ājīvaka-Ordens (nackte Asketen) A I,30 / A III,73  
Fn123 / A III,62/138  
Nātaputta, genannt Jina (der Sieger) oder Mahāvīra (der Held) > Jaina A III,62/71  
Nātaputta (599 - 527 v. Chr.) lt. Jina-Tradition BB.F38  
Pūrana Kassapa A VI,57 Fn103  
Weitere > Sektenlehrer, die von verschiedenen devaputtas, ihren Anhängern, gepriesen  
werden S 2,30  
Geburtsname: Siddh'attho Gotamo (Skr. Siddhartha; „Erreichter Zweck“); Gotamiden:  
Adels- und Herrschergeschlecht des Sakyer-Volkes; Kriegerkaste HH.D30/50  
Biografien: (1) Nidāna-kathā, (2) Mahāvastu, (3) Lalita-vistara, (4) Abhiniśkramana-Sutra,  
(5) Buddha-carita (Aśvaghosa) HH.D3/535  
Nach der Erwachung A IV,21-22 / S 4,1-2 / HH.D535 [weitere Quellen] / HH.H491  
Die beiden Hauptjünger des Buddha Gotamo: Sāriputto und Moggalāno D 28 / M 141 /  
MV I,24 / S 47,13-14 / HH.D239/457  
Aufwärter des Buddha (A) die ersten 20 Jahre: Meghiyo, Nāgasamālo, Nāgito, Sāgato  
(> A I,24), Upavāno, Mahācundo, Sunakkhatta [Reihenfolge?];  
(B) die letzten 25 Jahre: Ānando HH.D320  
Tagesablauf des Buddha HH.D326  
Nachmittags Gedenkensruhe oder Kontakt zu Besuchern.  
Die 12 Stunden der Nacht: 1. Nachtwache (18-22 h) nach Aufhebung der Gedenkens-  
ruhe: Belehrung der Mönche; 2. Nachtwache (22-02 h): Belehrung der Geistwesen und  
Götter; 3. Nachtwache (02-06 h): 3 Teile: Auf- und Abwandeln, Schlafen, Blick über die  
Welt und die Wesen HH.D326  
Der Buddha besuchte > 8 Versammlungen und sprach dort D 16 III,21-23 /  
M 12 / HH.D418 / NH.J195  
Der Buddha im Gespräch mit Himmelswesen bzw. Māra: über 200 Suttas im Sagātha-  
Vagga (S 1-11) BB.F110  
Die Sprache des Erwachten HH.D326  
Gleichnisse HH.B / HH.D404  
Sonadando preist den Erwachten D 4 / HH.D328  
Das letzte Lebensjahr des Buddha D 16 / HH.D447/535 [weitere Quellen]  
Vor dem Erlöschen A IV,76  
Erlöschen des Buddha D 16 V / HH.D510  
> 4 sehenswürdige, ergreifende Orte A IV,118 / HH.D

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

> Regenzeiten

Vor des > Bodhisattas Erwachung

- Buddha-Feld S 12,4-10 / Thag 490/1087 / HH.D22 / HH.H486 / NH.J161 Fn22  
6 Vorgänger des Buddha Gotama: Vipassi vor 91 Weltzeitaltern, Sikhī (Sikhin) & Vessabhū vor 31 W., Kakusandha, Konāgamana & Kassapa in diesem W. D 14 I,4  
/ A IV,67 Fn141 / S 12,5 / HH.H396/401/487 / NH.J47  
7 Buddhas und ihre Bäume (unter denen sie erwachten) D 14 I,8 / BB.F136  
Kassapo und der Nichtwiederkehrer Ghatikāro (Ghātikaro) M 81 / HH.D104  
Kassapa, Gavesī & 500 Laienanhänger A V,180  
Kakusandha, Konāgamana & Kassapa und die Lebensdauer der Menschen S 15,20  
Nāgafürst Kāla bewahrt die Almosenschalen der Buddhas Kakusandho, Konāgamano, Kassapo und Gotamo im Fluss Nerañjarā HH.D119  
Kakusandhā, seine Jünger Wissenswalt und Lebenswalt und Māro Dūsī (Mogallāno) M 50 / PD.R167  
Sikhin war der 20. Vorläufer des Buddha Gotama S 6,14 / Bv 21  
Sikhin erscheint mit dem Bhikkhu Abhibhū in Brahmā Sahassins Welt und der Bhikkhu hält eine Lehrrede zugleich in der Brahmawelt und in der Mönchsgemeinde S 6,14  
Ānanda berichtet von Sikhis Jünger Abhibhū, der sich in einem tausendfachen Weltsystem verständlich machen konnte A III,81  
Vipassi war der 19. unter den 24 Buddhas, die dem historischen Buddha Gotama vorausgingen. Er entdeckte den > paticca-samuppāda S 12,4  
I.S.d. Mahāyāna TK.K206  
Metteyya, der künftige Buddha D 26,25 / HH.H404  
Der Machtbereich der Buddhas ist etwas Unerfassbares, über das man nicht nachdenken sollte > vgl. buddh'anussati A IV,77 / HH.H484  
Schon bei Lebzeiten ist der Vollendete unerfassbar M 22  
Brahma Sahampati: Buddhas und Heilige aller Zeiten bezeugen der Wahrheit (dhamma) Achtung und Ehrerbietung A IV,21

Buddhanatur FS.R65

Buddhismus

- Historie der philosophischen Schulen Diagramm 1 & 2 v. F.-J. Litsch (2010)  
Kulturelle Vorgeschichte JC.O281  
Weltliche Herrscher, die Buddha-Anhänger wurden: Ashoka Maurya (ca. 268 - 232 v. Chr.), Menander (Milinda; ca. 125 - 95 v. Chr., als die Griechen in Indien herrschten), Kanishka (78 - 123 oder 120 - 162 n. Chr. König der Kushāna, als die Hunnen in Indien herrschten).  
HH.H30: Die sogenannte Entwicklung des Buddhismus ist in Wirklichkeit:  
(1) Abweichungen, Verirrungen, Rückwärtsentwicklungen; (2) dadurch bedingte Bemühungen, zum Kern zurückzufinden, (3) Anpassungen an andere Kulturräume.  
Schisma: Spaltungen ab 100 Jahre nach Buddha: 17 Sekten & Mahāyāna HH.H458  
> Konzil

Budenangst (wenn einem ‚die Decke auf den Kopf fällt‘) > ājīva HH.H138

**C**

**D**

- Dämon (yakkha; yakkhini) A III,57 / TK.K78  
Allgemeiner: amanussā (die Nichtmenschen) S 10,3 Fn1 (S. 325)  
vāle amanusse (wilde, nichtmenschliche Wesen, böse Geister, Unholde) A III,57  
amanussā halten durch Finsternis den Zugang zum Buddha geschlossen S 10,8  
pisācā (dämonische Wesen) S 1,46 / S 10,6  
WG: asura S 11,10/23 Fn4  
dankbar (kataññu) / Dankbarkeit (kataññuta) HH.L41 / KM.P125 / PD.F719  
Dasein / Sein: diese Begriffe sind unrealistisch, da sie eine Beständigkeit implizieren. Tatsache

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

ist jedoch, dass sich alle Dinge (und Wesen) in ununterbrochenem Werden (bhava) befinden PD.R265

[Mit diesem Vorbehalt übernehme ich ‚Dasein‘ aus den Übersetzungen und der Kommentarliteratur, wo es sich eingebürgert hat, und verwende es auch in der konventionellen Redeweise.]

Nur wenige Wesen erleben eine günstige Ernte (vipāka), bei weitem mehr Wesen erfahren leidige Frucht > 5 Fährten A I,33 / S 56, 61-131 / HH.H403

Daseinsbangnis (vicikiccha) 2. Fessel / Verstrickung (samyojana) PD.R273 / WW56,89

Daseinsbereiche (loka) AK.M18

Die leidigen Daseinsstätten überwiegen bei weitem die erträglichen A I,33 / S 56, 102-131 / HH.H403

Daseinserscheinungen

**(A)** Alle Erscheinungen beruhen auf den 5 Daseinsgruppen (khandha): Körperlichkeit, Gefühl, Wahrnehmung, Gestaltung und Bewusstsein.

**(B)** Einteilung lt. Abhidhamma in (1) Bewusstsein, (2) Geistesfaktoren (cetasika) und (3) Körperlichkeit. Hierin bilden Gefühl (vedanā), Wahrnehmung (saññā) und die 50 Geistesformationen (sankhāra) die 52 Geistesfaktoren BWB54

Daseinsgebilde (dhamma / sankhāra) A IV,92-94 Fn173

Das wichtigste Daseinsgesetz > Gesetz des Lebens PD.R31

3 Daseinsmerkmale (ti-lakkhana) HH.H245 / TS.N7

Daseinsstrom (bhava-sota; bhavanga-sota)

3 Daseinsweisen (bhava)

Demut: den tiefsten und echten Grund zur Demut hat nur der, der die 1. Fessel aufgehoben hat WW62,190

Devolution HH.F303

Dogma / Sonderwahrheit / Einzelwahrheits-Behauptung (pacceka-sacca) A IV,38 / D 33,10.V / FS.R547

pannunna-paccekasacco (einer, der Sonderwahrheiten abgetan hat; aller Dogmen ledig) A IV,38

Dreitakt der Triebauflösung: Nichts-daran-finden (nibbidā), Entreizung (virāga), Erlösung (nirodha) HH.S78

Der Dreiwissensmächtige erlebt die 3 Weisheitsdurchbrüche (tevijja), aber nicht Formlosigkeit und Auflösung von Wahrnehmung und Gefühl HH.H482

Dumpfheit / Stumpfheit (middha) > nīvarana AM.F162 / JY.H111/147/150/184/204/337/495

Entwickelt sich aus der Zunahme nichtwahrnehmender Geistmomente, da diese keine Absicht enthalten, die nachfolgenden Momente wahrzunehmen: Die stabile subtile Dumpfheit des Alltags (zu Beginn der Meditation) wird dann zu progressiver subtiler D., die zu starker D. und Schläfrigkeit anwächst JY.H200/205

Entsteht aus Trägheit (3. Hemmung): Abnahme der geistigen Energie JY.H111

Stabile, stark fokussierte Aufmerksamkeit ohne Achtsamkeit führt zu einem Zustand seliger Dumpfheit (Sackgasse) JY.H19

Dumpfheit raubt Bewusstseinskraft JY.H60

‚Sinken‘ (progressive subtile Dumpfheit) AM.F61/65 / JY.H184/504

Stabile subtile Dumpfheit täuscht ausschließliche Fokussierung vor: Geistmomente der subtilen Ablenkungen schwinden aus dem peripheren Gewahrsein und werden zu nichtwahrnehmenden Geistmomenten (mit geringerer Lebensenergie) JY.H220

(1) Deutlichkeit und Klarheit des Meditationsobjekts nehmen ab; subtile Ablenkungen nehmen zunächst zu. (2) Das periphere Gewahrsein schwindet; das Feld der bewussten Wahrnehmung schrumpft. (3) Angenehmes Gefühl. (4) Abnehmende Bewusstseinskraft. (5) Eine Falle! JY.H209/212/214

Gegenmittel: JY.H112/200/205/211/213/214/221

Energie / Bewusstseinskraft aufladen. Wachsamkeit.

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

Die Absicht stärken, in jedem Bewusstseinsmoment wahrzunehmen  
In regelmäßigen Abständen nach subtiler Dumpfheit Ausschau halten.  
Feste Absicht, das introspektive Gewahrsein zu stärken: Inhalte und Aktivitäten.  
Dem Atem folgen und verbinden JY.H122/137/183/214/495  
Den Aufmerksamkeitsbereich absichtlich auf die Körperempfindungen ausdehnen.  
Achtsamkeit steigern: Körperscan & Meditation über die Elemente JY.H215/221  
Im Alltag: verschiedene Grade stabiler subtiler Dumpfheit JY.H204/211

Durchschauung (pariññā) S 22,23-24/106

Durst (tanhā)

Durstfessel A IV,9 / It 14-15

Erlösungsdurst, der beste Durst HH.H456

### E

Ehe: 4 Arten des Zusammenlebens A IV,53-54

Die idealen Eheleute Nakulapitā & Nakulamātā A IV,55 / HH.D353

Nakulamātā, die ideale Ehefrau A VI,16 / HH.D302

5 Pflichten der Gattin A V,33 / HH.D353

7 Arten von Gattinnen A VII,59 / HH.D354

5 (8) Eigenschaften der Gattin führen zur Wiedergeburt unter der Schar der Anmutigen

Gottheiten (mānapakāyika devā = nimmānaratī devā) A V,33 / A VIII,46

Einheit (ekatta, ekagga, ekodi) im Ggs. zu Vielheitswahrnehmung HH.Z82

Einheitswahrnehmung (ekatta-saññā) HH.Z82

Einigung (samādhi) Syn. Sammlung, Herzenseinigung, jedoch nicht Konzentration!

Einsicht [KEN] falsch für > sati

Einsichtserfahrungen (vipassanā) JY.H159/309/338/395

Durch Achtsamkeit in Form metakognitiven Gewahrseins JY.H309/496

Durch aufmerksames Folgen des Atems JY.H322

Einsichtsmeditation > vipassanā

Einspitzigkeit [ungenauere Übersetzung bei AK, AM.F41, BWB72/191, KZ.M] > ekaggatā HH.L36 / HH.Z226

Ekel, Abwendung, Abkehr bei der Betrachtung des Widerlichen (asubha), der Vergänglichkeit der 6 Grundlagen des Sinneneindrucks (phass'āyatana), des Entstehens und Vergehens der 5 Zusammenhäufungen (upādāna-kkhandha) A V,30

Die 4 Elemente (mahā-bhūta)

Das Elend der Sinnensucht bis auf den Grund entlarvende Gleichnisse (für Hausleute)

M 14 / M 36 / M 54 / M 105 / FS.N206

7 Gleichnisse vom Elend der Sinneswünsche M 54 / FS.N247

Betrachtung des Elends der Sinnenwünsche > jhāna > 10 heilsame Wahrnehmungen  
FS.N219

Eltern (mātā-pitaro) A II,34 / A III,31 / A IV,4/63 / It 106 / KM.P283 / PD.F712

Eltern und Kinder A V,39 / It 74

Den Mönchen ist es erlaubt – selbst während der Klausur der Regenzeit –, die kranken

Eltern zu besuchen (die einzige Ausnahme) MV III,7 / HH.D292

Schwere Verschuldung gegen Eltern, Asketen und Priester und regelmäßiges Töten von  
Lebewesen führt in die Lokantarika-Hölle A IV,127

Empfängnis > paticca-samuppāda A III,62

Entleerung des Wahrnehmungsganges (4. Wirkungsweise) M 121 / M 122 / FS.R5/106/208  
/291/342/353/543 / RMG.M121 / RMG.T

Entledigung / Ledigung (sallekha) M 8 / FS.R215/230

Entrückung = Schauung (jhāna) 4 formhafte Vertiefungen D 6 / FS.N483 / HH.D105

Unumgängliches Mittel zur Austreibung der sinnlichen Triebe HH.D106

Entsagung (nekkhamma) A IX,41

Entsagung sinnen (nekkhamma-sankappa) HH.F40 / HH.H100

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- Entsagung denken / erwägen (nekkhamma-vitakka)  
Entschiedenheit (dhitthāna = dhiti + thāna)  
4 Entschiedenheiten beim Heilsgänger M 140 / FS.A183  
Entschlossenheit / Entschluss / KEN: Beschluss (adhimokkha) M 111 / BWB17  
Entschluss, Entscheidung HH.H91  
Erbeben der Erde / KMT: Erderschütterung  
8 Anlässe: ... (3) beim Eintritt des Bodhisatta in den Mutterschoß; (4) bei der Geburt des Bodhisatta; (5) bei der Erwachung des Vollendeten; (6) beim Ingangsetzen des Rades der Lehre (in Benares S 56,11), als der erste Mönch (Kondañño) durch eine Rede des Buddha geheilt wurde; (7) wenn der Vollendete die Lebenskraft aufgibt; (8) beim restlosen Erlöschen des Vollendeten D 16 III,13 / FS.R69 / KMT13  
Erbeben des tausendfachen Weltsystems anlässlich der Rede A III,126 FS.R69  
Erdgeister > Götter der Vier Großen Könige S 56,11 Anmerkung HH  
Erfassung, Erfassungsgewöhnung, Erkenntnisgewöhnung (viññāna) HH.H75/239  
„Was der Mensch häufig erwägt und sinnt, dahin neigt sich das Herz.“ M 19  
Ergreifen, aufgreifen, aneignen, anhängen, festhalten (upādāna)  
Erinnern: eine Funktion der > sati  
Erkenntnisblick (ñāna-dassana; Kennerblick) im 4. jhāna D 6 / D 11 / FS.N461/484/725  
Die Wahrnehmung des Lichts (āloka-saññā) führt zur Erlangung des Erkenntnisblicks (ñānadassana) A IV,41 / A VI,29  
Das mit dem himmlischen Auge verbundene Wissen (dibba-cakkhu-ñāna) A VI,29 FN40  
Erlangen (lābha); vollkommen erlangen (patilābha) FS.A28  
Nicht erlangen ist Leiden HH.H67  
Erlanger-Typ (lābhī) A V,43 / FS.N229,233 / RMG.EE  
Erleben ist nicht Wirklichkeit, sondern ein Abstraktum, ein bedingter Ablauf von Bezeichnungen: Berührung, Gefühl, Wahrnehmung, Denken, Benennung der Reihen abgesonderter Wahrnehmungen M 18 / FS.E296  
„Wirken und Erleben – anderes Reales gibt es nicht.“ A III,34 / FS.R97  
Die erlebbaren Dinge (vedanīyā dhammā) M 43 / FS.A65  
3 Erlebensweisen: sañjānati, parijānati, abhijānati FS.R8/12  
Erlöschen / Aufhören der Wahrnehmung (saññā-nirodha) JY.H534  
Erlöschen / Auflösung von Wahrnehmung und Gefühl (saññā-vedayita-nirodha). Eine der tiefgehendsten Einsichtserfahrungen > vipassanā JY.H339/534  
Erlöschungszustand (nirodha-samāpatti) NH.J42  
Erlösung (vimutti) FS.N492  
Geschmack der Erlösung FS.E239  
Erlösungsformel: „Versiegt ist die Geburt, vollendet der heilige Wandel, gewirkt das Werk, nichts Höheres gibt es über dieses hier.“ M 7 / M 109 / S 35,1-6  
Ermahnung der Mönche: Das sei euer Streben: Die Sinnentore bewachen; maßhalten beim Essen; der Wachsamkeit ergeben; die heilsamen Dinge beachten und zu Beginn und am Ende der Nacht die zur Erleuchtung führenden Dinge (bodhi-pakkhiyā-dhammā) entfalten. A VI,17  
Ernährung > rechter Wandel A V,228 / M 66 / HH.H136  
Maßhalten beim Essen A VI,17 / S 3,13 / S 35,198 / HH.H161  
Für Mönche M 39 / M 53 / M 107 / M 125 / HH.H162  
4. Gemütsbindung (cetaso vinibandha): Übermäßiges Essen führt zu behaglichem (sukha) Sitzen, zu angenehmer Berührung (phassa), zu angenehmem Dösen (middha) D 33,5.XX / FS.R493  
Die dynamische Sicht auf die Umwandlung der körperbildenden Nahrung HH.H210  
> Nahrung (āhāra)  
Ernst / Ernsthaftigkeit / ernstes Streben / Strebsamkeit / WG: Unermüdlichkeit (appamāda) wtl. Nicht-Lässigkeit) Wachsamkeit; ist nahe verwandt mit Achtsamkeit. Inbegriff aller

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- heilstauglichen Eigenschaften A V,43 / A VI,53 / S 3,17-18 / S 55,6 / Dh21 / FS.N125/230/260 / PD682 / RMG.EE
- In heißem, innigem Ernst ... M 7
- Gleichnisse vom Ernst als Höchstem A X,15 / S 45,139-148 / HH.B112
- Erotik: unlauterer Keuschheitswandel; 7 Geschlechtsfesseln A VII,47
- Ab 100 v. Chr. wurden Frauen auf Bildornamenten buddhistischer Monumente zunehmend in erotischen Posen dargestellt, z.B. Shrī Lakshmī. „Und im Laufe der folgenden Jahrhunderte, sei es in der buddhistischen, hinduistischen oder selbst der jainistischen Kunst und Literatur, nimmt diese Betonung der Frau, insbesondere als erotisches Objekt, immer mehr zu, bis es im 12. und 13. Jahrhundert fast den Anschein hat, als bestünde die indische Mystik aus kaum etwas anderem.“ JC.O348
- [Eine der problematischen Folgen der Mahāyāna-Ansicht ab 100 n. Chr.]
- 4 Erreichungen (-patta): 1. den Zustand Himmlischer erreicht (deva-patta) = 4 Schauungen;  
2. den Zustand Brahmischer erreicht (brahma-patta) = 4 Strahlungen;  
3. den Zustand der Unverstörung erreicht (ān-ejja-patta) = 4 Formfreiheiten;  
4. den Zustand der Edlen erreicht (ariya-patta) = 4 Heilswahrheiten erkannt  
A IV,190 / HH.Z234. Vgl. 3 Ruhelager (A III,64)
- 9 Erreichungen (samāpatti) = 4 Schauungen (rūpa-jjhāna) + 4 Formfreiheiten (arūpa-jjhāna) + Auflösung / Erlöschungszustand BWB193/138 / HH.Z227
- 5 Erscheinungen (khandhā) Daseinsgruppen
- Erwachen (bodhi) / Erleuchtung / Befreiung: ein kognitives Ereignis, das die Unwissenheit (avijja) durch direkte Erfahrung vertreibt. Direktes Erkennen der wahren Natur der Wirklichkeit und permanente Befreiung vom Leiden ist das einzige echte Ziel des spirituellen Weges JY.H11/17/511
- Erwachung des Bodhisatta A VIII,11 / M 4 / M 19 / M 26 / M 36 / M 85 (lange Fassung) / FS.N678 / HH.H169/258 / HH.W61
- Der Erwachte / der Erhabene / der Vollendete: damit ist hier stets der Buddha Gotamo gemeint.
- Erwägen (manasikareyya) A XI,9 Fn4
- Losgelöste Erwägung A XI,9
- vitakketi & Syn. vicinati HH.Z168
- sankappa-vitakkā (Denken und Trachten): Über das Wesen der Gedankenerwägungen A IX,14
- Der erzählende Geist (Skr. mānas-vijñāna) erzeugt Bindungsbewusstseinsmomente, die Inhalte von Momenten introspektiven Gewahrseins integrieren; diese informationsbindende Aktivität erzeugt > metakognitive Gewahrseinsmomente > Geistsystem JY.H274
- Erziehung
- Unterweisung mit Milde und Strenge A IV,111
- Selbsterziehung: Die 4 edlen Rosse und die Peitsche A IV,113
- Essen
- 5 Nachteile des zu späten Essens A V,228
- Maßhalten beim Essen > padhāna
- Evolution D 26 / D 27 / FS.N473 / HH.F303
- Evolutionsscholastik HH.H392
- Ewiges Leben: gerade noch vorstellbar ist ein Weltzeitalter (Äon = ewig) HH.H325
- Existenz > samsāra
- Die sogenannte Existenz besteht nur aus Wollen und Wahrnehmung PD.F38
- F**
- Fahrenlassen, Loslassen; KEN: Entfremdung? (patinissagga) M 2 / M 118 / BWB174 / HH.H247/255
- Fassen (gāhāti) sinnliches Aneignen (kām'upādāna): Geburt der Triebe: Die verbindenden Bezüge zwischen Innen- und Außengebieten gebären die Triebe, die das Außen als angenehm auffassen HH.H157

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

Objekte des Fassens:

(1) 6 Vorstellungsgegenstände (nimitta) des Durstes = Neigung; (2) daran geknüpfte Einzelheiten, Assoziationen, Beziehungspunkte (anuvyañjana) = Absicht > āyatana  
HH.H157

Fatalismus: Glaube an die Ursachlosigkeit des Daseins (adhicca-samuppanna) > akiriya-vāda > micchā-ditthi > Makkhali Gosāla A I,27 Fn52 / A I,30 Fn58

Feinstofflicher Leib / Körper > Astralleib / -körper > dibba-kāya HH.H50

10 Fesseln [PD & FS: Verstrickungen] (samyojana) A II,37 / BWB199

Feuer (aggi) als Syn. für Hinneigung (rāg'aggi), Abneigung (dos'aggi), Blendung (moh'aggi)  
A VII,43 / M 54 / S 35,38 / FS.N470

3 Feuer, die man achtet und ehrt: Vater und Mutter, Familie und Mitarbeiter, ernsthafte Asketen und Priester A VII,44-ChS47

Flow-Erleben > jhāna JY.H275

Form (rūpa) > khandha

Formfreiheit / Formlosigkeit (arūpa) > āyatana > jhāna

Fortexistenz > Wiedergeburt

Fortschritt, 4 Wege (catasso patipadā) A IV,161-163

Fragenbeantwortung und Gesprächsführung A III,68

> Viererlei Fragen und ihre Beantwortung A IV,42

Warum man Fragen stellt A V,165

Freie Brüder / Niganther > Jina > Nātaputta

Freigebigkeit, Zurücktreten, Verzicht; anderen etwas überlassen; Loslassen (cāga) S 41,10

Kommentar / HH.L33 / PD6014/6024

Freigebig (muttacāga) S 11,11

Bewährung in Freigebigkeit (cāga-sampadā) A IV,61 / FS.N231

Bewährt in / erwachsen zu Freigebigkeit (cāga-sampanna)

Betrachtung über die Freigebigkeit (cāg'anussati) > anussati BWB53

8 Freiungen (vimokkha) Loslösungen > Überwindungsfelder D 15 / D 16 III,33 /

D 33,8.XI / M 77 / FS.R212/280/531 / HH.H334

Freude (pāmojja) [FS.N195: pāmujja] HH.H267 / PD.M495 / RMG.E

5 Arten von Freude HH.H268

Mit der Wahrheit / mit Heilstauglichkeit verbundene innere Freude (Werkzeug des Herzens) M 99 / FS.N266

Mit dem Gesetz / der Lehre verbundene Freude (dhamm'upāsāhitam pāmojjam) KEN:

Wahrheitswonne A VI,10 Fn9 / HH.H271

Mit Befreiung verbundene Freude M 137 / PD6421

Viele gute Anlässe zum Aufkommen von innerer geistiger Freude PD6421

Freundschaft mit Gutem, Echtem / mit Guten, Echten = das ganze brahmische Leben S 3,18 /

S 45,2 / FS.N124

Edler Freund (kalyāna-mitta) A III,136 / BWB94

Frohsinn, Fröhlichkeit (somanassam) HH.H267

Fundamente der Geistesmacht: 4 Wege (iddhi-pādā) PD4747

Furcht (paritassanā) > Angst S 22,90 Fn185

## G

Der Gaben würdig: sekha & asekha A II,36

8 Arten der Wiederkehr der Gaben (dānuppattiyo) D 33,8.VII

Ganzkörperatmung JY.H216/264/278

Geben (dāna) A III,58 / A VII,49 / S 1,32/33 / S 55,69 / FS.N587 / FS.R456 / PD5677/7363

Geben, Gewähren, Humanität (dānam) HH.H40

HH.H43 unterscheidet 3 Stufen:

(1) individuelles Geben = gewährende Haltung zu Wesen meiner Umgebung;

(2) kollektives Spenden = Abgeben an soziale Organisationen, an die Gesellschaft /



## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- Staat (Steuern); (3) loslassendes Opfern, Verzicht zugunsten eines anderen.  
Geben als Vorstufe der Tugend (Selbsterziehung) HH.H45  
8 Arten zu geben (dāna-vatthūni) A VIII,31 / D 33,8.VI / FS.R526  
Almosengeben A V,31/34/35  
Rechtzeitige Gaben A V,36  
Nahrungsspende A V,37  
Rechtes und verkehrtes Geben A V,147/148  
Gleichnis Regen It 75
- Geburt (jāti) > paticca-samuppāda D 15 / FS.R175/179  
11. Phase der bedingten Entstehung HH.H82  
> gandhabba > gabbā D 15 / D 33 / M 38 / M 93 / FS.R180 / PD5103 / PD.M228  
Die umständliche Geburtsentwicklung nur bei Menschen, Tieren und einigen erdgebundenen Geistern; ansonsten spontanes geistiges Erscheinen HH.H370  
> Wiedergeburt
- Gedächtnis: im Groben bewahrend, im Feinen kontinuierliche Veränderung PD.F178  
Gedächtnisfundus & Rückerinnerung PD.F181
- Gedanke **(A)** vitakka (vergleichendes Denken); **(B)** sankappa (Gesinnung; handlungsvorbereitender Gedanke; Planung nach außen hin) HH.H169  
4 Gruppen von ichbezogenen Gedanken: HH.H170  
(1) Ich-Ausbreitung (Genuss und Erhaltung des Körper-Ichs);  
(2) Ich-Abkapselung (durch Stolz, Trotz, Zerstreung & Verdrängung des besseren Ichs);  
(3) schwächende Gedanken, die träge, kleinmütig oder deprimiert machen;  
(4) Gedanken, die zu Unruhe, Reue, Aufgeregtheit und Ungeduld führen > 2. Kampf  
Diese Gedanken nähren die 5 Hemmungen (nīvarana).  
sankappa-vitakkā (Denken und Trachten): Über das Wesen der Gedankenerwägungen  
A IX,14
- Geduld (khanti) > pāramī BWB112  
Weg der Geduld / Ungeduld A IV,165-165  
Sakkos höchster Sinn / Zweck (attha) ist Geduld S 11,4/5/8
- Gefahr (bhaya) > 4 Gefahren beim Baden A IV,122 / M 67  
Drohende Gefahr, noch nicht entstanden (anāgata bhaya)  
5 Gefahren für den Waldasketen A V,77  
5 Gefahren für den Mönch A V,78/80  
5 Gefahren für den Orden A V,79
- Gefangenschaft in der Wahrnehmung A III,67 / M 4 / FS.N122/542/681/688
- Gefügigkeit (kammaññatā) mit jedem heilsamen Bewusstseinsmoment verbunden > cetasika  
(1) Gefügigkeit der Geistesfaktoren (kāya-k.)  
(2) Gefügigkeit des Bewusstseins (citta-k.) BWB95/Tab.II
- Gefühle (vedanā) je nach Standpunkt [KEN] umfassend [PD] dargelegt: 2 / 3 / 5 / 6 / 18 / 36 /  
108 Gefühle M 59 / HH.Z245 / PD4260/4265  
= 7 Gruppen S 36,22 / PD4271
- Gegenstand **(A)** dhamma (Ding);  
**(B)** nimitta (6 Vorstellungsgegenstände des Durstes) > gāhāti (Fassen) HH.H157
- Gegenwärtigkeit (sati)  
Geheilte, Heilige > arahatta
- Gehmeditation; achtsames Gehen [gute Anleitung] AM.F136  
5 Vorteile gewährt das Auf- und Abwandeln A V,29 Fn34
- Geist zeigt uns gleichzeitig Züge der Nichtexistenz und Züge der Existenz. In 3 Aspekten:  
(1) Geist ist wesenhaft leer; leer wie der Raum.  
Bewusstsein ist – wie der Raum – überall. [> 5. und 6. jhana; 9. und 10. Allheit]  
(2) Leuchtkraft: keine visuelle Erfahrung, sondern die Fähigkeit des Geistes zu erkennen, wahrzunehmen und zu erfahren. [Geist 'beleuchtet' die Formen durch Aufmerken.]

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

(3) Ungehinderte, dynamische Natur des Geistes: Die grobe Ebene dessen ist die bewusste Erfahrung der Form als Form; seine Fähigkeit, die phänomenale Welt zu erfahren, zu unterscheiden und zu bewerten. [khandha] KR.B / RMG.Mahamudra [Die 3 Aspekte lassen darauf schließen, dass mit ‚Geist‘ viññāna gemeint ist.]

Der aufleuchtende Bewusstseinsblitz der Gegenwart ist der Grund dafür, dass eine in Raum und Zeit ausgebreitete Welt erscheint HH.H72

Der reine Geist ohne Inhalte, die Nichtform, die unendliche Leerheit, d.i. die tiefste Existenzerfahrung in den 4 Formfreiheiten (arūpa) HH.H355

Geistesfaktoren (cetasika)

5 Geistesgifte: Hass, Stolz, Gier, Neid, Unwissenheit AM.F177

Geistesmacht (iddhimatā) D 6 / FS.N461/485

Geistessammlung (samādhi-bhāvanā)

Geistgebildeter Körper (mano-maya-kāya) D 6 / FS.N485 / FS.R4 / HH.H355

Geistgeborene sind die meisten Jenseitigen HH.H468

Geistige Geschmeidigkeit (ekaggatā): Einsgerichtetheit; Vereinigung der Untergruppen des unterscheidenden Geistes; Befriedung JY.H286/498/528

Geistige Reinigung von Hemmungen (nīvarana) JY.H305

Geistmomente: (1) nichtwahrnehmende = potenzielle G. Objektlose G. mit wenig Energie und ohne Absicht (> Dumpfheit) JY.H199/203/220/498/503

(2) bewusste > Bewusstseinsmomente (citta-kkhana)

Geistsinn (mano-āyatana) JY.H36/516

Geistsystem > viññāna JY.H223/256/342/524

Die Grundstruktur des Geistsystems wiederholt sich auf vielen verschiedenen Ebenen. Das Kollektiv der Untergruppen und Unter-Untergruppen des unbewussten Geistes tauscht auf vielen Hierarchieebenen Informationen aus. Die sich wiederholende Organisationsstruktur, in der sich auf immer tieferen Ebenen genau dieselben bewusstseins-erzeugenden Prozesse ereignen, zeugt von der fraktalen Natur des Geistsystems. Erst die höchste Ebene des gesamten Austauschprozesses wird subjektiv erfahren und „Bewusstsein“ genannt. Tiefer liegende unbewusste Loci dienen dem Informationsaustausch der Untergruppen (bewusstseinsähnliche Prozesse) JY.H343

Unbewusster Geist (alāya-vijñāna [Skr. lt. Lankāvatāra-Sutra]) > bhavanga JY.H505

7 unbewusste Geist-Untergruppen (viññānas): 5 sensorische, der unterscheidende Geist und der erzählende Geist. Diese setzen sich zusammen aus vielen einzelnen Geist-Untergruppen, die simultan und autonom arbeiten JY.H225/342/344/505/524/525

Jede Geist-Untergruppe kann Perzepte speichern und abrufen: Gewohnheitsenergie, Erinnerung, karmische Reste (vasana). Diese sind stets mit Gefühl (vedanā) verbunden JY.H227/525

Der sensorische Geist erzeugt aus den Rohinformationen der 5 Sinne > Perzepte mit Gefühlsbewertung. Zwischen den 5 Sinnen werden Informationen in Form von Perzepten ausgetauscht JY.H225/231/256/290/344/504

Der unterscheidende Geist: (mano-vijñāna): große Untergruppen: (a) der denkende, (b) der emotionale, (c) der erzählende Geist

JY.H226/228/249/267/347/495/496/498/506/525/526

Der unterscheidende Geist nimmt Perzepte des sensorischen Geistes auf und interpretiert sie; damit erzeugt er konzeptuelle Konstrukte (> Konzepte), die die überwiegenden Aufmerksamkeitsobjekte des Alltagsbewusstseins sind; dazwischen sind einzelne Perzepte eingestreut JY.H268

Informationsverarbeitung im unterscheidenden Geist (Apperzeption) JY.H347

Der unterscheidende Geist konstruiert das Konzept von einem Selbst

JY.H251/253/256/274

> Befriedung des unterscheidenden Geistes → geistige Geschmeidigkeit (ekaggata):

Wesentliche Untergruppen des unt. Geistes vereinigen sich in der gemeinsamen Absicht,

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

den Aufmerksamkeitsfokus aufrechtzuerhalten (Transformation) → ausschließlicher Fokus und starke Achtsamkeit mühelos über lange Zeit JY.H267/285/330/493/506  
Der erzählende Geist (Skr. mānas-vijñāna; klista-mānas-vijñāna) erzeugt Bindungsbewusstseinsmomente, die Inhalte von Momenten introspektiven Gewahrseins integrieren; diese informationsbindende Aktivität erzeugt > metakognitive Gewahrseinsmomente JY.H249/255/273/343/496/526

Bewusster Geist: universaler Informationsempfänger. Schnittstelle für Kommunikation und Kooperation der unbewussten Untergruppen JY.H232/256/342/351/493

Geistraum, in den die unbewussten Geist-Untergruppen Geistmomente projizieren, sodass die 7 viññānas in Erscheinung treten: 5 Arten des Sinnesbewusstseins + Geistbewusstsein + Bindungsbewusstsein (mānas-vijñāna). Jedem der 7 Arten von Bewusstseinsmomenten wohnt eine bewusste Absicht inne, die eine Handlung anstrebt JY.H224/524/525

Exekutive (ausführende) Funktionen: höhere kognitive Aufgaben (Regulieren, Organisieren, Planen, Hemmen usw.); Interaktionen vieler unbewusster Untergruppen mittels des Bewusstseins JY.H234/497

Exekutive Prozesse trainieren die Untergruppen des unbewussten Geistes: eine gemeinsame bewusste Absicht + positive Gemütsbewegung JY.H246/248/263

Das Bewusstsein kann Absichten, die dem Unbewussten entspringen, zulassen, unterdrücken oder modifizieren, bevor sie Handlungen auslösen. Vetorecht als bewusster Willensakt JY.H344/535

Geiz (macchariya) A IX,62/69 / It 26 / S 1,49 / BWB117

Geiz, Spenden, Wiedergeburt S 1,32/49

Gelegenheit, rechte > 4 Gelegenheiten

Gemüt (ceto) FS.N489

Gemüterlösung (ceto-vimutti) A II,32 / M 43 / FS.A67 / FS.N492/523/618

Gemüterlösung: primär Auflösung aller Dinge und sekundär ihrer Bezüge;

Weisheitserlösung: primär Auflösung aller Bezüge (zu einem Ich) und sekundär

Entwertung der Dinge, bis sie sich auflösen HH.H85

Gemütsruhe (ceto samatha) PD1893

Unbeschränkte Sammlung des Gemüts (appamāno cetosamādhi) A IV,51

Gemütsruhe und Klarblick PD1898

Gemütsverfassung (Gesinnung) > sankappa PD.M770

Genuss der Welt A III,104-107

Unersättlichkeit: Genuss des Schlafs, berauscher Getränke und des Geschlechtsakts A III,109

Geschlechtsverkehr (setu-ghāta) A IV,159 Fn226 / A V,55 / NH.J181 / PD.F613/640

methuna (sinnliche Liebe) HH.H134

„Dem Geschlechtsgenuss kann man immer wieder frönen und wird doch nicht satt.“

A III,109

Ausschweifen (kāmesu micchācāra) > IV. magga > sīla M 114 / Sn 396 / HH.H131 / PD.F623

> 4 Trübungen bei Asketen und Priestern A IV,50

Versuchung und Verführung eines Mönchs A V,75-76 / HH.H135

Geschlechtsverkehr bei Göttern HH.H134 / TK.K96

Die Geschlechtlichkeit in den 6 Sinnesfreuden genießenden Götterbereichen HH in WW62,186

Heilsame Betrachtung: Eine dem menschlichen Geschlecht notwendig zugewiesene Leistung, die der Bereitung von Ziegelsteinen oder einem anderen Geschäft gleichkommt Cassian, Coll. XII,7 zit. bei HH.H153

Die Betrachtung der Unschönheit, des Unreinen (asubha-nimitta) führt zur Abwendung vom Geschlechtsverkehr > 7 segensreiche Vorstellungen A VII,46

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- Geschlechtwechsel (Transsexualität): Gopikā lebte mit Zutrauen zum Buddha, zur Lehre und zur Gemeinde, strebte nach Vollkommenheit in der Sittlichkeit. Nachdem sie ihr weibliches Gemüt aufgegeben hatte, ein männliches Gemüt kultiviert hatte, beim Zerschneiden des Körpers, nach dem Tode, wurde sie in guter Existenz, in himmlischer Welt wiedergeboren als Göttersohn Gopaka, in der Gemeinschaft der Götter der Dreiunddreißig  
D 21 I,11
- Geschmeidigkeit (mudutā) > cetasika > jhāna BWBTab.II  
geschmeidig (mudubhuta) JY.H515  
(1) geistige Geschmeidigkeit (citta-mudutā): mühelos aufrechterhaltene stabile Aufmerksamkeit und starke Achtsamkeit; vollständige Befriedung des unterscheidenden Geistes; meditative Freude (pīti); Glückseligkeit geistiger Geschmeidigkeit (sukha)  
JY.H35/285/287/298/331/373/388/498/499  
(2) körperliche Geschmeidigkeit (kāya-mudutā): Meditation ohne körperliches Unbehagen, frei von sensorischen Ablenkungen; vollständige Befriedung der Sinne; meditative Freude (pīti) Glückseligkeit körperlicher Geschmeidigkeit (sukha)  
JY.H35/287/295/302/356/368/376/381/388/499/500
- Gesellschaft, menschliche > Verkehr
- Gesellschaftschichten / Versammlungen / Ränge (parisā) A VIII,69 / D 33,8.VIII / FS.R528
- Gesetz (dhamma) das Gesetz ist der Mitherrscher des Weltenherrschers und des Vollendeten  
A V,133
- Gesetz der Affinität Cancama-Sutta (S 14 Dhātu-Samyutta) / UKL148
- Gesetz des Beharrungsvermögens: Ohne Ernährung (geistiges Bewerten) bleiben die Triebe so wie sie sind; sie verändern sich nur durch denkerische Bewertung PD.R30
- Gesetz des Lebens / das wichtigste Daseinsgesetz: Jede weise oder unweise gedankliche Betrachtung einer Sache ist eine kurze geistige Tat, die die Triebe beeinflusst. Sie bewirkt alles Heil und alles Unheil der gesamten Daseinsmöglichkeiten. „Vom Geiste geh'n die Dinge aus, sind denkgeboren, denkgefügt ...“ Dh 1-2 / PD.R31
- Gesetz der fortwährenden Spaltung und Aufspaltung in 4 Schritten:  
(1) Neigung (Subjekt) – Ding (Objekt);  
(2) Innen-Außengebiete: Sinneswerkzeug (Körper) – Formen (Welt);  
(3) Gefühlsunterscheidung: Wohl – Wehe;  
(4) Zeitunterscheidung durch Ergreifen HH.H442
- Gesetz der Tateignerschaft (kamma-ssakatā): „Eigner seiner Taten, Erbe der Taten, hat sie zur Zuflucht“ A V,161
- Gesetz des geistigen Weges:  
Erst aus der höheren Warte kann man das, was man besitzt, richtig überblicken  
HH.H161
- Gesetz der Willensbildung (Programmierung der Wohlerfahrungssuche) PD.F157
- Gesinnung (PD: Gemütsverfassung) > sankappa
- Gesprächsführung und Fragenbeantwortung A III,68  
> Viererlei Fragen und ihre Beantwortung A IV,42  
Unangebrachte Gespräche A V,157  
Das wohlgesprochene Wort ist zur rechten Zeit, wahr, höflich, zweckmäßig und aus liebevoller Gesinnung gesprochen A V,198  
5 Nachteile eines gesprächigen Menschen > vācā A V,214
- Gespenster, Geister (petā) S 19,1-21 / HH.H459
- Der Gestillte / Triebversiegte hat den Reiz zur Sinnlichkeit (kāmarāga), den Reiz zur Form (rūparāga), den Reiz zur Formfreiheit (arūparāga) abgetan > rāga PD80
- Gesundheit, Gesinnung und Untugenden HH.H47
- Gesundheitsrausch > māda PD185
- Gewahrung / Wahrnehmung (saññā)
- Gewahrsein / Gegenwartigkeit (sati) JY.H499/502/505

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

(1) bewusstes Gewährsein: Aufmerksamkeit + peripheres Gewährsein;

(2) nichtbewusstes Gewährsein:

(2.1) unbewusstes Gewährsein: unterschwellige Reize, die nie bewusst werden;

(2.2) unterbewusstes Gewährsein sensorischer Reize kann potenziell bewusst werden.

Peripheres Gewährsein: allgemeines Erkennen sensorischer Informationen, geistiger Objekte (Gedanken, Erinnerungen und Gefühle) sowie des Gesamtzustands und der Aktivitäten des Geistes. Inklusiv, holistisch, minimal konzeptuell. Erfasst die Beziehungen der Objekte zueinander. Bildet Hintergrund und Gesamtkontext für bewusste Erfahrung durch gerichtete Aufmerksamkeit. Ist wachsam gegenüber der Umgebung und setzt die Aufmerksamkeit so effektiv wie möglich ein. Diese Interaktion stellt das Betätigungsfeld der Achtsamkeit dar JY.H54/58/503/518

Introspektives Gewährsein: Gedanken, Gefühle und Geisteszustände gewahren JY.H56/500

Kontinuierliches introspektives Gewährsein JY.H167

> Metakognitives introspektives Gewährsein (sati-sampajañña): ein Gewährsein des Geistes selbst: sein Zustand, seine Aktivitäten JY.H33/169/271/501

Offenes Gewährsein = höchste Verfeinerung des samādhi: Objekte entstehen und vergehen, ohne dass sie zum Fokus der Aufmerksamkeit werden JY.H512

Gewissenhaftigkeit bei der Meditationspraxis (vgl. appamāda) > viriya JY.H70/121/499

Gewöhnung (viññāna)

Gewordenheiten, die 4 ausgedehnten > mahā-bhūta

3 Glaubensstandpunkte (titthāyatanani), die in Untätigkeit (akiriya) enden: A III,62

1) Alles ist bedingt durch frühere (vorgeburtliche) Tat [> Nāthaputta: Jainas];

2) alles ist bedingt durch Gottes Schöpfung [> Determinismus];

3) alles geschieht ohne Ursache und Grund [> Fatalismus > Makkhali Gosāla]

> micchā-ditthi A I,27 Fn52 / A I,30 Fn 58

Gleichmaß, Ebenmaß (samatam)

virya-samatam (Ebenmaß der Willenkraft); indriya-samatam (Gleichmaß der Heilfähigkeiten A VI,55

Gleichmut (upekkhā) > brahmavihāra > jhāna

Gleichnisse im Pāli-Kanon: in fast jeder Lehrrede; geschätzt 1000; C.A.F Rhys Davids (1906)

zählt 568 Pāli-Begriffe, für die Gleichnisse verwendet werden HH.BII

Buch der Gleichnisse M 21 – M 30

Gruppe der Gleichnisse S 20 (Opamma-Samyutta)

Umfassende Gleichnisse (Parabeln) für die Heilswahrheiten S 35

Glück / Wohl (sukha): 12 mal 2 Arten A II,65-77

Glück des Erwachten: Glück der Entsagung, der Loslösung, des Friedens, der Erleuchtung A V,30

Glück kann durch Glück erreicht werden (sukhena sukham adhigantabbam) A IV,4  
Fn5 / M 14

Dem menschlichen Glück folgt himmlisches, dem Vertiefungsglück das Glück des Hellblicks, dem Hellblicksglück folgt das Glück der hohen Pfade (Sicherheitsgrade), dem Pfadglück das Glück der Früchte und durch das Glück der hohen Früchte wird das Glück Nibbānas gewonnen A IV,4 Fn5

Glück der Makellosigkeit (anavajja-sukha; das innere Wohl der Untadeligkeit) A IV,62 /  
FS.N210 / HH.H145

Glück der Nichtüberschwemmung (avyāseka-sukha) Wohl der Sinnenzügelung HH.H159

Glück der Vorwurfsfreiheit (avippatisāra; Reuelosigkeit, Befreiung vom Gewissensdruck)  
FS.N211/649

Gnade FS.N78/469

Götter, Gottheiten (devatā und Brahmas) A III,71

5 Eigenschaften der Gottheiten: Vertrauen, Tugend, Wissen / Lehrkenntnis, Freigebig-

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- keit, Weisheit > anussati A III,71
- Götter der Dreiunddreißig (Tāvātimsa-deva) > Himmelswesen BWB60
- Götter der Vier Großen Könige (Cātummahārājika-deva) > Himmelswesen BWB54/60 /  
Anmerkung HH zu S 56,11
- Götterboten (graue Haare) des Königs Makhadevo M 83
- 3 Götterboten (deva-dūta): Alter, Krankheit, Tod (Sterben) A III,36 / A V,57 / BWB61
- 3 Schrecken, bei denen es keine Hilfe gibt A III,64
- 5 Götterboten: 1. Geburt, 2. Alter, 3. Krankheit, 4. bei den Menschen: Strafen für Verbrecher,  
5. Sterben M 130 / HH.H65 (ohne 4.)
- HH.W191 fasst 4. & 5. Götterboten zusammen: Tod durch Strafe oder Natur
- Meistens nur 3 aufgeführt: Altern, Krankheit, Tod (s.o.)
- 4 Mahnungen der Götterboten (Krankheit oder Tod) bestärken den kämpfenden  
Heilsgänger A IV,113
- Grenzscheide möglicher Wahrnehmung (8. jhāna; 7. vimokkha) M 106 / FS.R290
- Grenzscheide der Wahrnehmung / Weder-Wahrnehmung-noch-Nichtwahrnehmung  
(nevasaññā-nasaññāyatana) 8. jhāna A III,117 / M 66 / BWB41/91
- Groll, Bosheit, Böswilligkeit (āghāta) KM.P72
- Überwindung des Grolls A V,161-162
- Großartigkeit (mah'agga-tā) Großherzigkeit als Ziel der Strahlungen HH.H313
- Grundgefühl HH.H160 / PD170 / PD.M474/480
- Stufen der Erhöhung des Grundgefühls: Wahrheitswonne, Freude, Jubel, Lindheit, Wohl  
(> Himmelsleitergefühle) HH.H256
- Grundhaltungen, 6 geistige / heilsame: (1) Zucht und Zügelung (mittels Scham & Scheu), (2)  
Schweigen (mittels Abgeschiedenheit), (3) Zufriedenheit (insbes. mit äußeren Dingen),  
(4) Demut (d.h. ohne Forderungen, Erwartungen, Verletzlichkeit), (5) Helligkeit (durch  
Überwindung der Herzenstrübungen), (6) Heiterkeit (durch Heilsvertrauen) WW6,65
- Grundlagen des Sinneneindrucks [NYT] / Berührungsfelder (phass'āyatanāni) > āyatana  
A III,62 / A IV,10 Fn26 / A IV,174a / A V,30 / S 35,94 / FS.R44/112/141 PD6389
- Güte / liebende Güte / bedingungslose Liebe > mettā
- Gunsterweisung: (1) Geben, (2) freundliche Worte, (3) tätige Hilfe, (4) Gleichheitsbezeugung;  
und das jeweils Beste davon A IX,5
- Kraft der Gunsterweisung (sangaha-bala) A IX,5
- ## H
- Habsucht: vermehrt das Mein (> mamamkāra) WW62,190
- Halbmenschen (kim-purisa): halb Mensch halb Tier (z.B. mit Vogelköpfen); gehören zusammen  
mit den Kinnaras zum Gefolge Kuberas A II,61
- Halluzinationen, sensorische JY.H297/530
- Hass (dosa) / Abneigung (vyāpāda)
- 7 Folgen der Gehässigkeit (kodha) A VII,60
- Hausleute (sāgārā) Ggs. anagārā (Hauslose) It 107
- Hausvater (gahapati) Laienanhänger It 107 / HH.D346 / KM.P154
- Häufungen (khandhā) > Zusammenhäufungen (upādāna-kkhandha)
- Heilende Begegnungsweise (Tugendreinheit) bewirkt Untadeligkeit (anavajja) vgl. avipattisāra  
D 4 / FS.N649
- Wohl der Untadeligkeit (anavajja-sukha) D 4 / FS.N649/652
- Heiliger, Geheilte > arahatta
- 6 heilsame Besinnungen PD.M499
- 6 heilsame Grundhaltungen WW6,65
- 5 Heilsfähigkeiten (indriya)
- Heilsgänger (ariya-sāvaka; sappurisa) FS.A183
- 5 Heilskräfte (bala)
- Heilsstand (= jenseits der 5 khandhā) A V,130 / A VIII,36 / PD736

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- Heilsversprechen des Erwachten A VII,45-46 / A X,121 / PD6163  
Die rechte Anschauung als Vorläufer und erstes Anzeichen der heilsamen Dinge bedingt den Achtfachen Pfad und Befreiung A X,121 / HH.H91  
Entledigung (sallekha) führt zum vollkommenen Erlöschen M 8 / FS.R215  
7 Vorstellungen (saññā), entfaltet und häufig geübt, bringen hohen Lohn und Segen; Sie münden im Todlosen, sie enden im Todlosen A VII,45-46  
Wer das All / das Dünken / die Sucht / den Hass / die Irre / den Zorn / die Machtgier durchschaut, ist davon entreizt, hat es überwunden und ist fähig zur Leidversiegung It 7-13  
Gründliche Aufmerksamkeit (yoniso-manasikāra), ernsthaftes Üben, klarbewusst und voller Achtsamkeit, erreicht Versiegung allen Leids It 16-17
- 4 Heilswahrheiten / heilende / edle Wahrheiten > sacca  
Heilsweg: eine Übung in 3 großen Schritten: Tugend – Geistessammlung – Weisheit A III,90-91 / HH.H444  
= 3 dringende > Pflichten für den Mönch (Gleichnis vom Landmann); 3 Asketenpflichten A III,82-84 / A III,93
- Heldenmut [KEN] unbeugsame Entschlossenheit, mit besonderer Ausdauer M 16 / HH.H327 / PD2746
- 5 Hemmungen (Haupthindernisse; nīvarana) PD.M500 / RMG.5H  
Bewährung (sampadā) in Klarwissen FS.N232  
Aufhebung im Dreitakt mano – ceto – citta M 39 / PD2668  
Gleichnisse & Aufhebung D 11 (Tathāgata-Gang) / FS.N458  
Wer die 5 Hemmungen überwindet, kommt zur Schauung HH.W47  
Teile der 16 Herzenstrübungen / Unreinheiten in M 4 FS.N678 / HH.W42 / RMG.16H  
Gleichnis vom Leiden der 5 Hemmungen M 39 = D 2 / HH.B84  
Hemmungen und Machtfahrten HH.H327
- Herzensimpuls (citt'uppāda) was aus dem Herzen aufsteigt A VII,50 / M 114 / FS.N350  
Herzenskunde (ceto-paricca) Kardiognosis HH.H385  
Herzenstrübungen (Befleckungen) bei den Göttern der 33: feine Grade von Neid & Geiz PD7224
- 11 Herzenstrübungen (upakkilesa), Verdunklungen, Unreinheiten; KEN: Verschlackungen; Befleckungen M 128 / HH.P256 / HH.Z59/73 / NH.J213 / RMG.V
- 16 Herzenstrübungen M 7 / HH.W47 / PD.M867 / RMG16H / WW6,71  
Wer die 16 sozialen Trübungen überwindet, kommt zur Strahlung M 7 / HH.W47
- Herzenswandlung durch das Wunder der Belehrung (> 4 Vorschaltlehren): „Im Herzen bereitsam (kalla-citta), geschmeidig (mudu-citta), unbehindert (vinīvarana), aufgerichtet (udagga-citta), heiter (pasanna-citta) geworden.“ [KEN] M 56 (Hausvater Upāli); andere Übersetzungen, z.B. NYT (A VIII,12 Feldherr Sīha / A VIII,21 Hausvater Ugga); FS (Ud V,3) HH.S31  
> citta-visuddhi
- Herzgestaltung (citta-sankhāra) FS.R291  
Herzlicht (selbstleuchtendes Herz; Selbstwahrnehmung; selbstleuchtendes Gemüt) > samādhi  
> Licht > reines Herz M 106 / FS.R290 / HH.H281 / HH.S32  
sappabhāsa citta (leuchtendes Herz) D 33,4.V / FS.R466
- Himmelsleiter / Himmelsleiter zur Erwachung (PD) / Aufstiegsleiter / Gesetzmäßigkeit der geistigen Entwicklung A X,1-5 = A XI,1-5 / S 12,23 / HH.H410 / HH.Z13/143/224 / PD.M521 / PD.R365  
Tugend (sīla) → Reuelosigkeit (avipatisāra) → Freude (pāmojja) → Verzückung (pīti) → Gestilltheit (passaddhi) → Glücksgefühl (sukha) → Geistessammlung (samādhi) → wirklichkeitsgemäßes Erkennen (yathābhūta-ñānadassana) → Abwendung / Überdruß (nibbidā) → Entreizung (virāga) → Auflösung (nirodha) → Wissensklarheit der Erlösung (āsavānam khaya ñānam)

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

Himmelsleitergefühle (auch in anderen mystischen Religionen):

Kein anderer Weg führt zum Heil als der über höheres Wohl M 13 / M 75 /  
HH.H289

Die Quelle, die Kraftquelle, das belebende Wasser des Nachfolgers HH.H257

Der 2. Abschnitt des Achtpfads (samādhī) in 5 Stufen: **PPPSS** S 55,40 / HH.S62

**(A)** Wahrheitswonne (dhamma-veda) → helle Freude (pāmojja) → Jubel (pīti) → Lindheit  
(passaddhi) → Wohl (sukha) → Einigung (samādhī) HH.H256/271

**(B)** dhamma-veda als Vorstufe zu PPPSS = pāmojja, pīti, passaddhi, sukha, samādhī  
(Freude, Jubel, Lindheit, Wohl, Einigung) A X,1-3 / HH.Z224

**(C)** dukkha → saddhā → pāmojja → pīti → passaddhi → sukha → samādhī S 12,23  
/ AM.F121

H. wurzeln in gründlicher Aufmerksamkeit D 34 IX / HH.H257

H. führen zu Schauungen und Strahlungen HH.H307

Die 6 Erinnerungen (anussati) erheben das Herz zu den H. A VI,10 / A XI,13 / HH.H256

Weitere Anlässe für das Aufspringen der Himmelsleitergefühle:

– Buddha, dhamma, sangha, sīla (die 4 erhabenen Dinge) S 55,40

– Buddha, dhamma, sangha (die 3 Juwelen) M 7

– Die Lehre → Verständnis des Sinnes (attha-patisamvedī) → Verständnis der Lehre  
(dhamma-patisamvedī) > 5 Felder der Erlösung (vimuttāyatana) D 33,5.XXV /

FS.R498

– Die Lehre → [wie oben] → verständnisvoller Genuss der Lehre [KEN] = Wahrheits-  
wonne (dhamma-veda) M 33 / M 48

– Eintracht und Freundlichkeit in der sangha → Mitfreude (muditā) → pīti ... A III,96

– Der gerade Weg des Asketentums (Läuterung) → Wonne ... M 40

– Tugend → Reuelosigkeit → Freude ... A X,1-3 (Gesetzmäßigkeit der geistigen  
Entwicklung)

– Erfüllung der 10 heilsamen Tatengänge (kamma-patha) und Gedanken an himmlische  
Wiedergeburt → Freude ... S 42,13

– Nicht lässig weilen: Sinne zügeln, dann wird das Herz bei dem ins Bewusstsein  
Tretenden nicht ausgetrocknet → Wohl der Nichtaustrocknung (avyāseka-sukha) =  
Freude (pāmojja) .... S 35,97 / PD.R321

– Nichts mehr an den äußeren Dingen finden (nibbindati) → relative Blendungsfreiheit +  
Tugendwohl (Erhellung) → Freude ... PD.R350

– Bei Ablenkungen während der Satipatthāna-Übung: das Herz auf eine befriedigende  
Vorstellung richten → Freude ... S 47,10 / HH.H256

**Himmelswesen** (devā, devatā, devas) siehe auch > brahmas A III,71 / A IV,123 / A VI,10 /  
A VIII,22/43- 45 / A IX,21 / A X,46 / A XI,12-14 / D 33,3.XL / M 12 / M 31 / M 60 / M 97 / M  
100 / M 120 / M 127 / S 1 (Devatā-Samyutta) / S 2 (Devaputta-Samyutta) / S 5,7 / S 9  
(Vana-Samyutta) / BWB60 / FS.N518 / HH.D415/418 / PD5985 / PD.M268

Die Stufenfolge innerhalb der 6 sinnlichen Himmel = Verfeinerung der Begehrenshem-  
mung (→ Kettenreaktion auf restliche Hemmungen) = Rückweg über die Himmelswelten  
zu brahmischer Herzensart durch Läuterung HH.Z147

Geburt bei den 6 Klassen sinnlicher Himmelswesen durch 3 Arten verdienstvollen  
Wirkens A VIII,36

Dreierlei Wiedergeburt in Sinnenwunsch-Dasein (kām'upapatti) D 33,3.XL / FS.R456

10 himmlische Eigenschaften A VIII,36

Ebenmaß des Geistes (sama-citta) besitzende Götter, ... 60 auf einer Nadelspitze  
A II,37

Himmliches Wohl (dibba-sukha) HH.Z169

In der mittleren Nachtwache (22-02 h) belehrte der Erwachte Geistwesen und Götter, die  
ihn besuchten; z.B. verstorbene Mönche und Anhänger A III,128 / A V,44 / D 20 /  
HH.D326/417



## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

Tausende erlangen den Stromeintritt M 147 / HH.D417  
Tausende nehmen Zuflucht D 4 / HH.D417  
Der Buddha im Gespräch mit Himmelswesen bzw. Māra: über 200 Suttas im Sagātha-Vagga (S 1-11) BB.F110  
Die Himmelswesen bis hinauf zur Brahmawelt spenden dem erlösten Mönch Beifall A VII,65  
Bei Pātali D 16 / FS.N519  
Die Himmelswesen bitten Citto auf dem Krankenbett S 41,10 / FS.N518  
Bedrängen bei Himmelswesen M 90 / FS.N521  
Hatthako als junges Himmelswesen erzeugt dichtere Form A III,128 / FS.N520  
Anāthapindikiko steigt auf zu den Stillzufriedenen M 143 / FS.N566  
Götterdämmerung It 83 / HH.H64 / PD.R175

### Cātu-m-mahārājika loka (Himmel der Vier Großen Könige) BWB54/60

#### 1. Stufe der sinnlichen Himmel

Der menschenähnlichste (charakterlich), der menschennächste (räumlich), der vielfältigste und bunteste aller Himmelsbereiche. Berufspflichten, Verantwortung, soziale Stände; strenge Hierarchie HH.F260 / HH.Z149

4 Großkönige / Welthüter herrschen in den 4 Elementen S 11,18 / HH.F261

**(A)** Virūpakka (Skr. Virūpākṣa) Herrscher der nāgas TK.K94/208

Wassergeister (Schlangengeister) sind noch irdisch gesinnt und menschennah; die niedersten Himmelswesen. Geburt nicht nur feinstofflich, sondern 4 Schoße (Ei, Schwangerschaft in einem Leib, Gärung, Erscheinung). Feinde innerhalb ihres Bereiches: Gegengötter (supanna): Raubvogelgeister (garuda). Feindschaft führt zum Verlust ihrer Tugenden M 12 / HH.F262 / HH.Z148

**(B)** Vessavano (Skr. Vāiśravana) = Kubera. Herr des Nordens. Ein sotāpanna A VII,50 / M 37 / FS.N609 / RMG.Z

Gebieten der yakkhā (Skr. yākṣa) Machtgötter, Luftgeister HH.Z148 / TK.K94/209

Unterschiede in der Anwendung der Macht: a) Dem Buddha, den Tugenden feindlich gesonnen; Übermut und Schadenfreude; Gewalttätigkeit; b) Schutzgeister (-engel) für Menschen; Wohlwollen HH.F262

Der zornfressende yakkha S 11,22

**(C)** Virūlhaka (Skr. Virudhaka) Gebieten der kumbhaṇḍas TK.K94/207

Erdgeister (Trolle, Zwerge, Gnome) regulieren das feinstoffliche Erdelement HH.F263

**(D)** Dhatarattha (Skr. Dhrtarāstra) Gebieten der Naturgeister (gandhabba); d.s. die tugendhaftesten, liebenswürdigsten des untersten Himmels; ein heiteres Völkchen (wie Oberons Gefolge bei Shakespeare). Sie sorgen für das Wachstum der Pflanzen auf der Erde HH.F263

gandhabba (menschennaher Jenseitiger; Bewohner des Himmels der 4 Großen Könige; menschennahes Geistwesen; Himmelsbote; Engel; Naturgeist: Fee, Elfe) D 21 / FS.N500 / HH.Z148 / PD7208 / PD.M271 / RMG.Z

gandhārva [Skr.] (himmlische Musikanten) im Gefolge von Großkönig Dhrtarāstra [Skr.] TK.K94

gandhabba-Wesensklassen D 18,20 Fn5

10 Arten der Duftesser / zu den Gandharven-Scharen gehörende Götter S 30,1-112

4 Arten von Naturgottheiten: Hain-, Wald-, Baumgottheiten und solche, die in Heilkräutern, Gräsern und hohen Wipfeln wohnen (Devas im Bereich der 4 Großen Könige) M 45 / S 41,10

Waldgottheiten (devatā) ermuntern Mönche im Wald S 9 (Vana-Samyutta) / HH.D418

gandhabba deva Pañcasikha D 19 / UKL72

**(E)** Unklare Zuordnung:

Die Geisterbereiche der 4 Großen Könige: Yakkha, Nāga, Gandhabba, Supanna, Valāhā

HH.D418

Regengeister S 1,54

valāha (Wolkengeister) 5 Arten Götter, die zur Schar der Wolkengeister gehören S 32

accharā (Nymphen) des Gartens eines vimāna (Himmelspalast) S 1,46

Nymphen werden in der Avīci-Hölle wiedergeboren S 2,17

An Feiertagen durchwandern die 4 Großkönige (cattāro mahārājāno), ihre Söhne und ihre Würdenträger die Welt, um zu sehen, wie die Menschen Uposatha nutzen, und berichten den Göttern der 33 davon A III,38a

Halbgöttliche Wesen wie Nāgas, Garudas, Kumbhaṇḍas als Schutzwachen vor den Asuras S 11,1 Vw.

yakkha [in allgemeiner Bedeutung]: ein übermenschliches, göttliches oder dämonisches Wesen; auch die Devas, die 4 großen Könige und Götterkönig Sakka S 1,20 Fn1 (S. 19) / S 11,18

> asura

Tāvātimsa loka (Himmel der 33) 2. Stufe der sinnlichen Himmel BWB60

Zahllose Nachfolger des Buddha wurden hier wiedergeboren („buddhistische Abteilung“) HH.F263

Die ruhmreichen 30 (!) Götter S 11,18

Die Götter der 33 leben in engstem Kontakt zu den Himmelswesen der untersten Stufe und sind ihre Gebieter; die 4 Großkönige sind ihnen an Tugend gleich HH.F263

Sie herrschen über die kosmischen Kräfte. Schönheit, Harmonie, ohne Sorgen und Körperleiden; höchste Steigerung der sinnlichen Fülle in Vielfalt und Buntheit. Keine Feinde innerhalb ihres Reiches, jedoch ewiger Krieg (mit Pausen) mit den Titanen (asuras) und Ärger mit rebellischen, übermütigen yakkhas HH.F264

Nur Verteidigung gegen die Angriffe der asuras; kein Präventivkrieg, keine Vernichtungsgedanken, sondern Versöhnungsfrieden HH.Z149

Übergang zu den Gezügelten: nicht ‚mehr haben‘, sondern ‚nicht mehr haben wollen‘ HH.F265

Sakko (= Indra = Vāsavo; Götterkönig; König der Götter der 33) D 21 / M 37 / M 83 / S 11 / S 35,207 / HH.D420 / NH.J124/ 126 / PD5994 / PD.M271 / PD.R178

Wegen Asuras PD 5305

Ermahnung durch Moggallāna NH.J124

Mahā-Moggallāna lässt Sakkos Siegesbanner-Schloss erbeben M 37

Der Erwachte führt Götter der 33 zum Stromeintritt D 16 II / M 12

Ein zornfressender Yakkha auf dem Sitz Sakkas S 11,22

Yāma devā (die Gezügelten) 3. Stufe der sinnlichen Himmel M 120 / BWB60 / HH.F266 / HH.Z150 / PD5996 / PD.R179 / TK.K98

yamati (sich zügeln) PD.R179

Tusita devā (die Stillzufriedenen) 4. Stufe der sinnlichen Himmel M 120 / BWB60 / PD5997 / TK.K99

Die Stillzufriedenen: der friedsamste Bereich der Sinnenwelt, förderlich der ungestörten Besinnung FS.N569

Tusita (Freudvolles Reines Land) ein Versammlungsort buddhistischer Gelehrter TK.K99

Aufenthalt des Bodhisatta vor seiner letzten Wiedergeburt A IV,127

Vasu (eine Göttergruppe) Vāsava (ihr Oberhaupt; ein Name des Indra) S 11,12 Fn3  
Vāsava (Anrede für Sakko) S 11,18-21

Nimmāna-ratī devā (die Schaffensfreudigen; KEN: Götter unumschränkter Freude) 5. Stufe der sinnlichen Himmel BWB60

Ihre Lust (rati) ist nicht mehr karmisch beschränkt, sondern sie haben die Macht, fortwährend Sinnengenüsse durch bloße geistige Vorstellung zu schaffen (nimmita-kāma), um sie zu erleben. Sie sind mächtiger als das Karma, indem sie sich ihre wenigen äußeren Wünsche sofort selber erfüllen können; sie sind dabei ihr eigener Schöpfergott

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

FS.R456 / HH.Z151

Andere Bezeichnung: manāpakāyika devā (die Anmutigen Gottheiten) A V,33 Fn48 / A VIII,46

Paranimmita-vasavatti-devā (die über das von anderen [para] durch Vorstellung Geschaffene [nimmita] hinaus Selbstgewaltigen [vasavattī]) Götter BWB60 / HH.Z151

Die über das Schaffen hinaus Selbstgewaltigen HH.F267

KEN: Götter jenseits unbeschränkter Freude; NYT: Über die Erzeugnisse anderer Verfügende; KZ: Macht über die Schöpfungen anderer haben HH.Z151

NYT: Die über die Erzeugnisse anderer verfügenden Götterwesen A I,25 Fn50

WG: Sie erfreuen sich an Reichtümern, die andere erworben haben S 1,49

Bewohner der 6. Stufe der sinnlichen Himmel S 5,7 Fn1-2 (nach Kirfel, Kosmographie der Inder, S. 191/194) / HH.F267 / HH.Z151 / RMG.31E

Paranimmita-vasavattī (die Selbstgewaltigen) wollen nur dem wohlwollend zuschauen, was andere produzieren (d.i. ihre einzige sinnliche Verhaftung, die ihren Gleichmut verletzen könnte); in ihrer Selbstgenügsamkeit sind sie den Brahmas ganz nahe HH.F267 / HH.Z151

rūpūpagā sattā (Wesen der feinkörperlichen Welt) > rūpa-Loka S 5,4 Fn3 / M 1 / M 120

Götter der Brahmawelt und Reinhausige (suddhavāsa) > brahma-loka

aruppatthāyino sattā (Wesen der unkörperlichen, formfreien Daseinsweise) S 5,4 Fn3

> arūpa-loka, -bhava, -dhātu > arūp'āyatana

Neva-saññā-nasaññino: Wesen der Grenzscheide (weder wahrnehmend noch nichtwahrnehmend) A IV,34 Fn85

Himmliches Gehör (dibba-soto) HH.H380

Hintertragen (pisunā-vācā) > sīla > anariya-vohārā HH.H116

Hölle A I,6 / A V,174 / A X,89 / M 129 / M 130 / FS.N471/498 / HH.H460 / TK.K39/64/196

3 Makel führen in die Hölle: Sittenlosigkeit, Neid, Geiz A III,10

5 schwere Frevler werden bei Lebzeiten des Buddha lebendigen Leibes von der Erzölle verschlungen: Devadatto (Schwager und Vetter des Buddha), Suppabuddho (Schwieger-vater des Buddha), Nando (der die Nonne Uppalavannā vergewaltigte), Ciñcā (eine junge Brahmanin, die den Buddha verleumdete; die einzige Frau) und ein Yakkho (der auf Sāriputto einschlug, um ihn umzubringen) HH.D300/440

Suppabuddho, Fürst von Devadaho, stürzt in die Hölle Dh 127 / HH.D317

Ajātasattu lässt seinen Vater Bimbisāro ermorden und wird König von Magadhā. Eines der 5 schweren Vergehen, die unmittelbar zur Hölle führen HH.D442

Schwere Vergehen gegen Vater, Mutter, den Buddha oder einen Jünger des Vollendeten ziehen große Schuld nach sich: Tadel der Weisen, nach dem Tod der Hölle Pein A IV,4

Nymphen werden in der Avīci-Hölle wiedergeboren S 2,17

Avīci-Hölle (ununterbrochene, lückenlose Hölle) A III,57 Fn57

Erzölle mit dreierlei Namen: Hölle der 6 Sinne, Hölle der Lanzenstarre, Hölle der innigen Pein [KEN] M 50

Erzölle mit 4 Toren umgeben von der Dreckölle, der Hundehölle (Höllenhunde [Cerberus]), dem Dornenwald, dem Wald der Schwertblätter, dem Gewässer der Laugenätze [KEN] M 129 / M 130

Lokantarika-Hölle (schreckliche, abgründige Zwischenwelt zwischen 3 Weltsystemen) kamma-Ergebnis (1) schwerer Verschuldung gegen Eltern, Asketen und Priester und (2) regelmäßigen Tötens von Lebewesen A IV,127

Mahāroruva-Hölle (Gildemeister ohne Erben) S 3,20

Paduma-Hölle (Bhikkhu Kokālika) A X,89

Schauspieler gelangen in die Gelächter-Hölle S 42,2 / HH.D355

Mutig kämpfende Soldaten gelangen in die Siegreichen Hölle S 42,3 / HH.D355

Vetaranī (Höllfluss) S 1,33

Abbuda (Abudda?) = 10.000.000 / Nirabbuda (Nirabudda?) = 10.000.000: Namen und

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- Lebensdauer von Höllenwelten A IV,3 Fn7  
Höllische Taten im Dreißigjährigen Krieg M 130 Fn171 [KEN]  
Höllenwächter (niraya-pālā): Māros Gesellen, dunkle Asūras; auch genannt: yama-purisa (Dh 225) M 129 / M 130 / HH.H460 / HH.W192 / PD.R166  
In der Hölle ist das Labsal der Dämonen das Quälen anderer HH.H416  
Höllenwesen können wegen ihres großen Leidens nur eine Silbe hervorbringen J 314 / J 418 / HH.H384  
Hörer (sotāpanna; Stromeingetretener) > ariya-sāvaka > sappuriso M 66 / M 115 / HH.ET52 / WW6,35  
Hörer, Frucht, 4 Glieder M 7 / M 48  
Hörerschaftsanblick (rechte Anschauung des Stromeingetretenen und folgender ariya) Des Tiefsinns Erweckung (VIII. Stufe) ist die Wiederholung des Hörerschaftsanblicks der I. Stufe (rechte Anschauung) auf breiter Front HH.H262  
Der Einmalwiederkehrer ernährt sich vom Hörerschaftsanblick HH.H464  
> sotāpanna > samyojana > sakkaya-ditthi  
10 huldreiche Eigenschaften M 108  
Hypnose zwecks Rückerinnerung HH.H397

## I

- Ich-Wahn > Wahn  
Ich und Welt > Welt  
Illusion einer gespaltenen Begegnungswahrnehmung (papañca-saññā-sankha) PD7234  
Irrlehren D 1 / D 23 (Pāyāsi) / M 57 (Gelübde) / M 136 / S 24 / PD138/148  
10 falsche Annahmen der Freien Brüder M 101  
> tittha > 3 Glaubensstandpunkte (titthāyatana A III,62  
issara-nimmāna-hetu (alles ist bedingt durch Gottes Schöpfung);  
Alles ist die Wirkung der in früheren Leben begangenen Taten > Nātaputta / Jina  
akiriya-ditthi (Lehre von der Unwirksamkeit selbständigen Handelns) A III,62 Fn77  
akiriya-vāda (Lehre von der Wirkungslosigkeit sittlichen Handelns) A II,35 Fn17  
> micchā-ditthi A I,27 Fn52 / A I,30 Fn58  
sassata-ditthi (Ewigkeitsansicht) Glaube an den fortdauernden Bestand eines Ich / einer Seele A IV,174a / D 1 / S 22,81 / PD138  
ucceda-ditthi (Vernichtungsansicht) Glaube an die Vernichtung der Persönlichkeit / des Ich nach dem Tod A IV,174a / A VII,52 Fn52 / A X,29 / S 22,81  
ekacca-sassata-ditthi (teilweiser Ewigkeitsglaube) A VI,174a  
adhicca-samuppanna: Glaube an die Ursachlosigkeit des Daseins > Fatalismus > Makkhali Gosāla A I,27 Fn52 / A I,30 Fn58

## J

- Jaina > Jina [Pāli-Index]  
Jenseits; Jenseitiger (gandhabba) HH.H368/380 / PD.M230 / PD.R142/148  
Jenseitskunde (sagga) 3. Vorschaltlehre HH.H47  
Offenbart die immanente Gerechtigkeit des Weltgesetzes (Karma) HH.H54  
Jenseitswelten (paraloka) D 2 - D 6 / D 12 / D 28 / M 27 / M 51 / M 60 / M 85? / M 114 / M 127 / FS.N451/467/518  
Joche (yoga) HH.P91  
Jubel, Beglückung, Entzückung (pīti) HH.Z / PD.M497  
In jhānas FS.N219  
5 Arten von Jubel HH.H273  
Des Jubels Erweckung (pīti-sambojjhanga) HH.H271  
> Himmelsleitergefühle PPPSS  
Jugendrausch > māda PD183  
Jünger des / der Buddhas S 14,15 / HH.H39  
Die beiden Hauptjünger des Buddha Gotamo: Sāriputto und Moggallāno M 141 /

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

MV I,24 / HH.D239

Frühere Pilger / Asketen, dann bedeutende Jünger: Sāriputto, Mahāmoggallāno, Mahākassapo, Kondañño, Uruvelā-Kassapo und seine Brüder, Kundadhāno, Vappo  
HH.D382

Jüngerschaft (Nachfolger-Orden, sāvaka-sangho) HH.H37

### K

Kampf: viele Gleichnisse in den Lehrreden

Die 4 rechten Kämpfe (sammā-padhāna) HH.H149

„Unermüdetlich muss er kämpfen“ (padahati): allmählich, Schritt um Schritt erlangt man Gewissheit → 10 Etappen der Annäherung an das Ziel:

- (1) ein Vertrauend-Geborener begegnet der Lehre; (2) gesellt sich dazu;
- (3) hört offenen Ohres die rechte Lehre (saddhamma-savana);
- (4) behält sie im Gedächtnis; (5) betrachtet und prüft ihren Inhalt; (6) erlangt Einsicht;
- (7) billigt den Lehranblick (dhamma-nijjhāna-khanti / ditthi-nijjhāna-khanti);
- (8) die Lehrsätze bekommen für ihn Gültigkeit;
- (9) er nimmt die Lehrsätze zum Maßstab seines Erwägens (yoniso manasikāra);
- (10) nun wird der Wille (chando) zur Nachfolge geboren, der Wille zur Verwirklichung der neuen Maßstäbe, Werte, Ansichten und Verhaltensweisen M 70 / HH.S27/60

Kämpfender Heilsgänger / Heilskämpfer M 1 / FS.R50

Karma (Pāli: kamma) Wirken und Wirkung im totalen Sinn PD.F39

Karmagesetz A III,101 / A IV,195 / A X,206/208 / M 135 / PD1360/1363 / PD.R157

2 Grundhaltungen ergeben sich aus dem Karmagesetz: (1) Unangenehmes hinnehmen ohne Aufbegehren; (2) beharrlich im Guten wandeln PD.R161

Nicht über Einzelheiten nachgrübeln! A IV,77 / FS.N488

Das himmlische Auge sieht das Gesetz als Ablauf der Kausalität von Saat (Wirken, kamma) und Ernte (Frucht, vipāka) HH.H402

Karmawirkung: In die Ernte jedes Wirkens fließt auch die Gesamtheit des Wirkens ein; Gleichnis vom Salz im Süßwasser A III,101 / Dh173 / PD.R160

5 Dinge kann niemand abwenden: Altern, Krankheit, Sterben, Verfall und Untergang A V,48-50

Kaste (vanno) A V,196 / M 84 / M 93 / HH.D334/380

Kastensystem in Indien A VI,52 / M 90 / HH.D332/338

(1) Kriegerkaste (khattiya) Adlige, Edelleute; Minister, Offiziere, Bürgermeister, Beamte HH.D362

(2) Brahmanenkaste HH.D367

„Priester nur ist höchste Kaste, ...“ D 27 / M 84 / M 93 / M 96 / HH.D372

(3) gahapati (Hausherr, Hausvater; Bürger) Laienanhänger HH.D346 / KM.P154

(4) Diener

(5) paria-candāla (Bettler) ohne Kastenzugehörigkeit S 7,7

(6) pukkusa (eine besonders verachtete Kaste) S 3,25 Fn2

(7) Der Asketenstand überwindet die 4 Kasten HH.D381

Wer sich läutert (Energie, Sammlung, Ausdauer) erlangt höchste Reinheit, in welcher Kaste er auch immer geboren ist S 7,7 / HH.D375

3 Kategorien (rāsī) D 33,3.XXVIII / FS.R451

Kausalität HH.H55

Da überall kausale Gesetzmäßigkeit herrscht, gibt es keinen Anfang der Kausalität HH.H31

Wo Kausalität (Bedingte Entstehung) ist, herrscht Anfanglosigkeit HH.H397/501  
anvaye ñānam (das Wissen von der logischen Aufeinanderfolge in der bedingten Entstehung) S 12,33

Kausalkörper (dhamma-kāya) HH.H176

Die 4 rechten Kämpfe (sammā-padhāna) = 4 rechte Anstrengungen (sammā-vāyāma)

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

A IV,13-14 / D 33,4.X / M 77 / M 78 / BWB153 / FS.N617 / FS.R277 / HH.F126 / HH.H149 / PD4744 / PD.M801 / RMG.4K

1. Abwehr (unheilsamer Formen): Sinnenzügelung; nach außen gerichtet, damit Nichtentstandenes nicht entsteht.
2. Überwindung durch Zurückstoßen (des Begehrens, der Abneigung, der Gewalt); nach innen gewandt, damit Entstandenes vergeht: Gedankenzügelung.
3. Entfaltung (des Heilsamen; insbesondere der 7 Erweckungen).
4. Erhaltung des Heilsamen.

Kennen, Kunde, Erkenntnis (ñāna)

Kenntnis des Entrinnens M 102 / FS.A120

Kern der Lehre: Unterscheiden von Gut und Böse, heilstauglich und heilsuntauglich: die einzige Unterscheidung, auf die es ankommt M 9 / FS.A23

Die 2. Heilswahrheit, denn auf ihr beruhen die anderen drei Wahrheiten FS.R154  
> sacca (die 4 Heilswahrheiten)

Enthüllung des Māyā-Charakters des Erlebens: „Zur Erwachung zeigt er die Lehre.“  
D 25 / PD.R229

Keuschheit (brahma-cariyam): **(A)** relativ für Hausleute: nicht ausschweifen; **(B)** absolut für Mönche: Keuschheitsgelöbnis, Zölibat HH.H133

Tugendwerk und Mettā-Entfaltung nähren feineres und höheres Wohl, das Keuschheit ermöglicht: Wo mettā wächst, da schwindet methuna (sinnliche Liebe) HH.H134

„Ungezügelte Sinne gefährden das Keuschheitsleben.“ A X,73 / HH.H135

Unkeuscher Wandel verkürzt das Leben A V,125 / HH.H162

Unlauterer Keuschheitswandel; 7 Geschlechtsfesseln A VII,47

Klarbewusstheit (Wissensklarheit; sampajañña) A VI,29 / M 10 / HH.H185/194 / PD861 / RMG.A

Klarblick (vipassanā), ungetrübter, heller PD1898

Klarwissen / Weisheit (pañña) durch Auflösung der 5 Hemmungen FS.232  
Eigenschaft des Heilsgängers FS.N512

Klesha-Bewusstsein [Skr.] (geplagtes Bewusstsein) DPR197

Knoten **(A)** > gantha

**(B)** 4 Knoten, bei denen sich der Ich-Gedanke verfestigt und verknäuelte hat; d.i. die gewohnte Sichtweise auf: (1) den Körper, (2) die Gefühle, (3) die Herzensverfassung, (4) die Phänomene des Erlebens > satipatthāna HH.H185

Körper (kāya) Leib (grobstofflich, feinstofflich oder geistgebildet)

Ist Wahrnehmung des Herzens = maya (Mache) M 78 / FS.N486

Ist durch Durst Aufgegriffenes M 28 / FS.N486

Körperbetrachtung; auf den Körper gerichtete Achtsamkeit (kāya gatā-sati): Die Bewegtheit der körperlichen Aktivität soll für samādhi beruhigt werden. 6 Übungen > ānāpāna-sati > satipatthāna A I,36-37 / D 22 / M 10 / HH.H185/193 / NH.J262

Körperscan JY.H215/264

Körperknoten > gantha

Der Körperzeuge (kāya-sakkhī) > ariya-puggala (B) A III,21 Fn21 / A VII,53 / A IX,43 / M 70 / BWB35/105 / HH.H354/482 / NH.J92

Kontemplation / Analytische Meditation JY.H175/427/520

Konzentration (falsche Übersetzung für samādhi bei AK, KMT.D, KZ.M u.a.) HH.Z224

Konzept / Konzeptualisieren > Perzept > Geistsystem JY.H268

1. Konzil von Rājagaham, 6 Monate nach Buddhas Tod, ca. 480 v. Chr., dauerte 7 Monate. 399 v. Chr. BB.F13/103/147

Vorsitzender: Mahā-Kassapa. 3 Hauptteile: (1) Vinaya & pātimokkha nach Upālis Vortrag der vom Buddha erlassenen Regeln; (2) nach Ānandos Rezitationen legten Hunderte erwachte Mönche einmütig den Wortlaut der 4 großen Lehrreden-Sammlungen fest. (3) letzte Anweisungen des Buddha A IV,6 Fn16 / S 22,90 Fn182 / Vin 2,284 /

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

HH.D5/522 / NH.J157/204/252/397

Feststellung des Kanons S 11,2 Vw.

Die Sattapanni-Höhle bei Rājagaham, in der angeblich das 1. Konzil stattfand, ist sehr klein BB.F140

2. Konzil von Vesali, ca. 380 v. Chr., dauerte 8 Monate. Ausschließlich Fragen der Ordenszucht F.-J. Litsch (2010) / HH.D526

300 v. Chr.: keine Veränderung der Lehrtexte BB.F13/149

In der Zeit bis zum 3. Konzil bildeten sich neben der Theravāda-Strömung 17 weitere Gruppen, die sich zu dogmatischen Sekten verfestigten HH.D527

3. Konzil von Pataliputta, ca. 245 / 250 v. Chr. F.-J. Litsch (2010) / HH.D527

28 v. Chr. wurde unter König Vattagāmi der Pāli-Kanon auf Palmblättern schriftlich aufgezeichnet HH.D6

Konzil [unsicher] unter Kanishka (78-123 oder 120-162), das das Mahāyāna begründete JC.O345

6. Konzil von Rangun (Burma) 1954-1956 A I Vw.14/16 / A II,231 Fn70

Chattha sangīti (6. Konzil zur Festlegung des Kanons) NYT.A16

Kosmologie > Welt

Indisch-buddhistische Kosmologie: Eine Welteinheit (cakkavāla) besteht aus einer runden Scheibe mit dem Meru-Gebirge in der Mitte, umgeben von 4 Kontinenten.

Unzählige Welteinheiten; je 3 bilden eine Gruppe, deren Zwischenraum die Lokantarika-Hölle (Zwischenwelt) füllt A IV,127 Fn198

Berg Meru > Sumeru (mythischer Berg des Mahāyāna; symbolisches Weltsystem der 4 Kontinente, Ozeane & Himmel) TK.K35/39

Die Kosmologie der Jainas weist einige Überschneidungen mit dem hinduistischen und dem buddhistischen Weltbild auf: (1) Karma-Gesetz: Wirkungen des Handelns treten automatisch ein; (2) Kreislauf der Wiedergeburten in 6 absteigenden und 6 aufsteigenden Zeitaltern; (3) Berg Meru-Weltsystem; (4) einige Wesenheiten (gandhabbā, yakkhā, pisākā; Großkönige, Leuchtende; weitere evtl. ähnlich). – Ihr 23. Welterlöser war Pārshva (ca. 872 – 772 v. Chr.); der 24. war Mahāvīra (gest. 485 v. Chr.) JC.O256

[zu (2) vgl. Sri Yukteshvar: Die heilige Wissenschaft]

> Nātaputta

Kraft (bala) > 4 Kräfte

10 Kräfte / KEN: Tugenden eines Vollendeten M 12 / HH.D223

8 Kräfte A VIII,27

Krankheit (ābādha) Bedrängnis, akute Krankheit HH.H212

app'ābhādo (geringere Beschwer) = chronische Belastung durch die Erdschwere des Körpers S 22,1 / HH.H212

Der Krankheit unterworfen A V,57

3. Götterbote M 130

Kreis, Runde, Kreislauf (vatta)

Kreislauf (samsāra)

Kreislauf der Wiedergeburten, Geburten-Kreislauf (jāti-samsāro)

It 94 / HH.H490

Krieg / Kriegerkaste HH.D362

Ajātasattu (König von Māgadha) gegen Pasenadi (König von Kosala) S 3,14-15

kundig (kusala, wtl. tauglich) unmittelbares Erleben im Weisheitsanblick; stilles Hinschauen mit einigem Herzen = Klarsehen (paññā) & feinfühliges an der Erfahrung Prüfen (vīmamsā) FS.A127/139/161

Nichtwiederkehrer werden Kundige: kundig der Artungen, der Felder, der Bedingtheit, des Möglichen und Unmöglichen M 115 / FS.A161

> 7fach kundig (aññū) > sappurisa-dhammā > samannāgata

Kummer (soko) Ggs. ohne Kummer (a-soko) HH.H65

L

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

Lässigkeit, Nachlässigkeit (pamāda)

Der lässige sotāpanna S 55,40 / HH.S62 Fn53

Läuterung des befleckten Geistes mittels 5 anussati A III,71

Läuterung der Gedankenerwägungen: 6 Überlegungen des Bodhisatta, die zur Verleugnung der 3 bösen Erwägungen (Begehren, Hassen, Gewalt) führen > 2. Kampf M 19 / HH.H169 / RMG.4K

Gleichnis vom Goldläutern: Überwindung von (1) groben Unreinheiten (schlechter Wandel in Werken, Worten und Gedanken); (2) mittleren Unreinheiten (sinnliche, gehässige und grausame Gedanken); (3) kleinen Unreinheiten (ichbezogene Gedanken) und (4) Gedanken an geistige Vorgänge während der Meditation > 2. Kampf A III,102

Leben, Lebensprinzip (jīva) BWB93

Lebensenergie (āyu) S 41,6 / FS.N556

Lebenskraft, -dauer (āyu) durch Machtfahrten D 26,28 / HH.Z237

Lebenverkürzende und lebensverlängernde Dinge A V,125-126 / HH.H163

Kräftigung des vegetativen Impulses durch ānāpāna-sati S 54,8 / HH.H193

Der Erwachte gibt die Lebenskraft auf D 16 III,10

Lebensfähigkeit, Vitalität (jīvita / jivit'indriya) > 9. indriya BWB86/93

Lebensführung > Wandel > Keuschheit > brahma-cariya

Lebensrad > Rad des Lebens (bildliche Darstellung der weltlichen Kette Bedingten Entstehens; überliefert in tibetischer Darstellung) > paticca-samuppāda > samsāra > Wiedergeburt TK.K25 / WW56,92

Gleichnisse HH.B22

Beschreibung AK.M16

Lebensrausch > māda PD188

Lebensregeln der hauslosen Mönche A IV,198

Lebenstraum, Wahn > avijja > māyā PD.F41-58

Leer (suñña) ist das alles von Selbst (atta) oder Selbstbezüglichem M 106 / FS.R340

„Leer ist die Welt (= 6 āyatanā, 6 Arten viññāna, 6 Arten phassa, 18 Gefühle), leer von Ich und Mein.“ S 35,85

Das leere Dorf (die 6 Innengebiete, die von den Außengebieten geplündert werden) S 35,197

Das leere Tongefäß: der offene, belehrbare Schüler AK.I63

Leerheit (suññata) M 121 / HH.H244/344

[Nur Aufzählung, keine Erklärung] A II,39 / A V,79 = S 20,7 / S 55,53

Abseits der Lehre und Zucht (Tugend, Einigung, Weisheit, Erlösung): (**A**) der Weltling; (**B**) einer der 7 Übenden (sekha) im Augenblick einer unheilsamen Willensregung > sikkhā A IV,2

4 Grundlehren (dhamma-padāni): ursprünglich, althergebracht, altüberliefert: Gierlosigkeit (anabhijjhā), Hasslosigkeit (abyāpādo), rechte Achtsamkeit (sammā-sati), rechte Geistessammlung (sammā-samādhi) A IV,29-30 / BA.S26

Lehrer / Lehrfähigkeiten > 10 Eigenschaften eines Lehrers > dhamma-khandha

Lehrer prüfen M 95 / PD171

Lehrnachfolge

Voraussetzungen HH.S23

3 Hindernisse: A VI,86 / HH.S23

(1) unheilsame Taten (kamma) im jetzigen Leben, insbesondere die 5 schweren Untaten (ānantarika kammāni) A I,25 / A V,129 / A VI,87 / HH.S24

(2) Leidenschaften (kilesā), lt. Komm. die grundsichlichen Ansichten mit festbestimmter Folge (niyata-micchādītthi); niedere Sinnensüchte, fanatische Ansichtstrieb A VI,86 Fn158 / BWB142 / HH.S26

(3) Ergebnis früheren Wirkens (kamma-vipāka): angeborene geistige oder körperliche Defekte A VI,86 Fn159

Lehrweise des Buddha (weiterführendes Anschlussgespräch bei vielen Zuhörern nach ihrem



Stromeintritt, s.u.):

(1) Er ist ein Ermahner (ovādako), (2) ein Umgewöhner des Bewusstseins (viññāpako), (3) ein Klarmacher, ein ‚Sehenlassender‘ (sandassako), (4) die Hörer akzeptieren seine Lehre, es bleiben keine Widersprüche (sam-ādapako), (5) er spornt an, ermutigt (sam-uttejeko), (6) er macht die Hörer froh (sam-pahamsako), zeigt, dass die Lehre Freude macht, erhellt und befreit HH.S4

Ähnlich die Lehrweise der Mönche, die in Tugend, Vertiefung, Weisheit, Erlösung und Wissensklarheit der Erlösung vollkommen sind (Geheilte) It 104 / S 46,3

Ähnlich Ānando über den (erloschenen) Sāriputto: „Aber er war mir ein Lehrer, hat mich aufgeklärt, unterwiesen, angeregt, erhoben und erheitert.“ S 47,13

An 38 Stellen im Kanon 4 dieser Lehrweisen; z.B. nach dem Stromeintritt des Aussätzigen Suppabuddho: Der Erwachte belehrte ihn, klärte auf, spornte an, ermutigte und beglückte ihn Ud V,3 / FS.V / HH.S66/69 Fn58

Weitere: Feldherr Sīho (A VIII,12 / MV VI,21 / HH.S70); Anāthapindikō (CV VI,4 / HH.S70); Yaso, seine Eltern und seine Gattin (MV I,7-8 / HH.S70); der Buddha Vipassī führte als erste nach seiner Erwachung einen Fürstenson und den Hofpriestersohn zum Stromeintritt (> sotāpatti); beim Anschlussgespräch erlangten beide Heiligkeit und wurden seine Hauptjünger (D 14 / HH.S71)

leibhaftig (kāyena) A IV,87 Fn167 / HH.H334

Leiche, Zustand einer L.: Lebensenergie (āyu), Wärme (usmā) und Bewusstseinsablauf (viññāna) haben den Körper verlassen M 43 / FS.A66

Leiden (dukkha): 1. Heilswahrheit HH.H61

Grundsätzliches Leiden („Basis-dukkha“): die Identifikation mit den upādāna-khandha ist die Wurzel für alle übrigen Leiden AK.I130

Leidensende durch wirklichkeitsgemäßes Verstehen und Erkennen A IV,175

Leidensfährte / Daseinsabgründe / niedere Welt A IV,85 / S 3,21

Leidensmasse, Leidenshäufung (dukkha-kkhandha): Geburt, Altern und Sterben, Kummer (soka), Jammer (parideva), Leid, Trübsinn (domanassa) und Auflehnung (upāyāsa) > paticca-samuppāda M 115 / FS.A146

Leidensursachen: (1) grundlegend: Unwissen (Ich- und Weltwahn); (2) daraus geboren: Durst, die merklichste Ursache; (3) die durstgetriebene Aktivität: Ergreifen, Aneignen. = 3 Leidenswurzeln: im Durst (2) und im Ergreifen (3) ist Unwissen (1).

Leuchtkraft des Geistes nach Befreiung von den 5 Hemmungen A V,23 / HH.B86

Levitation: Zurschaustellung von Wundern CV V,8 / HH.D299

Licht / Leuchten / Glanz / Abglanz M 128 / FS.R454 / PD6172 / RMG.10A

Wahrnehmung des Lichts (āloka-saññā) als Beginn der Entfaltung der Machtfährten zur Gewinnung des Erkenntnisblicks > 4 Entfaltungen der Einigung (samādhi-bhāvanā)

A IV,41 / A VI,29 / D 33,4.V / HH.H326

Entfaltung des selbstleuchtenden Herzens bei den Machtfährten S 51,20 / HH.H326

Die Vorstellung des Lichts entfalten, um Müdigkeit zu überwinden A VII,58

Lichtgewahrung als Abglanz des auf reine Form gerichteten Herzens HH.H291

Lichtgewahrung als Folge der Aufhebung der 3. Hemmung HH.H231/326

āloka-saññī (wtl. des Lichts bewusst) hellen Geistes frei von Starrheit und Mattigkeit A IV,198

Eines der 5 Merkmale jeder rechten Einigung ist strahlendes Licht D 34 V / HH.H290

Der Glanz der Vertiefungen gehört zum Bereich der Form; allerdings nur als Inhalt der Gewahrung: Form und Gewahrung fallen zusammen: Form-Gewahrung HH.H292

Unermessliches, gewaltiges Licht, das die Leuchtkraft der Götter übertrifft, als der Bodhisatta (1) in den Mutterleib hinabsteigt, (2) aus dem Mutterleib heraustritt, (3) wenn der Vollendete die Erleuchtung gewinnt und (4) das Rad der Lehre in Bewegung setzt; selbst in den Zwischenwelten (Höllern) erscheint das Licht A IV,127

> Allheiten > Freijungen > rūpa-loka

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- Lichterfahrungen der Mystiker > Mystik HH.H300
- Lichtglanz (Abglanz; obhāsa) A VIII,64 / M 128 / HH.E36 / HH.G9 / HH.H329/336/383 /  
HH.Z59/70/110 / PD1924 / RMG.V
- Lichtglanz, mannigfaltige Farbenglanzerscheinungen (uccāvaca vannañibhā) der devatā  
S 2,29
- Eine der 10 Trübungen des **Hellblicks** (dasa vipassan'ūpakkilesa) = Gedanken an  
geistige Vorgänge (dhamma-vitakkā); d.i. falsche Beurteilung von: Lichtglanz, Erkenntnis,  
Begeisterung, Ruhe, Glücksgefühl, Entschlossenheit, Kraftanspannung, Achtsamkeit und  
Gleichmut erzeugt Dünkel und unterbricht die Übung A III,102 / A IV,170 Fn248
- Licht-Strahlung des Herzens / Licht der metta-Strahlung ist eine ausgedehnte Gewordenheit  
(mahā-bhūta) FS.R4
- Liebe > mettā
- methuna (sinnliche Liebe) HH.H134
- Liebevolle Zuwendung AK.I83
- Löwenruf (u.a. Titel einiger Reden des Buddha) A V,11 / D 8,21-22 / D 25 / D 26 / M 11 /  
M 12 / S 22,78 / FS.E216
- Die Darlegung der Lehre vor einer Versammlung gilt als Löwenruf des Vollendeten  
A IV,8 / A IV,33 / A V,99 / A X,21
- „Den Löwenruf, Mönche, lasset erschallen!“ M 11
- Sariputtas Löwenruf D 28
- Gipfelt in der Nidāna-Reihe S 12,21 Fn2
- = Betrachtung der Vergänglichkeit der Daseinsgruppen S III,84 = S 22,84 / BA.S238
- Loslassen M 143 / S 46,56 / FS.N133/177/182/191/197/199/261/330
- > Fahrenlassen > Freigebigkeit (cāga)
- Das Loslassen aller Bezüge u.a. (nibbāna) S 48,50 / FS.N250
- Nichtaufgreifen ist mehr als Loslassen FS.N581
- Die 4. Wirkensart: die Absicht, loszulassen FS.N582
- Die 4. Eigenschaft des Stromeingetretenen S 55,6 / FS.N260
- 4 Eigenschaften: Bewährung in Vertrauen, Tugend, Loslassen, Klarwissen A IV,61 /  
FS.N231 / PD694
- 6 anussati A XI,12 & 13 / FS.N318
- Die 4. Herzenseigenschaft, durch welche jene Himmelswesen zu ihrer Wahrnehmungs-  
weise gekommen sind (> 6 anussati) FS.N332/369 / RMG.AN
- 5 Heilssinne für häusliche Nachfolger FS.N357/370
- 7 Reichtümer A VII,7 / FS.N205
- Loslassen, Fahrenlassen; KEN: Entfremdung? (patinissagga) M 118 / BWB174 / HH.H247
- Loslassen & Kontrolle JY.H332
- Lüge (musā-vāda) > sīla > anariya-vohārā FS.N639 / HH.H113
- ### M
- Machtfahrten / Machtgebiete / Fundamente der Geistesmacht (iddhi-pādā) S 51 (Iddhi-  
pāda-Samyutta) / HH.H323
- Magie (iddhi) > iddhi-pāda > abhiññā HH.H323
- Beherrschung der Elemente [Stellenlese] HH.H375
- Einsiedler Rohitassa A IV,45 / PD65
- Mahā-Moggallāna lässt Mutter Migāras Terrasse erbeben S 51,14 / HH.D395
- Mahā-Moggallāna lässt Sakkos Palast, das Siegesbanner-Schloss erbeben M 37
- Magische Aktivität (iddh'abhisankhāro) Telekinese u.a. HH.H378
- Makellosigkeit (anavajja) Untadeligkeit = Steigerung der Reuelosigkeit A IV,62 / M 5 /  
FS.N210/649/652 / NH.J115
- Mangel = das Wesen des sinnlichen Begehrens HH.H58
- Nicht-ergreifen gilt nur für Objekte, die Habsucht (abhijjā) bestärken und deren Mangel  
Missmut (domanassam) zeitigt. Begierde ist chronischer Mangel, Missmut akuter. Ein

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- Teufelskreis von Begierde und Missmut HH.H158
- Mann und Frau A I,1/25 / A II,62 / A V,55/75-76/137 / M 67 / HH.H152 / PD.F230
- Den Unterschied gibt es nur in der Sinnenwunschwelt FS.A154
- Einer Frau ist es nicht möglich: ein Geheilter Vollkommen Erwachter oder ein Weltkaiser zu sein; den Rang des Himmelskönigs Sakko, des Bösen Māro oder die oberste Brahmaschaft zu erwerben A I,25 / M 115 / FS.A154 / PD.F234
- purisa-bhāva (männliche), itthi-bhāva (weibliche Natur) BWB46/110
- puris'indriya (männlicher Sinn, Männlichkeit); itth'indriya (weiblicher Sinn, Weiblichkeit) A VII,48 / BWB88/184 / HH.ET200
- > Erotik > Ehe
- Māros Verweisung durch Moggallāno M 50
- Maßhalten beim Essen > padhāna
- Maßstab für Bewertung, Beurteilung, Entscheidung: „Wenn ihr selber erkennt: diese Dinge sind heilsam und untadelig ...“ A III,66-67 / A IV,193 / FS.N687 / HH.H32
- Maßstab für Gesprächsthemen A IV,183
- Maßstab der Lebensführung: „... wobei die schlechten Eigenschaften schwinden, die guten aber zunehmen, ...“ A III,79 / M 114 / RMG.EF
- 8 weltliche Maßstäbe (loka-dhammā) > 8 Weltgesetze D 33,8.IX / FS.R529
- Materielles, 3 Arten: Materielles, das sichtbar und tastbar ist; das nicht sichtbar, aber tastbar ist; Materielles, das nicht sichtbar und nicht tastbar ist (Raum; ākāsa) D 33,3.XXXIV
- Meditation (bhāvanā) > satipatthāna > jhāna
- Meditationsfaktoren (jhānanga)
- Meditationssitz / Sitzhaltung PD.F200
- Meditationsübungen, Zusammenstellung A I,35 Fn64
- Medizin
- Myrobalanen (die Frucht eines Wolfsmilchgewächses) nahm der frisch Erwachte gegen eine Kolik HH.D157
- Meinungen, bevorzugte (ditthi-nijjhāna-khanti) A III,66 / A IV,193
- Der Mensch ist eine Dreifaltigkeit: ein von einem Lust suchenden Fühler und von einem Sicherheit suchenden Beobachter benutzter willenloser Körper PD.R22
- Grundtypen des Menschen im Maßstab ihres Fortschritts zwischen Unheil und Heil: (1) Weltgänger / Weltling (puthujjano); (2) Heilsgänger (ariya-sāvako); (3) Geheilte (arahat); (4) Einzelerwachter (pacceka-buddha); (5) Vollendeter (tathā-gata) FS.R8
- Menschheit (pajā) D 15 / FS.R175 / KM.P221
- Menschenkenntnis A IV,187/192
- Menschentum (manussā): Wiedergeburt ist schwer zu erreichen aus den Höllen und dem Tierreich; Gleichnis der einäugigen Schildkröte in den Weltmeeren M 129 / PD.R172
- Die besonderen Möglichkeiten im Menschentum FS.R7
- Mentalleib der Brahmawelt > bhāvanā HH.H176
- Meru-Weltsystem > Sumeru (mythischer Berg des Mahāyāna; symbolisches Weltsystem der 4 Kontinente, Ozeane & Himmel) TK.K39
- Metakognitives introspektives Gewahrsein (sati-sampajañña): ein Gewahrsein des Geistes selbst: sein Zustand, seine Aktivitäten JY.H33/169/254/260/271/369/501
1. Aspekt: 2 Arten geistiger Aktivität gewahren: (a) Bewegung der Aufmerksamkeit; (b) Veränderung bei den Objekten des peripheren Gewahrseins.
2. Aspekt: Gewahrung des Geisteszustands: Klarheit, Wachheit, Emotion, hedonistische Gefühle, Absichten? JY.H271/527
- Der erzählende Geist (mānas) erzeugt Bindungsbewusstseinsmomente, die Inhalte von Momenten introspektiven Gewahrseins integrieren; diese informationsbindende Aktivität erzeugt metakognitive Gewahrseinsmomente > Geistsystem JY.H274
- Das Gefühl des „Zeugen“ des Geschehens verleitet den unterscheidenden Geist dazu, sein Konzept eines Ego-Selbst aufrechtzuerhalten JY.H274/527

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- Einsichtserfahrungen (vipassanā) durch Achtsamkeit in Form metakognitiven  
Gewahrseins JY.H309/496
- Metaphysik und Transzendenz (Jenseitskunde; sagga) HH.D214 / HH.H47
- Mission  
Verkündigungsauftrag für die ersten 60 geheilten Mönche MV I,11 / S 4,5 /  
HH.D218/221  
Wirken für eigenes und fremdes Heil durch Unterweisung in der Lehre A IV,97
- Mitfreude (muditā) > brahma-vihāra
- Mitgefühl, Erbarmen, Barmherzigkeit (karunā) > brahma-vihāra
- Mönch, buddhistischer (bhikkhu)  
> 5 Eigenschaften eines würdigen Mönchs A V,140  
6 schädliche und 6 förderliche Dinge A VI,21-22  
7 schädliche und 7 förderliche Dinge A VII,26-ChS28  
Ein schlechter Mönch unter Buddha Kassapa wird ein Gespenst S 19,17  
Aus 4 Gründen freut sich ein schlechter Mönch über eine Spaltung in der Mönchs-  
gemeinde > Ordensspaltung A IV,241
- Monotheismus  
Schöpfergott der monotheistischen Religionen > Brahma HH.D419 / TK.K207
- Mühelosigkeit aufgrund vollständiger > Befriedung des Geistes, d.h. die Untergruppen des  
unterscheidenden Geistes sind in der Absicht vereint, den Atem zu beobachten. Sie  
korrigieren potenzielle Ablenkungen automatisch → mühelose ausschließliche  
Aufmerksamkeit und ausdauerndes Gewahrsein JY.H314/318/330/502  
> Geistige Geschmeidigkeit JY.H286/358/362/528  
Loslassen & Kontrolle JY.H332
- Mystik HH.D214 / HH.H57 / HH.H285 / PD.M643 / PD.R198  
Die 4. Lehre des Buddha gleicht der hohen Mystik anderer Kulturen: Indien (samādhi);  
China (Tao / Dao); Islam (Sufismus); Christentum (unio mystica); [Judentum?]  
Die Überwindung der Vielfalt der sinnlichen Welt durch Versenkung führt zu herzunmittel-  
barer Seligkeit (Herzensfrieden). Das Anhaften (upādāna) daran führt zu einer Wieder-  
geburt in einem geistgebildeten Körper (manomaya-kāya) > rūpa-loka D 27 /  
PD.R198  
Sinnenzügelung (1. Kampf) ist Wesen und Kern der Mystik HH.H149  
Sehnsucht nach innerem Frieden HH.H57  
Die gotische Mystik Deutschlands (Ekkehard, Ruisbroeck, Seuse, Tauler) versandete um  
1450 HH.H57
- Mystiker = ein außerhalb der Lehre stehender von Sinnensucht Freier M 142 / FS.N596 /  
FS.R17/19 / HH.H432  
Schauungsberichte der Mystiker HH.H300  
Strahlungsberichte der Mystiker HH.H318  
Alāro Kalāmo D 16 / PD114  
Ruisbroeck PD113 / WW56,78

## N

- Nachdenken / Erwägen (manasikāra) vgl. vitakka  
(**A**) unweise (ayoniso); (**B**) weise / gründlich / auf den Grund führend (yoniso)  
Glied der bedingten Entstehung A X,61-62
- Nachsicht (khanti) Geduld, Duldsamkeit > pāramī BWB112
- Nächstenblindheit (vyāpāda) PD.M376/482
- Nächstenliebe, Güte (mettā) PD.M482
- Nahrung (āhāra) > 4 Arten
- Neigungen (adhimutti) > ceto-paricca M 12 / HH.H387
- Neurose: steckengebliebener Versuch einer Selbstheilung (C.G. Jung), wenn Triebe zwar  
zurückgewiesen (verdrängt), aber nicht entwertet werden HH.H154

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

Nicht-Ich (anattā)

Nichtmenschen (a-manussā): Wesen, die geistig nicht höher als die Menschen stehen  
(Dämonen, Gespenster und niedrigste Himmelswesen, Erdgeister) HH.H382

Nicht-Selbst (anattā)

Nichtüberschwemmung (avyāpāda) HH.H159

Nichtwiederkehrer (anāgāmī) > suddhavāsa > Reinhausige A IV,131/ A VII,49/52 / PD5679

Nonne, buddhistische (bhikkhunī)

### O

Okkultismus im Abendland ab 18. Jh. erschwert Jenseitskunde HH.H51

Opfer A III,60-61 / A VII,44 / A VIII,1 Fn1 / HH.D372

3 opferwürdige Feuer: Eltern, Familie, Asketen A VII,44

Totenopfer A X,177

Der geeignete Ort für Opfergaben A X,177 / FS.N499

Wohin mit dem Rest des Feueropfers? Materielles Feuer vs. inneres Feuer S 7,9

Würdig der Opfergaben (dakkhineyya) S 7,9 / KM.P184

Gewaltloses Opfer: ständige Wohltätigkeit A IV,39-40 / HH.D373

5 vorteilhafte Opfer: (1) regelmäßig an Asketen; (2) Mönchsbehausung bieten; (3)

Zuflucht zum Erhabenen, zur Lehre, zur Gemeinschaft der Nachfolger; (4) 5 Schulungsregeln (sīla). Gewaltfreies Opfer D 5 / FS.N283 / HH.D373

Menschenopfer an die Muttergöttin (Indus-Kultur) JC.O189

bali (Opferspende für untergeordnete Gottheiten oder Geister) A III,124 Fn214

Tieropfer als Quälerei A IV,198

Orden [ohne nähere Bezeichnung ist im Index stets der urbuddhistische Mönchsorden gemeint]  
Entstehung des buddhistischen Ordens: (1) Kondañño; (2) Vappo, Bhaddiyo, Mahānāmo, Assaji [die 5 verbündeten Asketen / Mönche]; (3) Yaso; (4) Yasos 4 Freunde und 50 Bekannte [= 60 geheilte Mönche am Ende der 1. Regenzeit]; (5) Die 3 Kassapo-Brüder mit 1000 Schülern [,Feuerpredigt']; Uruvelā-Kassapo, der größte Zubringer von Mönchen A I,24 / HH.D203/217/228/382

Zum Gedeihen für den Orden A VII,21-25 / D 16 I

5 drohende Gefahren für den Orden: Verfall der Lehre und der Ordenszucht: A V,79

4 Monate Probezeit für Pilger eines anderen Ordens vor der Aufnahme in den Buddha-Orden M 75 (Māgandiyo)

Bimbisāro, König von Magadhā, stiftet dem Orden den ‚Bambuspark am Hügel der Eichhörnchen‘ in Rājagaham HH.D237

Sudatto, genannt Anāthapindiko, stiftet dem Orden das ‚Siegerwaldkloster‘ und den ‚Jetahain‘ in Sāvattihī CV VI,9 / HH.D280

Visakhā stiftet dem Orden das Kloster ‚Mutter Migāros Terrasse‘ in Sāvattihī HH.D285

Ordensregeln (pātimokkha)

5 Gefahren des Familienverkehrs für Mönche; 4 Ordensvergehen (pācittiya) A V,225

Ordensspaltung (sangha-bheda) eine der > 5 schweren Untaten > kamma > Streit

A I,25 / A IV,241 / A V,100/156 / BB.F42 / KM.P337

Bis zu den Reinhausigen drang die Kunde von der ersten drohenden Ordensspaltung (anlässlich des Streits von Kosambi) MV X,1-6 / M 48 / M 128 / HH.D306 / HH.G5

Devadattos Plan CV VII,3-4 / HH.D439

Devaputto Kakudha berichtet Mahā-Moggallāna von Devadattos Plan A V,100

Aus 4 Gründen freut sich ein schlechter Mönch über eine Spaltung in der Mönchsgemeinde A IV,241

Ein Ordenspalter gehört ein Äon dem Abgrund, der Hölle an A X,37-38lt / 18

Ordensvergehen, schwere (pārājikā)

4fache Furcht vor Ordensvergehen A IV,242

### P

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- Pāli-Alphabet KM.P12
- Der Pāli-Kanon wurde in den ersten Jh. ausschließlich mündlich überliefert. Erst 29 v. Chr. auf Ceylon schriftlich auf Palmblättern fixiert. Ohne willkürliche Änderungen treulich bewahrt.
- > Konzil HH.H36
- Authentizität frühbuddhistischer Texte BB.F
- 28 v. Chr. wurde unter König Vattagāmi der Pāli-Kanon auf Palmblättern schriftlich aufgezeichnet. HH.D6
- 3 Hauptschichten der Pāli-Tradition in historischer Abfolge: (1) Lehrreden, (2) Abhidhamma, (3) Kommentare [nach Ñānamoli 1991] BA.S40
- Später wurde der Kanon in verschiedene asiatische Sprachen übertragen FS.N18
- Pāli-Sprache: Umgangssprache / Verständigungssprache; zwischen Dialekt und Hochsprache in Nord- und Mittelindien z.Zt. des Erwachten) FS.N17
- Verschiedene Dialekte z.Zt. des Buddha; als sich der Buddhismus in ganz Nordindien ausbreitete, wurde die Pāli-Sprache entwickelt und eingeführt (Standardisierungsbedarf) BB.F64
- Paradoxien, denn die Existenz ist in sich selber widersprüchlich HH.H371
- Pavāranāfeier > pavāranā > vinaya S 8,7
- Person in konventionellem Sinn: atta-bhāvo (Ichheit, Ichform) A III,34
- puggala (Individuum, Einzelner; Person; Charakter) Syn. satta (Wesen); atta (Selbst) S 48,12 / FS.A73 / FS.N514 / FS.R455 / HH.F407
- 4fache Unterscheidungen D 33,4.XLVII-L
- 4 Arten Persönlichkeit (licht und finster) A IV,85 / S 3,21
- Persönlichkeit / Glaube an Persönlichkeit / Seinsdarstellung (sakkāya-ditthi) M 44
- Perzept: eine elementare geistige Repräsentation / ein unverarbeitetes Abbild eines von den Sinnen wahr-, (besser:) auf-genommenen Reizes; z.B. Wärme, salzig, süß, gelb, blau. Grundlegende Sinnesempfindung, aus der Wahrnehmungen und Konzepte erstellt werden JY.H226/503/525
- Perzepte sind die Verkehrssprache des > Geistsystems JY.H346
- Perzepte unmittelbar erfahren JY.H268/350
- Unverarbeitete sensorische Rohdaten sind Grundlage für Perzepte JY.H349
- Pfad, Weg (magga) oft kurz für > atthangika-magga (Achtfacher Pfad) M 141
- Ein einziger Weg und 2 Arten Nicht-Wege: abwärts und aufwärts führende A IV,35 / A X,26 Fn31 / D 34 IX / M 98 = Sn 627 = Dh 403 / S 8,6 = Thag 1231 / HH.S47/50
- Der Wegesunkundige (Weltmensch) & der Wegeskundige (Geheilte); der linke Weg = falscher achtfacher Pfad; der rechte Weg = der edle achtfache Pfad S 22,84
- Gleichnis vom Scheideweg (für Tissa) S 22,84 / HH.B55 / HH.S50
- Reinheit der Wissensklarheit über Weg und Nichtweg (magg'āmagga ñānadassana-visuddhi) > 5. visuddhi M 24 / HH.S46
- 3 Pfade (patipadā): 1) der grob-sinnliche, 2) der qualvolle, 3) der mittlere Pfad A III,157
- Pfadwissen (magga-ñāna), Versiegungswissen (khaye-ñānam), höchstes Wissen (aññā) A III,86
- Pfeil, giftiger (auch: 2. Pfeil, Leidensstachel, Stachel des Kummers) Nicht wird durch Kummer oder Klagen auch nur der geringste Zweck erreicht A V,50
- Pflichten übernimmt er, ohne sie zu seiner eigenen Angelegenheit zu machen S 22,3 / FS.N564
- Der Verständige erfüllt herangetretene Pflichten, nicht herangetretene lädt er sich nicht auf A II,100 / HH.H449
- Pflichten eines Mönchs, Asketenpflichten, 3 Hauptpflichten: hohe Tugendübung, hohe Geistesübung, hohe Weisheitsübung > atthangika-magga A III,82-91/93 / HH.H444
- Planen (abhisañceti) S 12,51 / FS.A169
- Prana [Skr.] > pāna JY.H299
- Prüfen: erst verstehen und prüfen, dann tadeln oder loben, missbilligen oder billigen A IV,3

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- Prüfen / Nachprüfen / Überprüfen der Lehre („Komm‘ und sieh‘.“) HH.H31  
Rede an die Kālāmer A III,66 / A IV,193 (Bhaddiyo) / FS.N687 / HH.D359 / HH.H32  
Prüfung des Erwachten und seiner Lehre M 47 / HH.H21  
Prüfung des Stromeintritts: Das Herz des Stromeingetretenen wendet sich der Darlegung der Nicht-Ichheit, der Auflösung der Persönlichkeitsauffassung, freudig zu (pakkhandati), entspannt und befriedet sich dabei (pasīdati), wird dabei still und sicher (santitthati) und fühlt sich befreit (vimuccati) M 64 / WW56,96  
7 Prüfungen für Stromeingetretene („Hörer“) M 48 / HH.G146 / HH.S63  
Psychisches Gesetz (pāmojja – pitī – passaddhi – sukha – samādhi) > Himmelsleiter  
A X,1-3 = A XI,1-3 / S 55,40 / FS.N333 / PD6421 / RMG.GG

## Q

- Quälerei: Selbstquäler und Nächstenquäler A IV,198  
Quälgeister in der Hölle > niraya-pālā > mārā-parisā > Māro PD.R166  
Qualm / Rauch und Flammen: Gleichnisse für das Ent-/Bestehen von Gedanken  
A IV,200 / M 23  
Quantentheorie FS.RVII/XII/274

## R

- Das Rad des Lebens (tibetische Darstellung) > paticca-samuppāda > samsāra > Lebensrad  
> Wiedergeburt TK.K25  
Raum (ākāsa) 5. ausgedehnte Gewordenheit > mahā-bhūta; 1. Formfreiheit > arūpa-jhāna > stille Weilungen (santa-vihāra); 9. Allheit (kasina).  
Raumzeit: Wahrnehmung im 2. Überwindungsfeld FS.R286  
Rausch (māda): Jugend-, Gesundheits-, Lebensrausch A III,39 / A V,57 / D 33,3.LV /  
FS.R463 / HH.D66 / HH.H216 / PD.R245  
Alter, Krankheit, Tod gegen Jugendrausch, Gesundheitsrausch, Lebensrausch  
A III,39a / HH.D66  
Realität nach der Lehre des Buddha (Buchtitel) > FS.R  
„Wirken und Erleben – anderes Reales gibt es nicht!“ A III,34 / FS.R101  
Die Realität des Erlebens ist gemeinsame Merkmal allen Lebens FS.R1  
Regenzeiten (3-4 Monate, Juli – Oktober)) verbrachte der Buddha teilweise in den dem Orden gestifteten Klöstern mit seinen Mönchen:  
1. bei Benares (Auftrag zur Lehrverkündung); 2. Vesālī; 3. Sāvattihī; 4. Rājagaham; 5. Vesālī (Gründung des Nonnenordens); 6. Mankula-Grotte; 7. Himmel der Götter der 33 (Unterweisung seiner leiblichen Mutter); 8. im Land der Bhagger, bei Sumsumāragira im Wildpark des Bhesakala-Hains (die Eheleute Nakula > A IV,55 / A VI,16); 9. in Kosambi, Hauptstadt des Königreichs Vamsa, in Ghositos Gartenstiftung bzw. allein im Forst von Parileyya (Streit, drohende Ordenspaltung > M 128 / MV X,3 / J 428); 10.? 11. Ekanālā in Magadhā (Kasi-Bhāradvājo > S 7,11 = Sn 76-82); 12. Verañjarā (Hungersnot); 13. bei Cālikā in einer Grotte / in einem Kloster auf dem Cāliya-Berg [NYT] (Meghiyo > A IX,3 = Ud IV,1); 14. Sāvattihī (Rāhulo wird ordiniert); 15. Kapilavatthu im Feigenbaumkloster (Suppabuddho, Fürst von Devadaho, Schwiegervater des Buddha, stürzt in die Hölle > Dh 127); 16. Alavi; 17. Rājagaham; 18. & 19. in der Cālika-Grotte (s.o.); 20. Rājagaham (Ānando wird Aufwärter); 21. - 44. Sāvattihī; 45. Vesālī  
HH.D218/277/282/285/291/294/299/302/304/310/315/316/318/319/325  
> pavāranā  
Einführung der Regenzeitobservanz MV III,1  
Reine Formen des rūpa-dhātu D 33,3.XIII / FS.R447  
Reine Gefilde (suddhavāsa) Wohnungen der > Reinhausigen A IV,124/126  
Das reine Herz > samādhi HH.H290 / HH.S32  
Die Realität in den Strahlungen: die Schönheit des fleckenlosen Gemüts ohne Ichwillen  
HH.H310  
Relative Herzensreinheit als Basis für die 5. Lehre (= 3. „Kutsche“ M 24) > citta-visuddhi

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

HH.S33

- Reines Beobachten: bessere Übersetzung: absichtsloses Zuschauen (anupassi vihāraṭi) > satipatthāna FS.R276 / HH.H74
- 7 Reinheiten (visuddhi) M 24 / HH.S / RMG.ST  
3 Hauptentwicklungsstufen des Achtpfads PD 3172
- Reinhausige Götter / Himmel der Reinheit (suddhāvāsa) FS.N521 / NH.J19 / HH.Z233  
5 Arten: Aviha (die Unzerstreuten), Atappā (die Beschwerffreien), Sudassā (Nur Schönheit Schauende), Sudassī (In reiner Schönheit Erscheinende), Akanitthā (die Uraltvorderen Reichgesegneten) A IV,124 Fn196 / D 33,5.XVII / FS.R491 / RMG.31E  
5 bzw. 7 Arten der Nichtwiederkehrer (anāgāmi) ... D 33,5.XVIII / FS.R491  
Die 7 Verläufe der Wiedergeburt bei den Reinhausigen (Gleichnis vom Eisenstück) A VII,52 / HH.B78  
Subrahmā: Einzelbrahma (paccekabrahmā) S 6,6-8  
Suddhāvāsa: Einzelbrahma (paccekabrahmā) S 6,6-8  
Tudu: Einzelbrahma (paccekabrahmā): Nichtwiederkehrer S 6,9  
Paccekabrahmas leben für sich, außerhalb der Brahmawelten S 6,6 Fn3 (S. 229)  
Offenbar ist paccekabrahma eine andere Bezeichnung für Reinhausige, d.h. für Nichtwiederkehrer im brahma-loka S 6,9 Fn1(S. 234)  
Buddhas Besuch bei den Reinhausigen D 14 III,29  
„In 3 Dingen ungestillt, stieg Hatthako ins reine Reich“ ; Himmelswesen hören bei ihm die Lehre A III,128 / FS.N521  
Bis zu den Reinhausigen drang die Kunde von der ersten drohenden Ordensspaltung (anlässlich des Streits von Kosambi) J 428 / M 48 / M 128 / MV X,1-6 / HH.D306 / HH.G5
- Reinigung von der zehnfachen Falschheit auf dem Zehnpfad A X,119-120 / HH.D374  
Der Brahmane Sangārava strebt Reinheit durch Wasser an S 7,21 / HH.D374
- Reiz (rāga) > kāma-rāga > virāga  
rekursiv (rückläufig, rückbezüglich) = replikativ (selbstverdoppelnd) SB.V47  
Rekursivität > Rückkoppelung
- Reue / Gewissensunruhe / Bedauern (vippatīsāri) A II,109-110 / M 65 / S 22,87-88 Fn175 / HH.W109 / JY.H104  
Karmische Bedeutung NH.J60  
Fördert 4. Hemmung > nīvaraṇa JY.H104  
Zitate A VI,45 / M 129 / WW62,79
- Reuelosigkeit (avippatīsāra) Vorwurfsfreiheit, Befreiung vom Gewissensdruck A X,1 / FS.N210/649 / HH.H269 / HH.Z160
- Richter des Todes / KEN: Richter der Schatten (Yamo) M 130 / PD.R166
- Rückblickswissen (paccavekkhana-ñāna) Erkenntnisblick der Erlösung A V,24 Fn21 / A V,27 Fn 28 / HH.H283  
5 Rückblickswissen der unbegrenzten Sammlung (appamāna-samādhi) A V,27
- Rückerinnerung an frühere Leben (pubbe-nivasa'anusatti) > 4. abhiññā M 79 / BWB14 / HH.H389 / PD.F181
- Keines Rückfalls fähig / dem nibbāna nahe: ein Mönch, (1) vollkommen in der Sittlichkeit, (2) hält seine Sinnentore bewacht, (3) kennt das Maß beim Essen, (4) befließigt sich der Wachsamkeit > padhāna A IV,37
- Rückkoppelung (Rekursivität) im Achtpfad: samādhi → sati → vāyāma A IV,41 / D 33,4.V / HH.H287/295
- Rückwirkswahrnehmung (patigha-saññā) > Widerstandswahrnehmung BWB91
- Rüge und Reue M 65 / HH.W109
- 3 Ruhelager (Einigung): himmlische (= Schauungen), brahmische (Strahlungen), edle (Pflege des Wissens um die Überwindung von Gier, Hass und Verblendung) A III,64 / HH.Z234
- Ruhemeditation > samatha



**S**

- Samādhi-Falle (am Wohl der Schauungen hängen) FS.N619 / FS.R516 / HH.P254  
 Samādhi-Tage DPR234  
 Scham (hiri) M 39 / M 53 / M 54 / FS.N611/773 / PD5668 / PD.M471  
     7 Reichtümer A VII,7 / FS.N205  
 Schau, Durchblick (dassana) PD.M620  
 Schauspieler gelangen in die Gelächter-Hölle S 42,2  
 Schauungen (jhāna 1 - 4) M 39 / M 102 / FS.A109 / HH.B262 / PD.B345 / RMG.J  
 Scheideweg: Gleichnis für Tissa S 22,84 / HH.B55 / HH.S50  
 Scheu (otappa) M 39 / M 53 / M 54 / FS.N611/670/773 / PD5668 / PD.M471  
     7 Reichtümer A VII,7 / FS.N205  
 Schlaf HH.H174  
     Klarbewusstes Einschlafen hat 5 Vorteile A V,210  
 Schläfrigkeit: starke Dumpfheit JY.H92/111/139/147/205  
 Schmerz / körperliches Unbehagen bei der Meditation JY.H171  
 Schöpfergott der monotheistischen Religionen > Brahma HH.D419  
     Entstehung des Irrtums vom Schöpfergott Brahmā D 27 / PD144  
 Schöpfungsmythos D 27 / BB.F91  
 Schreck, Schrecken > Angst (bhaya)  
     Viererlei Schrecken I - II A IV,119-120  
 Schuld bekennen ist Fortschritt A IV,159  
 Schulungskräfte (sekha-balāni) > 5 Schulungskräfte  
 Die 7 Schwimmenden: Gleichnis für die Entwicklungsschritte des Menschen A VII,15 /  
     HH.B72 / HH.H428 / HH.S74 / PD.M593 / PD1039  
 Der Sechswissensmächtige erlebt alle 8 überweltlichen Wissen (abhiññā), aber nicht Form-  
     losigkeit und Auflösung von Wahrnehmung und Gefühl HH.H482  
 Seele = citta; Charakter; Herz; Psyche PD.F169/171  
     atta vs. Seele FS.R205  
 Seelenwanderung in der Antike: bei Ägyptern und Griechen HH.H398  
     Die Lehre von der Präexistenz und Fortexistenz im Abendland HH.H398  
 Sektenlehrer und -gründer / Furtbereiter / Asketen und Priester z.Zt. des > Buddha  
     D 1 / D 2 / D 16 V / S 2,30 / S 3,1 / HH.D507  
     Purāno Kassapo, Makkhali Gosālo, Ajjito Kesakambalī, Pakudho Kaccāyano, Sañjaya  
     Belatthiputto, Nigantho Nātaputto in Rājagaha M 77 / FS.R252  
     Sektenlehrer, die von verschiedenen devaputtas, ihren Anhängern, gepriesen werden  
     S 2,30  
     Pūrana Kassapa A VI,57 / BA.S48  
     Sañjaya Belatthiputta A IV,174a Fn267  
     Makkhali Gosāla: Gründer des Ājīvaka-Ordens (nackte Asketen) / Ājīvika A III,73  
     Fn123 / BA.S48  
     > Irrlehren  
 Selbsterfahrnis (atta-patilābha)  
     Dritte Erfahrungsmöglichkeit in sinnenhafter Selbsterfahrnis PD.R180  
 Selbsterziehung: Geben als Vorstufe der Tugend HH.H45  
     12gliedriger Gang der Selbsterziehung = 12gliedriger Wahrheitsweg M 95 /  
     FS.N109/792 / RMG.H  
     > Erziehung  
 Selbstleuchtendes Herz / Gemüt > Licht S 51,20 / HH.F204  
     Führt zur Wissensklarheit (ñāna-dassana) HH.F218  
 Selbstprüfung > 7 Prüfungen M 48 / PD.F228  
 Selbsttötung: „Wer da den einen Körper ablegt und einen anderen Körper annimmt, ist  
     tadelhaft.“ M 144

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

Folgende Mönche jedoch waren bereits heilig geworden, bevor sie zur Waffe griffen; so war ihr Selbstmord untadelhaft und ohne Folgen:

Vakkali S 22,87 / TS.N107

Channa M 144 = S 35,87 / NH.J55 / TS.N107

Jaina- und Ājīvika-Asketen hielten rituellen Selbstmord für ideale Verwirklichung BA.S46

Selbstvertrauen: der Mönch ist vertrauensvoll, tugendhaft, wissensreich, willensstark und weise  
> indriya (Heilsfähigkeiten für Hausleute) A V,101/158

selbstwahrnehmig: die Wahrnehmung nach dem Schwinden der Wahrnehmung ‚Nicht-Etwas‘  
D 9 / D 33,7.X / FS.R519

Selten in der Welt zu finden > 6 Seltenheiten A VI,96

Sex > Erotik > Geschlechtsverkehr > Keuschheit

Liebe, Partnerschaft und Sexualität WW62,185

Die Geschlechtlichkeit in den 6 Sinnesfreuden genießenden Götterbereichen HH in  
WW62,186

Sicherheitsgrade, Wunsch nach Erreichung der M 6 / PD1918

Sinnen & Erwägen (vicāra-vitakka)

Sinnenwelt / sinnliche Welt (kāma-loka) 1. Ort der Wesen HH.H416

Sinnenzügelung > 1. Kampf (padhāna) FS.N436

Sinnesorgane / Sinnesgrundlagen (āyatana) berühren (phassa) Sinnesobjekte (rūpa, sabda,  
gandha, rasa, sparsa, dhamma) BWB41 / JY.H521

Sinnlichkeitsebene vs. Wahrheitsebene FS.N212

Sitzen: kurz für Sitzmeditation; Zazen

Nur-Sitzen: ohne festes Objekt AM.F134

Soheit (tathā) M 118 / HH.H262

Soziales Miteinander / soziales Verhalten > Verkehr > Streit > sīla PD160

Aggression, Faulheit, Habsucht und Zerstreutheit: 4 Grundtriebe allen asozialen  
Verhaltens HH.H46

Je nach ihrer Art verbinden sich die Wesen ... It 78

Spiegel der Lehre (4 Überprüfungen der Glieder des Stromeintritts) D 16 II,8 / FS.N800 /  
HH.G1 / HH.S63 / RMG.ST

dhammādāso: ein Name der M 115 FS.A161

Speicherbewusstsein (alāya-viññāna) DPR197/233

Sprache beruht auf Vereinbarungen (vohāra), auf (vereinbarten) Bezeichnungen, die den  
Wahrnehmungen zugewiesen werden. Sprache reift als Frucht der Wahrnehmung heran  
A VI,63 / FS.R144

Zusammenhang zwischen Wahrnehmung und Sprache der Realität entsprechend: „so  
wahrnehmend bin ich gewesen“ A VI,63 / FS.R145

Sprachgebrauch: vohāra-vasena (konventionell) oder paramattha-vasena (letztgültige  
Aussage) A III,34 Fn34

Erlebnissprache vs. Durchschauungssprache FS.A160 / FS.N142/536

> Viererlei Fragen und ihre Beantwortung A IV,42

Der Buddha passte sich ... der Struktur der Sprache an ... außer in den letzten Durch-  
schauungsübungen (satipatthāna) und der Kette der Bedingten Entstehung PD.F130

Stachel des Leidens > Pfeil

Sterben ist Leiden (dukkha) > 1. Heilswahrheit HH.H64

„Bei geübter Ein- und Ausatmung gehen auch die letzten Atemzüge wissentlich aus.“  
M 62 / HH.H193

Lebenskraft, Wärme und Bewusstsein verlassen den Körper M 43

Dem Sterben unterworfen A V,57 / PD188

5. Götterbote M 130

Falsche oder rechte Erkenntnis in der Sterbezeit M 136

Betrachtung des Todes AM.F109

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- Stolz vergrößert das Ich (> aham-kāra) WW62,190
- Strahlungen (brahma-vihāra) brahmisches / göttliches Weilen HH.H307  
Rechte Einigung besteht in strahlendem Jubel, Wohl, Licht und Gemüt D 34 V /  
HH.H307
- Streit, Auseinandersetzung (vivāda) KM.P322  
6 Streit-Wurzeln (vivāda-mūlāni) D 33,6.XV / FS.R508  
Streit von Kosambi > Ordensspaltung
- Streitfall (adhikarana) A II,15/52/64  
7 Mittel zur Auflösung / Schlichtung eines Streitfalls (adhikarana-samatha) A II,230  
Fn69 / D 33,7.XIV / M 104 / FS.R521
- Streit unter Mönchen A II,64 / A V,212 / A X,50 / S 11,24 / HH.D391 / HH.G14  
Ursachen des Streits: kāma-rāga & ditthi-rāga A II,38  
6 Wurzeln des Haders und 4 Arten der Streitigkeiten: wegen Haders, wegen Tadels,  
wegen Schuld, wegen Sühne. Hader um die Lebensnotwendigkeiten oder um die  
Ordensregeln hat geringere Folgen als Hader um den Weg (die Lehre), der zu Unheil  
und Leiden vieler führen würde M 104 / HH.D452  
10 Wurzeln des Streits A X,41-43  
Beilegung in 7 Weisen A II,230 Fn69 / A VII,80 / M 104  
Fähig zur Fühlungnahme und Verständigung sind sie nachgiebig A II,52  
Selbstprüfung in Streitfällen A II,15
- Streit von Kosambi > Ordensspaltung (> sangha-bheda) J 428 / M 48 / M 128 / MV X,1-6 /  
HH.D304 / HH.G3  
Der Buddha wird dreimal von den streitenden Mönchen abgewiesen M 128  
Upāli, als Meister des Vinaya, Berichterstatter zur Lösung des Streits HH.D313
- Strom (sota)  
(A) Heilsströmung zur Erlösung > sotāpatti  
(B) Als Symbol für die Welt: das jenseitige Ufer symbolisiert nibbāna A IV,5
- Stromeintritt (sotāpatti), Frucht des Stromeintritts S 55,27  
= wirklichkeitsgemäßes Erkennen der 4 Heilswahrheiten A III,12  
= Hörschaftsanblick (rechte Anschauung der I. Stufe); dieser wird bei der Erweckung  
des Tiefsinns (VIII. Stufe) auf breiter Front wiederholt HH.H262
- Subtilitäten (sokkhommāni) 4 Arten des subtilen Einblicks: durchdringende Erkenntnis der  
subtilen Merkmale (d.s. anicca, dukkha, anattā) (1) des Körperlichen, (2) des Gefühls,  
(3) der Wahrnehmung, (4) der geistigen Bildekräfte > vipassanā A IV,16
- Suche / Aufsuchen / Ziel (pariyesana) A IV,252 / S 14,7-10

## T

- Tadelnswert und untadelig A IV,135  
5 Dinge beim Tadeln beachten: (1) nicht zur Unzeit, nicht vor anderen; (2) den Tatsachen  
gemäß; (3) höflich; (4) zweckmäßig; (5) in liebevoller Gesinnung A V,167
- Tendenzen (FS / PD: anusaya) > Triebe
- Teufel (Māro) PD.R166
- Tierheit / Tiere / Tierreich (tiracchana-yoni) 2. Ebene der Existenzen HH.H460 / RMG.31E  
„Nicht sehe ich auch nur eine Gruppe, die mannigfaltiger wäre als die Lebewesen des  
Tierreichs.“ S 22,100  
Leiden der Tiere M 129  
Der Buddha und die Tiere A IV,67 = CV V,5 / A VI,18 / Dh 130 / M 12 / M 129 / MV  
I,78 / MV V,10 / Pj 61 / Pj II,7,27 / S 15,13 / S 19,1 / Sn 117 / Sn 147 / Sn 705 / Ud II,3 /  
Ud V,4 / Ud VI,9 / HH.D428
- Tod > Sterben S 12,33
- Tor (bāla): Abwege M 129
- Totenopfer A X,177

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- Totenrichter: König Yama, Herrscher der Gespenster (peta-rāja) PD.R171
- Trägheit > thīna-middha (Matte Müde)  
kusīta-vatthūni (8 Fälle der Trägheit) D 33,8.IV / FS.R522
- Transzendierung, zweifache: 1. von sīla zu samādhī, vom Begegnungsleben zur Herzenseinigung; 2. von samādhī zu paññā, aus der vollendeten Herzenseinigung zum Klarblick PD2754
- Traum und Weltgewahrung HH.H71  
Auf dem Weg der Läuterung schwinden alle Träume. Ein Geheilte träumt nicht mehr HH.D114  
5 Traumbilder des Bodhisatta; sein letzter Traum A V,196 / HH.D114
- Triebe, Tendenzen, Geneigtheiten, Anstrengungen [Oberbegriff: meistens āsavā] HH.F338 / HH.H414 / HH.P / PD.R1/5  
Im Deutschen eignet sich „Triebe“ gut als Oberbegriff für die vielen Spielarten der 3 Wurzeltriebe (mūla), denn sie treiben allesamt die Wesen durch das Erleben. Andere Übersetzungen sind zu schwach (z.B. Tendenzen, Neigungen). Im Pāli fehlt ein ähnlich allgemeines Wort; mitunter wird ‚āsavā‘ (Triebflüsse, Beeinflussungen) in allgemeinem Sinn für ‚die Triebe‘ verwendet. Auch ‚nāma-kāya‘ (Empfindungssuchtkörper) als ‚Resonanzboden‘ der Dränge ist geeignet, da in ihm alle Triebe zum Ausdruck kommen PD.R12/30  
Das Wissen über die vielfältigen Triebe zu vermitteln, ist ein zentrales Anliegen der Lehre, denn sie sind die eigentlichen ‚Feinde‘. In den Lehrreden werden die vielen verschiedenen Gruppen, Funktionen und Wirkungen ausführlich dargestellt.  
> anusaya > āsavā > bandhana > kilesa > mūla > nīvarana > samyojana > upakkilesā  
Gesamter Triebhaushalt: samyojana, nāma-kāya, rāga, dosa, moha PD.R35  
PD.R7 rechnet auch ajjhattika-āyatana, Sinnes-indriya und nāma-kāya zu den Trieben; ebenso wie 6 auf Berührung gespannte Süchte (phassāyatana) in den Sinnen A III,62 / PD.R8  
Alle Triebe sind Trübungen (upakkilesā) des Herzens HH.H415  
Die Triebe des Herzens bestehen aus 2 Gruppen: (1) Sinnensucht (kāma) durch die Sinnesdränge (indriya) löst körperliche Gefühle aus (kāyika vedanā); (2) die Triebe des Gemüts: Übelwollen (vyāpāda) bis Liebe (mettā) & Rücksichtslosigkeit, Schädigenwollen (vihimsā) bis Erbarmen (karunā) lösen die gemüthhaften Gefühle aus (cetasika-vedanā) > citta PD.R214  
Sinnensucht (kāma-rāga; 4. Fessel) ist die grundlegende Triebfeder für das Erleben der 10stufigen Welt der Sinnensucht-Erfahrung und bindet an den Daseinskreislauf. Sie ist moralisch neutral (horizontale Ausbreitung). Die ethische Qualität (vertikale Entfaltung) wird bestimmt durch das Verhältnis von vyāpāda zu mettā und von vihimsā zu karunā während der täglichen Aktivitäten der Sinnensucht-Befriedigung. Die vertikale Entwicklung entscheidet darüber, welche der 10 Stufen der Sinnenwelt von Hölle bis zum höchsten sinnlichen Himmel erfahren wird PD.R203/215  
Die Gesamtheit der Triebe, der Zuneigungen und Abneigungen, sind die Erscheinungsmacher und die Gesamtheit der Erscheinungen ist die Welt M 43 / PD.R105  
Die Gesamtheit der Triebe: HH.H228  
(1) sinnliche Triebe: 1. & 2. Hemmung;  
(2) Daseinstriebe: 3. & 4. Hemmung;  
(3) Ansichtstriebe: 5. Hemmung;  
(4) Nichtwissenstriebe.  
3 Triebe (ohne Ansichtstrieb; dieser wird manchmal zum Unwissenstrieb gerechnet). Unwissen bedingt die Entstehung der Triebe. Verschiedenartigkeit: Triebe, die zur Hölle, zum Tierschoß, zum Gespensterreich, zur Menschenwelt, zur Götterwelt führen A VI,63  
Ihre Latenz, ihr Beharrungsvermögen und ihre Unverändertheit, solange nicht ein Denkakt die Veränderung vornimmt HH.H49

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

5 Qualitäten der Triebe: Neigung zu Gewähren, Ertragen, Verweigern, Entreißen, Verlangen PD.R155

Jeder Trieb ist immer ein Bezug / eine Spannung zwischen 2 Polen: Innen und Außen. Oder: Aus Innengebiet und Außengebiet entsteht ein verbindender Bezug, der somit ein Trieb wird. HH.H50/157

Es wird ein Ausgangspunkt der Triebe erlebt als „Ich-Ort“ und es werden die unübersehbar vielen Zielpunkte der Triebe erlebt („Objekte“): die begehrten Erscheinungen („Welt-Ort“). So sind durch die Psyche (citta) die beiden Enden der Erscheinung bedingt: sowohl die Zu- und Abneigung zu den „Objekten“, als auch die Blendung der Erscheinung selber PD.F172

Ein Komplex von Anliegen, von Kraftströmen; ein unübersichtliches Kraftfeld, Energie; die aktive, die Kraftseite des Daseins; 6fache Sinnesdränge > nāma-kāya WW56,143 > 6 Wurzeln (mūla): lobha (rāga), dosa (vyāpāda), moha (avijjā); alobha, adosa (mettā), amoha (paññā); diese 6 Wurzelbedingungen (hetu-paccaya) liegen allen Trieben zugrunde. Sie bilden die 1. Abhängigkeitsbedingung (paccaya) BWB116/129 / HH.P29

> 3 oder 4 Triebflüsse (āsavā), „drängendes Fließen“; Wollensflüsse, Einströmungen, Beeinflussbarkeit, Beeinflussungen: avijj'āsava, kām'āsava, bhav'āsava, ditth'āsava M 2 / M 35 / M 36 / S 42,13 / S 51,15 / HH.P279 / PD2214/7389 / RMG.AD

Triebflüsse, Beeinflussbarkeiten beim Hörer HH.H455

> 4 Fluten (ogha) entsprechen den 4 Triebflüssen HH.P291

> 4 Joche (yoga) S 16,2 Fn1 / HH.P91

> 10 Fesseln (samyojana), Verstrickungen HH.P85

> 7 Anliegen / Tendenzen (anusaya), hartnäckige Neigungen M 18 / BWB29 / FS.R121 / HH.P88

Die Ich- und Mein-Macher (ahamkāra-, mamamkāra-mānānusaya) WW56,Heft 3/4

> Bande (bandhana): 5 Gemütsbande (cetaso-vinibandha) HH.P94

> 5 Hemmungen (nīvarana)

> 11 Unvollkommenheiten (upakkilesa), Herzenstrübungen, Befleckungen; KEN: Verschlackungen M 128 / HH.Z59/73 / NH.J213 / RMG.V

> 16 soziale Herzenstrübungen (citt'upakkilesa) M 7 / HH.W47 / PD.M867 / RMG.16H / WW6,71

> 16 Unreinheiten des Herzens: Ursachen, die einen Asketen oder Brahmanen, der keine Herzenseinigung erlangt, um den Verstand bringen M 4 / RMG.16H

> 40 Triebe HH.F338

> Weitere Gruppen von Trieben: Knoten (gantha), Hang (sanga) HH.P97

> Woge (ūmi) HH.P295

Triebentwicklung und -minderung Dh 1-2 / M 101 / PD.R24-34

Triebe entstehen durch seichte Aufmerksamkeit A 1,2 / M 2 / S 46,2 / HH.Z167

„Was man häufig erwägt (vitakka) und sinnt (vicāra), dahin geneigt ist das Herz“ M 19  
Alle Triebe sind aus positiv wertenden Gedanken über das jeweilige Objekt entstanden; d.i. die unbewältigte Vergangenheit HH.H167/415

Triebe und Bewertung FS.R480 / PD.F738

Die rechte Anschauung lenkt das gründliche Erwägen (yoniso-manasikāra) PD.R34

Verstärkung durch positive Bewertung > 2 Arten von Trieben: die automatische Geneigtheit (Verblendung) des Triebes und die Neigung, die triebhafte Ansicht gern zu erwägen HH.Z167

Triebaflösung im Dreitakt: Nichts-daran-finden (nibbidā von nibbindati), Entreizung (virāga), Erlösung (nirodha) HH.H415 / HH.S78

Triebversiegung (āsavakkhaya; āsavānam khaya) Erlösung von Gier, Hass und Verblendung D 33,4.V / D 33,4.XXX / S 36,29

Aufgefächert als Erlösung von den 10 Fesseln HH.H426

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- Die tauglichen Mittel zur Triebversiegung A III,16 / A IV,71-72  
Beifallsruf der Erdgeister, der Himmelswesen und der Brahma-Götter A VII,65  
Trost / 4fache Zuversicht / 4 Gründe zum Aufatmen A III,66 / A VIII,12 / PD176 / RMG.TR  
10 Trübungen des Hellblicks (dasa vipassan'ūpakkilesa) = Gedanken an geistige Vorgänge  
(dhamma-vitakkā) A III,102  
11 Trübungen (kilesa) Nachwehen der 5 Hemmungen blockieren samādhi M 128 /  
HH.P256 / HH.Z59/73 / NH.J213 / RMG.V  
17 Trübungen / Leidenschaften / geistige Befleckungen und die zu entfaltenden Überwindungs-  
mittel in „Reihentexten von der Erkenntnis der Gier“ am Ende jedes Buches (nipāta) >  
rāga-peyyāla (Gier und so weiter) A II,231-246 Fn70 / A III,184 / A IV,271 / A  
V,303 / A VI,140 / A VII,84 / A VIII,92 / A IX,93 / A X,217-219 / A XI,24  
Tugend / Tugendwerk / Sittlichkeit (sīlam) HH.H113/145  
Der unterschiedliche Drang der Wesen nach Befriedigung WW62,183  
Tugendläuterung: die selig heitere Übung [KEN] M 15 / M 61 / M 151 / HH.H269/275  
Tugendwohl (das Glück der Untadeligkeit, anavajja-sukha) HH.H148/160/269
- ### U
- Überweltliche Entstehungskette (lokuttara-paticcasamuppāda), die von dukkha über Vertrauen  
etc. zur Befreiung führen kann S 12,23 (Upanisā-Sutta) / AK.M7/91 / HH.H83 /  
KZ.M117 Fn1 / SB.V61  
Überweltliches Wohl (Jubelwohl) überwindet Sinnengier M 14 / HH.Z168  
9 überweltliche Zustände (lokuttara dhamma) 4 Pfade + 4 Früchte + nibbāna A X,73  
Überwindung (pahāna) M 20 / HH.H171  
8 Überwindungsfelder, -gebiete (abhibh-āyatanani) A VIII,65 / D 16 III,24 / D 33,8.X / M 77 /  
FS.R283/529 / HH.H334 / PD2280  
> vimokkha (Freiungen)  
Umgang / Wandel > Verkehr  
Unerschütterlichkeit (akuppam) A V,95-98/102  
Unerschütterlichkeit (avecca; wtl. erkannt habend) FS.N567  
avecca pasāda (die gewonnene Stille des Herzens als den Geschmack der Erlösung  
erkannt haben; die endgültig stillmachende Klarheit = Geist und Herz münden in die  
rechte Lehre) D 16 II,8 / M 9 / S 41,10 / S 48,42 / S 55,27 / FS.A23 / FS.N806  
Ungeduld > 4 Wege des Verhaltens  
Universales Bewusstsein > universale Wahrnehmungsweise > abhiññā FS.N683  
Universale Sechsheit (9 mal 6) HH.G127  
Grade der Unreinheiten: (1) grobe (schlechter Wandel in Werken, Worten und Gedanken);  
(2) mittlere (sinnliche, gehässige und grausame Gedanken);  
(3) kleine (Gedanken über Angehörige, sein Land und der Gedanke, nicht missachtet zu  
werden [> asmi-māno], und  
(4) Gedanken an geistige Vorgänge (dhamma-vitakkā) = 10 Trübungen des Hellblicks.  
Die Läuterung dieser Unreinheiten festigt, beruhigt und einigt das Hellblicks-Bewusstsein  
(vipassanā-citta) > hohe Geistesübung (Goldläutern) > 2. Kampf A III,102  
Unsterblichkeit und Machtfährten D 16 III / D 26 / S 51,10 / HH.H325  
Untadeligkeit (anavajja) durch heilende Begegnungsweise (Tugendreinheit) vgl. avipattisāra  
D 4 / FS.N649  
Das innere Glück der Untadeligkeit (anavajja-sukha) HH.H145  
Die 5 schweren Untaten (ānantarika kammāni) A I,25 / A V,129 / A VI,86 Fn157 / A VI,87 /  
M 115 / HH.S24  
Unterbewusstsein > bhavanga-citta  
Unterscheiden von Gut und Böse, heilstauglich und heilsuntauglich: die einzige Unter-  
scheidung, auf die es ankommt (Kern der Lehre) M 9 / FS.A23  
Untreffbarkeit (anāsavā / anupalitta) PD77/78  
Das unübertreffliche Wissen und Handeln D 3,1-2/40-98 (Tathāgata-Gang)

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- Tore des Verlustes D 3,3-10
- 6 unübertreffliche Erinnerungen (anuttara anussati) A III,71 / A XI,12/13/14 / FS.N316 / FS.N363/518/705
- Unverstörung (āneñjā), Unverstörbarkeit; Reglosigkeit; unerschütterliche Ruhe HH.H358  
Mangels Formen in den Formfreiheiten (jhāna 5 - 8; vimokkha 4 - 7) gibt es keine  
Regung / keine Störung des samādhi A IV,190 / BWB26 / HH.N35 / HH.Z235  
Nur die ersten beiden Grade der Formfreiheiten M 105 / M 106 / FS.R324/339 /  
HH.W166 / PD.M149  
Unverstörung bewirkende Gestaltung (aneñj'abhisankhāra) D 33,3.XXXV / FS.R454  
Zustand der Unverstörung erreicht (ān-ejja-patta) = 4 Formfreiheiten A IV,190 / HH.Z235
- Unwissen, Nichtwissen (avijjā) HH.H71
- V**
- Verdienstvolles Wirken (puñña-kiriya-vatthu): 3 Felder der Wohlförderung: 1. Geben (dāna, cāga), 2. Tugendwerk (sīla), 3. Geistesentfaltung (bhāvanā) A VIII,36 / PD712  
3 Bedingungen: 1. Vertrauen in die Buddha-Lehre, 2. Gaben, 3. der Gaben Würdige  
A III,41
- „Verdienstliche Werke sind in der anderen Welt ein fester Halt für die Lebewesen.“ S 1,43
- 8 Ströme des Verdienstes: Zuflucht zu Buddha, dhamma, sangha + 5 Tugenden A VIII,39
- 4 Ströme des Verdienstes A IV,51-52
- Der Stromeintritt bewirkt 4 Ströme des Verdienstes (4 Fluten des Heilsamen), eine  
unermesslich große Masse von Verdienst S 55,41 / HH.H430
- Vergehen (vaya) vgl. vāyo = Wind S 22,37-38 Fn80
- Vergesslichkeit, Grund für V.: 5 Hemmungen A V,193 / NH.J175
- Verhalten  
> 4 Wege des Verhaltens A IV,164-165
- Verkehr / gesellschaftlicher Umgang > rechter Wandel A III,27 / A IV,91 / HH.H138  
Tugend, Geistessammlung und Weisheit als Maßstab A II,26  
Versammlungen A II,43-52 / A III,135  
Erst verstehen und prüfen, dann tadeln oder loben, missbilligen oder billigen A IV,3  
Die rechte Zeit für Lob und Tadel A IV,100  
Beurteilung der Mitmenschen A IV,65  
Schandfleck und Zierde der Gesellschaft A IV,211  
> Viererlei Fragen und ihre Beantwortung A IV,42  
> 4 Wege des Verhaltens A IV,164-165  
Umgang der Mönche mit Laien (samsagga) A V,90 / A VI,14 Fn21  
Zu meidende Familien A VII,13
- Verkündung der Lehre > Mission
- Versenkung (jhāna)
- Verstand: 3 Arten: leer, einem Schoße gleich, voll A III,30
- Verständnis = Verstehen (veda) Begeisterung A VI,10 / M 7 / HH.H260  
attha-veda (Verständnis des Sinnes / des Ziels) HH.H260  
dhamma-veda (Verständnis des Gesetzes / der Lehre) HH.H264  
Verständnisreife Wahrheitswonne (KEN) > Himmelsleitergeföhle M 7 / RMG.E
- 4 Arten des Verstehens (3 Kranke) A III,22 Fn23 / A IV,133
- Verstrickung [PD] / Fessel (samyojana)
- Versuchung und Verführung eines Mönchs A V,75-76 / HH.H135
- Vertiefung (jhāna)
- Vertiefungsfaktoren (jhānanga) AM.F39
- Vertrauen (saddhā)
- Verweilen = Weilungen (vihāra)
- Verweilen, wohliges (sukha-vihāra > M 8); stilles (santa-vihāra) HH.P268
- Verweilen, göttliches, himmlisches (brahma-vihāra) „Wohnstätten der Götter“

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- Verzweiflung M 141 / HH.H66
- Vielfalt M 54 / FS.N249/798 / RMG.DZ
- Vielfaltwahrnehmung (papañca-saññā) FS.R291 [Syn. nanatta-saññā?]  
Vgl. Vielheitswahrnehmung (nanatta-saññā) BWB236/91
- Vitalität, Lebensfähigkeit (jīvita / jivit'indriya) > 9. indriya BWB86/93
- Vollendung = Triebversiegung = Heiligkeit  
5 Edle erreichen in der Sinnenwelt die Vollendung; 5 erreichen in der Brahmawelt der Reinen Gefilde (suddhavāsa) die Vollendung > ariya A X,63 / HH.H468
- Der Vollendete (tathāgata) > Buddha FS.R63
- 6 Vorgänger des Buddha Gotama: Vipassi vor 91 Weltzeitaltern, Sikhī & Vessabhū vor 31 W., Kakusandha, Komāgamana & Kassapa in diesem W. D 14 I,4 / NH.J47
- Vorschaltlehren / Vorbereitungslehren (4 heilsame Anschauungen) M 56 / M 91 / FS.N77 / FS.R17 / HH.F11 / HH.H462 / HH.P119 / HH.S29 / PD2250 / PD.M343 / RMG.H  
21 mal in den Lehrreden und im Vinaya HH.S28 Fn24  
= Stufenweise Darlegung (anupubba-kathā) A V,159 Fn171 / HH.S28  
„Lockerungsübungen“ [Alois Payer] HH.S36 Fn33  
5fach gesteigerte Belehrung / 5 aufsteigende Grade rechter Anschauung  
PD.R197/330  
5 Stufen der Lehre:  
(1) humane Stufe: Geben, Abgeben;  
(2) soziale Stufe: Tugendwerk, Selbsterziehung, sanfte Begegnung;  
(3) transzendente Stufe: Gesetz der Triebe, des Karmas, der Wiedergeburt;  
(4) mystische Stufe: Überwindung der sinnlichen Triebe; weltloser Friede, Spitze aller Religion;  
(5) Erkenntnis der Wahrheit durch die Lehre der Buddhas; Nirvāna HH.D214  
Geben, Tugend, Jenseits, unmittelbares Erscheinen, Loslassen FS.N118  
Ähnlich: Geben, Tugend, Jenseitskunde (sagga), Weltüberwindung HH.H40  
Ähnlich: Geben; Tugend; himmlische Welt; Elend, Sinnlosigkeit, Beflecktheit der Sinnen-süchte; Segen des Loslassens A VIII,12 (General Sīho) / FS.N686  
Anschließend: Die Lehrdarlegung, mit welcher die Erwachten über alles hinausgehen: das Leiden, die Entwicklung, die Auflösung, den Weg A VIII,12 (General Sīho) / FS.N686  
M 56 [KEN]: „Geben; Tugend; selige Welt; des Begehrens Elend, Ungemach, Trübsal; der Entsagung Vorzüglichkeit.“-- Daraufhin die Herzenswandlung bei dem Hausvater Upāli durch das Wunder der Belehrung: „Im Herzen bereitsam (kalla-citta), geschmeidig (mudu-citta), unbehindert (vinīvarana), aufgerichtet (udagga-citta), heiter (pasanna-citta) geworden.“ Andere Übersetzungen, z.B. NYT (A VIII,12 / A VIII,21); FS (Ud V,3) HH.S31  
Die Geburt der 5 Heilsfähigkeiten: „bereitsam“ (Achtsamkeit), „geschmeidig“ (Einigung), „unbehindert“ (offen für Weisheit), „aufgerichtet“ (Tatkraft), „heiter“ (vertrauensvoll zugewandt) HH.H463  
Falsche Anschauung und verdrehte Sicht: Leugnung der 4 Vorschaltlehren  
D 33,9.IV / FS.R536
- Vorwurfsfreiheit (avippatisāra) Freisein von Reue oder Bedauern BB.A36 / FS.N211/649  
Das Wohl der Vorwurfsfreiheit (an-avajja-sukha); eine zweite Form von attha-veda  
HH.Z160

## W

- Wachen: **(A)** Zur VI. Stufe gehörig (Wachen als rechte Bemühung; Achtsamkeit dient hier nur zur Abwehr der Sinnesreize, nicht zu scharfer Betrachtung):  
(a) indriyesu gutta-dvāra (über die Sinnestore wachen) A IV,164-165 / HH.L37  
(b) samvaram āpajjati (sich der Bewachung befleißigen);  
**(B)** Zur VII. Stufe gehörig (Wachen als Achtsamkeit):  
(a) anupassati (über den Körper wachen); (b) Wachsamkeit (jāgariyam) HH.H153



## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- Wachheit (bodhi) HH.N33 / PD10 / PD.M620  
Wird bestimmt durch den Anteil der aktiv wahrnehmenden Geistmomente. Ggs. >  
Dumpfheit (middha) JY.H204
- Wachsamkeit ist das Ergebnis fester Absichten unter Einbeziehung des introspektiven  
Gewahrseins JY.H214/314  
Beim Aufrechterhalten der ausschließlichen Aufmerksamkeit und des metakognitiven  
Gewahrseins: das introspektive Gewahrsein ist klar, wach und bereit, alles zu entdecken,  
was die stabile Aufmerksamkeit und Achtsamkeit bedroht JY.H34/507
- Wachsamkeit: Läuterung des Herzens und Klarbewusstheit bei Tag und bei Nacht; 2. Kampf >  
padhāna A IV,37 / M 39 / M 53 / M 107 / S 35,198 / HH.H165/173
- Wahn (avijja; Nichtwissen, Unwissen; Falschwissen; Verblendung) FS.N540 / PD.M588  
Wahnhaft und wahnlos rechte Anschauung HH.H90  
Wahnbefangen: Gier (lobha), Hass (dosa), Verblendung (moha), Rausch (paṃāda) >  
mūla A IV,66  
Heilbare Wahnkrankheit FS.N532  
= geistige Krankheit A IV,157 / FS.N542  
Frei vom Ichwahn A III,32-33
- Wahrheit (Wirklichkeit)  
(A) die relative Wahrheit (noch wahnhaft) befasst sich mit dem Erschienenen (Geben,  
Tugend, Jenseits, Entsagen);  
(B) die absolute Wahrheit (wahnlos) befasst sich mit dem Erscheinen HH.H90
- Wahrheiten, 4 heilende / 4 Heilswahrheiten > sacca
- Wahrheitsebene vs. Sinnlichkeitsebene FS.N212
- Wahrheitsgegenwart: eine Form der sati
- Wahrheitskenntnis (suta; erfahrene Lehrkenntnis) M 95 (7 Übungsschritte) / PD5668
- Wahrheitswahrnehmung (sacca saññā) in Entrückungen PD1258/6969  
Zarte Wahrheitsgewahrung (statt Weltgewahrung) D 9 / HH.H291
- Wahrheitswonne [KEN; PD] unscharfe, aber treffliche Übersetzung für:  
(A) vedo HH.L69  
(B) dhamma-veda (freudiges Verständnis der Gesetze der Lehre) HH.Z166  
(C) dhamm'upasamhitam pāmojja (Freude an der Lehre; mit der Wahrheit / dem  
Gesetz / der Lehre verbundene innere Freude) A VI,10 / HH.H271 / PD.M497  
Im Dreitakt: Verständnis des Sinnes, Verständnis der Wahrheit, verständnisreife  
Wahrheitswonne > vedo M 7 / M 48 / M 99  
Wahrheitswonne des Verstehens der Gesetze (dhamma) = Vertrauen durch weisheitliche  
Unterscheidung (vicaya) + Gefühl des Verstehens (veda) HH.H264  
> bojjhanga > Himmelsleitergefühle
- Wahrnehmung (saññā) M 35 / FS.N486 / PD.F38 / PD.M547  
Auflösung der W. (abhisañña-nirodha) D 9 / S 41,6 / FS.N489/555  
Ausrodung von Gefühl und Wahrnehmung (sañña-vedayita-nirodha) D 33,9.V / PD6984  
Spitze der W. / „selbstwahrnehmig ist er“ (saka-saññi hoti) D 9 / FS.N489 /  
PD6970/6984/6987  
Leib als die zentrale Wahrnehmung, zentrale Aktivität des Herzens FS.N487  
Gefangen in der W. > Gefangenschaft
- Die Wahrnehmungslosen Wesen / Götter (asañña-sattā) rūpa-loka 22. Ebene D 24 II,20 /  
RMG.31E
- 3 Wahrnehmungsweisen PD2254/7021 / PD.M478 / RMG.E  
10 heilsame Wahrnehmungen A X,60 / PD.M908
- Wandel A IV,116  
3fach übler Wandel (in Werken, Worten und Gedanken) > kamma-patha A X,61-62  
3fach guter Wandel > kamma-patha A X,61-62
- Rechter Wandel (sammā-ājīva) Lebensführung, Lebenserwerb > V. magga > sīla

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- 3 Aspekte: Lebensnotwendigkeiten pflegend berücksichtigen, Unumgänglichkeiten  
duldend ertragen, Schädliches meiden HH.H94
- 4 Bereiche: **(A)** Ernährung; **(B)** Freizeit und Umgang; **(C)** Besitz; **(D)** Beruf HH.H136  
Budenangst (wenn einem ‚die Decke auf den Kopf fällt‘) HH.H138
- Wandel und Wiedergeburt (Karma) > kamma A II,16-18/27-30
- Weg (magga) > Pfad
- Weilen (vihāra) Verweilen
- Weilung (vihāra)
- Der Weise / der Heilige / wtl. der Schweiger (muni)
- Weiser / großer Mann: 4 Eigenschaften A IV,35
- Weises Nachdenken A III,69
- Weisheit, die das Entstehen und Vergehen aller Erscheinungen sieht PD5671  
Lächelnde Weisheit steht über dem samsāro (arahat & NWK) S 55,24  
Schnelle Weisheit kann blitzschnell alles einordnen (arahat & NWK) S 55,24
- Der Weisheitserlöste / der Wissenserlöste (pañña-vimutto) A IV,87 / A IX,44 / M 70 / S  
12,70 / BWB35 / HH.H482
- Weisheitserlösung (pañña-vimutti) A II,32 / FS.N492/618  
Gemütererlösung: primär Auflösung aller Dinge und sekundär ihrer Bezüge;  
Weisheitserlösung: primär Auflösung aller Bezüge (zu einem Ich) und sekundär  
Entwertung der Dinge, bis sie sich auflösen HH.H85
- 8/6/3 Weisheitsdurchbrüche = Sammelbegriff für > Wissen (vijjā), Kunde, Kennen (> ñāna),  
Wissensklarheit (> ñāna-dassana), erfahrene Weisheit (bhava-maya-pañña)  
= 1. Frucht des Achtfachen Pfades (= IX. Stufe) HH.H366  
A III,59 / D 2-D 4,83-98 / D 6-D 8,83-96 / D 11-D 12 / M 27 / M 51 / M 53 / M 60 / M 71 /  
M 73 / M 77 / M 108 / S 51,11 / HH.H371 / HH.S79/86 / PD1923 / PD.R360  
2 Vorstadien (HH.H372):  
(1) der astrale Aufblick: Erkennen des Körpers D 6,83-84 / M 77 / FS.R297  
(2) Herausziehen des Mentalleibes; Erschaffung eines geistgestalteten Körpers (mano-  
maya-kāya) D 6,85-86 / M 77 / FS.R298
- 6 höhere Geisteskräfte (abhiññā) A III,102-103 / M 12 / M 36 / M 73 / M 77 / S  
51,11 / BWB13  
(1) Die übernatürlichen Fähigkeiten; Entfaltung magischer Macht (iddhi); Überwindung  
des Materieglaubens; Allmacht des Geistes über den Leib; übersinnliche Macht-Arten  
(iddhi-vidhā) D 6,87-88 / FS.R299 / HH.H371/375  
(2) Himmlisches Gehör (dibba-sota) D 6,89-90 / FS.R300 / HH.H380  
Zugang zum gesamten Wissensschatz der jenseitigen Wesen, die sich über Laute und  
Sprache mitteilen HH.H371  
(3) Herzenskunde (ceto-paricca): der anderen Wesen Gemüt im Gemüt umfassen und  
die Eigenschaften ihres Herzens erkennen D 6,91-92 / FS.R301 / HH.H385  
Die unendliche Vielfalt der Herzensqualitäten wird überschaubar, auf wenige Grundarten  
zurückführbar HH.H371  
(4) Rückerinnerung an frühere Leben / Daseinsformen (pubbe-nivas’anussati)  
Betrachtung der früheren Existenzen = 1. Wissen (vijjā) D 6,93-94 / M 79 / BWB14 /  
FS.R197/302 / HH.H389  
(5) Verschwinden – Erscheinen (cut’upapāte); Sterben und Wiedererscheinen der  
Wesen = 2. Wissen. Das himmlische Auge (dibba-cakkhu) / das Kausalauge sieht Saat  
und Ernte, alle Zusammenhänge zwischen den Leben, das karmische Gesetz in Aktion  
D 6,95-96 / M 12 / M 79 / Thag 909 / FS.R197/303 / HH.H371/399  
Vorausschau des Buddha auf die Zukunft (Präkognition) D 24 / D 26 / M 58 /  
HH.H404  
Alles Kommende ist dem Erwachungs-Auge der Präkognition (= das auf die Zukunft  
erweiterte himmlische Auge; dibba-cakkhu) schon Gegenwart. Da heben sich die Zeit-

begriffe vollends auf. HH.H405

Ausdehnung des himmlischen Auges auf andere Weltsysteme: die weiteste Ausdehnung, die Erfahrung überhaupt haben kann; die höchste Möglichkeit des Allwissens HH.H405

(6) Vernichtung der Triebflüsse (āsavānam khaya): die unbeeinflussbare Gemüts-Erlösung, Klarwissens-Erlösung (anāsava cetovimutti paññāvimutti) zu Lebzeiten; Löschung des Daseinsbrandes (nibbāna) M 77 / FS.R305

Die Kunst der Triebversiegung im Dreitakt:

Verstehen der 4 Heilswahrheiten → Erlösung von den Trieben → Wissenklarheit der Erlösung = 3. Wissen D 6,19 / M 79 / FS.R197 / HH.H408/415

Der 3. Weisheitsdurchbruch genügt zum Erreichen des Heilsstands; der 1. und 2. W. sind für Heilsgänger, die durch Nachfolge der Lehre („der Stimme eines anderen“) den Weg finden, nicht erforderlich. Der Weisheitserlöste ist das Minimum der Erlösung; das Maximum ist der Beiderseiterlöste > 8 Freiungen FS.R212

Der achtfache Erkenntnisblick (ñānadassana; 8 Wissen; ñāna) A VIII,64

FS.R197/212 / PD6152 bezeichnen die 4., 5. und 6. abhiññā als 1., 2. und 3. Weisheitsdurchbruch.

Welt / Welt-Erleben wird in zwei Aspekten beschrieben: (1) subjektiv als Lebensprozess:

Werden / Weiterwerden / Dasein (bhava); (2) objektiv als Lebensbereich ‚Welt‘ (loka).

3 Daseinsarten: (1) Sinnenwunsch-Welt (kāma-loka) / sinnliches Dasein (kāma-bhava);

(2) Welt der reinen Formen (rūpa-loka) / Daseinsweise der reinen Form (rūpa-bhava);

(3) formfreie Welt, ‚Welt der Weltlosigkeit‘ (arūpa-loka) / formfreies, unkörperliches Dasein (arūpa-bhava) FS.RVI / HH.P249

Ein dritter Aspekt der 3 Daseinsarten ist neutral: Art / Artung / Bereich, den die Art

bestimmt / Sphäre (dhātu): kāma-dhātu, rūpa-dhātu, arūpa-dhātu D 33,3.XIII / FS.R447

Gipfel der Daseinsartungen ist die Auflösungsart (nirodha-dhātu) D 33,3.XIV / FS.R447

Welt = wahnhafter Prozess; ein Erlebnisvorgang (5 khandha) bedingt durch die Dränge des Herzens und erscheinend als Vorgänge des Herzens: Gefühl und Wahrnehmung (citta-sankhāra) FS.N516

Erleben ist Gewahrung, die durch die Empfindlichkeit der Sinne möglich ist. Das ist eigentlich ein einheitlicher Vorgang; doch die Gewahrung (saññā) entwirft die 6 Innen-Außen-Gebiete (āyatanā), denn es treten Formen, Farben, Töne, Gerüche, Schmeckbares und Tastungen heran, die Objekten zugeordnet werden (Subjekt-Objekt-Spaltung).

Die Reize der Objekte werden als ‚Welt außen‘ erlebt, die reizbare Empfindlichkeit der Sinne als ‚Ich innen‘ (Ich-in-der-Welt-Illusion). Somit ist Erleben im doppelten Sinne

relativ: Spaltung der einheitlichen Gewahrung in zweifache Polaritäten. Doch die Betrachtung der Ich-Losigkeit (4. Satipathāna) deckt auf, dass es niemals eine feste Grenze zwischen Ich und Welt gibt. Beide bedingen und verändern sich wechselseitig. HH.H243

Erleben ist Absonderung; Welt ist Sonderheit (papañca): PD: Weltausbreitung. Das Ende von papañca (= nippapañca) ist erst da erreicht, wo das Ende von Welt erreicht ist:

„Man kann dem Leiden kein Ende machen, ohne der Welt ein Ende zu machen“

A IX,38 / FS.E187

Die Gesamtheit der Triebe, der Zuneigungen und Abneigungen, sind die Erscheinungsmacher und die Gesamtheit der Erscheinungen ist die Welt M 43 / PD.R105

Der Hörer überwindet den Glauben an Ich und Welt: da ist eine Geneigtheit, die sich für ein Ich hält, und da ist die gespiegelte Welt der Objekte > reine Anschauung > visuddhi HH.H451

„Was da hinsichtlich von Welt Welt-Gewahrung und Welt-Dünken ist, das wird in des Edlen Ordnung Welt genannt.“ S 35,116 / HH.H71

„Leer ist die Welt (= 6 āyatanā, 6 Arten viññāna, 6 Arten phassa, 18 vedana), leer von Ich und Mein.“ S 35,85

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

Diese Welt und jene Welt, Naturgebiet, Naturgebot, Freiheit, Zeitlichkeit und Ewigkeit verstehen M 34 / HH.H24

Raum der 4 Elemente: nur die 4 Farben, die den Raum ausfüllen und Grenzen setzen, Lichtunterschiede, Schattenrisse. ... Was wir Welt nennen, ist keine Statik, sondern ein Fluss von Wellen, die uns als ein Strom von Licht und Unterschieden erscheinen  
HH.H237

Weltwahrnehmung (loka-saññi) PD6970

Welt schlechthin = „das Immer-Herantreten“; Aufgreifen (upādāna) S 12,15 / FS.N516 / PD6970

Diese Welt = Sinnenwelt = kāma-guna (5 Sinnesstränge) A IX,38 / FS.N516 / PD82/6970 / PD.R65

4 Aussagen über den mit Wahrnehmung und Geist besetzten Leib: A IV,45 / PD87 / PD.R65/105

(1) In ihm ist die Welt enthalten, (2) in ihm ist die Ursache der Welt enthalten, (3) die Weltauflösung und (4) auch die zur Weltauflösung taugliche Vorgehensweise.

Fragen der devatā zur Welt S 1,62-70 / S 2,26

Rohitassa: das Ende der Welt? A IV,45-46 = S 2,26 / A IX,38 / S 35,116 / PD65

Durchschauung der Welt: der Genuss, das Elend, die Entrinnung A III,104-107

Der Vollendete hat die Welt durchschaut A IV,23

„Nicht mehr ist diese Welt“: Im Erleben eines Geheilten ist atta (Selbst) als Bezugspunkt für „andere“ aufgelöst FS.R103

Betrachtung über die Unerfreulichkeit der Welt D 34 / M 50 / HH.H247

Die Betrachtung der Reizlosigkeit allen Daseins überwindet das Hängen an der Welt A X,60

Gleichnis vom Küken in der Eierschale (Welt) A VIII,11 / HH.H24

Weltalter, Weltzeitalter, Äon (kappa) S 15,7 / S 52,11 (Anuruddho)

Weltanschauungen, falsche (Die 5 als 3) M 102 / FS.A109

62 denkbare (falsche) Weltanschauungen D 1 / FS.R273

Weltart (loka-dhātu) WG: Weltbereich; KEN: Weltordnung; FS: Weltsystem; Syn. cakkavāla M 115 / S 1,37 Fn2 (S. 41) / FS.A152

Welteinheit (cakkavāla) A IV,127 Fn198

Nach indisch-buddhistischer Kosmologie besteht eine Welteinheit aus einer runden Scheibe mit dem Meru-Gebirge in der Mitte, umgeben von 4 Kontinenten. Unzählige Welteinheiten; je 3 bilden eine Gruppe, deren Zwischenraum die Lokantarika-Hölle (Zwischenwelt) füllt A IV,127 Fn198

Weltentfaltung, -ausbreitung D 1 / D 24 II,15 / D 27,10-25 / HH.D419 / HH.H81/392/420 / PD143

Einwärtsentwicklung der Weltausbreitung HH.H237

Weltentwicklung (Evolution) ist immer Abstieg; die ewige Evolution des Minderwertigen HH.H325/420

Abfallprodukt aus Bedürftigkeit und Wirkensdrang hoher, gelangweilter Geister HH.H393

8 Weltgesetze (attha loka-dhamma) folgen dem Weltlauf und der Weltlauf folgt diesen 8 Weltgesetzen: Gewinn & Verlust, Ehre & Verachtung, Lob & Tadel, Freude & Leid

A IV,192 / A VIII,5-6 / A X,27 / BWB116

= 8 weltliche Maßstäbe (loka-dhammā) > Maßstäbe D 33,8.IX / FS.R529

Weltkaiser, Weltherrscher; KZ: Universalherrscher (rāja cakkavatti) M 115 / FS.A153

Weltliche Kette der bedingten Entstehung (lokiya-paticcasamuppāda) AK.M7/15

Weltling (puthujjana) BWB184

Der Weltling (puthujjana) weiß nicht, wie die Befleckungen entstehen und wie sein Unterbewusstsein davon frei sein kann, er hat keine Festigkeit des Geistes (citta-tthiti), kein analytisches Erfassen des Geistes (citta-pariggaha). Darum gibt es für den unkundigen

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- Weltling keine Entfaltung des Geistes A I,11 Fn22-24
- Weltperiode > Weltentfaltung > Kosmologie  
4 unermessliche Zeitabschnitte einer Weltperiode (kappassa asankheyyāni):  
Es kann nicht in Jahren berechnet werden, ...  
(1) ... wie lange ein Weltuntergang (die Zusammenfaltung) dauert (kappo samvattati);  
(2) ... in Zusammenfaltung (Chaos) andauert (kappo samvatto titthati);  
(3) ... wie lange eine Weltentstehung (die Entfaltung) andauert (kappo vivattati);  
(4) ... wie lange eine Welt bestehen bleibt (kappo vivatto titthati) A IV,156
- Weltsystem (loka-dhātu) A IV,127 Fn198 / A X,29  
Kleines tausendfaches Weltsystem; mittleres Weltsystem (1000<sup>2</sup>; dvisahassī majjhimā lokadhātu); großes tausendfaches Weltsystem (1000<sup>3</sup>) A III,81 / HH.H418  
Sumeru (Berg Meru) mythischer Berg des Mahāyāna; symbolisches Weltsystem der 4 Kontinente, Ozeane & Himmel) TK.K35/39
- Weltüberwindung, Verinnerlichung, Mystik (nekkhamma) HH.H55  
Der Weltüberwindungswille (der Machtfährten) gebiert die andere Welt mit, über die man Überblick gewinnen will und muss ... HH.H330
- Weltzeitalter (kappa; Skr. kalpa) NH.J193/398 / D 14 I,4  
Die längste vorstellbare Zeiteinheit ist ein Weltzeitalter (Äon = ewig) HH.H325
- Werkzeuge des Herzens, weil aus ihnen die mit der Heilstauglichkeit verbundene innere Freude erwächst, die das Herz frei macht von Abwehr und Bedrängen: Wahrheit, inniges Streben, brahmischer Wandel, Wiederholen und Loslassen; dazu: Mitempfinden M 99 / FS.N266  
> 7 Werkzeuge > padhāna M 2
- Widerstands-Erleben FS.R291 [> Widerstandswahrnehmung]  
Erlebbarer Widerstand, z.B. Strahlungsdruck FS.R454
- Widerstandswahrnehmung = Rückwirkswahrnehmung = Gegenwahrnehmung? (KEN M 111)
- Wiedergeburt (punabbhava) = bhavābhavam (wiederholtes Werden) A V,55 Fn79  
Fortexistenz HH.H54  
patisamdhi / patisandhi (wtl. Wiederverbindung) > Abhidhamma BB.F132 / BWB177  
patisandhi-viññāna (Wiedergeburtsbewusstsein) BWB177  
Das kamma verdichtet sich nach dem Tod zum viññāna, ... das zwischen zwei aufeinander folgenden Existenzen die Verbindung herstellt S 12,1 Vw / S 4,23 / S 22,87  
Die programmierte Wohlerfassungssuche (viññāna) besteht in untrennbarer wechselseitiger Abhängigkeit vom Psycho-Physischen (nāma-rūpa) und bleibt immer daran gebunden PD.R53  
Beim Tod verlässt das viññāna mitsamt dem Empfindungskörper (nāma-kāya) und dem feinstofflichen Körper den Fleischleib PD.R85/96  
Das Rad des Lebens (tibetische Darstellung) > paticca-samuppāda > samsāra TK.K25  
Wiedergeburt im Menschtum ist schwer erreichbar, sobald der Tor in die Tiefe hinabgesunken ist (Gleichnis der einäugigen Schildkröte im Ozean) M 129  
Weg zur gewünschten Wiedergeburt auf der Grundlage der „5 Eigenschaften, die den Göttern wert sind“: Vertrauen, Tugend, Erfahrung, Entsagung, Weisheit [KEN] M 120  
Dreierlei Wiedergeburt in Sinnenwunsch-Dasein (kām'uppapatti) D 33,3.XL / FS.R456  
Dreierlei Wiedergeburten in Wohlsein (sukh'uppapatti): Brahmā, Ābhassarā, Subhakinā [NYT: Subhakinnā] D 33,3.XLI / FS.R457  
Formhafte Vertiefungen (Schauungen, jhāna 1-4) intensiv praktiziert von Weltlingen führen zur Wiedergeburt im > rūpa-loka; in Verbindung mit vipassanā zu den Reinen Gefilden (suddhavāsa) A IV,123/124  
Formfreie Vertiefungen (jhāna 5-8) intensiv praktiziert führen zur Wiedergeburt im > arūpa-loka A III,117  
Die Schauungen in Verbindung mit den Strahlungen (brahma-vihāra) führen zur Wiedergeburt im > rūpa-loka; ein unkundiger Weltling steigt daraus wieder ab in untermensch-

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- liche Daseinsform, ein kundiger Jünger erreicht die völlige Wahnerlöschung  
A IV,125/126  
> Geburt > gabbā > gandhabba
- Wille > cetanā > chanda  
Überwindung S 51,15 / FS.N437
- Willensfreiheit HH.WF188-208
- Willensgier (chando-rāga) HH.P44 / PD5594 / SB.V59/78  
Überwindung S 22,2
- Willensreiz / KEN: Erwägung des Begehrens (kāma-vitakka) M 19-ChS207 / PD.F185  
„Wirken und Erleben – anderes Reales gibt es nicht.“ A III,34 / FS.R97
- Wirkenbahnen, -fährten (kamma-patha) A X,176 / M 41 = 42 / FS.N334/429 / S 42,8
- 6 Wirkensfolgen (kamma-phala) PD.M277 / RMG.6W
- 4 Wirkensweisen (4 Arten des Wirkens): 1. dunkles Wirken, 2. lichtetes Wirken, 3. teils lichtetes, teils dunkles Wirken, 4. weder lichtetes, noch dunkles Wirken A IV,232 & 233 / D 33.4.XXIX / M 57 / FS.N445/672 / PD6282 / RMG.AS  
= 4 Wirkensfolgen (bezogen auf Wiedergeburt) M 12 / M 57 / HH.E34 / RMG.4W
- Wirkung > vipāka > kamma-phala
- Wissen (vijjā) BWB236 / HH.H389 / PD673 / PD.M620  
> tevijja (Dreiwissensmächtiger) BWB219  
3 Wissen / 6 Wissen > abhiññā
- Wissensklarheit / Klarbewusstheit / Klarwissen (sampajañña) oft zusammen mit Achtsamkeit genannt (sati – sampajañña) A IV,41 / A VI,29 / M 10 / HH.H185/194 / PD861 / RMG.A
- Wohl(gefühl)
- Begierden-, Sinnen-, Sinnlichkeits-, Tugend-, Schauungswohl M 66 / HH.P264
- 3 weltbezogene Arten des Wohles auf dem Heilsweg:  
(1) das Glück der Annäherung an die Wahrheit (dhamma-veda → pāmojja);  
(2) das gute Gewissen nach außen (avipattisāra → anavajja-sukha); Tugendwohl;  
(3) das Glück der Unüberschwemmung nach innen (avyāsekha-sukha); Zügelungswohl.  
(4) Überweltliches Wohl: Die Achtsamkeit als Erweckung wendet sich ab vom Weltbezug, lässt Hemmungen und Trübungen des Herzens verblassen und betrachtet die Gefühls-erhöhung der Einigungsgefühle HH.H258
- Tugendwohl (das Glück der Untadeligkeit;) HH.H148/160
- Wohl der Sinnenzügelung (das Glück der Nichtüberschwemmung; avyāseka-sukha) HH.H159
- Die Tugend befreit von äußeren Feinden und vom Druck des schlechten Gewissens, die Sinnenzügelung befreit von inneren Feinden, besonders vom Trübsinn der unerfüllten Sinnentriebe und ihrer Leere HH.H161
- Die 4 Schauungen (jhāna) führen zu gegenwärtigem Wohlsein A IV,41 / A VI,29  
Ohne körperliche Regung, ohne sprachliche Betätigung, sieben Tage und Nächte einzig und allein Wohl erfahren M 14 / FS.N195 / HH.H24
- Wohl, himmlisches M 75 / HH.P264
- Wunder / Magie D 11 / S 41,4 (Mahako) / FS.N451 / NH.J382
- Wunder der Belehrung > Vorschaltlehren > Herzenswandlung > dhamma FS.R68 / HH.S31/33
- Die Anleitung zur totalen Umstellung von der Sinnensuchthörigkeit auf das Sehen mit freiem Abstand (abhijānāti) macht das Wunder der Belehrung aus M 77 / FS.R15/17/68/273/278
- 3 Wunder: das Wunder der Magie, der Vorhersage, der Belehrung A III,61 / HH.H384/388
- Die hangfreie, dünnkelzerstörende, friedensbringende, das Nichtwissen zerstörende Lehre bewirkt 4 außerordentliche, wunderbare Dinge A IV,128

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

Wunscherfüllung gibt es für den Tugendhaften bei Reinheit der Gemütseinstellung / bei Befreiung von sinnlichem Begehren D 33,8.VII / FS.R526  
Wurzel des Übels: „das Begehren nach Sinnlichkeit, nach Dasein, nach Nichtsein“ S 22,31  
mūla-pariyāya (Wurzeldarlegung) M 1 / FS.R1/32  
Wurzel der Wurzel: „Befriedigung ist des Leidens Wurzel“ FS.R.33

**X**

**Y**

**Z**

Zeit: Die Lehre ist zeitlos, denn grundlegend ist das Gesetz der Wirklichkeit und sekundär [im Erleben] erscheinen Zeit und Raum A VI,47 / HH.H30  
Zeitlichkeit wird durch Aneignen (upādāna) ins Werden (bhava) eingegeben HH.H81  
Zeit ist derjenige Wahn, der beim Erscheinen von etwas gleichzeitig eine Scheinbegründung projiziert, die das Bild einer objektiven Kausalkette liefert HH.H502  
Nur in der zeitlosen Gegenwärtigkeit liegt die Möglichkeit von Schöpfung und von Wiederauflösung HH.H502  
Zeit ist nichts an sich Bestehendes, nichts außerhalb der Wahrnehmung, sondern nur ein Wechsel von Mustern aus Färbungen der benannten Reihen abgesonderter Wahrnehmungen; Bewegungsbilder, Abläufe der Wahrnehmung, Abläufe von Aktivitäten des Herzens. Zeitbegriff und Zeitempfinden werden beim wertenden Benennen gestaltet M 18 / FS.E291/297 / FS.R118/139/316  
Im 2. jhāna ist mit dem Denken auch die Zeitvorstellung geschwunden HH.H298  
Diese Welt und jene Welt, Naturgebiet, Naturgebot, Freiheit, Zeitlichkeit und Ewigkeit verstehen M 34 / HH.H24  
Kein Sehnen nach vergangener Zeit, kein Hoffen auf die Zukunft, ... gewärtig in der Gegenwart (Glückseligeinsam) M 133 / M 134  
Im Bewusstseinsunendlichkeitsgebiet (viññānañc'āyatana) offenbart sich das viññāna als subjektiver Erkenntnisraum; die Unendlichkeit ist eine Dimension des Erkennens; das Erkennen birgt Ausdehnung und Dimensionalität in sich. Ein Erfassungsstrom, der sich selber im unendlichen Nacheinander gebiert. Die Kette der Erkenntnisblitze macht den Strom der Zeit HH.H358  
Rückerinnerung (pubbe-nivas'anussati) durchbricht die Mauer des Zeitgefängnisses und eröffnet alle Räume. Auch die Erinnerung an die Zeit ist eine Projektion der Gegenwart HH.H386/502  
Alles Kommende ist dem Erwachungs-Auge der Präkognition (= das auf die Zukunft erweiterte himmlische Auge; dibba-cakkhu) schon Gegenwart. Da heben sich die Zeitbegriffe vollends auf. HH.H405  
Günstige und ungünstige Zeit für geistiges Kämpfen A V,54  
Zeitdauer: die längste vorstellbare Zeiteinheit ist ein Weltzeitalter (Äon = ewig) HH.H325  
Rückerinnerung kennt keine Zeitdauer HH.H390  
Zeuge der Aktivitäten des Geistes; Ich-Gefühl JY.H274/378/538  
Das Gefühl des „Zeugen“ des Geschehens verleitet den unterscheidenden Geist dazu, sein Konzept eines Ego-Selbst aufrechtzuerhalten JY.H274/527  
Ziel, das wahre (> Gemütereinlösung) M 29 (vorletzter Abs.) / NYT.W95  
4 edle Ziele (pariyesanā): nibbāna A IV,252 / S 14,7-10  
Zorn (kodha) A III,25/27/133 / A IV,110 / A VII,60 / S 1,71 / S 2,3 / S 7,2 / S 11,4-5 / FS.N661 / HH.B77/103 / HH.D370 / PD6305  
Der zornfressende Yakkha S 11,22  
Zuflucht, dreifache / Zufluchtsformel MV I,12 / AK.I11 / HH.D216/221  
Zufluchtnahme des Königs von Magadhā, Seniyo Bimbisāro MV I,22 / HH.D233  
„Selber die Leuchte / Insel (dīpa), selber die Zuflucht sollt ihr sein ...“ > dīpa D 16 II,26 / S 47,13 / PD.F129

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- Zukunft / das Noch-nicht-Herangetretene (an-āgata) HH.H404  
Zufriedenheit D 2,66 / D 33,4.IX / WW6,69  
10 Vertrauen erweckende Eigenschaften eines würdigen Mönchs  
Drei höchste Zufriedenheiten It 90 / HH.H422  
Zusammentreffen / Zusammensein der drei (Sinn, Sinnesobjekt, viññāna) → Berührung  
(phassa) M 18 / S 12,44 / FS.E281 / FS.R112/121  
Zusammenhäufungen (upādāna-kkhandhā) > Häufungen (khandhā)  
Zuversicht > Trost  
Zweck der Satipatthāna-Übung: (1) Erkenntnis (ñāna-matta), (2) Besinnung (patissati-matta)  
HH.H187  
Zweifel an Buddha, dhamma, sanghā, Übungspraxis NH.J201  
Existentieller Zweifel (vicikicchā) an der rechten Anschauung > visuddhi HH.S42  
Synonyme: geistige Zwiespältigkeit von unvereinbaren Widersprüchen (vi-mati);  
Verschwommenheit oder schillernde Zweideutigkeit (sam-saya);  
zögernde Vorbehalte, da Vermutungen vermutet werden HH.S42  
Syn. kankhā (methodischer Zweifel) HH.S51  
Zweifel an den eigenen Fähigkeiten (Tissa) S 22,84  
Hindernis überwinden JY.H107  
Zwieheit (vidhā) D 33,3.XXIII / FS.R448

## X. Numerischer Index

Der numerische Index ist unvollständig und wird es wohl auch bleiben, denn die Zahl der Begriffsreihen und Aufzählungen in den Lehrreden ist enorm. Ich wähle willkürlich aus und werde weitere Ergänzungen einfügen – wie es die Zeit erlaubt.

Viel Material hierzu findet sich in der **Angereihten Sammlung**, die ja Themen mit 1 bis 11 Gliedern aufführt.

Zu Aufzählungen mit 1 bis 10 Gliedern siehe auch **D 33,1-10**. Diese Rede fasst die Lehre vollständig zusammen; geordnet nach Anzahl der Glieder. Siehe Übersetzung FS.R437ff.

### **1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 >10**

#### **1**

- 1. Entrückung** / Schauung (jhāna): körperliches Wehe (dukkh'indriya) geht unter D 9 / PD1247/6966  
Wahrnehmung aus Sinnensucht (kāma-saññā) geht unter und feine Wahrheits-Wahrnehmung (sukhuma sacca-saññā) geht auf: aus innerer Abgeschiedenheit (viveka) geborene Entzückung (paviveka-pīti) D 9 / PD6967  
**1. Fessel / Verstrickung**: sakkāya-ditthi-samyojana (Persönlichkeitsglaube; Seinsdarstellung) FS.N517 / PD1055 / PD.M670 / WW56,83  
**1. Hemmung**: kāma-cchando (Wunschswille, Sinnlichkeitswille, weltliches Begehren) AK.B120 / FS.N798 / HH.H228 / HH.P44 / PD.M500  
**1. Konzil** (in Rājagaha) Vin 2,284 / NH.J157/204/397  
Feststellung des Kanons S 11,2 Vw.  
**1. Wirkungsweise** = dunkles Wirken > kamma

#### **2**

2 Bedingungen für rechte **Anschauung**:

1. Die Stimme (ghosa) eines anderen, 2. yoniso-manasikāra M 9 / PD2070  
(= Voraussetzungen s.u.)

2 Voraussetzungen der rechten **Anschauung**: 1. die Übermittlung der Lehrreden, 2. auf den



Grund führende Aufmerksamkeit (yoniso-manasikāra) M 43 / PD214  
(= Bedingungen s.o.)

2 **Betrachtungsweisen**: die Betrachtung des Genusses bei den fesselnden Dingen und die Betrachtung der Abwendung von den fesselnden Dingen A II,6

2. **Entrückung** / Schauung (jhāna): domanassa (geistiges Wehe; Denkenmüssen) geht unter D 9 / PD1261

Das „edle Schweigen“ S 21,1 / NH.J110

2. **Fessel / Verstrickung**: vicikicchā-samyojana (Daseinsbagnis; Grundangst, existenzieller Zweifel) Zweifel an der rechten Anschauung D 33,6.XVII / FS.R512 / HH.P121 / HH.S42 / PD1061 / PD.M620 / WW56,89

„Unsicherheit und Zweifel; er ist nicht zur Gewissheit gelangt im guten Gesetz“ (= hat noch nicht den Stromeintritt erreicht) S 22,81

2 **Gefühle**: körperliche und gemütsmäßige S 36,22

2. **Hemmung**: vyāpāda-padoso (Übelwollen, Gehässigkeit, Abneigung) AK.B130 / HH.H230

Zweierlei upāya: **Sich-Anschließen** durch Begehren und durch Ansichten S 22,3 Fn56

Zweierlei **Sprachen**: Erlebnissprache und Durchschauungssprache FS.N142

Zweierlei Art: Materielles und **Wahrheit** (Belehrung; dhamma) bei Gaben, Spenden, Freigebigkeit, Entsagung, Genuss, Vollgenuss, Spendenverteilung, Fürsorge, Beistand, Mitgefühl; Hilfe, Hilfeleistung, Suche, Fahnden, Erkunden, Huldigung (durch Nachfolgen der Wahrheit), Gastgeschenken, Macht, Gedeihen, Kleinodien, Schatzanhäufung, Reichtum A II,142-163

2. **Wirkenweise** = lichtet Wirken > kamma

### 3

3 Abschnitte des **Achtpfads**: sīla-, samādhi-, paññā-kkhandha HH.Z299

3 Hauptentwicklungsetappen (Abschnitte; khandha) des **Achtfachen Pfads**:

1. Tugend (sīla) in Vollendung: vollkommene Sittenreinheit (sīla-visuddhi);

2. Herzenseinigung (samādhi): Herzensreinheit (citta-visuddhi);

3. Weisheit (paññā): unverblendete reine Sichtweise (ditthi-visuddhi);

3.1 zweifelsfreie Gewissheit (kankhāvitarana-visuddhi);

3.2 reines Erkennen und Sehen der Wege und Abwege (maggāmagga ñānadassana visuddhi);

3.3 reines Erkennen der Vorgehensweisen der Wesen (patipāda ñānadassana visuddhi);

3.4 reines Erkennen und Sehen (ñānadassana visuddhi);

3.5 in reiner Unabhängigkeit bestehende Erlösung (anupadā parinibbāna) PD 3172

Die Unterteilung des 3. Abschnitts (paññā) in 5 aufeinander folgende Schritte nach M 24 (> 7 Reinheiten; > visuddhi) HH.S1

3 Grade der **Anschauung** (ditthi): 1. triebhörige, 2. kritische und zukunftsweisende, 3. heilende und befreiende Anschauung (vgl. Erlebnisweisen) PD.M71

3 **Augsinne**: mamsa-, dibba-, pañña-cakkhu D 33,3.XLVI / FS.R460

3 **Beweggründe** (adhipateyya) zum Guten: der persönliche, der weltliche, die Lehre A III,40

3 **Betrachtungen**: asubhānupassī (das Unschöne am Körper), ānāpāna-sati (achtsame Ein- und Ausatmung), aniccānupassī (die Unbeständigkeit aller Gestaltungen) It 85

3 **Daseinsmerkmale** (ti-lakkhana): anicca (Vergänglichkeit, Unbeständigkeit), dukkha (Leidhaftigkeit, Unvollkommenheit), anattā (Nicht-Selbst, Nicht-Ich) TS.N7

3 **Daseinsweisen** (bhava): kāma-, rūpa-, arūpa-bhava (sinnliches, feinkörperliches, formfreies Dasein) M 60 / FS.N96

3 heilsuntaugliche **Denkweisen** (vitakka): Gedanken an Sinnenwünsche (kāma-vitakka), an Ablehnung (vyāpāda-vitakka), an Gewalttätigkeit (vihimsā-vitakka) D 33,3.V / FS.R446

3 heilstaugliche **Denkweisen**: Gedanken an das Übersteigen von Sinnenwünschen (nekkhamma-vitakka), an Nicht-Ablehnung (avyāpāda-vitakka), an Gewaltfreiheit (avihimsā-vitakka) D 33,3.VI / FS.R446

3 Arten von **Durchschauung** (pariññā): S,22,24 Fn75

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

verstanden (abhijāna) = nāta-pariññā (Durchschauung durch Wissen);  
durchschaut (parijāna) = tīrana-pariññā (Durchschauung durch Ergründen);  
abgetan (virājayam) = aufgegeben (pajaham) = pahāna-pariññā (D. durch Aufgeben).

- 3 Betrachtungen = 3fache **Durchschauung der 5 khandhā** unter den Hauptaspekten der 3 Daseinsmerkmale (anicca, dukkha, anattā) PD.M682
- 3 Arten von **Einigung** (samādhi): mit vitakka-vicāra (mit Erwägen und Sinnen); ohne vitakka mit vicāra; ohne vitakka-vicāra D 33,3.L / FS.R461
- 3. Entrückung** (jhāna): stille Freude (sukha): In der Einigung geboren. Ohne Sinnen und Erwägen. Innere Meeresstille (KEN), Beruhigung (KZ), Jubel, Freude D 9 / PD1264
- 3 Erlebnisweisen**: (1) sañjānati („er nimmt wahr“): Erleben des Weltgängers; (2) parijānati („er schaut rundum“): Sichtweise des Heilsgängers; 3) abhijānati („er sieht mit freiem Abstand, ... darüber hinaus“): die Erlebnisweise des kämpfenden Heilsgängers; der Hörschaftsanblick > saññā, pariññā, abhiññā FS.R12  
Vgl. 3 Grade der Anschauung PD.M71
- 3 Erlösungen** = 3 Tore der Erlösung (vimokkha-mukha): A III,184 / BWB237  
1. „Wer von Entschlossenheit erfüllt die Gebilde als ‚vergänglich‘ (anicca) erwägt, erlangt die von Daseinsbedingungen freie Erlösung (animitta-vimokkha);  
2. wer von Ruhe erfüllt die Gebilde als ‚elend‘ (leidhaft, dukkha) erwägt, erlangt die wunschlose Erlösung (appanihita-vimokkha);  
3. wer von Wissen erfüllt die Gebilde als ‚unpersönlich‘ (leer, anattā) erwägt, erlangt die Leerheitserlösung (suññata-vimokkha).“  
= leere (3), vorstellungslose (1), ungerichtete (2) Einigung S 43,4
- 3 Etwas** (kiñcana): Begehren, Abneigung, Verblendung = Bezüge des Herzens zu vorgestellten Dingen; Etwasmacher (kiñcana karana) D 33,3.XXXI / FS.R452
- 3 Fähigkeiten** (indriya): 1. ‚Nicht-Erkanntes werde ich erkennen‘; 2. die Fähigkeit zum höchsten Erkennen; 3. die Fähigkeit dessen, der erkannt hat D 33,3.XLV / S 48,23  
Diese Fähigkeiten haben nur die 8 ariya: die 1. Fähigkeit haben die Nachfolger; die 2. Fähigkeit wächst beim Stromeingetretenen bis hin zum Anwärter zur Erwachung; die 3. Fähigkeit hat nur der Erwachte S 48,23 Fn
- 3. Fessel / Verstrickung**: sīlabbata-parāmāsa-samyojana (Hängen an Riten und Regeln; Tugendwerk für das Höchste halten; Weltgläubigkeit) BWB 199 / HH.P139 / PD1063 / WW56,91
- 3+3 Eigenschaften (**Fesseln**) müssen aufgegeben und abgetan werden:  
1. der Glaube an Persönlichkeit, 2. die Daseinsbangnis und 3. das Hängen an Tugendwerk, um rāga, dosa, moha zu überwinden; sowie  
1. rāga, 2. dosa, 3. moha, um Geburt, Alter, Tod zu überwinden A X,76
- 3 Filter** für kāmabhogin (Sinnenwünsche Befriedigende): FS.N185  
1. Um keinen Preis zur sinnlichen Befriedigung die 5 Grundtugenden (sīla) verletzen;  
2. die Sinne nicht rauschhaft befriedigen;  
3. nicht derartig auf Sinnenbefriedigung fixiert sein, dass das Entrinnen vergessen wird.  
„Notventil“ FS.N191  
Oder: 1. Nicht rauschhaft den Wunsch erfüllen;  
2. Bei der Wunscherfüllung das Elend nicht vergessen;  
3. Bei der Wunscherfüllung die Entrinnung nicht aus den Augen verlieren FS.E251
- 3 Gruppen von **Formen** (rūpa-sangaha): 1. Sichtbare, gegenständliche; 2. unsichtbare, gegenständliche; 3. unsichtbare, ungegenständliche Formen D 33,3.XXXIV / FS.R453 / PD.R41
- 3 Gefühle**: Wohl-, Weh-, Weder Wohl noch Weh-Gefühl S 36,22
- 3 Arten der **Geistessammlung**: auf die Leerheit (anattā), auf die Merkmallosigkeit (animitta), auf die Wunschlosigkeit (appanihita) gerichtet = 3 Tore der Erlösung (vimokkha-mukha) A III,184
- 3 böse Erwägungen (> heilsuntaugliche **Gesinnungen**): des Begehrens, des Hassens, der

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- Gewalt M 19 / HH.H169
- 3 heilsuntaugliche **Gesinnungen** (akusala sankappa): kāma-, byāpāda-, vihimsa-sankappa  
M 78 / FS.N623
- 3 rechte **Gesinnungen** (sammā-sankappa): Entsagung (nekkhamma), Wohlwollen (avyāpāda),  
Friedfertigkeit (Gewaltlosigkeit, avihimsā) BWB119
- 3 **Gestaltungen** (sankhāra): Verdienst, keinen Verdienst, Unverstörung bewirkend D 33,  
3.XXXV / FS.R454
- 3 Arten der **Gestaltung**: kāya-sankhāra ((Körper-G.), vacīsankhāra (Denken und Sprechen  
gestalten: Sprach-G.), citta-sankhāra (Gefühl und Wahrnehmung gestalten: Herz-G.)  
HH.F1
- 3 Entwicklungsphasen / Merkmale alles **Gestalteten**: Entstehen (uppāda), Veränderung des  
Bestehenden (thitassa aññathatta), Vergehen (vaya) A III,47 / S 22,37-38 Fn80
- 3 **Glaubensstandpunkte** (titthāyatanani), die in Untätigkeit enden: A III,62
- 1) Alles ist bedingt durch frühere (vorgeburtliche) Tat [> Nāthaputta: Jinas];
  - 2) alles ist bedingt durch Gottes Schöpfung [> Determinismus];
  - 3) alles geschieht ohne Ursache und Grund [> Makkhali Gosāla] > miccha-ditthi
- 3 Arten von **Glück** erstrebend und dabei **Tugend** bewahren: (1) Lob, (2) Reichtum, (3) auf gute  
Fährte (sugati), in himmlische Welt gelangen It 76
- 3 **Götterrufe** (deva-saddā) zu bestimmten Zeiten: (1) „Dieser edle Jünger beabsichtigt, mit  
Māro zu kämpfen!“ (wenn er in die Hauslosigkeit zieht);  
(2) „... kämpft mit Māro!“ (wenn er die 7 Erweckungen entfaltet);  
(3) „... hat im Kampf gesiegt!“ (wenn er die Triebversiegung verwirklicht hat) It 82
- 3 **Götterrufe** / freundliche Mahnungen (deva-saddā), wenn ein Gott im Begriff steht, aus dem  
Götterkreis abzuschneiden: (1) „Gehe einen guten Gang (sugata)!“ (zum Menschentum);  
(2) „Fasse Vertrauen zu Lehre und Ordenssatzung (vinaya)!“ (3) „Werde darin fest  
gegründet!“ [Weitere Mahnungen und: „befestige andere Sterbliche in Lehre und  
Asketentum.“] It 83
- Ähnlich A VII,65
- 3 höchstmögliche **gute Taten**: 1) Jemanden veranlassen, Zuflucht zum Erwachten zu nehmen;  
2) jemandem den Stromeintritt zu ermöglichen; 3) jemanden zum Heilsstand zu führen  
A III,24 / PD5788
3. **Hemmung**: thīna-middha (Matte Müde, Trägheit; sich treiben lassen im Gewohnten)  
AK.B138 / HH.H230
- 3 edle **Jünger** (ariya-puggala): der Körperzeuge (kāya-sakkhī), der Erkenntnisgereifte  
(ditthipatto), der Vertrauens Erlöste (saddhā-vimutto) A III,21 Fn21 / NH.J92  
auch: 8 Heilsgänger auf den 8 Stufen zur Heiligkeit BWB33
- 3 Arten zum Abschichten führende **Läuterungen** (Grundstruktur der 4. Wirkensart):
1. Im Verhalten sich vor dem kleinsten Fehltritt hüten; Übungen fortführen;
  2. heilende Tugenden (an denen man nicht hängt) führen zu samādhi;
  3. Durchschauung der 4 Heilswahrheiten → Versiegung der Beeinflussungen → Gemüt-  
erlösung und Weisheitserlösung A III,75 / FS.N446
- 3 Kennzeichen der **Lehre** (dhamma): A III,126 / FS.R67
- (1) zur Erlangung von weltüberlegenem Wissen (abhiññā);
  - (2) mit den Bedingungen (sa-nidāna);
  - (3) über das Gewohnte hinaus atemberaubend einschlagend (sappati-hāriyam).
- 3 **Leidenswurzeln**: im Durst (2) und im Ergreifen (3) ist Unwissen (1) > paticca-samuppāda
- 3 **Leidhaftigkeiten** (dukkhatā): Jede Erscheinung wird irgendwann aus einem von drei  
Gründen als leidig empfunden: (1) wenn sie erscheint und andauert oder  
(2) im Vergleich zu vorausgehendem Wohl als leidiger „Abstieg“ erlebt wird oder  
(3) -- falls sie andauerndes Wohl brachte – wenn das letztendlich vergeht FS.N157  
Anders BWB71: 1. körperliches oder geistiges Wehgefühl (dukkha-dukkhatā); 2. das  
Bedrücktsein aller Daseinsgebilde durch das immerwährende Entstehen und Vergehen

(sankhāra-dukkhatā); 3. alle angenehmen Gefühle sind unbeständig und wandelbar (viparināma-dukkhatā) D 33,3.XXVII / FS.R451

Dazu PD.M512 / PD.R83 / WW62,131: 1. der direkte, ständig gegenwärtige leibhaftige Schmerz; 2. die Mühsal der Gestaltung (Aktivität) / die Leidhaftigkeit der denkerischen Bewegtheit, des Erwägens und Sinnens; 3. möglicher Verlust des Angenehmen durch dauernde Wandlung.

In der gesamten Sinnensuchtwelt (kāma-bhava): alle 3 Leidhaftigkeiten; im rūpa-bhava: 2. & 3. dukkhatā; im arūpa-bhava: nur noch viparināma-dukkhatā.

Dazu HH.H68: Leiden als Leidwesen, als Aktivität, als Wandelbarkeit.

3 Arten **Materielles** (rūpa): 1. das sichtbar und tastbar ist; 2. das nicht sichtbar, aber tastbar ist; 3. Materielles, das nicht sichtbar und nicht tastbar ist (Raum; ākāsa) D 33,3.XXXIV

3 Gruppen von **Menschen**: (1) gemeiner Art, schwer begreifend, unter dem Wasserspiegel; (2) edlerer Art, leicht begreifend, auf der Wasseroberfläche; (3) vom Heilsweg angezogen, ohne Rückfallmöglichkeit, gesichert in der Lehre / über der Tiefe M 26 / HH.D167

3 **opferwürdige** Feuer: Eltern, Familie, Asketen A VII,44

3 **Räusche** (māda): Jugend-, Gesundheits-, Lebensrausch A III,39 / A V,57 / D 33,3.LV / FS.R463

3 Arten von **Ruhelagern**: himmlische (= Schauungen), brahmische (Strahlungen), edle (Pflege des Wissens um die Überwindung von Gier, Hass und Verblendung) HH.Z234

3 Stufen der **Selbsterfahrnis** (atta-patīlābha): olarika, mano-maya, arūpa = saññā-maya D 9 / PD7388 / PD.M665

3 Grade der **Stromeingetretenen** (sotāpanna)

3fache **Übung** (sikkhā): hohe Tugend (adhi-sīla), hohe Geistigkeit (adhi-citta; d.i. samādhi), hohe Weisheit (adhi-paññā) > paticca-samuppāda A VI,105 / S 22,76

3fache **Untersuchung** auf: dhātu, āyatana, paticca-samuppāda S 22,57 Fn115

3 **Verdienst** wirkende Sachverhalte (puñña-kiriya-vatthūni): dāna, sīla, bhāvanā D 33, 3.XXXVIII / FS.R456

3 Arten **Verstand**: leer, einem Schoße gleich, voll A III,30

3 **Verweilungszustände** (vihāra): 1. himmlisches Verweilen (dibba-), 2. brahmisches Verweilen (brahma-), 3. Verweilen als Heilsgänger (ariya-vihāra) D 33,3.LIX / FS.R463

3 zur Heiligkeit befähigende **Vorbedingungen** (upanissaya): Gebefreudigkeit, Sittlichkeit, Geistesentfaltung. S 22,55 Fn112

3 **Wahrnehmungsweisen** PD2254/7021/6153 / PD.M478 / RMG.E

(1) die beschränkte sinnliche W. = weltwahrnehmig (loka-saññi); (2) die freie W. der Entrückungen; d.i. die geistgebildete Selbsterfahrnis durch Herzensfrieden = selbstwahrnehmig (saka-saññi); (3) die universale W. mit Kenntnis aller Gesetze des Daseins; d.i. die formfreie Selbsterfahrnis = wahrnehmungsfrei (asaññi).

? (Als vierte, die wahrnehmungsfreie Weise nennt PD2254/6153 die Überwindung der Wahrnehmung, nibbāna.) ?

3 Ziele der **Weisheit**: abhiññā, pariññā, pahāna M 43 / FS.R458

3 Arten der **Weisheit**: 1. des Übenden (sekha); 2. des Übungsledigen (asekha); 3. dessen, der weder übt noch über das Üben hinaus ist (Weltgänger) D 33,3.XLII / FS.R458

3 Arten der **Weisheit**: 1. als angeborene Herzenseigenschaft (cittā-maya paññā); 2. als gehörte Weisheit (suta-maya paññā); 3. durch Entfaltung gewonnene Weisheit (bhāvanā-maya paññā) D 33, 3.XLII / FS.R459

3 Wurzeln der **Weltausbreitung** (papañca-mūla): Gefühl → Begehren (tanhā); Wahrnehmung → falsche Ansichten (ditthi); verkehrte Gedanken → Ich-bin-Dünkel (māna)

A VII,37 Fn17

3 Arten verdienstvollen **Wirkens**: Geben, Tugend, Geistesentfaltung A VIII,36 (NYT) = 3 Felder der Wohlförderung: dāna, sīla, bhāvanā (Übersteigerung, Transzendierung)

A VIII,36 / PD712

= 3 Verdienst wirkende Sachverhalte (puñña-kiriya-vatthūni): dāna, sīla, bhāvanā (s.o.)

D 33,3.XXXVIII / FS.R456

= 3 zur Heiligkeit befähigende **Vorbedingungen** (upanissaya): Gebefreudigkeit, Sittlichkeit, Geistesentfaltung. S 22,55 Fn112

**3. Wirkungsweise** = teils lichtetes, teils dunkles Wirken > kamma

**3 Wissen** (tevijja) = Weisheitsdurchbrüche 4 - 6 D 6? / D 11? / D 33,3.LVIII / M 4 / M 19 / M 36 / M 60 / M 85 / FS.R463 / FS.N682 / HH.H389

1. Erinnerung an frühere Daseinsformen; Rückerinnerung > pubbe nivanussati;

2. Durchschauung von Saat und Ernte der Wesen; Kausalauge; himmlisches Auge > dibba-cakkhu;

3. Erwachen aus dem Daseinstraum; Triebversiegung > āsavakkhaya

M 6 / BWB13 / HH.H371 / PD1923

**3 Wege zum Wohl:** Entsagen (nekkhamma) der Sinnengenüsse; Stillen der 3 gröberen Aktivitäten (sankhāra); wahrheitsgemäßes Verstehen (dhamma-veda) D 18,23

**3 Arten von Wundern** (pātihariya): Geistesmacht, Herzenskunde (Seelenkunde), Unterweisung (Belehrung) A III,61 / D 11 / FS.N451465

**3 höchste Zufriedenheiten** (aggappasāda): mit dem Buddha, seiner Lehre und der Gemeinde bringen höchsten Lohn It 90

#### 4

**4 Abhängigkeitsbedingungen** (paccaya; > paticca-samuppāda): M 115

„Wenn Jenes ist wird Dieses, durch Entstehung von Jenem entsteht Dieses; wenn Jenes nicht ist wird Dieses nicht, durch die Auflösung von Jenem wird Dieses aufgelöst.“ [KEN]

**4fache Achtsamkeit** und Geistesklarheit (catu sati-sampajañña): klarbewusst (1) des Zwecks, (2) des Nutzens, (3) der Pflicht, (4) der Wahrheit, des Gesetzes NYT.W107

**4 Grundlagen der Achtsamkeit** = 4 Pfeiler der Achtsamkeit (satipatthāna):

1. Betrachtung des Körpers (kāya-nupassanā), 2. der Gefühle (vedanā-nupassanā), 3. der Herzensverfassung (citta-nupassanā), 4. der geistigen Dinge (dhamma-nupassanā)

HH.F158 / PD.M813

**4 analytische Wissen** (patisambhidā-ñāna) A IV,173 / BWB175

1. attha-p. (das Wissen vom wahren Wesen), 2. dhamma-p. (das Wissen vom Gesetz),

3. nirutti-p. ( das Wissen von der Sprache), 4. patibhāna-p. (das Wissen von der Schlagfertigkeit)

**4 grundlegende falsche Ansichten** (ditthi):

1. Beständiges im Unbeständigen suchen;

2. Befriedigung im Leidhaften wünschen;

3. ein Selbst sehen, wo es keines gibt;

4. Schönes im Abstoßenden erstreben.

**4 Stützen des Bewusstseinsablaufs** (viññāna-tthitiya): Form (Körper), Gefühl, Wahrnehmung, Gestaltung (Aktivität) D 33,4.XVIII / S 22,53-54 Fn106 / FS.R475

**4 Stationen des Bewusstseins** (viññāna-thiti): rūpa, vedanā, saññā, sankhāra D 33,4.XVIII / NH.J253

**4 Wohnungen im Haus des Bewusstseins** (viññānassa oko)

Das begehrlche viññāna ergeht sich im Haus (oka-sārī), d.s. die 4 weiteren khandhā S 22,3 / NH.J253

**4 edle Bräuche** (ariya-vamsa): die Zufriedenheit (santutthitā) des Mönchs mit jeder Art Gewand, Almosenspeise, Lagerstatt und Freude an geistiger Übung BWB36

Die 4fältige Methode (z.B. zum **Durchschau**en der khandha, der edlen Wahrheiten etc.):

z.B. Erkennen der Körperlichkeit (1), der Entstehung der K. (2), der Aufhebung der K. (3), des zur Aufhebung der Körperlichkeit führenden Pfads (4) S 22,56

**4 Entfaltungen der Einigung** / Geistessammlung (samādhi-bhāvanā) A IV,41 / D 33,4.V / FS.R466

(1) 4 Schauungen (jhāna) führen zu gegenwärtigem Wohlbefinden (sukha);

(2) die Wahrnehmung des Lichts (āloka-saññā) führt zur Erlangung des Erkenntnisblicks

(ñānadassana);

(3) die Betrachtung des Entstehen-Vergehens der Gefühle, Wahrnehmungen und Gedanken führt zu Achtsamkeit (sati) und Wissensklarheit (sampajañña);

(4) die Betrachtung des Entstehen-Vergehens bei den 5 upādāna-kkhandha führt zur Versiegung der Triebe (āsavanam khāya) > vgl. 4 Subtilitäten A IV,41 / A VI,29

**4 Elemente** (Hauptstoffe; die 4 ausgedehnten Gewordenheiten, mahā-bhūta) > dhātu

4 Giftschlangen S 35,197

**4. Entrückung:** Gleichmut (upekkhā) > jhāna D 9 / PD1267

„Sichtbares nibbāna“; „zarte Wahrheitswahrnehmung“ A IX,46-51 / FS.R348

4 Arten von **Ergreifen** („Bei den Gefühlen sich befriedigen, das ist Ergreifen.“ M 38):

kām'upādāna (Anhaften an Sinnesobjekten),

ditth'upādāna (Anhaften an falschen Ansichten),

sīlabat'upādāna (Anhaften an Riten und Regeln, an gewohntem Tugendverhalten;

d.i. Anhaften an 3. Fessel),

attavad'upādāna (Anhaften an Persönlichkeitsglauben; 1. Fessel; Selbst-Darstellung)

M 106 / S 12,2 / BWB227 / FS.R336 / PD5598

It. BWB228 weitere Arten des Anhaftens: bhav'upādāna, rup'upādāna, arup'upādāna

Die 4 **erhabenen Dinge** (3 Juwelen + Tugend): Buddha, dhamma, sangha, sīla > anussati

M 7 / S 55,40 / HH.H256

4 Eigenschaften, die zum **Erlangen** von 4 erwünschten Dingen führen:

Bewährung (sampadā) in 1. Vertrauen, 2. Tugend, 3. Loslassen, 4. Klarwissen A IV,61 / FS.N231

4 Grade edler **Erlösung** (ariya vimutti): Hörer (=Stromeingetretener), Einmalwiederkehrer, Nichtwiederkehrer, Heiliger HH.H426

4 **Erreichungen** (patta): 1. den Zustand Himmlischer erreicht (deva-patta) = 4 Schauungen;

2. den Zustand Brahmischer erreicht (brahma-patta) = 4 Strahlungen;

3. den Zustand der Unverstörung erreicht (ān-ejja-patta) = 4 Formfreiheiten;

4. den Zustand der Edlen erreicht (ariya-patta) = 4 Heilswahrheiten erkannt

A IV,190 / HH.Z234. Vgl. 3 Ruhelager (A III,64); vgl. 9 Erreichungen

**4. Fessel / Verstrickung:** kāma-rāga (sinnliches Begehren, Sinnengier) FS.N798 / BWB199

**4 Fluten** bzw. **4 Wogen** (ogha): kām'ogha (Flut der Sinnlichkeit), bhav'ogha (Flut des Werdeseins), ditth'ogha (Flut der Ansichten), avijj'ogha (Flut des Unwissens) D 33,4.XXXI /

S 1,1 / S 35,197 / FS.A212 / FS.R479 / HH.P295 / HH.B45

4 Wege des **Fortschritts I** (catasso patipadā): A IV,161-162

(1) Mühsamer Fortschritt (dukkha-patipadā): starke Gier, starker Hass, starke Verblendung mit langsamem Verständnis: 5 Fähigkeiten (indriya) schwach entwickelt: Vertrauen, Willenskraft, Achtsamkeit, Geistessammlung, Weisheit des Hellblicks (A IV,162 FN231).

(2) Mühsamer Fortschritt (s.o.) mit schnellem Verständnis: 5 Fähigkeiten stark entwickelt.

(3) Müheloser Fortschritt (sukha-patipadā): keine starke Gier, Hass und Verblendung mit langsamem Verständnis: 5 Fähigkeiten schwach (s.o.).

(4) Müheloser Fortschritt (s.o.) mit schnellem Verständnis: 5 Fähigkeiten stark entwickelt.

4 Wege des **Fortschritts II:** A IV,163

(1) Mühsamer Fortschritt: Betrachtung der Widerlichkeit des Körpers, des Ekels bei der Nahrung, der Reizlosigkeit des ganzen Daseins, der Vergänglichkeit aller Gebilde, des Todes [> 10 Betrachtungen, vgl. A I,35]; die 5 Schulungskräfte (sekha-balāni) sind seine Stütze: Vertrauen, Schamgefühl, sittliche Scheu, Willenskraft und Weisheit; mit langsamem Verständnis: 5 Fähigkeiten (indriya) schwach entwickelt: Vertrauen, Willenskraft, Achtsamkeit, Geistessammlung, Weisheit.

(2) Mühsamer Fortschritt (s. 1) mit schnellem Verständnis: 5 Fähigkeiten stark entwickelt.

(3) Müheloser Fortschritt: 4 Schauungen & 5 Schulungskräfte (s. 1) mit langsamem Verständnis: 5 Fähigkeiten schwach (s.o.).

(4) Müheloser Fortschritt (s. 3) mit schnellem Verständnis: 5 Fähigkeiten stark entwickelt.

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

> anāgāmī > suddhavāsa A IV,169

Vierlei **Fragen** und ihre Beantwortung: (1) direkte Antwort; (2) erläuternde Antwort;  
(3) Gegenfrage; (4) Abweisen der Frage A IV,42

4 **Fundamente der Geistesmacht** / 4 Wege > 4 Machtfährten > iddhi-pāda PD4747

4 **Gänge**, die nicht gegangen werden sollten (agati-gamanāni): (1) Gang des Triebwillens (chandāgati), (2) Gang der Ablehnung (dosāgati), (3) Gang der Verblendung (mohāgati), (4) Gang der Angst (bhayāgati) D 33,4.XIX / FS.R476

4 tröstliche **Gedanken**: Gedanken an den Erwachten (Buddha); an das Gesetz, die Lehre, die Wahrheit (dhamma); an die Heilsgängergemeinde (sangha); an die heilenden Tugenden (sīla) S 55,54 / FS.N510

4 Gruppen von ichbezogenen **Gedanken**: HH.H170/174

(1) Ich-Ausbreitung (Genuss und Erhaltung des Körper-Ichs);

(2) Ich-Abkapselung (durch Stolz, Trotz, Zerstreuung & Verdrängung des besseren Ichs);

(3) schwächende Gedanken, die träge, kleinstütig oder deprimiert machen;

(4) Gedanken, die zu Unruhe, Reue, Aufgeregtheit und Ungeduld führen > 2. Kampf

4 unfassbare Dinge, über die man **nicht nachdenken** soll, um nicht verrückt zu werden: (1) der Machtbereich eines Buddha, (2) der Machtbereich der Schauungen [NYT: die durch die 4. Vertiefung bedingten höheren Geisteskräfte (abhiññā)], (3) die Reife / Wirkung der Taten (kamma-vipāka), (4) Grübeln über die Welt > atakkāvacara A IV,77 / HH.H405 / PD.F40

4 **Gefahren** beim Baden drohen dem hauslosen Asketen: (1) Die Gefahr der Woge / Flut (Zorn, Ärger, Verzweiflung); (2) des Krokodils (Gefräßigkeit); (3) des Strudels (5 Sinnesfreuden); (4) des Haies (das Weib) A IV,122 / M 67

In 4 Eigenschaften **gefestigt**: in Tugenden (sīla-sampanna); im Heilsvertrauen (saddhā-sampanna); im Loslassen, in Freigebigkeit (cāga-sampanna); im Klarwissen, in Weisheit (paññā sampanna) S 55,37 / PD669

suta-sampanna (in Erfahrung bewährt) als 5. Eigenschaft HH Kommentar zu S 55,37  
ähnlich M 120

4 heilsame **Gefühle**: pāmojja (helle Freude), pīti (Jubel), passaddhi (Lindheit, Gestilltheit, Beruhigung), sukha (Wohl, stille Freude) HH.L69

Einleitung dazu mittels veda (einführendes Verstehen, Wahrheitswonne) HH.L69

> 5 **Himmelsleitergefühle**: Wahrheitswonne (KEN) = zwifaches Verstehen (veda), Freude, Jubel, Lindheit, Wohl HH.H256/271

= Aufstiegsleiter A X,1-3 = A XI,1-3 / PD.M521

4 Arten von **Gefühlsfähigkeiten**, die in den 4 Entrückungen (jhāna) nacheinander untergehen:

(1) die Fähigkeit zum Wehe (dukkh'indriya; körperlich), (2) zum Trübsinn (domanass'-indriya, geistig), (3) zum Wohl (sukh'indriya, körperlich), (4) zum Frohsinn (somanass'-indriya, geistig) S 48,40 / PD6977

4 Fundamente der **Geistesmacht** / Machtgebiete / Machtfährten (iddhi-pāda): Wille (chando), Tatkraft (viriya), Herzentfaltung (citta), Prüfen (vīmaṃsā) M 77 / S 51,15 / PD4747

4 Gelegenheiten: eine rechte Gelegenheit für das Hören der Lehre, für das Besprechen der Lehre, für die Geistesruhe, für den Hellblick A IV,146-147

4 Weisen der **Gemüterlösung** (ceto-vimutti) [NH.J: Befreiung]:

1. die unermessliche (unbegrenzte; appamāna-) = brahmavihāra;

2. die etwaslose (bindungslose; ākiñcaññā-) = 7. jhāna;

3. die leere (suññatā-): ‚Leer ist das von Ich und Mein‘; frei von den 3 Beschränkungen Gier, Hass und Verblendung;

4. die vorstellungslose (formlose; animittā-cetovimutti) im animitta-samādhi.

Gemeinsamkeit: nach der Triebversiegung werden alle unerschütterlich S 41,7 / BWB56 / NH.J382 Fn3

4 Arten des **Glücks** (sukha) für kāmabhogin (Sinnenwünsche Befriedigende / Hausleute): Das Glück 1. des Besitzens, 2. der Fülle, 3. der Schuldenfreiheit, 4. der Makellosigkeit (anavajja-sukha) A IV,62 / FS.N210/649

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

4 Mahnungen der **Götterboten** (Krankheit oder Tod) bestärken den kämpfenden Heilsgänger  
A IV,113

Die **4 Großen Könige** (Herrscher des 1. sinnlichen Himmels):

Dhatharaṭṭha, Herrscher der Gandhabbas, im Osten;

Virūḷha, Herrscher der Kumbhaṇḍas, im Süden;

Virūpakkha, Herrscher der Nāgas, im Westen;

Kuvera (Vessavaṇa), Herrscher der Yakkhas, im Norden D 32,4-7

4 **Grundlehren** (dhamma-padāni) sind ursprünglich, althergebracht, altüberliefert: Gierlosigkeit (anabhijjhā), Hasslosigkeit (abyāpādo), rechte Achtsamkeit (sammā-sati), rechte Geistessammlung (sammā-samādhi) A IV,29-30 / BA.S26

4 Arten der **Gunsterweisung** (sangaha-vatthūni): (1) Geben (dāna), (2) freundliche Worte (peyyavajja), (3) tätige Hilfe / hilfreiche Förderung [KEN] (attha-cariya), (4) sich als gleich ansehen (samān-attatā) – Davon das Beste: 1. die Gabe der Lehre, 2. die Lehre weisen, 3. zum Vertrauen, zur Tugend, zur Freigebigkeit, zur Weisheit ermutigen, 4. sich einem ariya gleich erweisen > zur Überwindung von 5 Arten der Furcht > 4 Kräfte  
A IV,32/253 / A IX,5

= 4 Grundlagen der Gunstgewinnung / Eintrachtbildung : (1) durch Geben (dāna), (2) liebevolle Worte (peyyavajja), (3) hilfreiche Tat / zum Heilsziel Wandeln (attha-cariya), (4) alle als sich selbst gleich Behandeln (samān-attata) = brahmisches Weilen  
A VIII,24 / D 33,4.XL / FS.R483 / PD.R209

4 **heilende Eigenschaften**:

1. die heilende Begegnungsweise (ariya sīla),

2. die heilende weltbefreite Herzenseinigung (ariya samādhi),

3. der heilende Klarblick (ariya paññā),

4. das Heil der Erlösung (ariya vimutti) D 16 / PD3141

4 **Heilswahrheiten** (ariya sacca; catu sacca-dhammā):

1. die fünf Faktoren des Ergreifens (upādāna-kkhandha) sind Leiden (dukkha);

2. Ursache des Leidens ist der Durst (tanhā): der sinnliche Durst, der Daseinsdurst, der Nichtdaseinsdurst;

3. Die Leidensaflösung ist die restlose Entreizung und Auflösung dieses Durstes;

4. Das zur Leidensaflösung führende Vorgehen ist der Achtfache Pfad S 56,11 / AK.B167

Im 4. satipatthāna HH.F179

4. **Hemmung**: uddhacca-kukkucca (Aufgeregtheit, Unruhe, Geschäftigkeit, Ungeduld)

A III,131 Fn25 / AK.B140 / NH.J62 Fn14

4 **Joche** (WG: yogā; HH & NYT: yoga): 1. Sinnesjoch (kāma-yogā), Daseinsjoch (bhava-yogā), Ansichtsjoch (ditthi-yogā), Unwissensjoch (avijjā-yogā) D 33,4.XXXII / S 16,2 Fn1 / BWB262 / HH.P91

4 rechte **Kämpfe** (sammā-padhāna; die 4 großen K. = 4 rechte Anstrengungen)

A IV,13-14 / D 33,4.X / M 77 / M 78 / BWB153 / FS.N617 / FS.R277 / HH.F126 / HH.H149 / PD4744 / PD.M801 / RMG.4K

1. Abwehr (unheilsamer Formen): **Sinnenzügelung**

(nach außen gerichtet, damit Nichtentstandenes nicht entsteht).

2. Überwindung durch Zurückstoßen (des Begehrens, der Abneigung, der Gewalt) (nach innen gewandt, damit Entstandenes vergeht). **Gedankenzügelung**.

3. Entfaltung (des Heilsamen; insbesondere der 7 Erweckungen).

4. Erhaltung des Heilsamen.

4 Umstände, wegen derer ein **kāmabhogin** zu loben ist:

1. weil er nach Befriedigung auf rechte Weise und ohne Gewalt sucht;

2. weil er es sich selbst angenehm und befriedigend macht;

3. weil er teilt und damit Gutes tut;

4. weil er mit diesen sinnlichen Befriedigungsmöglichkeiten unverstrickt umgeht, ... das



## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

Elend sieht und den klaren Blick für das Entrinnen behält S 42,12 / FS.N203

4 Arten des **Klarwissens** = kundig (tauglich, kusala) 1. der Arten (dhātu), 2. der Felder (āyatana), 3. der bedingten Entstehung (paticca-samuppāda), 4. dessen, was möglich und unmöglich ist M 115 / FS.A127

4 **Körperknoten** (kāya-gantha): (1) Habgier (abhiijhā), Hinstarren auf die 5 Sinnesobjekte; grobe Art der Sinnengier (kāma-rāga); 4. Fessel, 1. Hemmung;  
(2) Aversion (vyāpāda), Kehrseite der Habgier; 5. Fessel, 2. Hemmung;  
(3) Überschätzen von Tugendwerk (sīlabbbata parāmāsa); 3. Fessel;  
(4) Starrsinn, Rechthaberei, Intoleranz entspringen dem Dünken (asmi-māno; 8. Fessel).  
Knoten verbinden Trieb und Objekt BWB78 / HH.P97 / HH.H185

4 Gründe für die Entstehung des **Körpers**: Nahrung, Begehren, Eigendünkel und Geschlechtsverkehr (d.i. Zerstörung der Brücke zum nibbāna) und 4fache **Läuterung** A IV,159  
Fn224 / NH.J181

4 **Kräfte** (bala): 1. der Weisheit, 2. des Willens, 3. der Unbescholtenheit, 4. der Gunsterweisung zur Überwindung von > 5 Arten der Furcht (bhaya) A IX,5

4 Kräfte: 1. der Tatkraft, 2. der Achtsamkeit, 3. der Einigung, 4. der Weisheit D 33.4.XXVI

4faches Eindringen in die **Lehre**:

(1) Der anusāri sieht die Wahrheit der Lehre (dittha-dhamma), das Lehrgebäude v. ferne;  
(2) er klopft an das Tor, öffnet die Tür und tritt ein (patta-dhamma);  
(3) er erkundet das Gebäude, erfährt leibhaftig die Wahrheit (vidita-dhamma);  
(4) er wird zum Bewohner des Lehrgebäudes (pariyo-galha-dhamma) HH.S40  
Dieses 4fache Eindringen in die Lehre hebt den existenziellen Zweifel auf (2. Fessel); der Nachfolger ist dem Zweifel entronnen > kankhā-vitarana-visuddhi M 24 / M 56 (Upāli) / M 73 / M 74 / HH.S43

4 **Machtfahrten** / Machtgebiete / Fundamente der Geistesmacht (iddhi-pādā): Wille (chando), Tatkraft (virīya), Herzentfaltung (citta), Prüfen (vīmaṃsā) M 16 / M 77 / S 51,15 / HH.H323 / PD4747

4 Paare von **Menschen**, d.h. 8 menschliche Charaktere (purisa-puggala): der erste jedes Paares betritt den Heils-Pfad und der zweite verwirklicht die Frucht:

1. Paar: anusāri (Nachfolgender – sotāpanna (Stromeingetretener, Hörer);  
2. Paar: auf dem Pfad zur Einmalwiederkehr – sakadāgāmi (Einmalwiederkehrer);  
3. Paar: auf dem Pfad zur Nichtwiederkehr – anāgāmi (Nichtwiederkehrer);  
4. Paar: auf dem Pfad zur Erlösung – arahat (Triebversiegter, Geheilte).

Die ersten 7 Grade von Menschen sind Übende (sekha), der Geheilte ist ein Nicht-mehr-Übender (a-sekho) M 7 / HH.F405

4 Arten von **Nahrung** (āhāra): (1) körperbildende, stoffliche Nahrung (kabalimkāra); (2) Berührung (phassa); (3) geistige Absicht (mano-sañcetanā); (4) programmierte Wohlerfahrungssuche (viññāna) A III,34 / D 33,4.XVII / M 9 / S 12,11-12/63 / AK.B185 / FS.A24 / FS.R97 / HH.B26 / PD2101/5546 / PD.R99 / RMG.T

zu (4) viññāna ist die vierte, grundlegendste, alle Daseinsarten umfassende Art der Nahrung D 34 IV / M 38 / FS.R345

Ähnlich: Entstehen der 4 Pfeiler der Achtsamkeit:

1. der Körper entsteht durch Nahrung; 2. die Gefühle durch Berührung; 3. das Herz durch nāma-rūpa; 4. die Dinge (dhamma) bzw. Erscheinungen durch Aufmerksamkeit (Geistestätigkeit; manasikāra) S 47,42 / HH.H187 / RMG.A

4 Arten von **Naturgottheiten**: Hain-, Wald-, Baumgottheiten und solche, die in Heilkräutern, Gräsern und hohen Wipfeln wohnen (devatā im Bereich der 4 Großen Könige) S 41,10 / M 45

4 sehenswürdige, ergreifende **Orte**: (1) der Geburtsort des Bodhisatta Gotamo (unter einem Salbaum im Lumbini-Hain auf halbem Weg zwischen Kapilavatthu und Devadaha);  
(2) der Ort der Erleuchtung (unter einem Bodhi-Baum in Buddhagayā bei Uruvelā);  
(3) wo der Vollendete das Rad der Lehre in Bewegung setzte (am Seherstein im Wildpark

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

am Stadtrand von Benares / Kāsi); (4) der Ort des Erlöschens des Buddha (zwischen 2 Salzbäumen bei Kusinārā) A IV,118 / HH.D36/120/195/501

4 Arten des **Ruhens**: (1) Das Ruhens der Verstorbenen (kālakatā / petā): auf dem Rücken; (2) der Genussmenschen: auf der linken Seite; (3) des Löwen: auf der rechten Seite (wie der Buddha); den Mönchen angeraten; (4) des Vollendeten: in den 4 Schauungen > samatha A IV,244

4facher Fortschritt im **samādhi** PD4756:

1. Entrückungen, 2. selbstleuchtendes Gemüt, Wissensklarheit eines Brahmā, 3. Wahrheitsgegenwart, Klarbewusstheit, 4. Durchschauung der 5 Zusammenhäufungen.

In anderen Worten: 4 Arten, Einigung zu entfalten (samādhi-bhāvanā):

1. Verweilen im Wohl zu Lebzeiten (Entrückungen); 2. Wissensklarheit (ñāna-dassana); 3. Achtsamkeit und Klarbewusstheit (sati-sampajañña); 4. Versiegen der Triebflüsse (āsavānam khāya) D 33,4.V / FS.R466

4 Entfaltungen der Geistessammlung (**samādhi-bhāvanā**) führen zu: (1) Wohlsein [Schauungen], (2) Erlangung des Erkenntnisblicks [Machtfahrten], (3) Achtsamkeit und Wissensklarheit sowie (4) Versiegung der Triebe (āsava) [Kraft zur Erlangung der Erlösung] A IV,41 / HH.H287 / PD.R322

4 **Schauungen** (jhāna) = himmlische Weilungen (dibba-vihāra) > Entrückungen 1 - 4 M 77 / A IV,190 Fn301 / HH.B120

4 **schwer zu erreichende Dinge**: Besitz, Anerkennung, Lebenskraft, himmlische Welt A IV,61 / FS.N231 [ähnlich: A V,43 > 5 Dinge]

4 Eigenschaften, die in diesem Leben **Segen und Wohl** bringen:

1. Bewährung (sampadā) in Strebsamkeit, 2. Bewährung in Sorgsamkeit, 3. edle Freundschaft, 4. ausgeglichene Lebenshaltung A VIII,54 / FS.N127

4 Eigenschaften, die zu jenseitigem **Segen und Wohl** führen:

1. Entwicklung zu Heilsvertrauen, 2. Tugend, 3. Loslassen, 4. Klarwissen A VIII,54 s.o.

4 Grade von **Spendenlauterkeit** M 142 / FS.N596

4 Reinheiten der Spende D 33,4.XXXIX / FS.R483

Der 4fache Spiegel > 4 Glieder des Stromeintritts

4 **Strahlungen** / brahmisches / göttliches Weilen / Verweilen (brahmavihāra):

1. bedingungslose / nicht haftende / Liebe / liebende Güte / Allliebe (mettā);  
2. Mitgefühl / Erbarmen (karunā);  
3. Mitfreude (muditā);  
4. Gleichmut (upekkhā).

Sie dienen als Werkzeug zum Erwachen (Einigung) und der Zerstrahlung früheren Karmas! S 42,8 / FS.N429 / RMG.K

> 2. Ruhelager A III,64

> 2. Erreichung (brahmapatto) A IV,190

4 Eigenschaften des **Stromeingetretenen**: Zur endgültig befriedenden Klarheit erwachsen

1. beim Erwachten, 2. bei der Lehre, 3. bei der Heilsgängergemeinde; 4. Loslassen ist befreiend & Freude am Zurücktreten S 55,6 / FS.N260

4 Glieder des **Stromeingetretenen** (sotāpannassa-angāni): 1.-3. wie ‚Eigenschaften‘; 4. die heilenden Tugenden (> 4 Merkmale des Stromeintritts) D 33,4.XIV / BWB214 / FS.R474

4 Voraussetzungen für **Stromeintritt** = 4 Glieder des Stromeintritts (sotāpattiy’angāni):

1. Umgang mit rechten Menschen (sappurisa); 2. Hören der rechten Lehre (dhamma);  
3. gründliche Aufmerksamkeit (yoniso-manasikāra); 4. der Lehre lehrgemäß nachfolgen  
D 33,4.XIII / BWB214 / HH.S24

4 Kennzeichen des **Stromeintritts** > 4 Eigenschaften / 4 Merkmale des Stromeintritts

S 55,6 / S 55,21-22/27 / FS.N261/437

4 Merkmale (Glieder) des **Stromeintritts** D 16 II,8-9 / D 33,4.XIV / S 12,41 / S 55,53 / FS.N792 / HH.G135 / RMG.ST

1. - 3. Vertrauen in Buddha, Dhamma, Sangha (Zuflucht) und 4. der Tugendmaßstab (5

sīla) sind unerschütterlich.

Das prüft „**der vierfache Spiegel**“: 1. - 3. Besteht unerschütterliche Klarheit zu Buddha, Dhamma, Sangha? 4. Gibt es keine Kompromisse bei der Verwirklichung der Tugenden als unverzichtbare Eingangsstufe? = Spiegel der Lehre D 16 II,8-9 / FS.N800 / HH.H440 / HH.S63

= 4 Übungen für den anusāri FS.N792

Als Teile der > 6 anussati M 16 / FS.N792

> 7 Prüfungen M 48 / HH.H447 / HH.S63 / RMG.ST

4 **Stützen** (catur'āpasseno) / Rückhalte (apassenāni): (1) Pflegen (patisevati): besonnener Gebrauch der Bedarfsgegenstände; (2) Hinnehmen (adhivāsati): besonnenes Erdulden von Schmerzen, Beleidigungen u.a.; (3) Aus-dem-Weg-gehen (pari-vajjeti): besonnenes Vermeiden körperlicher und geistiger Gefahren; (4) Verscheuchen (vinodeti): besonnenes Vertreiben übler Gedanken und Leidenschaften > 7 Werkzeuge A IX,2 / A X,20 / D 33,4.VII / M 2 / FS.R470

4 **Stützen** des Bewusstseinsablaufs (viññāna-tthitiya): Form, Gefühl, Wahrnehmung, Gestaltung > khandha D 33,4.XVIII / FS.R475

4 **Subtilitäten** (sokkhommāni) 4 Arten des subtilen Einblicks: durchdringende Erkenntnis der subtilen Merkmale (d.s. anicca, dukkha, anattā) (1) des Körperlichen, (2) des Gefühls, (3) der Wahrnehmung, (4) der geistigen Bildekräfte > vipassanā A IV,16

4 **Triebflüsse**, Beeinflussbarkeiten (āsāvā) HH.P / RMG.AD

Trieb zur Sinnlichkeit (kāma'āsāva),

Trieb zum Dasein (bhava'āsāva),

Trieb zur Ansicht (ditth'āsāva),

Trieb zum Nichtwissen (avijj'āsāva)

4facher **Trost** A III,66 / RMG.TR

4 **Trübungen** bei Asketen und Priestern: (1) berauschende Mittel, (2) Geschlechtsverkehr, (3) Gold und Silber, (4) unrechte Lebensweise A IV,50

4 Grade von **Unreinheiten** (upakkilesa) bei der vipassanā-Meditation A III,102

Ebenso wie bei den Schritten der Goldläuterung entfernt der die hohe Geistigkeit pflegende Mönch:

(1) grobe Unreinheiten wie den schlechten Wandel in Werken, Worten und Gedanken;

(2) mittlere Unreinheiten wie sinnliche, gehässige und grausame Gedanken;

(3) kleine Unreinheiten wie Gedanken über sein Land, die Angehörigen und daran, selber nicht missachtet zu werden.

(4) Übrig bleiben Gedanken an geistige Vorgänge (dhamma-vitakka): die 10 Trübungen des Hellblicks (vipassan'upakkilesa). Diese schwinden, wenn sich das Hellblicksbewusstsein (vipassanā-citta) festigt, beruhigt, einig wird und sich sammelt. Dies ist die Basis für die Verwirklichung der höheren Geisteskräfte (abhiññā) A III,102 Fn180-183

4 Ströme des **Verdienstes**: unerschütterliches Vertrauen (1) zum Erhabenen, (2) zur Lehre, (3) zur Jüngerschaft; (4) Bewahrung der ungebrochenen Sittenregeln A IV,52

4 **üble innere Verfassungen**: Begehren, Hass, Verblendung, Angst D 31 / PD.M424

4 Wege des **Verhaltens**: der Weg (1) der Ungeduld, (2) der Geduld, (3) der Bezähmung (damā-patipadā), (4) der Stillung. [(3) = 1. Kampf, (4) = 2. Kampf] A IV,164-165 / HH.H150

4 **Verkehrtheiten** / Verzerrungen / Illusionen / Störungen / irrümliche Vorstellungen (vipallāsā) in der Wahrnehmung (saññā-), den Gedanken (citta-) und den Ansichten (ditthi-vipallāsa):

(1) Vergängliches für unvergänglich halten;

(2) Leiden für Glück halten;

(3) Was ichlos ist, für ein Ich halten;

(4) Was widerlich ist, für lieblich halten A IV,49 / BA.S36

4 Arten des **Verstehens** (3 Kranke) A III,22 Fn23 / A IV,133

4 Arten des höchsten **Vertrauens** (saddha): (1) zum Vollendeten, (2) zum achtfachen Pfad,

(3) auf die Entsüchtung / nibbāna, (4) zur Jüngerschaft des Vollendeten (die 4 Paare der

- Heiligen) → höchster Segen (aggo vipāko) A IV,34
- 4 **Vorschaltlehren** (HH): Geben, Tugend, Jenseits, Mystik M 117 / HH.F11 / RMG.H
- 4 heilsame Anschauungen (> **Vorschaltlehren**) HH.F11 / RMG.H
- 4 edle **Wahrheiten** (sacca; > Heilswahrheiten) S 22,104 / S 56,11 / RMG.H
- 4 üble **Wege** (agati): der üble Weg der Begehrlichkeit, der Gehässigkeit, der Verblendung, der Furcht (> 9 Unmöglichkeiten) A IV,17
- 4 göttliche **Weilungen** (brahmavihāra) > 2. Ruhelager > 4 Strahlungen (brahmavihāra)
- 4 himmlische **Weilungen** (dibba-vihāra) > 1. Ruhelager > 4 Entrückungen (jhāna)
- 4 Arten belastenden **Wirkens** (> sīla 1 - 4) D 31 / PD.M423/445
- 4 Arten des **Wirkens** (4 **Wirkensweisen**): 1. dunkles Wirken, 2. lichtetes Wirken, 3. teils lichtetes, teils dunkles Wirken, 4. weder lichtetes, noch dunkles Wirken > kamma > sankhāra  
A IV,232-234 / D 33,4.XXIX / M 57 / FS.N445/672 / HH.D370 / PD6282 / PD.R140 / RMG.AS  
= 4 **Wirkensfolgen** (bezogen auf die Wiedergeburt) M 12 / M 57 / HH.E34 / RMG.4W
4. **Wirkensweise** = weder dunkles noch lichtetes Wirken; Wirken ohne Absicht der Gefühlsbefriedigung, das zur Wirkensversiegung (kammakkhaya) führt > kamma M 57 / HH.H76 / PD.R140
- Entleerung des Wahrnehmungsganges, um den Wahn aufzulösen. Sich auf keine Erscheinung einlassen. Sinnenzügelung M 121 / M 122 / FS.R106 / FS.N436/582
- „Bei allem Wirken die Absicht, es aufzugeben.“ A IV,233 / FS.E171
- 3 zur Versiegung führende Läuterungen A III,75
- Zurücktreten, Loslassen, das Aufgeben nicht nur des sinnlichen Begehrens, sondern alles Unbeständigen FS.N534
- 4 Befürchtungen folgen 4 unheilsamen **Wirkensweisen**: Er befürchtet den ...
1. Verlust der Sinnendinge, denn er ist nicht befreit vom Reiz der Sinnendinge;
  2. Verlust des Körpers, denn er ist nicht befreit von der Reizung durch den Körper;
  3. Weg der Übeltäter (nach dem Tod), denn er hat Übles getan, nichts Gutes;
  4. Verlust des Lebens, denn er ist voller Daseinszweifel, hat keine Gewissheit bei der Lehre gewonnen A IV,184 / RMG.AS
- 4 **wunderbare Dinge**: (A) wenn der Vollendete erscheint A IV,127-128;  
(B) bei Ānanda A IV,129; (C) bei einem Weltenherrscher A IV,130
- 5**
- 5 Eigenschaften (Glieder) erwachsen aus der rechten **Anschauung** und unterstützen sie:  
Tugend (sīla), Lehrkenntnis und Erfahrung (suta), Gedankenaustausch mit Gleichgesinnten (sākkacchā), innere Ruhe (samatha) und Klarblick (vipassanā) M 43 / FS.A62 / PD215
- 5 rechte **Anschauungen** (4 Vorschaltlehren + dhamma) PD206
- 5 rechte **Anschauungen** (4 Vorschaltlehren + geistunmittelbares Erscheinen in jenseitigen Welten) PD5676
- 5 **Begehrensstränge** (kāma-guna; Sinnesstränge) D 33,5.III / FS.N152
- 5 verwerfliche **Berufe**: Handel mit Waffen, mit Lebewesen, mit Fleisch, mit Rauschmitteln, mit Giften > sammā-ājīva A V,177
- 5 tägliche **Betrachtungen** für jedermann (paccevekkhana):
1. Ich bin dem Verfall unterworfen, ich kann dem Verfall nicht entgehen.
  2. Ich bin der Krankheit unterworfen, ich kann der Krankheit nicht entgehen.
  3. Ich bin dem Sterben unterworfen, ich kann dem Tode nicht entgehen
  4. Was mein und mir lieb ist, muss sich verändern und entschwinden.
  5. Ich bin der Eigentümer meines Karma, ich bin der Erbe meines Wirkens A V,57 / AK.B95 / PD179 / RB.B29
- 5 **Daseinslaufbahnen** (Existenzbereiche; gati): Hölle, Tierreich, Gespensterreich, Menschentum, Götterreich [manchmal wird für die asuras ein eigener, 6. Bereich genannt]

D 33,5.IV / HH.B1

5 wichtige **Einsichten** (vipassanā): in die Vergänglichkeit (anicca), in die Leerheit (suññata), in die Natur des Leidens (dukkha), in die kausale wechselseitige Abhängigkeit aller Phänomene (paticca-samuppāda), in die Illusion vom eigenständig existierenden Selbst (anattā) > 18 Arten des Hellblicks JY.H18/512

5 Arten des **Entrinnens** (nissāranīyā dhātuyo): Erwägung der (1) Entsagung (nekkhamma); (2) Hasslosigkeit (abyāpāda); (3) Friedfertigkeit (avihesā); (4) Unkörperlichkeit (arūpa); (5) Aufhebung der Persönlichkeit (sakkaya-nirodha) A V,200 / D 33,5.XXIV

6 andere Arten des Entrinnens A VI,13 / D 33,6.XVII

5 Felder der **Erlösung** (vimuttāyatana):

(1) Der Meister oder ein als Lehrer anerkannter Mönch legt die Lehre dar;

(2) ein Mönch legt die Lehre dar, wie er sie gehört und behalten hat;

(3) ein Mönch nimmt die Lehre im Selbststudium durch;

(4) er denkt und sinnt über die Lehre nach, betrachtet sie genau;

(5) der Mönch nimmt eine zur Einigung taugliche Vorstellung (nimitta) gut auf, ... durchdringt sie mit Weisheit D 33,5.XXV / FS.R498

> attha-patisamvedī > dhamma-patisamvedī > pāmojja > Himmelsleitergefühle

**5. Fessel / Verstrickung:** vyāpāda (Abneigung) BWB199

5 Arten der **Furcht** (bhaya): 1. wegen des Lebensunterhalts, 2. vor üblem Ruf, 3. vor Versammlungen (Menschen), 4. vor dem Tod, 5. vor leidvoller Wiedergeburt A IX,5

**5 Gefühle:** die Fähigkeit zu Wohl, zu Weh, zu Frohsinn, zu Trübsinn, zu Gleichmut S 36,22

**5 Gemütsbände** (cetaso vinibandhā): Bindung des Gemüts (ceto) an das 5-Sinnenerleben („das viññāna knüpft an wohltuende Formerscheinungen an“ M 138) D 33,5.XX / M 16 / HH.P94 / PD2659

Das Abschneiden der Bindungen des Gemüts an ...

1. ... die Sinnendinge (kāma) / die Sinnensucht → Zuwendung zur Herzenseinigung;

2. ... den Körper (kāya) → nur das Notwendige wird betrieben;

3. ... die Form (rūpa) / die Außenwelt → Freude bei dem Gedanken an zunehmende Unabhängigkeit;

4. ... die Geschmäckigkeit (sich im Genuss der Dinge behaglich einrichten) → Freude am Loslassen, Zurücktreten → Wohl der Entsagung;

5. ... himmlisches Wohl (feinkörperliches oder formfreies Dasein anstreben) → weiterstreben bis zum Endziel PD2676

= 5 Geistesumstrickungen (NYT) A V,206 / A IX,72

5 Geistesverhärtungen (**Gemütsverhärtungen**; ceto-khila) A V,205 / A IX,71 / D 33,5.XIX / M 16 / FS.R492 / HH.P172 / PD2659

1. Zweifel am Buddha, 2. an der Lehre / an der Wahrheit; 3. an der Gemeinschaft der Heilsgänger; 4. an den Übungsregeln / an der eigenen Übung; an dem Weg; 5. Ärger über die (vorbildhaften) Mitkämpfer als Projektion der eigenen Unzulänglichkeit.

Überwindung der Zweifelsfessel HH.P128

**5 Gewinne:** 1. Lebenskraft (āyu) aus den Machtfährten; 2. Schönheit (Lauterkeit) im Wandel durch Tugendwerk; 3. Wohl der Schauungen; 4. Reichtum der Strahlungen; 5.

Geisteskraft (bala) zur Triebversiegung D 26 / HH.Z236

**5 Götterboten:** 1. Geburt, 2. Altern, 3. Krankheit, 4. bei den Menschen: Strafen für Verbrecher, 5. Sterben M 130

**5 Gruppen** (khandha), Häufungen, Zusammenhäufungen, Daseinsgruppen, Erscheinungen:

1. Form (rūpa), 2. Gefühl (vedanā), 3. Wahrnehmung (saññā), 4. Gestaltung, Aktivität (sankhāra), 5. Bewusstsein, Erfassung, Wohlerfahrungssuche (viññāna)

> 5 Gruppen des Anhaftens, Faktoren des Ergreifens (upādāna-kkhandha)

**5 Heilsfähigkeiten** / FS: Heilssinne (indriya) A III,21 / A IV,162-163 / M 77 / FS.R279/493/767 / HH.F371 / PD2260/4751 / PD.M808 / RMG.H

1. saddhā (Vertrauen), 2. viriya (Tatkraft, Energie), 3. sati (Achtsamkeit, Gegenwärtigkeit,

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

Wahrheitsgegenwart), 4. samādhi (Einigung des Herzens, Sammlung), 5. paññā (Weisheit, Klarwissen)

5 **Heilskräfte** (bala) erwachsen auf dem Heilsweg aus den 5 Heilsfähigkeiten (> indriya)

5. **Hemmung**: vicikicchā (Zweifelsucht, skeptischer Zweifel) AK.B149 / HH.H232

5 **Hemmungen** (nīvarana) S 46,55 / PD.M500 / WW6,71

1. kāma-cchando (Wille nach Sinnlichem; Sinnenbegehren), 2. vyāpāda-padoso (Übelwollen, Gehässigkeit, Abneigung), 3. thīna-middham (Matte Müde, Trägheit, sich treiben lassen im Gewohnten), 4. uddhacca-kukkuccam (Aufgeregtheit, Unruhe, Geschäftigkeit, Ungeduld), 5. vicikicchā (Zweifelsucht) AK.B119 / HH.H225

5 **Himmelsleitergeföhle**: Wahrheitswonne, Freude, Jubel, Lindheit, Wohl HH.H256/271  
= Aufstiegsleiter A X,1-3 = A XI,1-3 / PD.M521

5 heilstaugliche Eigenschaften (Eigenschaften der **Himmelswesen**): Vertrauen, Tugend, erfahrene Lehrkenntnis, Loslassen, Klarwissen A III,71/I / A IV,61 (ohne suta) / A XI,12 & 13 (+ 6. anussati) / M 120 / S 55,21-22 / FS.N357/436 / HH.B66 / PD6012 / PD.B344

RMG.AN

5 erworbene und gepflegte Gewöhungen (KEN) führen zu aufsteigender Wiedergeburt M 120 / PD5977

5 Eigenschaften des 1. **jhāna**: Die erste Vertiefung ist frei von ...

(1) mit Sinnendingen verbundenem (kāma'upasaṃhita) Schmerz und Trübsinn;

(2) ... Freude und Frohsinn;

(3) mit Unheilbarem verbundenem Schmerz und Trübsinn;

(4) ... Freude und Frohsinn;

(5) mit Heilsamem verbundenem Schmerz und Trübsinn.

D.h. das 1. jhāna ist mit Heilsamem verbundene Freude und Frohsinn A V,176

Die 5 hervorragendsten **Jünger**: Sariputta, Mahāmoggallāna, Mahākassapa, Ānanda, Anuruddha NH.J156

5 Eigenschaften des erwachsenen **Jüngers** (upāsaka): 1. Zuflucht zu Buddha, dhamma, sangha; 2. sīla; 3. Vertrauen zum Erwachten; 4. Loslassen, Geben, Zurücktreten; 5. auf das Entstehen und Vergehen gerichtetes Klarwissen S 55,37 / FS.N581

5 **Juwelen** trifft man selten an in der Welt: A V,43 / FS.N205

1. Ein vollkommen Erwachter erscheint in der Welt.

2. Ein Mensch legt die Lehre des Erwachten dar.

3. Ein Mensch erfährt davon, dass die Lehre dargelegt wird.

4. Er richtet sein Leben danach ein.

5. Er erinnert dankbar sich daran, was für ihn getan wurde.

>>> Diese Juwelen als Freudenquell nutzen!

5 Sinnensucht-Stränge/Fäden/Bezüge (**kāmaguna**) PD2552

5 **Lebenstatsachen**: 1. Dem Altern, 2. der Krankheit, 3. dem Sterben bin ich unterworfen; kann dem Altern, der Krankheit, dem Sterben nicht entgehen. 4. Von allem, was mir lieb ist, muss ich scheiden. 5. Eigentum und Erbe meines Wirkens bin ich; ... mein gutes und böses Wirken werde ich ernten A V,57 / FS.N66

5 **Lehrfaktoren** (dhamma-khandha) von jedem Heiligen zu verwirklichen: 1. Tugend, 2. Einigung, 3. Weisheit, 4. Erlösung, 5. Wissensklarheit der Erlösung (d.s. die 3 Abschnitte des Achtpfads und die 2 Früchte des Pfads). Die 5 Lehrfaktoren sind Teil der > 10 Voraussetzungen für Lehrer HH.S3/21

5 Eigenschaften eines würdigen **Mönchs**: Er ist (1) gelehrig, (2) ein Kämpfer [2. Kampf], (3) wachsam [1. Kampf], (4) standhaft [geduldiges Ertragen], (5) ein Pfadfinder [er erreicht das Ziel] A V,140

5 Grade der **Nichtwiederkehrer** (anāgāmi) A III,88 / HH.G159

5 vorteilhafte **Opfer**: 1. regelmäßig an Asketen; 2. Mönchsbehausung bieten; 3. Zuflucht zum Erhabenen, zur Lehre, zur Gemeinschaft der Nachfolger; 4. Schulungsregeln (5 sīla)

D 5 / FS.N283

- 3 mal 5 Hindernisse, den **Pfad der Gewissheit** zu betreten und Vollkommenheit im Guten zu erreichen, selbst wenn er die gute Lehre (saddhamma) zu hören bekommt:  
(A V,151) Er unterschätzt den Vortrag und den Vortragenden, unterschätzt sich selber; hört zu mit ungesammeltem Geist und unweisen Erwägungen.  
(A V,152) Er unterschätzt den Vortrag und den Vortragenden, unterschätzt sich selber; ist unverständlich, dumm und stumpfsinnig; Unverstandenes glaubt er zu verstehen.  
(A V,153) Nörgelnd, voller Vorurteile, nach Fehlern suchend hört er sich die Lehre an; ist gegen den Vortragenden eingenommen und erbittert; unverständlich, dumm und stumpf.
- 5 hervorragende **Qualitäten** Ānandas: Er stand an der Spitze derer, ...  
1. die viele Lehrreden gehört hatten (suta); ... der Wissensreichen (bahusuta);  
2. die über ein gutes Gedächtnis verfügten (sati);  
3. die die Struktur der Lehre verstanden (gati); ... die Textfolge Beherrschenden;  
4. die beharrlich studierten; ... die Energie (dhiti) beim Lernen aufwenden;  
5. die dem Buddha dienten (upatthāka) A I,24 / NH.J175
- 5 Merkmale der heilsamen **Rede** (sammā-vācā):  
zur rechten Zeit; der Wirklichkeit gemäß; höflich / nicht verletzend; zielgerichtet / heilsam;  
liebepoll / ohne Groll PD5675
- 5 Arten der **Reinhausigen** (suddhāvāsa) : Avihā (die Unzerstreuten), Atappā (die Beschwerfreien), Sudassā (Nur Schönheit Schauende), Sudassī (In reiner Schönheit Erscheinende), Akanitthā (die Uraltvorderen Reichgesegneten) D 33,5.XVII / FS.R491 / RMG.31E
- 5 **Rückblickswissen** der unbegrenzten Sammlung (appamāna-samādhī):  
(1) Diese Sammlung des Geistes ist gegenwärtiges Wohl und hat künftiges Wohl zur Folge; (2) ... ist edel und überweltlich; (3) ... wird nicht von schlechten Menschen geübt; (4) ... gelingt ohne mühsame Unterdrückung der Hindernisse (z.B. Hemmungen oder jhāna-nikanti) [das ist nur einem Triebversiegten möglich > Fn 29]; (5) „Besonnen trete ich in diese Sammlung ein, besonnen erhebe ich mich aus ihr.“ A V,27 7 HH.H283
- 5 Verheißungen: **satipatthāna** ist ...  
1. der gerade Weg (ekayano maggo) zur Läuterung der Wesen;  
2. zur Überwindung von Sorge und Jammer (leidvolle Gefühle);  
3. zur Beendigung von Schmerz und Bekümmernis (Körperschmerzen und Kränkungen); [Durch Auflösung sinnlicher Triebe → keine durch Berührung ausgelöste Gefühle → keine Anliegen, Bedürfnisse und Wollungen bzgl. Ich und Welt → erhabener Gleichmut]  
4. zur Erlangung des Heilsstandes; (unverletzbar Unverletztheit; die programmierte Wohlerfahrungssuche kann stillgestellt werden, wenn keine Begegnung ist → keine Wahrnehmung) → nibbāna;  
5. Gewissheit zu Lebzeiten oder Nichtwiederkehr PD2245
- 5 **Schulungskräfte** (sekha-balāni): (1) Vertrauen, (2) Schamgefühl, (3) sittliche Scheu, (4) Willenskraft, (5) Weisheit A IV,163 / A V,1-12
- 5 **schwer zu erlangende Dinge**: Lebenskraft, Schönheit, Wohlbefinden, Ansehen, himmlisches Dasein (vgl. lābhī) A V,43 / FS.N228 / RMG.EE [ähnlich: A IV,61 > 4 Dinge]
- 5 **Tugendregeln** (sīla) = Grundgesetz aller menschlichen Kulturen:  
1. andere Wesen nicht schädigen, sondern fördern;  
2. Nichtgegebenes nicht nehmen, sondern teilen und geben;  
3. keine unsittlichen Geschlechtsbeziehungen, sondern Gleichberechtigung und Verlässlichkeit in allen zwischenmenschlichen Beziehungen;  
4. rechte Rede! (auch in Gedanken);  
5. jegliche Trübung (Rausch) des Geistes meiden, sondern Achtsamkeit und Klarwissen fördern.
- 5 **Überwindungen** (pahāna) = 5 Befreiungen (vimutti): > 2. Kampf  
1. tadanga-pahāna (Verleugnung durch Entsprechendes; Umwandlung des unheilsamen Gedankens in heilsame Vorstellungen): genau abgestimmte Gegenmedizin;

2. nissarana-p. (Verleugnung durch Entrinnung): Betrachtung der leidhaften Folgen der bösen Erwägungen / des Elends der üblen Gedanken; ihren Unwert entlarven;
3. samuccheda-p. (Verleugnung durch Abschneiden): Nicht-Beachten, Ablenken;
4. patipassaddhi-p. (Überwindung durch Beschwichtigung): die unheilsamen Gedanken analysieren, im Dialog schrittweise sublimieren und widerlegen;
5. vikkhambhana-p. (Verleugnung durch Unterdrückung; mit Anspannung vertreiben): ungünstigste Überwindung (nur einzusetzen, wenn 1. bis 4. pahāna nicht greifen)  
M 20 / HH.H171 / BWB154 andere Reihenfolge / PD.B254 / RMG.4K

**5 Übungswege** (sikkhāpada) für Hausleute = 5 Tugenden (sīla)

5 schwere **Untaten** / die 5 höllischen Taten mit unmittelbarem Ausgang (ānantarika kammāni):  
(1) seine Mutter töten; (2) seinen Vater töten; (3) einen Heiligen töten; (4) das Blut des Vollendeten vergießen; (5) die Mönchsgemeinde / den einigen Orden spalten > kamma  
A I,25 / A IV,234b / A V,129 / A VI,86 Fn157 / A VI,87 / M 115 / BWB22 / HH.S24

5 Haltungen, die zur Verdunkelung und zum **Verschwinden der Lehre** führen:

Mönche und Nonnen sowie Laienanhänger haben keine Achtung und Ehrfurcht mehr vor Buddha, dhamma, sangha, den Übungen und Entrückungen S 16,13 / NH.J147

5 zum Reifwerden der Erlösung führende Wahrnehmungen (vimutti-paripācāniya saññā)  
D 33,5.XXVI / FS.R501

5 Verwandlungen der **Wahrnehmung**:

- (1) Widerwärtiges als nicht widerwärtig ansehen;
- (2) Nicht-Widerwärtiges und Widerwärtiges als widerwärtig ansehen;
- (3) Widerwärtiges und Nicht-Widerwärtiges als nicht widerwärtig ansehen;
- (4) Nicht-Widerwärtiges abweisen,
- (5) Widerwärtiges abweisen und gleichmütig bleiben, achtsam und klarbewusst.

Die V. werden bei der Gemüterlösung angewandt, um von dem triebgefärbten Formbenennen unabhängig zu werden [Strahlungen sind auf Form bezogen.] S 46,54

5 Übungen zur **Wunscherfüllung**: 1. in Tugend vervollkommen, 2. Gemütsruhe anstreben, 3. Entrückungen nicht geringschätzen, 4. ungetrübten, hellen Klarblick anstreben, 5. häufig leere Klausen aufsuchen M 6 / PD1879

5 Haltungen, die **zweierlei Ausgang** haben: 1. Vertrauen (saddhā), 2. Faszination (ruci), 3. Tradition (anussava), 4. über das Wesen von etwas rundum nachdenken (ākāraparivitakka), 5. sich durch Geltenlassen mit einer Ansicht befreunden M 95 / FS.N105

**5. Hemmung: Zweifel** (vicikicchā-nīvarana) HH.P236

## **6**

**6 abwärts führende Wege** = 6 gefährliche Genüsse: 1. berausche Mittel, 2. Herumtreiben, 3. Veranstaltungen, 4. Spielleidenschaft, 5. schlechte Freundschaften D 31 / PD.M426/432

**6 Absichts-Verkörperungen** (sañcetanā-kāya): Wille nach Form, Ton, Duft, Saft, Tasting, Ding (dhamma-sañcetanā) D 33,6.VII / FS.R504

6 heilsame **Besinnungen** / Gegenstände der Andacht / Betrachtungen (> anussati):

1. die Erinnerung an den Erwachten (buddhānussati), 2. an die Lehre (dhamma), 3. an die Heilsgängergemeinde (sangha), 4. an die heilsamen Tugenden (sīla), 5. an die Freigebigkeit (cāga), 6. an die Eigenschaften der > Himmelswesen (devata)

A I,26 Fn 51 / A VI,10 / A XI,13 / D33,6.XIX / BWB29 / HH.H256 / PD.M499 / RMG.AN  
Gleichnisse für 5 anussati: 1) der Erwachte = Kopf, 2) die Lehre = Körper, 3) die Mönchsgemeinde = Gewand, 4) der Tugendmaßstab = Spiegel, 6) Gottheiten = Gold  
A III,71 / HH.B66

6 Vorgänger des **Buddha Gotama**: Vipassi vor 91 Weltzeitaltern, Sikhī & Vessabhū vor 31 W., Kakusandha, Komāgamana & Kassapa in diesem W. D 14 I,4 / NH.J47

6 Weisen des von āsava freien **Denkens** PD5862 / RMG.AD

6 zur **Durchbohrung** führende Wahrnehmungen (nibbedha-bhāgiyā-saññā):

- (1) Die Wahrnehmung der Unbeständigkeit (anicce anicca-saññā), (2) ... des Leidens bei



## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

der Unbeständigkeit (anicce dukkha-saññā), (3) ... der Kernlosigkeit im Leidhaften (dukkhe anatta-saññā), (4) die Wahrnehmung der Überwindung (pahāna-saññā), (5) ... der Entreizung (virāga-saññā), (6) ... der Auflösung (nirodha-saññā). Die Wiederholung dieser Vorstellungen führt zur durchdringenden Einsicht (nibbedha), bis diese zur Gesinnung geworden ist. Dann sind die > 7 Wahrnehmungen Bestandteil jeder normalen Wahrnehmung des Heilsgängers geworden A VII,45-46-ChS48 / D 33,6.XXII-ChS329 / FS.R514/518

**Durchdringende Darlegung:** 6 Dinge hat man zu erkennen sowie ihre bedingte Entstehung, ihre Verschiedenartigkeit, ihr Ergebnis, ihre Aufhebung und den zu ihrer Aufhebung führenden Weg: die Sinnenlüste (kāma), die Gefühle (vedanā), die Wahrnehmungen (saññā), die Triebe, das Wirken (kamma), das Leiden (dukkha) A VI,63

6 Gruppen des **Durstes** (tanhā) S 12,2

6 Andachten / Gegenstände der Andacht (> anussati; **Erinnerungen**) HH.F184 / HH.H256

6 unübertreffliche **Erinnerungen** (anuttara anussati): wie „Besinnungen“, jedoch andere Reihenfolge: Buddha, dhamma, sangha, sīla, devata (übermenschliche Eigenschaften), cāga (Loslassen) A III,71 / M 84 / FS.N316/363/705/792 / RMG.AN  
Teile der > 10 Betrachtungen

**6. Fessel / Verstrickung:** rūpa-rāga (Begehren nach Feinkörperlichkeit) BWB199 / FS.N485 / HH.P262

6 **Gebiete** (Erlebnisspannungsfelder; āyatana; sal-āyatana): 6 Innen-Außengebiete

6 Gebiete des **Gedenkens** (anussati-tthāna): A VI,29 Fn37

- (1) Die Entfaltung der 1., 2. und 3. Vertiefung führt zu gegenwärtigem Wohlsein;
- (2) die Vorstellung des Lichts (āloka-saññā) führt zur Gewinnung des Erkenntnisblicks;
- (3) die Betrachtung dieses Körpers führt zur Überwindung der Sinnenlust;
- (4) die Leichenfeldbetrachtungen führen zur Zerstörung des Ichwahns;
- (5) die Gewinnung der 4. Vertiefung führt zur Durchdringung der mannigfachen Elemente > dhātu (A) A I,22 Fn35
- (6) ein klarer Geist bei allen Körperhaltungen führt zur Achtsamkeit und Wissensklarheit (sati-sampajañña)

6 **Gefühle** (vedanā): durch Berührung der 6 Sinne geborene Gefühle S 36,22

6 heilsame, erstrebenswerte **Grundhaltungen:**

Zucht / Zügelung, Schweigen, Zufriedenheit, Demut, Helligkeit (vs. Trübungen), Heiterkeit WW6,65

6 **Gesinnungen** (sankappa): 3 falsche (micchā) = heilsuntaugliche G. (akusala sankappa): Begehren (kāma-), Abneigung, Hass (byāpāda-), Gewalttätigkeit (vihimsa-sankappa) M 78 / FS.N623

3 rechte Gesinnungen (sammā-sankappa): Entsagung (nekkhamma), Wohlwollen (avyāpāda), Friedfertigkeit, Gewaltlosigkeit (avihimsā) BWB119  
= 6 Gemütsverfassungen M 19 / PD2811

6 **Überlegungen** zur Verleugnung der 3 bösen Erwägungen (> 3 falsche **Gesinnungen**):

1. diese führen zu eigener Beschwer, 2. zu fremder Beschwer, 3. zu beider Beschwer;
4. sie roden die unterscheidende Weisheit aus; 5. sie bringen Verstörung und Sorgen;
6. sie führen nicht zum Nirvāna hin M 19 / HH.H169 / PD2807 / RMG.4K

6 Artungen (**Gewordenheiten**; dhātu):

Festes, Flüssiges, Erhitzendes, Flüchtliges, offener Raum (ākāsa), unbegrenzter Bewusstseinsablauf (viññāna) M 115 / M 140 / FS.R291 (> kasina)

6 sinnliche **Himmel** (und ihre Anführer): 1. die Vier Großen Könige, 2. H. der Dreiunddreißig (Sakko), 3. Maya-Götter, die Gezügelten (Summa), 4. die Seligen (Santusita), 5. die Schöpfungsfreudigen (Sunimitta), 6. die über die Erzeugnisse anderer Verfügenden, die Selbstgewaltigen (Göttersohn „Willensgewalt“) A VIII,36 / PD712

**Universale Sechsheit** HH.G127

6 **Seltenheiten:** (1) das Erscheinen eines Vollendeten; (2) ein Lehrer, der den dhamma lehrt;

(3) Wiedergeburt im Lande der Edlen; (4) unversehrte Sinne; (5) die Abwesenheit von Dummheit und Stumpsinn; (6) der Wille zum Guten, zur heilsamen Lehre A VI,96

6 Segnungen des **Stromeintritts**: Der sotāpanna:

(1) ist in der Lehre gefestigt, (2) ist keinem Rückfall ausgesetzt, (3) hat dem Leiden eine Grenze gesetzt (d.h. höchstens 7 weitere Existenzen), (4) ist mit außergewöhnlicher Erkenntnis ausgestattet, (5) hat die Ursachen durchschaut, (6) hat die aus Ursachen entstandenen Dinge durchschaut A VI,97 / HH.H459

6 **Untaten**: eine der Früchte des Stromeintritts: 6 Verbrechen kann er nicht mehr begehen: Vaternord, Muttermord, Mord eines Heiligen, böswillig das Blut eines Vollendeten vergießen, den Orden spalten, einen anderen Meister wählen A VI,94 / M 115 / HH.H456

6 **Weisheitsdurchbrüche** (rechte Kunst/Kunde; sammā-ñānam) > 6 Wissen HH.H366

6 höhere Geisteskräfte (NYT) A III,102-103 / A V,23

2 Vorstadien (HH.H372):

1. Der astrale Aufblick: Körper und Bewusstsein D 6,83-84

2. Herausziehen des Mentalleibes; Erschaffung eines geistgestalteten Körpers D 6,85-86

6 abhiññā:

1. Die übernatürlichen Fähigkeiten; Entfaltung magischer Macht D 6,87-88 / HH.H375

2. Himmlisches Gehör (dibba-sota) D 6,89-90 / HH.H380

3. Herzenskunde (ceto-paricca) D 6,91-92 / HH.H385

4. Betrachtung der früheren Daseinsformen; Erinnerung an früheres Dasein (pubbe-nivās'ānussati) Rückerinnerung an frühere Leben A III,59 / A IV,189 Fn297

1. Wissen (vijjā) D 6,93-94 / HH.H389

5. Abscheiden und Wiedererscheinen der Wesen (sattānam cut'upapāto); Verschwinden – Erscheinen A III,59 / A IV,189 Fn299

2. Wissen; das himmlische Auge (dibba-cakkhu) D 6,95-96 / HH.H399

6. Vernichtung der Beeinflussungen. Die Kunst der Triebversiegung im Dreitakt:

1) Verstehen der 4 Heilswahrheiten; 2) Erlösung von den Trieben; 3) Wissensklarheit der Erlösung. 3. Wissen D 6,19 / HH.H408

6 Folgen des **Wirkens** (kamma-phāla) einer einzigen Tat:

1. Unmittelbare Reaktion des Täters in seinem Denken und Fühlen.

2. Unmittelbare Wirkung auf die Betroffenen und Zeugen der Tat und deren unmittelbare Reaktion auf den Täter.

3. Beeinflussung der Geisteshaltung der direkt und indirekt Betroffenen und Zeugen: Die Tat erzeugt bei ihnen ein Vorbild, das ihr Urteil über solche Taten verändert und ihre künftigen Taten färbt. Durch den Schneeballeffekt kehren die Folgen der Tat auf Umwegen zum Täter zurück.

4. Unmittelbare Auswirkung auf die Gesundheit des Täters (vegetativer Impuls).

5. Durch positive Bewertung der Tat folgt Verstärkung der entsprechenden Triebe; die Tendenz zu gleichen Taten (Wiederholungen) nimmt zu; Vermehrung der Folgen.

6. Auswirkungen auf Sterben und Wiedergeburt des Täters PD161 / PD.M277 / PD.R159 / RMG.6W

6 **Wirksamkeiten eines Lehrers** (Lehrfähigkeiten): Er ist (1) Ermahner; (2) Umgewöhner des Bewusstseins; (3) Aufklärer; (4) er vermittelt die Lehre ohne Widersprüche, leicht anzunehmen; (5) er spornt an, ermutigt; (6) er erheitert; zeigt, dass die Lehre Freude macht M 24 / HH.S4

6 überweltliche **Wissen** (abhiññā) > 6 Weisheitsdurchbrüche:

1. Überwindung des Materiegläubens; magische Fähigkeiten; Allmacht des Geistes über den Fleischleib > iddhi;

2. himmlisches Gehör > dibba-sota;

3. Durchschauung des Gemüts und Geists anderer; Herzenskunde > ceto-paricca

[BWB55: ceto-pariya-ñāna]

4. Erinnerung an frühere Daseinsformen; Rückerinnerung > pubbe nivāsānussati;
5. Durchschauung von Saat und Ernte der Wesen; Kausalauge; himmlisches Auge > dibba-cakkhu;

6. Erwachen aus dem Daseinstraum; Triebversiegung > āsavakkhaya

HH.H371 / BWB13 / PD1923 / M 6

2 Vorstadien der 6 Wissen: **(A)** Der astrale Aufblick: mittels Samādhi-Praxis (Schauungen oder Machtfahrten) wird die Verbindung zw. Fleisch-, Astral- und Mentalleib gelockert und das viññāna von kāma-rāga geläutert; rūpa-rāga bleibt.

**(B)** Herausziehen des Mentalleibes: die Bindung des viññāna an den Fleischleib wird gelöst HH.H372

abhiññā 4 – 6 > 3 Wissen (tevijja)

## 7

7 **Anliegen** / Neigungen / FS: Tendenzen (anusaya; Schreibweise nach HH.L25 & BWB):

1. sinnliches Begehren (kāma-rāga; rāg'anusaya), 2. Widerstreben (patigha), 3. Ansicht (ditthi), 4. Zweifelsucht (vicikiccha), 5. Dünkel (māna), 6. Daseinstrieb (bhav'anusaya), 7. Unwissenheit (avijjā) A VII,11 / D 33,7.XII / M 18 / BWB29 / FS.R125/520

in M 18: bhava-rāg'anusaya (Tendenz zu Sein und Werden) FS.R125

Drei der 7 Anliegen in M 9: rāg'anusaya (Begehrenstendenzen), patig'anusaya (Abwehrtendenzen), ditthi-mān'anusaya (Ich-Bin-Dünkens-Tendenz) FS.A25

7 rechte **Eigenschaften** (satta saddhammā) des fortgeschrittenen Kämpfers (sekho pātipado) auf dem Heilspfad: 1. Vertrauen, 2. Scham, 3. Scheu, 4. wissensreich / viel erfahrene Lehrkenntnis (bahussuto), 5. tatkräftig / mit großer Energie (āradha-viriyo) tilgt er heilsuntaugliche und erwirbt heilstaugliche Eigenschaften, 6. achtsam / höchste Unterscheidungskraft aus Wahrheitsgegenwart und Erinnerungsvermögen (sati), 7. weise / heilende, durchbohrende Weisheit A IV,202 / A VII,63 / M 53 / FS.E122 / FS.N701/611

... und er spornt die anderen zur Gewinnung dieser Eigenschaften an A IV,202

7 Arten (dhātu) der formfreien **Entrückungen**: Lichtglanz (ābhā), Schönes (subha), Raumunendlichkeit (ākāsā-nañc'āyatana), Bewusstseinsunendlichkeit (viññānā-nañc'āyatana), Nichtsheit (ākimcaññ'āyatana), Grenzscheide der Wahrnehmung (nevasaññā-nasaññ'āyatana), Aufhebung von Wahrnehmung und Gefühl (saññā-vedayita-nirodha) S 14,11

7 Erwachungsglieder / **Erweckungen** (sambojjhangā) D 33,7.II / M 77 / S 46 / FS.R515 / PD4757 / RMG.EW

1. sati-sambojjhanga (Erweckung der Achtsamkeit), 2. dhamma-vicaya- (Wahrheits-ergründung), 3. viriya- (Tatkraft), 4. pīti- (Jubel), 5. passadhi- (Lindheit, Gestilltheit), 6. samādhi- (Einigung), 7. upekkhā- (Gleichmut) HH.H249

4. satipatthāna HH.F178

7. **Fessel** / **Verstrickung** (arūpa-rāga) FS.N485 / HH.P267

7 Gruppen von **Gefühlen** M 59 / S 36,22 / PD4271

7 zum **Gedeihen** eines Volkes führende Dinge (aparihāniya dhammā)

= 7 dem Niedergang [einer **Gemeinschaft**] entgegenwirkende Grundsätze: A VII,19-20 / FS.N274

1. regelmäßige, häufige Versammlungen;

2. in Eintracht zusammenkommen, auseinandergehen, Angelegenheiten erledigen;

3. Bestimmungen im Geist des Rechts festlegen und danach leben;

4. die ehrwürdigen Alten unter ihnen ernst nehmen und auf sie hören;

5. Frauen und Mädchen keine Gewalt antun;

6. Gedenkstätten in Ehren halten und dafür spenden;

7. Heilige einladen und ihnen Rechtsschutz gewähren.

7 Glieder der wahnlosen rechten **Gesinnung** (anāsava ariya sammā-sankappo):

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

1. takka (Spinnen & Meinen des gewöhnl. Geistes) wird als lästig/überflüssig bemerkt;
2. vi-takka: statt takka > kusala vitakka: Heilstaugliches Denken mit wachsendem Unterscheidungsvermögen;
3. sankappo: Vorsatz: takka künftig zu meiden und Heilsames zu denken;
4. appanā: Heilsames sogleich ergreifen und positiv bewerten;
5. vyappanā: früher gewirktes Unheilsames entwerfen und verwerfen;
6. abhi-ni-ropanā: die heilsamen Vorsätze bewusst ausbauen;
7. vacī-sankhāro: die heilsame Gesinnung prägt die sprachliche Gestaltung, die Rede; sie prägt sich ein in Stichworten, Leitsätzen, Zusammenhängen (Sprachschatz).  
HH.W177

7fach **kundig**: 1. der Lehre kundig, 2. des Sinnes, 3. seiner selbst, 4. des rechten Maßes (beim Empfangen), 5. der rechten Zeit, 6. der Gruppen menschlicher Gesellschaft, 7. der persönlichen Unterschiede (in zweifacher Hinsicht) kundig > sappurisa-dhammā  
A VII,64 / D 33,7.VI / FS.R516

7 Hilfen zum Heil (HH.B70) = 7 Gruppen von **Lehrbegriffen** (NYT): 4 satipatthāna, 4 padhāna, 4 iddhi-pāda, 5 indriya, 5 bala, 7 bojjhanga, atthangika-magga = 37 zur Erleuchtung führende Dinge A I,35 Fn64 / A VII,67 Fn93 / A VIII,19 / D 16 III / D 28 / D 29 / M 103 / M 104 / M118 / M 149 / M 151 / S 22,101 / S 45,155 / HH.D451  
= 7 **Übungen** GNH V,217 / HH.W126

7 Arten von **Menschen** [KEN]: der Beiderseitserlöste (ubhatobhāga-vimutto), der Weisheits-erlöste (paññā-vimutto), der Körperzeuge (kāya-sakkhī), der Aufgeklärte(ditthipatto), der Gläubigerlöste (saddhā-vimutto), der Wissendergebene (dhamm'ānusārī), der Gläubig-ergebene (saddh'ānusārī) A IX,43-45 / M 70 / BWB35/105/224 / HH.H481

7 der Verehrung würdige **Menschen** (puggalā dakkhineyyā):

- (1) der Beiderseiterlöste (ubhato bhāga-vimutto);
- (2) der Weisheitserlöste (paññā-vimutto);
- (3) der leibhaftige Zeuge / Körperzeuge (kāya-sakkhī);
- (4) der durch Anblick gesicherte (ditthi-ppatto);
- (5) der Vertrauenserlöste (saddhā-vimutto);
- (6) der aus Anschauung Nachfolgende (dhamm-ānusārī);
- (7) der aus Vertrauen Nachfolgende (saddh'anusārī) D 33,7.XI / FS.R520

7 **Prüfungen** des Stromeingetretenen (für Mönche) M 48 / HH.G146 / HH.H447 / HH.S63 / PD.F228 / PD.R 297

- (1) Ist sein Herz ... momentan von Hemmungen getrübt?  
... von Meinungen über diese Welt und jene Welt besessen? ... zu Ansichtsstreit geneigt? – Nur die augenblickliche Abwesenheit dieser 8 Umspinnungen [KEN] erlaubt tiefes Erfassen der Heilswahrheiten! – Bemühung um Klarsicht.
- (2) Pflügt er die rechte Anschauung vom Heil der Erwachung? Wird sie immer deutlicher? – Dann wird er in ihr immer sicherer, ruhiger und zweifelsfreier.  
Er kommt mit den Ansichten zu Ruhe und Auslöschung (lediglich im Geist, noch nicht im Herzen) [> sotāpatti-phala]. – Bemühung um Ruhe (Gemüt).
- (3) Er hat die rechte Anschauung unbeirrbar im Geist; hat keine Stütze nötig; ein Wechsel der Lehre ist undenkbar! Er freut sich über Übereinstimmungen mit anderen Lehren. Nur die Lehrnachfolger besitzen die höchste Anschauung; innerhalb des Gewordenen ist der Kreis der Edlen das einzig heilsame Ding.
- (4) Tugendregeln sind für ihn verbindlich; er bemerkt kleinste Fehler bei sich; er schreckt vor Untugenden zurück. Tugendverstöße verheimlicht er nicht, sondern er bereut sie und erhöht seine Achtsamkeit.
- (5) Pflichten dienen ihm zur Übung in Tugend, Vertiefung und Weisheit. Der Verständige erfüllt herangetretene Pflichten, nicht herangetretene lädt er sich nicht auf A II,100
- (6) Kräftigkeit (balatā) des Ansichtvertrauten: seine Liebe zur Lehre und die Hochachtung vor ihr (Herzenskräfte) wachsen; er ernährt sich von der Lehre, er ist auf den Heilssinn

bedacht.

(7) Beim aufmerksamen Hören der Lehre gelangt er zum Verständnis des Sinnes (attha-veda) und des Gesetzes (dhamma-veda), zu verständnisreifer Wahrheitswonne = freudiges Verständnis des Gesetzes (dhamm'upasamhita pāmojja) > vedo.

Erst nach der 7. Prüfung hat er alle Früchte des Stromeintritts (sotāpatti-phala) vollständig erworben und sich fühlbar gemacht PD.R297

**7 Reichtümer** / > 7 Schätze (dhānāni): 1. Heilsvertrauen, 2. Tugend, 3. Scham, 4. Scheu, 5. Erfahrung, 6. Loslassen, 7. Weisheit A VII,7 / FS.N205

**7 Reinheiten** (visuddhi):

1. Tugend-Reinheit (sīla-visuddhi), 2. Herzens-Reinheit (citta-visuddhi), 3. Reine Anschauung (ditthi-visuddhi), 4. Reine Zweifelsentrinnung (kankhāvitarana-visuddhi), 5. Reinheit der Wissensklarheit über Weg und Nichtweg (maggāmagga ñānadassana visuddhi), 6. Reinheit der Wissensklarheit über den Fortschritt (patipāda ñānadassana visuddhi), 7. Reine Wissensklarheit (ñānadassana visuddhi) M 24 / HH.S / RMG.ST  
> 3 Hauptentwicklungsetappen des Achtpfads PD 3172

**7 Schätze** / > 7 Reichtümer (dhānāni): cāga, saddhā, sīla, hiri, otappa, suta, paññā  
A VII,5-7 / D 33,7.I / FS.R515

**7 schmerzliche Eigenschaften**: 1. avijjā (Unwissenheit, Verblendung); 2. kodhupāyāsa (Zorn und Aufbegehren); 3. vicikicchā (existenzieller Zweifel, Zweifel-Fessel); 4. nīvarana (5 Hemmungen); 5. upādāna-kkhandhā (5 Zusammenhäufungen); 6. kāma-guna (5 Sinnen-suchtbezüge); 7. nandirāga (Reiz nach Befriedigung) M 23 / PD3105

**7 Gleichnisse vom Elend der Sinnenwünsche** (kāma):

1. kahler Knochen (Vergeblichkeit des Versuchs der Befriedigung bei Unbeständigem);  
2. Fleischfetzen (Streitigkeiten um Sinneswünsche);  
3. brennender Strohwisch (brennende Begierde);  
4. glühende Kohlengrube (brennende Begierde);  
5. Traumbilder (lassen sich nicht festhalten);  
6. Darlehen (bittere Rückzahlung);  
7. Baumfrüchte (unvermeidliche Konkurrenz um das Begehrte). M 54 / FS.N247

**7 Arten von Spenden** an die Ordensgemeinschaft M 142 / FS.N596

**7 Stätten** des viññāna > 9 Orte der Wesen HH.H415

**7 Prüfungen zum Stromeintritt** M 48 / WW56,98

**7 Übende** (sekha) > 8 Grade von Menschen > ariya-puggala

4 überweltliche Pfade (lokuttara magga) und 3 Früchte (phala):

1. der Übenden = einer, der unterwegs ist, die Frucht des Stromeintritts zu verwirklichen (sotāpatti-phala s'acchi-kiriyāya patipanno) = der auf dem Pfad zum Stromeintritt ist (sotāpatti-magga) = Nachfolger (anusāri) HH.S39

2. einer, der die Frucht des Stromeintritts (sotāpatti-phala) verwirklicht = Stromeingetretener (sotāpanna);

3. einer, der auf dem Pfad zur Einmalwiederkehr (sakadāgāmī-magga) ist;

4. einer, der die Frucht der Einmalwiederkehr (sakadāgāmī-phala) verwirklicht = Einmalwiederkehrer (sakadāgāmī);

5. einer, der auf dem Pfad zur Nichtwiederkehr (anāgāmī-magga) ist;

6. einer, der die Frucht der Nichtwiederkehr (anāgāmī-phala) verwirklicht = Nichtwiederkehrer (anāgāmī);

7. einer, der auf dem Pfad zur Heiligkeit (arahatta-magga) ist; er überwindet die 5 emporziehenden Fesseln (samyojana) BWB33/207 HH.S76

(8.) die 4. Frucht ist die Arahatschaft; der Geheilte ist der Schulungsentgangene (asekho)

**7 erotische (methuna) Verstrickungen**: Er hat keinen Geschlechtsverkehr, doch (1) er lässt sich von Frauen massieren etc. oder (2) er amüsiert sich mit ihnen oder (3) er schaut ihnen nach oder (4) er achtet gern auf Frauenstimmen oder (5) er denkt daran zurück, wie er sich mit Frauen amüsiert hat oder (6) er schaut anderen Männern zu, wie sie die 5

Sinnesstränge genießen oder (7) er führt den brahmischen Wandel mit dem Verlangen nach einer himmlischen Wiedergeburt (um übermenschliche Sinnenfreuden zu genießen). A VII,47 / FS.N188

### **7 Wahrnehmungen:**

(1) Unbeständigkeit (anicca-saññā), (2) Kernlosigkeit (anatta-saññā), (3) Unschönheit (asubha-sañña), (4) Elend (ādinava-sañña), (5) Überwindung (pahāna-sañña), (6) Entreizung (virāga-sañña), (7) Auflösung (nirodha-saññā) > nibbedha-bhāgiyā-saññā  
D 33,7.VIII-ChS329 / FS.R517

### **7 Wahrnehmungen / segensreiche Vorstellungen [NYT]:** (1) Die Betrachtung der Unreinheit (asubha-saññā) des Körpers, (2) ... des Todes (maraṇa-saññā), (3) ... der Widerwärtigkeit bei der Nahrung (āhāre paṭikūla-saññā), (4) ... der Reizlosigkeit des ganzen Daseins (sabbaloke anabhirata-saññā), (5) ... der Vergänglichkeit (anicca saññā), (6) ... des Leidhaften in der Vergänglichkeit (anicce dukkha-saññā), (7) ... der Ichlosigkeit im Leidhaften (dukkhe anatta-saññā)

... lassen zurückschrecken vor: (1) Geschlechtsverkehr, (2) Lebenslust, (3) Geschmacksgerier, (4) weltlichen Gedanken, (5) Gewinn, Ehre, Ruhm, (6) Faulheit, Trägheit, Schläflichkeit, Untätigkeit und Gedankenlosigkeit, (7) Ich- und Mein-Dünkel A VII,45-46-ChS48  
Zusätzlich: (8) die Vorstellung des Aufgebens, (9) der Entsüchtung, (10) der Erlöschung A X,217-219

Die 7 **Werkzeuge** dienen der Überwindung der Triebe. Sie werden mittels auf den Grund gehender Geistestätigkeit (yoniso-manasikāra) ausgewählt und eingesetzt:

- (1) Richtig hinschauen (dassana) aus der Perspektive der 4 Heilswahrheiten → die 1., 2. und 3. Verstrickung lösen sich auf (Stromeintritt).
- (2) Durch Zügelung (samvara) der 6 Sinne behütet (samvuto) und gründlich besonnen (yoniso patisankha) bleiben, damit entkräftende, fiebernde Triebflüsse nicht aufkommen > 1. Kampf (samvara-padhāna).
- (3) Bedarfsgüter gründlich besonnen pflegen (patisevana), damit plagende, fiebernde Triebflüsse nicht aufsteigen.
- (4) Unangenehmes geduldig hinnehmen (adhivāsana).
- (5) Gefahren, Hindernissen und schlechten Freunden aus dem Weg gehen (pari-vajjana).
- (6) Üble Gedanken und Verfassungen vertreiben (vinodana) > 2. Kampf.
- (7) Die 7 Erwachungsglieder (bojjhanga) entfalten (bhāvanā) > 3. Kampf > 4 Stützen.  
A VI,58 / M 2 / FS.R73/84 / HH.F139 / RMG.WerkzeugeHO

7 Gruppen von **Wesen** (Objekte der Mettā-Strahlung): (1) alle weiblichen Wesen, (2) alle männlichen Wesen, (3) alle Erleuchteten, (4) alle Unerleuchteten, (5) alle Götter, (6) alle Menschen, (7) alle leidenden Wesen [Eine traditionelle Aufteilung, um die unvorstellbare Vielzahl an Wesen systematisch mit mettā zu bestrahlen.] > appana AM.F106

7 Bedingungen für **Wiedergeburt** M 135 / PD6392 / RMG.K

7 unheilsame **Wirkensfährtten** (akusala kamma-patha) in Werken und Worten: Mörder, Dieb, Ehebrecher, Lügner, Zuträger, Schimpfbold oder Schwätzer (= Versagen in Tugend, sīlavipatti) A III,118-120

7 üble Folgen, die aus dem **Zorn** entstehen A VII,60 / PD6305

1. Der Zornige wird hässlich; 2. er schläft und träumt schlecht; 3. er verliert sein Unterscheidungsvermögen und handelt im Affekt; 4. er lässt sich zu Untaten hinreißen;
5. er verliert sein Ansehen, so wie er zuvor seine Selbstbeherrschung verlor; 6. Freunde ziehen sich zurück; 7. er geht nach dem Tod auf Abweg, zur Hölle.

## **8**

8gliedriger Pfad; **Achtfacher Pfad**; Heilsweg (atthangika-magga; kurz: magga); > 4. Heilswahrheit:

1. rechte Anschauung, Ansicht (sammā-ditthi);
2. rechte Gesinnung, Gemütseinstellung (sammā-sankappa);
3. rechte Rede (sammā-vācā);

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

4. rechte Tat, rechtes Handeln (sammā-kammanta);  
5. rechte Lebensführung, rechter Lebenswandel (sammā-ājīva);  
6. rechte Anstrengung, Bemühung, rechtes Mühen (sammā-vāyāma, sammā-padhāna);  
7. rechte Achtsamkeit (sammā-sati);  
8. rechte Einigung, Sammlung (sammā-samādhī)      BWB117
- 8 Grade (KEN: Arten) von Menschen (= 4 Paare) > **ariya**      M 7 / HH.H426
- 8 Heilsgänger auf den 8 Stufen zur Heiligkeit > **ariya**      BWB33
- 8 Arten der **Befreiung** > vimokkha (Freiungen)      D 16 III,33 / NH.J195
- 8 Grundlagen der **Ergriffenheit** (samvega-vatthu): 1. Geburt, 2. Altern, 3. Krankheit, 4. Tod,  
5. das Leiden der niederen Daseinsfahrte, 6. das im Daseinskreislauf wurzelnde Leiden  
der Vergangenheit, 7. das im Daseinskreislauf wurzelnde Leiden der Zukunft, 8. das im  
Nahrungsuchen wurzelnde Leiden der Gegenwart      BWB199 nach Vis. III
- 8 Ursachen für **Erdbeben**      A VIII,70 / D 16 III,11-20 / NH.J195
- 8facher göttlicher **Erkenntnisblick** (ñāna-dassana) des Bodhisatta vor seiner Erwachung öffnet  
sich in Schritten: (1) Lichtglanz / Abglanz (obhāsa) und Gestalten / Umrisse mit dem  
himmlischen Auge auf der Stufe des samādhī; (2) Gespräch mit den Himmelswesen  
(himmlisches Gehör); (3) Kenntnis der Götterklasse / Himmelsstufe (Herzenskunde); (4)  
Kenntnis des Wirkens als Mensch, das zu den Göttern führte; (5) Kenntnis ihrer  
Ernährung; (6) ihrer Erfahrung von Wohl und Wehe; (7) ihrer Lebenszeit; und (8) ob er  
schon früher in anderen Existenzen mit ihnen zusammenlebte. [Die letzten 5 sind  
Erfahrungen mit dem himmlischen Auge.]      A VIII,64 / HH.H403
- 8 Gründe für die Schädigung der **Familie**: (1) Könige, (2) Räuber, (3) Feuer, (4) Wasser, (5)  
Fehlspekulationen, (6) Schlechtem ergeben, vernachlässigen sie die Arbeit, (7) ein  
Verschwender, (8) Unbeständigkeit      S 42,9
- 8. Fessel / Verstrickung**: māno; asmi-māno (Ich-Bin-Empfinden, -Dünken)      A III,131  
(Anuruddha) / S 22,89 (Khemako) / FS.R341 / NH.J62 Fn14 / PD.M670
- 8 Freiungen** (> vimokkha)      D 33,8.XI / M 77 / FS.E363 / FS.R280/531 / HH.H334 /  
PD4761
- 8 Arten der Wiederkehr der **Gaben** (dānupattiyo)      D 33,8.VII / FS.R526
- 8 Arten zu **geben** (dāna-vatthūni; Grundlagen des Gebens)      A VIII,31 / D 33,8.VI /  
FS.R526
- 8 notwendige Eigenschaften eines **Lehrers** der Nonnen      A VIII,52 / NH.J180
- 8 geistige Einstellungen (**Leitbilder**), die zum Ablösen der Weltbezüge (vohāra) führen  
M 54 / FS.N242
- 8 Gedanken eines großen **Menschen** (mahāpurisa-vitakka): Dieser dhamma ist für ...  
1. jemanden mit wenigen Wünschen; 2. einen Zufriedenen; 3. einen, der abgeschieden  
lebt; 4. einen Tatkräftigen; 5. einen Achtsamen; 6. einen Gesammelten; 7. einen Weisen;  
8. einen, der zur Nichtzerstreuung / zur Nicht-Sonderung (nippapañca) neigt  
A VIII,30 / FS.E192 / NH.J214
- 8 Bedingungen für die Aufnahme in den **Nonnenorden** (bei der Gründung)      NH.J180
- 8 Arten der **Überwindung**      D 16 III,24-32 / HH.H334 / NH.J195
- 8 Überwindungsfelder** (abhibh-āyatana)      A X,29 / D 16 III,24-32 / D 33,8.X / M 77 /  
FS.R283/529 / HH.H334 / PD2280
- 8 Arten von **Versammlungen**, die der Buddha besuchte und dort sprach:  
Im Diesseits: Versammlungen der Krieger, Priester, Bürger, und Asketen;  
im Jenseits: Versammlungen der Götter der 4 Großen Könige, der Götter der Dreiund-  
dreißig, der sinnlichen Götter, der heiligen Götter [KEN]. HH: ‚dunkle untermenschliche  
Geister‘ statt ‚sinnliche Götter‘ und ‚Brahmas‘ statt ‚heilige Götter‘      D 16 III,21-23 /  
M 12 / HH.D418 / NH.J195
- 8 (2 + 6) **Weisheitsdurchbrüche** / 8 Wissen > abhiññā      D 2 / D 3 / M 77 / HH.B120 /  
HH.H372 / HH.S79/86 / PD.R360
- 8 Weltgesetze**: Gewinn und Verlust, Ehre und Verachtung, Lob und Tadel, Freude und Leid

sind wandelbar, voll Unbestand; treffen den unwissenden Weltling wie auch den wissenden edlen Jünger, doch letzterer hängt nicht an der Freude und das Leid verdrießt ihn nicht A IV,192 / A VIII,5-6 / A X,27 / D 31,34? / BWB116

## 9

Die 9fache **Botschaft** (navanga-Buddha-sāsana) Einteilung des Lehrguts:

1. Lehrtexte (sutta); 2. mit Versen gemischte Prosa; 3. Exegese: Fragen-Beantwortung (u.a. Abhidhamma-Pitaka); 4. Verse: Dhammapada, Theragāthā, Therīgāthā, Sutta-Nipāta; 5. Hymnen, feierliche Aussprüche (Udāna); 6. Aussprüche (Itivuttaka); 7. (Wieder)Geburtsgeschichten (Jātaka); 8. wunderbare Dinge (abbhuta) z.B. A IV,127-130; 9. Erläuterungen (vedalla): M 43, M 44, M 9, D 21 u.a. A IV,6 Fn16

9 **Erreichungen** (samāpatti) = 4 Schauungen (rūpa-jjhāna) + 4 Formfreiheiten (arūpa-jjhāna) + Auflösung / Erlöschungszustand BWB193/138 / HH.Z227

9. **Fessel / Verstrickung**: uddhacca (Aufgeregtheit, Unruhe; wtl. Auf-trag) A II,131 / FS.N799 / NH.J62 Fn14

9 Dinge führen die **Gemütererlösung** (ceto-vimutti) zur Reife: (1) edle Freunde, (2) Tugend, (3) förderliche Gespräche, (4) Tatkraft, (5) Weisheit, die das Entstehen-Vergehen begreift, die zur völligen Leidensvernichtung führt, (6) die Vorstellung von der Unreinheit des Körpers, (7) Güte, (8) Achtsamkeit, (9) die Vorstellung der Vergänglichkeit zur Ausrottung des Ichdünkels (asmi-māno) A IX,3

= 9 das Erwachen beflügelnde Eigenschaften (sambodha-pakhikkhā dhammā)

= 9 Grundlagen der Erleuchtung (NYT) A IX,1 / FS.E387

9 Stufen der **Geistesentfaltung** zu shamatha [Skr.] Asanga: Stufen der Hörer (shravakabhumi) JY.H509

9 Betrachtungen des **Übels** der Sinnendinge, der Gedankenbildungen, der Verzückung, ... , des Gebietes der Weder-Wahrnehmung-noch-Nichtwahrnehmung > 9 stufenweise Erreichungszustände (jhānas & Befreiung) A IX,41

9 **überweltliche Zustände** (lokuttara dhamma) 4 Pfade + 4 Früchte + nibbāna A X,73

9 **unglückliche / ungünstige Umstände** (akkhana) und ungünstige Zeiten (asamayā), um den Reinheitswandel (brahmacāriya) zu führen: 1. Wiedergeburt in der Höllenwelt; 2. in der Tierwelt; 3. im Gespensterreich (petti-visaya); 4. bei den Titanen (asura); 5. in einem langlebigen Götterbereich; 6. unter unwissenden Barbaren; 7. bei Menschen mittlerer Art; voller falscher Anschauungen; 8. ohne Vernunft und Erkenntniskraft; 9. mit hellem Verstand und Erkenntniskraft, jedoch ist kein Vollendeter in der Welt und die Lehre wird nicht dargelegt A VIII,29 / D 33,9.IV / FS.R534 / HH.S23

9 **Unmöglichkeiten**: Der Triebversiegte ist nicht imstande, (1) zu töten, (2) zu stehlen, (3) sich geschlechtlich zu betätigen, (4) wissentlich die Unwahrheit zu sprechen, (5) aufgespeichertes Gut (kāme) zu genießen, (6) den üblen Weg der Begehrlichkeit, (7) der Gehässigkeit, (8) der Verblendung, (9) der Furcht zu gehen A IX,7 (A IX,8 ähnlich) (6) bis (9) > die 4 üblen Wege A IV,17

9 Orte der **Wesen** / 9 Daseinsformen der Wesen (sattāvāsa) > rūpa-loka A IX,24 / A X,27-28 / D 33,9.III / BWB206

und darin 7 Stätten des viññāna (1-7; vgl. A VII,41), sind zu durchschauen: ihr Entstehen, Vergehen, Labsal, Elend und Entrinnung HH.H415

(1) Sinnenwelt

(2) Brahma-Welt: die Fülle des brahmischen Seins: tausendfache Weltsysteme A III,81 Nur Ernte, keine Saat.

(3) Die Leuchtenden (Ābhassarā)

(4) Die Schönheit-Versunkenen (Subhakinnā)

(5a) Die Reichgesegneten (Vehapphalā): ihr Zustand entspricht der 4. Schauung: mit Gefühl (Gleichmut) und Wahrnehmung; dagegen ...

(5b) ... die unbewussten Wesen (Asaññā-sattā): ohne Wahrnehmung (asañño), ohne Fühlbarkeit (apatisamvedino)



(6) bis (9) Die 4 formlosen Orte der Wesen A III,117 / A IV,127 / HH.H423  
Andere Reihenfolge: 7 Stützzustände des Bewusstseinsablaufs (viññāna-tthitiya) und 2  
Felder (āyatana) D 15 / FS.R209

## 10

10 **Allheiten** (kasina) A I,35 // HH.H343 / RMG.10A

= 10 Allheitsfelder (kasin'āyatanāni): In sich total einheitliche Erlebnis-Felder. Sie beginnen erst nach Überwindung der Vielfalt-Wahrnehmungen (papañca-saññā) oberhalb der Sinnenwunschwelt (kāma-loka) in der Daseinsweise der reinen Formen (rūpa-loka); dort ist die Wahrnehmung „einheitlich nach oben, quer hindurch, ungeteilt, unermesslich“:

1. Gruppe (1-4): die 4 ausgedehnten Gewordenheiten (mahā-bhūta) sind herzbedingte Qualitäten des Erlebnisprozesses, Herzgestaltungen;
2. Gruppe (5-8): die 4 Grundfarben des inneren Leuchtens (Herzlicht) sind noch feinere Herzgestaltungen;
3. Gruppe (9-10): die 2 formfreien Gewordenheiten: ākāsa (Raum) und viññāna (Bewusstseinsablauf) D 33,10.II / M 77 / FS.R290/542

> vimokkha > abhibh-āyatanāni (8 Überwindungsfelder) > arūpa-jjhāna > santa-vihāra

10 Etappen der **Annäherung** an das Ziel: „Unermüdlich muss er kämpfen“ (padahati): allmählich, Schritt um Schritt erlangt man Gewissheit:

- (1) ein Vertrauend-Geborener begegnet der Lehre; (2) gesellt sich dazu;
- (3) hört offenen Ohres die rechte Lehre (saddhamma-savana);
- (4) behält sie im Gedächtnis; (5) betrachtet und prüft ihren Inhalt; (6) erlangt Einsicht;
- (7) billigt den Lehranblick (dhamma-nijjhāna-khanti / ditthi-nijjhāna-khanti);
- (8) die Lehrsätze bekommen für ihn Gültigkeit;
- (9) er nimmt die Lehrsätze zum Maßstab seines Erwägens (yoniso manasikāra);
- (10) nun wird der Wille (chando) zur Nachfolge geboren, der Wille zur Verwirklichung der neuen Maßstäbe, Werte, Ansichten und Verhaltensweisen M 70 / HH.S27/60

10 spekulative **Ansichten** (antaggāhikā ditthi):

- 1.-4. die Welt ist ewig – zeitlich, endlich – unendlich; 5.-6. Leib und Seele / Ich sind eines – sind etwas Verschiedenes; 7.-10. der Vollendete besteht nach dem Tode – besteht nicht – besteht und besteht nicht (in gewisser Hinsicht) – besteht weder, noch besteht er nicht. A III,51 Fn54 / HH.S44 (,10 Antinomien')

10 **Betrachtungen** (6 anussati + Ein- und Ausatmung, Tod, Körper, Frieden) A I,26 Fn51 / A I,35 / AM.F131

10 **Betrachtungen** (Heilung des Girimānanda): Vergänglichkeit, Nicht-Selbst, Unreinheit, Elend, Loslassen, Entsüchtung, Erlöschung, Reizlosigkeit allen Daseins, Vergänglichkeit aller Daseinsbildungen, Achtsamkeit bei der Ein- und Ausatmung A X,60

10 **Betrachtungen / Vorstellungen**: Er entfaltet die Vorstellung der Widerlichkeit, des Todes, des Ekelhaften bei der Nahrung, der Reizlosigkeit des ganzen Daseins, der Vergänglichkeit, des Leidens beim Vergänglichen, der Ichlosigkeit beim Leiden, der Überwindung, der Loslösung, der Erlöschung A I,35 / S 46,67-76

10 **Betrachtungen / Vorstellungen**: Er entfaltet die Vorstellung der Vergänglichkeit, der Ichlosigkeit, des Todes, des Ekelhaften bei der Nahrung, der Reizlosigkeit des ganzen Daseins, der Leichenknochen, einer von Würmern bedeckten Leiche, einer blau-verfärbten Leiche, einer durchlöchernten Leiche, einer aufgedunsenen Leiche A I,35

10. **Fessel / Verstrickung**: avijjā (Unwissen; Nicht-wissen-wollen) BWB199

10 **Fesseln / Verstrickungen** (samyojana): 1. sakkāya-ditthi (Persönlichkeitsglaube), 2. vicikicchā (existenzieller Zweifel), 3. sīlabatta-paramāsa (Weltverbesserungsglaube), 4. kāma-rāga (Sinnengier), 5. vyāpāda (Abneigung, Übelwollen, Hass), 6. rūpa-rāga (Begehren nach Feinkörperlichkeit); 7. arūpa-rāga (Begehren nach Formfreiheit), 8. asmi-māno (Ich-Bin-Dünken), 9. uddhacca (Unruhe), 10. avijjā (Unwissen, Falschwissen, Wahn, Nichtwissenwollen). [1 – 5 sind niederhaltende, 6 – 10 sind emporziehende Fesseln.] BWB199 / HH.P104

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

- Die 5 emporziehenden Fesseln HH.H478 / HH.S77  
rūpa-rāga-samyojana (Fessel der formhaften Neigung) HH.H478  
Fesseln und Anliegen (anusaya) HH.P88/175
- 10 **Hemmungen** (nīvarana) = 5 Paare S 46,52
- 10 Trübungen des **Hellblicks** (dasa vipassan'ūpakilesa) = Gedanken an geistige Vorgänge (dhamma-vitakkā) = Wahrheitsunruhe (dhamm'uddhacca): A III,102 / A IV,170 Fn248  
Die falsche Beurteilung von: Lichtglanz, Erkenntnis, Begeisterung, Ruhe, Glücksgefühl, Entschlossenheit, Kraftanspannung, Achtsamkeit und Gleichmut erzeugt Dünkel und Unruhe und unterbricht die Übung.
- 10 **himmlische Eigenschaften** (in denen die Götterkönige jeweils ihr Gefolge / Volk der > 6 sinnlichen Himmel übertreffen): himmlische Lebensdauer, Schönheit, Glück, Ruhm, Herrschaft, Formen, Töne, Düfte, Geschmäcke und himmlische Tastungen  
A VIII,36 / PD712
- 10 **Kräfte** eines Vollendeten A X,21 / M 12 / S 52,15-24 / HH.D223  
6 Kräfte des Vollendeten A VI,64
- 10 an den **Körper** gebundene Dinge: Kälte, Hitze, Hunger, Durst, Kot, Urin, Zügelung in Taten, Zügelung in Worten, Zügelung in der Lebensweise, wiedergeburtzeugender Daseinswille (bhava-sankharanaka-kammam) A X,49
- 10 Kategorien für **Laienanhänger** A I,24 / NH.J21
- 10 heilsame Eigenschaften eines **Lehrers** M 24 / HH.S2
- = 10 Voraussetzungen eines (geheilten) Mönchs, der anderen Mönchen **Vorbild und Lehrer** ist (z.B. Punna Mantāniputta) = 10 heilsame Eigenschaften eines Sprechers der Lehre = **10 förderliche Gespräche** über: 1. Bescheidenheit (app'iccha), 2. Zufriedenheit (santutthi), 3. Abgeschiedenheit (pavivitta), 4. Alleinsamkeit, unbedürftig des Verkehrs und Austauschs (a-sam-sattha), 5. tatkräftiges Vorgehen, Tatkraft einsetzen (āradha-viriya), 6. Tugend; heilende Begegnungsweise (ariya sīla), 7. heilende weltbefreite Herzeinigung, 8. heilender Klarblick, 9. Heil der Erlösung, 10. Wissensklarheit der Erlösung.  
A V,90/97 / A IX,1/3 / A X,30/69/70 / M 24 / M 122/ Ud IV,1 / HH.S2 / PD3145  
Davon sind 6. - 10. die 5 Lehrfaktoren (dhamma-khandha) eines Heiligen HH.S3
- 10 Eigenschaften eines **Schulungsledigen** (asekha): die 8 überweltlichen Pfadglieder + sammā-ñāna + sammā-vimutti A X,112 / S 22,76
- 10 **schutzverleihende** / beschützende Dinge (nātha-karanā dhammā) A X,18 / HH.G14  
= 10 Schutz gewährende Eigenschaften: D 33,10.I / FS.R539  
(1) Tugend; (2) Erfahrungswissen; (3) gute Freunde und Vertraute;  
(4) der Belehrung zugänglich (suvaco), ansprechbar, sanft, bereitwillig;  
(5) Pflichten gegenüber Mitwesen feinfühlig erfassend, tüchtig, eifrig erfüllend;  
(6) Verlangen nach der Lehre, Freude an der hohen Lehre (abhidhamma) und der Ordensdisziplin;  
(7) zufrieden mit den Lebensumständen;  
(8) Willenskraft / Energie zur Überwindung der unheilsamen Dinge und zur Gewinnung der heilsamen > 4 Kämpfe;  
(9) Wahrheitsgegenwart (sati), Achtsamkeit und Besonnenheit, Selbstbeherrschung (nepakka), gutes Erinnerungsvermögen;  
(10) Weisheit, die das Entstehen-Vergehen begreift, die heilende, durchbohrende, zur Auflösung des Leidens führende Weisheit.  
[Reihenfolge nach D 33; in A X,18 sind 7) und 8) vertauscht. Lt. A X,18 ergibt sich der schützende Umstand daraus, dass die Mitwesen diese Eigenschaften an einem schätzen, daher ihm zugetan sind, ihn ansprechen und gerne belehren. So kommt sein schützender Fortschritt zustande. – Die gleichen Eigenschaften im folgenden:]
- 10 zu beachtende / nicht zu vergessende Eigenschaften (dhammā sārānīyā), die zu Friedfertigkeit, Eintracht und Einigung führen A X,50 / HH.G14
- 10 Arten von **Sinnenwünsche Befriedigenden** (kāmaabhogin) A X,91 / S 42,12 / FS.N203

nach 4 Kriterien:

1. unrechtmäßig mit Gewalt vs. rechtmäßig ohne Gewalt;
2. es sich selbst (nicht) angenehm und befriedigend machen;
3. (nicht) teilen und Gutes tun;
4. mit den sinnlichen Befriedigungsmöglichkeiten (un-)verstrickt umgehen, (nicht) das Elend sehen, (nicht) den Blick für das Entrinnen behalten.

10 **Störungen** der Vertiefung: Geselligkeit, liebliche Vorstellung, Anblick von Schaustellungen, Frauen, Geräusch, Gedankenfassen und Überlegen, Verzückung, Ein- und Ausatmen, Wahrnehmung und Gefühl, Gier, Hass, Verblendung A X,72

10 Kennzeichen des **Stromeingetretenen**: 5 Tugenden, 4 Glieder des Stromeintritts, weises Verstehen der bedingten Entstehung A X,92

10 Eigenschaften eines Mönchs, die **Vertrauen einflößen**: er ist (1) tugendhaft, (2) gelehrt, (3) zufrieden mit seiner Ausstattung, (4) er erlangt mit Leichtigkeit die 4 jhānas, (5) er besitzt psychische Kräfte, (6) das himmlische Ohr, (7) er dringt in den Geist anderer ein, (8) er erinnert sich an frühere Existenzen, (9) er verfügt über das himmlische Auge, (10) er hat alle Grundübel vernichtet (arahat). [s.u.] M 108 / NH.J396

10 **Vertrauen erweckende** (huldreiche) Eigenschaften (eines würdigen Mönchs):

1. Er ist tugendhaft, vor geringstem Fehl auf der Hut, er kämpft.
2. Er bewahrt die Lehre im Gedächtnis.
3. Er ist zufrieden.
4. Er gewinnt die weltlosen Entrückungen.
5. Er hat Geistesmacht.
6. Er kann jenseitige Töne hören.
7. Er kann anderer Personen Herz erkennen.
8. Er hat Rückerinnerung.
9. Er sieht, wie die Wesen je nach ihrem Wirken in der nächsten Daseinsform wiedergeboren werden.
10. Er ist frei von Wollensflüssen / Einflüssen. [s.o.] WW6,70 > M 108 / PD5591

10 **Vollkommenheiten** (pāramī, pāramitā): 1. Gebefreudigkeit (dāna), 2. Sittlichkeit (sīla), 3. Verzicht / Entsagung (nekkhamma), 4. Wissen / Weisheit (paññā), 5. Willenskraft / Energie (virīya), 6. Geduld / Nachsicht (khanti), 7. Wahrhaftigkeit (sacca), 8. Entschiedenheit / Entschluss (adhitthana), 9. Barmherzigkeit / Güte (mettā) 10. Gleichmut (upekkhā) NH.J23 / BWB159

10 **Vorstellungen** > 10 Betrachtungen

10 **segensreiche Vorstellungen**: (1) Die Betrachtung der Unreinheit des Körpers, (2) des Todes, (3) der Widerwärtigkeit bei der Nahrung, (4) der Reizlosigkeit des ganzen Daseins, (5) der Vergänglichkeit, (6) des Leidhaften in der Vergänglichkeit, (7) der Ichlosigkeit im Leidhaften, (8) die Vorstellung des Aufgebens, (9) der Entsüchtung, (10) der Erlöschung A I,35 / A X,217-219 [A VII,46: > 7 Vorstellungen]

10 heilsame **Wahrnehmungen** / segensreiche Vorstellungen (kusala saññā): anicca-, anattā-, asubha-, ādīnava- (Erbärmlichkeit/Elend), pahāna- (Überwindungskampf), virāga- (Reizfreiheit), nirodha-, sabbaloke anabhirata- (Ungereiztheit bei der ganzen Welt), sabba-sankhāresu anicca- (Unbeständigkeit aller Bewegtheiten) -saññā und 10. ānapāna-sati A X,56/57/60 / PD.M908

10 heilsuntaugliche (akusala) **Wirkensbahnen** (kamma-pathā): [Quellen s.u.]  
Nicht auf Wahrheit und Stille gerichteter Lebenswandel (adhamma-cariya visama-cariya):

- 3fach mit dem Körper:  
grausam, mörderisch, gewaltsam, ohne Mitempfinden;  
ein Nehmer von Nichtgegebenem; diebische Art;  
pflegt falsche Geschlechtsbeziehungen; falscher Wandel im Geschlechtlichen;
- 4fach mit der Sprache:  
ein Lügner, der klarbewusst die Unwahrheit sagt;

ein Zwischenträger, den Entzweiung, Spaltung und Parteilichkeit befriedigt;  
scharfzüngig, verletzende, bissige Sprache, die Einigung verhindert;  
ein Schwätzer; redet Sinnloses, der Lehre zuwider, im falschen Augenblick;  
– 3fach im Geist: habgierig; übelwollend; falsche Ansicht, verdrehte Sichtweise.

10 heilstaugliche (kusala) **Wirksbahnen:** A III,118/147/164-183 / A X,27-28/176 /  
D 23 / D 26 / D 33,10.III-IV / M 9 / M 41 = M 42 / S 42,8/13 / FS.A21 / FS.N334/419/428 /  
FS.R545 / PD2072/2082 / PD.R191

10 unheilsame (a-kusala; heilsuntaugliche) & 10 heilsame (kusala; heilstaugliche)  
kommen nicht aus dem Geist oder aus der Gesinnung, sondern aus dem Herzen  
M 78 / FS.N617

In Kurzform A IV,204 / D 27,27-30 / D 33,10.III-IV / FS.R545

Auf Wahrheit und Stille gerichteter Lebenswandel (dhamma-cariya sama-cariya):

– 3fach mit dem Körper:

gewaltfrei, waffenlos, einfühlend, voll Mitempfinden mit allen Wesen;  
Nichtgegebenes zu nehmen widerstrebt seinem Wesen;  
falsche Geschlechtsbeziehungen hat er verworfen;

– 4fach mit der Sprache:

Lügen, Hinterfragen, verletzende Rede, leeres Geschwätz hat er verworfen, das  
widerstrebt seinem Wesen;

– 3fach im Geist:

frei von Habsucht (nicht begehrlieh); frei von Übelwollen (mit förderlicher Gesinnung);  
richtige Ansicht (Geben, Karma, Jenseits, brahmischer Wandel).

Ähnlich: die 10 guten Handlungen S 1,73 Fn5

## 11

11facher Segen der **mettā** A XI,16 / RMG.HO

11 **Trübungen** (upakkilesa), Herzenstrübungen (cittassa upa-kkilesa), KEN: Verschlackungen,  
KZ: Geistesstrübungen; kurz: kilesa M 128 / HH.Z73/92 / RMG.V / RMG.M

1. Zweifel (vicikicchā) / Schwanken;

2. Unaufmerksamkeit (a-manasikāra) / Unachtsamkeit;

3. Matthe Müde (thīna-middham);

4. Entsetzen, Furcht (chambhitattam);

5. freudige Erregung, Entzücken (ubbillam);

6. sexuelle Regungen (duttullam) / Schwerfälligkeit;

7. zu straffe Spannung der Tatkraft (acc'āradha-vīriyam);

8. zu schlaffe Spannung der Tatkraft (ati-līna-vīriyam);

9. Fordern, Erwartung (abhi-jappam) / Beifall;

10. Vielheitswahrnehmung (nānatta-saññā);

11. zu scharfe Betrachtung der Umrisse (atinijjhāyitattam rūpānam) HH.Z73/99

## 12

12 Glieder der **bedingten Entstehung** (> paticca-samuppāda)

12 **Bewusstseinsweiterungen** (= 4 Schauungen + 8 Weisheitsdurchbrüche) D 2 / M 77 /  
HH.B120

12 **Gebiete**, Felder, Grundlagen der geistigen Vorgänge (> āyatana) = 6 Innen- & 6 Außen-  
gebiete

12gliedriger Gang der **Selbsterziehung** = 12gliedriger Wahrheitsweg M 70 / M 95 /  
FS.N109/792 / HH.S27 (8 Schritte) / RMG.H

Ähnlich die Vorstufen, die auf den Heilsweg führen [WG]: saddhā, ruci, anussava, ākāra-  
parivattaka, ditthi-nijjhāna-khanti S 12,68

12 Eigenschaften des auf das **Wahre** ausgerichteten Menschen:

1. Vertrauen; 2. Scham und Scheu; 3. Wahrheitskenntnis (suta); 4. Wahrheitsgegenwart  
(sati); 5. Weisheit; 6. Freundschaft und Umgang mit Menschen, die auf das Wahre aus-  
gerichtet sind; 7. Erwägen der Folgen der Gedanken, Worte & Taten („ohne jemanden zu

## Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch

beschweren"); 8. heilsame Rede; 9. 3 Tugendregeln; 10. 5 rechte Anschauungen; 11. Durchschauung der khandhā (Stromeintritt); 12. 8faches rechtes Geben PD5666

### 13

13 Kategorien für **Bhikkhunis** (Nonnen) A I,24 / NH.J21

### 14

14 **Erweckungen** / Erwachungsglieder (> sambojjhanga) = 7 Paare S 46,52 / HH.Z222

14 **Körperbetrachtungen** (auf den Körper gerichtete Achtsamkeit; kāya gatā-sati) A I,36-37 Fn65 / D 22 / M 10 / NH.J262

14 Arten von personenbezogenen **Spenden** M 142 / FS.N595

### 16

16fache **Atembetrachtung** (ānapāna-sati; Achtsamkeit auf den Ein- und Ausatem) M 118 / TNH.A

16 **Befleckungen** M 4 / FS.N678 / HH.W43 / RMG.16H

16 Unreinheiten des Herzens bringen dem Asketen Angst und Schrecken:

1. - 3. ungeläutertes Wirken im Handeln, mit der Sprache, mit dem Geist;
4. ungeläuterte Lebensführung;
5. - 9. die 5 Hemmungen: Sinnensucht, Übelwollen, Sichtreibenlassen, Aufgeregtheit, Daseinszweifel und -sorgen;
10. Stolz und Geringschätzung anderer;
11. Grauen und Verzagttheit, Zurückschrecken vor höherer Vertiefung;
12. Ehrgeiz, Weltglaube;
13. Passivität und Kleinmut;
14. fehlende Wahrheitsgegenwart und Bewusstseinsklarheit;
15. Abgelenktheit;
16. fehlendes Klarwissen, innere Taubheit.

16 **Herzenstrübungen** (citt'upakkilesa) M 7 / HH.W47 / PD.R235 / RMG.16H / WW6,72

1. Selbstsucht, Habgier, verderbte Habsucht (abhijjhā-visamalobha),
2. Nächstenblindheit, Übelwollen (vyāpāda),
3. Zorn, Empörung, Auflehnung Ärger, Aufbrausen (kodha),
4. Rachsucht, Groll, Nachtragen, Feindseligkeit (upanāha)
5. Anerkennungsbedürfnis, Stolz (makkha)
6. Herrschsucht, Empfindlichkeit (palāsa)
7. Neid, Eifersucht (issā)
8. Engherzigkeit, Geiz, Eigensucht (macchariya)
9. Hinterlist, Heuchelei (māyā)
10. Heimlichkeit, Verschlagenheit, Tücke, Hinterlist, Betrug (sātheyya)
11. Starrsinn, Trotz (thambha)
12. Rechthaberei, Anmaßung (sārambha)
13. Dünkel, Einbildung, Stolz (māna)
14. Überheblichkeit, Verachtung (atimāna)
15. Rausch: Jugendrausch, Gesundheitsrausch, Lebensrausch (mada), (Stolz, Eitelkeit?)  
A III,39
16. Nachlässigkeit, Leichtsin (pamāda)

### 17

17 **Trübungen** / Leidenschaften / geistige Befleckungen und die zu entfaltenden Überwindungsmittel in „Reihentexten von der Erkenntnis der Gier“ am Ende jedes Buches (nipāta) > rāga-peyyāla (Gier und so weiter) A II,231-246 Fn70 / A III,184 / A IV,271 / A V,303 / A VI,140 / A VII,84 / A VIII,92 / A IX,93 / A X,217-219 / A XI,24

### 18

18 **Artungen** (> dhātu) = 6 x 3: Sehen, Sichtbares und Sehbewusstsein, Hören, Hörbares und Hörbewusstsein ... Riechen..., Tasten..., Schmecken..., Denken D 33,2.X / M 115 / S

14,1

18 **Gefühle** S 35,85

je 6faches Nachsinnen über Frohsinn, über Trübsinn, über Gleichmut (HH) S 36,22  
[klarer:] 18 Gefühle (3 x 6) = Freude, Traurigkeit, Gleichgültigkeit (= 3) bei Formen,  
Tönen, Düften, Säften, Tastungen, Gedanken (= 6) PD4282

= 18 **Aktivitäten** / Reaktionen (sankhāra) / KEN: geistige Angehungen, die entweder mit  
dem Hause verbunden oder mit Entsagung verbunden sind = 36 Fesselpfade [KEN]  
M 137 / HH.W196

= 18 geistige Erwägungen (mano-pavicāra) A III,62

18 Hauptarten des **Klarblicks** (vipassanā) mittels 18 Betrachtungen (nupassanā) BWB244

**19**

19 edle Geistesformationen (sobhana cetasika) 6 davon sind qualitative Faktoren in jhāna-  
Zuständen als Begleiter der Geistesruhe: (1) Beruhigung (passadhi), (2) Beweglichkeit  
des Geistes (lahuta), (3) Geschmeidigkeit (muduta), (4) Leistungsfähigkeit  
(kammaññata), (5) Fertigkeit (paguññata), (6) aufrechte (ujukata) eindeutige Absicht  
AM.F72 (lt. Abhidhamma)

19 Vorgehensweisen zum **weltüberlegenen Überblick** (abhiññā) FS.R276

**22**

22 **Fähigkeiten** (Sinne; indriya) BWB86

**24**

24 **Abhängigkeitsbedingungen** (paccaya) lt. Patthāna-Abhidhamma BWB145

**31**

31 Ebenen der **Existenz** RMG.31E

satta-loka (die Gesamtheit der 31 Welten von der Hölle bis zur Grenzscheide) S 5,10  
Fn4

31 **Körperteile** der Körperbetrachtung (kāya gatā-sati) A VI,29 / A X,60 / D 22 / D 28 / M  
10 / M 119 / S 35,127

**32**

32 Merkmale eines **Buddha** D 3,11-19

32 Merkmale eines großen Mannes [KEN] M 91

**33**

33 Götter im Tāvātimsa-Himmel S 11,1 Vw.

**36**

36 Fährten des **Begehrens** > tanhā A IV,199

36 **Gefühle**: je 6 mit dem Haus verbundene Fröhlichkeiten, Traurigkeiten, Gleichmut; je 6 mit  
der Entsagung verbundene Fröhlichkeiten, Traurigkeiten, Gleichmut (HH) S 36,22  
= je 6 mit Weltlichem verbundene Freuden, Traurigkeiten, Gleichgültigkeiten; je 6 mit  
Befreiung verbundene Freuden, Traurigkeiten, Gleichmut M 137 / HH.W196 / PD4283

**37**

37 Elemente der **Erleuchtung** (satta-timsa bodhi-pakkhiyā dhammā) A I,35 Fn64 / A III,  
157-163 / A VII,67 Fn93 / M 149 / S 2,1 Fn2 (S. 73) / S 43,1-12  
> 7 Gruppen von Lehrbegriffen / Übungen (13 mal in den Lehrreden)  
Siehe auch: 5 + 4 Grundlagen der Erleuchtung A IX,1 Fn1

**38**

38 meditative Vorstellungen (ārammana) > samādhi-nimitta A V,26 Fn 25

**40**

40 heilsame **Fähigkeiten** (indriya) HH.F371

Vierzigmächtig M 117

40 **Triebe** (Mangel an Heilsfähigkeiten; Herzenstrübungen, kilesa) HH.F338

**41**

- 41 **Gegebenheiten** (dhātu) M 115 / PD2499
- 44**
- 44 Grundlagen des **Wissens** (ñāna-vatthūni) = die 4 Heilswahrheiten auf das 2. bis 12. Glied der Nidāna-Reihe angewandt > dhamme ñānam S 12,33
- 47**
- 47 Kategorien für **Bhikkhus** (Mönche) [ich zähle 45] A I,24 / NH.J21
- 50**
- 50 **Geistesformationen** (sankhāra) BWB Anhang II
- 52**
- 52 **Geistesfaktoren** (cetasika): Gefühl + Wahrnehmung + 50 Geistesformationen (sankhāra) BWB54
- 60**
- 60 geheilte Mönche erhalten den Auftrag, die **Lehre zu verkünden** MV I,11 / S 4,5 / HH.D218/221
- 61**
- 61 **Arahats** sandte der Buddha aus, um die Lehre zu verkünden [Am Ende der ersten Regenzeit, in der sich der Orden begründete, gab es 61 Geheilte inkl. des Buddha, die sich von Benares aus auf den Weg machten HH.D218] NH.J37
- 62**
- 62 falsche **Ansichten** (alle denkbaren Weltanschauungen) D 1 (Brahma-jāla = „Priesternetz“) / S 41,3 / FS.A109 / FS.R273
- 72**
- 72 **Brahmagötter** in der Gruppe der Vasavattino (Allgebietende), zu denen Bako gehört S 6,4 Fn2
- 72 Arten des **Wissens** (ñāna) Ps 1 / NH.J76
- 80**
- 80 Kategorien edler **Jünger** [ich zähle 78] A I,24 Anhang II Fn37 / NH.J21
- 91**
- Das 91. Äon vor unserem, in dem Buddha Vipassī lebte D 14 / M 71 / S 15,7 / S 42,9 / HH.H395
- 108**
- 108 Fährten des **Begehrens** > tanhā A IV,199
- 108 **Gefühle**: je 36 Gefühle der Vergangenheit, der Zukunft, der Gegenwart M 59 / S 36,22
- 108 Perlen des **Rosenkranzes** (Mala) im Mahāyāna: Avalokitesvara S 36,22 Fn
- 227 Ordenstugenden** / Vorschriften für Mönche und Nonnen > pātimokkha FS.N812  
In früherer Fassung 150 Übungsregeln A III,85 Fn145 / A III,87  
Der Erwachte musste im Laufe der Zeit die Ordensregeln den heilsuntauglichen Vorkommnissen anpassen.
- 262** Fragen des Königs **Milinda** (griech. Menander) an den Mönch Nāgasena (Milinda-Pañhā; ca. 50 v. Chr.) JC.O342
- 280** Kombinationen (appaṇa) der **Mettā-Meditation**: 7 Gruppen von Wesen x 4 Wünsche x 10 Richtungen AM.F106
- 500** [große Zahlen wie 100, 500, 1000 usw. bezeichnen oft keine exakte Anzahl, sondern beschreiben die Größe der Ansammlung.]
- 500 **Arahants** bei der ersten Pavāranāfeier in Sāvattihī: 60 der 3 Wissen kundig, 60 besitzen die 6 überweltlichen Fähigkeiten, 60 sind Beiderseitserlöste und 320 sind Weisheitserlöste S 8,7 / HH.D287
- 547 Jātakas** HH.H398

**833 Gleichnisse** in den Lehrreden der 4 Hauptsammlungen HH.D328

**84000 Rezitationseinheiten** umfasst die Lehre Thag 1024 (Ānando) / NH.J178

≈ ≈ ≈ ≈ ≈

## **XI. Nachwort und Vorgeschichte**

Liebe Leserin, lieber Leser, wenn Sie bis hierher vorgedrungen sind, fragen Sie sich vielleicht, welche Mühe und Aufwand wohl in dem Index steckt oder wie einer so bescheuert sein kann, zigtausend Wörter und Kürzel einzutippen. – Die kurze Antwort ist: Das Tippen der richtigen Tasten war fast die einzige Mühe. Alles andere war Geistestätigkeit, die jeder auf seine Weise erbringen muss, der die Lehre verstehen möchte. – Die längere Antwort ist die Vorgeschichte:

Bereits in den Jahren 1995 – 2012, als ich mir die Lehre nach Schwerpunkten erschloss, d.h. nach Themen, die sich für ein 10- oder 5-tägiges Meditationsretreat oder ein Wochenendseminar eigneten, sammelten sich viele Zusammenstellungen, Notizen und Skripten auf meinem Laptop. Schließlich konnte ich manche Textstelle in den Lehrreden, der Literatur und in meinen eigenen Texten nur nach langem Suchen auffinden. Diese Zeit wollte ich besser nutzen und begann ca. 2010 diejenigen Quellenverweise zu notieren, die für mich von besonderem Interesse waren. Zunächst ging es dabei meistens um ausgefallene Dinge, die nur selten irgendwo auftauchten. Wenn ich z.B. an anderer Stelle eine erhellende Parallele gefunden hatte, konnte ich die erste Stelle nicht wiederfinden. Ärgerlich! Doch damit ist jetzt Schluss! Alles wird nun – nach gründlichem Erwägen – eingetragen. Dies allerdings erst seit einem Jahr, als ich den Anstoß bekam, auch die grundlegenden Themen der Lehre aufzuführen, damit der Index auch für Einsteiger und vom Deutschen her erschlossen werden kann. Zur gleichen Zeit, in den ersten Wochen des Corona-Ausbruchs, habe ich mir dann doch einige Mühe gegeben, dem Dhamma-Index eine halbwegs durchgängige Systematik zu geben, die hoffentlich auch für andere praxistauglich ist.

Soweit zur Mühe des Eintippens. Doch die längere Zeit habe ich damit verbracht, die geeignete Formulierung und die passende Stelle für den jeweiligen Eintrag zu finden. Dabei habe ich natürlich Lehrinhalte durchdacht, unterschieden, verglichen, erwogen und zusammengebracht. Diese Geistestätigkeit (manasikāra) bringt reiche Ernte. Ich möchte nur zwei Aspekte hervorheben, die mich bei der Arbeit am Dhamma-Index und an den grundlegenden Studien stets begleiten.

(1) Die rechte Anschauung entfaltet sich in einem Maße, das ich selbst bestimme, denn ich „höre die Stimme eines anderen“, d.h. ich lese die Worte des Erwachten, und ich wende meine „auf den Grund führende Aufmerksamkeit“ (yoniso-manasikāra) auf die Lehre an. Das sind die zwei Bedingungen für rechte Anschauung (M 9).

(2) Die gründliche Geistestätigkeit führt zu einem Verstehen (vedo), das Frohsinn nach sich zieht (somanassa). Das geschieht in mehreren Schritten. Zunächst verstehen wir den Sinn eines Dinges, z.B. „Gefühl“ (vedanā), dann können wir uns etwas unter „Wahrnehmung“ (saññā) vorstellen usw. Allmählich wird das Zusammenspiel von Form, Gefühl, Wahrnehmung, Gestaltung und Bewusstseinsablauf klarer und damit klärt sich auch der Sinn der Worte des Buddha. Dieses Verstehen des Sinnes (attha-veda) erweitert und vertieft sich bei jedem Erwägen. Z.B. führt das Verständnis der eben genannten fünf Daseinsgruppen zum Verstehen des Sinnes der ersten Heilswahrheit. Damit entfaltet sich auch das Verstehen des Zieles (ebenfalls attha-veda).

Eine weitere Folge der gründlichen Erwägung der Lehre ist das Verstehen der Wahrheit, das Verständnis der Gesetze (dhamma-veda). Wie wir alle schon erfahren haben, ist das Verstehen (vedo) mit einem freudigen Gefühl verbunden, besonders dann, wenn wir gerade unsere Lehrkenntnis (suta) erweitern. Dann kommt die mit der Lehre / mit der Wahrheit verbundene Freude auf (dhamm'upasamhitam pāmojjam). Diese Palette an feinen Gefühlen,



## **Inhalt Abkürzungen Lehrreden Quellen Pāli-Deutsch Deutsch-Pāli Numerisch**

dieses freudige Verstehen der Lehre wird „Wahrheitswonne“ genannt.

Das eben geschilderte Verstehen der Lehre lässt sich auch als Kontemplation über ein selbstgewähltes Thema zu Beginn einer Meditationssitzung einsetzen (3. Kampf). Die dabei aufkommende Freude erleichtert die Abwendung von den 5 Hemmungen und führt in die Abgeschiedenheit (viveka). Bei fortwährender Achtsamkeit auf den Atem und auf die erscheinenden, verweilenden und vergehenden feinen Gefühle wird die angrenzende Sammlung schnell erreicht. Weiteres unter > jhāna > bojjangha > Himmelsleitergefühle.

Der langen Antwort kurzer Sinn: Die „Arbeit“ am Dhamma-Index hat mir einen wunderbaren See voller Freude geschenkt, die mich über ein emotional anspruchsvolles Jahr getragen hat. Dagegen erscheint mir die Mühe des Tippens wie eine schnell austrocknende Pfütze.

Der langen Antwort langer Sinn: Der Index liefert keine fertigen Antworten, sondern führt die gegebene Vielfalt an Einträgen zum jeweiligen Stichwort auf. Mitunter ergänzen sich diese, können sich aber auch widersprechen und fordern den Nutzer zu gründlichem Erwägen auf. Daraus erwächst das freudige Verstehen!

Rainer M. Gebers. Stakendorf, im März 2021